

WÖRTERBUCH DES CHALADSCH
(DIALEKT VON CHARRAB)

BIBLIOTHECA ORIENTALIS HUNGARICA

XXVI

GERHARD DOERFER UND SEMIH TEZCAN

WÖRTERBUCH
DES CHALADSCH

(DIALEKT VON CHARRAB)

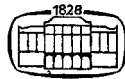


AKADÉMIAI KIADÓ · BUDAPEST 1980

GERHARD DOERFER UND SEMIH TEZCAN

WÖRTERBUCH DES CHALADSCH

(DIALEKT VON CHARRAB)



AKADÉMIAI KIADÓ · BUDAPEST 1980



Adiutor
EDMOND SCHÜTZ

ISBN 963 05 1842 2

© Akadémiai Kiadó, Budapest 1980

Printed in Hungary

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|--|----|
| Vorwort | 7 |
| Einleitung | 9 |
| 1. Die Schaffung der Grundlagen | 11 |
| Stufen der Sicherheit von Sprachaufnahmen | 11 |
| Wortphonetik und Satzphonetik | 14 |
| Feldforschungsphilologie | 17 |
| Einige methodische Prinzipien | 20 |
| Ziele der Expeditionen | 24 |
| Wissenschaftsgeschichte der Chaladsch-Forschung | 26 |
| Art unserer Sprachaufnahme | 29 |
| 2. Die Herstellung des Wörterbuchs | 31 |
| Grundlagen des Wörterbuchs | 31 |
| Das Wörterbuch Kār | 33 |
| Arabgols Transkription | 34 |
| Behandlung von <i>a/a'</i> , <i>a/ä</i> , <i>i⁵/ü⁶/ü</i> | 35 |
| Schlußbemerkung | 38 |
| 3. Arabgols Sprachstil und der Dialekt von Charrab | 40 |
| Nachteile des Charraber Dialekts | 40 |
| Schwächen des Informanten Arabgol | 41 |
| Stärken des Informanten Arabgol | 42 |
| 4. Zur Auswahl des lexikalischen Materials | 45 |
| Art der Materialien | 45 |
| Pflanzenbezeichnungen | 46 |
| Unsere Auswahlkriterien | 46 |
| Varianten | 50 |
| 5. Zur Etymologisierung | 51 |
| Nur Wurzeln etymologisiert | 51 |
| Korrekturen an älteren Etymologien | 51 |
| Die Schichten des Chaladsch im Wortschatz | 51 |

| | |
|---|----|
| Die türkischen Schichten | 52 |
| Die iranischen Schichten | 54 |
| Zusammenfassung | 57 |
| 6. Äußere Einrichtung des Wörterbuchs | 58 |
| Abgrenzung der Stichwörter | 58 |
| Alphabetische Folge der Stichwörter | 58 |
| Die Reihenfolge der Angaben im Stichwort | 59 |
| Behandlung der Varianten | 61 |
| Persische Parallelen | 61 |
| Notierung von Kār | 62 |
| 7. Transkription der chaladsch Laute | 63 |
| Allgemeines | 63 |
| Konsonanten: einige Varianten | 65 |
| Vokale: Quantität | 65 |
| <i>ü/i</i> usw. | 66 |
| <i>a:/ā/ā̄</i> | 67 |
| <i>ï/i</i> | 68 |
| Akzent | 68 |
| Notierung der Quantität | 69 |
| 8. Beiträge der beiden Autoren | 70 |
| 9. Abkürzungen, Bibliographie | 71 |
| Abkürzungen | 71 |
| Bibliographie | 71 |
| Wörterbuch | 77 |
| Musterseiten aus F. Kār: Farhang-i ĵadid-i fārsī-fārsī (zwischen Seiten 76—77) | |

1906 ist das Chaladsch von Minorsky entdeckt worden, 1968 wurde es als eine besondere türkische Sprachgruppe bestimmt; inzwischen sind (genau) 500 Druckseiten darüber publiziert worden, darunter ein Buch (Khalaj Materials, 1971) — aber erst jetzt können, nach umfangreichen und schwierigen Vorbereitungen, die ersten ausführlichen Materialien publiziert und damit dem Interesse und der Kritik der Kollegen zugänglich gemacht werden. (Freilich steht nunmehr das Chaladsch im Vordergrund unserer Forschungen; die Bearbeitung der — meist folkloristischen — Textmaterialien ist die Aufgabe der nächsten Zukunft.)

Untersucht wird in diesem Buch freilich allein das Material des Dialekts von Charrab (Xarrāb); manche chaladsch Termini werden in diesem Wörterbuch also fehlen. Es sind ihrer jedoch, wie wir uns haben überzeugen können (abgesehen von persischen Standardtermini, die man aber in jedem guten persischen Wörterbuch finden kann) nicht gar zu viele. Praktisch kann man mit diesem Wörterbuch nicht nur die Charraber Texte lesen (und diese machen einen beträchtlichen Teil des Materials aus, s. 3.3), sondern auch alle anderen Texte verstehen (sofern man sich nur an die simple Regel hält, daß Charrab *e* = nordchaladsch *ö*, Charrab *i* = nordchaladsch nicht nur *i*, sondern auch *ü* und zuweilen *ö*). Jedenfalls ist nunmehr ein sehr erheblicher Teil des türkischen Wortschatzes im Chaladsch erfaßt worden, darüber hinaus auch des lokaliranischen (nordwestiranischen, nicht schriftpersischen) Bestandteils. Dies ist das erste umfangreiche Wörterbuch einer neuentdeckten, in vielen Punkten sehr archaischen und — wie wir meinen — eben deshalb sehr relevanten türkischen Sprachgruppe.

Dank schulden wir der Deutschen Forschungsgemeinschaft, die nicht nur die zweite Chaladschestan-Expedition (1969), sondern auch anderthalb Forschungsjahre (Tezcan 1970/71) und einen mehrmonatigen Aufenthalt unseres Gewährsmannes Arabgol (1970) in Göttingen finanziert hat. Ebenso danken wir dem Göttinger Universitätsbund für seine Unterstützung der ersten Chaladschestan-Expedition (1968) und eine Beihilfe zu einer Zusammenkunft in Göttingen zwecks Vorbereitung dieses Wörterbuches (1976). Auch der Societas Uralo-Altaica danken wir für freundliche Hilfe. Wir danken den Kollegen John R. Krueger, Thomas A. Sebeok und Denis Sinor für

ihre Förderung der »Khalaj Materials«. Wir danken den iranischen Behörden, der Botschaft und den Kultusministerien für ihre freundliche Förderung unserer Forschungen.

Dank schulden wir vor allem Kollegen Louis Ligeti und dem Akademie-Verlag Budapest für die Publikation dieses Buches, namentlich auch dem freundlichen Adiutor.

In wissenschaftlicher Hinsicht haben wir Unterstützung erfahren von den Kollegen Gerhard Wagenitz (Göttingen, Bestimmung der botanischen Termini), E. Yar-Shater (New York) und David N. MacKenzie (Göttingen, Hilfe bei der Etymologisierung iranischer Termini), Mustafa Canpolat (Hilfe bei türkischen Etymologien), schließlich Milan Adamović, Wolfram Hesse und Robert G. Service, die zuweilen zusätzliche Hilfe beim Abhören der Tonbänder leisteten (s. § 1.1). Besonders danken wir Paul Luft und (noch mehr) seiner Gattin Soheila Divshali, die uns viele Schwierigkeiten der iranischen Phraseologie geklärt, einige Tonbandpassagen abgehört und — allgemein gesagt — uns bei der Übersetzung der iranischen Termini ebenso freundlich wie zuverlässig unterstützt haben.

EINLEITUNG

1. DIE SCHAFFUNG DER GRUNDLAGEN

Die Basis zu diesem Wörterbuch ist in mehreren Expeditionen nach Chaldaschestan und in Göttinger Laboraufnahmen gelegt worden.

1.1.1. Es gibt (grob gesprochen) vier Stufen der Sicherheit von Sprachaufnahmen :

a) Die Aufnahme allein per Ohr in direktem Kontakt. Dies ist die unsicherste Art der Aufnahme, da zweifelhafte Passagen nicht wiederholbar und rekonstruierbar sind.

b) Die Aufnahme mit dem Tonbandgerät (eventuell + direkter Notierung), anschließend Abhören von einem einzelnen Forscher. Hier ist die Sicherheit schon wesentlich höher, da Zweifelhafte ständig von neuem abgehört werden kann. Andererseits besteht immer noch die Gefahr des Falschhörens, nämlich aus der sog. »Erwartungshaltung« heraus — d. h., daß ein jeder Forscher das in den Text hineinhört, was er erwartet, vor allem, was dem phonetisch-phonologischen System seiner Muttersprache entspricht. (Beispielsweise ist über den türkischen Akzent behauptet worden, er liege stets auf der ersten Silbe — von einem Ungarn: im Ungarischen liegt der Akzent stets auf der ersten Silbe; von einem Polen ist entsprechend ein Akzent auf der vorletzten Silbe behauptet worden, von Skandinaviern sind Druckakzente verworfen und allein Tonakzente anerkannt worden usw., vgl. Marti Räsänen: Materialien zur Lautgeschichte der türkischen Sprachen, Helsinki 1949, 32—41.) Zu den Vorzügen der Tonbandaufnahme vgl. u. a. Lounsbury 414 (zu den bibliographischen Angaben über Feldaufnahmen s. 9.3), Zwirner 15. Wir haben also im wesentlichen die Methode von G. Hammarström durchgeführt (Étude de phonétique auditive sur les parlers de l'Algarve, Orbis II, 1953, 521 ff.), freilich mit der hier sub *c)* geschilderten Verfeinerung. Hotzenköcherles Reserve (S. 73) vermögen wir nicht zu teilen, s. 1.1.4.

c) Aufnahme mit dem Tonband, durchgeführt von mehreren Forschern, nach Möglichkeit solchen verschiedener Sprachgemeinschaften. Hierbei wird die Gefahr der Erwartungshaltung verringert, da eine gegenseitige Korrektur möglich ist. Als Optimum würde nach unseren Göttinger Laborerfahrungen eine Zahl von vier Forschern anzunehmen sein (dagegen wird eine weitere Erhöhung der Abhörerschaft ineffizient).

d) Auswertung von (visuellen) Registrierstreifen (z. B. nach Grützmaker). Wir haben eine Grützmaker-Aufzeichnung der kleinen Wörterliste von Mansūr-ābād (= KhM 52—7) durch die Physikalisch-Technische Bundesanstalt (Braunschweig) durchführen lassen. Damit waren die Verhältnisse dieses chaladsch Dialekts nun visuell nachprüfbar. Die 12 cm breiten Registrierstreifen enthalten von oben nach unten folgende Informationen:

(I) Zeitmarke. Ein Strich = eine fünfzigstel Sekunde (2σ).

(II) Komprimiertes Oszillogramm in logarithmischem Maßstab, die einzelnen Schwingungen der Sprachlaute (auch lautschwacher Stellen) erkennen lassend.

(III) Schallpegel, die Umhüllende des Oszillogramms darstellend, den Schalldruck in logarithmischem Maßstab (dB) angehend.

(IV) Schalldruck in linearem Maßstab.

(V) Tonhöhenaufzeichnung. Stärkere Querlinien kennzeichnen die Oktaven des Tones c (65, 130, 261, 522 Hz), die schwächeren Linien vervollständigen die musikalische Halbtonteilung (also cis , d usw.). Die (von den Formanten herrührende) Helligkeitsmodulation erleichtert die Unterscheidung der einzelnen Vokale untereinander sowie dieser von den stimmhaften Konsonanten. Diese Grützmaker-Aufzeichnung erlaubte uns eine Kontrolle des von uns (s. dazu 1.3) zuvor im Labor Aufgezeichneten. Sie schafft zweifellos die größte Sicherheit (z. B. sind Vokallängen auf etwa $1/100$ Sekunde bestimmbar). Allerdings ist diese Methode äußerst langwierig in der Auswertung und in höchstem Grade kostspielig. Sie scheidet daher aus praktischen Gründen aus.

Die Materialien des vorliegenden Buches sind i. a. von z w e i Forschern (Gerhard Doerfer und Semih Tezcan, in einigen Zweifelsfällen auch noch unter Heranziehung der Herren Dr. Milan Adamović, Wolfram Hesse, Robert Service) abgehört worden. (Genaueres s. in 1.3 und 2.1.) Sie entsprechen also in etwa dem Sicherheitsgrad c), also einer r e l a t i v hohen Exaktheit der Sprachaufnahme. Hierbei muß bedacht werden, daß es sich um eine n e u e n t d e c k t e Sprache handelt, bei der höchstmögliche Exaktheit eine besonders große Rolle spielt, um eine gesunde Grundlage für alle späteren Untersuchungen zu schaffen. Zur Information: Wir haben probeweise eine Reihe von Registrierstreifen mit den von uns im Labor erarbeiteten Resultaten (vor allem auf Länge, Stimmhaftigkeit, Vokalqualität) verglichen und in dem beobachtbaren Material eine Fehlerquote von 2 (einmal $-g$ statt eher $-g$, einmal Länge vor Liquida, s. unten, nicht notiert) in 78 Wörtern zu durchschnittlich etwa 6 Lauten festgestellt, das ist 2 von 468, also etwa 0,4 Prozent; ein für bloßes Abhören recht günstiges Resultat. Schätzungsweise würde ein Hörer allein mindestens 2—3

Prozent Fehler machen. (Freilich haben wir hierbei als Fehler auch solche recht geringfügigen Unterschiede gerechnet wie die Verwechslung von Fortis und Media lenis.) Exakte Aufnahme phonetisch geringer Differenzen kann phonologisch und diachronisch aber relevant sein; z. B. geht der geringe Unterschied von geschlossenem *u* (*u*) und offenem *u* (*ʉ*) im Qašqā'ī auf eine urtürkische Opposition **u* : **ū* zurück. Differenzen, die bei bekannten Sprachen vernachlässigt werden können, sind bei neu zu erschließenden Sprachen also möglicherweise sehr wichtig.

Gewiß hat U. Š. Bajčura völlig recht, wenn er (z. B. in Tatar teleneŋ avaz tözeleşen öyränüdü eksperimental' fonetikanıŋ xezmäte turında, Sovet Mäktäbe, Kazan 1959, No. 11, 55—62) den hohen Wert der »objektiven« (experimentellen) Methode gegenüber der subjektiven (nur auf dem Gehör aufbauenden) betont. Es darf aber andererseits nicht verkannt werden, daß auch die objektive Methode ihre Grenzen hat. Sorgfältiges Laborhören eines geschulten Phonetikers steht der experimentellen Aufnahme nicht allzusehr nach — denn auch diese ist bis zu einem gewissen (wenngleich geringeren) Grade Ermessensfrage. Tatsächlich sind bei der Auswertung von Tonband-Registrierstreifen eine ganze Reihe von hemmenden Faktoren zu beachten, z. B.:

a) Bei Feldaufnahmen ergeben sich oft unvermeidliche Störgeräusche (Klopfen eines Arbeiters, Dazwischensprechen usw.).

b) Die Abgrenzung von Lauten (Bestandteilen von Diphthongen, von Vokal zu Liquida z. B.) ist wegen des Kontinuumcharakters der Sprache nicht ganz einfach.

c) Auch Einsatz und Absatz von Lauten innerhalb des Satzes sind zuweilen schwer abzugrenzen.

d) Bei besonders deutlicher Aussprache des Gewährsmannes ergibt sich oft eine Längung (die also gar keinen phonematischen Wert hat), bei knapper (allegro) Aussprache oft ungewöhnliche Kürzungen. Die Sprechgeschwindigkeit kann während einer Aufnahme zunehmen (Ungeduld des Sprechers) oder abnehmen (Ermüdung); verschiedene Sprecher sprechen nicht gleich schnell: 20 σ können phonologisch bei dem einen Sprecher = volle Länge sein, bei einem anderen Kürze.

Dennoch meinen wir, daß die Registrierstreifen von hohem Werte sind. Unter Berücksichtigung (Abzug) der Störfaktoren liefern sie ein sehr deutliches Bild. Bei der subjektiven Methode spielt die »Erwartungshaltung« eine gar zu große Rolle. Man kann einerseits in Texte etwas hineinhören, was gar nicht darin ist (»positive Erwartungshaltung«). Daneben gibt es aber auch die »negative Erwartungshaltung«, wo etwas tatsächlich Vorhandenes, z. B. auf Grund eines Vorurteils, gar nicht apperzipiert wird, etwa zwei

Phoneme u und y als »dasselbe« aufgefaßt werden, ebenso $a = a$: oder $a: = a:a$. Diese Erwartungshaltung kann durch die größere Exaktheit der visuellen Präsentation überwunden werden.

In einigen — wenngleich, wie gesagt, recht wenigen — Fällen hat die visuelle Auswertung tatsächlich das ursprünglich von uns Gehörte korrigiert. Während z. B. in KhM 54 kurzvokalisch *si:r-* 'senden' notiert worden war, ergab die visuelle Auswertung deutlich *si:r-*, eine Form, die übrigens gut zu jakut. *ü:r-* paßt. (Grund des Verhörens: die Übergänge zwischen Vokal und Liquida sind rein gehörmäßig oft schwer bestimmbar. Gleichzeitig beweist gerade dieser Fehler, daß wir nicht unter »Erwartungshaltung« standen, denn dann hätten wir ja auf Grund des Jakutischen *si:r-* notieren müssen.)

Es ist ja bekannt (oder sollte es wenigstens sein), daß selbst bei bester apparativer Ausstattung verschiedene Forscher denselben Text verschieden hören und notieren (vgl. etwa Gerhart Lindner: Einführung in die experimentelle Phonetik, München 1969, 32—35, 59—65, 68 f., 80—83 u. a.); dennoch meinen wir, daß wir mit der oben geschilderten Methode zufriedenstellende und alle vernünftigen Ansprüche befriedigende Resultate vorweisen können.

Zur Erzielung guter Sprachaufnahmen sind vier Dinge erforderlich:

1. Gute materielle Bedingungen: Stille des Abhörortes, gute Aussprache des Gewährsmannes z. B. Sie sind nicht unwichtig, aber doch unter allen Erfordernissen am geringsten zu veranschlagen (erscheinen höchstens Anfängern in der Feldforschung als das Wichtigste). Nur in extremen Fällen (Dampfhämmer, Zahnlosigkeit und derlei) werden sie eine ausschlaggebende Rolle spielen. Für einen erprobten Feldforscher und Phonetiker liegen hier die kleinsten Schwierigkeiten.

2. Eine gründliche phonetische Schulung. Sie ist viel wichtiger als 1.

3. Eine bestimmte psychische Einstellung, die Vermeidung der »Erwartungshaltung«, eine Vorurteilslosigkeit und Unbefangenheit, die sich in glücklicher Weise mit der exakten Ausbildung des Abhörenden kombiniert und ergänzt.

4. Freilich, um es noch einmal ganz deutlich zu sagen: Daß ein einzelner Forscher korrekt abhört, ist eher ein Glücksfall, jedenfalls unter normalen Umständen nicht zu erwarten. Eben daher hielten wir ein team work für erforderlich und führten es durch.

1.1.2. Bekanntlich ist scharf zu scheiden zwischen Textphonetik (Satzphonetik) und Wortphonetik; und zwar so, daß in der Textphonetik oft abgeschliffene (kontrahierte) und verbundene (Sandhi-, liaison-) Formen auftreten. Ein isoliert abgehörtes (langsam und sorgfältig gesprochenes)

Wort stellt dann die ideale Norm dar, die aber (besonders bei allegro-Rede in zunehmendem Maße) im Satzzusammenhang mehr und mehr variiert werden kann. Vgl. dazu schon KhM 214. Hier nur ein kleines Beispiel für das (jedem Linguisten freilich ohnehin bekannte) Faktum aus C. W. H. Lindenberg: Niederländische Konversations-Grammatik, Heidelberg 1942, 25: *Wat voor een boek zal ik eens lezen* 'was für ein Buch soll ich einmal lesen' erscheint a) bei nachdrücklicher Rede, b) in der Umgangssprache, c) in vulgärer Sprache respektive als (in unserer Transkription):

- a) *wat vɔːr ən bʊk zal ik ɛns lɛzən*
- b) *wat foːrəmbʊk zaləkəs lɛzən*
- c) *wafərmbʊk sakəzlɛzə*.

Unsere hier vorliegenden chaladsch Materialien repräsentieren i. a. die präzise Wortphonetik (vgl. dazu 4.1, Kategorien 1, 2, 4–6; selbst 3 kann noch hierher gerechnet werden). Dagegen spiegeln die aus Texten gewonnenen Wortformen zuweilen die diffuse Satzphonetik wider (Kategorien 8 loc. cit.), und zwar i. a. jeweils um so mehr, je schneller die Texte gesprochen werden (vgl. 1.1.3; wie später aus den Texten zu ersehen sein wird, kommt aber zuweilen auch die Kombination »sehr schneller Vortrag bei gleichzeitig ziemlicher Deutlichkeit und wenig Abschleifung« vor). Die besonderen Züge der Satzphonetik äußern sich im Chaladsch vor allem in den folgenden Punkten:

(1) Besonders bei dreisilbigen Wörtern unterliegen geschlossene Vokale der mittleren Silbe oft der Reduktion, ja sogar Mittelsilbenschwund tritt auf, z. B. statt *šā'yimi'z* 'wir wollen': *šā'yⁱmi'z*, *šā'yⁱmi'z*.

(2) Die schwachen Laute *-y-*, *-g-/-ɣ-* schwinden oft (seltener andere), z. B. *šam* < *sayum* 'ich tue', *vaur* 'bindet' < *vā^ayur*, *yova:q* 'wir werden gehen' < *yovayaq* (< **yovaryaq*), *yākāk* 'wir werden kommen' < *yākägāk* < *yākälgāk*, sogar *tīm* 'und ich esse' < *tā yīeyim*.

(3) Die Längenopposition wird weitgehend (oder ganz) aufgehoben. Vgl. etwa hier das Stichwort *ba:š* 'Kopf'; *bī* 'ein(s)' z. B. < *bi:r* wird oft *bī* oder gar *bī* gesprochen (bei der Transkription der Texte haben wir meist die Standardform *bī* gewählt) — jedoch eben nicht *bi*, d. h. nicht mit offenem *i* (im Gegensatz etwa zu *bil-* 'wissen' = tü. *bil-*). Wichtig ist dies: Es findet nicht etwa nur eine prozentuale Einebnung statt, d. h. z. B. daß bei doppelt so schneller Rede als gewöhnlich Kürze von $10 \sigma > 5 \sigma$, Länge von $20 \sigma > 10 \sigma$ werde (womit der Kontrast an sich gewahrt bliebe), sondern eher Kürze $> 6 \sigma$, Länge $> 8 \sigma$ oder ähnlich. (Dies nur als ungefähre Angabe.) Dies kann dazu führen, daß die Quantitätsopposition in einzelnen chaladsch Dialekten nur noch reliktwiesig als **O f f e n h e i t s o p p o s i t i o n** erscheint:

Längen sind zu geschlossenen Vokalen geworden, Kürzen zu offenen (vgl. schon KhM 154), daher T. *tut-* 'halten' = chal. *tut-*, T. *yu·η* 'Wolle' = chal. *yūη* (KhM 310); T. *o* > *o*, dagegen *o* > *o*, vgl. in unserem Wörterbuch etwa *qorq-* 'fürchten' = T. *qorq-*, aber *qql* 'Arm' = T. *qo·l*. (U. a. auch dieses Faktum ist Ščerbak in Tjurkologičeskie Issledovanija 1976, 241 f. entgangen.)

(4) Die Diphthonge werden zuweilen monophthongisiert: \bar{i}^e , \bar{u}^o , noch mehr aber der Kurzdiphthong u^o neigen zu e , $o/ø$; daher neben $b\bar{i}^e\check{s}$, $b\bar{i}^e\check{s}$, 'fünf' in den Texten auch $b\bar{e}^e\check{s}$, $b\bar{e}\check{s}$, sogar $b\bar{e}\check{s}$. Typisch z. B. (33), 126—364, Satz 18: Hier wird zunächst adagio $u\text{-}oldi$ gesprochen, danach bei schnellerer Repetition $oldi$.

(5) \bar{i} wird vor Labialen > $-u$: (33) $s\bar{a}^y u\ oldi$ 'sie wurde zur Mundschénkin' (normal: $s\bar{a}^y i$), vor a > $-a$: (35) $hata\ argasiya$ 'auf seines Pferdes Rücken' (normal $hata$).

(6) b - wird zuweilen > v -, z. B. in $hadaq\ vas-$ 'hartnäckig sein', auch $v\bar{i}^e l$ (37) statt $b\bar{i}^e l$ 'Taille'.

(7) Auslautendes $-y$ ist besonders im Possessivsuffix der 2. Person Singular schwach oder fällt ganz aus, also (schematisch) $b\bar{i}^e l\bar{u}y$ 'deine Taille' $\sim b\bar{i}^e l\bar{u}$ $\sim b\bar{i}^e l\bar{u}$.

(8) Labialisierungen treten bei schneller gesprochenen Texten zuweilen weniger hervor.

Bei langsamer, zögernder Aussprache findet eine Annäherung an die Wortphonetik statt, z. B. Tonband 34 (322—380) i. a. G 3 (s. 1.1.3). Zuweilen darin aber G 2, dann mit den üblichen Verkürzungen, z. B. Satz 43 $b\bar{i}l\bar{u}r$ 'kann' statt $b\bar{i}l\bar{u}r$. Aber in Satz 47 in einem zögernd gesprochenen Textstück $k\bar{e}^5 r\bar{s}att\bar{u}y$ 'du hast gezeigt', mit e^5 (bei G 3, G 2 in diesem Text e) und $-u\bar{y}$ (bei G 3, G 2 $-u$). Hier tritt das Idealmuster (wie es Sapir auch für andere Sprachen nachgewiesen hat und das nicht ohne weiteres mit einem Phonem identisch ist) klar zutage.

Wir haben Varianten, die allein aus der Satzphonetik resultieren, i. a. nicht aufgeführt, da dies unnötig die Zahl der Stichwörter vermehrt hätte. Nur in wenigen Fällen haben wir Formen der Satzphonetik notiert, z. B. $sibel$ 'Schnurrbart' (statt und sub $sibi\bar{e}l$), s. oben (4).

Samarin (58) hat die Eigenarten der Satzphonetik wie folgt beschrieben: »As long as a speaker feels that he is being understood, he unconsciously reduces the contrastive features (used in the most general sense) of his language. It is not uncommon for phonemic contrasts to be levelled out, articulation to become less precise, and so on.« Im Gegensatz zu Samarin betrachten wir jedoch schnell gesprochene Texte (mit typischer Satzphonetik) nicht als linguistisch minderwertig, sondern als wertvolle Ergänzungen

zu langsam gesprochenen Texten (z. B. Wörterlisten). Beides gehört zu Bestand und Leben einer jeden Sprache: die *adagio*-Form als die ideale Norm (der Gegenwart), die *allegro*-Form als die reale Regel gewöhnlicher Aussprache (die oft genug in der Zukunft zur Norm wird); Wandlungen der *langue* kommen immer aus der *parole*.

1.1.3. Im Anschluß an die Satzphonetik sei noch dieses gesagt: Im Textband werden wir den einzelnen Texten »Deutlichkeitszensuren« erteilen, d. h. wir werden (nach vier Kriterien, s. unten) vermerken, wie deutlich die Texte zu verstehen waren, als wie zuverlässig (oder unzuverlässig) daher auch unsere jeweiligen Textaufnahmen anzusehen sind (abgesehen von den »Sicherheitsgraden«, wozu vgl. 1.1.1; die »Deutlichkeitszensuren« betreffen die Zuverlässigkeit der Vorlage selbst, die »Sicherheitsgrade« die Präzision der Aufnahmemethodik).

Wir untersuchen die Präzision der Textvorlagen nach vier Kriterien und geben jeweils vier »Zensuren«:

| | |
|------------------------|----------------|
| 1. G = Geschwindigkeit | 1 sehr schnell |
| | 2 schnell |
| | 3 normal |
| | 4 langsam |

(Es ist klar, daß je langsamer ein Text gesprochen wird, desto sorgfältiger i. a. auch die Aussprache ist, desto mehr sich die Vorlage dem Ideal der Wortphonetik nähert, von den »Korruptionen« der Satzphonetik, s. 1.1.2, entfernt. Natürlich erleichtert langsames Sprechen auch die Präzision der Sprachaufnahme, macht sie zumindest müheloser. Sehr schnell gesprochene Texte sind — vor allem rein auditiv, ohne visuelle Ergänzung — dagegen nur recht unvollkommen aufnehmbar. Oft ausgesprochene Bitten »*yavaš*, *yavaš*« 'langsam, langsam' werden nicht immer befolgt, schon wegen der Aufgeregtheit der Informanten nicht.) Als ungefähre Anhaltspunkte hier einige modellhafte Beispiele: G 1 z. B. Text 2 A (300—324) = 260 Silben pro Minute, G 2 z. B. 3 A (315—333) = 240 Silben pro Minute, G 3 z. B. Text 3 A (190—266) = 220 Silben pro Minute (G 3 reicht hinab bis etwa 190 Silben pro Minute), G 4 z. B. Text 5 A (065—106) = 120 Silben pro Minute (G 4 bis hinauf zu etwa 180). Bei der Berechnung der Silben ist vom idealen Muster der Wortphonetik ausgegangen worden; z. B. ist *šam* 'ich mache' (*allegro*-Form der Satzphonetik) = *šayum* (*adagio*-Form der Wortphonetik), also als zwei Silben gerechnet worden (»verschluckte« Silben werden mitgezählt, ebenso reduzierte Vokale voll gerechnet); der Grund für dieses Verfahren liegt auf der Hand (Texte mit extrem vielen

Kontraktionen würden bei Berechnungen wie *šam* = 1 Silbe als langsamer gesprochen erscheinen, als sie tatsächlich sind).

Grundsätzlich gilt für jeden Satz eines Textes das vor dem gesamten Text von uns angegebene Tempo. Ist in einem Text ein ganzer Satz schneller gesprochen, so wird nach der Satznummer in Klammern die G-Zahl angegeben; ist nur ein Teil eines Satzes schneller, so wird vor diesem Teil die G-Zahl angegeben. Solche G-Schwankungen sind besonders bei an sich bewußt langsam gesprochenen Texten häufig (i. a. bei den Texten Arabgols, der sich um G 4 bemüht hat); hier verfällt der Sprecher im Laufe der Erzählung oft unwillkürlich in ein schnelleres (normaleres) Tempo. Ein Beispiel bietet Text 5 A (108—182): Der Text hat i. a. G 4; Satz 3 aber ist in G 3 gesprochen, Satz 8 beginnt mit G 3, geht aber dann zu 2/3 und sogar 2 über. (Geringfügige, nur einen halben Grad ausmachende G-Schwankungen, z. B. von 3 auf 3/4 oder 2/3 haben wir i. a. nicht vermerkt.)

Es kommt natürlich vor, daß zwei Sprecher dieselbe G aufweisen, der eine jedoch zwischen Sätzen oder Satzteilen viel längere Pausen macht als der andere. Die Pausen sind dann bei den G-Angaben nicht einberechnet worden. (Wir haben sie, von seltenen Fällen abgesehen, auch nicht markiert.) Eine ganz perfekte Lösung gibt es nicht.

- | | |
|---------------------|--------------------|
| 2. D = Deutlichkeit | 1 undeutlich |
| | 2 etwas undeutlich |
| | 3 deutlich |
| | 4 betont deutlich |

Hier ist vor allem die Aussprache des Informanten gemeint. Lückenhaftes Gebiß, näselnde Aussprache u. a. sind undeutlich; »deutlich« = normale Aussprache, »betont deutlich« = bühnenreife gepflegte Diktion. Unser Hauptgewährsmann, Arabgol, z. B. erfüllte das Ideal der D 4. Zuweilen kann Undeutlichkeit auch durch mangelnde Qualität des Tonbandes (oder durch Ungeschicklichkeit des Fragers) bedingt sein; jedoch kam dies bei unseren chaladsch Aufnahmen bisher noch nicht vor.

- | | |
|-------------------------|-----------------------------------|
| 3. Z = Zwischensprechen | 1 oft, nicht nur in Pausen |
| | 2 selten |
| | 3 sehr selten, fast nur in Pausen |
| | 4 ohne Zwischensprechen |

Man wird seine Aufnahmen nicht gerade in einem Barbierladen machen. Aber auch in einem Privathause wird sich aus psychologischen Gründen, der *captatio benevolentiae* halber, die Anwesenheit anderer Personen und damit deren Einwürfe, Zwischensprechen nicht immer vermeiden lassen.

Nach unserer Erfahrung ist diese Art Störung aber relativ wenig schädlich; die Wörter des Hauptinformanten lassen sich i. a. gut herausfiltern, zudem liefert die Hinzuziehung weiterer Gewährsleute oft wertvolle Ergänzungen, s. 1.1.4; deshalb müssen Störungen auf diesem Gebiet als das geringere Übel hingenommen werden.

4. S = Störungen
- 1 stark gestört
 - 2 schwach gestört
 - 3 fast nie gestört
 - 4 störungsfrei

Gemeint sind: alle Störungen von der umgebenden Natur her, also durch Wind, Echo, Hammerschläge von Arbeitern in der Nähe usw. Unmotiviert, nicht regelmäßig und eben daher überraschend auftretende Störungen (wie Hammerschläge) sind erfahrungsgemäß störender und schädlicher als Echo und Wind.

Allgemein gesagt gilt also:

- 1 schlecht
- 2 mangelhaft
- 3 normal
- 4 optimal, übernormal

Oft haben wir auch Zwischenstufen angegeben, also 1/2 ziemlich schlecht, 2/3 fast normal, 3/4 recht gut. Am besten wäre also $G = 4$, $D = 4$, $Z = 4$, $S = 4$, am schlechtesten $G = 1$, $D = 1$, $Z = 1$, $S = 1$; unter Einbeziehung der »Sicherheitsgrade« (nach § 1.1.1) ist am besten die Kombination der »Deutlichkeitszensuren« 4444 + »Sicherheitsgrad« 4 (= visuelle Auswertung). Dieses Ideal läßt sich natürlich nicht gerade mühelos erreichen.

Die obige Liste ist der Relevanz nach geordnet. Am wichtigsten ist G (rasend schnelle Aussprache, sozusagen 0 oder 0/1, ist selbst bei D 4 noch höchst unangenehm, kaum apperzipierbar), danach D, weniger wichtig Z und S (nur S 1 ist wirklich stark hinderlich).

Gehen wir jetzt die in 4.1 aufgeführten Kategorien durch und besprechen kurz deren Deutlichkeitszensuren. Alle von Arabgol gesprochenen Materialien (also Nr. 1—3, 5, 6 von 4.1) haben die Deutlichkeitsziffer 4444, Nr. 4 hat 4434, Nr. 8 hat natürlich verschiedene Deutlichkeitsziffern, nämlich G, D, Z, S jeweils von 2—4 reichend (4 in G allein von Arabgol erreicht, bei D, außer bei Arabgol selber, wechselnd von 2—4, Z besonders variabel, S i. a. 4, nur selten geringer); genaueres darüber in der zu publizierenden Textausgabe.

Wir möchten darauf hinweisen, daß die vorgelegte Methode unseres Wissens neuartig ist; sie hat sich jedenfalls in der uns bekannten Feldforschungsliteratur (von der wir einige besonders wichtige Opera unten zitieren — für mehrere Hinweise danken wir Prof. M. Weiers, Bonn) nicht gefunden. Natürlich liegt dies zum Teil daran, daß Aufnahmen in mitteleuropäischen Staaten unter ganz anderen (nämlich viel günstigeren) Bedingungen vor sich gehen als solchen in Iran. Immerhin findet sich z. B. in dem hervorragenden Werk von Hotzenköcherle XV nur eine Geschwindigkeitsstufe gesondert markiert (» → besonders rasch gesprochen«); die sozusagen der musikalischen Notierung nachgeahmte Methode findet sich hierin nicht.

1.1.4. Zum Abschluß dieses Kapitels möchten wir einige methodische Prinzipien aufzeichnen, wie sie sich unserer Meinung nach für die iran-turkologische Feldforschung ergeben haben.

(1) Eine Fehlmethode besteht darin, planlos nur auf das Tonband aufzunehmen, ohne sich dabei gewisse Notizen zu machen und sich über einige Grundzüge des zu erforschenden Materials klar zu werden. Dies kann zu einem gewissen Sichttreibenlassen führen. Diese Gefahr ist besonders groß, wenn keine zu erfragende Vorlage (z. B. Wörterliste) zuvor erstellt worden ist (was freilich auch nicht immer möglich ist).

Immerhin ist selbst bei einem solchen Verfahren eine nachträgliche Ausarbeitung des Materials (wenngleich erschwert und nunmehr zeitraubender) durchaus noch durchführbar.

Viel gefährlicher ist die entgegengesetzte Fehlmethode: daß schon bei der Aufnahme alle Wörter und Sätze — die natürlich dann nur ganz langsam gesprochen werden können — niedergeschrieben werden und als Materialgrundlage für eine spätere Edition dienen. Die Gefahren hierbei sind folgende:

a) Fixierung auf die schriftlich niedergelegte Vorlage, selbst bei späterem Abhören des Tonbandmaterials, aus der Erwartungshaltung heraus keine durchgängige Korrektur der (bei erstem Hören immer fehlerhaft aufgenommenen) Vorlage. Man apperzipiert dann oft die tatsächlichen Differenzen des Tonbandes zum zuvor schriftlich fixierten Text nicht mehr.

b) Es ist klar (nicht erst seit Bajčura, wozu s. 1.1.1), daß das Tonband zuverlässiger ist als das direkte Hören. Setzt man nun die Notizen auf Grund direkten Hörens voran, so ergibt sich als zwingende Konsequenz, daß man die schlechtere Methode zur richtenden Instanz über die bessere macht. (Auditive Qualitätsverluste können dagegen bei modernen Tonbandgeräten mit hinreichender Genauigkeit vernachlässigt werden; viel größer ist die Gefahr der Erwartungshaltung.)

c) Auch entgeht dem so Aufnehmenden — automatische Konsequenz — die gesamte Dimension der Satzphonetik (s. 1.1.2). Die Aufnahme liefert dann eine unnatürliche Verarmung des Sprachstils auf reine (oder fast reine) Wortphonetik. Gewiß bereiten schnell gesprochene Aufnahmen Mühen in der Transkription, dieser Nachteil ist aber einsehbar geringer zu veranschlagen als der Verlust einer Dimension. [Iç ha : be : ge : ze : hen] ist kein Deutsch, deutsch aber ist [Iç ha · b gəze : n].

Wie wird man zwischen Scylla und Charybdis hindurchsteuern? Man wird sich Notizen machen, aber unter allem Vorbehalt ihres ganz provisorischen Charakters. Man wird gewiß auch Einzelwörter aufnehmen und langsam gesprochene Texte willkommen heißen — aber im übrigen den natürlichen Sprachfluß der Informanten walten lassen. (Bei extrem schnellem Sprechen ist freilich ein »yavaš yavaš« angebracht — es nützt aber nicht immer.) Den Informanten darf ihre Unbefangenheit nicht genommen werden (vgl. Bellmann 67).

(2) Das eine Extrem besteht darin, einen Text in einem Barbierladen aufzunehmen, mit allen Straßengeräuschen, Scherenklappern, »Bitte auch die Augenbrauen stützen« usw., kurz mit erheblichem »Zwischensprechen« bzw. »Störungen« (s. 1.1.3). In krassen Fällen kann dies die Brauchbarkeit einer Aufnahme stark beeinträchtigen.

Genauso kraß wirkt sich aber das entgegengesetzte Verhalten aus, das darin besteht, daß man nur einen einzigen Gewährsmann heranzieht und diesen vielleicht sogar noch in einer einsamen Hütte isoliert. Was sind die Gefahren?

a) Der Informant verliert seine Unbefangenheit: Da sitzt ein Fremder vor ihm, der etwas Eigenartiges will (vielleicht ein Spion?), mit ihm muß man nach Möglichkeit schnell fertig werden. Oder (andere Reaktion): »Seien wir höflich, sagen wir alles, was er erwartet!« Auf diese Weise entstehen z. B. »Echowörter«, d. h. der Informant repetiert einfach die abgefragten Lemmata. Aus den vielen Beispielen, die man hierzu geben könnte, hier nur eines:

Im Wörterbuch von Muḡaddam wird als Entsprechung für P. (= persisch) *ĵān* 'Seele' im iranischen Dialekt von Kahak ebenfalls *ĵān* angegeben (ähnliche Echowörter in anderen Fällen). Der Frager war ein Professor aus Teheran — vor dem war man natürlich scheu (und »bestätigte« schlicht, was er abgefragt hatte). Nun ließen wir, auf Wunsch Prof. Windfuhrs, unseren Gewährsmann Arabgol dieselbe Liste noch einmal abfragen. Arabgol ist weithin — nicht nur unter den Chaladsch — bekannt und beliebt (wie oft haben uns Chaladsch, als sie eine Tonbandaufnahme von ihm hörten, gesagt »Ach, das ist ja Arabgol!«); er ist ein Mann des Landes. Und bei seiner

Aufnahme ergaben sich nun oft ganz andere Wörter! 'Seele' hieß nun *qiān*. Und das ist eine sehr interessante archaische Form, die ganz ans Mittelpersische erinnert. Wie Zwirner (29) sehr treffend bemerkt, ist jede Aufnahme, auch die Wahl des Aufnahmeortes, »auch, und zwar in erster Linie, ein psychologisches Problem«. Daher empfiehlt z. B. Bellmann (75), daß zwar Kinder den Raum verlassen sollen, der Ehegatte oder andere Familienmitglieder aber anwesend sein mögen. (Dies ist wegen des Tabus, mit den Gattinnen der Gewährsmänner zu sprechen, in Iran freilich i. a. undurchführbar.) Auch Samarin spricht sich (mit einiger Reserve, s. 28: There is usually no need for more than one good informant) schließlich in diesem Sinne aus (29: Even in the best of circumstances one will find the use of several informants profitable). Am klarsten Lounsbury 414: A single informant may suffice, if he is bilingual, patient, and has skill at narrating events and reciting tribal lore. More frequently however, a large number of informants must be employed, each of whom has a particular talent... Vgl. auch Cassidy 17, der darauf weist, daß Gewährsleute von mehreren Synonymen i. a. nur eines angeben, eine Gefahr, der durch Wahl mehrerer Informanten weitgehend begegnet wird.

b) Oft ist es auch nützlich, mehrere Informanten zu haben, die verschiedenen Altersstufen (oder verschiedenen Geschlechtern) angehören. Die jüngere Generation spricht oft anders als die ältere. Und man sollte beileibe nicht nur die Aussprache der Älteren als »korrekt« anerkennen. So gibt es mehrere chaladsch Dörfer, in denen Angehörige der älteren Generation für 'Pferd' [*hat*] sagen, Angehörige der jüngeren Generation [*hæf*]. Warum das? Aus Gründen der Iranisierung: Im Iranischen gibt es kein [*a*], wohl aber [*æ*]; vgl. u. a. Zwirner 25.

Anders gesagt: die historische Dimension (die jeder Sprache allzeit immanent ist) geht, wenn man nur einen Informanten benützt, verloren. Man verfällt in den Grundfehler des Strukturalismus: in das Unwissen darüber, daß in jeder Sprache nicht nur die Vergangenheit, sondern auch schon die Zukunft gegenwärtig ist. (Freilich gibt es Strukturalisten, die dieses Faktum sehr wohl erkannt haben, so Henri Frei.) Man verliert das Leben der Sprache aus dem Auge.

Verlust der Satzphonetik + Verlust der historischen Dimension — das ist schon ein arger Mangel.

Wie kann man dieser Gefahr begegnen? Wir hatten 1969 das Glück, daß 1968 bereits eine Voraufnahme unternommen und ein uns wohlgesinnter, gleichzeitig einflußreicher Gewährsmann (Arabgol) gewonnen worden war. Wir sind deshalb i. a. so verfahren: Wir haben den von uns zu gewinnenden Informanten (Plural!) zunächst ein Gedicht von Arabgol vorgespielt. Sie

waren überrascht und erfreut zu erfahren, daß auch in ihrem verachteten Chaladsch Derartiges möglich war; die captatio benevolentiae war damit bewerkstelligt. Dann zogen wir nach Möglichkeit 2—3 Informanten heran (nicht einen, s. oben, nach Möglichkeit aber auch nicht mehr als drei: Barbierladeneffekt). Nur einer sprach ins Band. Andere durften Einwürfe machen. Oft zeigte sich: Was der eine nicht wußte, wußte der andere, Echowörter wurden ausgemerzt, fortlaufende Korrekturen waren möglich. Bei Versagen eines Informanten war eine (sehr behutsam vorgenommene) Auswechslung durch einen anderen Informanten möglich (s. 1.1.4).

Freilich, auch dies ist nicht immer möglich: In Gebieten, wo eine Sprache auf dem Aussterbeetat steht und man froh ist, wenn man auch nur e i n e n Informanten erhält, ist diese Methode nicht anwendbar. Aber die Methoden der Exitus-letalis-Linguistik auf ein (noch) sehr lebendiges Sprachgebiet wie das Chaladsch anzuwenden, wäre nicht angebracht.

Vor- und Nachteile der Abfragung mehrerer Informanten werden bei Lounsbury 414 und vor allem bei Hotzenköcherle 123 wohl abgewogen: Wahl mehrerer Informanten bewirkt: Die »Materialien sind nicht mehr homogen« (da die Sprache eines jeden Informanten selbst desselben Dialektes von der eines anderen Informanten etwas abweicht). Andererseits ermöglicht die Abfragung mehrerer Informanten eine klare Scheidung: Bei Einheitlichkeit der Aussage mehrerer Gewährsleute läßt sich eine geschlossene Ausdrucksform der untersuchten Mundart konstatieren, bei Divergenz wird Einblick in die Schichtungen der Mundart geboten. — Uns scheint, daß die Vorteile der Verwendung mehrerer Informanten weit überwiegen, vgl. dazu schon oben, auch u. a. 4.4, 6.4, 7.2, 7.3.1, vor allem aber 2.1 und Doerfer in »Das Vorosmanische«, TDAY-Belleten 1975—1976, 95—97: J e d e unnormierte (nicht einem schriftsprachlichen Standard unterliegende) Mundart hat ohnehin eine gewisse Schwankungsbreite (Toleranz) z. B. in der Aussprache, und zwar selbst bei ein und demselben Informanten (ein Faktum, das Hotzenköcherle u. a. zu Unrecht nicht gebührend berücksichtigt hat).

(3) Ein sehr schwerwiegender Fehler besteht darin, daß nur ein Einzelter einen Text abhört. Hier kommt es unweigerlich zu Irrtümern. Die Erwartungshaltung (der Einfluß der einem Abhörenden immanenten Lautstruktur) ist übermächtig. (Freilich ist diese Gefahr bei einer Sprache mit einer relativ einfachen Phonetik — wie es etwa das Moghol zu sein scheint — wesentlich geringer als beim Chaladsch mit seiner sehr komplizierten Lautstruktur.) Wir sind darauf schon in 1.1.1 eingegangen und hatten Räsänen zitiert; Beispiele dieser Art ließen sich sehr viele geben. Gerade unsere Erfahrungen im Sprachlabor (s. 1.3) haben dies immer wieder bestätigt. So hörten

Türken oft hartnäckig chal. *boyun* 'Nacken', *taraf* 'Seite' (d. h. die Formen ihrer eigenen Sprache) statt des korrekten *buyun*, *tărăf*.

Eine weitere Gefahr des Ein-Mann-Abhörens ist die vorschnelle Phonologisierung (vgl. 7.1): Geringfügig erscheinende phonetische Differenzen sind für die Informanten oft relevant und erweisen sich bei näherer Untersuchung oft auch als diachronisch von höchster Wichtigkeit — werden aber vom voreiligen Frager eventuell gar nicht apperzipiert. Der geringe Unterschied zwischen offenem und geschlossenem *-i* des Chaladsch ist ein Beispiel hierfür (s. KhM 161 f.). Ebenso wichtig ist der Unterschied zwischen φ ($< T. *o$) und φ ($< T. *o'$), s. KhM 152—155.

Wir sind durchaus keine Gegner der Phonologie, meinen aber doch, daß die korrekte Methode nur die sein kann: zuerst exakte Erfassung des Gesprochenen (der Laute, »Allophone«, Phonetik), dann erst und daraus die phonologische Auswertung (»Phoneme«).

Begegnen läßt sich dieser Gefahr durch die Heranziehung mehrerer Abhörender, durch team work. Daher (s. u. a. 2.1) in diesem Buch und auch sonst Abhören der Texte zunächst durch Tezcan, dann durch Doerfer (wobei diesem bewußt war, daß die Vorlage bei Tezcan eine Erwartungshaltung durch Fixierung bewirken konnte, daher Texte dreimal abgehört, zuletzt nach mehreren Monaten Pause zwecks Gewinnung der Unbefangtheit), in allen schwierigen Fällen Heranziehung weiterer Abhörender.

Die »Ich-weiß-alles-am-besten-alleine«-Methode ist unergiebig. Jeder irrt sich! Gegen eine solche elitäre Haltung setzten wir die Team-Einstellung. (»Viele wissen mehr als einer« — wobei sich einer immer noch z. B. als der Erfahrenste bewähren kann; team work schließt individuelle Leistung nicht aus.)

1.2. Die Kollegen sind bisher über den Stand der Arbeiten am Chaladsch hinreichend informiert worden, wichtige erste Teilergebnisse sind mitgeteilt worden; die Hauptergebnisse jedoch sind erst noch zu veröffentlichen. Dies ist die erste Stufe dazu.

Chaladschestan war bisher ein weißer Fleck auf der Landkarte sowohl der Ethnologie wie auch der Turkologie. Es soll nunmehr unter beiden Aspekten erschlossen werden. Die gewonnenen Tonbänder sind abzuhören, die Texte darin zu transkribieren und zu übersetzen.

Was das Gesamtmaterial zum Chaladsch betrifft, so haben wir uns lexikalisch i. a. auf eine recht kurze Wörterliste (Mu, s. unten, zu den Abkürzungen s. 9.2) beschränkt, auch nur relativ wenige Texte aufgenommen. Andererseits haben wir aber von allen 47 chaladsch Dörfern Aufnahmen gemacht. Hierzu wollen wir folgendes ausführen:

Ein neu zu betretendes Gebiet kann mittels zweier Methoden erforscht werden. Man kann *a*) sich an einem Punkte aufhaltend, diesen besonders *intensiv* untersuchen, anderes vorerst im Dunkeln lassen oder nur kurz berühren. Man kann *b*) versuchen, einen Gesamtüberblick zu gewinnen, also *extensiv* verfahren. Vor- und Nachteile beider Verfahren liegen auf der Hand: *a*) hat den Vorteil großer Gründlichkeit an einem Punkte, den Nachteil der Unwissenheit in allem übrigen; es liefert strukturell relevante Ergebnisse, nicht jedoch genetische (infolge der fehlenden räumlichen Durchdringung ist auch die zeitliche Durchdringung: die Erhellung der Geschichte und der geschichtlichen Zusammenhänge nicht zu leisten). *b*) hat den Vorteil, eine weite Ausschau zu liefern über ein großes Feld, jedoch unter Vernachlässigung der — von der Geschichte zwar nicht existentiell, wohl aber essentiell unabhängigen — Tiefe der Erfassung gegenwärtiger Strukturen. Es ist dies im Grunde ein alter Streit, der z. B. gerade in der Völkerkunde eine große Rolle spielt. Unseres Erachtens sind beide Verfahren völlig gleichwertig, gültig, wissenschaftlich achtbar — und, natürlich, beide auch mit der nötigen Skepsis und dem Wissen um ihre Grenzen zu betrachten.

Wir haben uns für Methode *b*) entschieden, vielleicht wie Buridans Esel: Bei absoluter Gleichwertigkeit muß man halt *irgend etwas* wählen. Aber vielleicht nicht nur eselhaft: Es ist vorstellbar, daß wenn die Verfahren auch *logisch* gleichwertig sind, so doch jedenfalls *b*) in der *praktischen* Erforschung, wissenschaftsgeschichtlich, an erster Stelle zu stehen hat.

Das Ideal wäre freilich gewesen, alle 47 chaladsch Orte, die wir untersucht haben, auch gleichzeitig *intensiv* zu untersuchen, also eine Vereinigung von *a*) und *b*). Dies zu verlangen, wäre aber unrealistisch: Eine gründliche Untersuchung auch nur *eines* Dorfes würde etwa ein halbes Jahr (Minimum) erfordern.

Dies also war gar nicht möglich. Die Gewinnung der chaladsch Materialien war eine Pionierarbeit — zweifellos voller Schwächen, aber sind diese vermeidlich? Schimpfen nicht alle über Pionierarbeiten — und werden sie nicht von allen benutzt? Ein iranisches Dorf ist kein Sprachlabor.

Wir haben keine Autobahn gebaut, wir haben mit der Machete einen ersten Trampelpfad in den Urwald gehauen.

Immerhin, mit der Bearbeitung des Charraber Materials ist doch ein erster Schritt in die Richtung der intensiven Methode gemacht worden.

Unsere Ziele sind: Bearbeitungen der bisher gewonnenen Tonbänder. Dabei ergeben sich die folgenden Einzelarbeiten:

a) Gewinnung von umfangreichen folkloristischen Texten. In dieser Beziehung ist Zentraliran bisher sehr ungenügend erforscht. Die Ethnologen werden für eine Schließung der Lücke gewiß dankbar sein.

b) Gewinnung grammatischer Materialien. Sie sind bei dem hoch-archaischen Charakter des Chaladsch recht wichtig.

c) Gewinnung von Wörterlisten der behandelten Dialekte. Die bisher umfangreichste Wörterliste legen wir mit eben diesem Buche vor.

1.3. Der erste Forscher, der jemals chaladsch gehört hat, scheint V. Minorsky gewesen zu sein (im Jahre 1906); er ist auch der erste, der etwas über das Chaladsch publiziert hat (1940, s. § 9.2). 1968 ist dann das Chaladsch als besondere türkische Sprachgruppe erkannt worden. Zur darauf folgenden Gewinnung umfangreicher chaladsch Materialien wollen wir folgendes ausführen:

1968 (28. 2.—26. 4.) erste Chaladschestan-Expedition, dem Zweck einer ersten Absteckung der Grenzen des von Chaladsch besiedelten Gebietes dienend, durchgeführt von W. Hesehe, H. Scheinhardt, S. Tezcan. Es waren zwei Listen von Wörtern zur Abfragung mitgegeben worden, beide gewonnen aus Muḡaddam (s. unten), als Ausschnitt + Zusätzen, die kürzere 111, die längere 319 turkologisch relevante Wörter umfassend. (Die längere Liste war nur für einige sich als besonders wichtig erweisende Orte vorgesehen; Standard war die kürzere Liste.) Außerdem sind dabei Texte aufgenommen worden. Eine Übersicht über das Material findet sich in KhM 1971 (s. Bibliographie, § 9.2), pp. 3—15, auch in VJa 1972: 1,91 f.

Bei dieser Vorexpedition sind (mit billigsten Mitteln) erste Erkenntnisse gewonnen worden. 9 Tonbänder wurden aufgenommen.

Im Anschluß daran sind die Materialien im Göttinger Sprachlabor untersucht worden (vgl. KhM 40). Es wurde versucht, an Hand des vorhandenen Materials ein gründliches Wissen über phonetisch-phonologische Zusammenhänge allgemein und über den besonderen Charakter der chaladsch Phonetik—Phonologie zu gewinnen. Insgesamt sind folgende Übungen abgehalten worden:

SS 1968 Das Chaladsch — eine neuentdeckte Gruppe der Türkssprachen, zweistündig

WS 1968/69 Übungen zum Chaladsch, einstündig

SS 1969 Übungen zum Chaladsch, zweistündig

WS 1969/70 Übungen zum Chaladsch, zweistündig

SS 1970 Übungen zum Chaladsch, zweistündig

An diesen Übungen haben durchweg teilgenommen: Doerfer, Hesehe, Scheinhardt, Tezcan, andere (z. B. Parviz Radjabi) teilweise.

Zweite Chaladschestan-Expedition : 19. 2.—21. 4. 1969. An dieser Expedition haben teilgenommen : Doerfer, Radjabi, Tezcan.

Als Grundlage der Sprachaufnahmen diente dabei die Wörterliste von Muḡaddam (s. dazu unten). Ferner wurde eine Minigrammatik abgefragt (s. unten) und weiteres folkloristisches Material gesammelt. Hierbei sind 23 Dörfer untersucht worden. (Die vollständige Verschlammung der Gegend verhinderte eine Untersuchung aller Dörfer.) Es sind 12 Tonbänder aufgenommen worden. Übersichten finden sich in VJa 1972 : 1, 92 f. und Tezcan 1974.

Bei beiden bisher geschilderten Untersuchungen hatte uns Herr Mosaiyeb Arabgol, stellvertretender Kreishauptmann von Dastgird (später von Äštīyān), in jeder Beziehung sehr unterstützt.

Vom 25. 3.—15. 7. 1970 Aufenthalt Herrn Arabgols in Göttingen. In Zusammenarbeit mit Tezcan Erstellung eines chaladsch Wörterbuchs, an Hand von Junker—Alavi und eines erklärenden iranischen Wörterbuchs von Kār («K»), in dem Arabgol ca. 10 000 Titel notiert hatte, Auszug von ca. 3500 relevanten Wörtern, s. Genaueres in 2. Dazu eine etwas umfangreichere grammatische Sammlung, 28 Seiten stark, und zahlreiche Textaufnahmen.

Außerdem sind dabei alle schwierigen Stellen in den bis dahin aufgenommenen Texten geprüft, Unklarheiten beseitigt, Lücken ausgefüllt und dadurch der Grund zu einer befriedigenden Übersetzung gelegt worden.

In Göttingen sind 16 Tonbänder aufgenommen worden. Herr Arabgol ist während seines Göttinger Aufenthalts in der Technik von Sprachaufnahmen geschult worden.

Bibliographisch (Liste der Tonbänder) vgl. VJa 1972 : 1, 93.

Vom 1. 2. 1970—31. 7. 1971 war Tezcan mit der Transkription und Übersetzung der bis dahin gewonnenen chaladsch Texte befaßt. (Außerdem Zusammenarbeit mit Arabgol, s. oben.) Insgesamt sind (handschriftlich) 246 Seiten transkribiert worden (freilich keine Wörterlisten, nur Erzählungen), 40 Seiten übersetzt.

1971/1972 hat schließlich Arabgol (mit einer Beihilfe der DFG) in seiner Heimat 22 weitere Tonbänder mit Wörterlisten (nach Muḡaddam) und Texten aufgenommen. Damit sind die letzten — von den vorausgehenden Expeditionen bis dahin noch nicht erfaßten — Dörfer von ihm untersucht worden. Ein teilweiser Überblick findet sich in VJa 1972 : 1, 93 f. Eine Liste und eine Karte aller Chaladsch-Orte findet sich in KhM 338 f.

Hier eine kurze Darstellung der Liste Mu. Ein erheblicher Teil von ihr ist abgebildet in KhM 64—131. Diese Liste ist von einem iranischen Professor (aus Teheran) zusammengestellt worden. Sie ist speziell auf iranische Bedürfnisse zugeschnitten, enthält deshalb auch einige Data, die in einer

deutschen Liste fehlen würden (iranische Pflanzen, Ackerbaugeräte, präzise Bezeichnungen für Schafarten u. a.). Sie enthält insgesamt 709 Wörter. Davon sind etwa 60—80 weniger brauchbar (meist Substantive, z. B. Kamelarten, bei den Chaladsch wenig bekannt), der Rest enthält wichtige Grundwörter wie Verwandtschafts-, Körperteil-, Geländebezeichnungen. Die Liste ist nicht alphabetisch, sondern nach Sachkategorien angelegt. Sie enthält 470 Substantive, 94 Adjektive, 19 Pronomina (und Pronominaladverbia wie »hier«), 21 Zahlwörter, 15 Adverbia-Postpositionen, 2 Satz- wörter (»ja, nein«), 93 Verba. Es wäre wohl theoretisch möglich gewesen, eine bessere Liste zu erstellen. Wenn wir die Liste Mu gewählt haben, so vor allem, weil sie eine hervorragende Verständigungshilfe darstellte :

a) Sie war, wie gesagt, auf iranische Verhältnisse zugeschnitten.

b) Ihre Ordnung nach Sachkategorien erleichterte das Verständnis un- gemein. (Beispielsweise wurde gefragt : »hungrig« — »satt« ; letzteres heißt im Persischen *sir* — das aber zwei Bedeutungen hat : »satt« und »Knoblauch«. Der Zusammenhang bewirkte, daß uns fast immer korrekt mit *toq* u. ä. geantwortet wurde ; wo *sarimsaq* auftauchte, konnte es leicht korrigiert werden.)

c) Es war un- gemein praktisch, daß die Wörterliste schon in iranischer Sprache fix und fertig vorlag. Im Notfall konnte einfach auf den Text hingewiesen werden (»Schau, ich meine dieses Wort da«).

Außerdem sind bei den untersuchten Orten noch zusätzlich 5 Wörter abgefragt worden, ferner 172 grammatische Daten (auf 8 Seiten) : Plural-, Kasus-, Possessivsuffixe, Deklination der Personal- und Demonstrativ- pronomina, Komparation, Tempora, Prädikatssuffixe.

Wir bezweifeln nicht, daß es (theoretisch) bessere Abfragelisten gibt. Idealforderungen, wie sie sich etwa bei Hotzenköcherle (31 f.) finden (feinste Differenzierungen von Wortbedeutungen) oder bei Samarín (24 : »The informant must first of all have enough time to more or less regularly meet with the field worker«, 73 : Veranschlagung von 6—12 Monaten für ein »ideal project«, vgl. auch 41—44 über »The Training of an Informant«), waren von uns nicht erfüllbar : Für die Sprachaufnahmen stand uns nur jeweils eine kurze Zeit zur Verfügung ; die beiden Expeditionen dauerten 4 Monate, wovon höchstens 6 Wochen für Sprachaufnahmen zur Verfügung standen (der Rest : Fahrten nach und aus Iran, Feststellungen, wo über- haupt Chaladsch gesprochen wird, Vorstellung bei Behörden, Reparaturen). Und hierbei waren 47 Dörfer aufzunehmen, unter schwierigen Bedingungen. Auch der nur dreieinhalbmonatige Aufenthalt Arabgols ist teilweise zur Überprüfung anderer Tonbänder verwendet worden. Rezensenten möchten wir daher an Samarín 71 gemahnen : »Criticizing linguists because they

have not had enough time with informants is like condemning shipwrecked sailors for not having provided themselves with food and water. What we can more wisely do is evaluate how much was accomplished the time a linguist had at his disposal.«

1.4. Als Tonaufnehmer sind verwendet worden : bei der ersten Expedition 1968, in geringem Umfange bei der zweiten 1969 sowie 1971/72 von Arabgol ein Philips-Gerät N 2204. Dieses hat freilich eine Bandgeschwindigkeit von 4,75 cm/s. Jedoch war die Verwendung eines anderen Gerätes weder 1968 noch 1971/72 möglich : 1968 war die gesamte Expedition mit Stiftungen in Höhe von nur DM 6800 durchgeführt worden, der Recorder war ein G e s c h e n k des Direktors der Philips AG (Hannover, Herrn Josef Ecker) ; 1971/72 schließlich wollten wir nicht das wertvollere Uher-Gerät (s. unten) nach Iran senden. Daß aber auch das kleinere Philips-Gerät durchaus befriedigende Resultate erzielt hat, beweist ein Gutachten von Prof. Dr. W. Kallenbach (Direktor der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt Braunschweig) vom 24. 2. 1969, worin es heißt : »Wie die beigefügten Probeaufzeichnungen zeigen, lassen sich die Cassettenaufnahmen technisch durchaus für Tonhöhenaufnahmen verwenden.«

In allen übrigen Fällen ist ein Uher 4000 Report-L benutzt worden, ein seit langem bewährtes (und übrigens auch vom Göttinger Institut für den Wissenschaftlichen Film empfohlenes) Gerät. Als Bandgeschwindigkeit wurde 9,5 cm/s gewählt (die übliche Bandgeschwindigkeit, da 19 cm/s zu kostspielig und für den angestrebten Zweck erfahrungsgemäß nicht mehr einbringend). Allein für die in Göttingen aufgenommenen Bänder ist 19 cm/s gewählt worden ; immerhin umfassen diese den größten Teil des in diesem Buch präsentierten Materials. Nach unserer Erfahrung reicht 9,5 cm/s voll aus. Zwirners (43) Forderung nach 19 (oder gar 38) cm/s beruht auf inzwischen überholter Technik.

Wie wurden die Texte aufgenommen? Ein iranisches Dorf ist kein Sprachlabor. Selbstverständlich habe ich stets versucht, einen so abgeschlossenen Ort wie möglich für die Aufnahmen zu finden, Kinder und Frauen wurden brüsk verscheucht, einsame Zimmer mit möglichst wenig Echo aufgesucht. Aufnahme auf freiem Felde (geringfügige Störung durch Windeinwirkung), auf einem Fußballplatz usw. waren freilich nicht immer zu vermeiden. Warum? Nun freilich, wir hatten ein Schreiben des Iranischen Kultusministeriums mit uns. Die lokalen Behörden sind aber zuweilen mißtrauisch. Schnelle Abwicklung einer Aufnahme auf dem Feld war zuweilen empfehlenswert gegenüber einer offiziellen Vorstellung, die dann so aussehen kann (und anfangs, als wir noch nicht versiert genug waren, so

ausgesehen hat): Bürgermeister mißtrauisch, zieht Gendarmen zur Hilfe, langes Palaver, Übersiedlung in irgendein offizielles Büro, langwieriges Finden eines Gewährsmannes (der von uns aus gesehen sprachkundig, vom Bürgermeister aus politisch unverdächtig sein mußte), Sprachaufnahme, Erkenntnis, daß wir keine revolutionären Absichten verfolgen, daraufhin Einladung zu Tee, Melone und fettem Hammelfleisch. Freilich: in den meisten Fällen (und bei den höheren Behörden immer) sind wir großer Freundlichkeit begegnet.

Das Chaladsch ist eine Türkssprache, die für andere Türken schlechthin unverständlich ist. Bei der Verständigung ist uns aber folgendes zur Hilfe gekommen:

a) Die Liste Mu, die ein auch den Chaladsch unmittelbar verständliches Grundmuster schuf und uns eine Unterlage, enthaltend die wichtigsten Vokabeln, in die Hand gab.

b) Das Faktum, daß alle Chaladsch mindestens biling (chaladsch—persisch), meist aber triling (chaladsch—persisch—aserbaidschanisch) sind. Herr Arabgol, der uns so tatkräftig unterstützt hat, war z. B. triling. Eine unmittelbare Verständigung mit ihm war also durchweg möglich (alle Expeditionsteilnehmer sprachen Deutsch, Aserbaidschanisch, Persisch).

Die von uns herangezogenen Gewährsleute sind — trotz der beschränkten Zeit und soweit dies irgend möglich war — von uns auf folgende Punkte hin ausgewählt worden:

a) Eine gewisse natürliche Intelligenz,

b) aber nach Möglichkeit keine Schulbildung (da sonst zu starker Einfluß des Persischen),

c) eher ältere Leute (da die jüngere Generation besonders in den Randsiedlungen schon weitgehend iranisiert),

d) aber solche mit deutlicher Aussprache (z. B. guter Beschaffenheit des Gebisses).

Wenn irgend möglich, haben wir einen zweiten Gewährsmann als Kontrollinstanz hinzugezogen. Bei Versagen eines Gewährsmanns wurde ein Wechsel vorgenommen (möglichst unter Wiederholung alles Vorausgegangenen).

Zur Auswahl der Gewährsleute vgl. Bellmann 67, Hotzenköcherle 119, Samarin 25.

2. DIE HERSTELLUNG DES WÖRTERBUCHS (IN GÖTTINGEN)

Grundlage dieses Wörterbuchs sind die Tonbänder 22–31 unseres Fonds, auf denen 3456 Data erfaßt waren. Sie sind in einem Manuskript von Tezcan aufgezeichnet worden, der sie Arabgol während dessen Aufenthalt in Göttingen (25. 3.—15. 7. 1970) abgefragt hat. Weitere Materialien sind später von Doerfer eingearbeitet worden (s. 4.1). Aber wie ist nun das Manuskript, das (sit venia verbo) »Urwörterbuch« zustande gekommen?

2.1. Arabgol hatte sich vor seiner Reise nach Göttingen ein erklärendes iranisches Wörterbuch gekauft: Faridūn Kār: Farhang-i jadīd-i fārsī-fārsī, Teheran 1345 h. š., im folgenden: K. An den Rand dieses Wörterbuchs hatte er jeweils (in arabischer Schrift) die entsprechenden chaladsch Termini vermerkt; falls sich ein iranisches Wort im Chaladsch genau (vielmehr: oft nur ziemlich ähnlich) wiederfand, hatte er einen Kreis darum gezogen. Mit dieser Arbeit hatte sich Arabgol auf seine Aufgaben in Göttingen gut präpariert, und dieses Wörterbuch ist denn auch eine wichtige vorbereitende Grundlage für die Erfassung des Chaladsch in Göttingen geworden.

Hauptgrundlage war jedoch das bekannte Standardwörterbuch von Heinrich F. J. Junker und Bozorg Alavi: Persisch-deutsches Wörterbuch, Leipzig 1965; dieses hat Tezcan Arabgol nach und nach vorgelesen und abgefragt. (Arabgol ist des Deutschen nicht mächtig, die Verständigung erfolgte über das Azeri und das Persische.) Vielfach fielen auch Arabgol im Laufe der Sprachaufnahme Synonyma ein, Termini aus benachbarten Wortfeldern, antithetische Ausdrücke, vor allem aber viele phraseologische Ausdrücke (vgl. dazu etwa die Stichwörter *ba:š, āl, hada:q, kez, qula:q, yer*), auch solche, die aus den genannten Wörterbüchern nicht direkt entnommen werden konnten.

Alle erfaßten Termini wurden vor dem ins Band Sprechen genau durchdiskutiert (Bedeutung, exakte Lautung) und von Tezcan in das Urwörterbuch, von Arabgol in eine eigene Wörterliste aufgenommen, die später einmal in Iran publiziert werden soll. Dann sprach Arabgol jeweils am Freitagnachmittag die im Laufe der Woche aufgenommenen Wörter ins Tonband, und zwar (langsam und deutlich) je zweimal. Wie wir im Abschnitt 7 sehen werden, besitzen die chaladsch Laute eine gewisse Toleranz

(Schwankungsbreite), z. B. kann $i < *ü$ mehr oder minder labialisiert sein. Daher ergaben sich zuweilen etwas verschiedene Aussprachen beim ersten und beim zweiten Mal des Sprechens ins Tonband (dies ist von uns jeweils notiert worden), z. B. vgl. *dānuš-* (1. Mal *dānišmata* 'er soll nicht reden', 2. Mal *dānušmata*). Ebenso ist es ziemlich sicher (aus einem Vergleich der von Tezcan aufgezeichneten Daten im Urwörterbuch und dem späteren Abhören von Doerfer), daß zuweilen eine gewisse Diskrepanz zwischen der Aussprache eines Wortes einerseits *v o r* und andererseits *b e i* der Tonbandaufnahme bestanden haben muß. Jedoch scheinen diese Diskrepanzen selten und i. a. relativ gering gewesen zu sein. Selten traten stärkere Diskrepanzen (Irrtümer von Arabgol?) auf, s. z. B. *sabay banda|donda*: Tezcan hatte *sabay banda* 'Morgen' aufgezeichnet; dies muß auch korrekt sein laut der Notation in K 930: šb'y b'ndh. Jedoch hörte Doerfer und der von ihm herangezogene Service *sabay donda*. Wir haben im vorliegenden Wörterbuch diese (wenigen) Diskrepanzen jeweils notiert. Im Normalfall galt jedenfalls als richtig, was im Tonband war (was zuvor gesprochen worden war, ist ja i. a. nicht nachprüfbar).

Die Bänder sind im (gegen Lärm abgeschirmten) Göttinger Sprachlabor besprochen worden, und zwar mit der Geschwindigkeit 19 cm/s auf ein Uher 4000 Report-L-Gerät. Es ist jeweils ein zweites Band überspielt worden (wie auch von allen anderen chal. Tonbändern von 1—59); diese Exemplare ruhen im Archiv des Sprachlabors.

Arabgol gab während der Sprachaufnahme viele wertvolle semantische Hinweise (K allein hätte nicht genügt); so bedeutet *āb-xuri* nach Junker—Alavi: 'Halfter, Schnurrbart, Trinkbecher'; von Arabgol war in K als chal. Entsprechung *levān* notiert worden (dies übrigens ← P. *lēvān*), Arabgol vermerkte nun ausdrücklich: Die einzige Bedeutung des chaladsch Wortes ist 'Trinkbecher'. Zu bemerken ist auch, daß das sich in Göttingen während der Abfragung ergebende Material vielfach dem, das Arabgol in K eingetragen hatte, überlegen ist. So hatte er in K auf S. 1099 das Wort P. *kāl'jūš* 'Art Zuspense aus trockenem sauren Quark' einfach umkreist (= ist im Chaladsch wie im Persischen), in Göttingen dagegen gab er als chaladsch Entsprechung *to'raq-avā* an (das freilich eine etwas andere Bedeutung zu haben scheint, s. das Stichwort, aber in jedem Falle eine wertvolle Ergänzung darstellt).

Das von Tezcan hergestellte Urwörterbuch hatte folgendes Aussehen: 1. Nummer des jeweiligen Stichwortes am Rande, durch einen vertikalen Strich (der über die ganze Seite lief) vom Stichwort selbst getrennt. 2. Der iranische Terminus in arabischer Schrift (das Urwörterbuch war begrifflicherweise nach dem iranischen Alphabet geordnet, also genauer gesagt:

ein alphabetisch geordnetes persisch—chaladsch Wörterbuch). 3. Die Transkription davon. 4. Gleichheitszeichen. 5. Der entsprechende chaladsch Terminus, vielfach phraseologische Ausdrücke hierzu, bei den Verba meist die Imperativformen und die Rektion vermerkt. Oft dazu noch Anmerkungen in türkeitürkischer oder deutscher Sprache. Dieses Urwörterbuch ist dann von Tezcan verzettelt, nach dem europäischen Alphabet geordnet und mit deutschen Übersetzungen versehen worden; so ergab sich ein chaladsch—deutsches Wörterbuch. Später (1976) sind dann von Doerfer außer den zusätzlichen Daten (s. 4.1) alle Wörter aus dem Tonband noch einmal abgehört und nötigenfalls korrigiert worden. Auch sind oft präzisere deutsche Übersetzungen vermerkt (sowie einige noch fehlende Übersetzungen, vor allem bei den phraseologischen Ausdrücken notiert) worden.

Die 3456 Daten Tezcans umfassen vielfach Termini, die nur im Persischen verschieden (Synonyme) sind, im Chaladsch aber durch ein Wort wiedergegeben werden (z. B. chal. *hadur-* 'trennen' = pers. *tafkik kardan, ĩudā kardan, bar guzīdan*). Dadurch hat sich die Zahl der Stichwörter verringert (s. 4.1.)

2.2. In gewissem Sinne und bis zu einem gewissen Grade liegt ja auch dem »Urwörterbuch« Tezcans das von Arabgol in Kār (K) eingezeichnete Wörtermaterial zugrunde. Auch sind Angaben aus K von uns später noch vielfach verwendet und teilweise nachgetragen worden. Daher ist eine kurze Beschreibung dieser Quelle angebracht.

In K hatte Arabgol etwa 10 000 Termini eingeschrieben (deren Zahl wir also stark verringert haben, nach welchen Prinzipien und aus welchen Gründen, s. in 4.3). Das Wörterbuch umfaßt (allerdings im Format 16,5 × 12 cm) 1506 Seiten. Bis zu S. 1339 hatte Arabgol chaladsch Entsprechungen notiert (die letzte zu *ma'yāb*); hier, bei den vielen arabischen Partizipien mit *ma-*, *mu-*, war sein Eifer zum Erliegen gekommen. (Freilich waren die Eintragungen in K ja nur eine Vorbereitung; Arabgols zu publizierendes chaladsch—persisches Wörterbuch wird, schon auf Grund der Forschungen in Göttingen, wesentlich vollständiger sein.)

Dieses Material hat uns viele wertvolle Aufschlüsse gegeben, s. 7.2 (die Trennung *q:k*, zweier im Chaladsch schwer zu scheidender Laute, war oft erst mittels K möglich). Nicht ganz selten bewies uns K, daß Arabgol die Laute phonologisch anders auffaßt, als diese tatsächlich gesprochen werden (ein jedem Feldforscher wohlbekanntes Phänomen), s. etwa 7.3.2 (so wird eigentlich immer *yīrāk* 'Herz' gesprochen, in K aber *ywrk* = *yūrāk* notiert; die vielen Schwankungen wie *hi⁵ri⁵n* 'weiß' ~ *hūrūn* spiegeln sich vielfach in K wider).

Wir haben K nicht in jedem Einzelfalle notiert, z. B. (s. 2.3) nicht solche Fälle wie "t = *āt* 'Name', ht = *hat* 'Pferd' (also Fälle, wo ohnehin völlige Eindeutigkeit herrscht), wohl aber in allen relevanten Fällen, nämlich :

a) wo die Scheidung von *q* und *k* besonders schwierig war und K Aufschluß gewährte,

b) wo Arabgol von dem von uns Gehörten abwich (s. 2.3),

c) wo K Varianten aufwies wie *kⁿ* ~ *k^un* 'Tag',

d) überall wo tü. *ö*, *ü* vorliegt (Laute, die im Chaladsch Toleranzen von *e-ö* und *i-ü* aufweisen),

e) zuweilen (zur Stützung unserer Glaubwürdigkeit bei den Kollegen) auch dort, wo etwas überraschende Formen auftauchen. So lautet 'kauen' im Chaladsch (von Charrab) *čäylä-*; man sollte **čäynä-* erwarten, jedoch bestätigt K 455, 481 **čäylä-mäk* (*čylmk*) unsere Hörweise.

2.3. Freilich, als Arabgol die chaladsch Laute mit der gerade für den Vokalismus sehr ungenauen arabisch-persischen Schrift wiedergeben mußte, stand er einer sehr schwierigen Aufgabe gegenüber (er hat selbst schon brieflich bemerkt, daß der chaladsch Vokalismus nicht exakt in der ihm bekannten Schrift erfaßt werden kann, »weil das Chaladsch viel mehr Vokale hat als das Iranische«). Und einer schwierigen Aufgabe sehen wir uns abermals gegenüber bei der Deutung von Arabgols Transkription. Diese wollen wir jetzt darstellen. Wir umschreiben dabei die arabischen und persischen Grapheme, mit denen er das Chaladsch dargestellt hat, nach der alphabetischen Reihenfolge geordnet ganz mechanisch folgendermaßen : ' , b, p, t, g, j, č, h, x, d, z, r, z, ž, s, š, š, ž, t, z, ' , γ, f, q, k, g, l, m, n, w, h, y ; ferner ^a (zabar, fatha), ⁱ (zīr, kasra), ^u (pīš, zamma).

Für den Konsonantismus ist Arabgols Transkription i. a. präzise. So werden die im Chaladsch schwer zu trennenden Laute *k* und *q* fast hundertprozentig exakt geschieden (Fälle wie *yzkl*, verbessert in *yzql* = *yazvil* 'schreibend' sind ganz selten). Unpräzise ist hier dies, daß chal. *q* wie auch *γ* (wie auch *g*, *g* in Lehnwörtern) allesamt mit dem einen Graphem »q« (oder, regellos, auch »γ«) bezeichnet werden (das im Persischen im Anlaut [*g-*], im Inlaut [-*γ-*] gesprochen wird). Falls das Wort nur in K vermerkt ist, wird man zuweilen vor der Frage stehen, ob sich dahinter [*q*] oder [*γ*] verbirgt. Dies ist aber die einzige Schwäche in der Transkription des Konsonantismus. Vielfach finden sich schwankende Schreibungen »γ« ~ »q« für -*γ-* (und auch -*q-*), z. B. "γz ~ "qz 'Mund' (= *a:γüz*), ferner auch h ~ h (z. B. hγč ~ hqč 'Baum' = *hayač*), seltener auch z (meist) ~ ž, s (meist) ~ š, ' (meist) ~ '.

Sehr viel schwieriger war nun Arabgols Lage bei den Vokalen. Ziemlich klar sind noch die Auslaute : $-h = -a/-\ddot{a}$, $-ʾ = -a$, $-w = -u/-\ddot{u}$. Auslautendes $-i/-i$ wird entweder gar nicht geschrieben ('kk 'zwei' = *äkki*) oder mit kasra oder hā (z. B. *yāngi* 'neu' als »yng«, »yngⁱ«, »yng^h«). Im übrigen wurde transkribiert : a , \ddot{a} meist gar nicht (zuweilen ^a, willkürlich), \ddot{i} , i meist gar nicht (zuweilen, nicht ganz so selten, ⁱ, ganz selten ^y, willkürlich), o , u , \ddot{o} , \ddot{u} als »w« (zuweilen ^u, dies ziemlich selten). Die halblangen und langen Labialvokale und die Labialdiphthonge werden gleichfalls »w« transkribiert, die halblangen und langen i , i , i^e als »y«. Daher z. B. *bit* 'Laus' = *bⁱt* (2 Belege), *bt* (1 Beleg), *byt* (1 Beleg), aber *i·t* 'Hund' = *'yt* (4 Belege); das selten vorkommende \ddot{a} wird als *h* oder als $'$ mit hamza transkribiert. Am übelsten war Arabgols Aufgabe bei der Wiedergabe der vielfältigen a -Vokale.

2.4. Gerade hier aber zeigt sich die Relevanz von **K**, insofern als die wengleich unpräzise Transkription doch die drei Quantitäten \bar{a}^a (dunkles a , lang, so übrigens auch pers. \bar{a}); a : (helles a , halblang bis lang, s. 7.3.3); a (kurz) doch hinreichend deutlich widerspiegelt. Die langen \bar{a}^a , \bar{a} werden stets $'$ transkribiert, bieten also nichts Auffälliges. Interessant ist aber, daß jedenfalls a : ($< a'$) und a ($< a$) statistisch hinreichend geschieden werden : a : recht oft durch $'$ wiedergegeben, a fast nie. Im folgenden eine Liste all dieser Fälle. In Klammern gebe ich an : plene oder defektive Schreibung bei **MK** (s. dazu 6.3). Charakteristisch ist das minimal pair "qz, "γz 'Mund' = $a:\gamma\ddot{i}z$ gegen $'\gamma z$ 'Erstmilch' = $a\gamma\ddot{i}z$ (älter $a\gamma uz$).

Wahrscheinlich Kurzvokale :

| | | |
|-----------------|----------|------------------|
| <i>aγīr</i> | 'qyr | schwer |
| <i>aγīz</i> | 'γz | Erstmilch ← A. |
| <i>al-</i> | 'l- | nehmen (— : 40) |
| <i>alta</i> | 'lth | sechs |
| <i>alumla</i> | 'lwmlh | Apfel |
| <i>arīγ</i> | 'rq | sauber |
| <i>arpa</i> | 'rph | Gerste |
| <i>arqa</i> | 'rqh | Rücken |
| <i>art-uq</i> | 'rtwq | mehr (— : 3) |
| <i>ašγur-</i> | 'šx/qwr- | niesen |
| <i>barmaq</i> | brmq | Finger |
| <i>bas-</i> | bs- | pressen (— : 11) |
| <i>čaq-īn</i> | čqn | Blitz (— : 8) |
| <i>(čaq-qg)</i> | čqqw | Klappmesser) |
| <i>čaqīr</i> | čqr | gelb |

| | | |
|-------------------|------------------------|--|
| <i>čat</i> | č ^{at} | Riß |
| <i>hač-</i> | hč- | öffnen (1 : 9) |
| <i>hadaq</i> | hdq | Fuß |
| <i>hadur-</i> | hd ^u wr- | trennen |
| <i>hafxur-</i> | hwxwr- | bellen |
| <i>hayač</i> | hγč | Baum (nur 1mal h'γ'č) |
| <i>haŋgırla-</i> | hngrl- | iahen (Esel) |
| <i>harq</i> | hrq | Exkrement (— : 2) |
| ? <i>has-</i> | h ^{as-} , hs- | aufhängen (3 : —); eher * <i>ha·s-?</i>) |
| <i>hat</i> | ht, h ^{at} | Pferd (2 : etwa 250, mādda) |
| <i>hat-</i> | ht-, h ^{at} - | werfen (— : 26) |
| ? <i>hayāz</i> | hy'z | wolkenloser Tag |
| <i>hayya:n-</i> | hyqn- | sich drehen |
| <i>qamuč</i> | qmwč | Kelle |
| <i>qap-</i> | qp-, q ^a p- | wegnehmen (— : 10) |
| <i>qara</i> | qrh | schwarz |
| <i>qašu-</i> | qšw- | kratzen |
| <i>qat-</i> | qt- | vermischen (— : 9) |
| <i>qatt-ı̇γ</i> | qttq | fest |
| <i>qavur-</i> | qwr- | Früchte lesen |
| <i>qayna-</i> | qynh- | kochen |
| <i>qaz-</i> | qz- | graben (— : 5) |
| <i>sač-</i> | sč-, s ^{ač-} | streuen (— : 6) |
| <i>sal-</i> | sl- | loslassen (— : 6) |
| <i>sanj-</i> | snj- | durchbohren (— : 4) |
| <i>saqqal</i> | sqqa ^l | Bart |
| <i>taf-šur-</i> | twšwr- | anvertrauen |
| <i>taq-ı̇</i> | tq ⁱ | wiederum (— : 3) |
| <i>tara-</i> | tr- | kämmen |
| <i>vag-</i> | wq- | blicken (— : 19) |
| <i>var-</i> | wr- | gehen (1 : 8/5 : 176/6 : 184) |
| <i>yag-</i> | yq- | regnen (— : 9) |
| <i>yayāq</i> | yq'q | Nuß (eher kurz) |
| <i>yalya-</i> | ylqh- | lecken |
| <i>yalvar-</i> | yl-wr- | flehen |
| <i>yama:γ</i> | ymq | Flicken |
| <i>yanda</i> | yndh | von neuem |
| <i>yap(u)š-aq</i> | ypš-, y'pšq | kleben (— : 10; mit ' 1mal) |

| | | |
|---------------|------|--|
| <i>yaqa</i> | yqh | Kragen |
| <i>yarpič</i> | yrpč | Minze |
| <i>yaz-</i> | yz- | schreiben (— : 1, mit 'auflösen' — : 7) |

Wahrscheinlich Halblänge :

| | | |
|----------------------|----------------------|-------------------------------------|
| <i>a:γiz</i> | ''γz, ''qz | Mund |
| <i>a.nd</i> | 'nd, ''nd | Eid (— : 2) |
| <i>baluq, ba:luq</i> | blwq | Dorf |
| <i>ba:š</i> | b's, bš, baš | Kopf (3 : — /14 : 49/17 : 49) |
| ? <i>čal-</i> | č'l-, čl- | spielen (— : 7) |
| ? <i>čap-</i> | č'p-, čp- | eilen (— : 7) |
| <i>ha:y-</i> | hy- | sagen (— : 36) |
| <i>ha:z, ha:z</i> | hz, h ^{az} | wenig (1 : 1, aber türkmen. a:z) |
| <i>qa:rīn</i> | qrn | Bauch |
| <i>qa:t</i> | qt | Falte (— : 8) |
| <i>sač, sa:č</i> | sč | Haar (— : 23/— : 7/— : 30) ? |
| <i>sa:γ</i> | s ^a q, sq | gesund (12 : —) |
| <i>sa:γ-</i> | sq- | melken (1 : 15) |
| <i>sār-γo</i> | s'rqw | Windel |
| <i>sat-, sa:t-</i> | st- | verkaufen (— : 15) ? |
| <i>ta:ŋg</i> | t'ng | Wunder (2 : 2) |
| <i>taš-γar</i> | tšqr | draußen (3 : — /— : 4/3 : 4) |
| <i>ya:ŋg</i> | yng | gute Sitte (— : 1/— : 1/— : 2) |
| <i>ya:stuq</i> | ystwq | Kissen |
| <i>ya:t-</i> | yt- | sich hinlegen (1 : 8) |

Für *a* finden wir bei MK : 12 : 615, dagegen finden wir für *a:* 37 : 186, also wesentlich mehr plene-Schreibung.

Insgesamt ist die Transkription der Wörter bei K (soweit sie nicht im Tonband sind) schwierig, praktisch eine Rekonstruktion. (Freilich haben wir oft Wörter aus K rekonstruiert, die sich dann nachher doch in einem Text fanden — und zwar fast immer in der von uns vermuteten Form! Diese Kontrollinstanz hat also bestätigt, daß unsere Rekonstruktionen doch recht zuverlässig sind.) Es gibt nun aber eine Reihe von Hilfen : türkische oder persische Wörter, die der Form nach bekannt sind, gehören dazu. Am schwierigsten ist die Rekonstruktion von lokaliranischen Wörtern im Chaladsch. Jedoch ist der Vokalismus von L. nach Ausweis der von uns

abgehörten Lehnwörter und von SK recht einfach: i. a. nur folgende Vokale: *a/ā, i, u, ā, ī, ū* (sowie in älteren Entlehnungen $\bar{o} > \bar{u}^o, \bar{e} > \bar{i}^e$). Hierbei ist ' i. a. klar als *ā* zu lesen, *y* als *ī* oder *ī^e*, *w* ist freilich recht vieldeutig (meist aber nach Parallelformen doch einigermaßen auszumachen); *a/ā* und *i* werden i. a. nicht geschrieben, sie sind nicht immer so sicher voneinander zu scheiden wie beide von *u*, i. a. aber doch. Praktisch unlösbar ist die Frage, wann *a*, wann *ā* zu lesen ist. Freilich: praktisch ist meist einfach ein Phonem (*ā*) anzunehmen mit der Toleranz [*a*]-[*ā*], vgl. solche Parallelformen wie *ammā/āmmā/āmmā*, *arzān/ārzān*, *baxt/bāxt*, *čarb/čārb*, *čana/čānā*, *dara/dārā* usw. Man hat zuweilen den Eindruck, daß bei L. (im Gegensatz zu P.) *a* überwiegt (z. B. *andū^o*, *bara*, *čambara* usw.), es könnte z. B. sein: *dara* 'Tal' L., *dārā* id. P.; jedoch erscheint auch bei echten L. Formen vielfach *ā* (ohne daß sich sagen ließe, was der Grund für diese Verteilung ist), z. B. *bālg*, *čāvāša*, *dāndā*, *āngīn* usw. Dieses Problem bedarf noch einer genauen Untersuchung. Wir haben *a/ā* ziemlich willkürlich verteilt; der Leser möge ein Wort, das er nicht mit *a* findet, unter *ā* suchen und vice versa.

Interessant ist die Tatsache, daß sich die charakteristischen Ausspracheschwankungen vielfach auch in Arabgols Transkription widerspiegeln, z. B. *hi⁵ri⁵n*, *hū⁶rū⁶n* 'weiß' = *hrwn*, *hī^un*, *hr^un*, *h^urwn*, *h^ruⁿ*, *hī^rwn*; *ičgār*, *ičgār* (und fast *ičkār*) 'Inneres' = 'čgr, 'yčkr, 'čkr; *kez*, *ke⁵z*, *kö⁶z* (auch *köz*?) 'Auge' = *kīz*, *kwz*. Vgl. auch 7.3.2.

2.5. Im Februar 1976 korrespondierten wir mit Arabgol zu drei Zwecken: 1. Feststellung der Aoristformen der Verba, 2. Vokalisierung einiger unklarer Belege aus K (es ging vor allem darum, ob *kasra* = *i* oder *fatha* = *a/ā* zu setzen war, s. 2.3), 3. Vorschlag, in Arabgols zu erwartendem Buch (s. 2.2) eine exaktere Transkription zu verwenden. Er hatte ursprünglich (s. 2.3) nur 6 Vokalbezeichnungen gehabt: *a, i, y, w, ' ,* sowie ' oder *h* mit hamza. Bei der phonetischen Analyse zeigte sich, daß (abgesehen von geringfügigen Zwischennuancen wie *i*) 28 klar scheidbare Grundallophone festzustellen waren. (Diese sind nicht gleichzusetzen mit Phonemen, denn, s. 7.3.2, im Charraber Dialekt ist z. B. *e, e⁵, ö⁶, ö* ein Phonem; gehörmäßig ist *e⁵* leichter von *e* zu scheiden als *ö⁶* von *ö*. Immerhin erscheint in Arabgols Aussprache das *e* in *kez* 'Auge' viel seltener $> e⁵$ labialisiert als *e* in *ke⁵tūr*- 'bringen'.) Wir hatten Arabgol eine Liste (mit Beispielen) vorgelegt, die ihm anzeigte, wie er präzise phonetisch transkribieren könne, aufgebaut auf dem arabischen Alphabet unter Verwendung von *ḥarakāt*-Zeichen und zusätzlichen Zahlenbezeichnungen, so bedeutete *i* (*kasra*) = *i*, *i¹* (*kasra* + 1) = *i¹*, *i²* = *i⁵*, *i³* = *e*, *w* (*wāw*) = *ū^u*, *w¹* = *ō*, *w³* = *ū^o* usw.

Dieses System war für Arabgol offenbar zu schwierig. Er war nicht einmal imstande, \bar{u}^u von \bar{u}^o , \bar{i}^i von \bar{i}^e , \bar{a}^a von \bar{a} zu trennen, d. h. Laute, die jeder unserer Göttinger Studenten (incl. der türkischen) auf Anhieb hatte scheiden können. Immerhin war ihm der Unterschied von \bar{a} und a sowie von offeneren und geschlosseneren Labialen klar geworden. Arabgols in seinem Wörterbuch zu erwartende Transkription dürfte nach den uns gegebenen Mustern etwa diese sein: a^1 (oder a mit alif darüber) = a , a ; a = \bar{a} ; ' = \bar{a}^a , \bar{a} ; '2 (oder eher ' mit hamza) = \bar{a} ; u = o , o , \bar{u} (auch \bar{u}^b), \bar{o} , o , bei o^o schwankend $u \sim w$ geschrieben, bei \bar{o} (\bar{o}^b) $i \sim u$; uw = u , \bar{u}^u , \bar{u}^o , \bar{u} , $\bar{u}^{\bar{o}}$; i = \bar{i} , i , $i^{\bar{o}}$, e (e), $e^{\bar{o}}$, $i^{\bar{o}}$, i , i ; y = \bar{i}^i , \bar{i}^e , $\bar{i}^{\bar{o}}$.

3. ARABGOLS SPRACHSTIL UND DER DIALEKT VON CHARRAB

Wäre es möglich gewesen, eine bessere Grundlage für das »Wörterbuch des Chaladsch« ausfindig zu machen?

3.1. Der Dialekt von Charrab zeigt gewisse Charakteristika (zuweilen gerade archaische, daher relevante) weniger ausgeprägt als andere Dialekte. Beispielsweise tritt die Opposition *a : a/a*: weniger klar hervor als in Manşūr-ābād. Vgl. etwa *ba:š*, wo zahlreiche Varianten *ba·š* und sogar *baš* erscheinen, während *hat* u. U. etwas gelängt werden kann. (Die Transkription in K beweist freilich, daß hier verschiedene Phoneme empfunden werden: *ba:š : hat*.) Auch *suw* 'Wasser' (in anderen Dialekten oft *suw*, *su:f* u. ä.) erscheint stets kurzvokalisch. Ferner sind T. *ń* und *-yən* (*ə* = ein geschlossener Vokal) zusammengefallen, daher *bū^un* 'Hals' (anderswo *buyun* u. ä.), daher auch *qo^on* 'Schaf' und *qō^on* 'Umarmung' fast gleich klingend, die anderswo geschieden werden (etwa *qon : qoyin*). Vgl. z. B.

| | T. <i>bo-yən</i> 'Hals' | <i>qo-ń</i> 'Schaf' |
|--------------|-------------------------|---|
| Charrab | <i>bū^un</i> | <i>qo^on</i> |
| Manşūr-ābād | — | <i>qon</i> |
| Talx-āb | <i>bōyun</i> | <i>qo^on</i> |
| Xalt-ābād | — | <i>qon</i> |
| Dāγān | <i>buyun</i> | <i>qo^on</i> |
| Mihr-i Zamīn | — | <i>qo^un</i> |
| Bāγ-i yak | <i>buyun</i> | <i>qo^o.đn</i> |
| Salafčigān | — | <i>qo^on</i> |
| Vinārič | — | <i>qo^on</i> |
| Šāna | <i>buyun</i> | <i>qo^on</i> (<i>o</i> am Ende leicht nasal) |

Besonders bedauerlich ist, daß bei Arabgol der Unterschied *-i : -i̇* verwischt ist (*äkki* 'zwei' = *yätti* 'sieben', bei einem anderen Gewährsmann aus Charrab freilich *äkki : yätti*). Insgesamt wäre z. B. eine detaillierte Untersuchung des Dialektes von Talx-āb nützlicher gewesen, und zwar aus folgenden Gründen:

- a) Der Dialekt hat die Quantitäten besser bewahrt (z. B. bei *a:/a*, vgl. auch *su·v* 'Wasser'),
- b) er hat *ō* und *ü* gut bewahrt,
- c) er hat *-g-* und *-g* bewahrt, nicht $> y$ verschoben,
- d) er hat die Opposition *-i* : *-i̇* bewahrt, ja noch verstärkt (*akkü* 'zwei' : *yätti* 'sieben'),
- e) er trennt *-ñ* und *-yən* deutlich, s. oben,
- f) er ist auch in mehreren Einzelfällen phonetisch konservativer, z. B. 'Ei' T. *yumurt̄ya* in den chal. Dialekten i. a. *yumurqa*, *yumurxa*, *numurqa*, *numurxa*, aber Talx-āb *numurt̄ga* (als einziger Dialekt *-t-* bewahrend),
- g) der Wortschatz weist zwar etwas mehr A. Entlehnungen auf, aber weniger P. und L.

3.2. Zu diesen allgemeinen Nachteilen des Dialektes von Charrab kommen nun noch spezielle Schwächen des Gewährsmannes Arabgol. Seine Sprache ist offenbar — da er eine gewisse literarische Bildung aufweist (Nizāmī vor allem) — besonders stark mit Persischem überladen, anscheinend noch mehr, als es im Chaladsch ohnehin üblich ist. Er ist auch erst allmählich sprachbewußter geworden und lieferte uns am Anfang (Expedition 1969) einige ziemlich ungläubwürdige Angaben, z. B. ist (Nr. 167) 'junges männliches Kamel' *kurrā tāvā-yi hirkāk* doch offenbar, mit seiner typisch P. *izāfat*-Konstruktion, dem P. *šutur-i ṣavān-i nar* (»Kamel jung männlich«) nachgebildet. Im einzelnen weist Arabgols Sprache folgende Schwächen auf:

- a) *-i* und *-i̇* sind nicht geschieden (s. oben).
- b) Er verwendet zuweilen »gebildete« Termini, besonders aus dem Persischen. Bei der Abfragung der Wörterliste 1969 erscheint z. B. als Entsprechung zu P. *hamsāya* 'Nachbar' *hāmsāyā* (Echwort!), erst später in den Erzählungen taucht das echtere chal. Wort (das freilich auch L. ist) auf: *hāmsāda*. 1969 nannte er uns für 'Milz' zuerst das Wort *tahāl*, das ist ein im P. wenig gebräuchliches Lehnwort aus arab. *ṭihāl*, erst zögernd kam das korrekte chal. *tā'alāq* dann zum Vorschein. Für 'Cunnus' nannte er uns *kus* (Echwort, = P. *kus*) und gab uns dabei die völlig falsche Auskunft, *ha:m* (das echte chal. Wort, s. Stichwort *ha:am*) sei A.
- c) In vielen Fällen hat man den Eindruck von Echoübersetzung. Zuweilen ist dies weniger klar, z. B. mag *buḡda bitī* 'Kornwurm' (wörtlich »Weizen-Laus«) echt sein und wirklich gesprochen werden (nicht wörtliche Übersetzung von P. *sipiš-i gandum*). In anderen Fällen wirken Arabgols Angaben jedoch sehr deutlich als dubiose Echoübersetzungen, z. B. P. *ātaš-parast* 'Feuerverehrer' nach ihm = chal. *hū'ot pāräst, hū'ot sävān*. Wird das wirklich gesprochen? Sagen nicht auch die Chaladsch *ātaš-parast*? Ist das nicht eine

künstlich gebildete ad-hoc-Übersetzung? Gerade solche sehr verdächtigen Fälle haben wir mit Vorliebe aussortiert (s. 4.3).

d) Was speziell die Notierung Arabgols in K betrifft, so ist sie phonetisch oft ungenau. So ist P. *urdak* 'Ente' umkringelt, soll also auch = chal. *urdak* sein, die tatsächliche Aussprache ist aber *irdäk* (q. v.). Ebenso ist *kuhna* 'alt' umkringelt, während tatsächlich *ku^ona*, *konä* gesprochen wird (q. v.). Arabgol war ja, besonders am Anfang, kein ausgebildeter Phonetiker! Erst später ist ihm klar geworden, daß es uns nicht nur auf die Wörter, sondern auf jeden einzelnen Laut ankam.

e) Die allgemeine Situation der Chaladsch ist die, daß sie sich selbst als den umgebenden Völkerschaften (vornehmlich den Persern) unterlegen betrachten. Das wird aus Äußerungen von beiden Seiten deutlich. In unserem Exemplar von Minorsky steht (von des Autors Hand) das typische persische Sprichwort *zabān-i xar-rā Xalaḡ mi-dānad* 'des Esels Sprache kennt der Chaladsch'. Vgl. auch das A. Sprichwort: *garipdir Xalaḡin iṣi, arvada deyirlār kiṣi* 'mit den Chaladsch steht es seltsam, zur Frau sagen sie *kiṣi*' (was auf A. 'Mann' bedeutet; das Sprichwort ist zwar weniger verächtlich als das persische, aber doch etwas herablassend). Als wir nach Chaladschestan kamen, begegnete uns immer wieder ungläubiges Staunen: Die Leute wunderten sich stets von neuem darüber, daß sie selbst und ihre Sprache wichtig genommen wurden, daß sie als etwas Besonderes aufgefaßt wurden. Sie waren natürlich auch über unser Interesse hochofren. Typisch für die allgemeine Situation der Chaladsch bleibt dennoch Arabgols Äußerung über sie in S. Çağatay: Türk Lehçeleri Örnekleri II, Ankara 1972, 256, Lesestück Satz 4: »Unter ihnen gibt es bis zu dieser Zeit eine Mentalität der Depression und der Fremdheit«.

Typisch war, daß die Chaladsch, um einem »entgegenzukommen«, oft persische Ausdrücke verwendet haben statt ihrer eigenen (die man augenscheinlich als unbekannt und irgendwie minderwertig ansah). So auch Arabgol. Vgl. etwa den Text in Tonband 5 A: Hier wendet er für 'Asche' zuerst P. *xākistār* an, darauf erklärt er (so ganz nebenbei): *xākistār yā'nī xālaḡ tili'čā ki-l 'xākistar* heißt auf chaladsch *ki-l*. (Einem Turkologen wäre *ki-l* = ttü. *kül* eigentlich auf Anhiob verständlich gewesen.)

Dies alles zeigt: Für die Chaladsch ist das große Vorbild das Persische, ihre eigene Sprache ist für sie selbst eine Art Jargon oder Geheimsprache. (Freilich blieb uns verschlossen, wie weit dies für die Frauen gilt.)

3.3. Arabgol ist also persisch verbildet und phonetisch ungebildet. Wenn wir dennoch dieses erste Wörterbuch der Chaladsch-Sprache vorwiegend auf ihm basieren, so hat dies die folgenden Gründe:

1. Der Einfluß des P. bei Arabgol, besonders in der Phraseologie (s. z. B. *ba:š, äl, hada:q*) ist in der Tat sehr stark. Jedoch bewies uns eine Musterung der Texte allgemein, daß viele calques (Lehnübersetzungen) vom Arabgolischen Typ tatsächlich in ganz Chaladschestan absolut üblich sind. So erscheint in Moujān: *ʷōda bullar gavayini verdilār bašqa* 'dort gaben sie die Pflugschar weg (zur Reparatur)', wo *ver- bašqa* doch augenscheinlich = P. *sar dādan* u. v. a. m. Vgl. auch z. B. *bist-u-čāʷar* '24' in Text Tonband 2, der von einem anderen (unbekannten) Gewährsmann (jedenfalls nicht von Arabgol) stammt: Der Gebrauch persischer Zahlwörter ist recht auffällig. Anders gesagt, wir dürfen uns Arabgols persische »Verbildung« nicht als zu ungewöhnlich vorstellen, das Chaladsch ist nun einmal wirklich stark iranisiert. Auch erscheinen bei Arabgol andererseits wiederum Ausdrücke, die klar türkisch (und ganz unpersisch) sind, z. B. *ā'rā bā'rā* 'dorthin und hierhin' (s. *ā'rā*: mit der echt türkischen Wortstellung), im Gegensatz zu P. *in taraf ān taraf* 'hierhin und dorthin'.

2. Zudem ist Arabgol im Laufe der Zeit immer sprachbewußter geworden. Während die Befragung 1969 bei uns noch einen ziemlich unbefriedigenden Eindruck hinterließ, hat er in Göttingen einen viel zuverlässigeren Eindruck gemacht und uns viele wertvolle Auskünfte gegeben. Man mustere nur einmal die Liste von Fluch- und Segensformeln (Nr. 3221—3283 des Urwörterbuchs), die speziellen Termini bei Kinderspielen (Nr. 3310—3313, s. hier *vu'ryil*), die schöne Liste von Pflanzenbezeichnungen (Nr. 3314—3402) und von Lautnachahmungen, Lock- und Scheuchrufen für Tiere (Nr. 3403—3448), die alle eine enge bäuerliche Verbundenheit Arabgols mit der Natur seines Vaterlandes und mit dessen Sprache beweisen. Die 74 Wörter aus Tonband 38 (in Iran aufgenommen) gehen offenbar auf Arabgols Gattin zurück: Hier handelt es sich um Babywörter und Ausdrücke des hausfraulichen Lebens wie Spinnen und Weben, Haushalt. Es wäre gewiß unfair, Arabgols Angaben mit übertriebenem Skeptizismus aufzunehmen. (Einiges uns ganz dubios Erscheinende haben wir, wie gesagt, dem Leser ohnehin gar nicht erst präsentiert.)

3. Es gab auch praktische Gründe für die Wahl Arabgols. Arabgol ist iranischer Beamter; er hatte deshalb die beste Möglichkeit, im Lande herumzukommen und während seiner Dienstreisen die Leute zu befragen. Er hat uns bei unseren Sprachaufnahmen stets aufs rührendste unterstützt; er ist eine ebenso aktiv-energische wie intelligente Persönlichkeit. All diese Vorzüge zusammen findet man selten bei Gewährsleuten! Es wäre auch kaum möglich gewesen, einen anderen Gewährsmann nach Göttingen zu bekommen für einen längeren Aufenthalt hierselbst, der allein uns die Möglichkeit gewährte, ein umfangreiches Wörterbuch zusammenzustellen.

(Er hat seinen Urlaub dafür geopfert.) Arabgol war wirklich der beste Mann, den wir finden konnten! Rein praktisch schon konnte nur die spezielle Sprechvariante Arabgols zur Grundlage des Wörterbuchs gemacht werden, aus quantitativen Gründen: Arabgol allein konnten ca. 3500 Wörter abgefragt werden (von anderen Dialekten liegen im Durchschnitt nur 800—1000 vor). Auch stammen von Arabgol besonders viele Texte (schätzungsweise die Hälfte des Gesamtmaterials).

4. ZUR AUSWAHL DES LEXIKALISCHEN MATERIALS

Wie schon erwähnt, konnte nicht das gesamte Material des Charrab-Dialektes verwertet werden. Was stand uns zur Verfügung, was wählten wir aus?

4.1. Zur Verfügung standen uns folgende Materialien :

1. Das »Urwörterbuch«, d. h. die 3456 von Tezcan Herrn Arabgol in Göttingen abgefragten Termini. (Diese haben wir im vorliegenden Wörterbuch nicht weiter gekennzeichnet.) Nach Streichung der Synonyme (s. 2.1) verblieben 2456 Stichwörter.

2. 17 zusätzliche Wörter aus der in Göttingen Arabgol abgefragten Grammatik. Kennzeichen : 32 (= Tonband 32).

3. 250 Wörter, gewonnen aus den Beispielsätzen, die zu Stichwörtern des »Urwörterbuchs« von Arabgol gegeben, aber ursprünglich nicht als selbständige Stichwörter aufgenommen worden waren. (Von Doerfer nachträglich eingearbeitet, keine Kennzeichnung, da zum »Urwörterbuch« gehörig.)

4. 13 zusätzliche Wörter aus der ersten Chaladschestan-Expedition 1968 (im übrigen sind alle Wörter dieser Aufnahme zumindest als Varianten oder mit der Angabe »id.« notiert worden). Gewährsleute : 'Izzat-ullāh (Dorfschulze) und dessen Vater Yad-ullāh. Kennzeichen : 2/3 (= Tonbänder 2 und 3).

5. 74 Termini, die Arabgol nachträglich in Iran auf das Tonband 38 gesprochen hatte. Kennzeichen : 38.

6. 203 Termini aus der Expedition von 1969 (Gewährsmann Arabgol). Kennzeichen : 1969.

7. 283 Termini aus dem (von Arabgol bearbeiteten) Wörterbuch K, die nachträglich aufgenommen worden sind (s. dazu 2.2 und 6.4). K umfaßte ursprünglich etwa 10 000 Ausdrücke, gerade hier haben wir besonders stark gesiebt, s. 4.3.

8. 835 Stichwörter, gewonnen aus den Texten. Kennzeichen : Nummer des jeweiligen Tonbandes : 3 (Gewährsleute : Ḥusayn āqā-yi Āqālī, 'Ālamdār; Aḥmad āqā-yi 'Arabgul), 5, 8, 33—37, 53 (diese alle von unserem Mosajyeb Arabgol).

9. 8 Zusatzwörter in der Aoristliste, s. 2.5.

10.27 Zusatzwörter aus Tonbändern 46, 47, 58 (1971 von Arabgol auf Band gesprochen).

Es geht also die Bearbeitung von 1., 2. auf Tezcan zurück, die von 3.—8. auf Doerfer (der auch 1. und 2. noch einmal überhört hat), wobei aber Tezcan zu 3. und 8. durch Textaufnahmen und Übersetzungen die Grundlagen gelegt hat. Zusammen ergeben sich 4166 Stichwörter.

Vgl. aber 4.4 : Unter Berücksichtigung einiger auch nicht ganz unwichtiger Varianten würden sich eher rund 5000 Stichwörter ergeben.

Zusatzbemerkung zu dieser Statistik : Oft erscheint ein Stichwort in mehreren Quellen. Dann haben wir es statistisch zur jeweils besten Quelle gestellt. Es gilt folgende Prioritätsreihe : Urwörterbuch incl. Beispielsätze (langsam je zweimal deutlich gesprochen, daher wertvoller als z. B. Texte und alle anderen Quellen), 32 und 38, Texte, 1969, 2/3, K (diese Stichwörter nur rekonstruiert, daher am wenigsten zuverlässig).

4.2. Einen Sonderfall stellt die Liste der Pflanzenbezeichnungen dar, die uns Arabgol vermittelt hat (s. 3.3), er hat uns darüber hinaus auch im Hauptteil des »Urwörterbuchs« viele auf die Flora Chaladschestans bezügliche Angaben gemacht, zusammen vielleicht 120 Termini. Die Deutung war nicht immer ganz einfach. Hier hat uns Prof. Wagenitz (Göttingen) unterstützt, jedoch konnten wir auch (zur Bibliographie s. 8) den folgenden Werken viele (sich freilich zuweilen widersprechende) Angaben entnehmen : Fedčenko, Rubinčik, Sabeti, Şehsuvaroğlu, Zahedi. Besonders die beiden iranischen Werke (Sabeti, Zahedi) erwiesen sich als überaus wertvoll.

Da diese Pflanzenbezeichnungen einerseits besonders relevant sind, andererseits semantisch oft schwer bestimmbar (eine reizvolle Aufgabe der Zukunft), figurieren sie bei uns als besondere Lemmata (also z. B. *dovušya:n gava:nī* 'Hasen-Astragalus' nicht einfach sub *dovušya:n*).

Das umfangreiche Material in Wolfgang Frey und H. J. Meyer : Botanische Literatur über den Iran, Botanische Jahrbücher 91 (1971), 348—382 konnten wir leider nicht einarbeiten. Diese Pflanzenbezeichnungen sind eine Monographie wert.

4.3. Zu unseren Auswahlkriterien : Ursprünglich stand uns aus K ein Material von etwa 10 000 Wörtern zur Verfügung. In Göttingen sind diese (s. 2.1, 4.2) unter Abfragung an Hand von Junker—Alavi auf 3456 Stichwörter reduziert worden, worauf sich schließlich durch nachträgliche Zusätze dann doch wieder 4166 Stichwörter ergeben haben. Wir haben aufgenommen :

- a) Alle echt türkischen altererbten Wörter des Chaladsch,
- b) alle A. und Ogh. Lehnwörter,
- c) alle Wörter, die zwar persisch, aber nicht neupersisch sind (wie *tīz* 'schnell', heute *tīz*; *dū^ost* 'Freund', heute *dūst*), s. aber 5.5 : könnten auch L. Wörter sein,
- d) alle L. Wörter (*du^olava.*; *wdu^oγ* usw.) und alle R. Wörter,
- e) alle Wörter unbekannter Herkunft (s. 5), dabei auch Lallwörter, Onomatopoetica.

Kurz gesagt, es sind unbedingt alle Wörter aufgenommen worden, die man nicht (oder jedenfalls nicht in dieser Form und Bedeutung) in einem persischen Wörterbuch finden kann. Freilich sind unter bestimmten Bedingungen doch noch zusätzlich einige P. Wörter aufgenommen worden, nämlich :

- f) alle Wörter, die in den Wörterlisten der Expeditionen von 1968 und 1969 erscheinen,
- g) alle Wörter, die in den Textstücken erscheinen,
- h) einige P. Wörter, die im Chaladsch besonders häufig gebraucht werden, dafür besonders charakteristisch sind (und wofür T. Termini anscheinend nicht existieren), z. B. *dāfā*, *kārā* 'mal'.

Kurz, es war unser Ziel, einerseits zwar alle sehr gebräuchlichen und in den Texten erscheinenden P. Termini gleichfalls zu erfassen, jedoch die ungeheure Fülle von P. Wörtern zu vermeiden, die entweder einen dubiosen Eindruck machen (s. 3) oder aber leicht in jedem iranischen Wörterbuch zu finden sind. Wir betrachteten es nicht als unsere Aufgabe, das Wörterbuch von Junker—Alavi zu verdoppeln. So gut wie alle Chaladsch sind zweisprachig, fast jeder P. Ausdruck kann (je nach Bildungsstand) auch im Chaladsch verwendet werden. Hätten wir alle P. Termini aufgenommen, die uns Arabgol zur Verfügung gestellt hat (vornehmlich durch Notierung in K), so hätte sich ein recht umfangreiches Wörterbuch ergeben, das aber zum ganz überwiegenden Teil aus rein P. Ausdrücken bestanden hätte (die gesamte offizielle Terminologie außerhalb des Grundwortschatzes gehört dazu). Das wäre reine Papierverschwendung gewesen. Damit der Leser einen konkreten Eindruck von unserem Auswahlmodus habe, hier ein kurzer Überblick über die ersten Seiten von K ; + vor einem Wort bedeutet : Arabgol hat das Stichwort im K umkreist, was bedeutet, daß das Chaladsch das gleiche Wort verwendet wie das Persische :

(S. 33) (sub *ā'irōplān*) + *havā-paymā* 'Flugzeug' — fehlt bei uns ; + *ṭayyāra* erscheint bei uns in der (ausdrücklich von Arabgol bestätigten) Form *tūyyārā*; (sub *ā'in*) 'Sitte, Gebrauch' ist chal. + rsm, dies von uns als *rāsm* aufgenommen, da in Text 34 appearing ; (sub *ā'in*) neben das Synonym

zīnat 'Schmuck' bzk geschrieben, dies entspricht unserem gut T. *bāzāk*; +*ā'in-nāma* 'Instruktion' — von uns ausgelassen; *ā'ina* 'Spiegel' "ynh geschrieben = bei uns *ayna*; *ā'ina-yi baxt* ist chal. bxt "ynsh geschrieben = bei uns *bāxt aynasī* 'Spiegel der Braut'; sub *ā'ina-dār* 'Friseur' findet sich als Synonym + *salmānī*, sub *salmānī* (K 840) erscheint jedoch dl'k, beim Abfragen in Göttingen ergab sich, daß das übliche Wort für Friseur (P. *salmānī*, *dallāk*, *ā'ina-dār*) in Chaladschestan allein *dällāk* ist, dies erscheint denn auch in unserem Wörterbuch; (S. 34) *ā'ina-yi Sikandar* 'Spiegel, den Aristoteles für Alexander hergestellt und der in Alexandria auf einem hohen Gebäude Platz gefunden hat' erscheint als 'skndr "ynsh (**iskändār aynasī*), wir haben das dubiose Wort ausgelassen; *āb* 'Wasser' = chal. s^{uw} erscheint bei uns als *suw*; *ābā* 'Väter' = b'bh-lr ist bei uns ausnahmsweise sub *bāba* als *bābalar* aufgenommen worden (meist haben wir die Pluralformen nicht aufgenommen, s. dazu noch unten); *ābād* 'kultiviert' erscheint als 'wd'n = bei uns *āvūdān*; *ābādān* 'immerdar' erscheint als k^{ull} wqt = bei uns *kull vaq|xt*, ferner als +hymšh = bei uns *hām(m)šā* und als + 'bd 'l-'b'd (**abad ul-ābād*), dies bei uns ausgelassen . . . Dieser Ausschnitt mag genügen. Der Leser ersieht hieraus wohl deutlich, daß zwar T. wie auch übliche P. Termini aufgenommen worden sind, dagegen alles, was verdächtig nach literarischem Gut roch, ausgelassen worden ist. Hierzu zählen auch die Termini, die im Verdacht stehen, von Arabgol künstlich erdacht worden zu sein. So erscheint z. B. für 'Kotflügel' (Auto), 'Schutzblech' (Fahrrad) nebeneinander K 1183 + *gil-gīr* (wohl gebräuchlich) und pl-čwq twt-qwlwq (**palčwq tutyuluq*) als wohl künstliche Lehnübersetzung. Wir haben b e i d e Termini ausgelassen bzw. als dubios markiert.

Was haben wir sonst noch fortgelassen?

a) Alle Formen vom Typ *qap-qara* 'ganz schwarz', *yū'ol mū'ol* 'Wege und derlei'. Diese werden in der Grammatik angeführt werden.

b) Die meisten Belege mit dem Suffix -*GUR* (= semantisch ttü. -*AsI*) werden später in der Grammatik gebracht werden; hier haben wir nur solche Beispiele zitiert, worin sonst nicht erscheinende Wörter vorkommen wie *zāl'il ɔlyur* 'er soll verachtet sein'.

c) Viele Wörter, die mit den produktiven Suffixen -*luy* und -*IUK* gebildet sind (z. B. hlb-lwq = **halabluy* 'ein Mann aus Ḥalab' = P. *ḥalabī*; whšlwk = **vāhšilūk* 'Wildheit' = P. *tousanī*). Diese Suffixe sind absolut produktiv; jedes P. -*i* kann praktisch durch -*IUK* wiedergegeben werden (z. B. K 888 sub *šafaqat*: mhrb'nlwq = chal. **mihrabānluy* = P. *mihrabānī* 'Freundlichkeit'), jedes P. -*dār* mit chal. -*luy* (z. B. K 984 sub *šikam-dār* 'bäuchig, bauchbesitzend': qrn-lwq = chal. **qarīnluy*) usw. Nur in geringem Umfange haben wir Belege wie *āsūda* 'ruhig', *āsūdaluq* 'Ruhe' aufgenommen.

d) Die produktiven Partizipien auf *-An*, *-mİš*, *GIII* haben wir i. a. ausgelassen, ebenso die vielen Pluralformen mit dem produktiven Suffix *-lAr*. Auch sind die vielen Komparativformen (in K als Entsprechung zu arabischen Komparativen vom Typus *afal*) von uns nicht notiert worden.

Es sei bemerkt, daß wir uns auch sonst so knapp wie möglich gefaßt haben, nämlich:

e) die P. Übersetzungen sind i. a. ausgelassen worden (außer wo sie unumgänglich waren, s. 6.5).

f) Als türkische Parallelförmern sind i. a. nur alt- (oder ersatzweise mittel-)türkische Wörter zitiert worden; ein etymologischer Vergleich mit modernen T. Sprach- und Dialektformen wurde nur in seltenen Bedarfsfällen gezogen.

g) Die Formen von K wurden nur zitiert, wo sie von dem von uns Gehörten abweichen und in wenigen sonstigen Fällen (s. 2.2). Es soll ja auch von Arabgol aus in Iran ein (im wesentlichen auf K basierendes) chaladsch-persisches Wörterbuch erscheinen. Dem wollten wir nicht vorgreifen.

Wir wollen einmal schätzen, wie umfangreich unser Wörterbuch ohne all diese Straffungen geworden wäre. Mit Zitierung aller schriftpersischen Wörter hätte sich etwa der 2,4 fache Umfang ergeben. Die oben aufgeführten Punkte a) und b) machen wenig aus; Zitierung aller Formen in c) und d) jedoch hätten das Material auf etwa das 3fache vermehrt; e) und g) hätten dieses 3fache etwa veranderthalbfacht = insgesamt das 4,5fache. Der Verrechnungsfaktor von f) schließlich ist schwer schätzbar. Wir gehen aber kaum fehl, wenn wir annehmen, daß ohne Straffung das Buch etwa den fünffachen Umfang gehabt hätte (was sich der Leser leicht selbst ausrechnen mag), und zwar, ohne wirklich das Geringste über das, was wir erbracht haben, hinauszuführen.

Wir wollen nur noch einmal bemerken, daß andererseits sehr viele Stichwörter, die sich in K nicht fanden, von uns in Göttingen zusätzlich auf Tonband genommen worden sind (z. B. *diryäs⁵m* 'Brandmal').

Es möge auch bedacht werden, daß aus rein zeitlichen Gründen eine Aufnahme des gesamten chaladsch Wortschatzes unmöglich war: Arabgol befand sich nur 3 1/2 Monate in Göttingen (mehr war ihm als Beamtem urlaubsmäßig wie auch von der DFG aus finanziell nicht möglich). In dieser Zeit mußten folgende Tätigkeiten verrichtet werden:

1. sorgfältige Aufnahme eines Wörterbuchs von rund 3500 Lemmata,
2. Aufnahme einer mittellangen Grammatik,
3. Aufnahme zahlreicher Texte (zur Auffüllung unserer grammatischen, u. a. syntaktischen Kenntnisse wie auch folkloristischen Materials),

4. ferner hat Arabgol alle schwierigen Passagen in Texten, die während der Expeditionen 1968 und 1969 aufgenommen worden waren, noch einmal (zusammen mit Tezcan) abgehört und uns zahlreiche Aufschlüsse gegeben und Rätsel gelöst.

Mehr kann man wohl billigerweise in so kurzer Frist kaum verlangen. Wir sind Arabgol zu tiefer Dankbarkeit verpflichtet.

4.4. Das Chaladsch weist als unnormiertes (keiner schriftsprachlichen Norm unterworfenen) Idiom viele Varianten auf. Von diesen Varianten haben wir nur einen Teil als besondere Lemmata (mit Verweis wie in »köys s. *kī'es*« usw.) aufgenommen. Es sind drei Kategorien zu unterscheiden:

1. »Wichtige« Varianten. Nur diese erscheinen bei uns als Verweislemmata. »Wichtig« sind Varianten dann, wenn sie a) auf verschiedener Genesis beruhen. Um ein besonders deutliches Beispiel zu wählen: *gā'din* 'Schwager' ist altererbt, *gayin* dagegen stammt aus dem A., daher *gayin* als besonderes Stichwort; ähnlich *harra* 'Säge' ← L., *ärrä* ← P. Ebenso mögen aber auch weniger diskrepante Varianten verschiedener Herkunft sein, so *quš* 'Spatz' ← A., *quš* = T., *därä* 'Tal' ← P., *dara* ← L. (s. 2.4). b) Als Verweislemmata erscheinen Varianten, die auf verschiedener Sprechweise (Ortsmundartdifferenz) beruhen, s. dazu vor allem 7.3.2. Selbst innerhalb Charrab ist die Aussprache nicht einheitlich, Arabgol verwendet viel öfter delabialisierte Varianten als andere Sprecher, welche die archaischen labialen Vokale bevorzugen, Beispiel: Arabgol *kī'es* 'Brust', andere *kōys*. Ähnlich *qo'on* 'Schaf' ~ *qon* (wozu vgl. KhM 154) u. a. m. c) Auch werden besondere Stichwörter im Falle sehr starker Lautungsdifferenz aufgenommen, z. B. 'Ziege': *äččü* ~ *äčgü* (~ *göčü*, dies aber ← Ogh. *gäčü*, daher zu a)).

2. Daneben gibt es eine Reihe von Varianten, die als nicht ganz so sehr, aber doch immer noch als hinreichend relevant angesehen werden können. Wir haben sie nicht als besondere Lemmata aufgenommen (sonst hätten sich wohl nicht 4166, sondern etwa 5000 Stichwörter ergeben). Es läßt sich gewiß oft streiten, ob diese Varianten nicht doch zu Kategorie 1 gehören (die Grenzen zwischen 1 und 2 sind fließend). Beispiele: *gā'dun* ~ *gā'din* 'Schwager' oder *dovušya:n* ~ *dowušya:n* ~ *dowušya:n* 'Hase'.

3. Schließlich gibt es relativ unwichtige Varianten, die einfach auf der Toleranz der chaladsch Aussprache beruhen, z. B. Varianten mit *i* ~ *i⁵* ~ *ü⁶* ~ *ü* in nichterster Silbe (vgl. 7.3.2; z. B. im Suffix *-lik* . . .); ebenso Varianten mit verschiedenen Quantitätsrealisationen wie *ba.š* 'Kopf' ~ *ba.š* ~ *baš* oder *gā'din* 'Schwager' ~ *gādin*, s. 7.3.3 u. a. Solche Varianten (die nur das Material unnötig überladen hätten) haben wir nicht als eigene Stichwörter aufgenommen.

Die Etymologisierung von chaladsch Wörtern bereitet oft ganz erhebliche Schwierigkeiten. Die sich dabei ergebenden Probleme wie auch die Art unserer etymologischen Angaben seien im folgenden dargestellt. (Zu den Abkürzungen s. 8.1.)

5.1. Etymologien der Stichwörter haben wir i. a. nur bei Wurzeln, nicht bei Ableitungen davon vermerkt, also ist z. B. sub *bi⁵di⁵*- 'groß werden' T. *bädü*- verglichen worden, während wir unter *bi⁵di⁵k* 'groß', *bi⁵di⁵klük* 'Größe', *bi⁵di⁵t*- 'vergrößern' nichts weiter vermerkt haben. Falls aber im Chaladsch eine T. Wurzel nicht, sondern nur eine Ableitung davon bewahrt war (vielleicht weil die Wurzel selbst ausgestorben war), haben wir eine T. Wurzel zum Vergleich aufgeführt.

5.2. Der aufmerksame Leser wird feststellen, daß sich in nicht ganz wenigen Fällen aus diesem Wörterbuch Korrekturen zu älteren Transkriptionen ergaben. Aus chal. *sū^očūq* 'Ausschlagen (Pferd, Kamel)' z. B. ergibt sich, daß die T. Wurzel **so:čī*- sein muß (vgl. übrigens mongol. *soči*-, *čoči*-, östliche türkische Formen wie kirgis. *čoču*- eher daher als altererbt); darum sind die Lesungen bei Clauson 795 »*suçı*-« und in TS 3567 »*sucımak, suçımak, sücümek* (!)« in *so:čī*- bzw. *soci*- zu korrigieren. Gemäß unserem Prinzip größtmöglicher Straffung — wir wollten das Material nicht a u s w e r t e n, sondern d a r b i e t e n — haben wir derlei i. a. nicht weiter ausgeführt.

5.3. Der chaladsch Wortschatz bietet ein sehr buntes Bild: Nach einer vorläufigen Auszählung und Schätzung Tezcans (kurz nach Abschluß des Urwörterbuchs) ergeben sich etwa folgende Prozentzahlen für das bis dahin aufgenommene Material:

| | |
|--|----|
| 1. Türkische Wurzeln | 18 |
| 2. Türkische Ableitungen (Wurzel ausgestorben) | 1 |
| 3. Vermutlich T., aber nur im Chal. belegt | 1 |
| 4. Chal. oder A. | 1 |
| 5. T. Ableitungen von T. Wurzeln | 21 |

| | |
|---|----|
| 6. A. | 2 |
| 7. P. Wurzel mit T. Suffix | 3 |
| 8. Onomatopoeica | 3 |
| 9. Wörter unbekannter Herkunft | 7 |
| 10. P. (incl. Arabisch) | 19 |
| 11. Zusammengesetzte Ausdrücke, Hauptelement T. | 18 |
| 12. Zusammengesetzte Ausdrücke, Hauptelement P. | 6 |

(Wie gesagt, das ist die Verteilung beim *a u f g e n o m m e n e n*, beim ausgewählten Material; tatsächlich ist der iranische Bestandteil wesentlich höher.)

Eine endgültige statistische Auswertung haben wir nicht vorgenommen. Jedoch ist deutlich zu spüren, daß sich dabei folgende Veränderungen ergeben würden:

a) Bei 7., 10., 12. muß zwischen drei iranischen Bestandteilen unterschieden werden: (1) persische Schriftsprache, (2) regionale Termini (d. h. regionales, oft vom Dialekt beeinflusstes Persisch, etwa dem Missingsch oder anderen regionalen Abarten des Hochdeutschen vergleichbar), (3) Termini, die aus den Lokaldialekten stammen, s. 5.5.

b) Von den Wörtern unbekannter Herkunft sind die weitaus meisten (etwa 6%) inzwischen geklärt worden, meist als L. Immerhin verbleibt doch noch eine ansehnliche Zahl von schwer deutbaren Wörtern. Hier eine kleine Auswahl: *änjäl* 'schwarze Flecken vor den Augen', *bîšmi* 'Faden, Schnur', *dayma* 'Korb', *havul* 'gut', *gurum* 'Anhöhe' (ist nicht = T., mongol. *qorum*, da in K klar g^{urm}, nicht *q^{urm}, geschrieben.) Die Deutung dieser Termini überlassen wir dem Scharfsinn der verehrten Kollegen.

Bei manchen Wörtern mag man an (u. U. sehr starke) Verballhornung iran. Termini denken, z. B. erinnert *almata* 'Kiefer (Körperteil)' (K 49 'lmt') an P. *arvāra*, L. SK 3 *ālvāra*, geht aber kaum direkt darauf zurück.

c) Die Zahl der Entlehnungen aus dem A. dürfte noch höher sein. 4. ist fast durchweg A., 4. + 6. zusammen statt 3% eher 4–5%. Vgl. hierzu noch 5.4.

d) Außerdem ist zumindest bei L. eine jüngere und eine ältere iran. Schicht zu scheiden (s. 5.5); neben A. existiert auch eine ältere oghusische Schicht (s. 5.4).

5.4. Auf den T. Bestandteil im Wortschatz des Chaladsch wollen wir hier mit einigen Worten eingehen. Genauer vgl. dazu KhM 166 f. und Altertümliche türkische Wörter im Chaladsch (s. Bibliographie 8.). Ferner ist in Vorbereitung ein Artikel für RO: Zur Stellung des Chaladsch im Kreise

der Türksprachen. Hier seien nur die folgenden charakteristischen Fakten aufgeführt :

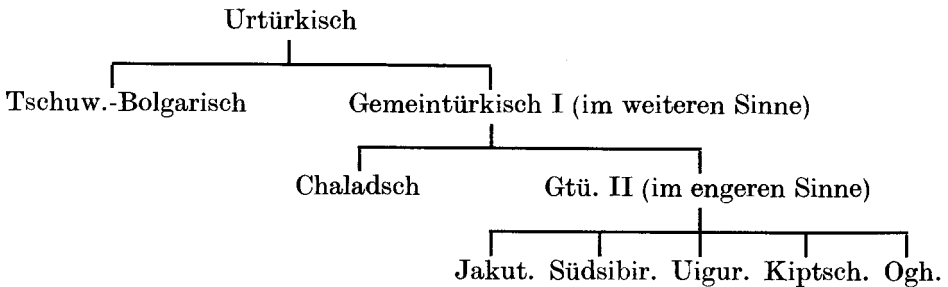
1. Einige Elemente des Chaladsch entsprechen denen des Arghu, z. B. *da:γ* 'nicht', *qo^on* 'Schaf' < *qo^oñ*.

2. Wo Oghusisch und übrige Türksprachen sich unterscheiden, steht das Chaladsch auf der Seite der »übrigen Türksprachen«, z. B. *b̄eri* 'Wolf' (nicht wie A. *gurd*), *ürin* 'Lippe' (nicht *dodag*), *kindik* 'Nabel' (nicht *göbäk*).

3. Viele uralte T. Termini sind bewahrt, die teilweise nur im Alttürkischen existiert haben und heute längst ausgestorben sind, z. B. *qudyγ* 'Fliege' (= MK *qudyu*, bisher hapax legomenon).

4. Zuweilen hat das Chaladsch sogar T. Wurzeln bewahrt, die schon im Alttürkischen ausgestorben waren. So ist alttü. *ü-n-* (recte *hü-n-*) 'herauskommen' nur scheinbar eine Wurzel, tatsächlich aber eine reflexiv-intransitivische Ableitung von *ü-* (recte *hü-*), denn vgl. chal. Charrab *h̄i-* (anderswo *h̄ü-*) 'herausbringen' (*hin-*, anderswo *h̄in-*, *h̄ün-* 'herauskommen').

Hieraus wie auch aus den eigentümlichen Imperativformen (s. FUF 1972, 295—340) ergibt sich, daß das Chaladsch (wie in RO eingehender begründet) zwar dem Gemeintürkischen näher steht als dem Tschuwaschischen, aber doch nicht einfach dem Gemeintürkischen im üblichen Sinne eingeordnet werden kann. Wir finden folgende Gesamtklassifikation der Türksprachen :



(Freilich ließen sich auch das Jakutische und Südsibirische dem Kiptschakischen einreihen.)

Innerhalb des Chaladsch gibt es zwei oghusische Schichten, gut zu scheiden vor allem an Hand von Bewahrung oder Verlust der Quantitätsopposition. Die Schicht mit verlorener Quantitätsopposition ist einfach modernes A. (Die Chaladsch sind heute vor allem im Norden, Osten und Westen von Azeri umgeben.) Dazu gehören Wörter wie *gayin* 'Schwieger-': alttü. *qa:dän*, echt chal. *qā^adän*, *qā^adun*, in vielen Dialekten auch *qā^adun*. Der Unterschied fällt sofort ins Auge :

| T | | Azeri | Chaladsch |
|-----------|---|-----------|--|
| <i>q-</i> | > | <i>g-</i> | <i>q-</i> |
| <i>a:</i> | > | <i>a</i> | <i>ā^a</i> (Langvokal bewahrt) |
| <i>d</i> | > | <i>y</i> | <i>d</i> |
| <i>ǎ</i> | > | <i>ï</i> | <i>u</i> |

Ebenso gehört hierzu *adaš* 'Namensvetter' u. a. m. Diese Schicht scheint recht jung zu sein, zumindest ist sie weniger alt er t ü m l i c h als die im folgenden besprochene.

Die ältere oghusische Schicht nun weist bewahrte Langvokale auf. Ihr gehören Wörter an wie *dā^am* 'Dach' (türkmen. *ta:m*, A. *dam*), *gā^{el}* 'Teich', in anderen Dialekten *gō^{öl}* (türkmen. *gō:l*, A. *göl*), älttü. *ta:m*, *kō:l*. Hierbei findet sich einerseits der typisch oghusische Übergang *t- > d-*, *k- > g-* (der sich aber erst im 15. Jahrhundert voll durchgesetzt hat, s. dazu Doerfer in WZKM 62, 250—263 und in: Das Vorosmanische, TDAY-Belleten 1975/76, 81—131). Andererseits sind im Gegensatz zum A. die Langvokale noch bewahrt. (Wie in Das Vorosmanische ausgeführt, gibt es keine Bewahrung von Langvokalen im heutigen Azeri, auch nicht im dmanischen Dialekt.) Am ehesten könnte diese Schicht der Sonqori-Qaşqa'i-Aynallu-Gruppe (»SQA«) angehören, die wohl nicht ohne weiteres als A. angesehen werden darf, sondern den Übergang vom A. zum Chorasantürkischen bildet und Reflexe von Langvokalen zwar nicht vollständig, wohl aber in starkem Maße bewahrt hat (z. B. Sonqori *quš* 'Vogel' < *quš*: *but* 'Schenkel' < *bu:t*, auch *at* 'Pferd': *āz*, *āt*, *ād* 'Name'), Näheres s. bei Doerfer in: Das Sonqor-Türkische (Aalto-Festschrift, SO: 47). Zur Datierung dieser Schicht (1500—1750 ± 50) s. Doerfer: Zur Stellung des Chaladsch . . ., RO, im Druck. Hier liegt auf jeden Fall eine alte (in Iran gesprochene) oghusische Schicht vor.

Natürlich lassen sich A. und Ogh. nicht immer leicht voneinander trennen; chal. *doŋguz* 'Schwein' z. B. kann genauso gut der älteren Schicht angehören (Sonqori *doŋguz*), wie auch der jüngeren (lokal A., s. DAZ 39, *doŋgoz*, sprich eher etwa *doŋgoz* oder *doŋguz*). Wörter wie *al-* 'nehmen' könnten, rein lautlich, sowohl ein altererbtes T. Wort sein, wie auch ogh., wie auch A. Da es sich aber um ein Grundwort handelt, ist am ehesten Altererbtheit anzunehmen. Wie ersichtlich, stellt uns die Etymologisierung selbst innerhalb der rein T. Schicht jedoch oft genug vor subtile Probleme.

5.5. Die iranischen Schichten: P. einerseits, L. und R. andererseits, unterscheiden sich deutlich im Sprachniveau: P. umfaßt den offiziellen Wortschatz, z. B. der Administration, L. und R. umfassen z. B. die Ackerbauterminologie (auch Hausteile und -geräte), vgl. etwa *gāvāñin* 'Pflugschar',

čān 'Dreschinstrument', *owjār* 'Pflug', *lāin* 'Jochleder', *yāvāšīn* 'Heugabel'. Wenn wir die Belege bei Mu vergleichen, stellen wir fest, daß das L. (und R.) Material im Chaladsch keinem der dort aufgeführten Dialekte ganz genau entspricht (am ehesten vielleicht noch dem Zandī, vgl. etwa die Stichwörter *yāvāšīn*, *āngīn*, *šūjuq*, *bālg* — aber es gibt auch viele auf andere Herkunft deutende Belege). Diese Untersuchung möchten wir den Iranisten überlassen. Charakteristisch ist, daß *a* in unbetonter Silbe (im Gegensatz etwa zum Āštiyānī) i. a. bewahrt ist (Ausnahmen wie *zinjīr* 'Kette', *diryā* 'Meer' sind selten); oft aber ist *u* > *i* verschoben, was ans Kurdische erinnert (z. B. *rik* 'aufrichtig' = kurd. *rik*, gegen P. *ruk*; aber auch *ū* > *i* ist häufig, vgl. z. B. *tīt*). Unter Verzicht auf eine eingehende Analyse möchten wir hier nur folgendes sagen:

Das Material zu den iranischen Lokaldialekten, die das chaladsch Gebiet umgeben, ist bisher noch sehr gering erforscht. Am besten ist SK, es stellt jedoch nur e i n e n Dialekt dar (den von Āštiyān), mehrere Dialekte stellt dar Mu (nämlich die von Vafs, Āštiyān — eher R. als L. —, Kahak, Āmura, Zand), enthält jedoch nur wenige Wörter (etwa 700, vielfach aber lückenhaft).

Die genannten Dialekte sind nordwestiranisch, vgl. z. B. für Āštiyān (aus SK):

1. P. *d-* = L. *z-*: *dāmād* 'Eidam' = *zāmā*
2. P. *-d-*, *-d* = L. *y*, *θ*: *kada* 'Hütte', *birādar* 'Bruder' = *kiya*, *birā* (R. *birār*)
3. P. *b-* = L. *v-*: *bād* 'Wind' = *vād*
4. P. *-b-*, *-b* = L. *v*, *u*, *θ*: *āb* 'Wasser', *lab* 'Lippe', *zabān* 'Zunge' = *ua*, *luw*, *zuvān*
5. P. *-g-* = L. *-γ-*: *magas* 'Fliege' = *maγas* (sprich *mayas*)
6. P. *a* (unbetont) oft = L. *i*: *zanbūr* 'Wespe', *mard* 'Mann', *dandān* 'Zahn' = *zimbūr*, *mirda*, *dindān* (aber *u* > *i* findet sich in Āštiyān nicht)
7. P. *-h* = L. *-θ*: *māh* ('Mond', *kuhna* 'alt' = *mā*, *kuna* (intervokalisches *-h-* in Āštiyān meist bewahrt, aber in anderen Dialekten > *θ*: *dahān* 'Mund' = Āšt. *dāhān*, aber Mu 30 Vafs *dān* usw.)
8. Morphologisch: L. oft mit *-a*: *sin* 'Kornwurm', *rag* 'Ader' = *sina*, *riga*
9. L. hat viele Sonderwörter wie *čura* 'Urin'.

Was davon hat das Chaladsch mitgemacht? Reflexe von 2 (*andū°*), 3 (*vārāvurd*), 4 (*uvdu°γ*), 5 (*it mayasī*), 6 (*diryā̄*, selten, junge Schicht?), 7 (*passim*), 8 (*šīna*), 9. Für 1 finden sich (zufällig?) keine Reflexe. Interessante Fälle sind häufig, wie *du°lava*: 'Schrank', mit Erscheinung 4 und 8, also L., aber mit **ō*.

Viele Termini sind iranistisch interessant, so *diryā̄šī°m* 'Brandmal'. Wahrscheinlich entstammen auch die Termini von L. und R. (zumindest weitgehend) einer älteren (oder altertümlicheren) Lehnsschicht. Diese ältere Lehnsschicht hat z. B. *ō* als *ū°* bewahrt: *du°lava*: s. oben, auch *šū°γ* 'Bach', *šuvā* 'Suppe' (vgl. tadschik. *dolāb*, *šoy*, *šorbā*). In den heutigen L. Dialekten scheint *ō* > *ū*, *ē* > *ī* geworden zu sein; das Chaladsch erlaubt uns also einen gewissen Einblick in die Vorgeschichte dieser Dialekte.

Ist für das P. eine ältere und eine jüngere Schicht anzunehmen? Vgl. z. B. einerseits *ru°zi* 'täglich Brot', andererseits *rūzā* 'Fasten', *rūzīgār* 'Schicksal, Welt' (tadschik. *roz*, *roza*, *rozgār*). Nun, da so gut wie alle P. Wörter (zumindest höheren Niveaus) auch in L. erscheinen können, wäre auch ohne weiteres möglich, daß die erwähnten Wörter teils ältere L. sind (*ru°zi*), teils jüngere (*rūzā*, *rūzīgār*). Zwar lassen sich L. Wörter klar gegen P. abheben (*du°lava*: z. B. kann nur L. sein, nach Regeln 4 und 8), nicht aber lassen sich ältere P. Wörter klar ausmachen. Klar bestimmbar ist nur 1. eine ältere L. Schicht (*du°lava*), 2. eine jüngere L. Schicht (z. B. *dīyā* 'Topf' tadschik. *deg*), 3. eine junge P. Schicht (jung aus semantischen Gründen, z. B. *sūrāti tiligrāf* 'Telegramm').

In diesem Wörterbuch haben wir die Altersschichten i. a. nicht weiter getrennt, sie sind auch oft schwer scheidbar. Ebenso ist eine Grenze zwischen L., R. und P. nicht immer leicht zu ziehen; ein großer Teil von L. (vgl. etwa die L. Wörter bei SK) ist ja mit P. völlig identisch. (Und woher dann das betreffende Wort ins Chaladsch eingedrungen ist, nicht angebbbar.) Die höheren Kulturwörter sind identisch (= stammen auch in L. aus dem P.); chal. *dū°st* 'Freund' z. B. könnte sowohl älter L. wie auch älter P. sein. Eine Grenze zwischen L. und R. ist noch mühsamer zu ziehen. Wie ein Vergleich der Äštiyān-Formen bei Mu einerseits (R.) und bei SK andererseits (i. a. L., aber zuweilen ausdrücklich R. Formen aufgeführt und als solche bezeichnet) beweist, steht R. P. etwas näher, vermeidet einige typische L. Züge (R. hat i. a. *a* bewahrt, nicht > *i* verschoben, es verzichtet i. a. auf die Anfügung des Suffixes *-a*, auch andere Formen sind etwas konservativer, z. B. P. *birādar* 'Bruder' = R. *birār*, L. *birā*).

5.6. Fassen wir zusammen: Dieses Wörterbuch dient drei wissenschaftlichen Gebieten:

1. der allgemeinen Turkologie. Es erbringt eine ganze Reihe neuer T. Wurzeln, belegt bisherige hapax legomena, erschließt einen wesentlichen Teil des Wortschatzes einer bisher kaum bekannten T. Sprache (s. z. B. 5.4, Abschnitte 3, 4, eingehender in : Zur Stellung des Chaladsch im Kreise der Türksprachen RO, im Druck).

2. Es dient der Erschließung eines älteren Stadiums der SQA-Gruppe und damit dem oghusischen Zweige des Türkischen.

3. Schließlich wird hiermit ein nicht ganz unbedeutender Beitrag zur Iranistik geleistet : Die Vorgeschichte einiger zentraliranischer Dialekte wird etwas deutlicher.

6.1. Was sind Stichwörter? Als gesonderte Stichwörter haben wir aufgeführt Termini mit Ableitungssuffixen, z. B. nicht nur *bi⁵di⁵*- 'groß werden', sondern auch *bi⁵di⁵k* 'groß' und *bi⁵di⁵klük* 'Größe'. Dagegen haben Flexionsuffixe kein eigenes Stichwort begründet, also *ba:š-qa* 'dem Kopf' zu finden unter *ba:š* 'Kopf'. Freilich ist die Grenze zwischen Wortbildung und Flexion im T. oft schwer ziehbar, besonders bei den Kategorien Partizip/Infinitiv (flexivisch) : Verbalnomen : Nomen deverbale (wozu vgl. Fundamenta I 96). Wir haben die Partizipien auf *-än*, *-gili* und *-miš* (die sehr produktiv sind, s. 4.3) als reine Flexionsformen behandelt und unter dem jeweiligen Stichwort aufgeführt; dagegen haben wir die Formen auf *-güük* und *-äkän*, die anscheinend einen stärker nominalen Charakter aufweisen (auch nicht ganz so produktiv sind, was vor allem für *-äkän* gilt) als Wortbildungsformen angesehen und als gesonderte Stichwörter aufgeführt. Pflanzenbezeichnungen erscheinen als gesonderte Lemmata.

6.2. Zur alphabetischen Reihenfolge der Stichwörter. An Besonderem ist hier zu erwähnen:

1. Buchstaben ohne diakritische Zeichen rangieren vor solchen mit Diakritika, also *u* vor *u*, *u* vor *ū* (auch *u* vor *ū*, *ū* vor *ū*).

2. Indexbuchstaben haben vollen alphabetischen Wert, also *ū^o* = *ūo* (nicht = *ū*).

3. *ö*, *ü*, *š*, *η* rangieren respektive nach *o*, *u*, *s*, *n*.

4. Dagegen ist grundsätzlich als gleich gewertet: *g* = *g* = *g* = *g* = *γ* (da sich hier oft Varianten, Wechsel finden, auch die lautlichen Unterschiede teilweise gering sind); ebenso *ī* = *i* (s. 7.3.4), *e* = *ä* (nach ttü. Weise), *â* = *a* = *â* (oft Wechsel *â* ~ *a* und *a* ~ *â*); *o* = *o* und andere Zeichen mit Punkt (= geschlossene Vokale); das bedeutet, nur wenn sich ein minimal pair mit *o* : *o* ergibt, würde das Wort mit *o* nach dem Wort mit *o* stehen, sonst ist *o* = *o* gewertet (schematisches Beispiel: Es gilt die Reihenfolge *ton*, dann *tön*, dann *top*). Bindestriche werden nicht gerechnet, also *alum-satun* 'Handel' nach *alumla* 'Apfel'.

6.3. Die Reihenfolge im Stichwort selbst ist folgende :

| Nomina und Partikeln | Verba |
|-----------------------------------|------------------------|
| Stichwort | id. |
| Varianten aus dem Urwörterbuch | id. |
| Varianten aus anderen Quellen | id. |
| — | Imperativ, in Klammern |
| — | Rektion |
| Übersetzung | id. |
| Beispielssätze, Komposita | id. |
| C. (= Lehnübersetzung), eventuell | id. |
| K. (Zitate aus K), eventuell | id. |
| Etymologie | id. |
| MK (zur Quantität), eventuell | id. |

Zuweilen wird beim Stichwort oder einer Variante noch die Angabe »n. a. T.« stehen. Das bedeutet »nicht auf dem Tonband«. Es handelt sich dabei um (einige wenige) Wörter, die zwar (s. 2.1) Arabgol vorweg abgefragt und notiert hat, die aber aus Versehen später nicht ins Tonband gesprochen worden sind. Ferner sei folgendes bemerkt :

1. Verba werden nicht als *kālmāk* oder *kāl-māk* 'kommen' aufgeführt, sondern (wie in der wissenschaftlichen Turkologie üblich) als *kāl-* usw. (also mit Bindestrich am Ende).

2. Zur Aufnahme der Varianten s. 6.4.

3. Zu den Imperativformen des Chaladsch, die sehr eigenartig sind, vgl. schon FUF 39 (1972), 295—340.

4. Zum Vokal von Aorist und vokalisch auslautendem Konverb. Diese Formen ins a verbo aufzunehmen, erwies sich nach reiflicher Prüfung als unnötig. Das T. System, das verschiedene Vokale zuließ (*-Ar, -Ir, -Ur*), ist im Chaladsch weitgehend zertrümmert worden. Es gelten folgende Regeln :

a) Bei einsilbigen Wurzeln gilt i. a. *-Ar* (auch *kōr-är, hil-är* u. a.). Ausnahmen sind allein : *al-ur, bil-ir, bul-ur, hay-ur, käl|ür, ol-ur, qāl-ur, ti|ür-ür, tur-ur, vī^{er}-ir, vur-u|ir, ya-t-ur, yät-ür* (!), *yu^{or}-ur*.

b) Für dreisilbige Wurzeln gilt stets *-Ur*. Werden zweisilbige Wurzeln nicht gekürzt, so gilt auch für sie *-Ur*, z. B. *ärüt-ür* 'er bringt zum Schmelzen'.

c) Werden zweisilbige Wurzeln gekürzt (Mittelsilbenschwund), so gilt *-Ar* (wie bei den ursprünglich einsilbigen Wurzeln), z. B. *ärt-är* 'er bringt zum Schmelzen'. (Solche Doppelformen sind auch in den Texten belegt, z. B. *yapuš-ur ~ yapš-ar* 'er klebt'.)

Genauerer s. bei Doerfer : Der Aoristvokal im Chaladsch (voraussichtlich ZDMG). Die Aoristformen sind uns (s. 2.5) zum großen Teil von Arabgol, vielfach aber auch schon zuvor aus den Texten ermittelt worden.

5. Die Rektion ist nach Arabgols Angaben aufgeführt; sie mag zuweilen den europäischen Grammatiker eigenartig berühren, z. B. wenn für *tir- 'aufstehen'* als Rektion der Ablativ angegeben wird; aber natürlich, man erhebt sich ja von etwas.

6. Zur Übersetzung s. 6.5.

7. Auch für die Beispiele haben wir eine alphabetische Ordnung eingeführt, z. B. (schematisch): *baš al- 'Kopf nehmen'* vor *baš vier- 'Kopf geben'*; der Nominativ steht vor den anderen Kasus in der üblichen Reihenfolge (Genitiv, Dativ, Akkusativ, Lokativ, Ablativ, Instrumental, Äquativ), also *bašuy ūučī 'des Kopfes Ende'* vor *bašqa käl- 'zum Kopf kommen'* usw. Formen mit Pluralsuffix stehen nach solchen ohne dies, Formen mit Possessivsuffix stehen nach solchen ohne dies (also *baš* vor *bašlar*, dies aber vor *bašum*, und *bašum* vor *bašumda*). Beispiele, wo das Stichwort übergeordneter Satzteil ist, stehen vor solchen, wo es untergeordneter Satzteil ist (z. B. *ābād yer* vor *yer tut-*).

8. Zu C. vgl. 3 dieser Einleitung.

9. K ist nur in bestimmten Bedarfsfällen notiert, s. 2.3.

10. Zur Etymologisierung s. 5.

11. MK ist nur in wenigen Bedarfsfällen notiert worden, z. B. wenn ein bestimmtes Stichwort sich nur dort wiederfindet. Vor allem aber dienen diese Angaben zur Feststellung der Quantität, wozu s. eingehender Doerfer : O trech količestvennych gradacijach glasnych . . . (ST 1976 : 4). Zwischen der chaladsch Quantität und der plene bzw. defektiv Schreibung bei MK besteht die folgende Übereinstimmung :

| Chaladsch | MK |
|--------------------------------------|----------------------------------|
| Kurzvokal (<i>hat 'Pferd'</i> usw.) | fast durchweg defektiv (a, i, u) |
| Halblänge (<i>ba-š 'Kopf'</i> usw.) | defektiv/plene ausgeglichen |
| Volllänge (<i>ta:r 'eng'</i> usw.) | fast durchweg plene (', y, w) |

Freilich ist zu beachten, daß dies nur für einsilbige Wurzeln gilt; in zweisilbigen Wurzeln sowie in Wurzeln mit Ableitungssuffixen herrscht bei MK die defektive Schreibung bei weitem vor (was wohl eine tatsächlich weitgehende Kürzung bedeutet, s. KhM 13.7), also türkmen. *bōri*, chal. *bīeri*, *bōōri* 'Wolf' = MK *burīy* (*bōri*, vgl. jakut. *bōrō*), auch z. B. ''at 'Name' (*a:t*), aber 'atliγ 'benannt' usw. Um den Vergleich vor allem der chaladsch Halblängen (oder »einfachen Längen«, wie es auch genannt worden ist) mit MK zu ermög-

lichen, haben wir MK (falls belegt) zitiert. Hierbei bedeutet z. B. die Angabe sub *ba:š* 'Kopf' MK 3 : -/14 : 49/17 : 49 folgendes: die einfache Wurzel *ba:š* wird bei MK 3mal plene geschrieben (*b^aš*), niemals defektiv; die mit Kasus- bzw. Possessivsuffixen erweiterte Wurzel wird 14mal plene geschrieben (z. B. *b^ašy* = *ba:ši* 'sein Kopf'), 49mal defektiv (*b^ašy*); zusammengerechnet ergibt sich also: 17 Belege für plene, 49 für defektive Schreibung.

6.4. Wir haben uns bemüht, alle phonetischen Varianten zu notieren; sie sind jeweils unter einem Stichwort aufgeführt (mit entsprechenden Verweisen an anderer Stelle, je nach alphabetischer Ordnung), also z. B. 'hoch' *uša* ~ *uša* ~ *ušā* ~ *ušša*; 'zehn' *ūon* ~ *uon* (in Zusammensetzungen auch *ūon* ~ *on* usw.); 'schnell' *yeyin* ~ *yegin*. Insgesamt sind diese Varianten ungemein typisch für die Toleranzbreite der — ja nicht durch eine Schriftsprache standardisierten und normierten — chaladsch Dialekte (selbst innerhalb eines Dialektes, ja selbst bei ein und demselben Gewährsmann finden sich oft Varianten). Methodisch vgl. dazu Näheres in Doerfer: Das Vorosmanische, TDAY-Belleten 1975/76; einige nähere Ausführungen s. in 7.3.2 (auch in 2.1).

6.5. K, die Grundlage für Arabgols Ausarbeitung des chaladsch Wortschatzes, war als iranisch-chaladsch Wörterbuch hergestellt worden. Auch in Göttingen hatte Arabgol die chaladsch Stichwörter jeweils mit der P. Übersetzung ins Band gesprochen, und in dieser Form war nun das Urwörterbuch hergestellt worden (s. 2.1). Da aber die Verbreitung eines persisch-chaladsch oder eines chaladsch-persischen Wörterbuchs für die Turkologie wenig sinnvoll gewesen wäre, haben wir hieraus nun ein chaladsch-deutsches Wörterbuch gemacht; z. B. 'asb' *hat* wurde ersetzt durch *hat* 'Pferd'. Hierzu folgende Anmerkungen:

1. Wir haben die P. Übersetzungen meist ausgelassen, und zwar aus Gründen der Raum- und Kostenersparnis. (Falls ein Kollege eine Anfrage hat in bezug auf die ursprüngliche P. Übersetzung eines chaladsch Stichwortes, werden wir gerne Auskunft erteilen.) Gebracht haben wir die P. Übersetzungen nur, wo es zur Klärung der Bedeutung besonders angebracht erschien, um den Kollegen die Kontrolle zu ermöglichen. Allermeist ist die Übersetzung ja ziemlich leicht (*asb* 'Pferd' findet sich in jedem Wörterbuch). In allen schwierigen Fällen haben wir (außer P. Spezialwörterbüchern) Herrn Paul Luft und vor allem dessen Gemahlin, Frau Soheila Divshali, herangezogen, die uns liebenswürdigerweise viel Zeit dafür geopfert haben. Als besonders nützlich erwies sich sowohl K (das ein gutes erklärendes P. Wörterbuch ist) wie auch Rubinčik.

2. Ferner wurde die P. Übersetzung dort vermerkt, wo unseres Erachtens eine gewisse Diskrepanz bestand zwischen dem T. Wort und der P. Übersetzung. Dies geschah meist nur in Beispielsätzen, wo Arabgol aus Vergeßlichkeit seine chaladsch Vorlage zuweilen nicht ganz getreu übersetzt hat; selten sind Fälle wie P. *isrā'* = nach Arabgol *yegintār, yeyintār*, was aber eigentlich 'schneller' bedeutet, P. *isrā'* dagegen 'Beschleunigung, Eile'. Wenn dagegen Arabgol ein P. (oft aus dem Arabischen stammendes) Verbalnomen mit einem chaladsch Infinitiv wiedergegeben hat (schematischer Typus: 'Verbreitung' als 'verbreiten'), so haben wir dies nicht weiter notiert. (Vgl. konkret: P. *isparī* 'beendet' übersetzt als *bitmāk* — was aber 'beendet werden, zu Ende gehen' bedeutet.)

3. Bei der P. Übersetzung hat uns Arabgol oft sehr durch nähere Angaben unterstützt, s. dazu 2.1. Oft hat er die Bedeutung der Wörter sehr breit ausgeführt; das geschah besonders häufig in solchen Wörtern, die er im Anschluß an die Befragung durch Tezcan nachträglich aus dem Gedächtnis herausgeholt hat (Stichwörter 3048—3456 des Urwörterbuchs, ferner die 74 nachträglich auf Tonband 38 gesprochenen Wörter). Hier haben wir zuweilen geringe Kürzungen vorgenommen.

4. Bei der Formulierung der Übersetzung der P. Wörter ins Deutsche haben wir uns i. a. auf Junker—Alavi gestützt; es erwies sich jedoch, daß auch andere Wörterbücher zur exakten Bedeutungsermittlung unbedingt heranzuziehen waren. Besonders die phraseologischen Ausdrücke sind bei Rubinčik viel vollständiger erfaßt als bei Junker—Alavi; gleiches gilt für die Pflanzenbezeichnungen. Natürlich haben auch die P. Wörterbücher (Mo'in, Dihxudā, Ānandrāj vor allem) uns gute Dienste geleistet.

6.6. K ist z. B. folgendermaßen notiert worden: **toqquz* (twqwz) 'neun'. Das heißt: Zuerst steht mit Sternchen die rekonstruierte Aussprache; in dem vorliegenden Falle wird *-qq-* (geminiertes *-q-*) deshalb angesetzt, weil auch eine Variante **toqquzda bī* (twqqzdh by) 'ein Neuntel' vorliegt (und das Wort zudem auch in 2/3 und 1969 mit *-qq-* erscheint). Bei diesen Rekonstruktionen haben wir uns nach den Prinzipien gerichtet, die sich bei der Analyse von Arabgols Transkription ergeben (s. 2.3), wir haben aber natürlich auf eine feinere Transkription verzichten müssen (z. B. in 2. Silbe oft *ū* notiert — das wohl auch als Phonem anzusetzen ist —, wo rein phonetisch eher *ū⁶* oder *i⁵* wahrscheinlich wäre).

Erst nach der Rekonstruktion folgt in Klammern die buchstabengemäße Transkription (Transliteration), s. dazu 2.3.

Die Transkription der P. Laute bietet keine erheblichen Schwierigkeiten, vgl. dazu 2.3. (Die Vokale sind als *a, i, u, ā, ī, ū*, in älteren Formen auch als *ē, ō* notiert worden.) In gleicher Weise ist SK transkribiert worden, im wesentlichen auch Mu (das aber einige besondere Zusatzzeichen in arabischer Schrift aufweist, zwecks Transkription von u. a. *ō* und *ū*). Dagegen bot die Transkription der chaladsch Laute einige Schwierigkeiten.

7.1. Allgemein läßt sich sagen : Unsere Transkription ist zwar einerseits nicht Äimä-präzise, andererseits wollten wir uns nicht damit begnügen, nur »Phoneme« zu notieren. Dies wäre bei einer neuentdeckten Sprache gefährlich und voreilig. (Es zeigt sich z. B., daß der geringe Lautungsunterschied *-i* : *-î* im Chaladsch zumindest genetisch relevant ist, wenn auch in erster Silbe eine phonologische Opposition *i* : *î* nicht existiert ; vgl. KhM § 9.6). Zudem scheint uns, daß »phonematische Notierung« in nicht so seltenen Fällen nur eine verschämte Umschreibung ist für das Unvermögen zur exakten phonetischen Sprachaufnahme. (Ähnlich wie viele Menschen kein *a b s o l u t e s* musikalisches Gehör haben, sondern nur die *K o n t r a s t e* wahrnehmen.) Freilich, es ist klar, daß bei unserem Vorgehen zuweilen rein situationelle Varianten (die weder phonematischen Wert besitzen, noch die durchschnittliche phonetische Aussprache repräsentieren) notiert worden sein mögen. Wenn z. B. das Wort für 'Cunnus' nicht (wie nach dem Gesamtsystem des Chaladsch zu erwarten : urtürk. **a· > a·*) als **ha:m* erscheint, sondern als *ha:^am* (*a:^a* ist eine sonst ganz unbekannte Lautung!), so mag hier einfach eine gewisse verschämte und daher zögernde Aussprache vorliegen (also psychisch bedingte Variante). Es war aber (wie gesagt) nicht unsere Absicht, das Material auszuwerten, sondern es den Kollegen vorzulegen. Auch die zahlreichen phonetischen Varianten (die auf der allgemeinen Toleranzbreite der chaladsch Sprechweise beruhen) haben wir daher so getreu wie möglich notiert, s. dazu 7.3. Vgl. auch Hotzenköcherle 57, z. B.: »Es ist also sprachgeschichtlich von entscheidender Bedeutung, auch die Varianten und Allophone . . . so genau und so unvoreingenommen als möglich zu fixieren«. Unsere Transkription basiert im Konsonantismus i. a. auf Fundamenta I, S. XV, nur daß wir statt *ǰ, χ* vielmehr *ǰ, x* schreiben.

| | Stops | | Spir. | Sibil. | Affr. | | Semiv. | Nas. | Liquids |
|-------------|----------|----------|--------------|------------|------------|--------------|----------|----------|-------------|
| Back Velars | <i>q</i> | <i>g</i> | <i>x h γ</i> | | | | | <i>ŋ</i> | |
| Velars | <i>k</i> | <i>g</i> | | | | | | | |
| Pal.-Alv. | | | | <i>ʃ ʒ</i> | <i>č ĵ</i> | <i>y (ȷ)</i> | | | |
| Dentals | <i>t</i> | <i>d</i> | | <i>s z</i> | | | | <i>n</i> | <i>l, r</i> |
| Labials | <i>p</i> | <i>b</i> | <i>f v</i> | | | | <i>w</i> | <i>m</i> | |

Selten werden verwendet: *β* (bilabial voiced spirant), ziemlich häufig erscheint die Media lenis *g*, selten *ɑ*, *ɒ*. Hochgestellte Konsonanten (als Indexbuchstaben) bedeuten (wie bei den Vokalen) reduzierte Aussprache. Vorderes und hinteres *l* haben wir nicht geschieden.

Bei der Notierung des Vokalismus basieren wir i. a. auf KhM § 8. Jedoch zeigen sich folgende Unterschiede:

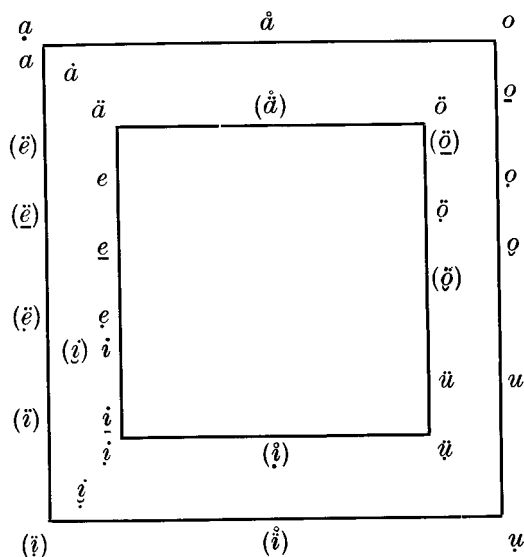
1. Statt *ɑ* schreiben wir *ǎ*.

2. Ein besonderes Zeichen für dunkles *a* (s. 7.3.3) ist eingeführt worden: *ɑ̣*.

3. Ein Zeichen für den mittleren Öffnungsgrad ist eingeführt worden: Strich unter dem Vokalzeichen; also steht der Laut *ɑ̄* zwischen *ɑ* (geschlossenes *ɑ*) und *o* (offenes *ɑ*).

4. Offene Vokale haben wir i. a. nicht bezeichnet, also *o* = ältere Transkription *ɑ*.

Hier ein Schema der im Charrab-Dialekt erscheinenden Vokale (einige Ergänzungen zwecks genauerer Bestimmung der Position stehen in Klammern, die so markierten Vokale erscheinen in Charrab nicht):



Besondere Probleme bietet die Transkription von *a* und *ā*, besonders im Zusammenhang mit der Quantitätsnotierung, vgl. dazu 7.3.3. Zur Notierung von *ī* und *î* als einfaches *ī* s. 7.3.4.

Wie in KhM haben wir zur noch feineren Notierung folgende Zusatzzeichen (als Indexbuchstaben) verwendet :

- 1 = etwas offener
- 2 = etwas geschlossener
- 3 = etwas weiter vorn
- 4 = etwas weiter hinten
- 5 = etwas labialisiert
- 6 = etwas entlabialisiert

Das erlaubt uns z. B. zwischen *u* und *o* folgende Nuancen zu unterscheiden : $u^1 - u^2 - u - u^1 - o^2 - o - o^1 - o^2 - o - o^1 - o^2 - o - o^1 - o^2$, also 14 Zwischennuancen. Freilich haben wir von diesem Mittel nur sehr selten Gebrauch gemacht (zur Begründung s. 1.2) ; häufiger erscheinen lediglich *i⁵* und *ü⁶*, *e⁵* und *ö⁶* (die für den Charrab-Dialekt typischen teillabialisierten Vokale).

7.2. Die Notierung des chaladsch Konsonantismus bereitet, besonders wegen der sehr klaren und deutlichen Aussprache des Hauptgewährsmannes Arabgol, keine erheblichen Schwierigkeiten. Auffällig ist lediglich der sehr geringe Unterschied zwischen *k* und *q* (kaum stärker als in deutsch »Kind« und »Kanne«, weit geringer als in anderen Türkdialekten, vgl. dazu schon KhM 139—141). Wir haben die Laute dennoch geschieden, schon zur Erleichterung der Etymologisierung, auch unterscheidet Arabgol die Laute bei der Transkription in K i. a. sehr präzise (s. 2.3). Im Auslaut (z. B. beim Infinitiv-Suffix *-maq*) wird *-q* oft schwächer gesprochen als *-k*. Charakteristisch sind auch die Varianten *-k- ~ -q-* (< **-g-* nach stimmlosen Konsonanten), s. 2.4, finis. Schwankungen *q- ~ q- ~ q-* sind auch nicht selten (wohl bedingt durch A. Einfluß ; z. B. finden wir in Charrab *qā^adīn* 'Schwieger-', jedoch, s. KhM 41, 55, in anderen Dialekten *qā^adun*, *qā^adīn*, vgl. auch Charrab *quš* 'Vogel' ~ *quš*).

7.3. Schwieriger ist die Transkription der Vokale, da hier die Toleranz viel stärker ist.

7.3.1. Wie schon in KhM § 13 und noch genauer in G. Doerfer : Gründe für die These der drei türkischen Quantitäten (ST 1976 : 4) ausgeführt worden ist, weist das Chaladsch noch heute die drei urtürkischen Quantitäten auf (die übrigens ganz an indogermanische Verhältnisse erinnern, vgl. griech. *é, ῆ, ῆ̄*). Wie in 3.1 gezeigt, ist der Dialekt von Charrab hier jedoch nicht so

deutlich wie andere chaladsch Dialekte (vgl. aber immerhin 2.3 zu *i : *i- und 2.4 zu *a : a-). Man hat jedoch den Eindruck (s. dazu z. B. das Stichwort *ba.š*, mit Varianten *ba-š* und *baš*), daß ein gewisser Kürzungsprozeß schon begonnen hat.

7.3.2. Das Xarrābī ist ein Zentralsdialekt. Es weist weder die stete Bewahrung der labialen Vordervokale auf (*ō*, *ū* in Talx-āb, Xalt-ābād, Mihr-i Zamīn), noch die ganz reguläre Verschiebung $> e$, i wie in manchen südlichen Dialekten. Die Verhältnisse sind recht kompliziert. Es läßt sich feststellen:

Ob T. **ū*, **ō* als *ī*, *e* (auch *ī*, *e*) oder als *ψ*, *ō* (bzw. mit halblabialen Lauten) realisiert wird, hängt teilweise vom folgenden Vokal ab (regressive Assimilation). Man könnte etwa ansetzen: $/ke^{\delta}z/$ 'Auge' mit Allophonen (Toleranzbreite) $[e]$ — $[ō^{\delta}]$, wo je nach folgendem Vokal die Tendenz zur Flachung oder zur Rundung verstärkt wird: $/ke^{\delta}z/$ als $[kezi]$ 'sein Auge': $[ke^{\delta}züm]$ oder gar $[kō^{\delta}züm]$ 'mein Auge'. Das kann sogar dazu führen, daß ein ursprüngliches *i* sekundär $> ü$ wird, s. z. B. *išüt*- 'hören' in K nicht nur 'šwt- (**išüt*-) transkribiert, sondern auch 'wšwt- (**üšüt*-). Eine ähnliche Assimilation findet sich auch in Fällen wie *hasul-maq* 'aufgehängt werden' (*u* vor *a*, in K *hs^uwlmq*): *hasil-yīli* 'aufgehängt werdend' (*u* vor *i* zu *ī* assimiliert, in K *hsⁱlqⁱli*). Daher erscheinen manche Diathesis-Suffixe im Infinitiv als *-ul*, *-un*-, *-uš*-, vor den Partizipialsuffixen *-mīš*, *-yīli* dagegen als *-il*-, *-in*-, *-iš*-.

Jedoch sind solche Schwankungen wie *kin* ~ *kün* 'Tag' auch ohne nachfolgende Suffixe häufig (und spiegeln sich als *kⁱn* ~ *k^un* bei K), s. das Stichwort; vgl. auch 2.4 finis: *kⁱz* ~ *kwz* = *kez* ~ *kō^δz*. Die Assimilation verstärkt also nur die Tendenz.

Aus diesem Grunde erscheint auch altes **ō*: zwar meist als *ī^e* (z. B. *hī^el* 'feucht'), zuweilen aber auch als *ū^ö* (z. B. *tū^ört* 'vier'); besonders vor folgendem *ū* kommen Fälle vor wie *bī^ögür*- ~ *bī^egür*- 'muhen' (= T. **bō:kər*-) Auch hier finden sich »unechte« Fälle wie *pū^öčü*- 'zusammenrollen' (aber Imperativ *pī^ečī*) ← P. *pēči-dan* und u. a. K. 722 *yw^gwlwk* 'Speise' = **yū^ögülük* neben korrektem *yī^egülük*.

Die Realisation von T. **ō*, **ū* ist offenbar weithin individuell. Die Wörterliste von 1968 (Tonband 2/3), die nicht von Arabgol besprochen worden ist, sondern von anderen Gewährsleuten, die aber gleichfalls aus Charrab stammten (s. 4.1), wiesen viel seltener *ō* $> e$, *ū* $> i$ auf (*bī^eri*, *hī^el*, *kidän*), viel öfter Bewahrung der Labiale (*köz*, *kū^öndi*, *kū^ök*, *kū^örgäk* u. a.). Für einen Feldforscher ist derlei nicht überraschend.

Die Aussprache des Wortes für 'weiß' (*hirin*, *hi^öri^ön*, *hi^örün*, *hi^öri^ön*, *hū^örüb^ön*, *hū^örün*) spiegelt sich quantitativ-statistisch in K wider (s. 2.4,

finis): hr^wn, hr^un, hr^wn. Denn setzen wir $i = 0$, $i^5 = 1/3$, $ü^6 = 2/3$, $ü = 3/3 (= 1, \text{ voll labial})$, so ergibt sich für die erste Silbe ein »Labialitätsfaktor« von $7/3 : 6$ (Zahl der Varianten), also $< 0,5$, für die zweite Silbe $10/3 : 6$, also $> 0,5$. Dem entspricht in K: 1. Silbe i wie auch u , 2. Silbe nur u , w . Ähnliches findet sich auch sonst. Im ganzen ist deutlich spürbar: Im Urchaladsch ist T. $ä/ě (> ä/ö/ě/ö > \dots \text{ karachanid. } \ddot{i}/i/u/ü) > u/ü$ geworden (wie im Arghu), diese Vokale haben teilweise assimilierend auf die erste Silbe gewirkt. (In Fällen wie $a\gamma\ddot{i}r$, $kät\ddot{i}n$ liegt wohl kein ursprüngliches $ä/ě$, sondern ursprüngliches \ddot{i}/i vor.)

Es wird nunmehr wohl verständlich, warum wir ausnahmsweise in diesem Falle eine besonders nuancierte Transkription bevorzugt haben, s. 7.1, finis.

7.3.3. Im Dialekt von Charrab gibt es drei Nuancen von a : helles a (franz. *patte*), dunkles a (franz. *pas*), labialisiertes a . Alle können kurz, halblang, lang auftreten. Etymologisch ergibt sich grundsätzlich folgendes Bild:

| | | |
|---------------|-----|---------------------------|
| T. a | $>$ | chal. a |
| T. $a\cdot$ | $>$ | chal. $a\cdot$ oder a : |
| T. $a:$ | $>$ | chal. a^a |
| P. $\hat{a}:$ | $>$ | chal. $\hat{a}:$ |

Freilich ist dieses Bild, wie in nichtstandardisierten Idiomen üblich, in der Realisation getrübt: a) zuweilen (selten!) finden sich situationelle Längungen (s. 7.1), b) bei allegro-Aussprache finden sich Kürzungen ($a\cdot/a:$ $> a$, $a^a > a:$, $a\cdot$, sogar a , auch $\hat{a}:$ $> \hat{a}\cdot$, \hat{a}), c) auch finden sich Toleranzen, etwa $a:$ $\sim a\cdot$, $a\cdot \sim \hat{a}:$, $\hat{a}:$ $\sim a:$ (dagegen kaum jemals $a:$ $\sim \hat{a}:$ oder $\hat{a}:$ $\sim a:$; wo derlei erscheint, liegt eher eine andere Lehnschicht vor, so in echt chaladsch $q\ddot{a}^adun$ 'Schwieger-' $\sim qay\ddot{i}n$ \leftarrow A.). Alles in allem sind die Laute dennoch gut zu scheiden, z. B. hatten wir zu $b\hat{a}:bq:$ 'Vater' notiert: »Differenz der Vokale deutlich« (hier lag sozusagen ein minimal pair von sonst gleichlautenden Silben vor). Im allgemeinen ist die Opposition zwischen den drei a -Vokalen nicht weniger deutlich als etwa bei $e < *ö$ und $\ddot{a} < *ü$.

Um nun die komplizierte Transkription a^a zu vermeiden, haben wir \bar{a}^a geschrieben (anders gesagt, der Längestrich bezeichnet das dunkle a , beim langen hellen a verwenden wir den Doppelpunkt). Wir finden also

| a | hell | dunkel | labial |
|--------------|-----------|--------------|-----------------------|
| kurz | a | (a) | (\hat{a}) |
| halblang | $a\cdot$ | ($a\cdot$) | ($\hat{a}\cdot$) |
| lang | $a:$ | \bar{a} | $\bar{\hat{a}}$ |
| diphthongoid | (a^a) | \bar{a}^a | ($\bar{\hat{a}}^a$) |

(Die eingeklammerten Laute sind selten.)

Bei chaladsch Wörtern (außer *a*:; s. oben), ferner bei L., R. und P. Wörtern, haben wir Länge i. a. durch Längenstrich notiert (*ō* usw.), dagegen beim T. (und Türkmenischen) durch Doppelpunkt, also wie Clauson. Dies schien uns besser, da sich die Angaben T. und Türkmen. auf die Etymologie beziehen; die urtürk. Längenopposition wird u. E. in der Graphie *a/a/a*: besonders deutlich. Andererseits erforderten die komplizierten Vokalverhältnisse des Chaladsch eine besondere Transkription; und *ā* z. B. ist man von der Iranistik her gewöhnt, es schien also besser, L., R. und P. mit *ā*, *ī*, *ū* (statt mit *a*:, *i*:, *u*:) zu transkribieren. (Zudem sind im modernen P. die alten Längen etwas gekürzt, genauer s. G. Doerfer: Das Chorasantürkische, TDAY-Belleten 1977, 136).

7.3.4. Erwähnt sei schließlich (s. KhM 152, 160), daß der Unterschied von T. *ī* und *i* im Chaladsch sehr schwach ist. Wir haben aus Gründen der etymologischen Durchsichtigkeit (wie in KhM) stets *ī* geschrieben, wo im T. *i* steht. Tatsächlich findet sich eine Toleranz von reinem *i* (T. *ī*: und *ī*- sind überhaupt > *ī*, *i*: geworden, *qī*^z 'Mädchen' < *qī*:z, *i*-t 'Hund' < *ī*-t) bis zu einem Zentralvokal (*ĭ*, zwischen *i* und *ī*, dieses *ĭ* erscheint bei *q* recht deutlich als ziemlich weit hinten, nach *y*-dagegen sehr vorn). Tatsächlich ist der Unterschied T. *sik*- 'coire' und *sīq*- 'pressen' im Chaladsch zwar wahrnehmbar, aber phonetisch nicht sehr stark, weniger *sik*- : *sīq*- als vielmehr *sik̄*- : *sīk̄*-. Immerhin ist die Opposition in der Vokalharmonie bewahrt: Infinitive *sik̄-māk̄* : *sīk̄-māk̄*. Vgl. auch einen Beleg wie [*yil*] 'Jahr' (< *yīl*), davon [*yillašq*] 'jährlich' (während in der A. Schriftsprache *il* in die vordere Reihe gerutscht ist: *il* 'Jahr', *ildān ilā* 'von Jahr zu Jahr' = ttü. *yıldan yıla*).

7.3.5. Den Akzent haben wir nur markiert, wenn er nicht auf die letzte Silbe fiel. (Über die Betonung des Chaladsch ist ein besonderer Artikel in Vorbereitung.) Hier nur soviel: (1) Der Akzent nicht auf der letzten Silbe betonter Wortstämme ist konstant; (2) normalerweise unbetonte Suffixe (wie -*ča*, Lokativ) können im Nebensatz (vor einem Hauptsatz) bei steigendem pitch (»Thema«, »Notum«) betont werden (vgl. deutsch »Wenn er kommt ↘, sag es ihm ↗«); (3) der Akzent normalerweise (d. h. in absoluter Stellung, in Schlußstellung) endbetonter Wörter ist grammatisch variabel, hängt vom im Konnex stehenden Wort ab (z. B. *hā'dār šama'q* 'Unsinn treiben' so bei Infinitiven und Partizipien; *hādā'r šayī* 'treibe Unsinn' so bei finiten Verbalformen); (4) außerdem hängt der Akzent noch davon ab, wie eng zwei im Konnex stehende Wörter verbunden sind (z. B. *ašī'γ kezi* 'das Auge des Verliebten': *ke'z-bābāki* 'Pupille', wörtlich »Augenpuppe«: *bū^wnbā'γ*

‘Halsband’; *hārlu’γ kiši* ‘verheiratete Frau’: *qa’rayu’s* ‘Star’, wörtlich »Schwarzvogel«; nur nebenbetont sind in zweigliedrigen Verbindungen vor allem: prädikative Verbalformen (nicht aber Prädikate mit Kopula), Attributsträger bei nicht-enger Verbindung (vgl. G. Doerfer: Anatomie der Syntax, Bern, Frankfurt a. M. 1973, § 12); Vokativformen sind anfangsbetont (*būzā’k* ‘Eis’, aber *bū’zāk* ‘Eis!’); (6) bei allegro-Rede werden die Akzente (Druck- und Tonhöhenunterschiede), ähnlich wie die Quantitäten (s. 1.1.2), etwas nivelliert. All das erinnert an das Iranische, wie überhaupt die chaladsch Intonation stark iranisch geprägt ist.

7.3.6. Es gibt zwei Möglichkeiten der Längennotierung: *a*) die Notierung der **a b s o l u t e n** Länge (z. B. 12σ, 20σ, rein physikalisch), *b*) die Notierung der (jeweils) **r e l a t i v e n** Länge (z. B. Laut X = 1/2 der Länge von Laut Y).

Die absolute Länge läßt sich mit Registrierstreifen sehr exakt, rein auditiv sehr schwer bestimmen (um so schwerer, je mehr man eine Sprache kann — wobei aber das Können einer Sprache andererseits die Bedingung ist für deren exakte relative Notierung!).

Es ist bekannt, daß es Bedingungen gibt, unter denen relative Längen (absolut gesehen) gekürzt werden können, relative Kürzen gelängt.

| | |
|------------------------|---|
| Verlängernd wirkt: | Verkürzend wirkt: |
| Betontheit | Unbetontheit (s. KhM 213 f.) |
| Vokal in offener Silbe | Vokal in geschlossener Silbe (s. KhM 215) |
| folgende stimmhafte | folgende stimmlose Konsonanten |
| Konsonanten | (s. KhM 212) |
| langsame Aussprache | schnelle Aussprache |

Daher ist es möglich, daß (schematisch) in *šūrda* ‘von der Art her’ beide Silben tatsächlich 13 σ lang sind. Bei absoluter Notierung würde sich etwa ergeben: *šurda*’, in relativer Notierung *šūrda*’. Wir haben die relative Notierung der Quantitäten gewählt (wie dies unbewußt fast alle Feldforscher tun, die meisten nehmen das Problem gar nicht wahr). Die relative Länge ist = der normativen oder phonematischen Länge, die absolute Länge ist = der real-technischen oder phonetischen Länge.

Vgl. auch 1.1.2, Abschnitt (3).

8. BEITRÄGE DER BEIDEN AUTOREN

Zur Scheidung von Aufgaben und Leistungen der beiden Autoren dieses Buches vgl. 1.3, 4.1. Grob gesagt: Die Grundlagen sind von Tezcan gelegt, von Doerfer sind einige Verfeinerungen angebracht worden. Außerdem ist von Doerfer die Einleitung verfaßt worden; jedoch hat Tezcan sie überprüft und in vielen Punkten ergänzt und korrigiert, so daß die vorliegende Fassung Absicht und Meinung beider Autoren widerspiegelt. Wir sind übereingekommen, daß bei der in absehbarer Zeit zu erwartenden Veröffentlichung der chaladsch Texte in ähnlicher Weise verfahren wird, jedoch so, daß dort Tezcan die Einleitung schreibt.

»

9.1. Abkürzungen

- A. = azeri, aserbajdschanisch
 C. = calque, Lehnübersetzung
 L. = lokal (aus einem iranischen Lokaldialekt)
 P. = persisch (Schriftsprache)
 R. = regional (regionale Umgangssprache)
 T. = alttürkisch (kann aber im Kontext auch »türkisch« im weiteren Sinne bedeuten)
 Ttü. = türkeitürkisch
 s = T. *ā/ǣ*, später *ī/i/u/ü*

9.2. Im folgenden eine Bibliographie der gesamten wichtigen Literatur zur Chaladsch-Sprache, chronologisch geordnet (D. = Gerhard Doerfer, T. = Semih Tezcan):

1940

Minorsky, V.: The Turkish Dialect of the Khalaj. BSOS 10 :2, 417—437.
 (Ttü. Übersetzung in IÜTDED 4, 1950, 82—106.)

Mu = Muḡaddam, M.: Gūyīshā-yi Vafs va Āštiyān va Tafraš. Īrān-Kūda 11, Teheran 1318 h. š. (184 S.)

1968

D.: Das Chaladsch — eine archaische Türkische Sprache in Zentralpersien. ZDMG 118, 79—112. (Ttü. Übersetzung in TTK-Belleten 34 : 133, 1970, 17—58.)

Scheinhardt, H.: Halacistan'a bir araştırma gezisi. Çağrı 128, 16—17

1969

D.: Īrān'daki Türk dilleri. TDAY-Belleten 1—23

D.: Das Chaladsch — eine neuentdeckte archaische Türkische Sprache. ZDMG, Suppl. I, 719—725

1970

D.: Irano-Altaistica. Current Trends in Linguistics 6 (The Hague, Paris), 217—234

1971

- KhM = D., Wolfram Hesse, Hartwig Scheinhardt, T. : *Khalaj Materials. Uralic and Altaic Series 115* (Bloomington), 338 S.
- Ligeti, L. : À propos du »Rapport sur les rois demeurant dans le Nord«. *Études Tibétaines, dédiées à la mémoire de Marcelle Lalou* (Paris), 166—189 (speziell S. 188 f.)

1972

- D. : O sostojanii issledovanija chaladžskoj gruppy jazykov. VJa, S. 89—96
- D. : Der Imperativ im Chaladsch. FUF 39, 295—340
- T. : In Saadet Çağatay: Türk lehçeleri örnekleri, II. Yaşayan ağız ve lehçeler, 255—260 (»Halaçça«)
- Zejnaloğlu, F. : Türk dillerinin tasnifi vâ »Xalağ dili grupu« mäsäläsi. Učenye zapiski Azerbajdžanskogo gosudarstvennogo universiteta im. S. M. Kirova, serija jazyka i literatury No 3, 38—47
- Zejnaloğlu, F. : Ob odnom »drevnem tjurkskom jazyke« v Srednem Irane. Sovetskaja Tjurkologija No 6, 74—79

1973

- Dankoff, R. : Rezension zu Khalaj Materials (s. oben 1971), JAOS 93 : 4, 571 f.
- Ščerbak, A. M. : Rezension zu Khalaj Materials, Sovetskaja Tjurkologija No 2, 111—115

1974

- D. : Javljaetsja li chaladžskij jazyk dialektom azerbajdžanskogo jazyka? Sovetskaja Tjurkologija No 1, 45—51
- D. : Eski Türkçe ile Halaçça arasında şaşırtıcı bir koşutluk. TDAY-Belleten, 1—24
- T. : Zum Stand der Chaladsch-Forschung. In: Sprache, Geschichte und Kultur der altaischen Völker, ed. G. Hazai, P. Zieme, Berlin, 613—619

1975

- D. : Altertümliche türkische Wörter im Chaladsch. Bilimsel Bildiriler 1972, Ankara, 255—260
- T. : 1283 numaralı Tibetçe Pelliot elyazmasında geçen Türkçe adlar üzerine. Bilimsel Bildiriler 1972, Ankara, 299—307

- Grunina, Ė. A. : O forme nastojaščego-buduščego na (or) v tjurkskich jazykach. In: Tjurkologičeskie issledovanija, ed. Ė. R. Teniše vet alii, Moskva, 94—111 (zum Chaladsch 101—104)
- Ščerbak, A. M. : O nekotorych spornych voprosach rekonstrukcii fonologičeskoj sistemy tjurkskogo prajazyka. In : Tjurkologičeskie issledovanija, 237—248
- D. : Proto-Turkie, Reconstruction Problems, TDAY-Belleten 1975/76 (häufige Verwendung des Chaladsch 1—59)
- D. : O trech količestvennyh gradacijach glasnych v tjurkskych jazykach. Sovetskaja Tjurkologija 1976 : 4, 56—71

- Ščerbak, A. M. : Javljaetsja li količestvennaja oppozicija glasnych v chaladžskom jazyke trechčlennoj? Sovetskaja Tjurkologija 1977 : 1, 52—55
- D. : Khalaj and its Relation to the other Turkic Languages. TDAY-Belleten 1977, 17—33
- D. : Das Sonqor-Türkische. Aalto-Festschrift, SO : 47

Im Druck :

- D. und T. : Halaç dilinin bir metni. TDED, Istanbul
- D. : Halaçça ve diğer Türk dilleri ile olan ilişkileri. TDED, Istanbul
- D. : Der Aoristvokal im Chaladsch. ZDMG
- D. : Zu den oghusischen Lehnwörtern im Chaladsch. Pritsak-Festschrift: Eucharisterion: Harvard Ukrainian Studies, vol. 3
- D. : Zur Quantität der Vokale des Chaladsch. Sovetskaja Tjurkologija
- D. : Materialien zu türkisch h-. UAJb
- T. : Morphologie des Chaladsch
- D. : Zu alttürkisch i- ~ yī-. Vsesojuznaja Tjurkologičeskaja Konferencija Alma-Ata 1976
- D. : Zur Stellung des Chaladsch im Kreise der Türksprachen. RO
- D. : Halaç dili. TDED, Istanbul

9.3. Bibliographie der sonstigen in diesem Buche verwendeten Literatur, alphabetisch geordnet. Bemerkung : Dies ist eine Minimalbibliographie, da wir, wie gesagt, auf etymologische Streifzüge i. a. verzichtet haben. Ein kleines Beispiel für das, was hier möglich gewesen wäre, bietet das Stichwort *maka*.

- Aliev—Böriev = A. Aliev — K. Böriev: Russko-turkmenskij slovar', Aškhabad, 1929
- Bellmann, Günther: Wege und Möglichkeiten der Schallaufnahmen ost-deutscher Mundarten heute. Zeitschrift für Mundartenforschung 31 (1964), 62—79
- Brockelmann, C.: Osttürkische Grammatik der islamischen Litteratursprachen Mittelasiens, Leiden 1954
- Cassidy, Frederic G.: A Method for Collecting Dialect. American Dialect Society 2 (1953)
- Clauson, Sir Gerard: An Etymological Dictionary of Pre-Thirteenth-Century Turkish, Oxford 1972
- DAz = G. Doerfer: Zum Vokabular eines aserbajdschanischen Dialektes in Zentralpersien. Voprosy Tjurkologii, Baky 1971, 33—62
- Dihxudā: Loghat-nama (dictionnaire encyclopédique) fondé par Ali Akbar Dehkhodā (1879—1956) sous la direction de Mohammed Mo'in, Teheran 1959 ff.
- DS = Türkiye'de halk ağzından Derleme Sözlüğü, Ankara 1963 ff.
- Egorov, V. G.: Ètimologičeskij slovar' čuvaškogo jazyka, Čeboksary 1964
- Farizov, I. D.: Russko-kurdkij slovar', Moskva 1957
- Fedčenko, B. A.: Rastitel'nost' Turkestana, Petrograd 1915 (darin S. 767—784 Liste Tuzemnyja nazvanija)
- Hotzenköcherle, Rudolf: Einführung in den Sprachatlas der Deutschen Schweiz. A. Bern 1962
- Hsüan-Tsang = S. Tezcan: Eski Uygurca Hsüan-Tsang biyografisi, IX. bölüm, Ankara 1975
- Insadi = S. Tezcan: Das uigurische Insadi-Sūtra, Berlin 1974
- Jaba, A.: Dictionnaire kurde-français, St.-Pétersbourg 1879
- Judaxin, K. K.: Kirgizsko-russkij slovar', Moskva 1965
- Junker—Alavi = Heinrich F. J. Junker, Bozorg Alavi: Persisch—deutsches Wörterbuch, München 1968
- K = Faridūn Kār: Farhang-i jadīd-i fārsī-fārsī. Teheran 1345 h. š. (1966)
- Kurdoev, K. K.: Kurdsko-russkij slovar', Moskva 1960
- Le Coq, A. v.: Eine Liste osttürkischer Pflanzennamen. Baessler-Archiv 6 (1922), 118—129
- Lounsbury, Floyd G.: Field Methods and Techniques in Linguistics. In: A. L. Kroeber (Hrsg.): Anthropology Today. An Encyclopedic Inventory. Chicago 1953
- MK = Maḥmūd al-Kāšyarī: Divān luḡāt at-turk. Ed. Besim Atalay (Endeks Ankara 1943, Tıpkıbasım 1941)
- Nadeljaev = V. M. Nadeljaev et alii: Drevnetjurkskij slovar', Leningrad 1969

- Ra = W. Radloff: Versuch eines Wörterbuches der Türk-Dialecte, I—IV, Sankt-Petersburg 1893
- Räsänen, M.: Versuch eines etymologischen Wörterbuchs der Türk-sprachen, Helsinki 1969
- Raximi, M. V. und Uspenskaja, L. V.: Tadžiksko-russkij slovar', Moskva 1954
- Rubinčik, Ju. A.: Persidsko-russkij slovar' v dvuch tomach, Moskva 1970
- Sabeti, Habibollah: Native and exotic trees and shrubs of Iran, Teheran 1966
- Samarin, William, J.: Field Linguistics. A Guide to Linguistic Field Work. New York . . . 1967
- Ščerbak, A. M.: Nazvanija domašnich i dikich životnyh v tjurkskich jazykach. In: Istoričeskoe razvitie leksiki tjurkskich jazykov, Moskva 1961, 82—172
- SDD = Türkiye halk ağzından Söz Derleme Dergisi, I—III, Istanbul 1939—1947
- Şehsuvaroğlu, Bedi N.: Abu Rayhân Bîrûnî ve Kitâb al-Saydala. In: İstanbul Üniversitesi'nin Tıp Fakültesi Mecmuası, İstanbul 1959
- Sevortjan, Ė. V.: Ėtimologičeskij slovar' tjurkskich jazykov I, Moskva 1974
- Širâlijev, M.: Azärbajjan dialektologijasınin äsasları, Bakı 1962
- SK = Şâdiq Kiyâ: Güyiş-i Āštiyân, Teheran 1335 h.š.
- Steingass, F.: A Comprehensive Persian-English Dictionary, London 1936
- Steuerwald, K.: Türkisch-deutsches Wörterbuch, Wiesbaden 1972
- Tekin, T.: Determination of Middle-Turkic Long Vowels through 'Arūd, AOH 20 (1967), 151—170
- Tekin, T.: Türk dil ve lehçelerinde ünsüz ikizleşmesi, Hacettepe Sosyal ve Beşerî Bilimler Dergisi 3:1 (1971), 1—8
- TMEN = G. Doerfer: Türkische und mongolische Elemente im Neupersischen, I—IV, Wiesbaden 1963—1975
- TS = XIII. yüzyıldan beri Türkiye Türkçesiye yazılmış kitaplardan toplanan tanıklarıyla Tarama Sözlüğü, I—VII, Ankara 1963—1974
- Zahedi, Esmail: Botanical Dictionary. Scientific Names of plants in English, French, German, Arabic and Persian languages. Teheran 1959
- Zwirner, Eberhard: Anleitung zu sprachwissenschaftlichen Tonbandaufnahmen. In: Lautbibliothek der deutschen Mundarten 31 (1964)

خود را با آن خشک می کنند

آب حیات - ک. ā. havāt

می گویند خشن چشم از این آب بر می آید / نوشیده ، آب است که از چشمهای برهنه در طلما آب در می جودند و می گویند

هر کسی از این چشمه جرعه ای بنوشد هرگز نمی میرد ، کلاه از دهان میسوزد و سخن گفتن او نیز می باشد

آب خانه - ا. ā. bkhnā

آب خست - س. ā. bkhsst

چهارپای را گویند که هر گاه در مسیر خود رود خاندای بیاد میمان آبخواند

آب خست - س. ā. bkhsst

آب خور - ا. ā. bkho

خشکی که اطراف آن را آب احاطه کرده

آب خور - ā. bkhor

قسمت محلی که از آن آب بردارند یا بخورند

آب خوری - ā. bkhorī

ظرفی که با آن آب می نوشند ، آب خانه هم گفته شده

آب خوست - ā. bkhost

آب کند ، جزیره من طوط که آب آن کندیده است

آب پاش - ā. pāsh

ظرفی که سر لوله آن منافذ ریز دارد و از آن آب مشروب ساخته گلهای و سبزه ها استفاده می کنند

آب پاز - س. ā. pāz

آب پاش - ā. pāsh

آب پاش - ā. pāsh

آب پاش - ā. pāsh

آب پاش - ā. pāsh

آب پاش - ā. pāsh

آب پاش - ā. pāsh

آب پاش - ā. pāsh

آب پاش - ā. pāsh

آب پاش - ā. pāsh

آباد کردن ، کشت کار در زمین که باعث آبادی آن می شود

آبادی - ā. bādī

آبادی - ā. bādī

آبادی - ā. bādī

آبادی - ā. bādī

آبادی - ā. bādī

آبادی - ā. bādī

آبادی - ā. bādī

آبادی - ā. bādī

آبادی - ā. bādī

آبادی - ā. bādī

آبادی - ā. bādī

آبادی - ā. bādī

آبادی - ā. bādī

آبادی - ā. bādī

آبادی - ā. bādī

آبادی - ā. bādī

آبادی - ā. bādī

آبادی - ā. bādī

آبادی - ā. bādī

آبادی - ā. bādī

آبادی - ā. bādī

آبادی - ā. bādī

آبادی - ā. bādī

آبادی - ā. bādī

آبادی - ā. bādī

آبادی - ā. bādī

آبادی - ā. bādī

آبادی - ā. bādī

آبادی - ā. bādī

آبینه سکندر - ā. sekandar

آبینه اسکندر - ā. sekandar

آبینه اسکندر - ā. sekandar

آبینه اسکندر - ā. sekandar

آبینه اسکندر - ā. sekandar

آبینه اسکندر - ā. sekandar

آبینه اسکندر - ā. sekandar

آبینه اسکندر - ā. sekandar

آبینه اسکندر - ā. sekandar

آبینه اسکندر - ā. sekandar

آبینه اسکندر - ā. sekandar

آبینه اسکندر - ā. sekandar

آبینه اسکندر - ā. sekandar

آبینه اسکندر - ā. sekandar

آبینه اسکندر - ā. sekandar

آبینه اسکندر - ā. sekandar

آبینه اسکندر - ā. sekandar

آبینه اسکندر - ā. sekandar

آبینه اسکندر - ā. sekandar

آبینه اسکندر - ā. sekandar

آبینه اسکندر - ā. sekandar

آبینه اسکندر - ā. sekandar

آبینه اسکندر - ā. sekandar

آبینه اسکندر - ā. sekandar

آبینه اسکندر - ā. sekandar

آبینه اسکندر - ā. sekandar

آبینه اسکندر - ā. sekandar

آبینه اسکندر - ā. sekandar

آبینه اسکندر - ā. sekandar

آبینه اسکندر - ā. sekandar

WÖRTERBUCH

- ā^ačū* 'hungrig werden' (= *ā^ač ol-*). T. *a:č-*, *a:čūq-* (altosm. *ač-*, *ačūq-*, A. *ač-*, *ačūx-*, nach Ra auch *ačī-*). Wohl Ableitung von *a:č* 'hungrig', s. *āč*. In den übrigen Türkssprachen i. a. Nomenverb: *a:č* und *a:č-*.
- ā^al* 'Kindbettkrankheit, böser Geist, Zauber'. *ā^al yetgür* 'der böse Geist soll ihn heimsuchen (führen)'. Wohl ← P. *āl*, dafür spricht die Labialität des *a*. Vgl. auch A. *al* (TMEN Nr. 524, mit Nachtrag, vor allem IV, 415); dial. auch *hal* (Azərbaycan folkloru antologijası, I, 268, Bakı 1968, ed. Ä. Axundov). Weniger wahrscheinlich altererbt T. oder ← Ogh. (*a:l*).
- ā^ar* (35)* 'Schimpf, Schande, Schmach'. ← P. *ār* (SK 1 *ār*).
- ā^aš-* (37) '(Bergpaß) überqueren'. T. *a:š-*. *ā^at*, 2/3 *āt* 'Name'. *ā^atum* 'mein Name', *ā^at vɔʁ-* 'benennen', *ā^at h̄-* 'berühmt werden, sich einen Namen machen' (viell. C.). T. *a:t*.
- ā^atla-* 'nennen, benennen'.
- ā^atluγ* (34) 'genannt, benannt'.
- ā^ašd* (9, 1969. 547)* 'kultiviert, besiedelt'. *ā^ašd yɛ-r* 'bewohntes, kultiviertes Land'. ← P. *ābād*, auch L. Mu 85 id., aber SK 4 *āvād*.
- ā^ašdluq* 'besiedelter Ort, Landschaft'.
- ā^ašdn* 'Monatsname (23. 10.—21. 11.)'. ← P. *ābān*.
- ā^abāsī* (3) 'Abbasi (alte Münze)'. ← P. 'ābāsī'.
- ā^abāmbār* 'Wasserbehälter'. ← P. *āb-anbār* (dagegen SK 10 *w'ambār*).
- ā^abənūs* *hayačī* 'Ebenholz'. ← P. *ābanūs*.
- ā^abγarmā* 'Bouillon' (P. *iškana*, nach K 299, 882 *šiš-andāz* 'Suppe mit Ei, Fett und Zwiebeln'). Vgl. SK 10 *uw-garma*; aber nicht L. (da sonst **uw-garma* oder ähnlich zu erwarten, s. u. a. *wduγ*), wohl R.
- ā^abi* (so auch 1969. 561) 'hellblau'. ← P. *ābī*, vgl. auch Mu 86 alle L. *ābī* (dies aber wohl eher P. oder R., denn vgl. SK 4 *āvī*, *ui*).
- ā^abī'rā* (38) 'viel, massenhaft'. *bɔ bāyla'rēa abī'ra hayač vār-artī*, *hattīlār* 'in diesen Gärten gab es viele Bäume, man hat (sie) gefällt'. Ob vgl. ttü. *habire* 'ständig, in einem fort' ← *ha-bir-e*?
- ā^abistān* (1969. 544) 'schwanger'. ← P. *ābistan* (dagegen SK 8 *uisd*, Mu 85 *Vafs uvstan*, Ästiyān *ūvist*, Kahak *ustan*, Āmura *uwistiy*, Zand *uwsin*).
- ā^ablimbā* 'weich, saftig-weich'. Vgl. P. *āblambū*, SK 234 *uwlumba*, gewiß R.
- ā^abrū sāgīli* 'ehrbegierig, Ehrerbietung heischend'. ← P. *āb-rū* 'Ehre, Würde, Ansehen' (dagegen SK 4 *āvurū*).
- ā^abrūt* (46) 'schwere Wunde'.
- ā^abumilk* (5) 'Ländereien, Grundstücke'. ← P. *āb u milk*.
- āč* (so auch 1969. 513 und Tonband 53) 'hungrig' (53 'Hunger'). T. *a:č*.
- āčluq* 'Hunger'.
- ā^adaš* 'Namensvetter'. Aber K 45 "d's, d. h. das P. Wort umkringelt, dies aber wohl nur unpräzise. Nicht altererbt (dann wäre **ā^a(t)daš* zu erwarten), sondern ← A. *adaš*.
- ā^adām* 'Mensch'. *ā^adām y'ēgīli* (= *yēgīli*?) 'Menschenfresser'. ← P. *ādam*, SK 1 id.
- ā^adāmāk* 'Puppe'. ← P. *ādamak*.
- ā^adāmīzād* (33) 'Mensch (von Tieren aus gesprochen)'. ← P. *ādamī-zād*, SK 1 id.
- ā^adāt yet-* 'sich an etwas gewöhnen'. ← P. 'ādat (*kardan*), C.?
- ā^adīl* (36) 'gerecht'. ← P. 'ādīl'.
- ā^adriš* 'Adresse'. ← P. *ādris*.
- **ā^adūwa* ('dwwh, K 428) 'Gewürze' (P. *ta-vābil*). ← L., vgl. SK 4 *ādūa* 'advīya'.
- ā^afāt* (1969. 381) 'Unglück'. ← P. *āfat*, SK 2 id., Mu 69 alle L. id.
- ā^afār* (35) 'Halfter', s. *āwsār*. ← P. *āfsār*.

* Kennzeichen des Tonbandes bzw. der Expedition 1969 (s. 4, 1—9)

afsün (33) 'Zauber'. ← P. *afsün*. Vgl. *āfsün*.
aftāvā 'Wasserkrug'. *aftāvā suvī* 'Wasser-
 kanna(nwasser)'. ← L., vgl. SK 230
āfdāva (P. *āftāba*).
āya (2) 'Herr (Anrede)'. ← P. *āqā*, *āyā*
 (TMEN Nr. 22).
ayd, *ayD*, 'Mitgift, Heiratsgut, Brautgeld'.
 (33) *ayD ša-* 'verheiraten', s. auch
hada:q. ← P. 'aqd 'Ehevertrag', SK
 5 id.
ayidā (auch 35) 'Meinung, Ansicht', s.
bil-. ← P. 'aqida.
āyil (34) 'klug'. ← P. 'aqil.
ayil 'Viehürde, Schafstall'. S. auch *hāylā-*.
 Wahrscheinlich ← A. *ayil* (T. *a:yil*,
 P. *āyul*, *āyül*), da sonst *(h)ā^aγul zu
 erwarten wäre (vgl. trkm. *a:yül*).
ayīr, 1969. 494 *ayīr* 'schwer'. *ayīr ū*
 'tiefer Schlaf' (C.?). *āli ayīr* 'unge-
 schickt (negativ)', aber auch 'bedäch-
 tig und bedachtsam (positiv) arbeitend'
 (C.). K 83, 445, 853, 1165 'qyr, vgl.
 auch K 822 ywz 'qyr šmq (*yūz ayīr
 ša-) 'ein mürrisches Gesicht machen'.
 T. wohl *ayīr (nicht *ayīr).
 *ayīrluq ('γyrlwq, K 446) 'Schwere'.
a:yiz, so auch 1969. 36 'Mund' (34 'Öf-
 fnung, Tür' — des Ofens). *a:yiz āy-*
 'Grimassen schneiden, grinsen' (»den
 Mund krümmen«, C.?), *a' kaflan-*, *a*.
kaf iet-, *a' kapra-*, *a' kāprā-* 'schäu-
 men (Mund)', *a. suvī* 'Speichel' (C.?),
 K 1035 **a:yiz ārni* ('qz 'rni) 'Umge-
 bung des Mundes' (*furunŷ*), *a:γzi āyri*
 'fratzenschneidend, grinsend', *a:γzi*
lūq 'Plaudertasche, Schwätzer', *a:γzi*
pūṭi'n 'verschwiegen', *a:γzi sṭit yidi*
vēryōr 'er ist noch nicht reif genug'
 (sein Mund gibt Milchgeruch, C.),
a:γzi yidiy 'Mundgeruch habend',
a:γzyy yā^ama 'werde nicht ausfällig'
 (s. *yā^a*, »schlag nicht deinen Mund« =
 ttü. *ağzını bozma*, P. *dahānat-rā varyāv*
na-kun), *bī⁵ s'īnū⁶* *a:γzi tā^aqut-* 'jeman-
 des Mund auseinanderziehen'. K 668
 "γz, 36, 668, 1035 "qz, 669 "qⁱz. T.
a:γz.

ayiz 'Erstmilch'. Nicht L. (SK 2, 230
āquz), eher A (*ayiz*).
ayizlantur- (3) 'Erstmilch geben'.
aha: (33) 'aha!'.
ahak, 1969. 427 *āhāk* 'Kalk'. Vgl. P.
āhak, SK 4 und Mu 74 alle L. id. Wegen
 des Vokalismus viell. eher ← A. (die
 Form *ahak*).
āhān 'Eisen' s. *āhin*
āhin, 1969. 269 *āhān* 'Eisen'. *āhin yū^oli*
 'Eisenbahn' (C.?). Nicht ← P. *āhan*,
 vgl. vielmehr SK 4 *āhin*, Mu 56 (zwar
 L. *āhan*, aber Zand *āhin*); dagegen
āhān ← P.
ā-hu (1969. 125) 'Hirsch, Reh'. Vgl. P.,
 auch SK 4, Mu 40 (alle L.) *āhū*.
ājāl 'jede Art Strauch und brennbares
 Dornestrüpp'.
ājiz (36) 'schwach, siech, hinfällig'. ← P.
 'ājiz (SK 115 'āziz).
al- 'nehmen' (1969. 653 'kaufen'); Im-
 perativ: *ālī*, *a'ldiz*, *a'lta*; Rektion:
 Akkusativ, Ablativ (etwas von jm.).
a'lmīš a'lmaduq 'kaum genommen ha-
 bend' (P. *giriŷta na-giriŷta*), *ī'ezkā al-*
 'an sich nehmen', *šāyim Husāym dγā*
qīzī qyluma alī'yam 'ich will Herrn
 Huseins Tochter für meinen Sohn
 (= als meine Schwiebertochter) neh-
 men', vgl. auch *kišī al-*; zuweilen
 wörtl. Übersetzung von P. *giriŷtan*
 'beginnen', z. B. (34) *aldī yattī* 'er be-
 gann zu schlafen, er legte sich schlaf-
 en'. T. *al-*.
alāv, *ālāv* (q. v.) 'Flamme'. ← P. (')*alou*
 (dagegen SK 6 *aluw*).
alāq (s. auch *uŷa*) 'kurz, klein'. T. *alāq*.
 Wegen des Kurzvokals eventuell ← A.
alāq (s. auch trkm. *alāq*), aber viell.
 **a'lāq* > *alāq* gekürzt. Das Wort
 gehört wohl mit *a:lt* (= T. *a:lt*), s. das,
 zusammen. Falls dies nicht der Fall
 ist, könnte *alāq* auch ursprünglich
 kurzvokalisches sein.
alāyki sālām (33) 'Gruß, guten Tag!'. ← P.
 'alaykumu's-salām.
alyuluq 'Gläubiger, Kreditgeber'. *ādām*
kārākmāz vi'ergī⁵li⁵k qayriya ki alyuluq

(sic) *omuy hävi ř^oskī tutālya* 'der Mensch soll nicht das Schuldenmachen so einrichten, daß der Gläubiger die Tür seines Hauses aufreißt (= ihm dauernd das Haus einrennen muß)'.
**alīn-* 'gekauft werden'. Beispiele: (36) *alīniyōr* 'wird gekauft', **alīn-miš* ('In-mš, K 1169, 1240) 'gekauft'.
alīš- 'Feuer fangen', vgl. *gūr*.
**alīš vī^riš* ('Iš wyrš, K 63) 'Handel'.
Wohl ← A. *alīš veriš* oder von P. *ālīš vīriš* (so K 63) beeinflusst; das echte chal. Wort scheint *alum-satun* zu sein, q. v.

allā 'Gott' (1969.428). *allā sa'iqata* 'auf Wiedersehen, Gott behüte dich' (C.?), (34) *allā salqataluq iet-* 'sich verabschieden' (syntaktisch eigenartig, -ta = Suffix 3. Pers. Imp.). Vgl. jedoch Ttü. *geçmiş olsuna gitmek* 'einen Krankenbesuch abstaten'.
allā täväsi 'Schaukel'. Vgl. P. *allā kulang*.
allān 'ein Kinderspiel mit Stöcken'. a. *ōna-* 'Allān spielen'. Vgl. P. *alak dūlak*, SK 6 *alwatak*, wohl L.
allan- 'betrogen werden'. *allandum* 'ich bin betrogen worden'. T. a:l, wegen des Kurzvokals Entlehnung ← A. *al-dan-*, dial. *allan-*.
allaq 'Betrug, List'. *allaq tūl* 'trügerische Sprache, Rede'.
allat- (Akkusativ) 'betrügen'.
allīš- s. *ällāš-*.
ālmānluq (34), *almānluq* (5) 'deutsch, Deutscher'. ← P. *ālmān(i)*.

almata 'Kiefer (Körperteil)'. K 49 'lmt'. Vgl. P. *ārvāra*, SK 3 *ālvāra*. Wohl Verballhornung eines L. Wortes.

a:l, (32) *alt* 'Unteres, Unterteil'. *yer altī* 'unter der Erde', *gqltuq altī* 'unter der Achsel', (35) *hār nā-ri bō hat ba:šī altī'ča-r* 'alles geht auf dieses Pferdehaupt zurück', vgl. auch *ā'l*, *su.v.* T. a:l, zu a:l 'unten, vorn'.

alta (so auch 2/3, 1969.585) 'sechs'. T. *altē* (s. KhM 161 f.).
altaminji 'sechster'.
altmīš (so auch 2/3, 1969.589) 'sechzig'. T. *altmāš* (zu *altē*).

alu (1969.193 id.) 'Pflaume'. Vgl. P., SK 3 *ālū*, auch Mu 47 *Āštiyān*, Kahak *ālū*, Vafs *ālūwa*, Āmura *ālūya*, Zand *ālū*, A. *ālī*. Wegen der Vokalkürze eher ← A. *alu* (älter, heute *alī*). Vgl. auch *alu siřid* (1969.197) 'Pfirsich'. Sabeti: *Amygdalus persica*.

aluča, *al'ča* 'Zwetschge, Pflaume', Rubinčik *alyča*, *Prunus divaricata*, Sabeti *Prunus* (Tourn.) L. (also allgemeine Bezeichnung: Pflaume, Kirsche, Pfirsich), *Prunus brachypetala* Walp. var. *viridis*, *Prunus Caproniana*, Zahedi *Prunus caspica* = Pr. *divaricata* Boiss., auch Pr. d. Ledeb., *Prunus spinosa*. Wegen der Kurzvokale wohl nicht ← P. *ālūča* (SK 230 *ālūčča*), sondern aus älter A. **aluča*.

ālūdā 'beschmutzt' s. *hātāk*. ← P. *ālūda*.
alumla, 2/3 *alumla*, 1969.191 *alumla* 'Apfel (*Pirus malus*)'. T. *alīmla* (Hsüan-Tsang 91 f.), so wohl auch statt MK *almīla* zu lesen.

alum-satun 'Handel'. S. auch *hadaq*.
āman (sic) (33) 'Kraft, Sicherheit'. *āmanīmu kāsmi'š-ārti* 'er belästigte mich, ich wurde seiner überdrüssig (vgl. A. *aman kās-*, P. *aman-i kās-rā burīdan*). ← P. *amān* 'Sicherheit'.

ambur (so auch 1969.34) 'Zange'. ← P. *anbur* (dagegen SK 6 *ambura*, Mu 65 L. *anbur*, aber Kahak *anbura*, Āmura *anböra*).

āmāl (34) 'Handlung, Tätigkeit'. ← P. *amal*.

amälā (34) 'Arbeiter'. ← P. *amala*.
ā'mmā 'aber' s. *ämmā*.
a'mpur vur- 'eine Injektion geben'. Aber K 66 'mpwl ← P. *āmpūl* (*zađan*).

āmu, (1969.12) *a-mu* 'Onkel väterlicherseits'. Zu *amū oylī* s. *oṣul*. Vgl. P. *amū*, SK 3 *āmū*, Mu 27 Vafs, *Āštiyān*, Kahak, Zand, Āmura *āmū*, A. *amī*. Wegen des ā L.

anār 'Granatfrucht'. a. *hayačī*, a. *diraxtī* 'Granatbaum'. ← P. *anār* (SK 8 *inār*).
a:nd 'Eid'. *a:nd vī^re-* 'einen Eid geben' (Dativ). K 89 'nd (= 112, 153, 538),

861 "nd. T. *and* (halblang wegen Chal., türkmen. *ant*, K. — : 2).
 **andā* ('nd', K 713) 'Ratl, Gewicht, Maß'.
 Vgl. SK 8 *indā* 'andāza'. Gewiß mit P. *andāza* zusammenhängend, L.
andōla-, *andōla-* 'mit Mörtel bewerfen'.
 Vgl. *andū°*.
andū° 'Tünche, Mörtel'. *andū° ša-* 'verputzen'. Vgl. P. *andūd*; SK nicht belegt, dort aber häufig *-d > -θ*, s. Einleitung 5.5, daher L.
annāb (sic) 'Brustbeere'. Vgl. P. 'unnāb, SK 116 'unnāv.
angār ša- 'sich vorstellen'. ← P. *angār* (*kardan*).
anguštār (auch 33) 'Ring'. ← P. *anguštār* (SK 8 *ingušdirīya*).
aŋla- 'verstehen, begreifen' (Akkusativ), wenig gebräuchliches Wort. T. *a:ŋ-la-*, daher ← A.
aŋlat- (Akkusativ, Dativ) 'begreiflich machen, erklären'.
 **āpāti* ('p'ti, K 40) 'schamlos, hinterlistig'. Vgl. P. *āpārdī*, *āpārtī*, wohl L.
aql (33) 'Verstand'. *aqillār* *tektilār bīrbīrī istiyyā* 'sie einigten sich (»sie legten ihren Verstand aufeinander«)', *aqlī ha:z* 'dumm', **aqlī yingil* ('ql yngl, K 964) 'Leichtsinn'. ← P. 'aql.
aqilluy, *aqillur* 'klug'.
aqilsuz (auch K 1202 'ql-swz) 'dumm, töricht'. Im Urwörterbuch ursprünglich *aqilsiz*, diese Variante wohl von Arabgol zuerst gesprochen.
aqrab 'Skorpion'. ← P. 'aqrab (dagegen SK 5 *aqraw*).
ārām 'Ruhe'. ← P. *ārām*, SK id.
ārdāl 'Adjutant, Amtsgehilfe'. ← P. *ārdāl*, *ārdil*.
arīy (so auch 1969.480) 'rein, sauber'.
hātāki a. 'keusch, ehrenhaft' (C.),
yī'rāki a. 'reinen Herzens, aufrichtig' (C.?), *a. ša-* 'sauber machen'. T. *arī-y*.
arīyluq 'Sauberkeit, Reinheit'. S. auch *hātāk*.
ārīzu 'Wunsch'. Vgl. P. *ārzū*, SK 1 *ārīzū*, wohl L.
ārmān 'Traumbild, Kummer'. ← P. *ārmān*.

arpa (so auch 1969.218) 'Gerste' (Zahedi : *Hordeum vulgare*, Le Coq : *Hordeum distichum*). *gu's arpašī* 'Hafer', *a'rpā* 'bičma'q vaxti', auch *arpa' dirā'vi vaxti* 'Zeit der Gerstenernte', *arpa suvi* 'Bier'. T. *arpa*.

arqa, auch *arxa* (s. unten) 'Rücken'.
a'rqašī hissī 'einer der Hilfe und Unterstützung erfährt' (Divshali, so auch nach Arabgols Erklärung, = P. *pušt-garm*, C.), *arqašī k'qālaluq* 'bucklig', *a'rqa vi'v-* 'unterstützen' (C.), vgl. auch **arxada* ('rxdh, K 940) 'zum Rückgrat gehörig' (P. *šubī*), Ablativ von *arxa* = *arqa*. T. *arqa* (aber *arxa* wohl ← A.).

arqala- (34) 'auf den Rücken nehmen'.
arqaluq 'Jackett' (P. *kut*), 'lange Männerkleidung' (P. *qabā*, so 1969.390), auch *arxaluq* 'Rock' (P. *ārxāluq*). T. *arqaləq* (zu *arqa*, q. v.) bzw. (die Form mit -x-) ← A. *arxaluq*.

ārāba 'Planwagen'. ← P. 'arāba.

arsa (so auch 32, 1969.594) 'unter, unterhalb, Unteres'. *a'rsa al-* 'unterdrücken, »überfahren«. T. *as-ra* (vgl. *as-t* u. a.).
ar-tuq (so auch 1969.551) 'mehr'. *munda artuq* (32) 'mehr als dies', *a'rtuq ql-* 'sich vermehren, mehr werden', *a'rtuq ša-* (Akkusativ) 'vermehren', *a'rtuq ša-yīli* 'vermehrend', *artuqtar* 'noch mehr'. T. *art-oq* oder *a-rt-oq*, wegen čuvaš. *itā* eher *art-* (chal. *a*, *a* = čuvaš. *u*, dagegen *a* = *ī*, in einsilbigen Wörtern, nach Nauta).

arut- (Imperativ *artīr*, *artī'rdīz*, *artī'rtā*, auch, n. a. T., *arturta*) 'reinigen, säubern'. *qanāt a.* 'einen Kanal reinigen', s. auch *boyda*. K 293, 752 'rwtmq. T. *arī-t*, s. *arīy*.

arxaluq s. *arqaluq*.

arz olta (2, 3) 'bittschön (oft als höfliches Füllwort)' ← P. 'arz + chal. *olta* 'möge sein'. Vgl. auch *arz iet*.

aržān (1969.549) *aržān* 'billig'. ← P. *aržān*, SK 5 id., Mu 85 alle L. *aržān*, aber Āmura *aržūn*.

aržānluq 'Billigkeit'.

āsdān (37) *āsand* 'leicht'. *ā*. *tutyili* 'nachlässig' (C.). ← P. *āsān*.

aslān (33, 34) 'überhaupt'. ← P. *aşlan*.
āsmān, *āsmān* (s. unten), *āsimān* (1969.271) 'Himmel'. *āsmān gurlamasī* 'Donnern', *āsmān kāmānī* (8) 'Regenbogen', *āsmān rāngi*, *āsmān rāngi* 'hellblau', auch *āsmān rāngivāra*. ← P. *āsmān*, SK 2 *āsimān*, Mu 57 L. *āsmān* (aber *Āmura āstumūn*, Vafs *āsūwān*).
a'stana 'Schwelle'. K 972 'stnh, aber 52, 1110 'st'nh. Vgl. P. *āstāna* (SK 2 *āsdāniya*), wegen des Kurzvokals ← A. *astana*.

astar (so auch 1969.401) 'Futter (eines Gewandes)'. *yī'zu a'star ša-* 'wenden, die Innenseite der Kleidung nach außen kehren'. K 52 'str. Vgl. P. *āstar*, SK 2 *āsdar*, Mu 71 L. *āstar* (aber Vafs *āstār*, *āsdār*, Zand *assar*). Wegen des Kurzvokals eher ← A. *astar*.

āsūda 'ruhig'. *ā*. *ša-* 'beruhigen'. ← P. *āsūda*, SK 2 id.

āsdalūq 'Ruhe'.

ās, (1969.360) *ās* 'Speise'. *ās biširyili* 'Koch'. K 596 'š. T. *a-š* (türkmen. *aš*, jakut. *as*, aber Qutadγu Bilig *ās*, K. 35: 1/20: 1/55: 2). Wegen des Vokalismus vielleicht eher ← P. *ās*, SK 2 id., Mu 67 alle L. id.

a:šgāy (3) s. *na:š-*.

ašyur- (Imperativ *ašyiri*, *ašyir'dāz*, *ašyir'ta*) 'niesen'. K 982 'šwrmq, 132 'šqwrmq. Vgl. T. *asur-*, *axsur-*, *čaghatai*. *asqur-*; das chal. -š- ist eigenartig (onomatopoeisch?).

ašyurma (1969.88) 'Niesen'.

āšiq, (34) *ašy* 'Verliebter'. Vgl. *kez*. ← P. 'āšiq, SK 115 id. bzw. (*ašy*) ← A. *ašiq*.

āšmāl 'Schmeichler'. ← P. *āšmāl*.

āšmāllūq 'Schmeichler'.

āšnā 'bekannt, Bekannter'. Vgl. *kez*. ← P. *āšnā*, SK 2 id.

āšnāluq 'Bekantschaft'.

āšpazxānā 'Küche'. ← P. *āšpaz-xāna*.

āšpāz (35) 'Koch'. ← P. *āš-paz*, SK 2 id.

āšrafī ~ *āšrafī* (33) 'Eschrafi (iranische Goldmünze)'. ← P. *ašrafī*.

āšūb 'Wirrisis, Tumult'. **ā*. *qopur-* ('šwb q'prrmq, K 909) 'sich empören, rebellieren', *ā*. *šayili* 'Aufruhrerregger, Empörer'. ← P. *āšūb* (dagegen SK 229 *āšū*).

ātāš (1969.339) 'Funken' (P. *šaraqa*; dubios, s. unten). Ist = P. *ātāš* 'Feuer', so auch Mu 36 L., aber SK 1 *ātiš*.

ātāšāk 'Gangränne'. ← P. *ātāšak*.

āvāra 'Landstreicher'. ← P. *āvāra*, SK 230 id.

āvāz, (1969.444) *āvāz* 'Stimme, Laut, Ton'. *ā*. *hoq'* 'ausrufen'. ← P. *āvāz*, SK 4 id., auch Mu 76 L. id. (aber *Āmura avāz*, Zand *uwvāz*, auch A. *uvāz*).

āvun- (Imperativ *āvunup*, Akkusativ) 'mit dem Weinen aufhören'. T. *a:bn-*, später *avīn-* 'to enjoy oneself, to be happy', auch chwar. 'to be comforted, consoled', altosm. 'to take comfort'.

āvunq 'Leine, an der Weintrauben zum Trocknen aufgehängt werden'. Vgl. P. *āvang*, SK 9 *uinga*. Wohl R.

āvut- (Imperativ *āvut'*) 'das Weinen jemandes stillen'.

avvalīn (5) 'erster'. ← P. *ouvalīn*.

avxgra, 1969.147 *āvxura* 'Stall'. K 44 'wxwrh. Vgl. P. *āvur*, SK 1 *āvura*, Mu 42 Vafs *āvura*, *Āstiyān āxura*, *Āmura uvxura* (auch A. *uxur*, *uvxōr*). Gewiß ← L.

avšār (1969.144) *avšār* 'Halfter'. K 110, 148, 989 'ws'r. Vgl. P. *avšār*, SK 10 *uvšār*, Mu 42 L. *uvšār* (auch A. id.). Wohl ← R. (nicht L., wegen des *a-*, könnte aber auch ältere L. Form sein); die Form von 1969 eventuell ← P.

avšān 'Majoran'. K 71, 192 'wšn. Vgl. T. *yabčan*, *yabšan*. Das P. Wort (das in TMEN fehlt, s. aber IV, 223) ist eine verballhornte Form von mitteltü. *yavšan*; das chal. Wort ← P. (dagegen SK 8 *uišma*).

āxir, (33) *a'xi*, *āxi*, (24) *axi* 'Ende, schließlich'. **zišuy āxiri* ('yšwy 'xr, K 970) 'Ergebnis, Ausgang einer Sache'. (Der

Genitiv wird in K stets -*wy* geschrieben.) ← P. *āxir*, SK 228 id.

axlajsuz 'unmoralisch'. ← P. *axlāq* (gegen SK 232 *ixlāq*). Wegen der Vokalkürze viell. eher ← A. *axlag*.

āxm (33) 'finsternes Gesicht, Stirnrunzeln'. *āxmī ēākdi* 'er zog ein finsternes Gesicht'. ← P. *axm* (dagegen SK 6 *ixm*).

axqnd 'muslimischer Geistlicher'. ← P. *āxund*, SK 1 id.

axqndāk 'eine Art Insekt'. ← P. *āxundak*.

axta 'kastriert'. ← A. *axta* (vgl. auch P. *āxta* usw., s. TMEN I, Nr. 8).

ā'yān sojā'n 'zuweilen'. Vgl. *q yā'n bə yā'n?*

āyāndū (8) 'Zukunft, das vor einem liegende (Jahr)' ← P. *āyanda*.

ayīd 'Fest'. *gurbān ayīdī* 'Opferfest', *a'yūt tut-* 'feiern' (C.), (3) *ayītqa kālīz* 'ihr kommt zum Fest'. ← P. 'ayd', SK 116 id.

ayīdluq (8) 'Festlichkeit'.

a:yil- (Imperativ *āyilup* [sic], *āyilū'pāy*, *āyilū'p-arta*), *a:yul-* (Imp. *a:yilup*) 'zu sich kommen, das Bewußtsein

wiedererlangen'. Vgl. T. *a:d-īl-* (auch *ad-*, *ad-īy*). Wohl ← A. oder noch eher ← Ogh. (vgl. türkmen. *a:yil-*). *ayīrd* (47) 'klar, offenbar'. ← A. *ayīrd*.

ayna 'Spiegel'. S. auch *baxt*. K 33 'ynh. Wegen der Vokalkürze nicht ← P. *ā'ina*, SK 4 *āyna*, sondern ← A. *ayna*.

aynak 'Brille'. ← P. 'aynak, SK 116 id. *a:yul-* s. *a:yil-*.

āzād 'frei'. *āzādī'rvāra* 'freiheitlich, wie freie Leute'. ← P. *āzād*, SK 1 id.

āzādluq 'Freiheit'.

āzār 'Qual, Kränkung'. *ā. u āzīyūt* 'Kränkung und Quälen'. ← P. *āzār*.

azma:n (1969.120) 'vierjähriges Schaf'. Vgl. Mu 39 Vafs, Āmura *azmān*, Āštiyān *azmān*. Vgl. auch Ra I, 581 f., Räsänen 33 (wonach *azman* i. a. 'verschnittener Schafbock' bedeutet); in und um Chaldschestan stets in der angegebenen Bedeutung (auch z. B. in Dā'yān). T. oder A. *azman*.

āzuqa 'Proviant, Verpflegung'. ← P. (s. TMEN II, 475) *āzūqa*, *āzuqa* u. ā., auch SK *āzuqa*.

B

bāba:, (1969.1) *bāba* 'Vater'. *bā'ba kissi* 'Stiefmutter' (K 1227 b'bh kss, mit tašdid), *bābalar* 'Väter'. S. auch *ya:q*. K 302 b'bh. Vgl. A. *baba*, SK 12 *bāvā*, Mu 26 Vafs, Zand *buwa*, Āštiyān *buwā*, P. *bābā* (TMEN II, 228–230. Viell. ← P. oder L., da aber Lallwort, auch selbständige Entstehung möglich. — Zu *kissi* vgl. auch KhM 298, wo auf MK *kis*, *kisē* 'Ehefrau' verwiesen wird. In manchen chal. Dialekten wird geschieden: *kīšī* 'Frau (woman)' : *kīs(s)ī* 'Ehefrau (wife)', so in Mazra'a-yi Nou, dort z. B. auch *kīsīm* 'meine Frau' usw.

**bābaluq* (b'bhluq, K 81) 'Vaterschaft'.

**bābasīr* (b'bh-syr, K 267) 'Hämorrhoiden'. Diese Lesung wahrscheinlicher als b'yh-syr. Vgl. P. *bavāsīr* und noch

eher kurd. *bawasīr*, *bawesīr*, *babasīl*, *babasir*.

bābārrā 'Stiefvater'. ← L.: SK 12 *bāvā arra*, *buwa arra*.

bādām (1969.202) *bādā:m* 'Mandel' (Sabeti 31 Amygdalus). ← P. *bādām* (vgl. Mu 48 Vafs *vāwa*, Āštiyān *vāma*, Kahak *vīma*, Āmura *vāmma*, Zand *bāyōm*, auch A. *badam*; SK 184 *vāma*).

bādā:mzār (1969.203) 'Mandelpflanzung'.

**bādīmjān* (b'dīm-j'n, K 206) 'Fierfrucht'. Wohl ← L. (SK 11 *bādīmjān*) bzw. R. (im P. ist *bādīmjān* die übliche Form, eine Variante mit -*m*- selten).

bādīyā, *bādīya*, *bādījā* 'Tasse, Becher, Schüssel'. K 452, 1095 b'dyh, 1065 b'dgh, 1074 b'yh (Verschreibung oder für Variante **bādīyā*?). ← P. *bādīya*,

- SK 11 id. Die Form mit *-g-* dürfte hyperkorrekt sein (da *-ig-* im Chal. > *-iy-*, vgl. u. a. *diyā*).
- bādrāng* 'Gurke'. ← P. *bād-rang* (eine Gurkenart).
- **bāy* (b'γ, K 426, 1156) 'Band, Gurt', z. B. in **qa-rin bāyi* (qrn b'γ) 'Bauchgurt', s. *qa-rin*, vgl. auch K 137, 1168 **bū'n bāyi* (bwn b'q) 'Halskette, Halstuch'. Wohl ← Ogh. (da T. *ba-* 'binden' = chal. *vā^{a-}*).
- bāy* (auch 1969.190) 'Garten', (37) 'Weingarten', (5) *bāy-u-bāyāt* 'Gärtnereien, Gartengelände'. ← P. *bāy* (u. *bāyāt*).
- bayal* 'Rand'. Vgl. *tik-*. ← P. *bayal*, SK 14 *baqal* (also id.).
- bāyčā* 'Gärtchen'. ← P. *bāyčā*, SK 11 *bāqčā* (also id.).
- bāyi* (33), *bāyi* (34) 'der Rest, das Übrige'. ← P. *bāqī*. (Die Form mit *-ī* steht der P. Aussprache näher, wohl jüngere Entlehnung.)
- bāyi* 'ewig'. ← P. *bāqī*. Eigtl. mit dem vorigen Wort identisch.
- bāyibān* (34) 'Gärtner'. ← P. *bāybān* oder L. *bāyili*, (1969.212) *bāyili* 'türkische Bohne' (Zahedi: *Faba vulgaris*). Vgl. P. *bāqla*, SK 11 *bāqālī*, Mu 50 Vafs, Āštiyān, Kahak, Zand *bāqālī*, Āmura *baqālī* (A. *baqqāla*). Wohl L.
- bayišla-* (auch 1969.697) (Imperativ *bayišlāy*, *bayišlā'ydāz*, Akkusativ + Dativ) 'verzeihen, schenken'. *bayišlayili* 'verzeihend'. Vgl. P. *baxšidan* (mit derselben Doppelbedeutung, daher im Chal. wohl C.), SK 12 *baxšidan*. Ursprünglich iranisch (Clouston 321), dann Lehnwort im T. (*bayiš*, *bayiš-la-*).
- bayišlan-*, davon *bayišlanmiš* 'verzeihen'. *bāy-u-bāyāt* (5) s. *bāy*.
- bahānā* 'Vorwand'. *bahānā tutyili* 'nach Vorwänden suchend' (P. *bahāna-fū*). ← P. *bahāna* (dagegen SK 184 *vāna*).
- bāis* (53) 'Grund, Ursache'. ← P. *bā'ig*.
- bāitilā* (5, 8) 'informiert, Bescheid wissend'. ← P. *bā-iṭṭilā*.
- bāj* (53) 'Steuer, Tribut'. *bāj al-* 'Tribut einziehen'. ← P. *bāj*.
- bājānāq* (2/3) *bājanaq* 'Schwager, Mann der Schwester der Frau' (nach 2/3 aber = *hārim(i) lālasī* 'Bruder des Mannes'). Vgl. TMEN II, 231–233: »unklar, vielleicht Kinderwort«. Im Chal. viell. Lehnwort ← A. oder eher P. (*bājanāq*). Vgl. auch Mu 28 Vafs *bājanāq*, Kahak *bājināq*, auch A. *bājanāq*.
- bāji*, *bāji* (so auch 1969.4) 'Schwester'. *bāji hāri* 'Schwager = Schwestermann', zu *bāju qyli* s. *qyul*. K 593 b'jī. ← P. *bāji* (s. TMEN II, 231–233) oder A. *bāji* (wegen des *ā* viel weniger wahrscheinlich), vgl. auch SK 11 *bāziya*.
- bāk* 'Angst'. ← P. *bāk*.
- bāl* (1969.159) 'Flügel'. ← P. *bāl*, vgl. auch Mu 43 Zand *bāl*, aber Vafs, Āštiyān, Kahak, Āmura *pāl*.
- bala* (sic), **bā^ala* oder **bāla* (b'l, K 681, 744, 942) 'Kind'. (35) *balalarum* 'meine Kinder!', K 1029 hat b^{al}h, b'l, vgl. noch 861 **šāh balasī* (š'h bl's, 861) 'Prinz', **š'yr balasī* (š'yr bl's, 864) 'Löwenjunges', *jāyran balasī* (j'yr'n bls 73, j'yr'n bl's 1004) 'junge Gazelle'. T. *ba:la* (türkmen. id.), s. KhM 294. Die Kürzung wohl über **balla*, s. Tekin 1971, aber auch Entlehnung aus A. *bala* möglich.
- **bālān-bū* (b'l'n-bw K 1134) 'OpoPONax-Gummi'.
- baldūz* (2/3) *balduz* (1969.25) *balduz* 'Schwägerin' (P. *x^wāharšouhar*, also Schwester der Frau, nach 2/3 aber *hārim(i) bājisī*, also Schwester des Mannes). T. *ba:ldəz*; wegen der Vokalkürze jedoch eher ← A. *baldis*?
- bālīn*, auch b'lyn, K 936 'Flugzeug'. Bedeutung dubios, denn vgl. P. *bālūn* 'Ballon, Luftballon'. Wegen *ū* > *ī* L. *ba-luq*, *ba:luq* 'Dorf'. K 34, 642, 668, 730 blwq. T. *balzq* (ba:lzq?) 'Lehm, Ansiedlung (aus Lehm)'.
- ba-luqluy* 'Bauer, Dorfbewohner'.
- bām* 'Bombe'. Vgl. P. *bumb*.
- bānišāt* (33) 'heiter, fröhlich'. ← P. *bā-na-sāt*.

bānīyātīpāk (8) 'mit reiner Gesinnung, in edler Absicht'. ← P. *bā nīyat-i pāk*.
bāqa 'Schildkröte'. T. *ba:qa*.
baq̄q̄rla- 'meckern (Ziegenbock, Zicklein)'.
bār (5) 'Mal'. ← P. *bār*.
bara(*sī'ča*) 'wegen, in bezug auf' s. *hada:q*. Vgl. auch *bārāy*. ← L.: SK 13 *barā*, Mu 91 *Āštīyān barā* (Āmura *vā*), im P. ist *barā* selten (dann eher R.).
barabar (34) in b. *yā'nī'ča* 'einander zur Seite, beisammen'. ← P. *barābar* (dagegen SK 13 *bīrūvar*).
bārbānd 'Sommerstall'. K 209 b'rbnd. Vgl. P. *bahār-baṅg*, wohl L., da dort -h- oft entfällt (freilich SK 12 *bāhār* = P. *bahār*).
bārāṅg 'eine Pflanze, Zahedi: *Plantago major*, Pl. *media*'. K 209 b'rng. Vgl. P. *bārhand*, SK 11 id. Wohl L.
**bārī* (b'rī K 209) 'Last'. ← P. *bārī*.
bār'hā (5) 'mehrfach'. ← P. *bār'hā*, Plural von *bār*, q. v.
**bārīsā* (b'rysh, K 906) ← 'Schnurrädchen'. Vgl. P. *bād-rīsa*. Wohl R. (da -d aufgegeben, aber b- bewahrt, vgl. SK 183 *vād* 'Wind').
barmaq (auch 1969.66) 'Finger'. *čil* b. 'kleiner Finger' s. *čil*. T. **barmaq* (nicht belegt, aber in fast allen T. Sprachen bekannt; das -n- in čuvaš. *pürnā* nach Analogie von *černā* 'Fingernagel', vgl. hier *tīrna:q*).
bas- (Imperativ *bašīr*, *bašī'rīz* ~ *bašī'rdīz*, *bašī'rta* ~ *ba'sta*, letzteres weniger gebräuchlich) 'drücken, pressen, zusammendrücken (Akkusativ), hineinstecken, hineinstoßen (Akkusativ + Dativ)'. Vgl. auch *hadaq*. T. *bas-*.
bāsafā (34) 'angenehm'. ← P. *bā-šafā*.
basmarla- 'besiegen, unterwerfen'. ← A. *basmarla-* (neben *basmala-*), zu *bas-*.
bastuq 'eine Süßigkeit' (s. TMEN Nr. 690). ← A. *basduq* (vgl. auch P. *bāsduq*).
bastur- 'pressen, unterdrücken lassen'.
basul- 'gepreßt, unterdrückt werden'.

basurma 'P. *čapar*; dies nach Arabgols näherer Erklärung nicht = Zaun, sondern = Dachbedeckung aus Zweigen und Gesträuch'. Zu T. *bas-* 'drücken', *basur-*. Vgl. DS 541 *basur-* 'kapamak, örtnek, bastırmak' (also 'bedecken').
ba:š, *ba's*, *baš*, auch 2/3 *ba's*, (anderer Gewährsmann) *ba:š*, 1969.28 *baš* 'Kopf'.
baš altī 'unter jemandes Gewalt', auch *baš altī* 'unterlegen' (»Kopf-Unterteile«, C.), *ba's bašqa* 'Mann für Mann, ganz und gar, völlig' (C.), *ba:s čāk-* laut Arabgol 'jemanden aufsuchen' (nicht 'sich empören'), so auch (35), *baš gaḅza-* 'sich empören' (C.), *ba's q̄q̄ez ye-* 'einen Schwindelanfall erleiden' (C.), *ba's hāyriyi* 'Kopfweh', *ba's hī-* 'sich in etwas auskennen' Ablativ (C.), *ba's hū'i* 'überlegen' (»Oberteil des Kopfes«, C.), *ba's iḅnā* (auch K 61 b's 'ynh) 'hinunter, herab' (C.), *ba's iḅniš* 'hinunter, herab' (C.), **ba:s kāk-* (b's *kōmk*, K 912) 'verwirrt werden, von Sinnen sein' (C.), **baš kās-* (bš *ks-mk*, K 680) 'opfern, schlachten (Tiere)', *baš ke'stūr-* 'sich empören' (C.), auch *ba's ke'stūr-* 'einen Aufstand erregen' (C.), *ba's qulā'q̄ca q̄u^o-* 'zuzflüstern' (C.), *ba's q̄u^o-* (Lokativ) 'sich unterwerfen' (C.), *baš tāvla-* 'ungehorsam sein' (C.), *ba's tāy* 'umgekippt, umgekehrt', *ba's tut-* 'zu Erfolg kommen, erfolgreich sein' (so laut Arabgol, nach K 'anfangen'), *ba's-u tā' vur-* 'Geld und dergleichen von links und rechts beschneiden', *ba's-u tāy* 'umgekippt, umgekehrt', *baš vi'er-* 'den Kopf hinhalten = sich opferwillig zeigen' (C.), *ba's vur-* 'erscheinen, zum Vorschein kommen' (C.), *ba's yī'e-* 'die Eltern zu Tode ärgern' s. *yī'e*, *ba:s yilān* 'Barbier' s. *yilān*, *ba:s yuqqa'r* 'nach oben, bergauf, hochmütig' (C.), *ba:s yū'q̄i's* 'hochmütig, Hochmut' (C.), *ba'sqa bi'el-* 'pro Kopf, anteilig aufteilen' (C.), *ba'sqa hā-* 'rechtzeitig zahlen' (C.), *ba'sqa kāl-* 'zu Ende gehen' (C.), *ba'sqa var-* 'mit jemandem zurechtkommen, etwas zu-

stande bringen', *ba'sqa* ~ *ba'sqa vur-*
 'Vorwürfe machen, tadeln' (C.), *ba'sša*
käztür- 'jemanden abwimmeln, sich
 vom Halse schaffen' (C.), *ba'sta ba'sqa'*
 'von Anfang bis Ende', *ba'sta hač-* 'ab-
 weisen, wegschicken' (Beispiel: *näččä*
kün-ärti ki Husäyn mändä pül sä'yir-
ärti, mä'n-tä säyi'r-ärtüm vi'rmägäm,
ä'ngir ba'sta hačdum, vardi 'seit Tagen
 wollte H. Geld von mir, ich wollte ihm
 keines geben, gestern wies ich (ihn) ab,
 er ging weg', hier *a* in *ba'sta* deutlich
 länger als in *hač-*), *ba'sta hadaqqä'* 'von
 Kopf bis Fuß' (C.?), *ba'sda ša-* 'zu-
 recht kommen mit jemandem, mit et-
 was, etwas zustande bringen' (Beispiel:
bə här o kišī sāzišmazlar vā bašqa var-
mazlar ~ bašda šamazlar 'dieser Mann
 und (diese) Frau vertragen sich nicht
 miteinander und kommen nicht zu-
 recht'), *čäsmä bašī* 'Quelle' (C.?),
ba'si dā'γ 'stark beschäftigt' (C.),
ba'si haču'q 'offen (z. B. Schachtel)
 (C.), *ba'si-šnā* 'hinunter', *bī'sinū* *ba'si*
isti'čā tur- 'jemandem überlegen sein'
 (C.) = *bī'sinū hū'i'ča tur-*, *ba'si ol-*
 'beim Tausch den Vorteil (Überschuß)
 erzielen', *ba'si tiri'z* 'munter' (33, C.),
ba'si yitmi's 'ratlos', *ba'si yuqqar*
 'hinauf', (33) *ba'siya dād vurdum* 'ich
 schrie sie an' (P. *saraš dād kašīdam*),
 (33) *bašiya kälđüki* = P. *sarguzašt*
 'Erlebnis', *ba'siya va'r-* 'überfließen,
 überkochen', (33) *ba'siya vurmış* 'was
 fällt dir ein!' (C), *bīsi*, *bī'sinū* *ba'si*
dā'γ ša- 'jemanden beschäftigen' (C.),
bī'sinū *ba'si häyru-* 'jemandem Kopf-
 weh verursachen', *bī'sinū bašī yeridä*
hī- 'betrügen' (C.); vgl. auch *čomdaq*,
däm, *tā's*, *tut-*. Hierzu gehört wohl
 auch *ba:s* 'der Erste beim Losziehen
 (bei der Verteilung der Ackerfelder)'.
 Arabgol: »Das Los wird geworfen.
 Jeder zeigt gleichzeitig eine Zahl, die
 nicht die Zahl 10 übersteigt, welche
 die Anzahl der Finger seiner zwei
 Hände ist. Gemäß der Summe dieser
 Zahl wird von einem an, von dem zu-

vor festgelegt worden ist, daß er der
 erste sein solle, zu zählen begonnen.
 Auf wen die Multiplikationszahl trifft,
 der ist *bāš*, einer hinter ihm ist *gāq*;
 der *gāq* nimmt das letzte Stück, der
bāš dagegen das wertvollste. Im Spiel
 sagt man statt *ävval: bāš*. K 61, 809,
 1133, 1168, 912 b's (auch 795 'Gipfel'),
 471 b's, 250, 697 bš. T. *ba:s* (Qutadγu
 Bilig *bāš*, MK 3 : -/14 : 49/17 : 49, dage-
 gen türkm. *baš*, jakut. *bas*).

ba'sla- 'den Pflug, das Beil u. a. befe-
 stigen, wobei man Metallstücken am
 Kopfende zusammenfügt'. Vgl. *bəšla-*
ba'sluq 'Kopfsteuer', nach K 919 b's-lwq
 'Geld, das der Bräutigam der Familie
 der Braut dafür schenkt, daß sie sie
 großgezogen hat' (Arabgols Über-
 setzung »šīr-bahā« ist nicht ganz kor-
 rekt, s. *šīr-vaha:*).

bašsuz (35) 'ohne Kopf'.

bāšukuh (5) 'feierlich, prunkvoll'. ← P.
bā-šukuh.

bat- (Imperativ *bati*, *ba'tdīz*, *ba'tta*) 'ver-
 sinken, untertauchen, stecken bleiben
 (Dorn, Nadel)'. T. *bat-*.

bātin (8) 'das Innere (Gewissen, Seele)'.
 ← P. *bātin*.

**batlaq* (bt-lq, K 580) 'Lehm, Morast'.
 ← A. *batlaq* (TMEN Nr. 680).

batur- (Imperativ *batri* ~ n. a. T. *batiri*,
bati'rāiz, *bati'rta* ~ *batri'ta*) 'in die
 Erde hineinstoßen'.

bāvār (auch 34) 'Vertrauen'. *b. iet-* 'ver-
 trauen'. K 220, 393 b'w'r. Vgl. P.
bāvar, SK 12 *bāvīr*; wahrscheinlich L.
bāxabar (33) 'informiert'. ← P. *bā-xabar*.
bāxiyālirđhat (8) 'mit ruhigem Sinn'. ← P.
bā xiyāl-i rāhat.

baxt, *bāxt* 'Glück'. *bāxt aynasī* 'Glücks-
 spiegel (der Braut)'. S. auch *qara*. ← P.
baxt.

bayaq (38) 'einige Augenblicke, Minuten
 oder Stunden vorher'. *bayaq kälđüm*
hāvīzkā, yū'q-artuy 'vor einigen Augen-
 blicken kam ich in euer Haus, du warst
 nicht da'. T. *bayaq* < *baya oq* 'soeben'
 oder ← A. *bayaq*.

- bayir* 'unbebaut, brachliegend'. Aber K 200 b'yr. Wegen des Kurzvokals wohl nicht ← P. *bāyir*, sondern ← A. *bayir*. *bāz* (35) 'Falke, Habicht (allgemein: Beizvogel)'. ← P. *bāz*. *bāzār* (35) 'Markt'. ← P. *bāzār*. *bāzārlyq* 'Markt-, auf den Markt bezüglich' (P. *bāzārī*). *bāzpurşluq* 'Vernehmung, Verhör'. ← P. *bāz-purşī*. *bē*, *be*, *bā*, *bi* 'zu, um' usw. In Ausdrücken wie (34) *šār-be-šār ba-luq-be-ba-luq kälilär* 'sie kommen (= passieren) Stadt um Stadt, Dorf um Dorf', s. auch *yīz* (*yīz-be-yīz* 'von Angesicht zu Angesicht' u. a. m. ← P. *bī*, SK 11 id.) *bābā* (38) 'Baby, Kind' (Kinderwort). *bābāk* 'Pupille' s. *kez*. K 1070 bbk, 1289 bh-bk. Wohl ← A. *bābāk*. *bābr* (1969.133) 'Tiger'. ← P. *babr*, Mu 40 so auch alle L. + A., aber SK 16 *bawr*. *bāčā*, (1969.491) *bāččā* 'klein, jung'. 1969. 251 *bāčā tāš* 'kleiner Stein, Steinchen, Schotter, Kies'. ← P. *bača*; SK 185 *vačča*; die chal. Form mit -čč- wohl R. *bād* (so auch 1969.473) 'übel', (37) 'Bosheit'. *b. kälüt* 'kein Glück haben, erfolglos sein, versagen' (C.), *b. irgänmiš* 'schlecht erzogen, verzogen' (C.), *b. ha:yyili* 'Tadler, Lästler, Verleumder' (C.), s. auch *kāč*-. ← P. *bad*, SK 12 id., Mu 78 Äštīyān, Kahak, Zand id. *bād* (3, 5), (5) auch *bāt* 'darauf'. ← P. *ba'd*, SK 14 id. *bādboxt* (2) 'unglücklich'. ← P. *bad-boxt*. *bādān* (so auch 1969.90/91) 'Körper, Leib'. ← P. *badān*. *bādān*, *bā'dān* (2, 8, 53) 'darauf, danach'. Auch in der Form *bāzdān* (sic, 2). ← P. *ba'dān*. *bādāz* (2), *bādāz* (5) 'nach'. (5) *bādāz nis-mišāb* 'nach Mitternacht'. ← P. *ba'd az* (vgl. SK 237 *ba'dazān* 'danach'). *bādnufūs* (35) 'von schlechter Vorbedeutung (Omen)'. ← P. *bad-nufūs*. *bādrixt*, (1969.484) *bādrixt* 'unschön, übel, häßlich'. ← P. *bad-rixt* 'plump, ungestalt'.
- bādrumuz* 'unartig (Kind)?, Übles für die Zukunft versprechend?' (s. *yīē*-). *bāfāluy* 'zuverlässig'. Vgl. P. *bā-vařā*, SK 235 *bābařā*, ← L., vgl. *vāfāluy*. *bāfelān* (5) 'in praxi, tatsächlich'. ← P. **bi-fi'lan*; eine an sich inkorrekte Form (korrekt wäre entweder *fīlan* oder *bi'l-fi'l*). *bāg* 'Beg, Oberhaupt'. Wohl = T. *bāg* (s. KhM 190, 294: MK 4:73/1:44/5:114 türkm. *bāg*), viell. aber auch ← P. *bag* oder A. (älter) bzw. Ogh. *bāg*. *bāyiyā* (36) 'die Übrigen, der Rest'. ← P. *baqīya*. *bāqum* 'ein Frauentitel'. Arabgol: Als Frauentitel auch in Chaladschestan gebräuchlich gewesen, heute sehr selten, nur alte Frauen tragen manchmal diesen Titel. T. *bāqum*, Ogh. *bāqūm*, wegen des -u- in 2. Silbe wohl ← P. *bāh bāh* (34) 'he he!' *bāhārjāt*, *bāhārjā-t* (3) 'auf jeden Fall'. Vgl. P. *ba-har jihat*. Am ehesten L. *bāhišt* (34) 'Paradies'. ← P. *bihīšt*, SK 16 *bihīšd*. *bēlā* 'Anzahl, einige'. Zu *bēl*-, q. v. *bājūt* (46) 'bei seinem Worte beharren, auf etwas bestehen'. *xāyli bājūt tu'tma* 'bestehe nicht (so) sehr (darauf)'. Vgl. A. *bājūd* 'schnell', besser noch altosm. TS 472-4 'schnell, oft, sehr'. *bāk* 'fest'. **bāk yer* (bk yr, K 1130) 'harter, fester Boden'. T. *bārk*, *bāk*, nicht A. (da dort *bārk*), aber viell. Ogh., vgl. ttü. *pek* (oder A. dial.). *bākinmiš* 'verschleiert'. Vgl. *bākūt*-. *bākišstūr*- s. *čākištīr*-. *bākūt*- (Imperativ *bāktīr*, *bāktī'rdīz* ~ *bāktī'rīz*, *bāki'ttā*, auch 3. P. Plural *bāki'ttālār*) 'zuschließen, zudecken'. *keri hāv řēškī bākitmiš* (~ *irtmiš*) *yā na* 'schau, ob die Haustür verschlossen ist oder nicht', *yīēzū bāktīr* 'verhülle dein Gesicht', (8) *bāktār-ārti* 'sie verhüllte'. Zu *bāk*. *bālā* (33) 'Unheil'. ← P. *balā*. *belāřāsila* (5) 'ununterbrochen'. ← P. *bilā řāřila*.

bäläd (5) 'bewandert, erfahren'. ← P. *balad*, SK 15 id.

bälädčülük 'Führung durchs Land (einen Weg entlang)'. ← P. *balad* 'Wegführer', SK 15 id., mit T. Suffixen.

bälg (auch 1969.178) 'Blatt', auch 'Aus schmückung, Zubehör (zur Zäumung des Pferdes, Zaumzeug)', s. *tj'š* 'Traum'. *säyät bälgi* 'Weidenblatt'. K 238 blg. Nicht ← P. *barg*, vgl. vielmehr SK 88 *valg*, Mu 46 Vafs, Äštiyän, Kahak *valg*, Ämura *valk*, Zand *balg*, also L. oder R. Vgl. auch *bärg*.

bälginmädiik s. *bälgün*.

bälgülüg (34) 'klar, offenbar'. T. *bälgü-läg*.

bälgün- (32), *bälgün*- (34) 'klar, offenbar werden'. **bälgünmáz* (blgwn-mz, K 1201) 'unbegreiflich', *bälgünmädiik* 'unbekannt'. Zu T. *bälgü/bälgö* 'Zeichen', aber eigenartige Ableitung (T. nur *bälgür*- 'offenbar werden').

bä'li (so auch 3) 'ja'. ← P. *bal*.

belkä 'Wasserbehälter', *belkä* 'Teich'.

K. 238 brkh. Vgl. P. *birka*, aber noch eher SK 15 *balka*, also L.

bälki (3) 'vielleicht'. ← P. *balki*.

bälkim (3) 'vielleicht'. Vgl. *bälki*.

bänd ša- (3) 'anfangen'. ← P. *banä* (*kardan*).

bänd 'Band, Binde', (34) 'Stiel (Weintraube)'. *bänd vur-* 'zusammenfügen, fesseln' (C.), *bä'ndkä käl-* 'aufhören' (C., Beispiel: *yayiš bändkä kälde = yayiš turdi* 'der Regen hat aufgehört'), *bä'ndkä kälit-* 'stoppen, verhindern' (C.), (33) (*hat hadaq isti'čä bänd a'l-maqr* 'das Pferd kann sich nicht auf den Beinen halten (vor Schlappeheit)'. ← P. *band*, SK 15 id.

bänäfš (1959.564) 'lila'. ← P. *banafš*. SK 15 id., Mu 87 Vafs, Ämura (auch A.) *binuwš*, Kahak, Äštiyän *binafš*, Zand *binawš*.

bäng 'schwindlig, kreisend, drehend (im Kopf)'. *ba-šum bä'ng-är* 'mir dreht sich der Kopf'. Vgl. P. *mang*, besser aber SK 16 *bang*, also L.

bärävurd s. *värävurd*. Die P. Variante des Wortes.

bäräy (1969.605), *bä'räyi* (5) 'wegen', *bäräy(i)* (2) 'nach, in Richtung auf'. *näsä bäräyi* (1969.605) 'weswegen', *bäräyi* (1969.606) 'wegen', *häräkät jetti'm Qum bäräyi* (2) 'ich brach auf (machte mich auf den Weg) nach Qum'. ← P. *baräy-i*, s. *bara*.

bäräyijñki (8) 'deswegen, weil...'. ← P. *baräy-i in ki*.

berčük n. a. T. s. *pärčük*.

bärdä (33) 'auswendig'. ← P. *az bar* (C.). S. auch *ša-*.

bä'rä 'hierhin'. *ä'rä bä'rä* 'hierhin und dorthin', (32) auch 'seit': *ä'n yilda bärä* 'seit zehn Jahren' (also mit Ablativ). T. *bärö?* Aber brahmi *bärü* (*»pärü«*). Vgl. türkm. *bäri*. Ob *ä* hier sekundär, mit Clauson 355 f.: *bärü* < *bär-rü?* Dann viell. chal. *bä'rä* < *bär-rä?*

bäräkät 'Überfluß, Wohlstand, Segen'. ← P. *barakat*.

bäräläšü 'hierhin'.

bäräläšüyä = *bäräläšü*.

bäräläyü = *bäräläšü*.

bäräläyüyä = *bäräläšü*.

bäräxsä 'Funke'. K 460, 877 brxšh. MacKenzie: »A conceivable etym. would be < **baräh-ča* *'a little splendor, brilliance', NP *baräh* 'beauty, elegance', MP *bräh* 'brilliance, splendor'«. Oder ob zu *barq* 'Blitz'?

bärg 'Schmuck, Pracht' (einer Sache) *bärgi vurulyur* 'ihre Pracht möge zerschlagen werden'. ← P. *barg*. Vgl. *bälg*.

bärguzärlig (8) 'Durchführung, Gestaltung (eines Festes)'. ← P. *bar-guzäri*.

bärnäma (8) 'Programm'. ← P. *bar-näma*.

bärxord ša- 'zusammenstoßen, zusammen treffen', auch (3) *bärxord gl-* id. ← P. *barxurd* (*kardan*).

bärzgar (1969.245) 'Ackerbauer'. ← P. *barzgar* (dagegen SK 186 *virzgar*).

bäs 'genug'. *b. ša-* 'aufhören', *b. šayi* 'hör auf', (3) *bäs!* 'nun ja, well (Füllwort)', (35) *šä ha:ydi: bä'ss-är taqi* 'der Schah sprach: Es reicht schon'. ← P. *bas* (dagegen SK 187 *vas, vass*). S. auch *bäst*.

bäsät (35) 'Teppich'. *bäsäti ängi⁵rki sämda köktä-r-är* 'sein Teppich ist noch dicker als am Tag zuvor' (= ihm geht es noch besser). ← P. *bisät*. Vgl. auch *väsät*.

bäsä-bälgülü⁷ (35) 'ganz klar'.

besälämät (33) 'glücklich, (Glückwunsch:) sei gesegnet'. ← P. *bi-salämät*.

bäst (5) 'ausreichend'. *q pül bä'st-är bə mäxäriqa* 'jenes Geld ist ausreichend für diese Ausgaben'. Wohl eher = *bäs* (q. v.) als ← P. *bast* 'Ausbreitung, Ausdehnung'.

bä'skän vur- 'mit den Fingern knipsen'.

bät (5) s. *bäd*.

bättär (35) 'schlechter'. ← P. *badtar*, SK 12 *battar*.

bätük (46) in *t⁷emidä bätük* 'ein wenig später'. *t⁷emidä bätük var⁷miz* 'wir gehen ein wenig später'. Viell. < *bät-ök*, vgl. *atü. bat* 'schnell'?

bäxdän (2) s. *bädän*.

bäx⁷ya vur- 'nähen, zunähen'. ← P. *baxiya*.

bäxt (5) s. *baxt*.

bäyät (1969) s. *büyäta*.

bäyday 'Fahne'. K 279, 628 *bydq*. Nicht A. (*bayrag*), aber vgl. türkmen. *baydaq*, dies zu T. *badraq* (TMEN II, 385—387; IV, 437). Vgl. auch kurd. *bäyday*, *lezg. p'aydax*.

bäyän- (Imperativ *bäyänü⁶p*, *bäyäni⁵päy*) 'Gefallen finden an etwas, etwas schätzen'. T. **bägän-*, s. Räsänen 68; viell. ist das Wort ursprünglich nur Ogh., d. h. im Chal. ← Ogh. oder A.

beyyüş (1969.162) 'Eule', Urwörterbuch *b'eyuš*. ← A. *bayguš* (nicht T., da sonst **ba:yyuš* zu erwarten); vgl. auch Mu 44 Vafš *biyqüş*, Zand *bäyquš*, A. *bäyqüş*.

be'yil, (1969.286) *be'yil* 'dieses Jahr, heuer', K 167 *byl*. T. *bo: yi-l*.

be'yün, (2/3) *bö⁶yün*, (1969.280) ebenfalls *be'yün* 'heute'. K 167 *byn*. T. *bo: kü-n*.

bäzä- (Imperativ *bäzäy*, Akkusativ) 'aus schmücken, verzieren'. *bäzägili* 'aus schmückend, verzierend'. T. *bäzä-*.

bäzäk 'Schmuck, Zier'. *b. šayili* 'Friseur, Dekorateur', *b. ša-* 'frisieren, dekorieren', *b. ölmış* 'frisiert, dekoriert'.

bäzän- 'sich mit Schmucksachen schmücken'. *bäzänmiş* 'geschmückt'.

bäzät- 'ausschmücken' (P. *ärāstan*). *bi* (s. *bę*).

bī (so auch 2/3, 1969.580) 'eins', 'einzig'. Zu Zusammensetzungen wie *bī-hälä*, *bī-kärä*, *bī-däjä* 'einmal' vgl. die Stichwörter, auch *se⁵z*. T. *bi:r*.

bī-bä-bī, (32, n. a. T.) *bī-be-bī* 'einzeln, jeder einzeln, jeder für sich, je einer' (P. *yaki yaki, tak tak*).

bič *bič* 'Lockruf für Ziegen und Zicklein'.

bič- (Imperativ *biči*, *bī'čäz*, *biči'ta*, *bī'čta*, Akkusativ) 'ernten, Korn usw. mähen, schneiden'. 1969.688 *bičma*. K 571, 631 *bēmq*. T. *bič-* (oder *bī'č-*, MK = 2:10).

bičäq, *bičäq* 'kurzer Dolch, Messer'. K 643, 1092 *bč'q*. T. *bičaq* (türkmen. *pičaq*) von *bič-*, nicht von *bī*: 'Messer'.

bičära 'hilflos'. ← P. *bī-čära*, SK 16 *id*.

biči (38) 'Lämmchen, Zicklein' (Kinderwort).

***bičülmış** (*bčl-mš*, K 533) 'geerntet'.

bičum s. *hä'kü'm bičü'm*.

bīdä (so auch 1969.471) 'plötzlich, unerwartet'. *bī'dä ičgär käl-* 'plötzlich hereinkommen'. Eigentlich Ablativ von *bī*, q. v.

bīdäki (32, n. a. T.) 'der (die, das) erste'. Als substantiviertes Adjektiv, so auch *äkkidäki*, *üčdäki* usw.

bi⁵dä⁵ 'groß werden, wachsen'. K 712 *bdwmk*. T. *bädü-*.

bi⁵dä⁵k, **bi⁵dä⁵k**, **bü⁶dük** (1969.492), **büdük** (34), **bidik**, **bi⁵dik**, **bi⁵dik⁵k** 'groß'. **bi⁵dük** **bäba**: (1969.10 *bidik bäba* 'Großvater', **bi⁵dük nänä** (1969.11) 'Großmutter', **bi⁵dük qamuš** 'Kelle', **bi⁵dük sa:ŋ-** 'hochmütig sein' (Beispiel: *bə här xä'yli iez⁷ bi⁵dük sa:ŋyar vä iez⁷yä käl'tür* ~ *bi⁵dük tutar* 'dieser Mann ist sehr hochmütig und brüstet sich'), **bi⁵dük š-rni** (5) »große Süßigkeit« = = 'Teil der Verlobungsfeier (mit Geschenken an das Dorf)', **bi⁵dük⁵ iä⁶s** (1969.249) 'großer Stein', **bidük yū⁶l** 'Hauptstraße, Landstraße erster Ordnung'. K 245 *bdwk*, *bd^{uk}*.

bī⁵dī⁵klük 'Größe'.
bī⁵dī⁵t- 'vergrößern, großziehen, erziehen'. K 427 bdwt.-mk.
bidū⁵nī (5, 34) 'ohne'. ← P. *bidūn-i*.
bidū⁵nī⁵nki (33) 'ohne daß'. ← P. *bidūn-i in ki*.
bī⁵dāplük 'Unhöflichkeit'. ← P. *bī-adabī* (dagegen SK 237 *bīadav* 'unhöflich').
bī⁵ejār- (Imperativ *bī⁵ejāri*) 'empfangen, bewirten' (P. *pažira⁵i kardan*). *mān haloz mihmānlarumu bī⁵ejā⁵rmādkām* 'ich habe meine Gäste noch nicht empfangen', *kāllaruy bī⁵ejā⁵rmī⁵sāy yā na*: 'hast du deine Kinder bewirtet oder nicht?'. Vgl. ttü. *becer-* 'zustandebringen, durchführen', A. *bejār-* id. und 'großziehen', auch 'bearbeiten', türkm. *bājār-* 'bearbeiten, kurieren, stikken, reparieren' (und andere Bedeutungen, Gesamtbedeutung: 'etwas in Ordnung bringen, hinkriegen'). Das chal. Wort wohl ← Ogh. **be:jar-* < **bā:čār-*.
bī⁵kārluq (35) 'Freizeit'. Vgl. *bīkār*.
bī⁵el (so auch 2/3, 1969.57) 'Taille'. *bī⁵el va:yulu⁵q* 'Gürtel', *bī⁵el mōrasī* 'Rückenwirbel, Wirbelsäule' (K 803 byl m^uhrsī), *bī⁵el suvī* 'Sperma', (37) *ddām zinjiri vī⁵lādā hačdī* 'der Mensch löste die Kette von seiner Taille' (b- > v- in Sandhi öfters). T. *be:l*.
bī⁵el- (Imperativ *bī⁵eli*, s. *kulli*, Akkusativ) 'verteilen, teilen'. K 408, 1072 u. a. bylmk. T. *bō:l-*.
bī⁵elā- (38) 'einwickeln oder ein Kind in Windeln wickeln'. Vgl. TMEN II, 413–415.
bī⁵elis 'Verteilung', (34) 'Anteil'.
bī⁵eri (2/3 und 1969.129 id.) 'Wolf'. K 193, 1170 byrⁱ. T. *bō:re* (s. KhM 295).
bī⁵eri-yanyali 'eine dornige Pflanze, Tiernahrung'.
bī⁵eri qula:qi 'eine weiche Pflanze, Tiernahrung'.
bī⁵eri tīpāki 'eine Pflanze zum Verbrennen'.
bī⁵eriyāk (53) 'Wölfchen, Wölflin'.
bī⁵ēs, bī⁵ēs, bē⁵ēs (2/3 *bī⁵ēs*, 1969.584 *bī⁵ēs* 'fünf'. *bī⁵ēs yūz* 'fünfhundert'. T. *be:s*.

bī⁵ēsmi, (2/3) *bī⁵ēs⁵mi*, (1969.406) *bī⁵ēsmi* 'Faden, Schnur' (P. *nax*). Ob aus einer iran. Form wie *abrēšumī*, **brēšumī* (vgl. z. B. afghan. *wrēšam* 'Seide')?
bī⁵ēsminji (32, byš-mnj, K 551) 'fünfter'.
bī⁵ez (so auch 1969.404) 'Leinwand, Baumwollstoff'. K 1066, 1111 byz. T. **be:z* (meist sekundär > *bō:z*, hat, u. a. gegen Clauson 389, nichts mit griech. *byssos* zu tun: dann wäre nämlich **būs* oder **bis* zu erwarten; vgl. TMEN II, 450), vgl. aber auch Eesedy und Róna-Tas in Altorientalische Forschungen 3 (1975) 145–53, 155–63. Auch Ogh. Herkunft möglich: türkm. *bī:z* u. a.
bī⁵ezār 'erschöpft', *bī⁵ezār* 'verabscheuend, sich ekelnd' (35). Vgl. P. älter *bēzār* (heute *bīzār*), SK 17 *bīzār*.
**bī⁵yārluq* (byq⁵rlwq, K 281) 'Fronarbeit'. ← L. (SK 17 *bīqārī*, = P. *bīqārī*).
bīqumāqu (33) 'Streitgespräch'. ← P. *bīqu magū*.
bī⁵qušum-vār (36) »ich besitze einen Vogel«, ein Kinderspiel bei den Chaladsch (eine Art Quiz). Auch *bī⁵qušum-vār* (dies aber gewiß A. beeinflusst).
bī⁵hāl ql- 'schwach, kränklich werden'. ← P. *bī-hāl (šudan)*.
bī⁵tohmāsī (sic) 'Quittensame'. ← P. *bīh (dāna)*, dagegen SK 16 *bī*.
bī⁵hūs (33) 'ohnmächtig'. ← P. *bī-hūs*.
bī⁵hūšluq (33) 'Ohnmacht' in *b. gārđi* 'Betäubungspulver'.
bī⁵kār (3) 'arbeitslos'. ← P. *bī-kār*, SK 17 id.
bī⁵kēf ql- (1969.704) 'sich Sorge machen, unruhig sein'. ← P. *bī-kayf (šudan)*.
bī⁵kān, (1969.165) *bī⁵kān* 'Floh'. Erinert an T. *bīrgā*, *bīrgā*.
bī⁵l (1969.421) 'Schaufel'. Vgl. P. *bīl*, SK 17 id., Mu 73 L. i. a. *bīl*, aber Āmura *bīla*, Kahak *bāla* (?), auch A. *bīl*.
bī⁵l-, bī⁵l- (so auch 1969.632) (Imperativ *bīli*, Akkusativ) 'wissen, erfahren, (er)kennen, verstehen, begreifen'. *bī⁵lđi* 'er wußte', vgl. auch z. B. *yanda*. In den Texten oft als Hilfsverb: 'können,

(vor allem negiert, s. Einleitung 6.3): *mān bə bāyu sa: tun alī-bilūm* 'ich kann diesen Garten kaufen', *sān xalaḡi dānīši-bilūy* 'kannst du Chaladsch sprechen?', *o saba:y kāli-bilūr yā na:* 'kann er morgen kommen oder nicht?', *mān a'ḡgūr Xarrābqa kāli-bi'lmādūm* 'ich konnte gestern nicht nach Charrab kommen', *sizū ayāddīskā mān a'gār bə bāyu satīyam kiši alī-bilī⁵m yā na;* *nazar⁵ma kālūr alī-bilī⁵gām* 'kann ich Ihrer Meinung nach, wenn ich diesen Garten verkaufe, heiraten (»eine Frau nehmen«) oder nicht? Mir scheint, ich werde (sie) nehmen können'. K 95, 114, 530, 616, 904, 1055 blmk. T. *bil-*. *bilācarā* (33) 'schließlich'. ← P. *bi'l-āxira*, vulgär *bilaxara*. *bi'ldir*, *bi'ldir* (so auch 1969.287) 'letztes Jahr'. K 289 bldwr. T. *büldir*. *bilā* 'zusammen (mit), in Begleitung (von)'. *yāk, bilā yə'varuq sāh'rkā təl-yanu'p-aruq* 'komm, gehen wir zusammen zur Stadt, spazieren wir (dort) herum', (32) *Āmād bi⁵dī⁵k lālasī⁵la bilā kāldi* 'Ahmed kam zusammen mit seinem großen Bruder' (also mit Instrumental), **bilā bilā var-* (blh blh wrmq, K 1261) 'gemeinsam spazierengehen'. T. *bi:rlā*, zu *bi:r*. *bilā*+ (mit Possessivsuffix) 'er, sie, es'. Erscheint passim in den Texten, s. z. B. *tik-, yarut-*. Auch *bilā*+*m* 'meine Person (= ich)' usw., so auch (37) u. a. Vgl. (32): *bilām* 'ich selbst' (wie *ḡezūm*), ebenso *bilāy, bilāsi, bilāmiz* usw. Erscheint vielfach in anatol. Dialekten, vgl. schon altosm. TS I, 554–558, z. B. *bilelerine* 'yanlarına', wohl ← A. dial. **bīlāk* (bylk, K 281) 'kleiner Spaten, Schaufel'. **bilākān* (blkn, K 1246) 'hochgelehrt' (P. *mutabahḡir*). *bilgīli* 'klug, verständig' (P. *faḡīm*). **bilin-* (bi⁵l⁵n-mk) Arabgol 1977 'gewußt werden'. *bilī⁵nmādūk* 'unbekannt'.

bilīš (n. a. T.) 'Wegführer, Landeskundiger', auch K 1055 **bilīš* (blš) 'verständig' (P. *faḡmāda, ṣāḡib faḡm, dānā*). Auch *bilīš dānīš* 'Wegführer', ferner: 'Fachmann, Experte' (58). Hier wird -š als Partizip (für Personen) verwandt, vgl. die T. Königs- und Prinzenamen: *E:l-te:r:ēš* 'Staatsammler', *Tutuš* 'Bewahrer', *Tāḡiš* 'Angreifer'.

biltūr- (Imperativ *biltūri*, Akkusativ + Dativ) 'bekanntmachen'. K 904, 1054 bltwrmk.

bi-munāsābā'ti (8) 'in betreff, bezüglich, über'. ← P. *bi-munāsabat-i*.

bḡ⁵gūr-, bḡ⁵gūr- 'brüllen (Rinder), muhen'. Vgl. T. **bō:-k3r-*, eher jedoch ← Ogh. **bō:gūr-* (so türkmén.).

bḡrbḡr (32) 'einander, miteinander' (voll flektierbar). *bḡrbḡrkā qat-* 'vermischen', *bḡrbḡrkā tāy-* 'sich verwirren, durcheinandergeraten', *bḡrbḡrkā vur-* (33) 'zusammenbringen (Reichtum)', *bḡ⁵rbḡrkā vur-* (34) 'umrühren (Tee)', *bḡ⁵rbḡrlā* 'zusammen, miteinander', vgl. auch *oḡun-, sḡvan-, yā⁵n-, bḡ⁵rbḡrḡ iči'cā* 'ineinander'.

birgāk, (2/3, 1969.394 *birgāk*) 'Mütze'. *b.' ke⁵tūr-* (Ablativ) 'beschwindeln; borgen, ohne die Schuld später begleichen zu wollen' (wörtl. »den Hut hochheben, wegnehmen«, C.), *b.' q⁵ḡ-* 'jemanden übers Ohr hauen' (C.). K 1129, 1133 byrgk. Ob = T. *bō:rk?* Vgl. KhM 295: in Talx-āb *bḡ⁵k*; phonetisch schwierig, vgl. *hirkāk, inji-*. Viell. < **bō:rkgāk* (Diminutiv).

bḡrīxt (3) 'unschön, nicht gut'. ← P. *bḡrīxt*.

bḡsalīya 'geschmacklos, unordentlich, unanständig'. ← P. *bḡ-salīqa*.

bḡsi⁵-kūn (auch 1969.285) 'übermorgen'. *taḡi' bḡsi⁵-kūn* 'überübermorgen, in drei Tagen'. Eigentlich zu *bḡ* 'eins'. q. v. *bismi'llaḡ-h* (33) 'im Namen Gottes'. ← P. *bismillāh*.

bḡstucā⁵r (*saa'tā*) (2) '(um) 24 (Uhr)'. ← P. *bḡst-u-č(ah)ār*, vgl. auch SK 17 *bḡs, bḡsd, 44 cāḡār*.

bīš- 'kochen (intransitiv)'. *bīšmīš* (so auch 1969.519) 'gekocht', *bīšmaduq* 'ungekocht, roh'. K 301 bšmš. T. *bīš-*. *bīširyili* 'kochend, Koch'.
bīšur- (so auch 1969.684), *bīšur-* (Akkusativ) 'kochen (transitiv)'. *su'wca bīšur-* 'im Wasser kochen'. K 301, 957 bšwrmq, aber 957 bšr-ql.
bīšuryuluq 'was gekocht werden kann, soll, gekochte Speise'.
bit, (1969.168) *bīt* 'Laus'. K 128, 1080 bīt (849 bt, s. *buyda bitī*), 868 byt. T. *bit* (MK - : 3).
bit- 'zu Ende gehen'. T. *būt-*, aber auch Ogh. *bit-*, daher urtü. **bit3-* (s. TMEN Nr. 719).
bīt (1969.181) 'Weide(nbaum)'. ← P. *bīd* (dagegen SK 188 *vīd*, Mu 44 Vafs *vīyadar*, Aštīyān, Āmura *vīd*, Kahak *vī*, Zand *bīd*).
bitāfāvut (5) 'verschieden'. ← P. *bi-tafāvut*.
bītānāsubi (*mōvāyīyāt*) (5) 'gemäß (der wirtschaftlichen Lage)'. ← P. *bi-tanāsub-i* (*mōvāyīyāt*).
bitir- (Akkusativ) 'beenden, vollenden'.
**bīllān-* (bt-ln-mk, K 128). Dort zu *išpiša* 'Rüsselkäfer, Blattlaus' gestellt, aber gewiß mit anderer Bedeutung: 'verlausen' (Pflanze), zu *bit* (P. *išpiš*), q. v.
bitluq 'verlaust'.
bīštrīšn- (34) 'durchgeführt, beendet werden'. (Belegt ist der Aorist: *bīštrīšnūr*.)
bīurza (37) 'untauglich, untüchtig'. ← P. *bī'urza*.
bīvāfā (8) 'untreu, treubruchig'. ← P. *bī-vafā*; SK 16 dagegen *bībafā*.
bīx, (1969.466) *bīx* 'Wurzel'. ← P. *bīx*, SK 16 id., Mu 78 L. id.
bīxabar (35) 'uninformiert'. ← P. *bī-xabar*.
bīxār (3), 'fiebriger Zustand'. Vgl. P., SK 12 *buxār*, ← L.
bīxayr (37) 'glücklos, unnützlich'. ← P. *bīxayr*.
bīyābān (auch 34, 35), (1969.257) *bīyābān* 'Wüste, Steppe'. ← P. *bīyābān* (dagegen SK 17 *bīyāvān*).
bīyāta 'trocken, hart, altbacken (Brot)'. ← L., vgl. SK 17 *bīyāta*. Dagegen (1969.522) *bāyāt* ← P. *bīyāt*, *bayāt* (auch Mu

83 L., A. *bayāt*, nur Āmura *bīyāt*), vgl. TMEN IV, Nr. 1998.
biz (so auch 1969.568) 'wir'. *bīzda yelār*, *bīzda yetārlār* 'die Geister', wörtl. »die besser sind als wir« (C., vgl. P. *az mā bihtarān*), vgl. *yīētār*; (35) dafür *yī⁶⁰zūmūzda yīētārlār* (*yētārlār?*). K 1225 byz, aber 106 bzdh *yitrār*. T. *bīz* (türkmen. *biz*, MK - : 7/3 : 11/3 : 14).
bō, 1969.600 *bō* 'dieser'. *bō'-jūr* 'solch', *bō'-kīččā* 'diese Nacht, heute Nacht', *bō'-rāyām* 'solch', *bō'-sām* 'diese Nacht, heute Nacht', (33) *bōrti* ~ *burti* = *bō-ārti* 'dieses war', (32) *bō*, weiter *munūy*, *muya*, *munu* . . . , *bullar*; in den Texten unbetont *bō*, betont *bō*, *bō*, T. *bo*:.
bōd, *b'od*, *bō-d*, (2/3) *bōd* 'Figur, Gestalt, Körper'. **kula bod* (kwlh b'od, K 1145) 'zwerghaft, Knirps', ibd. **bōdī alčaq* (bd 'lčq, id.), *bō-d* ~ *b'od čāk-* 'sich erheben, sich strecken, sich aufrichten; wachsen, aufwachsen' (C.), *bō-d vīšer-* 'reichen bis zu' (C.?: auch Ttü. *boy ver-*), s. auch *uša*. K 72, 1062, 1065 b'od. T. *bo-d* (KhM 190), vgl. türkmen. *boy*, MK 1: -/1: -/2: -, auch dort 3mal *bōdluq*.
bōd 'rechts'. **bōdqa taraf* (bwdqh trf, K 440) 'sich nach rechts neigend', s. auch *čap*. K 689 b'od. Hängt das Wort mit T. *bodu-* 'befestigen' (chakass. *pos* usw., s. Räsänen 77) zusammen, also **bōd* 'fest' > 'recht, rechts'? Aus Quantitätsgründen wohl nicht = *bōd* 'Körper' (> 'selbst', südsibir.).
bōda- (Imperativ *bōdāy*, *bōdāydz*, *bō-dā'yta*; Akkusativ + Instrumental: ('mit Farbe') 'färben'. K 930 b'od^{am}q. T. *bodo-* (türkmen. *boya-*).
bōday 'Färröte, Färberwurzel, Krapp' (P. *rūnās*). K 64 b'odq, 731, 732 b'od^aq.
bōdayili 'Färber'.
bōdan- 'gefärbt werden'.
bōdxar- (46) 'rösten, braten' (P. *biryān kardan*).
bōyanāq, *bōyanāq* 'Wirbelsturm, Staubsturm, in der Luft fliegender Staub' (P. *tund-bād*). S. auch *kpra*. K 1166

- bwqn'q. T. *boynaq*, *boyanaq* 'Wolkenbruch', A. *boyanag* 'Schwüle, erstikende Hitze' (zu *boγ*- 'erwürgen').
- boγarsuq*, *boγarsuq* 'Efeu' (P. *pāpītāl*, dies nach Sabeti Hedera pastuchowii, nach Zahedi Hedera helix). Jetzt das übliche Wort für diese Pflanze, früher soll es auch 'Darm' bedeutet haben, wie alte Leute Arabgol erzählt haben: *boγarsuq* 'Darm (veraltet)'; vgl. aber auch 2/3 *boγarsuq* 'Eingeweide' (dem etwa 45jährigen Gewährsmann war das Wort als ganz normal bekannt). T. *bayīrsuq*, s. TMEN Nr. 797 (zu *ba*- > *bo*- s. *bošla*-).
- boγartī* 'soviel wie dies'. Etymologie schwierig, kaum **bo*: *qadri*, auch kaum *bo*: 'dies' mit Direktivsuffix *-GAR* + Adverbialis *-tI* (müßte *-dI* sein).
- boγaz* 'schwanger'. T. *boγaz* oder *boγoz* (TMEN Nr. 798).
- boγazluq* 'Schwangerschaft'.
- boγīz* (so auch 1969.48), 2/3 *boγaz*, *boγuz* (*boγzum* mit Possessiv 1. Pers. Sg.) 'Kehle'. *boγzum* 'meine Kehle', **boγīz* *sīqulyuluq* (bwqz sqwlqlq, K 555) 'Atemnot, Würgegefühl'. T. *boγz*, aber die Form *boγaz* ← A. *boγaz*.
- boγun-* 'ersticken' (veraltetes Wort). T. *boγ-3n-*.
- bola pla*. Arabgol: »Die korrekten Bedeutungen dieser Wörter sind: *īnāhan*, *ūnāhan*, die im Persischen keinen höflichen Charakter haben und ein vulgärer Ausdruck sind, der in den meisten Orten Irans gebräuchlich ist.« Also etwa: 'das ist es ja!, hier!', Ttū. *ışte*, franz. *voici*, russ. *vot* usw. Ist *-la* = T. *-lA* in *taqla*, *tūnlā*, *bīrlā*?
- bōš* 'leer'. T. *bo-š* (KhM 190, vgl. auch Zieme 31, Insadi 86 *booš*, MK 7:5, türkmen. *boš*).
- bošyāb* 'Teller'. K 251, 1051, 1074 *bšq' b*. ← A. *bošqab* (vgl. auch P. *bušqāb*, SK 21 *pušqāv*).
- bō' š-pāli* 'Leist(engegend), Inguinalgegend'. K 440 **bōš-pāhli* (bwš phl¹), s. *pāli*.
- boša-* (Imperativ *bošāy*, *bošā'ydīz*, *bošā'yta*) 'leeren'.
- bošan-* (33) 'leeren'. *hāv ki bošandī* 'als das Haus sich geleert hatte'.
- bošat-* (Imperativ *bošatī*, *boša'tdīz*, *boša'tta*, Akkusativ + Ablativ) 'leeren, räumen'.
- bošla-* (Imperativ *bošlāy*, *bošlā'ydīz*, *bošla'tta*; Dativ, Akkusativ) 'anfangen, beginnen'. *bošlayīli* 'beginnend'. K 56 *bšlql*, 1243 *bšlh-ql*, 57 *bšl^am^aq*, vgl. aber auch *yāngi* (bwšlmq). Gehört zu T. *ba-š* 'Kopf', s. *ba:š*, vgl. auch *ba-šla-*.
- bošlan-* 'beginnen (intransitiv)'. *bošlan-miš* 'begonnen'. K 57 *bšlnmš*.
- bošča* 'Bündel, Reisebündel'. Zu T. *bo:γ* oder *bo:γ*; vgl. A. *boγša*, P. *bōyča/buyča*. (*šīrin*) *boγān* 'Lakritze'. ← P. (*šīrin-*) *ba-yān*. Vgl. A. *bīyan*, Ttū. *meyan* usw. S. *šīrin*.
- boz muk* 'Eidechse'. K 249 *bz mwk*. ← L.: SK 14 *buz muk* (P. *buzmaša*).
- bō'yün* (213) s. *be'yün*.
- būdja* (8) 'Budget, Haushalt'. ← P. *būdja*.
- buyda*, *boγda*, (1969.217) *buyda* 'Weizen' (Zahedi: *Triticum vulgare*, Tr. sativum). *bu'yda arut-* 'Weizen worfeln'. Wohl nicht = T. *buyday*, sondern ← A. *buyda*.
- buyda-biti* 'Weizenschädling, Kornwurm' (K 849 *bwγdh bt*).
- buhān* 'Verleumdung'. ← P. *buhān* (SK 12 *butān*).
- bul-* (so auch 1969.702; Imperativ *bulī*, *bu'ldīz*, *bu'tta*) 'finden' (1969.702 irrtümlich [?] 'suchen', K 319, 571 'nachspüren', aber 1969.703 korrekt 'finden'). T. *bul-* (heute nur noch im Ttū., Jakut. und in einigen Chorasantü. Mundarten üblich).
- bula*, in: *hāla bula*, q. v. 'vielfarbig, bunt'. T. *bula*.
- bula:q* 'Quelle, Tränke' (P. *ābiš-xur* und *čašma*). Angeblich veraltetes Wort, kommt nur in diesem Sprichwort vor: *q'-bula:qqa siči bo'-bula:qqa siči bīsi-tā qoyīr suv iči* 'scheiß in jene Quelle,

scheiß in diese Quelle, eine aber laß übrig, trink Wasser daraus'. T. *bulaq*. *bulya-* (Imperativ *bulyäy*) 'durcheinanderrühren, beschmutzen'. T. *bulya-*. *bulyan-* 'beschmutzt werden'. *bulyāq suv* 'schmutziges, schlammiges Wasser'. *bulyaştur-* 'durcheinanderrühren, vermengen, beschmutzen'. *bulünjî* 'Gefundenes, Fundsache'. *bə kă-yazlaru hādār xarjlā'mäy, mǎ'gār sa:ŋa'yoriz bulunjî-ri* 'verbrauche diese (deine) Papiere nicht sinnlos, glaubst du etwa, das wäre eine Fundsache (= etwas was man so auf der Straße aufgelesen hat)?' (es schließt sich der Satz mit *suvda tut-* an, q. v.). *bulüt* (so auch 1969.266) 'Wolke'. K 78 b^ulüt, 806 b^uwlüt, 698, 1010 hrwn blwt 'weiße Wolke', dies offenbar **bulut*. T. *bulüt*. *bulun-* 'gefunden werden, sich befinden, sich finden'. 1969.509 *bulündi* 'gefunden' (*paydā*, eigentl. 'es ist gefunden worden'). *buluq* in: *suv bul^uqä* 'Wasserblase (z. B. nach Regen)'. In K 37 einfach (ohne *suv*): bwlwq, 520 b^ulwq, 854 blwq. Wohl onomatopoetisch (vgl. DS 789 *bulk bulk et-* 'katı bir şey sıvı gibi oynamak'). *bulūr* 'Kristall, Glas', s. *tā^uqul-*. → P. *bulūr*. **buluś-* (in b^uwl^uwś^ur, b^uwl^uś^uwr, Aoristliste) 'einander finden'. *buna* 'Picknicksachen, Sachen, die man auf Ausflug oder Reise mitnimmt', Yar-Shater: P. *buna* 'camp furniture', *bār u buna* 'luggage, things one takes on a trip or on seasonal migrations'. → P. *buna*, SK 15 id. *b^uod* s. *bōd*. *b^uō'da* (32) 'hier', s. *b^uō'ra*; 1969.607 *b^uō'da* 'wo' (P. *kū*; irrig), 612 'von hier' (irrig, s. *b^uō'ra*). *bū^or* 'blond, nußbraun'. → P. *bōr* (heute *būr*) bzw. SK 215 *būr* (älter **bōr*, s. Einleitung 5.5).

b^uō'ra (~ *bora*, n. a. T.) 'hier' (Wurzel). Deklination: (32) *b^uō'da* (soll heißen *b^uō'ra*, s. *ō'ra*, *nī'ē'rā*), *b^uō'rāy*, *b^uō'da* (soll heißen *b^uō'ra*, s. *ō'ra*, *nī'ē'rā*), *b^uō'rāy*, *b^uō'da* (so, nicht **b^uō'ča*), *b^uō'rda*. Weitere Belege: Urwörterbuch *b^uō'ra* 'hierher', 1969.590 *b^uō'ra* 'hier', 607 *b^uō'ra* 'wo' (irrig). Auch *b^uō'rasī* (flektierbar) in 32 belegt, = Ttü. *burasi*.

bur- (Imperativ *burri*; Akkusativ) 'mittels des *buryuč* (q. v.) eine Strähne herstellen'. T. *būr-*, *bur-*.

buryuč 'hölzernes Werkzeug, 200 cm lang, womit man Strähnen (Knäufel, *kalāf*) dreht und eine Art Knoten bindet'. *būri* s. *āyri*.

burin (so auch 1969.34) 'Nase'. **burun harqī* (brwn ħrq, K 580) 'Rotz', *burin suwī* 'Rotz' (1969.86 *burin suwī*, K 34 b^ur^un s^uwⁱ, 580 brwn swⁱ), *burin tepliki* 'Nasenloch'. K 253, 283 bwrn (= **burin*, aber s. oben). T. *bur3n* (zu *bur-* 'riechen'?; MK 2:6).

burg- (Imperativ *burqī*; Akkusativ) 'Hand oder Fuß so verdrehen, daß man in den Gelenken Schmerz verursacht'. Intensivum zu *bur-*.

burra 'Herde'. K 1184 brr, 851 brhr, 1171 b^ur^h. → P. *burra* 'kleine Schafherde', SK 13 id.

**burūt* (bwrwt, K 208, 1188) 'Schießpulver'. → L., vgl. P. *bārūt*.

burūz viēr- (33) 'verraten, mitteilen (Geheimnis)'. → P. *burūz (dādan)*.

burzāni 'eine dornige Pflanze, Tiernahrung'. Wohl zusammenhängend mit *burxan* 'Götze, Idol' (TMEN Nr. 732), jedoch in keinem uns zugänglichen T. oder P. Wörterbuch auffindbar.

būsxq 'Hinterhalt, Lauer', *b. čāk-* 'auflauern', (35) *būsxu* K 1138 bwzxw. Zu T. *bus-* 'auflauern', *bus3y* 'Hinterhalt', aber vgl. am ehesten A. *pusqu* (älter **busyu*).

buta (so auch 1969.207, 337) 'Strauch, Busch', 1969.307 'Brennholz', ibd. 441 'Dorn'; auch im Urwörterbuch ange-

führt unter dem Stichwort »Pflanzen zum Verbrennen«, wohl als allgemeiner Terminus. Vgl. P. *būta*, SK 12 *butta*, Mu 49 Vafs *būta*, Āštiyān, Āmura *butta*, Zand *bōta*, chal. Talx-āb *butta*, A. *butti*. Wohl nicht zu T. **bu:ta*, *bu:ti/aq*, sondern eher zu P. *būta* bzw. (wegen des Kurzvokals) zu L. *butta* oder sonst L.

bū^un, 1969.47 *bū^un* 'Hals'. Mit Possessiva: *bū^unum*, *bū^unny*, *bū^unñi*; (8) *ge⁵vārēin būynāda mǎn g-nu hasdum* 'ich hängte ihn (den Brief) am Hals der Taube auf', *bū^un bā^aγ* 'Halstuch', *būn āysāsi* 'Nackten' (n. a. T.) *bū^un hārī* 'Nacken'. K 137, 861, 1167 bwn. T. *bo-yzn* (zur Halblänge s. KhM 154, 295).

bū^ur- s. *buyur*-.
bū^ut (so auch 1969.70) 'Schenkel, vor allem Oberschenkel'. *bū^ut simiki* 'Oberschenkelknochen'. T. *bu:t*.

bū^uz (1969.529 id., 531 *būz*) 'kalt'. b. *ša*- 'kalt machen'. T. *bu:z* 'Eis'. Aber semantisch wohl C. ← L. (Mu 83 *sard* 'kalt' = Āmura *yax*, eigentl. 'Eis'). *bū^uzla-*, *būzla-* (Imperativ *bū^uzlap*) 'kalt werden, sich erkälten'.

bū^uzlat- (Imperativ *bū^uzlatī*, *bū^uzla'tdīz*, *bū^uzla'tta*) 'kalt machen, abkühlen lassen'.

būyn + s. *bū^un* (8).

buyur- (Imperativ *buyrī*, *buyī'rdīz*, *buyī'rta*; Akkusativ + Dativ) 'befehlen'. *buyuryīli*, *bū^uryīli* 'befehlend'. K 1034 *bywrmq*, 1033 *bwrmq*, 1034 *bywrql*, 1033 *bwrql*l. T. *buy3r-*; die echte chal. Entwicklung ist *bū^ur*- (vgl. lautlich *bū^un*, *ū^ona-*); *buyur*- eher ← A. *būzāk* 'Eis'. b. *vā^a*- 'gefrieren'. Diminutiv zu *bū^uz*.

būzla- s. *bū^uzla-*.

bū⁵dūk, *būdūk* s. *bi⁵di⁵k*.

Č

čā (so auch 1969.322) 'Brunnen', (35) 'Grube'. *čālar* 'die Brunnen'. K č'h. L.: SK 42 *čā*, Mu 62 Āštiyān, Āmura, Zand *čā* (dagegen Vafs, Kahak *čāh*, wie im P.).

ča:, auch *ča:γ* s. ρ *ča:* (*ča:γ*) 'da', zeitlich. ← A. *čay* (nicht = T. *ča:q*); aber *ča:* viell. = urtü. **ča:* (wovon *ča:og* > *ča:q* 'präzise', s. TMEN Nr. 1045).

ča 'Scheuchruf für Kühe'.

čā^{ar}-tāyī (5), *čā^{ar}-tayī* (36) 'ein Kinderspiel, wobei eine Partei versucht, auf den Rücken der anderen aufzusitzen, ein weiterer Spieler erstere abschlagen muß'. Vgl. dazu (mit eingehender Beschreibung) SK 42 *čār-taqī*, also *čā^{ar}-tayī* ← L., dagegen *čā^{ar}-tāyī* ← P. (Rubinčik 457 *čārtāqī*).

čābān (34) 'Fluß, Bach'. *čā'y-u čābā'n-u řū^oγlar suvda tōlmīs* 'Ströme und Flüsse und Bäche sind von Wasser erfüllt worden' (anscheinend Antiklimax, also *čābān* = 'kleinerer Fluß').

čabuy (38) 'ein hervorstehender Schlitz, den man früher beim Frauenjackett angebracht hat'. *bō arqaluq čabuylu'γar* 'dieses Jackett ist geschlitzt'.

čabuylyy (38) s. *čabuy*.

čābuk 'flink, schnell, behende'. ← P. *čābuk* (dagegen SK 44 *čāvuk*).

čādur (so auch 1969.449) 'Zelt'. *čādū'rčā yo^oryīli* 'Nomade', s. auch *qondar*-. Vgl. P. *čādar* (← T. *ča:t3r*), SK 42 *čādir*, Mu 76 A. *čādir*, Zand *čāyir*. Am ehesten: L. oder A. (dies aber wegen des Langvokals weniger wahrscheinlich) oder Ogh.

čā'duršū'v 'Decke, Laken'. K 487 č'dwr řw. Vgl. P. *čādar-řab*, wohl L. (dort řav 'Nacht' u. ä., s. Mu 57).

ča:γ s. *ča:*.

čāγ (1969.489) 'dick'. ← P. *čāq* (← A. *čay*), SK 43 id., Mu 80 L. id.

čāγal yēr 'Hügel, Anhöhe'. K 873 čγl 'Abhang oder Gipfel eines Berges'. Vgl. DS 1030 *čaal*, *čāγal* usw., 1035 *čāγul*,

çakıl, usw. 'çakıl ve taş yığını, iri taş yığını'.

çdyğ-, (2mal) *çdyğ-* (38) 'unregelmäßiges (böiges) Wehen des Windes oder Wehen des Windes in den Unterschlupf (*panā-gāh*)'. *yel çdyğ'yor* 'der Wind weht böig'. Vgl. hierzu A. *çovğun* 'Schneesturm', neuuigur. (Jarring) *çap-γun* 'heftiger Bergwind'? Vgl. auch Ra *çag. çavun* 'sehr starker Regen und Schneefall', DS 1094 *çav-* 'güneş doğmak, güneş bulutların arasından sıyrılmak, sıcak dalgası yayılmak, saçılmak, dağılmak, ivmek çabalamak, dolaşmak, gezmek'?

çayur- (5) 'singen' (Beschreibung des Beschneidungsfestes). *bā:dāz ziyādd çalmada soy çayurmada soy* 'nach viel Musikspielen und Singen'. ← A. *çayür-* (T. *ça:q3r-*, türkmen. *ça:γür-*):

çäl 'tief, Grube' (K 988 *ç'l* 'Tiefe, tief'). Yar-Shater: P. *çäl, çäla* 'pit, a large hole in the earth'. Auch SK 44 *çäl, çäla*.

çäl-, (5) *çäl-* (Imperativ *çäli*; Akkusativ) 'ein Musikinstrument spielen; (Insekt) stechen; (Sonne) aufgehen; Kalk oder Leim umrühren'. (35) *çesküç çalar* 'er klopft an die Tür', s. auch *kin*. K 762 *ç'lmq* s. *qaryo*, 1131 *çnh ç'lmq* s. *çana*, aber 956 'Trommelschläger' *dnbk ç'lql* (**dunbak çalyili*). Die Formen in K könnten auf T. *çäl-* weisen, vgl. aber MK — : 7, auch haben wir das Wort meist kurzvokalisch gehört.

çäla 'Grube'. *çälä uja' yer* 'hügelige Gegend' (aber P. *tappa-mākhūr*), s. auch *suw.* ← P. *çäla*.

çalan (38) 'Hochzeit' (Kinderwort).

çald-u-çnama (35) 'Musikspielen'. *b'i hävdä çäld-u-çnama sasi köli'yor* 'aus einem Hause kommt der Klang von Musik und Spiel'.

çälüş- (34) 'an etwas schlagen'. *šäxa täp-rändi b'i gulqa çälüşdi* 'der Zweig zitterte und schlug an eine Rose'. = *çaluš-*, q. v.

çalqa-, *çalqala-* (Imperativ *çalqäy, çalqäläy*) 'schütteln, abspülen'. *a:γüz çalqa-* 'den Mund spülen'.

çalqala- s. *çalqa-*.

çalqan- 'abgespült werden' (P. *istiḥmān-i saḥī va fourī* 'hastiges und oberflächliches Spülen').

çalu 'eine Pflanze zum Verbrennen', P. *bādāmča*. Dies nach Fedčenko: *çaly* 'Calligonum acanthopterum', Sabeti: (*bādāmča*) 'Amygdalus salicifolia'. Vgl. Ttü. *çalı* 'Dornbusch, Gestrüpp', A. *çalı* 'kustarnik', türkmen. id. 'soljanka kustarnikova'. T. **çalu* oder Ogh. bzw. älter A. *çalu*.

çaluš- Arabgol: 1. Zur Zeit der Ausführung einer Handlung berühren Hand oder Fuß unabsichtlich eine Sache, jene Sache fällt und zerbricht; 2. etwas oder jemand kommt zu Gesicht und verschwindet dem Blick sofort wieder. *b'i zād kešzümä çalışdı* 'etwas wurde meinem Auge (flüchtig) sichtbar'. = *çalış-*, q. v.

çambara 'Holzring im Netz und Geflecht (?) des Netzes zum Strohtransport' (P. *čanbar = xalqa-yi çübī dar tür va abā-yi käh-kašī*). Divšhali: nach Moīn (Bedeutung Nr. 3) ist 'abā ein Kelim (*gülm*) mit Streifen; ob wohl = gestreifte Satteldecke? K 1040 *çmbrh*. Vgl. P. *čanbar*, SK 48 *çambala*. Wegen des -a ← L.

çammaltur- 'nervös, böse anschauen' (vgl. *kez*). Vgl. T. (Clauson 421) *çam çarım kıl* 'to lodge an objection', 423 *çamla-* id., Ra altaitü. *çam* 'Vorwurf', *çag. çamlan-* 'mit Widerwillen, Ärger sprechen' u. a. m. Also zu T. **çam* 'Widerwille'.

çamur 'Schlamm'. *çamūr!* 'Schlamm!', *çamur parra* 'Schlammstück', *çamurī vurulur* 'Schlamm möge (darauf) geschlagen werden'. T. **çamur* oder A. dial. **çamur*? Sonst nur Ttü. belegt. Vielleicht < T. *çam-mur* zu **çam-* (i. a. gerundet > *çom-*; zum Suffix vgl. *yay-mur* 'Regen', *kömür* < *köh-mür* 'Kohle').

çän 'Dreschinstrument' (P. *xarman-küb*), 1969.236 *çän* 'Dreschgöpel' (diese Be-

deutung ist, u. a. nach Mu 52, korrekt). L.: SK 44 *čān*, Mu 52 *Āštiyān čān*, *Āmura čuwn*, *Zand čāun*, auch A. *čān*. Yar-Shater: In various Tati dialects *šānia* (fem.). *šeyni*, *šeynia* 'winnowing fork'. Cf. Persian *šāna* 'comb'. For č/š cf. *čöban/šaban* 'shepherd', *čöbin/šöbin* 'the nickname of a Sassanian general'. *čana*, *čānā* 'Kinn', 1969.40 *čana*, K 491 čnh. *čā'na vur-*, *čā'nā vur-* (K 491 č'nh wrmq), *čā'na čal-*, *čā'nā čal-* (K 1131 čnh č'lmq) 'handeln, schwatzen, feilschen, plaudern' (C.). ← P. *čāna*, *čana*, SK 44 *čāna*, Mu 30 *Vafs*, *Āštiyan*, *Kahak čāna*, *Zand čana*, so auch A. *čānaq* s. *qara*. T. *čā:naq* 'Schale', also ← A. **čandālmiš* (čndlmš, K 337) 'zusammengedreht'. *čandīš-* (n. a. T.), *bīrbīrī lāyā č.* 'sich ineinander verwickeln'. Zu *lāyā* = *lāyīyā* s. *lāy* 'Schicht'. *čandu-* (Imperativ *čandī*, *čandī'ta*, Akkusativ) 'zusammenrollen, (ver)wickeln'. Ob zu T. **čand-* (Clouston 425), z. B. *čandīš-* 'grob zueinander sein', sozusagen 'sich voneinander wegrehen'? Kaum zu P. *čand* 'einige'. Vgl. aber P. *čand-lā* 'mehrfach zusammengerollt'? *čandun-* 'sich winden, s. drehen, s. v. drehen, s. wenden, s. zusammendrehen, s. -rollen, s. -wickeln' (P. *pičidan*, *ba-ham pičidan*, *xud-rā pičidan*, wovon wohl nur die letzte Bedeutung korrekt). Imperative: *čandunup*, auch *čēzū čandunup*, *čandunu'p-arta*. *bī'rbīrī lāyā čandun-* 'sich verwickeln', *bī'rbīrkā čandun-* 'sich zusammenrollen' usw., also Dativ. *čanduš-* (*bīrbīrkā č.*) 'zusammendrehen, -rollen, -wickeln'. *čā-nga'ča* (36) ?, nach dem Kontext etwa: 'üblicherweise, im täglichen Leben': (Kieselsteine, Mandeln und derartige Dinge) *ki čā-nga'ča yeri olī'ya* 'die im alltäglichen Leben eine Rolle spielen' (sind bei einem Kinderspiel zu erraten). *čap* 'links'. *čā'p-u-bō'd* 'links und rechts, von beiden Seiten umfaßt', *čap vaq-*

'scheel ansehen, nervös und voller Argwohn anschauen' (in etwa synonym mit *kez čammaltur-*), **čapqa taraf* (čpq trf, K 440) 'sich nach links neigend'. ← P. *čap*, SK 45 id. *čap-* (Imperativ: *čapī*, *čā'pdīz* ~ n. a. T. *čapidāz*, *čapī'ta*) 'reiten, eilen, fliehen', auch 'rauben, plündern (Akkusativ)'. K 487, 1166 č'pmq, 1025 čpmq. T. *čap-*, s. Einleitung 2.4. *čāpār* 'Bote'. P. *čāpār* ← A. *čapar* (TMEN Nr. 1033). Vgl. auch SK 45 *čapar*. *čapiš* 'Ziegenbock, ein Jahr oder älter'. T. *čāpšš* oder ← A. *čāpiš* ? *čapištur-* (Imperativ *čapištīrī*, *čāpištī'rđz*, *čāpištī'rta*) 'Galopp reiten'. Akkusativ: *čāskāy č.*, *hatu č.* 'den Esel, das Pferd reiten'. *čappāni* 'linkshändig'. *čaq-* '(Widder) mit den Hörnern stoßen, (im *alak-dūlak*-Spiel, s. *allān*) schlagen, *čaqin č.* = blitzen'. T. *čaq-*. *čaqča* s. *čaxča*. *čaqin* 'Blitz'. č. *čaq-*, *vur-* 'blitzen'. Zu *čaq-*, q. v. Entweder = T. **čaq3n* oder ← Ogh. (oder älterem A.) **čaqin* (heute nur Ttū., im Čag. wohl Ogh. Lehnwort). *čaqir* (so auch 2/3, 1969.559) 'gelb'. *yumurqa čaqiri* 'Eigelb', *čaqir suw* 'Galle, Eiter' (C.), *čā'qir yā'ra* (oder *yā'ra*) 'Eiterflechte' (C.) K 134 čqr. T. *čaq3r* (oder *čaqir*) 'blaugrau'. *čaqir gul* 'unechter Safran' (P. *kāfīra*, dies nach Zahedi: *Carthamus tinctorius*), eine weiche Pflanze (Tiernahrung). *čaqir tikān* 'eine dornige Pflanze (Tiernahrung)' (»Gelbdorn«, so auch P. *zard tik* nach Arabgol, *tik* = R., im P. *tīy*), vgl. viell. P. *zarda* (Rubinčik) 'Pastinaca', Ra osman. *čaqir dikāni* 'Bärenklaue, *Axanthus mollis*'. *čaqmāq* 'Feuerzeug', *čaqmdq tāšī* 'Feuerstein'. K 495 čxmq. *čaqqāl* 'Schakal'. K 886 čγγ'1. Vgl. P. *šayāl*. *čaqqq* (fast -q) 'Klappmesser'. K 490 čqqw. Zu *čaq-*.

çaqra- 'gelb werden'. Offenbar zu *çaqir*, q. v. Es hörten: (vor der Tonbandaufnahme) Tezcan *çaqra-*, dagegen Doerfer *çiğra-*, Service *çitra-*. Tatsächlich ist wohl von Arabgol *çiğra-* ins Tonband gesprochen worden, dies aber irrig, verlesen aus der P. geschriebenen Vorlage *çqr'mq*; muß heißen *çaqra-* (und so auch korrekt zuerst gelesen).

çaqun- (38) 'die Tätigkeit oder die Situation (*amal yā hālat*) jemandes, der einen anderen mit dem Stock verprügeln will, aber noch nicht mit dem Prügel beschäftigt ist' (also Reflexiv als Inchoativ oder Praeparativ). Zu *çaq-*.

çā'ra ilet- 'Hilfe leisten' (37 *çārā*), *bī ẓiskā* 'bei einer Arbeit', also Dativ. P. *çāra*. *çārasuz*, *çārasuz* 'hilflos, gezwungen'.

Die Form mit a der 1. Silbe viell. ← A. *çarb*, 1969.525 *çārb* 'fett'. ← P. *çarb*; vgl. auch SK 45 *çarp*, Mu 83 *Āštiyān*, *Āmura çarb*, Vafs *çarp*, Kahak *çarub*, Zand *çawr*.

çārçub 'Türrahmen' s. *yotyar-*. ← P. *çārçūb*. **çārdūri* (ç'rdwr¹, K 863) 'Hut mit Krempe' (P. *šāpō*). Wohl = P. *çār* 'vier' + *dour* 'Rand', L. (Arabgol 1977 ç'rd'wr¹.)

çārā-amīyi bul- (2) 'eine tiefe (= durchgreifende, gründliche) Maßnahme finden (= ersinnen, planen, durchführen)'. ← P. *çāra* + P. *amīq*.

çārqaṭ, (5) *çārqaṭ* 'Frauenkopftuch'. K 814, 1081 ç'rqṭ. Vgl. P. *çārqaṭ*, näher steht jedoch SK 43 *çārqaṭ*, daher L.

çā:rt 'Haare auf der Stirn' (so laut Arabgol: *alīndaki saçlar*; P. *gīsū*, *zulf* 'Locke'). K 761, 1119, 1128, 1194 çrt.

çarx 'Rad, Spinnrad zum Baumwoll- oder Wollespinnen'. *çā çarxi* 'Brunnenrad', *çarx viçr-* 'drehen' (C.). ← P. *çarx*, SK 46 id.

çarxe saqqiz 'eine Pflanze zum Verbrennen, = *çarçāk*'.

çarçāk 'eine Pflanze zum Verbrennen'. Diminutiv zu *çarx* 'Rad'. In iran. Wörterbüchern nicht auffindbar.

çarxi 'rund, Kreis' (zu letzterer Bedeutung: P. *dā'ira* viell. Verwechslung mit *dā'ir* 'kreisend').

ça:š çā:š 'Lockruf zum Anhalten von Kühen' (statt dessen kann man auch pfeifen).

çāšt 'Mittag, Mittagszeit, Mittagessen' (so auch 1969.290, 355). *çāšt ye-* 'zu Mittag essen'. ← P. *çāšt* (dagegen SK 43 *çāsd*, Mu 59 Vafs, *Āštiyān çāst*).

çat 'Riß, Riß in der Wand'. K 380 çat, 996 kmr çat (**kāmār çati*) 'Höhle, Schlucht'. T. **çat*.

çatla- (Imperativ *çatlāy* ~ *çatlap*, *çatlā'ydāz* ~ *çatla'pāy*, *çatlā'yta* ~ *çatla'p-arta*) 'einen Riß bekommen'. *hasudluğda çatlā'yju'or* 'er zerreißt sich vor Neid'. K 380 çat¹mq.

çatlat- (Imperativ *çatlati*, *çatla'idāz*, *çatla'tta*) 'spalten, sprengen'.

çatma vur- eigentlich »die Gewehre zusammenstellen«, wird aber gesagt, wenn Menschen an eine Mauer gelehnt dastehen. K 487 ç'tmh wrmq. Wohl ← A. *çatma* (TMEN Nr. 1340).

çatu 'eine Art Strick'. Laut K und Steingass: 'Galgenstrick'. ← P. *çātū*.

çāvç- s. *çāvç-*.

**çaxa* (çxh, K 495) 'Scheide'. Vgl. P. *çax*, wegen des -a wohl L.

çaxça 'Instrument (Schlegel), um die Baumwollsamens zu trennen' (P. *çüb-kīn*). (*līkā*) *çā'axçada hē* »die Baumwolle den *çaxça* entlang hineintun« = 'die Baumwolle vom Samen reinigen' (P. *faxmīdan*). K 513, 1023 çxh. Etymologie schwierig. Einerseits erinnert das Wort an die T. Wurzel *çaq-* (q. v.), vgl. dazu A. *çaxçax* 'Schlegel', dial. (Rüstämöv—Širālijev 436) auch 'hölzerner Rechen'. DS 1038 *çağşak* 'yün eğirmekte kullanılan iğ'. Vgl. aber andererseits SK 45 *çaxçak* mit derselben Bedeutung wie chal. *çaxça*. Yar-Shater: »< *çarx-ça?* 'little wheel'«.

çāy (2, 5) 'Tee'. *çā'mi' istim* 'ich habe meinen Tee getrunken'. ← P. *çāy*, SK 44 id.

ček- 1. '(Bodensatz des Wassers) sich senken', 2. '(Lendengegend der Lasttiere) sich senken', 3. (grob) 'sich setzen'. Man kann aber z. B. nicht sagen *häv čekti* usw. Vgl. *tähkä ček-*. T. *čök-*.

čäk- (Imperativ *čäki*, *čä'käz*, *čä'ktä* ~ *čäki'tä*), so auch 1969.699 'ziehen, abwiegen (dieses mit Akkusativ)'. *čäkä* *čäkä* 'dauernd ziehend', (n. a. T.) *bī zädi täräzuda čäk-* (Akkusativ) 'etwas wiegen', (34) *bī kü^öšük č.* 'sich verstecken', s. auch *ba:š*, *būšəg*, *qirāy*, *nāfäs*. T. *čäk-*.

čäkištür- bāki^öštür- (Akkusativ + Lokativ, *bī zädu bī yerčä*) 'sich streiten'.

čäkk 'holzerner Schlegel zum Wollekrempein'. Vgl. P. *čak*, SK 47 *čakk*, wegen der Geminatıon eher L. K 1048 *čk*, aber 505 *čkk*.

čäkküş 'Hammer'. ← P. *čaküş* (SK 47 *čaküş*).

čäkmä (35) 'Stiefel'. ← P. *čakma*, SK 47 *čakma* oder A. *čäkmä* (TMEN Nr. 1104).

čäktür- (Akkusativ + Dativ) 'ziehen lassen'.

čälpätik 'eine dornige Pflanze (Tiernahrung)', Wagenitz: viell. *Echinops*.

čältik 'unenthülster, ungeschälter Reis'. Vgl. P. *čaltük* (auch *šaltük*), SK 48 *čiltük*, A. *čältik*.

čämän, (1969.22) *čimän* 'kleine Wiese, Rasen'. ← P. *čaman*, SK 48 id., Mu 51 *Äštiyän čaman*, Vafs, *Ämura*, Zand *čıman*, Kahak *čamand*, A. *čımand*.

čändän (33) 'so sehr'. ← P. *čändän*.

čänä s. *čana*.

čänäläš- 'plaudern'.

čäng 'Klaue, Hand'. *čängä hī-* 'wegnehmen, entreißen', s. auch *hada:q*. ← P. *čang* (dagegen SK 48 *čanga*).

**čängä* (čng, K 1313) 'Handvoll, Faust' (P. *mušt*). Vgl. P. *čang* 'Klaue, Hand mit gekrümmten Fingern', näher jedoch: SK 48 *čanga* 'Handvoll', also L. *čärb* (1969) s. *čarb*.

čärčämäl (58) 'vergnüglihe, angenehme Lage (Zustand), Gastmahl' (P. *kinäya az hälat-i xušī va majlis-i bazm*). *čär-*

čämätuy kö'k-är 'du befindest dich in behaglichem Zustand'.

čärlä- 'in der Kälte trocken'. Ob von *čär* 'schwer, unangenehm', wozu auch *čärlät-*, *čärlän-* (s. Clauson 429 f.)? Vgl. A. *čärlä-* 'dahinsiechen'.

česmä, 1969.226 *česmä* 'Quelle'. *česmä ba-šī*, *česmä bašī* 'Quelle, Tränke'. Am ehesten ← A. *česmä*, vgl. dazu P. *časma*, *čišma*, SK 47 *čišma*, Mu 51 L. *čišma*, Kahak *časmiy*. A. ← P.

čäšmäk vur- (Dativ) 'zuzwinkern'. ← P. *časmak (zadan)*, vgl. auch SK 47 *čišmaka*.

čätäl 'Baumwollhülle, Samenkapsel der Baumwolle, Rolle der Baumwollfruchtkapsel, deren Baumwolle man herausgeholt hat' (P. *kutū*). Vgl. SK 45 *čatala*, also L. oder noch eher R.

čätäl-yazā 'wird über jemanden gesagt, der plötzlich und unerwartet herbeikommt und zur Ursache der Unbequemlichkeit von jemandem oder einer Gruppe wird und Unruhe (*fasād*) erzeugt'.

čäväša 'umgekippt, umgekehrt'. ← L. vgl. SK 240 *čäväša*.

čävir- (Imperativ *čävi*, *čävi'rdiz*; Akkusativ) 'umdrehen'. *čävirgüli* 'umdrehend'. T. *čäbər-*.

**čävrilmis* (čvrilmš, K 239) 'umgedreht'.

čävi^ön-, *čävrün-* 'umkippen (intransitiv, z. B. Auto), sich verändern'.

čäy (so auch 1969.261) 'Fluß'. ← A. *čay* (< Ogh. *čay*, s. so türkmenisch).

čäylä- (Imperativ *čäyläy*, *čäylä'ydiz*, *čäylä'ytä*; Akkusativ), 1969.625 *čäynä-* 'kauen'. K 455, 481 *čyImk*. T. **čäynä-*, eigenartig entwickelt; die Form mit -n- (1969) wohl ← A. *čeynä-* oder ← Ogh.

čī (3) 'ob, sei es daß'. Verdoppelt: *čī yä'kälgäy čī käl'mägäy* 'ob du kommen wirst oder nicht'. ← P. *či . . . či*.

čidar oder *čidar* 'Fußfessel (für Pferd und Esel)'. ← A. *čidar*, dies ← mongol. *čidar*, *čidör*.

**čīdälä-* (čydh-lmk, K 515) 'sammeln, Körner aufpicken'. Auch **čīdälägüli*

(*ëydh-lh-gl*) = **qavuryili* (qwrql). ← P. *ëida* 'gesammelt', von *ëidan*, SK 50 id. *ëidälänmiş* (34) 'gedeckt, aufgetragen (Speisen)'. Zu P. *sufrā ëidan* 'den Tisch decken'.

ëiftlä- 'eine Krampe einschlagen'. ← P. *ëift*.

ëiyir 'gewundene dunkle Straße', K 380 *ëyir* 'schwierig', 1147 *ëqr* wie oben. T. *ëyır* (heute nur noch Ttü. *çığır*, s. Clauson 409).

ëin 'Schulter'. *ëin simiki* 'Schulterknochen'. Vgl. DS 1207, 1228 *çigin*, *çigil*, *çinil*, *çingil*, A. *ëiyin*, türkmen. *çigin*, zum Wechsel -l ~ -n vgl. Insadi Ann. 290.

**ëikkä* (ëkkh, K 505) 'Tropfen'. ← P. *ëikka* (SK 47 *ëukka*).

ëikkillä- 'tropfen'. *ëikkillämiş* 'getropft'. Zu P., chal. *ëikkä*, q. v.

ëikküllät- (Imperativ *ëikkülläti*, *ëikküllätä* 'tdız, *ëikkilätä*; Akkusativ) 'tropfen lassen, einträufeln'.

ërk-ku-tuk 'Ausdruck bei einem Kinderspiel (*ušağ*, q. v.)'. Vgl. P. *şik u buk*. *ëil* 'albern'. ← P. *ëil* (SK 48 *ëill*).

ëil barmaq 'der kleine Finger'. Vgl. Ttü. dial. DS 1213 *çil* 'küçük', 1214 *çil çocuk* 'küçük çocuk', also Ogh. (?) 'klein'.

ëil kakluk 'graues Rebhuhn' (P. *tihü*). Vgl. Steingass 344 (*tihü*) 'a bird smaller than a partridge, a quail' (= *kabğ*, s. *kakluk*), also »kleines Rebhuhn«? Also zu *ëil* 'klein', s. *ëil barmaq*? Aber vgl. viell. eher Ra (osm.) *ëil tavıq* 'geflecktes Huhn', *ëil* (osm., äg.) 'Haselhuhn', *ëil* 'fleckig' (s. Räsänen 111). Vgl. aber auch P. Rubinčik 483 *ëil* 'graues Rebhuhn, Haselhuhn; graues Frankolin-huhn' (306 *kabk-i ëil*), vgl. TMEN Nr. 2026: das P. Wort wohl ← A. *ëil* 'graugefleckt, Haselhuhn'

ëilāv 'gekochter Reis'. Vgl. P. *ëilou*, SK 48 *ëiluw*, aber noch eher kurd. *çilāv*, wohl L.

ëilä ëipur- 'jemandem etwas ablisten oder ihn betrügen'. *filāni işi ëila ëipurma'q-ar* 'jemandes Tätigkeit besteht in

Überlisten und Betrügen'. Zu *ëillä* 'Schnur'?, q. v.

ëiläk 'eine Pflanze' s. *oylāq ëiläki*.

ëiläk 'Knüttel'. K 514 *ëylk*. Wohl L. zu P. *ëüla* id.

ëilqta (46) 'kleinste Holz(maß-) Einheit' (P. *küçaktarin vähidî dar hîzum*). *hü^o-tun kul kë^onmis bî ëilq'tä qa'imaduq* 'das Holz ist insgesamt verbrannt, nicht ein »Atom« (P. *zarra*) = Span ist übriggeblieben'. MacKenzie weist auf *ëit* Sul. Kurd 'branch (of tree)', *ëilha* 'twig, kindling', *ëulufta* Khumsārī (Eilers, Mundart von Chumsar, 347) 'abgefalene kleine Zweiglein'.

ëillār 'Zweig der Weinrebe, kleines Traubenbündel'. K 414 *ëll'r*.

**ëüllä* (ëllh, K 189) 'Schnur, Bogensehne'. ← P. *ëüla*, *ëila*.

ëilows 'Kelterpresse'. K 451, 498 *ëlws*. MacKenzie weist auf P. *ëarvušt*, »Henning, BSOS 10, 96 f. 'Sgd. loanwords' ?«. ← L.: SK 240 *ëiluws*.

ëimčäs- (Imperativ *ëimčäsüp*, *ëimčäsü'p-ärtä*) ('er)schauern'. *ëimčäsdüm* 'mich hat's geschauert'. Vgl. A. *ëimčis-?* Oder eher ältere T. Form (s. *ëimčiläs-* 'Schmerz empfinden')?

ëimän (1969) s. *čämän*.

ëimänli^oök, (34) *ëimänlik* 'Wiese(ngelände)'.

ëimmäl- 'auf dem Spann sitzen' (z. B. von Hunden gesagt). (P. *rü-yi pā nišastan*). Vgl. Ttü. *çömel-* 'sich hinkauern (auf den Fersen)', A. *ëömbäl-*.

ëimmiläk 'das auf dem Spann sitzen' (so nach Divshali: P. *nišastan rü-yi pā*). *ëi mmiläk yu^or-* 'auf dem Spann sitzen'.

ëimrä- (Imperativ *ëimräy*, *ëimräy^odız*; Akkusativ) 'sich die Ärmel aufkrempeIn'. Vgl. Ttü. *çemre-*, *çimre-*. Also entweder ← A. dial. oder = T. *čärmä-* (so auch türkmen.). A. Schriftsprache *čirmä-*.

ëimräli^o 'aufgekrempeIt' s. *hada:q*.

ëimçur- laut Arabgol '*xirišna kašīdan-i hayvānāt-i daranda az qabil-i sag u gurg u šir u çayri*'. Wir haben *xirišna* in

keinem iran. Wörterbuch gefunden, viell. zu P. *xurūš* 'Geschrei' oder zu *xurnās*, *xurnāsa* 'schnarchen, schnauben' (Ānandrāj). Bedeutung aber klar: 'brüllen, fauchen, von Raubtieren (wie Hund, Wolf, Löwe)', denn vgl. A. *ĕimxīr-* 'jemanden anbrüllen', auch teleut. Ra *ĕimxīr-* 'schnauben' usw., also T. **ĕimq3r-*.

ĕinār (1969.183) 'Platane'. ← P. *ĕinār*, SK 48 id., Mu 44 L. id., aber Āstīyān, A. *šā-ĕinār*.

ĕinā 'Wand, Mauer'. ← P. *ĕina* 'Lehmwand', SK 51 id. Yar-Shater: »Pers. *ĕina* 'wall, mud wall' < *ĕi-/ĕin-* 'to arrange, to build in layers, etc.'«.

ĕingüllä- 'jaulen (Hund)'. Lautnachahmung, T. *ĕāngilä-*.

ĕingüllī (36) ein fingiertes Wort beim Ratespiel, s. *gāv-gosa'la-fi'ngüllī*.

ĕipürtur- (Imperativ *ĕipürtürī*, *ĕipürtü rdāz*, *ĕipürtü'rtā*) 'schlagen lassen'.

ĕiprun- 'geschlagen werden'.

ĕipur- (Imperativ *ĕipri*, *ĕipri'rdāz* ~ *ĕipri'dāz*, *ĕipri'ta*) 'schlagen'. S. auch *ĕilä*. Laut Arabgol hat *ĕipurmaq* auch die Bedeutung: 'Stock und jede andere Sache, die man zum Schlagen verwendet oder mit der man auf etwas oder jemanden einschlägt' (ob nicht doch eher Verb?). T. **ĕip3r-* (belegt ist nur *ĕipürt-*, heute in den Türksprachen selten, s. Clauson 398, aber vgl. A., türkm., Ttü. *ĕirp-*).

ĕiqin in: *tī'n ĕiqin*, *tī'n u ĕiqin* »Knotenknüpfung« = 'kleine Bündel, die im Frauenarbeitszimmer sind'. Vgl. Ttü. *ĕakin* 'kleines Bündel', wohl A. dial. oder Ogh. oder auch T. **ĕiq3n*.

ĕiqra- 'gelb werden' s. *ĕagra-*.

ĕirāy, (1969.344) *ĕirāy* 'Lampe'. ← P. *ĕirāy*, auch Mu 65 Zand *ĕirāy*; sonst L. *ĕirā*, auch SK 45 *ĕirā*.

ĕirāyān ša- (33) 'illuminieren'. Vgl. P. *ĕirāyān*, *ĕirāyānī*, *ĕirāyānī*, SK 45 *ĕirāqānī*; wohl L. oder R.

ĕiryāz 'das Schnipsen, Wegspringenlassen' s. *ĕiryāzla-*.

ĕiryāzla- (Imperativ *ĕiryāzläy*) 'die Hand vor sich schwenkend etwas springen lassen, die Hand umdrehend etwas wegschnippen'.

ĕirk (33, 1969.481) 'schmutzig'. ← P. *ĕirk*, SK 46 id., Mu 79 L. *ĕirk*, Zand *ĕirkin*.

ĕirrü- (Imperativ *ĕirrüp* ~ *ĕirrü'pä*, *ĕirrü'pāy*) 'verfaulen'. 947 *ĕirrimiš* 'verfault'. Zu T. *ĕir* '(schmutziges) Fett', **ĕir-i-* 'verfaulen' (TMEN Nr. 1077). (Vgl. aber auch T. Clauson 198 *yirü*, *irü*, *iri*?). Eher *ĕi:r-i*?

**ĕirriük* (*ĕrrwk*, K 583) 'alte verfaulte Kleider'.

ĕirriüt- (Akkusativ) 'verfaulen lassen'.

ĕirt- (Imperativ *ĕirtü*) 'schnippen, schnippen (mit den Fingern)'. T. *ĕirt*, *ĕirt-* (Clauson 428), onomatopoetisch.

ĕirt^hmäk 'das Schnippen mit den Fingern'. *ĕirt^hmäk vur-* 'mit den Fingern schnippen'. K 416 *ĕrtwmk*. Vgl. *ĕirt-*.

**ĕirtük* (*ĕrtwk*, K 416) 'Schnippen (mit den Fingern)'.

ĕitra- 'gelb werden' s. *ĕagra-*.

ĕix (auch *ĕix ĕix*, n. a. T.) 'Scheuchruf für Hunde'. Vgl. Junker—Alawi P. *ĕax*, anders Rubinčik: *ĕix*; dies wahrscheinlicher, da das P. Wort (wie chal.) ← A. *ĕix*.

ĕixa (auch *ĕixa ĕixa*, n. a. T.) = *ĕix*.

ĕiz- (Imperativ *ĕizi*, *ĕi'zdāz*, *ĕizi'tā* ~ *ĕi'ztā*; Akkusativ) 'ritzen, kratzen'. K 567, 999 *ĕzmk*, 252 *ĕ'zmk*, 560 *ĕyzmk* 874 **tirna'qla ĕiz-* (trnq-lh *ĕyzmk*). T. *ĕi-z-* (türkmen. *ĕi-z-*).

ĕizzut- (Imperativ *ĕizzüti*, *ĕizzü'tdāz*, *ĕizzü'tta*; Akkusativ) 'quälen, peinigen'.

ĕoyul, *ĕoyul* 'Angeber, Denunziant; Klatschmaul, aufdringlicher Mensch, der sich in die Angelegenheiten anderer Menschen einmischt'. K 505 *ĕwy'ul*, 807 *ĕwy'wl*, 1282 *ĕwy'wl*, 1154 *ĕql*, 1010, 1044 *ĕqwl*. ← P. *ĕuyul*, dies ← Mongolisch (TMEN Nr. 1085).

ĕoy'yulluq iet- 'schwätzen, klatschen'.

ĕoyrundār 'rote Rübe' (Zahedi: *Beta vulgaris*). ← P. *ĕoyundar* (SK 48 *ĕundar*).

ġoyundäräk 'eine weiche Pflanze (Tiernahrung)'. Gewiß Diminutiv von *ġoyundär*.
ġqla:q 'Krüppel, Arm- oder Beinamputierter'. K 507 ġwl'q. T. *ġoloq* (aber auch P. und A. belegt, s. TMEN Nr. 1111; auch SK 48 *ġuläq*).
ġomäq in: *bä'si toppuzlu'γ ġomä'q* 'Keule' (P. *šiš-par* 'sechskantige Keule'), wörtl.: 'Keule, deren Kopfende »keulig« (mit einem Ballen?) versehen ist'. T. *ġomaq* (eventuell auch ← P. oder A.), s. TMEN Nr. 1120.
ġort vur- 'schlummern, dösen'. ← P. *ġurt* (*zadan*), SK 45 id.
ġōš *ġōš* 'Ruf zum Anhalten des Esels'. ← P. *ġuš* (dagegen SK 43 *ġāš*).
ġov 'Ruhm'. (37) *ġov tiš-* 'sich verbreiten (Gerücht)'. T. *ġa:b* (türkmen. *ġa:v*) oder eher ← A. *ġov*.
ġu-bkärluq 'Beschämtheit'. *siz mäni ġu-bkärluq yetä'yoriz* 'Sie beschämen mich'. ← P. *ġübkäri*.
ġuġ (38) 'Pisse, Pipi' (Kinderwort).
ġuyäla 'unreife Frucht'. Vgl. P. *ġayäla*, näher: SK 43 *ġäqäla*, also L. (vgl. *yayäq* ~ *yuyäq*).
ġuluk (1969.58 *ġuluk*) 'Penis'. K 161, 197, 507, 563, 1075 *ġlwk*, 880 *ġlwk*. Wohl zu P. *ġul*.

ġumuš 'wild, launisch, eigenartig'. Vgl. P. *ġamüš*, SK 44 *ġämüš*, wohl L.
**ġurlaq* (ġwl'q, K 857) 'Urin'. Vgl. SK 45 *ġura*, Mu 35 *Äštiyän*, Kahak *ġura*, *Ämura ġöra*; wohl R.
ġurlat- 'urinieren' (nicht in Charrab gesprochen). Zu T. *ġur* (onomatopoetisch: Pladdern der Milch) oder aber eher R., s. *ġurlaq*.
ġurrubäqa, (1969.173) *ġurubäqa* 'Frosch' K 1012 *ġwrb'qh*, 952 *ġwrb'qh*. Zum Wortausgang s. *bäqa*.
ġurrubäqa harqi = *xamsä* 'Froschlattich' (fehlt Sabeti, Zahedi).
ġurt 'zerbrechlich, fein, zart'. Wohl zu T. *ġart ġurt* 'Kümmel, Fragmente einer Sache'?
ġusäläl 'Stotterer', *ġusaläl* 'Stottern'. K 162 *ġ'ush-l'i*, 1189 *ġwsh-l'i*. Vgl. P. *ġus* 'schwatzhaft' und *läl* 'stumm'.
ġussuna (1969.174) 'Mistkäfer'. K 1070 *ġsswnh*. Vgl. P. Rubinčik 545 *xarġusānak*, *xarġusāna*, SK 14 *bala ġusinīya* übersetzt mit P. '*xar-ġusūna*, *sargin-gardän*' (Mistkäfer), Mu 45 (P. *ġu'al*) *Ämura ġussinī*, *Äštiyän bala ġusünī*, auch A. *ġusūna*.
ġüskün- (38) 'sich Sorgen machen'. Vgl. A. *yüksün-*?

D

dā^am, (1969.311) *da:^am* 'Dach, Oberteil des Daches' (P. *bām*, *pušt-i bām*). Vgl. auch *yazāt-*. K 219, 833 *d'm*. ← Ogh. **da:m* (vgl. türkmen. *ta:m*, dagegen A. *dam*). Chorasantü. (Bujnürd) *dā:m* (Anau, Xasar) *dam*, (Sonqor) *dām*.
dād (3) 'Hilfeschrei'. *dādīma ġērākā* 'er wird mir zur Hilfe kommen' (C.). ← P. *dād*, SK 67 id., Mu 76 Kahak, Zand (auch A.) id.
dādubiddād (1969.445) 'Schrei'. ← P. *dād-u-bidād*.
dadaš 'Bruder'. ← A. *dadaš* (vgl. auch P. *dādāš*).

dādla- 'schreien' (eigentlich 'um Hilfe schreien'), s. *qula:q* (*tġēzi*).
da:γ, *da'γ* 'nicht', passim in den Texten, z. B. 3, 34. Vgl. Arghu *da:γ* (MK 5:—).
dāγ (so auch 1969.530) 'glühend, heiß; Brandmal' (1969 'warm'). *dāγ ša-* 'heiß machen'. ← P. *dāγ*, SK 48 *dāq* (also id.).
dāya- (Imperativ *dāyāy*) 'brandmarken'. P. mit T. Suffix wie bei *turša-* u. a.
dayal 'Schurke, Gauner'. ← P. *dayal*, SK *daqal* (also id.).
dayalluq 'Schurkerei, Gaunerei'. ← P. *dayali*.

da:yma 'Korb, Weidenkorb' (P. *salla*). K 841, 1103 dqmh.

dammak 'Trommel'. K 422 d²mk. Vgl. SK 69 *dāmbak* (~ P. *tunbak*), L.

dammura (37) 'Rädchen, Reifen'.

dāna 'Korn'. Auch Zählwort: *bī dāna hat* 'ein (Stück) Pferd'. ← P. *dāna* (dagegen SK 69 *dān*).

dānīš s. *bīlīš*.

dānīšaq (labiales *š* deutlich) 'Rede, Wort'. K 527 d'nšq. Nicht ← A. *danīšiq* wegen der Vokallänge; das *a* in 3. Silbe ist eigenartig, weist auf älter Ogh. **da:nīšaq*. Das Wort fehlt im Türkmenischen.

dānuš-, *dānīš-*, häufig *dānīš-* in den Texten (Imperativ *dānīši*, *dānīšdīz*, *dānīšta*, auch einmal *dānīšmata*, zweimal *dānušmata* 'soll nicht reden'; Instrumental + Akkusativ: *bīsilā*, *bī söziü*) 'sprechen, reden'. K 527 d'nšmq. ← Ogh. *da:nīš-* (nicht ← A. *danīš-*).

dānīšjū (5) 'Student'. ← P. *dānīšjū*.

dānīšmand (34) 'Gelehrter'. ← P. *dānīšmand*.

dār 'Galgen', auch (3) *dārqa vur-* 'an den Galgen hängen'. ← P. *dār*, SK 47 id.

dār 'Land' ← P. *dār* (oder = *dahr* 'Welt, Schicksal'?) s. *hadaq*.

dara, *dārā* (n. a. T. und 1969.255) 'Tal, Schlucht'. ← P. *darra*, *dara*, SK 71 *dara*, Mu 55 L. + A. *dara* (Kahak *darī*, Zand *darig*).

dārā 'reich; bedürfnislos, wunschlos, unabhängig' (P. *garvatmand*, *bī-niyāz*). ← P. *dārā*, SK 67 id.

dārāluq 'Reichtum, Kapital; Wunschlosigkeit, Unabhängigkeit'.

**darībari* (d¹ br¹, K 881) 'Faselei, Quatsch'. ← P. *darī-warī*, *darī-barī*.

dārkuḅ (1969.157) 'Specht'. ← P. *dārkuḅ* (dagegen SK 68 *dārtuk*).

dasγāla (2/3), *dāsγāla* (1969.234) 'Sichel'. K 613 dsq¹lh. Vgl. P. *dāsγāla*, SK 75 *dasxāliya*, Mu 52 Ästiyān *dasxāliya*, Kahak *dasxālūwī*, Āmura *dasqāliya*, Zand *dasqāla*. (In anderen chal. Dialekten *hōyraq* u. ä., s. KhM 196 299, =

T. *oryaq*, von *o-r-* 'sicheln', K 4: 1). L. oder R.

dāv 'Zug (im Spiel)'. ← P. *dāv*.

dāva: (3) 'Streit (Rechtsstreit)'. ← P. *dāvā*.

dāvār (36) 'Schiedsrichter'. ← P. *dāvar*.

dāvārliū⁶k (36) 'Schiedsrichteramts'.

daxša (38) 'schlagen, mit dem Stock prügeln' (Kinderwort).

dāyī, (1969.14) *dā-i* 'Onkel mütterlicherseits'. Zu *dāyī qylī* s. *qylū*. ← P. *dā'i*, SK 70 *dāyi*, Mu 27 Vafs, Āmura *dāy*, Ästiyān, Kahak *dāi* (so auch A.). Nicht ← A. *dayi*.

**dādā* (dhdh, K 302), auch *dādā* (1969.1) 'Vater'. ← A. *dādā*.

dāfā 'Mal'. *bī dāfā* 'einmal'. ← P. *daf'a*.

dāyīya 'Minute'. ← P. *daqīqa*.

dāla.v (sic, 1969.106) 'Kamelfüllen'. Vgl. auch Mu 38 Zand *dīlāq*, A. id. ← A. *daylag*.

dālāmā 'geronnene Flüssigkeit (Blut, Milch)'. ← P. *dalama* oder SK 78 id. oder A. *dālāmā*.

dāli (37) 'verrückt'. ← A. (oder Ogh.) *dāli*.

dālāčā 'Rauchfenster, großes Fenster, Schiebefenster'. Vgl. P. *darīčā*, Mu 61 Ästiyān *bīlīčā*; wohl L.

dālāčā-gava:nī 'eine Pflanze zum Verbrennen'; Wagenitz: *Acantholimon spec.* Kaum = Şehsuvaroğlu *delice otu* 'Lolium temulentum'. Vgl. *dālāčā* und *gava:n*.

dālīl (34, 37) 'Beweis'. ← P. *dalil*.

dālīk 'Friseur'. ← P. *dallāk* 'Barbier, Masseur, Badewärter', SK 77 id.

dām (35) 'Atem, Hauch'. *bāba kissi āli dāmi'čā bīdū⁶r vā ba:šda šaur* 'er wird groß unter der Hand und dem Hauch (= unter der Gewalt, P. *dam u dast!* seiner Stiefmutter und wächst heran; bzw.: verbringt seine Zeit, nach Divshali negativ, P. *sar kardan*), *q²zī dām⁶kā vī⁶rūr* '(das Pferd) strengt sich an' (?). ← P. *dam*.

dem 'Augenblick' s. *šām demi. dāmdā* (36 *passim*) 'hintereinander'.

**dämäk* (dmk, K 1107) 'in Wasser gekochter Reis'. Vgl. P. *dam-puxtak*.
dändä (1969.206) 'Obstkern'. Vgl. SK 32 *tanda*, Mu 49 Vafs *tandi*, Kahak *tandäya*, Zand *tönda*, auch A. *dinda*. Dies viell. zusammenhängend mit P. *danda* 'Rippe'? Wohl ← L.
därbänd (35) 'Gebirgspaß'. ← P. *darband*, SK 72 id.
därd (34, 35) 'Kummer, Leiden, Schmerz'. S. auch *gyra-*. ← P. *dard*, SK 72, Mu 69 alle L. id.
därdär (38) 'draußen' (Kinderwort).
**därdüz* (drdwz, K 264) Arabgol 1977 d^ard^uwz = 'Faden oder Schnur, mit deren Hilfe man die Sacköffnung zunäht'; so heißt auch die Sacknadel = sonst *tämän*' (q. v.).
därä s. *dara*.
därmän (53) 'Heilung, Kurieren'. ← P. *darmän*.
**därräk* (drrk, K 832), aber 664 drk 'Hölle' (P. *saqar*, *düzax*). Vgl. P. *darak* 'tiefster Platz der Hölle'.
därs (35) 'Schulstunde, Lehre'. ← P. *dars*, SK 72 id.
därväyi (5, 8) 'wirklich, in der Tat'. ← P. *dar-väqi*.
därvış (35) 'Derwisch'. ← P. *därvış*, SK 73 id.
därvışlük (35) 'Derwischtum'. *därvışlük käsiki'lä* 'im Derwischgewand'.
däryä (37) s. *diryä*.
däsbänd (5) 'Armband'. Vgl. P. *dast-band*, SK 74 *das-bind*. L. oder R.
däsyäla (1969) s. *dasyäla*.
däsmäl (33) 'Tuch, z. B. Taschentuch'. Vgl. P. *dastmäl*, SK 76 *dismäla*. Also ← R. (K 730 *dst-m'l* ist irrig.)
däst vur- 'Beifall klatschen'. ← P. *dast* (*zadan*), vgl. auch SK 75 *dasd*, *das*, Mu 32 Vafs, Ästiyän, Kahak, Ämura, Zand *dast*, alle 'Hand'.
dästäd oder *dästäz* 'Futter (Kleidung)? Unklar; ob Verwechslung P. *ästar* 'Futter' mit *äsyäb* 'Mühle'? S. das folgende Wort.
dästäz (1969.244) 'Handmühle'. Vgl. SK 75 *disdära*, Mu 53 Vafs *düstähri*, Ästi-

yän dastär, Kahak *dastära*, Ämura *dastara*, Zand *dassar*, auch A. *dastär*. Also ← L.
dästä (35) 'Gruppe, Kategorie, Handvoll, Anzahl'. ← P. *dasta*, SK 75 *dasda*.
dästä'yidqvuv'm (5) 'die andere Partei (beim Spiel)'. ← P. *dasta-yi duvrum*.
dästä'fämi (34) 'massenweise'. *dästä'fämi mihmändluq* 'massenweise Gastaufnahme, Bewirtung vieler Gäste'. ← P. *dasta-jam'i*.
dästür (33, 1969.447) 'Befehl'. *dästür v'ergili* 'befehlend'. ← P. *dastür*, SK 75 *dasdür*.
däsyäk (3) in *däsyäk ql-* 'zusammenarbeiten, gemeinsame Sache machen'. ← P. *dast-yak*, vgl. aber eher SK 76 *das-yiki*.
däšt (auch 1969.256) 'Wüste, Ebene'. (Die Bedeutung 'Wiese, Anger', P. *čarägäh*, in 1969.223 ist dubios.) *däšt kezätlägili* 'Gartenwächter, Feldwächter'. Vgl. P. *dašt*, SK 76 *dašda*, Mu 55 alle L. + A. *dašt*. Wohl P. oder R.
däšt'vân, (34) *däštivân* 'Feldhüter'. ← L.: SK 76 *dašduvân* (vgl. auch P. *dašt'bân*).
dävâ (auch 1969.388) 'Arznei, Medikament'. ← P. *davâ*, SK 80 id., Mu 70 Vafs, Ästiyän *davâ*, Kahak *davây*, Ämura *du'ä* (A. *davä'i*).
dävâzdeh (*saa't'ca*) (2) '(um) 12 (Uhr)'. ← P. *davâz-dih* (dagegen SK 80 *duvâzda*). Vgl. *bistučä'r*.
dä'vâ (1969.436) 'Streit'. 1969.661 *dävâ jet-* 'sich streiten, im Streite miteinander liegen'. ← P. *da'vâ*, Mu 75 Vafs *davâ*, Ästiyän *davâ*, Kahak *dävâ*.
dävâmlur 'dauerhaft'. ← P. *davâm* (dagegen SK 78 *damâm*).
dä'vât jet-, (5) *d. ša-* (Akkusativ + Dativ: *bışi bî yerkä*) 'einladen'. P. *da'vat* (*kardan*).
däym (1969.230) 'Ackerbau ohne künstliche Bewässerung'. ← P. *daym*; gegen SK 83 *diyim*, Mu 52 L. *dîm* (A. *diyim*).
däyra 'Tamburin'. K 605 d^ayrh. Vgl. P. *dä'ira*, SK 70 *däyra*. Wegen der Vokal-kürze wohl ← A. dial. **dayra*.

dîb 'hinterster Teil, z. B. des Hauses'. *zâmbîlû q'ômî'sam o hâvî dîbî'çâ, ketri, yitî'kâ* (~ *yitik*) 'ich habe den Korb hinten im Haus hingestellt, heb (ihn) auf (und) bring (ihn)', *tûlkû var-mîš hî'n içiyâ vâ o dîbî'çâ ya-tmîš* 'der Fuchs ist in seine Höhle gegangen und hat sich an deren Ende schlafen gelegt'. Nicht ← A. *dib* (TMEN Nr. 995), sondern ← Ogh. *di:b* (türkmen. *diyp*, T. *tü:p*).

dî'dubâzdî'd (8) '(gegenseitige) Besuche'. ← P. *dîd u bâz-dîd*.

dî'eb (so auch 34) 'Ungeheuer'. Vgl. P. *dêv* (heute *dîv*), SK 83 *dîv*, kurd. *dêw*. Woher das -b, L.?

dî'fâr, dî'fâr, (1969.302) *dî'fâ:l* 'Wand, Mauer'. S. auch *tik*. Vgl. P. *dîvâr, dîvâl*, SK 83 *dîvâr*, Mu 60 Vafs, Âštiyân *dîvâr*, so auch Kahak, Âmura, aber Zand *dîvâr* (A. *dîvâr*), kurd. Kurdoev *dîwar*. Wohl L. oder R. (vgl. z. B. *zân'jâ'fîl).

dîmâ 'Knopf'. *dîmâ te'plicki* 'Knopfloch'. K 412, 1190 dymh. ← A. *diymâ* (oder P. *dugma*).

dîmmâl 'Geschwür'. K 1147 dmmml. Vgl. P. *dummal*, SK 79 *dumbâl*, wohl ← L. *dîmran-*, *dîrman-* 'aufstehen, sich aufrichten; auf jemanden zornig werden oder so nervös werden, daß man jemanden beleidigt (zum Objekt einer Beleidigung bestimmte)'. ← A. *dîrman-* 'klettern'.

dî'n (34) 'Glaube, Religion', *dî'ndâ hin-* (K 158 dyndh hnmk) 'seine Religion aufgeben'. ← P. *dîn*, SK 83 id.

dîqq et- (46) 'an Entkräftung leiden bzw. sterben', s. *siŋgur-*. P. *dîqq (kardan)*, *dîqqat iet-* (3) 'aufpassen'. ← P. *dîqqat (kardan)*.

dîraxt (so auch 2/3), (5) *dîrâxt* 'Baum, Holz'. *dîraxt hâk-* 'anpflanzen (Bäume, Wald)'. ← P. *dîraxt*, SK 72 *dîraxd*, Mu 45 alle L. *dîraxt*.

dî'râg 'Pfahl' s. *qondar-*.

dî'râk 'Balken, Pfahl'. S. auch *qondar-*. ← P. *dîrak* oder Ogh. *dî:râk* (türkmen. *dî:râg*).

dîrâv (1969.233) 'Ernte'. *dî'râ'v iet-* 'ernten'. Vgl. P. *dîrou*, Mu 52 Âštiyân, Âmura *dîrou*, Vafs *dray*, Kahak *dirû*, Zand *dîraw*.

dîrâxt (5) s. *dîraxt*.

dîriŋg 'gespannt (Seil)'. *dîriŋk šayî* (~ *šây*) 'spanne'. Ob zu P. *darang* 'Festigkeit'?

dîrman- s. *dîmran-*.

dîrrâk 'eine Pflanze zum Verbrennen' = *varak*, q. v.

dîrt- (Imperativ *dirti*, *dirti*, *dirti'dîz* ~ *dî'rtâz*, *dirti'tâ* ~ *dî'rttâ*; Akkusativ) 'leicht stoßen, schieben'. ← A. *dîrt-*.

dîryâ (auch 34), *dâryâ* (37) 'Meer'. *dîryâ qîrâyî* 'Meeresküste', s. auch *ârîn*. Vgl. P. *daryâ*, SK 73 id. Woher das *i*? Wohl doch ← L. **dîryâ*, da in L. oft *a > i*, z. B. SK *dindân* 'Zahn' = P. *dandân*.

dîryâi hat 'Flußpferd'.

dîryâšî'm 'Brandmal'. MacKenzie: » = NP *durûš* < MP *drôšm*, Arm. *drošm* 'Brandmal', v. Bailey, BSOS 6, 594«. Vgl. SK 82 *dîrišum* 'ein Zeichen, das man auf das Ohr des eigenen Schafes tut, um es von anderen zu unterscheiden'. Zur Lautentwicklung vgl. T. *börk* 'Hut' > *birgâk*, also über **döršim*?

dîyâ (so auch 1969.332) 'irdener Topf'. MacKenzie: » < Np, Taj. *dêg*«. Fehlt in SK, aber sicher L., da dort oft -a hinzugefügt, s. z. B. *šîna*. Vgl. speziell Mu 64 Âmura *dîga*.

dîyü (5) s. *dîyü*.

dôâ (1969) s. *dovâ*.

dôbör 'Ziegenbock, zwei Jahre und älter'. ← L.: SK 70 *dubur* 'kastrierter Ziegenbock, Chef der Herde'. Vgl. auch *sibör*, sicher zu zerlegen in *du/do* 'zwei' + *bör*. Auch Chorasantü. *dobor* 'zwei Jahre altes Zicklein'. Kurd. *dubir*.

dôhul, (5) *duhul* 'Trommel'. *dôhul çalyîlî* 'Trommler'. ← P. *duhul*, SK 82 id. (A. *davul*).

dôhulci 'Trommler'.

dôktur (5) 'Doktor, Arzt'. ← P. *duktur*.

- dq̄n* (oder *duq̄n*?) 'Aufwölbung in Hand und Fuß, die nach dem Zerbrechen bei einem der Glieder noch am Orte übrigbleibt'.
donguz 'Schwein'. ← (älter) A. bzw. Ogh. *donguz*.
dōšāk (so auch 1969.23) 'Matratze, Bett'. ← P. *dušak* (← A. *dōšāk*), Mu 65 Āštiyān, Kahak *dušak*, Zand *dūšak*, SK 76 *duššak*.
dqvartī (3) 'zweiseitig, zweiteilig, einerseits . . . andererseits'. *bizim ī-šimi'z-tā dqvartī-ri* 'auch unsere Sache ist zweiseitig' (d. h.: wir haben zwei Alternativen). ← P. **du-vaqtī*.
dovušya:n, (2/3) *dow^ušya:n*, (1969.126) *dowušya:n* 'Hase'. *dovušya:n yili* 'Hasenjahr'. K 104 *dwšqn*, *twšqn*, 545 *dwwšqn*, 629 *dwšqn*, 434 *d^uwšq'n* yl. Das Wort ist weder direkt T. (*tabašyan*), noch A. (*dovšan*) oder z. B. Sonqorī (*dāyšān*). Entweder Kontamination einer T. mit einer Ogh. Form oder doch sehr alte Ogh. Entlehnung (s. Doerfer: Das Vorosmanische, TDAY-Belleten 1975/76, § 11); dagegen spricht jedoch das -y-.
dqvušya:n gava:nī 'eine Pflanze zum Verbrennen', wörtl. »Hasen-Astragalus«, s. *gava:n*.
dowlāt (2) 'Staat'. ← P. *doulat*.
dowr, (34) *dow* = *dow^r*? (*dow vur-* 'einen Kreis bilden') 'Rand, Umrandung, rundumher'. (33) *dō^rwr-u-pārīyā vaq-* 'sich überall umsehen' (nicht *bāriyā*, vgl. vielmehr SK 80 *dourupar* 'payrāmūn, aṭrāf', also L.), K 1167 *dwr* w pr 'rundherum'. ← P. *dour* 'Kreislauf' (z. B. *d. zadan* 'im Kreise = am Rande herumgehen').
dowra (36) 'Spielrunde'. ← P. *doura*.
dowrupār (33) s. *dowr*.
dōzānū (33) 'auf beiden Knien'. ← P. *du-zānū*.
dōzbiqir 'eine weiche Pflanze, Tiernahrung'.
dubāra (3) 'abermals'. ← P. *dubāra* (gegen SK 80 *duwāra*).
- dubārda* 'nochmals'. ← P. *du bār* + Ablativsuffix.
dučār ql- (so auch 53) 'heimgesucht werden (von Krankheit usw.), treffen auf, begegnen'. ← P. *dučār*, SK 71 id.
duhul (5) s. *dqhul*.
dūk 'Spindel'. ← P. *dūk* (dagegen SK 81 *dūka*).
dukān, (1969.460) *dukān* 'Laden'. K 646 *dwk'n*. Nicht ← P. *dukkān*, sondern L.: SK 81 *dūkān*, Mu 77 *Vafs*, Zand *dukkān*, aber Āštiyān, Kahak *dūkān*, Āmura *dukūn* (A. *dōkān*), kurd. *dukan*, *dikan*.
dūkēa 'auf einer Spindel' gesponnenes Fadenknäuel' (P. *farmūk*). Zu *dūk* *dullīčē*, *dullīčī* 'Zwillinge'. K 660 *d^ulyčē*. Im Anlaut = P. *du* 'zwei', vgl. P. *du-yulū*, SK 77 *duqulī*; wohl L.
dullīčī s. *dullīčē*.
dumdušāk (sic, 36) 'Schnäbelchen', Diminutiv zu *dunduk*.
dundušāk 'Clitoris'.
dunduk 'Schnabel'. MacKenzie: »=Kurd. *dandūk* 'Schnabel', cf. NP. *nūk* confused with *dandān*?«. Vgl. Kurdoev 190 (südkurd.) *dendūk*.
dunyā 'Welt'. *duⁿnyā kermi's* 'erfahren, bejahrt' (C.), *d. kəzgilī* 'Reisender, Tourist' (C.), *dunyā qa käl-* 'zur Welt kommen'. ← P. *dunyā*, SK 80 id.
dunyā čakilā'r 'Weltbewohner = Menschen'.
**du^olašča* (*dwlf-čh*, K 1187). Vgl. P. *dūlābča*; aber eher L., da dort -b > -p > -f häufig, s. z. B. *tanaf*.
dū^olava: 'Schrank'. Vgl. P. *dūlāb*, tadschik. *dolab*; wegen -v- und -a sicher L., vgl. die Bemerkung zu *diyā*.
dū^ost, (1969.433) *dūst* (dubios: Echowort?) 'Freund'. Vgl. P. *dūst*, tadschik. *dost*, SK 81 *dūsd*, Mu 74 alle L. *dūst* (A. *duss*). Die Form mit *ū^o* deutlich ← älterem Iran., dagegen die Form mit *ū* ← P. (Vgl. aber auch türkmen. *do:st*, im Ogh. schon sehr altes Lehnwort.)
durna: 'Kranich'. ← A. *durna*. Vgl. aber auch SK 73 *durna*, P. *durnā*.

durna xatāk oynä bzw. einfach *durna xatāk*. Dies ist eine Art Gruppenspiel, bei dem man den Spielenden mit einer Peitsche verhaut, man sagt auch *durnä* (Definition aus K 382). Vgl. P. *turnä bāzī*, *durnä b.*, SK 73 *durna qāppī*. Bei Junker—Alavi ist falsch vokalisiert: *tarnä*; vgl. auch K 382 d^urn^h x^tk. Nicht = 'Kranich', sondern = 'Peitsche', und *xatāk* viell. von *xat* 'Streifen, Spur, Linie', also 'Peitschenlinie'. *durrä* (33) 'Wegkreuzung'. ← P. *du-rāh* oder eher L. *durust* (33) 'richtig'. ← P. *durust*, SK 72 *durusd*. *dūst* (1969) s. *dū^ost*. *dusta:g* 'gefangen, Gefangener'. K 86 d^usdq. ← A. *dustag* < *tutsaq*. Vgl. auch P. *dustāq*, SK 74 *dusāq* (TMEN Nr. 1183). *dušman* (so auch 1969.434) 'Feind'. ← P. *dušman* (dagegen SK 76 *dušmin*, Mu 74

Vafs *dūšmin*, Kahak *dušmin*, Āmura *dōšmin*; Āštiyān, Zand *dušman*). **dušmanluq* (dšmnlwq, K 91), auch (5) *dušmanluq* 'Feindschaft'. *dušxār* 'mühsam, schwierig'. K 858 dšq^r. ← P. *dušx^wār*. *duwā*, (1969.429) *dōwā* 'Gebet'. ← P. *du^uā*, auch Mu 74 L. wie P. (Kahak *duw*, A. *dūwā*), dagegen SK 68 *dā^uā*. *duwāl* 'Ledergurt'. Vgl. P. *davāl*; wohl L. **dūwagar* (dwwh-gr, K 809) 'Sandalenflicker'. (P. *surgar*). Der 2. Bestandteil des Wortes ist = P. *-gar*; der 1. Teil müßte 'Sandale' bedeuten. *dūlmā* 'Art Knoten, den man in eine Schnur oder ein Seil knüpft'. ← A. **dūy-ül-mā*, VN des Passivs von *dūy-* 'verknüpfen'? *dūyü* (auch 1969.216) 'Reis', (5) *dūyü*, *dūyü* (P. *birinj*, Zahedi: *Oryza sativa*). K 101, 241 d^uyü. ← A. *dūyü*.

E, Ä

äbādāgi (35) 'in Ewigkeit, verneint: niemals'. ← P. *abadan*, *abad* 'Ewigkeit', vielleicht eher R. oder L. *äbrām* 'Festigung, Bestätigung'. ← P. *ib-rām*. *äččü*, *äččü*, (2/3) *äčgü*, (2/3) *göčü*, (1969.123) *äččü^o* 'Ziege'. K 245 'čkw, 'ččw, 1203 'čkw. T. *äčkü* oder *äčgü* (bzw. *äčk/gö* wegen mongol. *esige*). Zu *göčü* vgl. jedoch Ttü. *keçi*, A. *keči*, türkmen. *gäči*, anatol. (DS 1962) *geçi*, Sonqor *gičē*, Chorasantü. (Buĵnürd) *geči*. Hier T. *äčkü* > Ogh. **käčü* > **gäčü* → chal. **gäčü* > *göčü*. *ä'čči* *gava:nü* 'eine Pflanze zum Verbrennen'. Wörtl. wohl »Ziegen-Astragalus«, vgl. *gava:n*. *äčgü* (2/3) s. *äččü*. *ēdā* 'Verpflichtung'. *ē'dākā al-* 'sich verpflichten' (C.). Vgl. P. 'uhda, also wohl L. vgl. *īdā*. *äfi* 'Viper'. K 150 'fy. ← P. *af'i*, SK 5 id.

äfkār (8) 'Gedanken, Gesinnung'. ← P. *afkār*. *äfsün* (33) 'Zauberspruch'. ← P. *afsün*. Vgl. *afsün*. *äfsūs yē-* 'bedauern'. ← P. *afsūs* (*xurdan*). *ä'gār* (2, 33, 1969.610) 'wenn'. ← P. *agar*, SK 5 *agar*, *aga*, Mu 91 alle L. *agar* (A. *aga*). Vgl. auch *äy*. *ähmāg* 'dumm, Narr'. ← P. *aĥmaq*. *ähvāl xabarlaš-* 'sich nach dem Befinden erkundigen'. ← P. *aĥvāl(-pursi)*, auch SK 230 *ahvāl*. *ä'jāb* (1969.470) 'erstaunlich'. Vgl. P. 'ajab, Mu 78 L. = P., aber Āštiyān *ažab*, SK 5 *ažav*. *äk* (38) 'Faden, der beim Spinnen im Augenblick des Drehens aus dem Holz, das man zum sich hin und her (nach links und rechts) Bewegen in den Boden gesteckt hat, herausspringt'. *bō bi^ešmi äk glmiš* 'dieser Faden ist aus dem Schwungradholz (?) herausge-

sprungen'. Ob zu Ttū. *ek* 'Verbindung, Halsband, Anfüßel'?

äkki, (2/3) *äkki* (hier, bei anderen Gewährsleuten, im Auslaut in Opposition zu *yätü*, q. v.), (1969.469) *äkki* 'Paar' (durch Luftholen fast wie *häkki* klingend). *äkki'*-*ii'*⁵ 'zweihundert', *äkki kišilu'γ* 'Mann mit zwei Ehefrauen', (2/3) *äkkö'ttuž* 'sechzig', (2/3) *äkkö'ttuž-u-ü'n* 'siebzig', (2/3) *äkkö'ttuž-u-yirmi* 'achtzig', **äkki yūzluγ* ('*kk ywzlwq*) 'hinterlistig' (C., K 664). K 83 'kⁱ, 'kkⁱ, 661 'kkⁱ, 338 'kkh 659 'kk, 510 'kh. T. *äkki*.

äkkiminji 'zweiter'.

äl (so auch 2/3, 1969.61) 'Hand'. *äl alti* 'untertan, unterworfen' (C.), *äl-bī* 'Teilhhaber, Kompagnon', *äl bī gl-* 'zusammen eine Arbeit tun' (C.), *äl bošluq* (n. a. T.) = *äli bošluq*, q. v., *äl bul-* 'sich aneignen, überwältigen' (Lokativ, C.), *äl ääk-* 'verlassen, aufgeben' (Ablativ, C.), *äl äli isti'čä qo-* 'die Hände in den Schoß legen' (34, C.) *äl älkä ša-* 'verschieben, verzögern' (durch endloses Weiterreichen?, C.), *äl älkä širt-* = *hadaq hadaqqä širt-*, q. v., 'verzögern, vertrödeln', *äl älkä vi'er-* 'sich gegenseitig Hilfe leisten' (C.), *äl hat-* 'sich bemächtigen, verspotten' (Dativ, C.), *äl-isti pū'li* 'Bargeld = Geld, das ein Reisender bei sich führt (nicht in Scheckform, sondern direkt zur Hand)', *äl isti'yä tut-* 'respektieren, beobachten' (C.), *äl käfi* 'Handfläche' (vgl. P. *kaf-i dast*), *äl ke⁵tür-*, *kötür-* 'verzichten auf etwas, ablassen von etwas' (37: jemanden in Ruhe lassen, Ablativ, C.), *äl ke⁵türmämäzlik* 'harträchtig, beharrlich sein' (C.) *äl ke'zčä q^vo-* 'einwilligen, einverstanden sein' (C.), *äl kätür-* 'fühlen, tasten' (C.), **äl qurrutyluq* (! *qwrqtqlwq*, K 907) 'Handtuch' (ob nicht *däsmäl* üblicher?), *äl silkälä-* 'die Hand schwenken' (nach Arabgol so, nicht etwa 'Beifall klatschen', C.), *äl šīva-* 'mit der Hand streicheln' (Dativ, C.),

äl täprät- 'sich beeilen' (C.), *äl vur-* 'berühren, applaudieren' (Dativ, C.), *äl yi'etkär-* 'helfen, beistehen' (Dativ, C.: »die Hand führen«), *äl yuqqa'r vur-* 'sich vorbereiten' (C.), (1969.65) *äl käfi* 'Handfläche', *bī'sī älkä hat-* 'überwältigen, verspotten', Beispiel: *be'yü'n ke⁵rädüm bī näččä näfar Äli älkä hat-mi's-artıla'r* 'heute habe ich gesehen, wie ein paar Leute den Ali überwältigten (verspotteten, sozusagen: zur Sau machten)', *älkä käl-* 'gelingen' (C.), *älkä kälüt-* 'auftreiben, beschaffen, besorgen, »organisieren« (C.), *älkä ke⁵tür-* 'sich verlassen auf, Hilfe suchen bei' (C.), *älkä vi'er-* 'übergeben' (C.), Beispiel: *kätčudä gačaq sarbázlaru tut-miš älkä vi'er-miš* 'der Dorfschulze ergriff die desertierten Soldaten und übergab sie' (im P. Text noch: dem Beamten), *äl'dä hin-*, *hīn-* 'entschlüpfen, verloren gehen, verschwinden, 35: hinwegsterben (Söhne)' (C.), (35) *nä-näsī äldä vi'erür* 'er verliert seine Mutter (durch den Tod)' (C.), *äkki ä'llä yapuš-* 'etwas mit großem Eifer betreiben, fest zupacken' (C.), (35) *älümdä käl-mäz* 'es gelingt mir nicht' (C., s. oben), *älī häyru'mata* 'danke schön', wörtl. »deine Hand soll nicht schmerzen« (sc. vom Übermaß des Spendens an mich, C.), *äli i-štä käsildi* 'er kann nicht mehr arbeiten' (C.), *äl'i ayī'r s. ayī'r*, 'bedächtigt arbeitend' (C.), *äl'i bošluq* 'Armut, Elend' (C.), *äl'i hačū'q* 'freigebig, liberal' (C.), *äl'i qurru'γ* 'geizig' (C.), *äl'i yeyi'n* 'schnell arbeitend' (C.), *bī'sinü⁶ äli tut-* 'jemandem zur Hand gehen, ihm helfen' (C.), vgl. auch *hadaq (äl hadaq)*, *šän*; (1969. 571—576) *älüm*, *älü⁶y*, *äli*, *älümiz*, *äliz*, *älläri* (Possessivsuffixe), (ibid. 577) *älüm*, *älü* 'die eigene Hand' (P. *dast-i xud*, inkorrekt übersetzt), s. auch *īšš. T. ä-l3γ* (KhM 292); in vielen Sprachen (auch z. B. neuuigur.) einfach *äl* (Clayson 140 f.), da -3γ als Akkusativsuffix abgetrennt (falsche Abtrennung).

äl'än, (3) *älän*, (35) *äl'än* 'jetzt'. ← P. *al'än*, SK 6 id., Mu 57 *Ästiyän*, Kahak *alän*, *Ämura al'un*.

älav, *äläv*, (1969.346) *äläv* 'Flamme'. ← P. *aläv*.

älbättä (2, 8) 'natürlich, freilich'. ← P. *albatta* (dagegen SK 232 *alvattan*).

elč 'messen' (Akkusativ, Dativ), *elč* '(ab)wiegen' (Akkusativ. Imperativ: *elči*, *elči'dız*, *elči'tä* bzw. *elči* usw.). K 345, 849 'lčmk. T. *ölč*.

äläjä 'Stoff mit gestreiftem Muster'. K 163 'Ijh. Vgl. P. *aläja* (ob auch TMEN Nr. 520?).

äljök 'Handschuh'. Wohl nicht ← A. *äljäk*, eher eigene Entwicklung *äl-lük* (-č- nach Konsonant im Chal. > -j-, s. *sanj-* u. a.).

älläs-, zuerst gesprochen *alliš-*, dann bei Wiederholung (korrekt) *älläs-* 'befummeln'. Zu *äl*.

älli, 2/3, 1969.589 *älli* 'fünzig'. T. *äll3g*. *älqā'na* 'Griff, Handgriff'.

elüštür- 'Feuer entfachen'. *hū'ot elüštürgili* 'Feuer entfachend'. Vgl. auch *hū'ot, ilištürgülük*. K 130, 436, 939 hwt 'lwštrmk, 147 'lwštwrmk. Kaum zu A. *alışdır-* 'Feuer entfachen'; zu *al-*, q. v.; eher vgl. DS 2528 *ilıştir-* 'ateş yakmak' (Canpolat): Wohl A.

älvän (34) 'bunt, farbig'. ← P. *alvän*.

äm- (Imperativ *ämi*, *ä'mdız*, *ä'mtä*) 'saugen'. T. *äm-*.

ämärät (1969.298) 'Bauwerk, Herrenhaus'. ← P. *imārat* (Mu 60 Kahak *umārat*, Zand [auch A.] *amārat*).

ämälkä kälüt- 'züchten, aufziehen', Beispiel: *bə nehällaru ämälkä yetikäy* 'zieht diese jungen Bäumchen auf'. Vgl. auch (3) *ämälkä hı-* 'aufziehen (Kind)'. ← P. (bi-) *amal* (*āvardan*), also C.

ämır (35) 'Emir, Fürst'. ← P. *amir*.

ä'mmä, (3, 34) *ä'mmä* 'aber', s. auch *hıdık*. ← P. *ammā* (dagegen SK 6 *ammän*).

ämmä (so auch 1969.13) 'Tante väterlicherseits'. Vgl. P. *amma*, SK 6 *amma*, Mu 27 Vafs, *Ämura*, auch A. *amma*,

Ästiyän ammi, Kahak *ama*, also ← P., L., R. oder A.

äm säm ~ *häm sä-m* (46) 'schweigend, schweigsam' (P. *sākit*). *oγul šuluq šama taqı äm säm olı* 'Sohn, mach keinen Krach, sei auch schweigsam'. Vgl. TS 1479 *epsēm* 'sessiz, ses çıkarmayan, susan', wohl auch DS 1741 *emsem* 'sersem'.

ämtür- (Imperativ *ämtiri*) 'saugen lassen'.

ämzür- (Imperativ) 'saugen lassen, säugen, die Brust geben'.

än'däm (33) 'Geschenk'. ← P. *in'am*.

ändr (36) 'Granatapfel'. ← P. *anār* (SK 8 *inār*).

**änddäzä tut-* ('nd'zh twt-mq, K 1084) 'gegeneinander abwägen'. ← P. *andāza* 'Maß' (SK 8 *indāza*).

änjdm vı'r- (3) 'beenden'. ← P. *anjām* (*dādan*).

änjäl 'schwarze Flecken vor den Augen'. Vgl. T. *änüč* 'grauer Star'.

änjıl 'Feige'. Vgl. P. *anjır*, SK 8 *injıla*, also L. oder eher R.

änvā (5) 'verschiedenerlei'. ← P. *anvā*.

ängın (so auch 1969.167) 'Wanze'. Yar-Shater verweist auf: »Täti *äng* 'wasp, bee', Pers. *ängābin* 'honey'«. Direkter vgl. SK 8 *ingina*, Mu 44 Vafs, *Ästiyän*, Kahak *ingın*, *Ämura ingina*, Zand *angın*, also L. (oder R.).

ä'ngır, *ä'ngır* (1969) s. *ä'ngür*.

ängi'brki (35) 'gestrig'.

ä'ngür (so auch 2/3), (1969.281) *ä'ngür* 'gestern'. *ä'ngür k'elčä ä'ngür sä'm*, (1969.283) *ä'ngür sä-m* 'gestern Nacht'. K 674 'ngwr, 665 'ngwr kyčh. T. **ängır* oder *änır*, vgl. karaim. *ängir* 'Abend', teleut. *ängär*, küärik *änır* u. a., ziemlich spärlich belegt, aber auch čuvaš. *enär*, s. Egorov 64 f.; fehlt anscheinend in der uigur. und Ogh. Gruppe (DS 1758 *eñir* viell. Emigrantenform).

ep- (Imperativ *epi*, *e'pđız*; Akkusativ) 'küssen'. *epdi* 'er küßte'. K 269 'pmk (1126 'p-mk), 'pg'ıı, 270 'pı'. T. *öp-* *epi* 'Kuß'. K 269 'pš, 1226 'pš.

**epiš-* (in 'p¹š^{ur}, Aoristliste) 'einander küssen'.
är- 'sein'. Passim in den Texten, z. B.
 (8) *är-ti* 'war', auch *är-miš* 'war', *är*,
ri, selten (so 36) *äri* < *ärür* 'ist'.
 Weiteres später in der Grammatik.
 T. *är-*.
ärbāb '(Groß)grundbesitzer'. ← P. *arbāb*
 (SK 4 *arbāv*).
ä'rā 'dorthin, jenseits, seit'. *ä'rā bā'rā*
 'hierhin und dorthin', wörtl. »dorthin
 und hierhin« (die übliche T. Reihen-
 folge, s. Foy: Studien zur osmanischen
 Syntax, MSOS 2, 1899, auch Doerfer:
 Zur Syntax der Geheimen Geschichte
 der Mongolen, Diss. Berlin 1954, 50
 ff.), *o tā^aγda ärā bī baluq vā^rr* 'jenseits
 jenes Berges liegt eine Stadt', *beyündā*
bārā 'seit heute' (beide 32). T. **a-ru*,
 hier von *bā'rā* beeinflusst, vgl. Clauson
 190.
ärāki (35, 36) 'anderer'.
ärälāšü 'dorthin'.
ärälās^uyā 'dorthin'.
ärälāyü 'dorthin'.
ärälāy^uyā 'dorthin'.
ärāsā 'Ruhe'? Vgl. *ärā'sādā käsül-* 'be-
 wegt, aufgeregt werden' (P. *šikahīdan*),
 **ärāsā käsül-* ('rsh kswl-mk, K 897).
ärī^β. 'schmelzen, zerschmelzen (intran-
 sitiv)'. K 683 'rwmk. T. *ärü-* (kaum
 ← A. *äri-*).
ä-rin (so auch 2/3, 1969.35) 'Lippe'. (33)
bī äšmā ārniyā 'zu einer Quelle',
diryā ārni (34) 'Meeresufer' (C.), *ä-rin*
bā-ä-rin 'Lippe an Lippe', **ä-rni yoyun*
 ('rn ywqwn, K 1211) 'dicklippig'. S.
 auch *a.γiz*. K 1214 'rn, 1202 'r'n. T.
ä-rən (KhM 293).
ärīštā äšī 'eine Art Nudelsuppe'. K 1075
 'ršt 'š. ← P. *äš-i rišta*.
ärrā (1969) s. *harra*.
ärü^βn- 'schmelzen'.
ärüt- (Imperativ *ärtür*, *ärtürdüz*, n. a. T.
ärtürtä; Aorist *ärt-är*) 'schmelzen las-
 sen'.
ärz iet- (8) 'vortragen, darbringen'. Vgl.
 auch *arz olta*.

ärzdn (1969) s. *arzdn*.
erzā gl- (53) 'Genugtuung empfinden,
 sich freuen' (?). ← P. *irzā* (*šudan*)?
ärzän 'Hirse'. ← P. *arzan* (SK 5 *aržina*).
äsās (3) 'Koffer'. ← P. *ažāž* 'Möbel, Mo-
 biliar'.
äsšiyā (5) 'Werkzeug, Instrument'. ← P.
ažāžiya.
äsül 'Honig' s. *šiva-*. ← P. 'asal, SK 115
 id.
äsār (33) 'Spur'. ← P. *ažar*.
äsnd (5) 'Zwischenzeit, inzwischen'. ← P.
ažnā.
ässabānī (sic, 33) 'nervös'. In *ässabānu gl-*
 (s. Einleitung 1.1.2). ← P. 'aşabānī.
äšyāl 'Abfall, Gerümpel, Plunder'. Vgl.
 P. *äšyāl*.
äšgā, (2/3, 1969.95) *äšgā* 'Esel'. (1969.96)
äšgā kurrasī 'Eselsfüllen', *äšgā mun-
 juqī* 'Glasperlen (als Schmuck am Halse
 von Saumtieren)'. K 81, 559, 1203
 'šk, 622 'škⁱ. T. *äš-gāk* (Clauson 260).
 Warum -k > Ø? Vielleicht -k als Dimi-
 nutiv aufgefaßt, falsche Abtrennung.
 **äšgā mayasī* 'Schmeißfliege' (K 989,
 1299 'šk mqs).
äš^hädäq, (2/3) *äšädäq*, (1969.333) *äš^hädäq*
 'Dreifuß'. K 675 'šd'q. Wohl < **ü-č ha-
 daq*, wobei Assimilation.
ešit- (33, 34, 35) s. *išüt-*.
äšräfi (33) s. *äšräfi*.
ät, (1969.78) *ät* 'Fleisch'. *ät äzän* 'Schle-
 gel, Stößel zum Fleischklopfen' (K
 1192 't 'zn), *ät suvī* 'Bouillon'. T. *ät*.
ētibār (8) 'Kredit'. ← P. *i'tibār*.
ētirdm s. *ihtirdm*.
ētirāz (33) 'Einwand'. ← P. *i'tirāz*.
ät^rāf (34) 'in bezug auf, über'. ← P. *atrāf*.
ävāriz (35) 'Spesen, Kosten'. ← P. 'avāriz.
ävādān 'kultiviert, besiedelt'. Vgl. P.
ābād, SK 4 *āvād*, also L.
ävāz ša- (8) 'austauschen, ersetzen'. ← P.
i'vāz (*kardan*).
ävväl 'erster' s. *ba:š*. ← P. *ouval*, SK 6
avval, A. *ävväl*.
 **ävvälki* ('wwlkh, K 192) 'erster'.
äzmaq (34; K 1100 'xm^q) 'dumm'. Vgl.
 P. *ažmaq*.

äxyä 'Pfahl, Pflock, um Tiere daran festzubinden'. ← P. *axya*, SK 230 *axiya*.
äy (3) 'wenn'. ← P. *agar*. Vgl. auch SK 5
aga, Mu 91 A. id. Vgl. ferner das Stich-
wort *a'gär*.

äy (33) 'o' (Interjektion).

ey 'vorn'. *häv eyi* 'Fassade, Ziergiebel',
ey o hä'rt 'vorn und hinten', **ey t̄i'slār*
(*y tyšlr*, K 953) 'Vorderzähne', *ey*
tut, *ey tut* 'vorbeugen, abwenden,
verhindern', (34) 'jemandem den Weg
versperren' (C.), *e'ykā var* 'entgegen-
kommen' (C.), *e'ydā iet* 'gewinnen,
überlegen sein' (C.), *mānüm öyü'mēā*
y'ormiš 'er hat sich vor mich gesetzt'.
S. auch *yū'l*. K 339 'y. T. öḡ.

äy- (Imperativ *äyi*, *ä'yd̄z*, *ä'ytā*; Akku-
sativ) 'beugen'. T. *äg*-.

äyb 'Fehler, Schande'. *ä'ybi yū'q* 'macht
nichts' (P. *'aybi na-dārad*, im Chal.
wird das -i in *äybi* als Possessivum
empfunden), s. auch *minayda'ca*. P.
'*ayb* (SK 116 '*ayv*).

äybluy 'fehlerhaft'.

eydi 'Besitzer'. K 928, 1233 'yd^l. T. *e:di*
(TMEN Nr. 636).

eydlän- 'in Besitz nehmen, sich aneignen'.
eyäč (1969.119) 'dreijähriges (männliches)
Lamm'. Vgl. Mu 39 Vafs, Kahak,
Amura, Zand *ūgač*, Äštīyān *ūgač*, A.
öugač. ← A. *öyäj* (oder = T. **ögäč*?).

äyil- (Imperativ *äyilüp*, *äyilü'pāy*, *äyi-
lü'p-artā*) 'gebeugt werden, sich beu-
gen', P. *xam šudan*. *äyilmiš* 'gebeugt'.
K 510 'ywl-mk, 1134 'yl-mš.

ä'yni (33) 'genau, zutreffend'. ← P. '*ayn-i*,
'*ayni*.

äyri (so auch 1969.477) 'schief'. *ä'yri*
būri 'gewunden'.

fāida 'Nutzen'. ← P. *fā'ida*.

**fālākī* (f'lk̄y, K 295) 'Sänfte'. Vgl. P.
pālākī, SK 238 *pālīkī*.

fāmīl (34) 'Familie'. ← P. *fāmīl*.

fānduq (33) s. *fānduy*.

**äyrlük* ('yrlwk, K 176) 'Krummheit'.
äysä 'Hinteres, Rücken'. *bün äysäsi*
'Genick' (C., n. a. T.). T. **äḡsä* (Räsä-
nen 45).

äysür- (Imperativ *äysiri*, *äysiri'd̄z*, *äy-
si'rtā*) 'gähnen'. 1969.89 *äšürmä* 'das
Gähnen'. K 670 'yšwrmk. Onomato-
poetisch?

äyük (38) 'Ausdruck für eine unterwürfige
und gehorsame Person, d. h. er (sie)
beugt sich, wohin auch immer ihr
wollt'. *Mä'mūd äyü'k-är* 'M. ist unter-
würfig, gehorsam und dienstbereit'.
Zu *äy*-.

äz- (Imperativ *äzi*, *ä'zd̄z*, *ä'ztā* ~ n. a. T.
äzi'tā; Akkusativ) 'zerstoßen, zerklei-
nern, zerreiben, verreiben', (1969.682
äz- 'zerquetschen'). T. *äz*-.

äzā (1969.380) 'Totenklage'. ← P. '*azā*,
Mu 69 alle L. id.

äzāb (auch 53) 'Qual, Mühe, Pein'. *äzāb*
vī'er- (Dativ) 'züchtigen'. ← P. '*azāb*.

äzān (33) 'Gebetsruf'. ← P. *azān*, SK 231
azān.

äzbāyn (3) 'kaputt, entzwei'. *tārāktor*
äzbāyn varmīs 'der Traktor ist entzwei-
gegangen'. ← P. *az-bayn*.

äzān s. kalaf.

äzḡazā (33) 'zufällig'. ← P. *az qazā*.

äzil- (32) 'zerrieben werden'.

äzīyāt 'Quälen, Belästigung'. ä. *qlmīs*
'gequält, gekränkt', ä. *šayilī* 'kränkend,
quälend'. ← P. *aziyat*.

äzḡumlā (5) 'beispielsweise, speziell'. ← P.
az ḡumla.

äzzād (3) 'Gebrülle, laut'. *äzzād dānu'šmāy*
'brüllt nicht so!'. Ob = '*azā*, s. *äzā*?
Auch Moujān *äzzād/t*.

ezzāt (35) 'Ehrrerbietung'. ← P. '*izzat*.

F

fariy 'unbelastet, sorgenlos' s. *subāy*. ← P.
fāriy.

fāš (35) 'offenbar, zu Tage gekommen'.
**söz fāš ša*- (swz f'š šmq, K 187) 'aus-
plaudern'. ← P. *fāš*.

fädliyyät (8) 'Tätigkeit'. ← P. *fa'älīyat*.
fäyät 'nur, allein, einzig'. ← P. *faqat*
 (SK 118 *faqit*).
fäyür 'arm, mittellos'. K 150 fq^r. ← P.
faqür, SK 118 id.
fälana 'eine x-beliebige Frau', s. *häya*.
 ← P. *fulāna*.
felāni s. *qurduq*.
fälak (34) 'Horizont'. ← P. *falak*.
fe'län (8) 'tatsächlich'. ← P. *fi'lan*
fänduy, (1969.200), *fänduq* (33) 'Hasel-
 nuß' (Sabeti 104 *Corylus avallana*,
 Zahedi C. *avellana*, korrekt). ← P. *fan-
 duq*, SK 119 id., Mu 48 fast alle L. id.,
 aber Zand *findaq* (A. *findiq*).
ferähäm (35) in *f. ša-* 'beschaffen, her-
 beischaffen' (5) *färähäm ql-* 'zur Verfü-
 gung stehen'. ← P. *farāham* 'vereinigt'.
färämüş ša- (5, 8) 'vergessen'. ← P. *farāmüş*.
ferär et- (5) 'fliehen'. ← P. *firār*.
färy (auch 5) 'Unterschied'. ← P. *farq*,
 SK 117 id.
färük (1969.151) 'Kücken'.
färz (3) 'Bedingung, unerlässlich, unbe-
 dingt'. ← P. *farz*.
färz (5) 'annahmehalber, ungefähr'. ← P.
farz.
fäsl (8) 'Jahreszeit'. ← P. *fašl*.
fätür 'Milchbrötchen', s. *šä't fätüri*. K 574
 ft^r jedoch 'Dörrbrot' (*xuškvā*). ← P.
fašür 'Matze'.
fät-u-fämäl (8) 'Familie'. ← P. *fatt* 'ge-
 trennt lebende Glieder einer Familie', s.
 ferner *fämäl*.

fikr 'Gedanke'. ← P. *fikr*, SK 118 id.
filän (38) s. *gayra-š*.
filāni s. *subäy*, *tāš*, *ülä*; *filāni* s. *hū^uš*.
 **fīlvān* (fylw'n, K 1057) 'Elefantentreiber'.
 Vgl. P. *fīlvān*; näher steht jedoch SK
 120 *fīlvān*, also L.
fīncur- (Imperativ *fīncüri*, n. a. T. *fīn-
 cüri*) 'sich (laut) schneuzen'. Vgl. P.
fīn 'Nasenschleim', mit T. Suffix *-q3r-*,
 wohl ← A. *fīncür-*.
 **fīrdäri* (fr'rⁱ, K 1257) 'Flüchtling'. ← P.
fīrārī.
färz 'flink, behende'. ← P. *färz*, SK 117 id.
färzluq 'Gewandtheit'.
 **fīsār* (fys'r, K 280) 'unbekannte Person
 (P. *bīstar*)'. ← P. *fīsār*.
fī'na qopur- (Imperativ *qopüri*, *qopürdüz*,
qopürta) 'aufreizen, aufhetzen'. **fītna*
qopurytli (ftnh qp^{ur}ql, K 98) 'Auf-
 wiegler'. ← P. *fītna* + T. *qopur-* (Clau-
 son 586).
fulän, *felāni*, *filāni*, *filān*, *filän* 'irgend-
 ein'. (33) *fulän yilqū* 'irgendeine Herde'.
 ← P. *fulān*, SK 118 *filān*.
fursät (33), *fursät* (8) 'Gelegenheit'. ← P.
furşat, SK 117 *fursat*.
fūta 'Hüftbinde, Leibbinde, Schurz' (P.
lung). ← P. *fūta* 'Lendenschurz', SK
 22 *pūta*.
fuzül 'unverschämter, aufdringlicher
 Mensch, der sich in die Angelegenhei-
 ten anderer Menschen einmischt'. ← P.
fuzül, SK 118 *fuzül*, *füzül*.

G

gā^adän, (2/3) *gā^adun*, (1969.25) *gādän*
 'Schwager (Bruder der Frau bzw. des
 Mannes) (so auch 2/3), 'Schwägerin'
 (Schwester des Mannes, 1969). *gā^adun*
bāba (auch 2/3) 'Schwiegervater (Vater
 der Frau bzw. des Mannes)', 1969.26
gādum-baba id., K 302 q'd^un b'bh;
gā^adän äbä (so auch 2/3) 'Schwieger-
 mutter (Mutter des Mannes)', (1969.27)

gādän äbä 'Mutter der Frau'; *gā^adän*
kiši 'Schwägerin', (1969.23) *gā^adän*
kiši, K 451 q'dn kš. Besonders interes-
 sant sind die Assimilationen, die in K
 reflektiert werden. T. *qa:dän*.
gabāpūšänluq (5) 'ein Teil der Hochzeits-
 feier: das »Kleider-Anziehen«. ← P.
gabā 'lange Männerkleidung' + *pūšā-
 nīdan* 'anziehen'.

- qābil* 'fähig, geschickt', s. *tik*-. ← P. *qābil*.
qābinnī (36) fingiertes Wort (beim Ratespiel, s. *qāb-ggsa'la-fiŋgillī*).
- qabristānlug* (33) 'Friedhof'. ← P. *qabristān* (SK 129 *qawrisdān*).
- qabūl* 'Annahme, Empfang, Aufnahme, Bereitwilligkeit'. *qabūl ša-*, *q. iet-* (Akkusativ) 'annehmen, empfangen', *qabūl šayilī*, *q. ietqilī* 'annehmend, empfangend'. ← P. *qabūl* (*kardan*).
- **qabza-* (qb-zh-mq, K 146) 'erhöhen, erheben'. ← A. **qabza-* (heute *govza*-), vielleicht zu P. *qabz* 'Ergreifen, Pakken' (= Hochheben). TS 2363 *karza-*.
- qabzan-* (Imperativ *qabzanup*, *qabzanu'pāy qabzanu'p-arta*) 'aufstehen'. *qabzandī* 'er ist aufgestanden'. K 548, 603 qbzn-mq.
- qačay*, *qačaq* 'Flucht' (P. *dou*, *firār*). *qa'čay ql-* 'fliehen, desertieren' (also bedeutet das Wort wohl auch 'Flüchtling', P. *firār kardan*). ← A. *qačaq* (eher als = T. **qačaq*).
- qad* (36) 'Gestalt'. ← P. *qadd* (SK 122 *qatt*).
- qadayan* (35) 'Verbot'. *q. ša-* 'verbieten'. ← P. *qadayan* u. ä. (SK 122 *qadiqan*), s. TMEN Nr. 270.
- qadar* (37) 'wie (der Quantität nach)'. *sāndī* (!) *qadar* 'wie du'. ← P. *qadar*.
- qadāmlā-*, *qadumla-* (Akkusativ) 'mit Schritten messen'. ← P. *qadam*, SK 122 id. 'Schritt'.
- qadāmlū⁶k* (36) 'Schritt (als Maß)'.
qadīm 'alt'. ← P. *qadīm*, SK 122 id.
qadīmklār 'Vorfahren, Vorgänger'.
- qadr* (33): *bī qadri* 'etwas, ein wenig, eine bestimmte Menge', (34) 'Wert'. ← P. *qadr*.
- qadumla-* s. *qadāmlā-*.
- qafās* (33) 'Käfig'. ← P. *qafas*, SK 125 id.
qa:ga: (38) 'Naschwerk, getrocknete Früchte' (P. *āfil*, Kinderwort).
- qa-h-qa-h* (33) 'haha (Gelächter)'. Vgl. P. *qahqah(a)*.
- qāhī* (5) 'zuweilen, manchmal'. ← P. *qāhī*.
qalā 'Festung'. K 1127 ql'. Vgl. P. *qal'a*, SK 126 id., aber auch kurd. (Kurdoev 424) *kela*, (Jaba 314) *qele*; wohl L.
- qalaqār* 'Gefühl, das im Munde bleibt, wenn man etwas Saures oder Herbes gegessen hat'. K 762, 1176 glh-gyr. Vgl. SK 150 *gall* 'Kehle' (P. *galū*), also 'die Kehle packend', L.
- qalāfuq*, *qaldāfuq* (33) 'Mauerstück, Steinmauer'. Viell. zu *qalā*, Diminutiv.
- qalanfuq* 'Vogelscheuche' (P. *ādamak*). K 145 qlwnjwq!
- qalat ša-* (34) 'einen Fehler (Vergehen) begehen'. ← P. *qalať*.
- qalb* (53). s. *qālb*.
- qalāmdār* 'wandernder Derwisch'. Vgl. P. *qalandar*.
- qālī* 'Teppich'. *q. toqu-* 'Teppich weben', *qālī ki'ndārdī* 'er verbrannte den Teppich'. ← P. *qālī*, SK 121 id.
- qālīčā* (33) 'Teppich'. ← P. *qālīča* (SK 121 *qālīčča*).
- qam* (33) 'Kummer'. ← P. *qamm*, SK 127 *qam*.
- qāmaš-* 'Stumpfwerden von Zähnen, wenn man unreife Früchte und andere saure Sachen verzehrt hat'. ← A. *qamaš-* oder eher Ogh. (vgl. türkm. *qa:maš-*), kaum = T. *qa:maš-* direkt.
- qāmašuq* 'Spitze von Knie und Ellbogen, die unter der Wirkung eines raschen Schlages wehtun und empfindlich sind'.
- qanāt* (1969.227), *qānāt* (8) 'Bewässerungskanal'. S. auch *arut-*. ← P. *qanāt*, SK 127 id., Mu 51 Kahak *qināt*.
- qānūn* (35) 'Gesetz, Vorschrift'. ← P. *qānūn*.
- qappān* 'Laufgewichtswaage'. K 1064 qp'n. ← P. *qapān*, SK 120 *qāppān* (kaum ← A. *qapan*, vgl. TMEN Nr. 1424).
- qāq* oder *qāq*, (1969.154) *qāq* 'Krähe'. S. auch *qara*. Kaum = A. *qarya*, T. *qarya*, eher onomatopoetisch (vgl. teleut. *qāq* 'Krächzen des Raben'), s. *qaqqīrlan-*.
- qāq* 'der Letzte beim Losziehen'. S. *ba:š. qaqqīrlan-* 'Stimme der Krähe, auch des Huhns und Rebhuhns'. Offenbar onomatopoetisch, s. *qāq*.
- qaqqīrlat-* 'laut lachen'.

qaqqırla'td-ı-kıl- 'laut lachen'. (i = u 'und', s. z. B. *kä'ld-ü-kä'ē-*)

qār 'Ärger, verärgert, verkracht'. S. *hā'ra*. Vgl. P. *qahr*, SK 129 id., wohl L. *gar tākā* s. *tākā*.

qara-be-gara »Silhouette zu Silhouettes«, 'im Auge behalten: einer Person oder einem Tier nachgehen, deren Silhouette einem nicht aus den Augen geht (*ki siyāhī-yi ān az ēašm nā-padīd na-šavad*), bis der Nachgehende sie erreicht'. Vgl. *qaratū*. Auch (3) *qara-be-gara* 'auf den Spuren, jemanden verfolgend, ihm folgend'. ← A. *qarabagara*.

qarayū, (3) *qarayu* 'Name einer Salbe oder Arznei, die man aus dem Mark der Mandel oder Walnuß zubereitet und auf die Wunde streicht'.

qaraja 'schwarzes Ausreifen der Weizenkörner, Getreiderost'. ← A. *qaraja*.

qarār s. *qarār*.

qaravul (35) 'Wache'. K 1068, 1123 qrh-wwl (**qaravul*) ~ 51 qrh-bwl (**qarabul*). ← P. *qarāvul* (TMEN Nr. 276), oder eher ← älterem A. (heute *qarovul*).

qaryū, (1969.320) *qaryo* 'Schilf, Flöte' (P. *nay*). K 431 qrwq č'lmq (**qaryo čal-*) 'Flöte spielen', 431 qrwq 'Hirtenflöte, Schilfrohr' (P. *tütak*). T. **qaryu* 'Rohr, Lanze' (so Ttü. *kargı*; A., türkm. *qaryı* 'Schilf'). Da hauptsächlich Ogh. belegt, eher Entlehnung ← Ogh.

**qaryoluq* (qrqwlwq, K 978) 'Wald, Dickicht'. (P. 'arın.)

**qaryođār* (qrqwz'r, K 43) 'Schilfdickicht'. (P. *ājām*.)

qarīb (37) 'fremd, Fremdling'. ← P. *yarīb* (dagegen SK 124 *qirīv*).

qarīb-sü'n- (58) 'sich verbannt, erniedrigt (= außerhalb der Gemeinschaft stehend) fühlen' (P. *ıhsās-i yurbat kardan*, *ıhsās-i haqārat kardan*).

qarīb-yāzāk (1969.167) 'Wanze'. Vgl. SK 124 *qirīv gazaka* = P. *yarīb gaz* (ein Insekt). Wohl *qarīb* 'fremd', s. oben, + **gazak*, also R.

qarībā (n. a. T.) 'Fremder'. ← P. *yariba* (dagegen SK 124 *qariba*).

qarīblik 'Fremde, Fremdsein'.

qarila:n- 'Lautnachahmung: Stimme der Krähe'.

qarmala- (38) 'herumtasten (»mit der Hand in der Dunkelheit suchen oder wenn ein Blinder mit der Hand herumfährt und damit etwas finden will«)'. ← A. *qarmala-*.

yartū s. *o'yartū*, *bo'yartū*.

qarz 'Schulden'. ← P. *qarz*, SK 123 *qarz*.

qarzluy (so auch 3) 'Gläubiger'.

qasđ (35) 'Absicht'. ← P. *qašđ*.

qasr (35), *qāsr* (33) 'Schloß'. ← P. *qašr*.

**qasri* (qsr^l, K 802) 'Unterdrückung'.

Vgl. P. *qasrī* 'gewaltsam, unter Druck'. *qāssāb* (1969.462) 'Metzger'. ← P. *qaššāb*, auch Mu 77 L. i. a. = P., aber Vafs, Zand *qassuw*, SK 124 *qassāv*.

qassābluq (33) 'Schlächtereie, Metzgereie'.

qāš 'Scheibe'. *q. q. ša-* 'in Scheibchen schneiden'. ← P. *qāš*, SK 121 id.

qāš, *qāša* 'Knopf des Pferdesattels'. ← P. *qāš*, SK 121 id. (TMEN Nr. 1391).

qāša s. *qāš*, aber wegen des -a ← L.

qāšan 'hübsch'. ← P. *qašang*, SK 125 id., Mu 79 mehrere L. id. (TMEN Nr. 1498).

**qašu* (qšw, K 1006) 'ohnmächtig'. Vgl. P. *yašī*.

qātīr, (1969.98 *qātīr*) 'Maultier'. ← P. *qātīr*, SK 120 *qātīr*, Mu 37 alle L. *qātīr* (TMEN Nr. 1395).

gava:n 'Heidekraut' (nach Junker—Alavi, P. *gavan*); nach Rubinčik, Zahedi, Sabeti Gattung *Astragalus*. Vgl. hierzu: *dovušya:n gava:nī*, *ā'čči' gava:nī*, *pač gava:n*, *qī'zī'l gava:n*, *qqn gava:nī*, *šī'rā' gava:n*, *xu'rma' gava:n*, *yel yava:nī*. K 1193 gwn. ← P. *gavan* (SK 154 *guwna*).

gāvājin, (1969.235, 237) *gāvāhin* 'Pflugschar'. K 65 g'wyn, 1160 g'w²yn. Vgl. P. *gāv-āhan* bzw. eher SK 152 *guina*, Mu 52 *Āštiyān gūin* (dies eher R.), Kahak *gūan*, Āmura *gūhun*, Zand *guvāhan* (A. *guwhān*), Vafs *gissin*. Gewiß L. oder R. S. *đhin*.

- gāv-gosa'la-fiŋgilli* (36) ~ *g.-g^uosa'la-f.*
'ein Kinderspiel (eine Art Ratespiel mit fingierten Namen)'. ← P. *gāv gū-sāla* 'Kuh + Kalb' + *fiŋgilli* (fiktives Wort).
- **gāvkwāl* (g'wkw, K 1147) 'Johannisbrot'. (P. *kūr-giyāh.*)
- **gāvqāl(l)i* (g'wgl, K 1158) 'Kuhherde, Rinderherde'. R. oder L.
- gāvrān* (1969.242) 'Stock zum Viehtreiben'. Vgl. P. Rubiŋčik 383 *gāvrān* 'pogonsčik bykov (ili korov) na paxote', SK 153 *guvrān* (= Bedeutung wie ganz oben), Mu 53 Āštiyān *guvrān*, Kahak *guvrāni*, Āmura *gōwruw*, Zand *guvrān*, auch A. *guvrān*. Wohl am ehesten R.
- gāvūt* 'zerriebene und mit Zucker und Kardamom geröstete Erbsen'. ← P. *qā-vūt* oder ← Ogh. (heute A. *govut*), viell. aber auch = T. *qa:γut/qa:vut* (TMEN Nr. 1413, Clauson 610).
- gāvqālāvdān* 'Kuhhirt'. ← L.: SK 154 *guwqalvān*.
- **gāydālūk* (q' 'dhlwk, K 517) 'Menstruation'. ← P. *qā'ida*.
- gāydtān* (5) 'gewöhnlich, üblicherweise'. ← P. *qā'idatan*.
- gāyiq* 'Boot'. ← P. *qāyiq* (kaum ← A. *gā-yiq*).
- gāyīn-baba* 'Schwiegervater', *gāyīn-nānā*, *gāyn-nānā* 'Schwiegermutter' (alles 2). ← A. *gayīn* (vgl. *gā'di/jun*).
- gayīr-* (1969) s. *gayur-*.
- gayra-š* (38) 'in Ordnung, richtig'. *fiłdn kās iši gayraš day* 'jemandes Angelegenheit ist nicht in Ordnung'.
- gayrātsuz* 'mutlos'. Zu P. *gayrat*, vgl. auch *gīrat*.
- gayrīnmīš* (35) 'erbaut (Schloß)'.
gayrul- 'hergestellt, gemacht werden'.
gayur-, (1969.678) *gayīr-* (Imperativ *gayrī*, *gayī'rdīz*, *gayī'rtā* ~ *gayrī'tā*) 'machen, herstellen, verfertigen, ordnen, regeln'. S. auch *tā^aqul-*. K 196 123 *qywrmq*, 196 *qy^urmq* 'erschaffen'. ← A. *gayīr-*.
gāz s. *gāzla-*.
- gazā* (5) s. *gāzā*.
- gazāngulfi* (36) »Kesselschloß«, ein anderer Name für das *čārtayī-*-Spiel, q. v. ← A. *gazan* 'Kessel' + *gulf* 'Schloß', q. v.
- gazanj* 'Gewinn'. *g. iet-* (34) 'Geld verdienen'. ← A. *gazanj*.
- gazābnāk* (53) 'zornig, wütend'. ← P. *ya-zābnāk*.
- gazāt* (35) 'Richteramt'. *Šā Abbās gazāt kāsikū⁶ kātDi* 'Schah Abbas zog das Richter-Gewand an'. ← P. *qazā*, *qazāvat* bzw. L. Form.
- gāzī* (34) 'Kadi, Richter'. ← P. *qāzī*, SK 120 *qāzī*.
- gaziyyā* (36) 'Geschehen, Ereignis'. ← P. *qaziya*.
- gāzla-* (Akkusativ) 'beißen'. Vgl. auch K 1159 *g'z ktwrmk* (**gāz ketūr-*) id. ← P. *gāz* 'Biß', SK 147 id.
- gāzlan-* Lautnachahmung: 'Stimme von Huhn und Rebhuhn'. *kitiklār gāzlanī'yor* 'die Hühner gackern'.
- gazur*, *gazor* 'Mohrrübe'. S. *qīru-*. K 462 *gzz^uwr*, 755 *gZR*. MacKenzie: »Kurd. *gēzar*, NP *gazar*, Hindi *gāfar*«, kurd. Kurdoev *gēzar* (südkurd.), *gēzer* = *gi-zēr*, afghan. *gāzə'ra* u. a.
- gābirgāk* 'eine Pflanze zum Verbrennen'. P. *kašgak*, dies nicht aufgefunden. Vgl. Fedčenko *gēperik* 'Clematis songorica'??
- gābr* (1969.440) 'Grab'. ← P. *qabr*, Mu 75 L. id.; Zand *qawr*, SK 128 *qavr*.
- gāč* (1969.426) 'Gips'. ← P. *gač*, *gač*, SK 148 *gač*, Mu 74 L. *gač* (Vafs *garč*).
- gāččāmān* 'Eidechse'. K 507 *gččmn*, 859, 947 *gččh-mn*, 1229 *gčh-mn*.
- gādā* (34, 1969.455) 'Bettler'. ← P. *gadā*, Mu 77 L. id. Zand *giyā*, SK 148 *giā*.
- gādāylyuq* (33) 'Bettlerei', *g. iet-* 'betteln'. ← P. *gadāy*.
- gādām* 'Schritt'. ← P. *qadam*.
- gādīfā* 'Handtuch, Bademantel, Badetuch'. K 1077 *qdyfh*. Vgl. P. *qatīfa*, aber näher steht: SK 122 *qidīfa*, auch kurd. Kurdoev 463 *qedīfe*, also NW-Iran., → Osm. (vgl. Doerfer: Zu mon-

- golisch »keyenüwe«, AOH 28, allgemein).
- gāqār* 'Pferd oder Esel, der nicht geradeaus geht, sondern dauernd vom Weg abweicht (nach hinten, links, rechts)'. K 1161 ggyr. Vgl. P. *gāhgār*, *gahgār*; wohl L.
- gāgür-* 'rülpfen'. K 43 gh-grmk, 49, 1052 gh-g^urmk, 206 ghgwrmk. Vgl. T. *kāk3r-* (-k- wegen neuuigur., koman. Formen, -ā- wegen türkmen. *gāgür-*); zu zerlegen *kā-k3r-* (bekanntes denominales Verbalsuffix für Lautnachahmung). ← Ogh. **gāgür-* (nicht ← A. *gāyür-*).
- gājā* 'Hühnerstall'. K 412, 585 gjh.
- gələf*, *gūləf* (35) 'Schwertscheide' s. *šām-šār*. ← P. *yūləf*, SK 125 *qalāf*.
- gəlb vurmāsī* 'Herzschlag', (53) *galb*, *gəlb* 'Herz'. ← P. *qalb* (SK 126 *qalv*).
- gələdārluq* 'Tierzucht, Viehzucht'. ← P. P. *galla-dārī*.
- gelīm*, (1969.351) *gelīm* 'glatter Wollteppich, Kelim'. Vgl. auch *gūlīm*. K 1216 glym. ← P. *gūlīm*, SK 155 *gūlīm*, Mu 66 Āstiyān (auch A.) *gūlīm*, Vafs *gūlīva*, Kahak *gūlīmī*, Āmura *glīma*, also am ehesten direkt P.
- gālīn* 'Braut' s. *ku^osägālīn*. ← A. (gegen *kālīn*, q. v.).
- **gāl* (g^{a1}, K 440, Arabgol 1977) 'Gruppe, Art, Typ von Menschen'. b¹y^uwⁿ by g^{a1} s^ar^b'z b^uw y^uwld^ah k^aldⁱ k^ačdⁱlr = *beyün bī gāl sərbáz bō yū^olda kälⁱd-i káčdīlār* 'heute kam eine Gruppe Soldaten dieses Weges, zog vorbei'. Vgl. P. *galla*, SK 150 id. 'Herde'.
- **gāndnā* (gndn, K 1188) 'Porree, Schnittlauch'. Vgl. P. *gāndnā*.
- gānǰ* (33, 34) 'Schatz'. ← P. *ganǰ*, SK 152 id.
- gār* (37) 'krätzig'. ← P. *gar*, SK 148 *garr*.
- gārčī* (34, 35) 'obwohl'. ← P. *garčī*.
- gārd* 'Staub'. ← P. *gard*, SK 149 id., Mu 54 Āstiyān, Kahak id., Vafs *garda*, Āmura, Zand *gart*.
- gārdiš* (3) 'Spaziergang'. ← P. *gardiš*, SK 149 id.
- gārān-gurum* 'unsauber, unschicklich'.
- gārlā-* (Imperativ *gārlāy*, *gārlā'ydž*, *gārlā'ytā*) 'einen Baum beschneiden'. Zu P. *gār* 'kahl'.
- gārm-i dānīša'q-artīlar* (33) 'sie gerieten in ein angeregtes Gespräch'. ← P. *garm* 'Wärme', SK 149 id.
- **gārmsīl* (grmsyl, K 1170) 'Gebiet mit warmem Klima'. Vgl. P. *gārmsīr*, Mu 51 L. *garmasīr*, Āstiyān *garmisīr*; -r > -l findet sich häufig in L.
- **gārñāš-* (grñš-mk, K 419), auch (34) *gārñāš-* 'sich recken, sich dehnen und strecken'. ← A. *gārñāš-*.
- **gārñāsmā* (grñšmh, K 419) 'das sich Dehnen'.
- gās* (33) s. *gasr*.
- gevärčīn* (so auch 2/3), (8) *ge^vvärčīn*, (1969.152) *gevärčīn* 'Taube'. K 1104, 1124 gwrčyn. ← A. **gövärčīn* (dial., so Širālijev 90), Schriftsprache *göyärčīn*, Daz 40 *gögärčīn*.
- gāyb q-* (33) 'verschwinden'. Vgl. P. *yā'ib* (*šudan*), A. *qāib*.
- gāyčī* 'Schere'. ← P. *qayčī* (TMEN Nr. 318).
- geyčlā-* (35) 'mit der Schere abschneiden'.
- gāyqāč* 'Spiel auf dem Pferdesattel mit und ohne Gewehr'. ← P. *qayqāč* (TMEN Nr. 1606).
- gāysī* (so auch 1969.194) 'Aprikose'. ← P. *qaysī* (TMEN Nr. 1602; SK 129 *qiysī*).
- gāzā* (1969.353), *gazā* (5) 'Speise'. ← P. *yažā*, Mu 66 L. (+A.) id., aber Kahak *yažāy*.
- ge^zāl* 'eine Art schönes Reh' (P. *nouⁱ āhū-yi xušgūl*; Arabgol erklärt weiter: »eine Art Hirsch, die man eigentlich nicht kennt, sondern von der man nur gehört hat«). Wohl nicht = P. *yažāl*, Ttü. *gazal*, sondern = A. *gözāl* 'schön'.
- ge^zāl kaktuk*, *gözāl kaktuk* 'eine Art Rebhuhn' (P. *kabk/g-i darī*, dies nach Rubinčik 'kamennaja (kavkazskaja) kuropatka, keklik', nach Steingass 'a beautiful kind of partridge; according to others, a mountain partridge'). K 1104 gzl kklwk. Gewiß zu A. *gözāl*, s. oben.

gāzmā 'nächtliche Wache' (P. *šab-gard*).
 ← A. *gāzmā* oder P. *gazma*, SK 150 id.
 (TMEN Nr. 1715).

gīblā (so auch 1969.295) 'Süden, südlich'.
 Vgl. auch *gī'blāīdlām*. ← P. *qibla* (SK
 129 *qivla*, aber Mu 59 L. + A. *qibla*).
gī'blāīdlām (35) 'Majestät!'. ← P. *qibla-yi*
 'ālam. S. auch *qīblā*.

gīdā, (1969.204) *gī'dā* 'Ölweide, *Elaeagnus*
angustifolia' (nach Rubinčik, Sabeti,
 Zahedi). K 849 gydh, 512 gydh, 'ydh.
 ← ? Ogh. *igdā* (Ttü. *ijde*, A. *iydā*, türkm.
 en. *igdā*, T. *yigdā*, s. Clauson 911).
 Vgl. aber auch *gīlān*: *yi* > *gi*- scheint
 spezifisch für Charrab (bzw. für Arab-
 gol; Hyperkorrektheit?) zu sein; dann
 direkte Herkunft < **yigdā* (wie T.)
 wahrscheinlich.

gīdāyāk 'eine weiche Pflanze (Tiernah-
 rung)', Wagenitz: *Helichrysum?* Ge-
 wiß Diminutiv von *gīdā*, q. v.

gīl, (1969.231) *gīl* 'Teich'. K 353 *gyl*.
 ← Ogh. *göl* (Khm 298).

gīz in *bā-š gīz yē* 'einen Schwindelanfall
 erleiden'; auch **gīz xabarla-* (gыз
 xbrlmq, K 578) 'Geschwätz' (P. *xatal*),
 eigentlich 'konfus reden'. Vgl. P. *gīē*
 'schwindlig, konfus', SK 154 *gīz*, also
 wohl L.

**gījīnā* (K 292 *gījnh*, Arabgol 1977
gījīn^{ah}) 'Türangel'.

**gīl* (qyl, K 1085) 'Asphalt, Teer'. Vgl.
 P. *qīr*, SK 129 id. ← L., da dort oft
 -r > -l.

gīlāf (35) s. *gēlāf*.

gīlān, (1969.172) *yīlān* 'Schlange'. K 543,
 973, 1228 gl'n. T. *yīla:n* (so auch türk-
 menisch).

gīlān-hundwā:nasī 'eine weiche Pflanze,
 Tiernahrung', wohl eigentlich »Schlan-
 gen-Melone«, s. *hundwāna*.

gīlān-sābdāri 'eine weiche Pflanze, Tier-
 nahrung', wohl eigentlich »Schlangen-
 Klee«, s. *sābdār*.

gīldīr 'kugelförmig, rund'. K 1111 *gīldīr*,
 1166, 1168, 1281 *gīldīr*.

gīlīē (37) 'Schwert'. T. *qīlīē* oder ← Ogh.
 (Ttü. *kuluç*, A. *gīlīnīj*, türkm. *gīlīē*).

gīlīn 'Kelim, kurzhaariger gewebter Tep-
 pich'. Vgl. *gēlīm*.

gīlīs (46) 'ein Stück der Spitze der Schere'
 (P. *parča-yi dam-i qayēi*). Ob = *gīlīē*?

gīllān- (Imperativ *gīllānup*, *gīllānū'pāy*,
gīllānū'p-arta) 'abbröckeln, rollen, sich
 wälzen' (P. *γalt zadan*, *rumbīdan*).
 K 1008 *gl'nmq*. Vgl. *gīllāt*.

gīllāt- (Imperativ *gīllāti*, *gīllā'tdīz*, n. a. T.
gīllā'tta), so auch 1969.701 'abbrök-
 keln lassen, zum Rollen bringen'. K
 997 *gīl't-mq*, auch 1008 *gīl't-ql*. Vgl.
 hierzu kurd. Kurdoev 280 *gīlan* 'fal-
 len', Mu 108 A. *gīllānmaq*, *gīllāndīr-*
maq 'zum Rollen bringen' (P. *γal-*
tāndan; übrigens A. Schriftsprache
gīllān-). Vgl. ferner für L. loc. cit.:

Imperativ Präteritum

| | | |
|---------|------------------|-------------------|
| Vafs | <i>ba-gil</i> | <i>ba-gillā</i> |
| Āštīyān | <i>bi-galt</i> | <i>ba-gillā</i> |
| Kahak | <i>bi-gil</i> | <i>bi-gilā</i> |
| Āmura | <i>hā-gillu</i> | <i>hās-gilunā</i> |
| Zand | <i>ba-qaltin</i> | <i>qaltān</i> . |

gīllā s. *kez gīllāsi* 'Augapfel'. Vgl. ferner
 K 184 **gīllā* (gīlh) 'Beere', 373 id.
 'Tropfen', 1005 (gīlh) 'einzelne Wein-
 beere'.

gīmat 'Wert'. *suw yīmati* 'Wassergeld'
 (P. *āb-bahā*). ← P. *qaymat*, *qīmat* (A.
qīymāt).

gīmatluy 'wertvoll'.

**gīmīlla-* (qm-lmq, K 474, qmlmq 833)
 'sich in Bewegung setzen, schwingen'
 (P. *junbīdan*). ← A. ? *gīmīlda-*.

**gīmīllat-* (qm-lt-mq, K 474) 'etwas an-
 stoßen, in Bewegung bringen'. ← A. ?
gīmīldat-.

gīnīj- (58) in: *tīš gīnīj-* 'mit den Zähnen,
 knirschen'. Onomat., vgl. ttü. *diš*
gīncīdat, DS 2807 *kīncī-*, 2048 *gīncī-*
 2047 *gīncī-* u. a.

gīndīš s. *yīndīš*.

gīr 'Schwierigkeit, »Klemme« s. *jān*. (33)
gīr 'Griff', *gīrūmā kālīr* 'es kommt mir
 in den Griff, ich kriege es', (34) *gīr al-*
 'sich festpressen, sich festsetzen', (35)

kerār bād yerčā gīrčā tišdi 'er sieht, er ist in eine üble Lage (Klemme) geraten', (37) *bād gīrkā tišdi* 'er geriet in eine schwierige Lage'. ← P. *gīr*, SK 154 id.

gīrān (2, 1969.548) 'teuer'. ← P. *gīrān*, SK 149 id., Mu 85 L. id., Āmura *gīrūn*. *gīrat* 'Eifer, Fleiß'. Zu P. *gayrat*, vgl. auch *gayrātsuz*, aber eher L. (z. B. in SK oft *-iy-* = P. *-ay-*, vgl. etwa *gāysi*). **gīr-band* (qīr-bnd, K 900) 'kurzer Frauenrock'. Vgl. P. *qīr* 'Tanzkleidung' + *band*.

gīrīppān, *gīrīḍppān*, *gīḍrippān* 'Kameldorn, eine Pflanze zum Verbrennen' (P. *šutur-xar*, *xar-i šutur*, dies nach Zahedi Alhagi maurorum, Carduus, Carduus dipsacus, Piconomon acarna, Junker--Alavi Kameldorn, Rubinčik Alhagi camelorum); ein Synonym ist *īt hadaqī*, q. v. K 693 gr^up'n, 129, 270, 870, 1119 grpp'n.

gīrīqlan- 'Ziererei und »Schau« zeigen bei der Ausführung einer Sache und hastig sich nach links und rechts bewegen, was etwa wie ein Tanz aussieht'.

gīrrān (35) 'Kran, iranische Silbermünze (1 Rial)'. ← P. *gīrān*, SK 123 id.

gīrrānluq (34) in: *bīš g*. 'Speise im Werte von fünf Kran'.

gīssa (33) 'Geschichte'. ← P. *gīssa*.

gīvā (1969.395/6) 'Schuh, Sandale'. ← P. *gīva*, SK 155 id., Mu 71 Kahak, Zand *gīva*, Āmura *gīa*.

gīydr 'Nasenkebel, Schnur, die man den Pferden ins Maul bindet' (P. *labīš*).

gīzz-vīzz (K 382 einfach qzz) 'Schwirren der Bogensehne, Laut des Springens des Pfeils vom Bogen'.

gīzzik gīzzik 'Drohen und Aufmuntern der Rinder und Widder durch gegenseitiges mit den Hörnern Stoßen'. *gīzzik vā-* 'mit den Hörnern stoßen (Rind, Widder)'.

gō-gō Lautnachahmung: 'Stimme des Hahns'.

gōč 'Schafbock mit großen Hörnern, Widder'. Vgl. auch SK 128 *qūčč*, P. *γūč*

u. ä. (TMEN Nr. 1550, 1551). Kaum T. *gōč* (dies normalerweise *gōčnar*, s. Clauson 592), eher Ogh. oder A. *gōč* (typisch Ogh. Form).

gōččāy (34) 'kräftig'. ← P. *quččaq* (TMEN Nr. 1433).

gōdul- oder *gudul-* in: *qāⁿ gō/udul-* 'Bluterguß unter der Haut des Körpers, durch einen Biß oder dergleichen zustandegekommen'. T. *qud-šl-*.

gōl s. *gul*.

gōldmīluq (5) 'Schwiegersohnschaft' (eigentlich »Dienstbarkeit«).

gōlāy, (1969.506) *gulāy* 'nahe'. K 989, 1068, 1070 *qwl'y*, vgl. auch 948 *čđšt *gōlāy(i)šī* (č'št *qwl'ys*) 'Spätvormittag, Zeit kurz vor Mittag' (P. *zahā*). Ob ← A. (oder Ogh.) *golay* 'leicht'? Ttū. *kolay* auch nur 'leicht', aber vgl. türkm. Chorasantü. *golay* 'nahe'! Also wohl eher Ogh.

gōlāyīluq 'Nähe', aber (3) *gōlāyīluq* 'sich bietende Möglichkeit': *āgār gōlāyīluq wīdī* 'falls sich die Möglichkeit ergibt'.

gōlāyīlan- 'sich nähern'.

gōlāyīlaš- 'sich nähern' (*nazdīk šudan* wie *gōlāyīlan-*, aber wohl eher 'einander sich nähern').

gōlčōmāq 'kräftiger Kerl'. ← P. *qulčūmāq*, SK 126 id. (← A. *gōlčōmaq*, TMEN Nr. 1576).

gōldur 'Kämpfer'. ← P. *quldur*, SK 126 id. oder A. *quldur* (TMEN Nr. 1512).

gōljāk 'dünner röhrenförmiger Beutel, mit dem die Frauen beim Brotbacken die Stelle zwischen Handgelenk und Elle bedecken'. ← A. *gōlčag*.

gōllāš 'Faden (Längenmaß)'. K 215, 865 *qll'j*. Vgl. P. *qūllāš*, A. *qulāš* (TMEN Nr. 1502), am nächsten: SK 125 *qullāš*.

gōmīr- 'etwas das man von ferne sieht und nicht genau ausmachen (differenzieren) kann; Saatfeld, das von ferne ordentlich und gut erscheint, von nahe aber nicht die Güte wie von ferne aufweist'. Vielleicht doch eher *gōmīr-maq*.

gōnā '(offene) Knospe'. ← P. *γυνά*, SK 128 *qunā*.

gop 'Wange, Backe'. K 1204 qpp 'Mundhöhle' (P. *kub, kup*), 1215 qp. Vgl. P. *kup*, aber eher SK 122 *quppa* 'Mundhöhle, Backe' (P. *kup, lup, gūna*); also L. oder eher R.

gotama (n. a. T.) 'eine Pflanze': *Salsola* (Wagenitz). Aber vgl. K 1066 qf'mh (sub P. *qudūma*) 'Bergsenf, Wegeraute' (nach Junker—Alavi), 'Erysimum officinale' (nach Rubinčik 261). Vgl. P. *qudūma*, wohl L.

gotur, gotur 'kahl, unbehaart'. ← A. *gotur*. *gowl* (35, 37) 'Wort, Versprechen'. *gowl vṣrim* 'ich gebe (dir mein) Wort'. ← P. *goul*.

gown (34) 'Volk'. ← P. *qoum*.

go'wmixi's (8) 'Verwandte, Verwandtschaft'. ← P. *qoum-u-x'wīš*.

gowurgīya 'spärlich, knapp'. K 975 qwwrqy', 1137 qwwwrqy'.

gōžāyāk 'eine dornige Pflanze, Tiernahrung'. Wagenitz: viell. *Echinops* (?). Gewiß eine Ableitung von *g'ōza* q. v.

gozya:n 'eine Art Mistkäfer' (P. *kustal*). K 465, 1118 qwzγn.

gōčū (2/3) s. *āčū*.

gubār, (1969.25) *gubār* 'Staub'. Vgl. P. *γubār* (SK 128 *quwār*).

gudār (so auch 1969.254), (32) *gudār* 'Hügel, Anhöhe'. K 60, 318, 413 g^ud'r. ← L.: SK 148 *gudār* 'hoher Erdhügel'.

gudyo (auch 1969, 163), (2/3) *gudyu*, (33) *gudyo* 'Fliege'. K 532 γwdγw. T. *gudyu* (bisher hapax legomenon bei MK).

gudul s. *qodul*.

**gufa* s. *kyfa*.

gūga 'die Stelle, wo Oberschenkel- und Hüftknochen zusammentreffen'.

gul, (1969.179) *ggl* 'Blume'. *gul tut* 'Blumen pflücken'. ← P. *gul*, SK 150 id.

gul, ggl xatni 'Eibisch, Malve'. S. auch *čaqir gul*. Vgl. P. *xa/iṣmī, xatmī* '*Althaea officinalis*' (Rubinčik, Zahedi),

SK 151 *guli xatimī* = P. *gul-i xatmī*; Sabeti *Hibiscus*.

gul 'Betrug' s. *yṣe*-. ← P. *gūl*, SK 154 id. *γula* in: *bo-γula, o-γula* 'hier, dort'. Vgl. Ttü. *saṣ kol, sol kol* 'rechter Hand, linker Hand'. ← A. *gol?* bzw. Dativ *gola*.

gulāb (5) 'Rosenwasser'. ← P. *gul-āb*.

gulāftāvā 'Sonnenblume, *Helianthus annuus*' (nach Zahedi; P. *āftāb-gardān*). Sicher L., vgl. lautlich SK 2 *āfduw* 'āftāb', typisch auch das -a. Vgl. auch Mu 57 'Sonne' *Āštiyān, Kahak Āmura āftrw*.

gulām (33, 35) 'Diener, Höfling'. ← P. *γulām*, SK 126 *qulām*.

gularva:na 'eine weiche Pflanze, Tiernahrung'. Vgl. Fedčenko *gulerano Rosa* sp.? Besser Sabeti *gul-arvāna* 'Hymenocrater' (nach Wagenitz: »*Inula* oder ähnliche *Composita*«), n. a. T.

guldān (34) 'Vase'. ← P. *guldān*, SK 151 id.

gulāy (1969) s. *golāy*.

gulf 'Schloß'. K 1077 qlf. Vgl. P. *qufl*; metathetische Form, weit verbreitet, s. z. B. tadschik., afghan., arab. von Buchara, yagnob., pamiri, özbek., kirgis., kasach., türkm. (aber anscheinend nicht A.). ← L.: SK 126 *gulf*.

gulla 'Kugel'. K 1184 gwllh. Vgl. P. *gulūla*; näher steht SK 154 *gūlla*, kurd. *gulle*, also L.

gulpa 'Windloch des Backofens'.

gulluq 'Blumengarten'.

gulu-gulu 'Lockruf für Rinder'.

gulvā tā'š (1969.250) 'Feld-, Bruchstein'.

Vgl. P. *qulva sang*, SK 126 *qulvasang*.

gumār 'Glücksspiel' s. *učyur*-.

gummaz 'Kuppel, Gewölbe'. K 1186 g^umz, 1063 g^ubmmz (sic). ← P. *gunbaz*, SK 152 *gumbaz*.

gummīrla- (oder -mb-?) 'donnern'.

gumri 'Ringeltaube'. ← P. *qumri* (TMEN Nr. 1528).

gumuryāč 'Ameise'. *hat gumuryāčī* 'große Ameise, geflügelte Ameise' (P. *mūrča*-

- yī savārī*). K 554 qwmwry⁹č. Vgl. T. *qumursya*, viell. ← A. dial.?
- gunā* (35) 'Sünde'. *gunāsi yū⁹q* 'er hat keine Sünde, Schuld'. ← L.: SK 152 *gunā* (vgl. P. *gunāh*).
- gunākkār* (35) 'sündig, Sünder'. ← L.: SK 152 *gunākkār* (vgl. P. *gunāh-kār*).
- gundāya* 'Wickel, Windel'. ← P. *qundāqa* (TMEN Nr. 1533).
- gundāk* 'zum Knäuel aufgewickelte Baumwolle' (P. *bunjak*). K 57, 293, 1182 g^undk, 216, 263, 264, 329, 1011, 1132 gndk. Vgl. P. *gandūla* 'Knäuel' bzw. besser Mu 71 (Baumwolle) Kahak *gundū*, Āmura *gōndīya*.
- gundula* (so auch 34) s. *yīp* 'Knäuel'. Vgl. P. *gandūla*, aber eher L., s. *gundāk*.
- gunj* 'zerdrückt, zerknittert' (P. *mučāla*). Wohl = K 569 gw^{nj} 'trockenes Gras, Stroh' (P. *xas*), 949 id. 'Splitterholz' (P. *zīrām*).
- gū⁹ok* 'runder Stein, welcher der Polokugel ähnelt, eine Art Spiel namens *läppār oyiñi* wird damit gespielt'. K 1111 gwk (= P. *kura*). MacKenzie: »Cf. NP. *gūy*, Taj. *goy* 'Ball'«.
- gū⁹sa:la* 'Kalb'. K 1190, 1191 gws^{lh}. Vgl. P. *gōsāla* (heute *gūsāla*), SK 153 *gūsālīya*, Mu 38 Āstīyān, Āmura, Zand *gūsāla*, Vafs *gūlla*, Kahak *gōwāra*. S. auch *gūsa-lagāv*.
- gū⁹ša* 'Eck' s. *ūč-gū⁹ša*. ← P. *gōša* (heute *gūša*), SK 153 id.
- gū⁹oša*, (1969.219) *gū⁹oša* 'Ähre, Traube'. K 599, 846 qwšh. Vgl. P. *xūša*, SK 64 id., Mu 50 alle L. id., aber Vafs *hūša*. Wegen des *g-* viell. frühe Entlehnung.
- gū⁹ōza* 'Baumwollfruchtkapsel'. ← P. *yōza* (heute *yūza*), auch A. *goza*.
- **guppa* (K 172 qpph, Arabgol 1977 q^upp⁹h) 'Haufen von gesäubertem und geworfeltem Korn'.
- guppīrla-* 'Geräusch, das ein Gegenstand macht, wenn er auf die Erde fällt'. Onomatopoesisch.
- gū⁹q* (36) ein Zuruf beim Quiz-Spiel (s. *bī-gušūm-vā⁹r*), übersetzt *taqī hōlnups* 'dreh dich wieder um'.
- gūr* (sic) 'Grab'. *gūrī ki⁹ngūr* 'sein Grab soll verbrennen', *gūrī alīšyur* 'sein Grab soll Feuer fangen'. ← P. *gūr*, Mu 75 Āmura *gūra*, auch ebenda A. *gur*. *gūra* 'unreife Weintraube'. ← P. *yūra*, SK 128 *gūra*. S. auch *gūrā*.
- gurdufāk* (36) 'Schwänzchen'. Diminutiv zu *gurduq*.
- gurā-suwī* 'Saft unreifer Weintrauben'. S. *gūra*.
- gurāz* (1969.127, 128) *gurāz* 'Schwein' (1969.128 'Wildschwein'). ← P. *gurāz* 'Wildschwein, wilder Eber', SK 148 id., Mu 40 id. alle L. 'Wildschwein', aber Zand 'Schwein' (P. *xūk*).
- gūr⁹rbdn* (33), *gūr⁹rbdn* (34, 35) 'Opfer'. Auch als höfliche Redensart: Möge ich für dich zum Opfer werden. Dies auch vollständiger: *gurbānuv olyam*. ← P. *gurbān*, SK 123 id.
- gurla-* 'brüllen (Löwe), donnern'. K 423 **āsmān gurlamīš* ('sm'n gwrlmš) 'Donner'.
- gurlan-* (Imperativ *gurlanup*) 'brüllen (Löwe), donnern'. K 1000 *γwrln-mq*; vgl. *gurla-*: Hier ausnahmsweise *γ- ~ g-* im Wechsel miteinander.
- **gūr⁹luq* (qwr^{lq}, K 206) 'Hodenentzündung'. Zu P. *qūr* 'Hode'.
- gurs*, (37) *gurs* 'fest, kräftig'. S. *qulāq tēzi*. K 932, 1302 *γwrs*, 521 *qwrms* 'starke Fesseln'. ← P. *qurš* oder A. *gurs* (TMEN Nr. 2079).
- gurum* 'Hügel, Anhöhe'. K 413 g^urm.
- gurun* 'Funke'. K 460 qwrn, 74 qwrwn. Vgl. Ra (sagai, koibal.) *qurun* 'Ruß', chakass. *xurun*, Codex Comanicus *qurum*.
- gurup-u-gurup* (33), auch *gurupp-u-gurup* eine Lautnachahmung. *xīrs gurup-u-gurup kaldi* 'der Bär kam bum-bum an'. Vgl. P. *gurūmb gurūmb*.
- gurza-* (Imperativ *gurzāy*, *gurzā'ydīz*, *gurzā'yta*; Akkusativ + Instrumental) 'graben, ausgraben'. Ob = *gurza-*?
- gurzan-* = *gurza-*, eher Passiv dazu.
- gūšā-lagāv* (1969.113) 'Färse, junge Kuh'. ← P. *gūsāla* 'Kalb' + *gāv* 'Kuh'.

gūšifānd (5) 'Hammel'. ← P. *gūšfand*, oder R. (SK 153 *gūšban*, *gūšband*).
gūšimni (36) fingiertes Wort beim Ratespiel, s. *gāv-gosa'la-fingilli*.
gussa (35), *gussā* (35) 'Ärger, Kummer'. ← P. *yušša*, SK 124 *qussa*. S. auch *gusta*.
gusta (33, 35) 'Ärger, Kummer'. (35) *gusta yē-* 'sich bekümmern'. S. auch *gussa*. ← P. *yušša*, SK 124 *qussa*.
guš, *quš*, (2/3, 1969.155) *guš* 'Sperling, Spatz'. S. *qo'n-*, *qū't*. T. *quš* (eher als ← A. *quš*), vgl. auch TMEN Nr. 1561.
guš-arpasī 'Hafer', wörtl. »Spatzengerste«, vgl. *arpa* + *quš*.

guš-hätäki 'eine weiche Pflanze, Tier-nahrung', wörtl. »Spatzensaum«, vgl. *hätäk* + *quš*.
gūšlanj P. *γāsūl*, dies laut K 996 'Seife und alles, womit man Kleider wäscht; Seifenlauge'. K 46, 996 gwšl'nj, 904, 1178 gšlnj.
guš-tili s. *til* 'Esche, fraxinus'.
**gūšt-kū* (gwšt-kw, K 1192) 'Fleischklopper'. Vgl. P. *gūšt-kūb*; näher steht SK 153 *gūšdkū*, also L.
gušvāra (5) 'Ohrring'. ← P. *gūšvāra*, SK 154 id.
**gut-gut ša-* (qwt qwt šmq, K 1215) 'brummen, knurren'.
guvrat (53) 'Kraft'. ← P. *qūvat*.

H

hā 'ja, was gibt's?'. K 261 h'. ← P. *hā?*
hā'čuy (beim ersten Sprechen), *hāčuy* (beim zweiten Sprechen) 'scharf, bitter'. K 414 h'čwγ, 983 h'čwq. T. *a:čī-γ* (zu *a:čī*). Vgl. Chorasantü. (Buĵnürd) *hāčī*.
hā'čut- (38) 'quälen, zum Weinen bringen, beunruhigen'. *nā'te kálu hā'čutdvy* 'warum hast du das Kind gequält?'. Kausativ zu T. *a:čī-* 'bitter sein'.
ha:am 'Cunus, Vulva'. S. auch *kus*, Einleitung 7.1, *ket*. K. 1027 h'am, 880, 899 h'm. T. *a:m* (wegen Chal.; MK — : 2).
hā'nl(i), (1969.32) *häll* 'Stirn'. *mānū⁶m hānlum*, *sāni hānluy*, *oñi hānlī* 'meine, deine, seine Stirn'. K 340, 457 h'nl. T. *a:lən* (türkmen. *a:līn*).
hā'ra 'Abstand, Intervall, Zeitspanne, Zwischenraum', auch Postposition (so auch 32) 'zwischen, inmitten' (P. *fāšila*, *miyān*). *hā'ra vjēr-* 'eine Pause machen' (C.), *hā'raqa al-* 'umzingeln' (Akkusativ, C.), *hā'raqa kār-* 'in die Gesellschaft eintreten' (C.; Beispiel: *kulli bābalar sāy'lār oγullarī ičtimāyi vā ba:šī ba:šlar ičī'čā oļiya vā hā'raqa kārā-kālgā* 'alle Väter wünschen, daß ihr Sohn (ihre Söhne) gesellschaftlich

und unter den führenden Persönlichkeiten sind und mitten unter den Leuten sind'), *hā'raqa tiš-* 'vermitteln' (C.; Beispiel: *Husā'ylna u Tayi bī'r-bīrlā gā'r-allar tišāk hā'raqa ullaru s'ol vjēri* 'H. und T. sind miteinander verkracht, vermitteln wir, versöhne sie'), *hā'rada ketür-* 'vernichten, beseitigen' (Akkusativ), *hā'rada var-* 'verschwinden' (auch 'zugrunde gehen, umkommen'). T. *a:ra* (so türkmenisch).
hā'ri 'Wespe'. *āsül hā'risi* 'Biene' (K 573 'sl h'rs). S. auch *sanj-*. K 764 h'r^d, 1103, 1133 h'r. T. *a:ri* (? nach türkmen. *arī*) oder *a:ri* (kirgis. *ārī*), eher *a:ri* wegen der Übereinstimmung Chal./Kirgis. (im Türkmen. sekundär gekürzt). Vgl. uigur. *hārā* (~ *arī*), kiptschak-özbek. *harī* (Abdullaev 100), karakalpak. *hārrā*.
hā'rt 'hinterer Teil', auch Postposition 'hinter'. *bū^un hārti* 'Nacken, Genick'
**bīrbīri hā'rtida* (byrbyry h'rty-dh, K 1201) 'unaufhörlich', *bī⁶ sinū hā'rtiya* *tjš-*, *bī sinī⁵ hā'rtiya tjš-* 'jemanden verfolgen' (C.). T. *a:rt*.
hā'y (so auch 1969.273) 'Mond, Monat'. *u⁶n-i-čūrt kē'čälü'k-hā'y* 'Vollmond'

(C.), (53) *hāy-bi-hāy* 'Monat um Monat, Monate lang', *hā^ay išiqi* (1969.274 h. *išiqi*) 'Mondlicht', *hā^ay nāččāsī-ri* 'der wievielte des Monats ist es?', *hā^ay tutul-tutul-* 'Mondfinsternis' (eher h. *tutul-maq?*). T. a.y.

hā^ay dānlu^ax (so auch 1969.274) 'Mondlicht'.

hā^ay lašq 'Monatsgehalt'.

hā^az- (Imperativ *hā^azta*) 'verfehlen, (sich) irren, sich verirren'. *hā^azdi* 'er hat sich verirrt', *yū^alu hāz-* (also Akkusativ!) 'sich im Wege irren, den Weg verfehlen'. T. a.z.

hā^azur- (Imperativ *hā^azri*, *hā^azī rdāz*, *hā^azī rta*) 'irren lassen, verfehlen lassen, in die Irre führen'.

ha-babak 'Schrei'. K 1014 hb'bk.

hač- (so auch 1969.669; Imperativ Tonband 3 *hačī*; in beiden Bedeutungen Akkusativ) 'öffnen; ausbreiten'. K 210, 249, 1176 *hčmq*, aber vgl. *rūzā* (*hčmq*, auch 145 *hčmq*). T. ač-. Vgl. A. *hačar* 'Schlüssel' ~ *ačar*.

hačēi (38) 'Stock' (Kinderwort).

hačul- (Imperativ *hačulup*, *hačulu pāy*, *hačulu p-arta*) 'geöffnet werden; ausschlagen, erblühen'. *hačilmiš* 'erblüht, entfaltet, ausgeschlagen' (P. *šikufta*).

**hačulmayuluq* (*hčwl-mqwlwq*, K 1201) 'unauflösbar'.

hačūq, *hačōq* 'offen, geöffnet'.

hada:q, (2/3, 1969.69) *hadaq* 'Fuß'. *hadaq alti* 'niedrige Stellung', konkret: 'ich stehe völlig zu Ihrer Verfügung' (C.), *hadaq alti ča y^aor-* 'betrügen, verführen' (C.); Beispiel: *oylumuy hadaqi alti ča y^aordilar gnuy hatī must čāngqīdā hādīlār* 'man hat meinen Sohn betrogen und ihm sein Pferd umsonst abgenommen', *hadaq barmaqī* 'Zeh' (C.), *ha'daq hač-* 'ein Gastmahl bei den Verwandten der Gattin feiern' (C., *ha'daq hačma'q* 'ebendieses Gastmahl'), *ha'daq hada'qqa sirt-* 'verzögern, verträdeln', *hadaq isti* 'oberer Teil des Fußes', *hadaq kāfi* (1969.76 *hadaqumuy kāfi*) 'Fußsohle', *hadaq qīra:y čāk-* 'sich

distanzieren, sich fernhalten' (C.), *hadaq qo-* 'besuchen' (C.; Beispiel: *šā'māyorum Ali ča bō hāv iči čā hadaq qoyīrya* 'ich will nicht, daß Herr Ali seinen Fuß in dieses Haus setzt = es besucht'), *hadaq sāsi* 'Geräusch von Fußritten, Klang der Schritte' (Beispiel: *hadaq sāsi ištū⁶m* 'ich hörte das Geräusch von Fußritten'), *ha'daq siq-* 'standhaft, hartnäckig sein' (C.), *ha'daq toqu-* 'tanzen' (C.), *ha'daq vāyulu'y* 'gebunden, Fessel' (C.), *ha'daq vas-/bas-* (einmal *vas-* oder *bas-*, darauf zweimal *bas-*, in einem weiteren Beispiel noch einmal *vas-*) 'standhaft, hartnäckig sein' (Dativ + Lokativ; Beispiel: *safēi sīrmi šām Kārīmi* (sic) *qīzī ali'yam hčzīr olmīš vi'ri'gā vā'li aydi barasī'ča xā'yli hadaq vasmīš* 'ich schickte einen Hochzeitsbitter, um Kārimis Tochter zu nehmen (heiraten); er war bereit, sie zu geben, war aber in bezug auf das Brautgeld sehr hartnäckig'), *ha'daq vur-* 'betrügen' (C., Dativ), *hadaq yeri* 'Fußspur' (C.?), auch *hadaq yēri* (n. a. T.), *ha'daq yē-* 'sich verrechnen, sich irren, betrogen sein' (C.); Beispiel: *mān bō alum-satu'nča hadaq yi'diim zārār iettūm* 'ich habe mich bei diesem Geschäft verrechnet, bin zu Schaden gekommen'), *hadaq yū'li* 'Durchfall' (Beispiel: *mānūm kalu'mča hadaq yū'li vā'r-arti* 'mein Kind hatte Durchfall', wörtl.: »bei meinem Kind gab es einen Fuß-Weg«), *hadaquy i'šōz gāli'šmī yadar uzātī* »streck deinen Fuß aus nach dem Maße deines Teppichs« (= streck den Fuß nach der Decke, begnüge dich mit deinen Möglichkeiten), *hada'qqa tir-* 'aufstehen, sich erheben' (C.), *hada'qqa tiš-* 'flehentlich bitten, inständig anflehen' (C.), *hada'qqa* 'stehend', *hada'qda tiš-*, *hada'qta tiš-* 'ermüden, vor Müdigkeit fast umfallen' (C., = *infi-*), *hada'qda hin-* 'sich abstrapazieren, sich abmühen, zugrunde gehen' (C.), *ha'daqi čimrāli'š'* »Bein aufgekrepelt« = 'gerissener

Kerl' (C., negativ + positiv), *hadaqī hin-* 'den Boden unter den Füßen verlieren' (C.; Beispiel: *hadaqī hindi* 'er hat den Boden unter den Füßen verloren'), *hadaqī käsil-* 'nicht mehr besuchen' (C.; Beispiel: *hadaqī bizūm hävdä käsildi* 'er besucht uns nicht mehr, er verkehrt nicht mehr mit uns', wörtl.: »sein Fuß ist von unserem Hause abgeschnitten«), *bə här xə'yli qarrimīs bi hadaqi q'-dunya'ä-r* 'dieser Mann ist sehr alt geworden, sein einer Fuß ist in jener Welt' (er steht schon mit einem Bein im Jenseits, C.), *ha'daqi kula'* »kurzbeinig« = 'unfähig zu etwas' (C.), *hadaqī sindi* 'er (»sein Fuß«) rutschte aus', *hadaqī yerdä u ki'kdä hizilmīs, hadaqī yerdä u dārda hizil-miš* 'er ist von allem abgeschnitten, aller Hilfsmittel entblößt, hilflos' (C.; wörtl.: »sein Fuß ist von Erde und Himmel« bzw. »von Erde und Land« abgetrennt), *hadaqlari* (bzw. *liṅglari*) *havda tutmīs* »er hat seine Beine in die Luft gehalten« = 'er lag faul und kraftlos da' (C.); in Zusammensetzungen mit *äl*: *äl hadaq altī tut-* 'belästigen' (C.; Beispiel: *kāllar āl hadaq altī tu'tmäy* 'Kinder, macht mich nicht verrückt', 'Kinder, laßt mich in Ruhe'), (33) *q'šī āl hadaq ša-* 'sich Arbeit verschaffen', *āl hadaqda tiš-* 'nichts tun können' (C.). K 285 f. ḥdq, 196 ḥ^adq. T. *adaq* (in einem alten tibetischen Dokument *ha-dag*, also lies *hadaq*).

hadaqla- 'mit den Füßen stampfen'.

ha'ddetakli'f 'Volljährigkeit, Geschlechtsreife'. *hādditakli'fkä q'er-* 'volljährig werden'. ← P. (bi)*hadd-i taklif (rasīdan)*.

hadiriyili 'Revisor' (P. *mumayyiz*; diese Bedeutung nach Arabgol, eigentlich »unterscheidend, trennend«). Zu *hadur-*. *hadru* (fast -g) (so auch 2/3) 'getrennt'. *hadru hadru* 'verstreut'. T. *ad-*, *ad3r-*, *adri* usw.

hadrulug 'Getrenntheit, Unterschied'.

hadrun- (Imperativ *hadrunup*, *hadrunu'pāy*, *hadrunu'p-arta*; Ablativ) 'sich trennen'.

hadrunmaz 'unzertrennlich'.

**hadrunmayulug* (h^rw-n-mqwlwq, K 1201) 'unzertrennlich'. (Oder eher **hadrunmayuluy?*)

**hadruš-* (h^rdw-šmq, K 405) 'voneinander trennen' (P. *tafkik, ḡudä sāxtan*). Unsicher, ist viell. eher *hadru ša-* zu lesen.

hadur- (Imperativ *hadri*, *had'i rdiz* ~ *hadri'diz*, *had'i rta* ~ n. a. T. *hadri'ta*; Akkusativ + Ablativ) 'abtrennen; aussuchen, auswählen'.

hadyān 'Fieberwahn, Blödsinn'. Vgl. P. *hazyān*; näher steht: SK 189 *hidyāna*; daher L. (oder R.).

hāf (38) 'ein Holz bei der Teppich- oder Kelimwebmaschine'.

hafta 'Woche'. ← P. *hafta*, SK 191 id. *haftalašg* 'Wochenlohn'.

hafxir-, *hafxur-* 'bellen'. *i-t hafxiriyō'r* 'der Hund bellt'. K 289 hwxwrmq. Vgl. Ttü. *hav-la-*, also = T. **ab-q3r-*.

hafxur- (s. *hafxir-*).

hāya (so auch 32, 196.9.556), *hāya* 'zurück; hinterer Teil, Rücken'. *hāya- al-* 'zurückhalten' (Beispiel: *mān üč yiz tūmān Hamādkā v'ermi's-ärtim hāya aldum* 'ich hatte Hamid 300 Toman geliehen, ich habe sie zurückhalten'), *hāya hat-* 'sich etwas sparen' (C.; Beispiel: *hāya hatī* 'spare'), auch 'verschieben, hintanstellen' (C.; Beispiele: *w'bur bə i'si⁵ hāya hat'iyaq* 'können wir diese Sache hintanstellen, verschieben?', *yāk bə i'si⁵ hāya hattu'q* ~ n. a. T. *hattaq* 'komm, verschieben wir diese Sache'), auch 'Kinder zur Welt bringen' (Beispiel: *bə kāllaru fālana hāya hatmī's* 'diese Kinder hat Frau X zur Welt gebracht', C.), *hāya holun-* 'zurückkehren', *hāya holinyili* 'zurückgekehrt' (P. *pas gardīda*), *hāya qāl-* 'zurückbleiben, übrigbleiben' (mit Ablativ: *b'išidā*), *hāya tiš-* 'zurückbleiben, im Rückstand sein' (C.), *hāya tišmīs* 'zurückgeblieben', *hāya hāya*

- var-* 'zurückweichen, sich zurückziehen' *hā'ya vi'ɾ-* 'Geld zurückzahlen', *bī^bsinū hā'yašiya tiš-* 'jemanden verfolgen' (C.). T. *a:ɣ-a* (Konverb), vgl. *ɣēn-ä*. Doerfer: T. *a:ɣ-* ursprünglich 'sich herumwälzen' (wovon heute viele Ableitungen). Daraus in den einzelnen Türkssprachen *a*) sich nach oben wälzen = hinaufgehen, *b*) sich nach unten wälzen = herabsteigen, *c*) sich ganz herum wälzen = zu seinem Ausgangspunkt zurückkehren; aus *a*) und *b*) metaphorisch: sich verändern, daraus (euphemistisch): erkranken (auch: erbleichen, Gesichtsfarbe). Aus letzterer Bedeutung und damit zur selben Wurzel gehörend T. *a:ɣri-* 'weh tun'.
- hayač* (so auch 2/3, 1969.175/6), *hayač* 'Baum, Holz, Stock, Parasange'. *ha'yač vur-* 'beschämen' (C.), z. B. *siz māni hayač' vu'r'ɣo'r'iz* (= *čv·bkārluq iet-*, q. v.) 'Sie beschämen mich', s. auch *yj⁶*, *äkki hayač yū'l* 'ein Weg von zwei Parasangen', *äl hayač'i* 'Stock' (C.). K 56 hqč, 1190 ħqč, 512, 872, 1030, 1180 ħɣč, 624 h'ɣ'č. T. (*y*)*ɣyač*.
- hāyalašu* 'rückwärts, zurück'.
hāyalaš'ya 'rückwärts, zurück'.
hāyalayū 'rückwärts, zurück'.
hāyalay'ya 'rückwärts, zurück'.
hayɣatan (34) 'tatsächlich'. ← P. *haqī-qatan*.
- hāyriy* 'Schmerz'. *hā'yrīy čāk-* 'leiden' (C.), *baš ha-yrīyī* (1969.385) 'Kopfweh', *yīrāk hāyriyī* (so auch 1969.386) 'Herzweh'; s. auch *simik*.
- hāyru-* 'schmerzen, weh tun'. T. *a:ɣri-* (türkmen. *a:ɣir-* hat, gegen Clauson 91, nichts mit T. *ayir* 'schwer' zu tun, s. auch *aɣir*). Vgl. *hāya*.
- hāyruma* (1969.376) 'Schmerz'.
hāyru- (Imperativ *hāyriū, hāyri'tdiz, hāyri'tta*) 'Schmerz zufügen'.
haʃat 'Gerät'. K 63 ħjt. Vgl. P. *hāʃat*, SK 51 *hāʃat*; wegen des Kurzvokals aber eher ← A. *haʃat*.
- hāʃāt* (5) 'Bedürfnis'. ← P. *hāʃat* (SK 51 *hāʃat*).
- haʃʃiäkbār* (8) 'die größere Pilgerfahrt (nach Mekka und Medina)' P. *haʃʃ-i akbar*.
- **haʃla* s. *kɣčä*.
- hakmān* (33) s. *hatmān*.
- hāl* 'Zustand, Befinden'. *hāl xabarlaš-* 'sich nach dem Befinden erkundigen' (C.), *hā'lqa käl-* 'zu sich kommen, das Bewußtsein wiedererlangen' (C.), *hā'lda var-* 'in Ohnmacht fallen' (C.), (3) *māyā ha:lüm o'lmadī* 'ich habe nicht verstanden', *hālüm yū'oq* (oder *hāl yū'oqum*) 'ich fühle mich nicht wohl' (C.), (3) *hālu'-ar* 'verstehst du?' (vulgärdeutsch: Wissensese), *hāluy ha-vu'l-ar* 'geht es dir gut?' (C.), *hāli yer'byä kälđi* 'er kam wieder zu sich' (33, C.). ← P. *hāl*, SK 51 id.
- hāla-bula* 'vielfarbig, bunt'. K 80, 583 h'lh bwlh. T. *a:la bula* (türkmen. *a:la*).
- hāldä* 'Mal'. *bī hāldä* 'einmal'. Auch 'nun, jetzt', s. *tolyan-*. ← P. *hālā*.
- halačälpāb* (1969.265) 'Regen und Schnee gemischt'. ← A. *ala-čalpov*, aber beeinflusst von (kontaminiert mit) chal. *hāla* (q. v.). Vgl. auch Mu 54 *Āmura ālāčarpu*, Zand *ālāčilpu*, chal. Talx-āb *ālačarpu*, A. dial. *ālačalpu*.
- halakko* 'Wäschestock'. K 1106 ħlk-kw, 469 hlkw.
- hālamɣiq* (38) 'ein Muster beim Teppichweben: Jeden vierten Knoten von jenen Mustern färbt man bunt, ferner steht er vom Grund des Teppichs etwas heraus'. Eine Ableitung von (*h*)*a:la*, vgl. teleut. *alamɣiq* 'buntscheckig'.
- ha'lā pā'rtā var-*, *hā'lā pā'rtā var-* 'stolpern, straucheln; wankend gehen'. K 895 ħlh prth wrmq; auch ħlh prth 'das Schwanken, Wanken'.
- halya* (36) 'Kreis'. ← P. *ħalqa*, SK 54 id.
- hāli ša-* (35) 'erklären'. ← P. *ħālī* (*kardam*), vgl. SK *ħālī*.
- hāl* (1969) s. *hā^{anl}*.
- **hallāʃluq iet-* (ħl'ʃ-lwq yt-mk, K 226) 'Baumwolle hecheln'. ← P. *ħallāʃī* (vgl. SK 53 *ħallāʃ*).
- ha-lm hat-* 'beißen (Hund, Wolf)'.

haloz 'noch'. S. *bi-^ofār-, ʔ^r-*. K 59 hlwz.

Vgl. P. *hanūz*, SK 194 *hinūz*.

hālsuz ql- 'schwach, kränklich werden' (C.).

hālu s. *toḷyan-*. ← P. *hālī*.

hālu- (38) 'Körner von der Erde auflesen (Vögel)'. *kiṭiklār buydāy yerdā hālidūtar* 'die Hühner pickten den Weizen von der Erde auf'.

hamān, *hā'mān* (5, 35), *hā'mān* (35, 36), *hā'mān* (34) 'ebenso, derselbe; ebenfalls'. ← P. *hamān* (SK 192 *himān*).

hamāy (32, n. a. T.) 'alle'. *sān bə hamāy kiṭāblaru kullisī hoqimivī š-āy* 'hast du alle diese Bücher insgesamt gelesen?'. ← P. *hama*, SK 192 *hama*, *hama*.

hāmīlā 'schwanger' (1969.544) ← P. *ḥā-mīla*.

hammām 'Bad'. *ha'mmām kiṭēndārgilī* 'Badeheizer', *hammām tṭni* 'Badeofen', *hāmmām var-* 'baden gehen, ein Bad nehmen' (C.) ← P. *ḥammām*, SK 54 id., Mu 62 Vafs, Āštīyān *ḥammām*, Kahak *humām*, Āmura *hamūm*, so auch Zand (A. *hāmām*).

hammāmēi 'Badewärter, Badehausbesitzer'.

hamrālīq (*ḡet-*) (2) 'Hilfe (erweisen)'. Vgl. P. *hamrāh(ē)*, näher steht SK 193 *hamrā*, also L. oder R.

handaq 'Graben'. K 589 *hndq*. Vgl. P. *xandaq*, kurd. *xendeq*; näher steht SK 54 *ḥandaq*. Nach dieser Quelle auch P. *ḥandaq*, dies fehlend bei Junker—Alavi, Steingass, Rubinčik. *x->h-* besonders häufig in Vafs, z. B. Mu 80 *hušk* 'trocken' (= P. *xušk*), 84 *hunuk* 'kühl' (= P. *xunuk*).

haṅqirila- 'schreiben (Esel)'. Vgl. A. *anqir-* (in anderen T. Sprachen *aṅra-* u. ä.) ← T. *aṅ-q3r-*.

hapiša- (38) 'essen' (Kinderwort).

haqqaki (33) 'wirklich, tatsächlich'. ← P. *ḥaqqā ki*.

haqq 'in Betreff' (mit Lokativ) s. *kāč-* (so auch 37); (36, 53) *haq*, *haqq* 'Recht'. ← P. *ḥaqq*, SK 53 id.

harām 'verboten (treife), heilig'. *h. muḥ* 'Rückenmark' (C.), **h. tḡk* (hr'm tyk,

K 1140) 'Haare des Neugeborenen' (P. *kundāmūya*). ← P. *ḥarām*, SK 51 id.

har-har 'Murmeln des Wassers'. Vgl. *harla-*, *harlāk*.

harla- (Ablativ + Dativ) 'lärmend fließen'. K 881 *h'rlmq*, 878 *h'rlmq*. Vgl. *har-har*.

harlāk, *harlāk* 'Wasserfall'. K 37 *h'rīlk*, 898 *hrīlk*; auch 878 *h'rīlk* 'Murmeln des Wassers' (P. *šuršura*). Vgl. *har-har*, *harla-*.

harq (so auch 1969.84) 'Exkrement (von Mensch, Hund, Katze usw.)'. S. auch *čurrubaga harqī* K 994, 997 *hrq*, 1126 *hrq*. T. *arq*. Vgl. mongol. *haryal*, *mandschu fajan*.

harqa:n, (2/3) *harqa:n* 'mager, hager'. K 573, 997, 1199 *hrqn*. Zu T. *a:r-* 'erschöpft sein' (KhM 291). Vgl. özbek. *hār-*, *hāri-*, uigur. (schon čayatai.) *har-*, gelbuigur. *xar-*, oghus-özbek. *har-*, karakalpak. *hari-*, türkmen. (Räsänen, wohl Chorasantü.?) *ha:r-sal* 'nachlässig'; vgl. auch chal. Bāy-i yak *har-miš* 'müde', Salaföigān *hār'miš*.

harra, (2/3) *hārrā*, (1969.414) *ārrā*, *hārrā* 'Säge'. *ha'r-ra čākgilī* 'Säger, Brettschneider', *harra pu-ši* 'Sägespäne' (P. *pū-ši arra*). K 104 *hrh*. Vgl. P. *arra*, SK 4 id., Mu 72 Āštīyān, Āmura, Zand, auch A. *arra*. Zum *h-* vgl. V. A. Žukovskij: *Materialy dlja izučenija persidskix narčēij*, Petrograd 1922, 102 (pila 'Säge') Sengiser *arē*, Šemerzad *arā*, Sede, Gjaz *erē*, Sivend *arrē* — aber Abduj *xerēk*, Talahedešk *xarrā*. Vgl. auch Karl Hadank: *Mundarten des Gūrān . . .*, Berlin 1930, 254 *hārrā'* (Kändulāi-Mundart; auch Sennä-Kurdisch, Kirmānšāh *hārrā*, Weiß-Gūrānī *ha'rreh*, Kurmānġi *harra*, *har-rak*); D. N. Mackenzie: *The dialects of Awroman . . .*, København 1966, 133 *harra*. Vgl. unsere Einleitung, § 5.5: Die L.-Schicht im Chaladsch erinnert am meisten an das kurdische Zandi. Vgl. für das T. auch: uigur. Kibirov

- härä*, *taranči Ra härrä*, kiptschak-özbek. Abdullaev 100 *harra*. Nach den bisher untersuchten Materialien in den meisten Chaladsch-Dörfern *ärrä* (11 Dörfer), aber auch in Manšür-äbäd *ärrä* ~ *harra*, in Talx-äb, Zizgän *harra*, in Nadr-äbäd, Kärđijän *härrä*. Wahrscheinlich *ärrä* ← P., *harra* ← L.
- härt* s. *hä^art*.
- has-* (so auch 1969.692; Imperativ *hası̄r*, aber K 62 h^asⁱ = **hası̄*; Akkusativ + Dativ) 'aufhängen'. *hasdum* 'ich hängte auf', *hasdı̄* 'er hängte auf', *hasä'yorum* 'ich hänge auf'. K 71 h^asmq. T. *as-?*, *a-s-?* (türkmen. *as-*, chal. kurzvokalisch, aber MK 3:—).
- häsül* 'Produkt, Ernte'. ← P. *häsül*, SK 51 *häsül*, Mu 51 L. *häsül*.
- hasıl-* (oder eher *hasul-*) 'aufgehängt werden' in: *hasılmış* 'aufgehängt', *hasılılı* 'aufgehängt werdend'. K 61 h^swlmq, aber h^slq^{ı̄}lⁱ, 1180 h^sl-mq. *hasır* 'Bast'. *hasır heriyili* 'Mattenflechter'. ← P. *hasır*, SK 52 *hasır*.
- hasrät-guli* s. *häs^{rät}*.
- hasüd* 'neidisch'. ← P. *hasüd*, SK 52 id. *hasudluq* 'Neid' s. *ätla-*.
- hä'saqa vur-* 'ablehnen'. K 104 h^šh. Vgl. P. *häsä* (*kardan*); näher steht SK 52 *häsä*.
- ha-t*, (2/3, 1969.94) *hat* 'Pferd'. *ha'tqa hin-* 'ein Pferd besteigen'; vgl. auch *dirydi*, *yä^{al}*. Die eine Länge in *ha-t* ist nur eine situationelle Variante, denn überall sonst *hat*, vgl. auch K 107 h^at, 1029 ht. T. *at* (urtü. **pakt3* wegen mongol. *ayta*).
- hat-butası̄* 'eine Pflanze zum Verbrennen'. P. *büta-yi asb*, *büta-yi talx* 'Pferdestrauch, Bitterstrauch'. S. auch *buta*.
- hat-gumuryäč* s. *gumuryäč*.
- hat-yimiliki* 'eine weiche Pflanze, Tiernahrung'. S. auch *yimilik*.
- hat-yunjası̄* 'eine weiche Pflanze, Tiernahrung'. S. auch *yunja*.
- hat-* (so auch 1969.674; Imperativ *hatı̄*, *ha'tdız*; Akkusativ + Dativ + Ablativ) 'lässig weg-, hinunterwerfen' (P. *andāxtan*). S. auch *ı̄nä*. K 525 h^tmq, 176 h^at-q^{ı̄}lⁱ, 176 h^tlmš. T. *at-*.
- hatäm yet-* 'sich Mühe geben'. ← ? Kaum = *hatm kardan* 'sich überzeugen', eher Metathese ← P. *himmat kardan* 'sich Mühe geben' (so auch die P. Übersetzung im Urwörterbuch).
- hatlı̄y*, (32) *hatlıuy* 'Reiter'.
- hatmän* (33) ~ *hakmän* (33) 'bestimmt, gewiß'. ← P. *hatman*.
- hatta* 'bis, auf daß' (35), *ha'ttä* 'sogar' (8), *hä'ttä* (5) ← P. *hattä*.
- **hatul-* 'geworfen werden' (Arabgol 1977: h^at^uwl-mq).
- hatuš-* 'bekritteln, bemeckern, boshaft über jemanden sprechen, sich über jemanden in grober und launenhaft-zänkischer Weise beklagen'. Eine Ableitung von *hat-* 'werfen'. vgl. deutsch 'jemandem etwas vorwerfen', Ttü. *atı̄ş-* 'sich streiten'.
- havä*, *hävä* (8) 'Luft', auch 'Wetter', z. B. *hävä havu'l-är* 'das Wetter ist gut'. ← P. *havä*, SK 195 id.
- havul* (so auch 2/3), *havul* (1969.472, 483) 'gut' (1969.483 P. *xuš-gül* 'schön'). *sizü nāxgš hāli havu'l-ar* (~ *xä'r-ar*) *yä na:* 'hat sich der Zustand eures Kranken gebessert oder nicht?', s. auch *xär*. K 593 hwl, 964 h^wl, 484 h^wl (so passim). Ob = T. *amul* 'ruhig, friedvoll'? Lautlich und semantisch unklar.
- havulluq* 'Güte'.
- ha:y-* (Imperativ *ha:yı̄*, *ha:'ydız* ~ *ha:yı̄'dız* [*ha:yı̄'rız?*], *ha:'yta* ~ *ha:yı̄'ta*) 'sagen'. (2/3) *hay-dum* 'ich habe gesagt', (1969.618) *hay:yma* 'das Sagen' (auch *ha:yı̄* 'sage!', *ha:ydı̄* 'er sagte'), s. auch *yanda*. K 976, 1178 und passim hymq. T. *a:y-* (wegen des Chaladsch; türkmen. *ayt-*, jakut. *ı̄y-*, MK — :36).
- **hayāz* (h^y'z, K 932) 'wolkenloser Tag, wolkenloser Wetter'. T. *ayaz* (türkmen. *ayaz*, čuvaš. *uyar*).
- ha:'yd-ı̄* *ı̄sü'öt* *mädä soy* (33) 'nach Beendigung des (Streit-)Gesprächs', wörtlich »nach dem Sagen und Hören« (P. *pas az bi-gü va ma-gü*).

hayd-i kül- s. kez.

hayya:n- (Imperativ hayya:nup, hayya:nu'päy, hayya:nu:p-arta) 'sich drehen'. K 1008 h̄yqn-mq. Zu T. *ayya-/ayga- 'schütteln, stark bewegen' (z. B. im Kasantatar. belegt)? Vgl. auch Ra: Viele Dialekte ayla- < Wurzel *hay (zu † GA- s. Gabain § 92).

hayya:ntur- (Imperativ hayya:ntürü, hayya:nti'rd̄iz, hayya:nti'rtä; Akkusativ) 'sich drehen lassen, drehen'.

h̄ay-h̄ay 'Scheuchruf für Wölfe und andere Raubtiere'.

ha:z (so auch 32), ha:z 'wenig'. aqli ha:z 'dumm', b̄i ha:z (32) 'ein wenig', ha:z ha:z 'ganz wenig', haz ša- (Akkusativ) 'vermindern', x̄ü'yl̄i ha:z 'geringfügig', ȳi'zi ha:z 'schüchtern' (C.). K 90, 1079, 1095, 1102, 1134, 1155, 1274 hz, 855 hz ~ h^az, 178 h^az. T. a:z, jedoch weist die chal. Form eher auf *ha:z (viell. ist türkmen. a:z sekundär [affektiv]gelängt; MK 1:1 weist eher auf a:z als auf a:z).

hazal- (Imperativ hazalup, hazalu'päy, hazalu'p-arta) 'vermindert sein'.

hazaltur- (Imperativ hazaltürü, hazalti'rd̄iz, hazalti'rtä; Akkusativ) 'vermindern, verringern'.

hazäk (53) in: haz hazäk 'allmählich, nach und nach'. Diminutiv zu ha:z.

h̄az̄ir 'fertig, bereit'. (3) h̄az̄i'r-am 'ich bin bereit', h̄az̄ir ša- (Akkusativ) 'fertig machen, bereitstellen'. ← P. h̄az̄ir, SK 51 h̄az̄zir.

hazⁱyān (34) 'einige, manche'. ha:z-yānda 'zuweilen'.

*ha:zluq (hzlqw, K 1078) 'geringe Menge'. h̄abs 'Festnahme, Gefängnis'. ← P. h̄abs (SK 55 h̄ivs).

h̄eč 'nichts, keinerlei'. (32) h̄eč n̄ä ȳü^oqum 'ich habe gar nichts', (32) h̄eč⁵č-küm 'niemand', in Texten passim h̄eč⁵č-küm (s. kim: kim > küm vor *ü sowie unbetont), h̄eč q̄ā'n̄isi 'keiner, niemand'. Wohl nicht ← älter P. oder älter L. h̄eč (da sonst chal. *h̄eč⁵ zu erwarten, s. z. B. t̄i⁵z), sondern ← A. h̄eč.

h̄äččinäk 'eine weiche Pflanze, Menschen- und Tiernahrung'.

h̄äd (1969.467) 'Grenze'. ← P. h̄add, Mu 78 L. (und A.) id.

h̄ä'dd̄it̄äkl̄i'f s. h̄ä'dd̄et̄äkl̄i'f.

h̄ädär 'sinnlos, ohne Überlegung'. h̄ä'där ša- 'verderben, vernichten, verschwenden'. ← P. hadar, SK 189 id.

h̄ädiyä (5) 'Geschenk'. ← P. hadiya (SK 189 h̄idya).

h̄ef̄äzät (8, 53) 'Fürsorge, Bewahrung'. ← P. h̄i⁵f̄azät.

h̄ä⁵j̄ät mät čäk- (Ablativ) 'schröpfen'. h̄ä⁵j̄ät mät čäk⁵gili 'Barbier, der Aderlässe macht und Schröpfköpfe ansetzt'. ← P. h̄ä⁵j̄ämät, SK 52 h̄azämät.

h̄äk- (so auch 1969.686; Imperativ h̄äki, h̄ä'kd̄iz, h̄ä'ktä; t̄axmu yerčä h̄äk-, also Akkusativ + Lokativ) 'säen, aussäen, pflanzen'. T. äk-.

hek̄äyät (33) 'Geschichte'. ← P. h̄ik̄äyät.

h̄äk̄i'm, h̄äk̄im (beide 33) 'Arzt'. ← P. h̄äk̄im, SK 53 id.

h̄äk̄iml̄i⁵k (35) 'ärztliche Behandlung'.

h̄äktär (3) 'Hektar'. ← P. haktär.

h̄äktür- 'säen lassen'.

h̄ä'kü'm-bičü'm 'Ackerbau' (P. zivā'at kardan 'Ackerbau treiben'). Vgl. auch K 912 hk^um bč^um, 1121 hkm bčm; 1120 auch *h̄äküm alleine: hkm 'Ausfaat' (P. kišt).

h̄el- (1969) s. hül-.

h̄eläl, h̄äläl (beide 34) 'erlaubt (nach den islamischen Gesetzen)'. h̄äläl bit- 'verzeihen'. ← P. h̄aläl, SK 53 id.

h̄ä'lä pä'rtä var- s. h̄ä'lä pä'rtä var-.

h̄äläčäq 'Elster'. K 1127, 1128 h̄lh-č'q. T. *alačaq; vgl. čag. neuuigur. alača 'Name eines kleinen Vogels'. Stimmt die Bedeutungsangabe zum chal. Wort (P. kalāy-i j̄āra)? Wohl Ableitung von a:la, s. h̄āla-bula.

h̄eč⁵l̄i⁵ (so Adamović und Doerfer spontan und unabhängig voneinander gehört, dagegen Tezcan h̄ölüy) 'Leichnam, tot'. K 168 hlwy, 1289 h̄ilwy.

h̄eč⁵l̄üm 'Tod, Pest' (P. murg). yilqilar ič'i⁵yä h̄eč⁵l̄üm tišmiš 'unter den Schafen

ist das Sterben (die Sterbe) ausgebrochen' (vgl. *qiryōm*), *he⁵lūm yitūm* 'Sterbe, Sterblichkeit'.
hām ... *hām* (5) 'sowohl als auch'. ← P. *ham* ... *ham*, SK 192 id.
hā'mān s. *hamān*.
hāmāyāt 'Schutz' in: *hāmāyāt ietgili* 'Beschützer, Gönner'. ← P. *himāyat*.
hāmčünān (8) 'ebenso, gleichfalls'. Zu P. *ham-čünān*.
hāmānki (33) 'sobald'. ← P. *hamān ki*.
hāmīšā (n. a. T.), *hāmīšā*, (37) *hāmīšā* 'ewig, dauernd, immer'. ← P. *hamīšā* (heute; älter *hamēša*), SK 194 dagegen *hīmīšā*.
hāmīšālūk 'ewige Dauer, Ewigkeit'. Auch K 105, 297 hmyšlwk.
hāmājins (37) '(Tier) von derselben Art'. ← P. *ham-ājins*, SK 192 id.
hāmām s. *hamām*.
hāmīšā s. *hāmīšā*.
hāmpāčā (1969.22) 'Schwager'. ← L., vgl. z. B. SK 192 *hāmpāčā* 'zwei Männer, die Gatten zweier Schwestern sind'.
hāmsāda (35) 'Nachbar'. ← L.: SK 193 *hamsāda*.
hāmsāyā (1969.451) 'Nachbar'. ← P. *hamsāya*, Mu 76 L. *hamsāya*, aber Vafs *hamsiyā*, Zand *huwsā*.
hām sā-m s. *ām sām*.
hā'mūn s. *hamān*.
hān (36) s. *hā'n*.
hānlux (2/3) s. *hā'nlux*.
hāp(i)s- (8, Aorist *hāps-ār*) '(das Haar) zerzausen (Wind)'. T. *ābūs-* (Clauson 15).
hār (so auch 1969.579) 'jeder, alle'. *hār-kū⁶m* 'jedermann' (so auch 35; jedoch 1969.579 *hār kū⁶m*), *h. nā* 'was auch immer' s. *yer*, *h.-nīčdā*, *h.-nīčdā*, *h.-nīčrā* 'überall, wo auch immer', *h.-qačān* 'immer, stets, wann auch immer', *h.-yīčdā* 'überall'. ← P. *har*, SK 189 id., Mu 88 alle L. id.
hār (so auch 1969.16, 18) 'Mann (allgemein), Ehemann'. **hār-ū-kišilik* (hr w kšlwk, K 763, 1297) 'Ehe' (eigenartige Bildung!), *hār-kā var-* 'heiraten (von der Frau gesagt)', *hār-kā ver-* 'zur Frau

geben, eine Frau verheiraten', (2/3) *hārimī lālāsī* 'Schwager', (2/3) *hārim(i)* *bājisi* 'Schwägerin'. K 912 hr. S. auch *kišī⁵lūk*. T. *ār* (trotz türkmen. *ār*, das wohl von **ār:kāk* 'männlich' beeinflusst ist, kurzvokalisch, da darauf brahmi *ār*, A. *ār*, chal. *hār* weisen, s. KhM 292 f., auch MK hunderte von Belegen mit Kürze, kein Gegenbeispiel).
hārbā 'Waffe' (P. *silāh*). ← P. *harba* 'Spieß, auch: Waffe'.
hārāk- 'emporheben'. (Imperativ *hārāk*) Ob zur T. Wurzel *ō:r* 'oben' (wozu *ō:rō* id.), *ō:r-* 'steigen'? Wahrscheinlich (da im Chal. Imperative ohne Suffix ungewöhnlich) < *hārā-kā* < *hārā-kāl-*. Aber aus **hō:rā-kāl-* hätte sich eher chal. **hō⁶rāk-* ergeben müssen (s. *hō⁶l* u. a.). Vgl. mittelmongol. *hōrgū-* 'heben'?)
hārākāt (2) 'Aufbruch', *h. iet-* 'aufbrechen'. ← P. *harakat*.
hārgūli s. *hāyir-*.
hārīf gl- (33) 'jemandem gewachsen sein'. ← P. *harīf (šudan)*, C.
hār-kās (5) 'jedermann'. ← P. *har kas*.
hārlik (35) 'ein Mann sein'. *ā'gār garri* *hārlikūy xātiriya ō'lmasa' bilāy hālā'rr-ārtū⁶m* 'wenn ich nicht daran dächte, daß du ein alter Mann bist, würde ich dich töten lassen'.
hārlyy kiši 'verheiratete Frau'.
hārrā (213) s. *harra*.
hās- 'wehen, blasen'. *yel hāsdi* 'der Wind wehte'. T. *ās-*.
hešābi (33) 'vernünftig'. ← P. *hisābi*.
hāsār, (1969.297) *hāsār* 'Hof'. Vgl. P. *hišār*; näher steht SK 52 *hasār*, Mu 60 alle L. + A. *hasār*.
hāsrat čāk- 'trauern, sich sehnen'. ← P. *hasrat (kašidan)*; dagegen SK 52 *hisrat*. Hierhin gehört wohl auch *hasrāt-gūli* n. a. T. 'Colchicum, Krokus?' (Wagenitz), Dihxudā laut Abbildung: Krokus, vgl. auch Moīn *gul-i hasrat* 'Colchicum autumnale'. (Bei Zahedi 'Colch. aut.' *gul-i hažratī*.) Also 'Sehnsuchtsblume'.

- häsü-* (Imperativ *häs̄ȳ*, *häs̄ȳ'diz*, *häs̄ȳ'tä*) 'graben, ausgraben'. *tunur häs̄igili* 'Schüreisen'. K 848, 1022, 1101 hšwmk. T. *äs- (Clauson 255 f.); vgl. QB Vers 5212 *äsü-*.
- hätäk* (so auch 1969.400) 'Saum'. *hätäk vur-* 'sich viel Mühe geben' (C.), *hätäki älqädä* 'liederlich, verderbt' (C.), **hätäki arıyluq* (htk 'r'q-lwq, K 982, 983, C.) 'Keuschheit, sittliche Reinheit'. S. auch *arıy*. T. *ätäk*.
- häv* (so auch 2/3, 1969.296, 300) 'Haus, Zimmer' (P. *xāna*, *kada*, *uṭāq*). *häv eydisi* 'Hausbesitzer, Gastgeber', *häv salqayılı* 'Hausbesitzer', *häv vi arqası'ca* 'Obdachloser' (C.). K 553 hw, 136 h^aw. T. *āb* oder (weniger wahrscheinlich, s. KhM 291) *ā-b* (MK durchweg kurzvokalisches).
- häväs* (3) 'Gedanken', (3) *häväsü jām säy* 'reiß dich zusammen, halt deine Gedanken beieinander'. ← P. *häväs* 'Sinne'.
- häväs* (35) 'Lust und Laune'. ← P. *havas* = SK 195.
- hävlän-* 'heiraten (vom Manne gesagt)'. Zu *häv*.
- hävür-* (58) 'Schneidereiausdruck: umsäumen' (P. *pas düzi-yi libās*). T. *āb3r-*.
- hây* (35) 'hei!'.
- hây* (34, 36) 'immer (weiter), unaufhörlich'. ← P. *hay*.
- hâyā* 'Scham, Schamhaftigkeit'. ← P. *hayā*, SK 55 *hayā*.
- hâydlux* 'schüchtern, verlegen'.
- hâybarä* 'Härte, Unbeugsamkeit, Festigkeit'. K 939 hybrh. Vgl. S. Arazkulyev et alii: Türkmnen diliniñ gısgaça dialektologik sözlügi, Aşgabat 1977, 187 *heybere* 'oçen', 'ves'ma'.
- hâyir-*, *hâyir⁵-* (Imperativ *hâyiri*, *hâyir⁵rdiz*; Akkusativ) 'spinnen, zwirnen'. *lġkä hâyir⁵-* 'Baumwolle spinnen', *yunq hâyir⁵-* 'Wolle spinnen'. Echt chal. (s. *ṽona-*, *bṽn* u. a.) ist *yunq hârgili* 'Baumwollspinner'. T. *äg3r-*.
- heykäl* (8) 'Gestalt, Figur'. ← P. *haykal*.
- hâylä-* (Imperativ *hâyläyi*, *hâylä'ydtz*; Akkusativ) 'durchsieben'. S. auch *tur*
- pāq*. T. *älgä-* (mit Metathese und -g- > -y-).
- hâylä-* (Imperativ *hâyläyi*); Akkusativ 'treiben'. *yülqi hâyläyi yovarta ayil ičyā* 'treibe das Vieh, es soll in die Hürde gehen'. Wohl onomatopoesisch: *hây-lä-* (vgl. *hây* 'hei!'; vgl. Ra *ay-da-*; aber eher zu P. *hay kardan*).
- hâyläk* (so auch 2/3), *hây-läk* (1969.329) 'Sieb'. *hây-läkkä vur-* 'durchsieben'.
- hâyⁿ*, (36) *hän* 'Breite, Weite'. K 335 hⁿyn (mit hamza). T. *e:n* (vgl. *e:di* > *eydi*).
- hâyⁿluy*, (2/3) *hänlux* 'breit'. *hâyⁿluy sä-* 'ausbreiten' (P. *pahn kardan*). K 335 hⁿynluq.
- heyran* (34) 'verwundert, erstaunt'. ← P. *hayran*.
- hâyvân*, (35) *heyvân* 'Tier, Lebewesen'. ← P. *hayvân*.
- Häzrät-i-Sqläymän* (33) 'Salomo' s. *işx*. ← P. *Ḥazrat-i Sulaymân*.
- ht* (nasaliert!) 'Scheuchruf für Esel'.
- hġ-* (Imperativ *hġpi*; Akkusativ + Ablativ) 'hinausführen'. *taşyar hġ-* id., *kälu hävdä hġdi* 'er führte das Kind aus dem Zimmer', *kälu taşyar hġpi* 'führe das Kind heraus', *ṽzġ hġ-* (35) 'sich (magisch) verwandeln', s. auch *jän*, *qula:q*, *taşyar*. K 623, 628, 1215 u. a. hymk. T. **ü-* (Wurzel zu *ün-*, s. *hin-*), sonst im T. nicht belegt!
- hiemiş* 'ausgelöscht, erloschen'. Aber K 551, 552, 586 *hš-mş* = **hişmiş*. Vgl. auch K 556 (P. *xap* 'schweige', *xämüş sou* id.) *hġwp* = **hiġup* (Imperativ). Ist C., da im P. (nicht aber im T.) *xämüş sou* die Doppelbedeutung hat 'erlösche, schweige' (auch: 'verschwinde, krepriere'). T. *öç-*.
- hičär-* (Imperativ *hičäri*, *hičä'rdiz*, *hičä'rtä*) 'auslöschen (transitiv)'. K 1038 *hč^armk*.
- hičik* 'richtig, wahr'. *hičik ha-yi* 'sag die Wahrheit'. K 134, 689 *hčk*, 933 *h'čk*. Ob zu T. *i:doq* 'heilig'? (Jedoch paßt der Vokalismus der 2. Silbe und das -k nicht.) Ob < T. (*h*)*idi ök* (*hidi* 'wahr-

- lich', mit -OK, Verstärkungspartikel) : 'wahrlich eben das'; vgl. *yīpa:γ*.
- hīdikēi* 'wahrheitsliebend, ehrlich'. *Āhmād yīpa:qē'i-ri*, *Āhmād yīpāqē'i hā'r-ār*, *āmmā lālasāi hīdikē'i-ri* 'Ahmed ist ein Lügner, A. ist ein verlogener Mann, aber sein Bruder ist ehrlich'. K 689 hdk-žh.
- hīdikēlūk* 'Wahrhaftigkeit, Wahrheitsliebe'.
- hīdiklūk* (n. a. T.) 'Wahrhaftigkeit, Wahrheitsliebe'.
- hidāš* 'Gefäß, Behälter' (P. *zarf*). *suw ičgūlūk hidāš* 'Trinkgefäß'. K 965 hdyš. T. *idiš*.
- hē'ä* s. *hī'yä*.
- hē'jās-* (Imperativ *hē'jāsūp*) 'Art nicht ernsthaften Ringens zwischen zwei oder mehr Personen, als Scherz angesehen: sich kabbeln, herumkalbern', (38) 'scherzen, mit jemandem ringen'. Ob zu T. *ö:ē* 'Rache'? Vgl. kiptschak-özbek. (Abdullaev 122) *höč*, oghuz-özbek. *öč/höč*. Vgl. Clauson 32 *öceš* (= *ö:čäs-*) 'to be hostile to one another' and the like, vgl. oghuz-özbek. Dobos, AOH 28 (1974), 86 *öjäs-* 'to joke'.
- hē'jāsūk* (38) 'Kalberei, spaßhafter Streit' (wörtl.: »über jemand, der beim Spaßmachen jemanden scherzhaft anpackt [*hamla mi-kunad*] und eine Belästigung verursacht).
- hē'l* (so auch 2/3), (1969.495) *hēl* 'naß'. *hēl ql-* 'naß werden', *hēl ša-* 'naß machen' (Akkusativ). K 373 hyl. T. *ö:l*. Vgl. A. *höl*, türkmen. dial. *hö:l*, özbek. *hol*, neuigur. (schon čag.), karakalpak. *höl*, osman. (TS 1928) *höl*, Ttü. dial. (DS 2420) *höl*, Chorasantü. (Bozkurt 256) *he:el*; vgl. auch KhM 50, 54.
- hē'lākän* 'eine weiche Pflanze, Tiernahrung'. Ableitung von *hē'l*?
- hē'linti* 'Schlampe' s. *hē'linti-tē'linti*.
- hē'linti-tē'linti* 'unordentliche Frau, Schlampe'. Auch einfach *hē'linti* und einfach *tē'linti*.
- hē'li-* 'feucht werden'. K 603 hyl^u-mk.
- hē'lüt-* (Imperativ *hē'lür*, *hē'lür rdžz*, *hē'li'ütä*, sic; Akkusativ) 'befeuchten'. K 1031 hylwt-mk.
- hē'ri*, (3) *hē'öriü*⁶ 'spät'. *hē'ri ša-* 'sich verspäten' (P. *dür kardan*), (53) *hē'riükä hat-* 'etwas versäumen, etwas spät tun'. K 254, 673 hyrⁱ. Schwierige Etymologie: Man denkt an T. *e:r* 'früh' (chal. -i könnte Possessiv sein), kontaminiert mit *ke:rü* 'nachher'. Kaum zu tuvin. *ür*, jakut. *ör* 'lange (Zeit)'.
hē'rilä- 'sich verspäten'. K 630, 673 hylrmlk (673 hyr šmq).
- hifz ša-* (8) 'schützen, bewahren, erhalten'. ← P. *hifz* (*kardan*).
- **hīyis-* (hqs-mq, K 1166) 'sich sammeln, sich versammeln'.
- hīyistur-* (so auch 1969.694) 'sammeln'. S. auch *yīyistur-*. K 178, 1166 hqštwrmq.
- hīyla-* (so auch 1969.629, 630; Imperativ *hīyläy*, *hīylä'ydžz*, *hīylä'yta*) 'weinen'. T. *iy-la/yiy-la*.
- hīylama* (1969.377–9) 'Weinen, Klagen, Gejammer'.
- hīylat-* 'zum Weinen bringen'.
- hīyul-* 'sich sammeln'. K 183, 557 hqwl-mq. Zu T. *iy-γiy-γ*.
- hē'in* (33, 37) 'Höhle', (34) 'Nest'. K 995 hyn, 1153, 1201 hyn. T. *i:n*. Vgl. A. *hin* 'Hühnerstall, elende Hütte', türkmen. *xi:n* 'Höhle', kiptschak-özbek. (Abdullaev 122) *in/hin*. Bei MK *i:n/yi:n/yi:n*. Vielleicht eher T. *in* (also eigentlich *hi:n*).
- hē't hē't* 'faserig, in Fetzen'. *hē't hē't ql-* 'zerfetzen, in Fetzen gehen'. K 740 auch einfach *hyt* 'wl-mq. T. *üt* 'Loch' (vgl. Ttü. *delik deşik ol-* für alte Sachen). Vgl. mongol. *hütiügün* 'Cunus'.
- **hē'tlämiš* (hytl-mš, h'tl-mš, K 740) 'zerstückelt, zerfasert'.
- hikkä* 'Bosheit, Feindschaft' (P. *kina*), nach (35) 'Groll, Haß'. Wohl zu T. *öpkä* 'Lunge, Zorn', vgl. Ttü. *öfke* id., Ra 1310. *hikkäluy* (35) in: *has'ü'd-u hikkäluy bādbaxt plur* 'der Neid- und Haßerfüllte wird unglücklich'.

hikmäk (so auch 2/3, 1969.357) 'Brot'.
hikmäk qatuqä 'Bouillon' (K 882 hkmk qtwq), *hi'kmäk* ~ *hikmäk yappyli'* (so auch 1969.461) 'Bäcker' (K 555 ħk-mk yp-ql). T. *ötmäk* (Clauson 60), in vielen T. Sprachen Assimilation > *ätmäk* und weiter > *äkmäk* (wobei *äk-säen*' kontaminierend mitgewirkt haben mag). Das -i- des Chal. ist eigenartig, viell. < ö (vgl. *hil-* 'sterben' = T. *öl-* usw.), also < **hökmäk* < *hötmäk*. Vgl. aber KhM 293: Auch Talx-äb und Xalt-äbäd (wo ö i. a. bewahrt) haben i: *hikmäk* bzw. *hikmäk*. Die Annahme eines innerchaladsch Lehnwortes wäre doch gewagt.

hil-, (1969.636) *heł-* (Imperativ *he⁵lü⁶p*, *he⁵lü⁶päy*, *he⁵lü⁶p-ärtä*) 'sterben'. K 1258 **hilmis* (h¹im¹š) 'gestorben', (35) *ḡona-nmarg hölgür* 'jung soll er sterben'. Vgl. *öl-*. K 1052, 1289 hlmk. T. *öl-*.

hilär- (Imperativ *hiläri*, *hilä rdäz*, *hilä rta*; Akkusativ) 'töten', so auch 1969.637. K 164, 1064, 1120, 1121 stets hl¹rmk (sic!), auch (1977) h¹ly¹r-, h¹l¹r- (mit Hamza), daher wohl *hilär-* < **hilyär-* < *hölgär-*; vgl. *käär-*. Zu T. *öl-*.

hilärtür- 'töten lassen'.

hilgär (2/3) s. *ülgär*.

hilvruk, *hilyärük*, *hiryälük*, n. a. T. *hirilük* 'wilde Raute' (P. *sipand*, *ispan*; Rubinčik Harmala ruta, Zahedi Pegatum harmala). K 109 hl¹yr¹uk, 798 hl¹yrwk. T. (MK) *ilruk*, *ildruk*.

hilla- (38) 'weinen' (Kinderwort), verballhornt aus *hıyla-*

hillälä- (38) 'beschmutzen, etwas mit Staub oder Erde oder etwas anderem beschmutzen'. Hierhin wohl auch *hil-lälä-* 'vermischen, einreiben' (vgl. P. *älüdan*, also C.?), s. *turpāq*.

hilyärük s. *hilvruk*.

hilyätä (zuerst gesprochen: *hālätä*, dann wie oben verbessert) 'Zwickel'. K 572 hlyth.

**himšälük* (h¹myšlwk, K 298, 299) 'standhaft, beständig'. Offenbar = *hämšälük*, q. v.

himmä (38) 'Brot' (Kinderwort, wohl verballhornt für *hikmäk*).

hin- 'besteigen (Pferd), aufsitzen; herauskommen'. Aorist und Rektion sind schwierig: **hin-är* 'besteigt' nach Xarräb, Zarnūša, Qara-Sū, Bunčinär, auch Bunčinär *hinäkäy* 'kommt heraus', Xarräb (33) *hinä-bilmäy* 'du kannst nicht besteigen', (35) *hi-näkäl-gäm* 'ich werde (das Pferd) besteigen' (ähnlich 33 *hi-näkäl-gä* 'wird herauskommen' 36); aber Nadr-äbäd *hin-ur* 'kommt heraus'. Zur Rektion: Minorsky hat Akkusativ: (Kundürüd) 419 *hatimä hündüm*, (Xurak-äbäd) 421 *hatä hindim*; so auch Xarräb (33) *hatu hinäkäl-gäm* 'ich werde das Pferd besteigen', daneben aber (33, selbes Stück!) *hatqa hindi* 'sie bestieg das Pferd', *hatqa hin-* auch im Urwörterbuch. Vgl. noch *Ähmäd hindi tä¹γ tqkk'ä tä¹š isti'ä yu¹rdi* 'Ahmed begab sich auf die Bergspitze, setzte sich auf einen Stein', *dändä hin-* 'der Religion abtrünnig werden' (C.), s. auch *äl*, *ḡi¹š*; (35) *hü⁶-nmädük-äm* 'ich habe nicht bestiegen'. T. *ün-*. So, mit *ü*, u. a. Brahmi, auch tuv. u. a.; türkm. *ön-*, koman., kirgis. *ön-* wohl mit *ö:r-* 'emporsteigen' kontaminiert. Kurzvokalisch bei MK (s. KhM 196), aber *ün-* im Jakut. (s. KhM 237), daher wahrscheinlich *ün-* (MK 1:10). Dies reflexive Ableitung von **ü-*, s. *hḡ-*; im Chal. von Charrab meist gekürzt, aber vgl. u. a. Mansür-äbäd *hi-n*, *hḡ-n*, auch (33, 34) *hḡ-n*. S. noch *ḡdä*.

hingülük 'das Reiten' (sic, P. *savārī*). Aber vgl. K 1293 hngwlwk (**hingülük*) 'Reittier' (P. *markab*), dies korrekt.

hüräq (so auch 2/3, 1969.505) 'weit, fern'. *h.¹ol-* 'sich entfernen', s. auch *ke⁵rüngili*.

K 662, 963 hr¹q. T. *ira:q/yira:q* (türkmen. *yira:q*), zu *ira-/yira-* 'fern sein'.

hüräqluq 'Weite'.

hüräqqla- 'laut und tölpelhaft lachen, wie ein Esel lachen'. Vgl. mongol. *irfayi-* 'to grin'?

hīrgān- 'weiß werden, erbleichen'. Zu *hīrin* = T. *ūr3η*, wohl **hūrη-ä-n-* > *hīrgān-*.

hīrgānti 'etwas Weißes, das man von ferne sieht'.

hīrgāntīrgūli 'Verzinker'.

hīrgāntūr- (Imperativ *hīrgāntūri*, *hīrgānti'rdāz*, *hīrgānti'rtā*) 'weiß machen, bleichen'. S. auch *saqqal*.

hīri- (Imperativ *hīrī*; Akkusativ) 'flechten (Seil u. ä.)'. *hīrigūli* 'flechtend'. K 1004 *hyrmk*. T. *ō:r-* (so auch türkmen.); eigenartig ist die Kürze im Chaladsch (wozu vgl. jakut. *ōr-*, KhM 197) sowie der Zusatzvokal (s. aber *hāsū-* u. a.), vgl. chal. *Zizgān hīr-*. Die Form in K weist aber auf alte Länge, wahrscheinlicher als altes **hō:r-*. Zum h- vgl. A. *hōr-*.

hīrišt (38) 'massenhaft, ungeheuer, viel'.

hīrilmiš 'geflochten'.

hīrīlūk s. *hīlīrūk*.

hī⁵ri⁵n, *hūrū⁵n*, (2/3) *hūrū⁵n*, (1969.557) *hūrū⁵n* 'weiß'. *hī⁵ri⁵n jīgār*, *hūrū⁵n jīgār* 'Lunge' (K 737 hrwn jgr, 882 hr^un jgr), *hīrin* s. *saqqalī-hīrin*, *hī⁵ri⁵n* s. *yīz*, *hūrū⁵n* s. *kez*, **yumurqa hīri⁵n* (ymwqrq h^ruⁿ, K 832) 'Eiweiß'. K 59, 109, 831, 863, 1010 hrwn, 730, 799 h^ruⁿ, 124 h^rwn, 889, 944, 1239 hr^un, 1154 hr^un, 59 h^rwn. T. *ūr3η*.

**hīrinmiš* (sic) *sač* (hrn-mš sč, K 998, 999) 'geflochtenes Haar, Haarflechte'.

hīrk- (Akkusativ) 'scheuen, scheu werden, erschrecken' (nur über Tiere gesagt). T. *ūr-k-*. Vgl. A. *hūr-k-*, özbek. *hurk-*, neuuigur. (schon čag.) *hūr-k-*, mongol. *hūrgū-* (eventuell auch tungusische Wörter).

hīrkāk (so auch 1969.485) 'männlich' (P. *nar*). K 461 hrkk. T. *er-kāk*; wohl über **hūr-kāk* > chal. *hīrkāk*.

hīrkāl 'Plejadon'. K 315 hrklⁱ (sic!, soll heißen hrkl). T. *ülkār* (über **hūr-kār* > *hūr-kāl*); vgl. neuuigur. *hūkā*.

hīrkūt- (Imperativ *hīrkūti*, *hīrki'tdāz*, *hīrki'ttā*; Akkusativ) 'aufscheuchen, aufschrecken'.

hīrs'ltuy 'begierig, wütend'. ← P. *hīrs*, SK 52 *hīrs* mit T. Suffix.

hīrtīllat- 'Gelächter, das durch Berührung der Lippen miteinander und Aus- und Einatmen einen schnellen (?), P. *pirt-pirt*) Laut erzeugt'. Wohl ← A. *hīrtīlda-*, falls nicht mit T. **irtīlda-* vergleichbar.

hīryālūk s. *hīlīrūk*.

hīs his 'Halte Ruf für ein Pferd'.

hīs his 'Scheuchruf für Schafe'.

hīsāb 'Rechnen, Rechnung'. *hīsāb kūni* 'Tag des Jüngsten Gerichts', *hīsāb ša-* 'zählen, berechnen', ebenso betont *h. iet- id.*, *h. ol-* (34) 'als etwas betrachtet werden'. ← P. *hīsāb*.

hīsk (so auch 1969.384) 'Fieber'. *kālumuy hīski vā^r* 'mein Kind hat Fieber'. K 356 hsk. Zu T. *isi-* 'heiß sein' (*isi-k*).

hīssī (so auch 2/3, 1969.532) 'warm'. S. auch *nā . . . nā*. K 1170 hssy. T. *isi^g* zu *isi-* 'warm sein'.

hīssīlūk 'Wärme'.

hīstāk (n. a. T.) 'Wunsch'. *hīstākklā* 'mit starkem Wunsch, voller Begierde'. *Āhmād bō qīzu hīstākklā aldī vī⁵mi bīr-bīrlā sāzu'mayollar* 'Ahmed hat dieses Mädchen voller Begierde geheiratet, (und) nun vertragen sie sich nicht miteinander'. Zu T. *istā-* 'wollen'.

**hīssūt(d)-ū tītrāt^māk* s. *hīssūt^māk*.

hīssūt^māk u tītrāt^māk 'Wechselfieber, Malaria' (n. a. T., P. *tab u larz*). Auf Tonband: *hīssūt^māk tītrāt^māk*; auch K 359 nur hswt-mk ttrt-mk. Vgl. noch 1233 hsswt w ttrt-mk, das wohl als **hīssūt(d)ū tītrāt^māk* aufzufassen ist, s. *kāld u varmaq* usw.

hīsā- 'wollen' s. *šā-*.

hī'yā, (1969.616) *hī'yā* 'ja'. K 49 hyy, 261 hⁱyy.

hīz (37) 'unzüchtig, geil'. ← P. *hīz*, SK 55 *hīz*.

hī⁵z-, *hīz-* (Imperativ *hīzi*, *hī'zāz*, *hīz'itā*; Akkusativ) 'zerreißen'. Angeblich werden *hī⁵z-* und *hur-* (q. v.) nur für Papier, Stoff und derlei verwendet. K 491, 1021 1124 hz-. T. *ūz-*.

hi⁵zül- (Imperativ *hi⁵zülüp*, *hi⁵zülü'päy*, *hi⁵zülü'p-ärtä*) 'zerrissen werden'. K 1177 hz^ulmk.

hi⁵zi⁵m, *hi⁵züm*, (1969.198) *hi⁵züm* 'Weintraube'. *hi⁵züm gilläsi* 'Weinbeere, abgelöst von der Traube', *hi⁵zi⁵m suvü* 'Traubensaft'. K 141, 706 hzwm, 989 h^zwm, 186 hz^um. T. *üz3m*.

hi⁵zük 'Riß, Loch' (Ausfetzung am Rande eines Gegenstandes, im Gegensatz zu *hurruq*, q. v., 'großes Loch' und *teplik* 'kleines Loch'; diese Erklärung nicht auf Tonband). *hi⁵zük hi⁵zük* 'zerstückelt'. K 290 hzlwk.

höpsulasuz (33) 'ungeduldig, launisch'. Vgl. *howsala*. Vgl. SK 55 *howsala*, also wohl ← L. (nicht ← P. *houşala*).

höyrü 'Dieb, Räuber'. T. *öyrü*.

höyrülüq 'Diebstahl, Raub'. (3) *höyrülüq*.

höyurla- (so auch 1969.698; Imperativ *höyurläy*, *höyurlä'ydüz*, *höyurlä'yta*) 'stehlen, rauben'.

hölyun 'Tamariske' (Rubinöik, Sabeti Tamarix, Zahedi Tamarix orientalis). K 1173 hwlqwn. T. *ilyun/yilyun* (Assimilation).

hölu-, *hölü-* (Imperativ *hölü*, *hölü'düz*) 'umdrehen, wenden, sich vom Wege wenden'. *hölüyüli* 'umdrehend'. K 239 hlwmq, 1159 hwlmq. T. **olü-* (belegt *olüt-*, *olün-*; moderner: ägh. *ola-*, *olan-*, *olaş-*, *olaşiq*, neuuigur. *olyur*, *olyurlük*).

hölin- = *hölün-* s. *zür-*.

hölün- (so auch 1969.650; Imperativ *hölnüp* ~ *hölnüp*, *hölnü'päy* ~ *hölnü'päy*) 'zurückkehren', (1969.650) 'sich drehen, sich wenden'. *hölinmüš* 'zurückgekehrt', s. auch *häya*. Zu T. *ol(o)-*, s. *hölu-*, vgl. auch teleut. *olün-* 'bereuen'.

höprünmüš s. *höpruq*.

höpruq (58) 'zerstört, verfallen'. *hö dävür* *höprü'q-ar* 'diese Mauer ist verfallen', *hö qalä* *höprünmüš* 'dieses Schloß ist verfallen'. Grundform wohl **höpur-*. Atü. *(h)op3r-, vgl. Clauson 13 *opra-* (erweiterte Form).

höqlayq 'Rolle zum Teigausrollen'. K 513 hqlqw. Zu T. *oq-la-* 'wälzen' (von *oq* 'Pfeil, Kugel'?), s. Räsänen 360, also T. *(h)oqlayo/u; vgl. Ttü. *oklava*, dial. (SDD 1086) *oklağ*, *oklaği* usw.

höqqa (35) 'Trick'. (34) *bü höqqa işkä vurāq* 'wir werden eine List anwenden'. ← P. *höqqa*, SK 53 id. 'Ganerei, Trick'.

höqu-, (1969.631) *höqq-* (Imperativ *höqqü*, *höqqü'düz*, *höqqü'ta*; Akkusativ) 'lesen, singen' (P. *x^vändan*). *hö ki⁵čä xuru's tü⁵z höqidi* 'heute Nacht hat der Hahn früh gekräht', *höqiyüli* 'der Singende'. T. *oqi-*.

hör- s. *hur-*.

hörla- in: *yüräki hörla-* 'Herzensqual sich ereignen = Herzweh haben' (P. *dülhura dast dādan*). Zu P. *hura* 'Qual'.

hörtüllat- (Imperativ *hörtüllatü*) 'schlüpfen, sich verschlucken'. ← A. *hortlat-* 'sich verschlucken'.

hösar- (Imperativ *hösarü*) 'furzen'. T. *osor-*.

hösarq 'Furz'. T. *osroq* < *osoroq*.

höttuz (so auch 1969.589), *höttuz* (2/3) 'dreißig'. Das Wort ist als Bildungselement weit gebräuchlich: *äkkö'ttuz* '60' (= 2×30), ähnlich *üč-höttuz*, *tü⁵rt höttuz* ('120'!), *bü⁵š höttuz* usw. (*säkkizhöttuz*); vgl. auch Belege wie (3) *üč höttuz u ö⁵n* '100'. Vgl. KhM 166. T. *ott3z*.

**höttuzminji* (hwtwzmnj, K 845) 'dreißigster'.

höwl 'Eile' in: *höwl ql-* (Lokativ) 'sich beeilen' (K 869 *höwl* 'wlmq). Vgl. auch **höwl* (*höwl*, K 869) 'Eile', **höwl höwl yaz-* (*höwl höwl yzmq*, K 1032) 'schnell schreiben'. ← P. *höwl* 'Drängen, Überstürzung', SK 191 *höwl*, 195 *höwl*.

höwran- (38) 'oberflächliche, unbedeutende Wunde (= Schramme), z. B. wenn man hinfällt oder vom Pferd oder Esel stürzt'. *yuguldum höwrandum* 'ich fiel hin, zog mir eine Schramme zu'. Ob zu P. *höw* 'Eiter', A. *höw* 'Entzündung (einer Wunde)'?

howsala 'Geduld' s. *tāʳ*. ← P. *hoşala* (dagegen SK 55 *huwsila*). Vgl. *hoşulasuz*.

**howsa/italay* (*hʷşlh-lwq*, K 1247) 'ertragend, erdulndend, leidend' (P. *mutahammil*).

howz, (1969.318) *howz* 'Wasserbecken'. ← P. *houz*, Mu 62 L. id., SK 55 *huwz*.

hoʷylan- (38) 'zusammenzucken, in Verwunderung geraten, sich über einen Gegenstand verwundern'. Kaum ← A. *hoydula-* 'stottern'. Auch kaum zu türkmen. *o:ylan-* 'nachdenken' (Gegen Räsänen 357: *Qutađyu Bilig od* 'Gedanke' gibt es nicht.) Eventuell onomatopoetisch, vgl. aber auch A. dial. *hoyux-* 'sich verwundern'.

höl- (35) s. *hıl-*.

huʷqala- (Imperativ *huʷqalay*) 'hastig reiben'. Iterativ zu *huw-*.

huʷlaxāna (5) 'Hochzeitszimmer'. Vgl. P. *haʷla-xāna*. Kontamination mit *huʷra*.

huʷjūm iet- (33) 'eilends hinlaufen'. P. *huʷjūm (kardan)* 'stürmen'.

hūlāk (einmal fast wie *xūlāk* klingend) 'Teigmenge' (P. *čūna, rayʷif, gulūla-yi xamīr*). K 303 *h^uwlk*, 514 *h^wlk*. Zu *hūn*?

hulu- (Imperativ *hulī, hulīʷdīz, hulīʷta*) 'sich erbrechen'.

huluy (38) 'ein Teil eines Garnknäuels, Bindfadennäuels'.

hul^uma (1969.85) 'das Erbrechen, Vomieren'.

hūn 'Mehl'. *h. yoyur-* 'Teig kneten' s. *yoyur-*, (1959. nach 395) *yoyrilmış hūn* 'gekneteter Teig', *h. sisāsī* 'Kleie, Spreu' (auch n. a. T. *sīšā*, q. v.). T. *u.n.*

hunduwāna, (1969.209) *hunduwana* 'Wassermelone' (Zahedi Citrullus vulgaris). S. auch *gilān hunduwana:našī*. Vgl. P. *hindiwāna*, SK 194 *hinduwāna*, Mu 49 Vafs *hindūwāna, handūwāna, Āštiyān hindūwāna, Kahak hamdiyāna, Āmura hindīyūna*. Wohl L. oder R.

hūn^wāra 'wie Mehl' (P. *ārdīna*).

hū^wčaq, (2/3) *hū^očaq*, auch *oʷaq* ← A.), (1969.334) *hū^očaq* 'Kamin, Feuerstelle'.

hū^wčaqi kū^r (1969.545 *hū^očaq k^wč^r*) 'unfruchtbar (Frau)' (wörtl. 'ihr Herd ist blind', C.). T. *o:čaq* zu *o:t*.

hū^wč, (2/3) *hū^oč*, (1969.268) *hū^wč* 'Feuer'.

h^wčtwāra 'feuerähnlich, wie Feuer'. In Zusammensetzungen mit *ʷō*: *namr^wč* *h^wčtī* (aber in K 43 einfach umkringelt, also auch chal. wie P. *ātaš-i Namrūd*) laut Erklärung Arabgols: 'ein Feuer, in das man Abraham auf Geheiß des Herrschers von Babylon, Nimrod, warf, und dieses Feuer wurde auf Geheiß Gottes bei Abraham ein Garten' (vielleicht den Chaladsch aus Volksagen bekannt), *h^wčt elūštürgili* 'Feuer anzündend, entfachend' (so auf Tonband, im Urwörterbuch *h. elūštürmäk* 'Feuer entfachen'), ebenso *h. hatyīlī* 'Heizer', *h. hičār-* 'Feuer auslöschen', *h. hičārgili* 'Feuerwehrmann', *h. ketür-* '(sich) entflammen, sich entzünden' (P. *ātaš giriftan*), *h. kätürgili* 'entzündend, Brandstifter' (P. *ātaš-afrūz*), *h. kiⁿ-* 'Brand, Feuersbrunst' (P. *ātaš sūzi*), *h. ōnat-* 'Feuerwerk', *h. pārāst* 'Feueranbeter', *h. pārāstliuk* 'Feueranbetung', *h. rāngičā* 'feuerfarben', *h. sāwān* 'Feueranbeter', *h. tut-* 'Feuer fangen, aufflammen', *h. vur-* 'Spiel mit dem Feuer', *h. vur^wčīlī* 'entzündend, Brandstifter', *h. yeri* 'Heizofen, Feuer-tempel' (P. *ātaš-xāna*), *hū^wčla ōna-* 'Feuerwerk'. T. *o:t*.

hū^wčtur 'feurig'.

hū^wč^{tun} 'Brennstoff, Brennholz'. T. *o:t3ŋ* (zu *o:t*).

hur- (meist), (1969.670) *hu^l-r-* (Imperativ *hurri, hurriʷdīz, hurriʷta*; Akkusativ) 'spalten, zerschlagen, zerreißen' (P. *čāk dādan, čāk kardan, šikāftan, darīdan*). S. auch *hi^š-*. K 623, 890 *h^urmq*, 633 *h^urr* (Imperativ). T. *u:r-* (dagegen *vur-* 'schlagen', q. v., ← A.; Bedeutungsaufspaltung). Doerfer: Zum *h-* vgl. auch A. M. Ščerbak: Grammatika starouzbekskogo jazyka, Moskva—Leningrad 1962, 94 (Muħabbat-nāma): *hur* 'schlage' (so auch

DS 2445), vgl. ferner mongol. *huraqa* 'Schlinge' = MK *ur-oq* (auch tungus. belegt: evenki *hurka*, nanai. *poyka* usw. < **purka*). Zur Länge: zwar türkmen. *ur-*, aber jakut. *u:r-* (MK 3: 38, Imperativ *u:r ~ ur*). Das *-rr-* in chal. *hurri* usw. als Ersatz für (volle) Länge, s. *qurr^u-* und methodisch Tekin 1971. (1969) 'zerreißen' (P. daridan) ließe sich zu *h^or-* stellen. Dieses vielleicht zu T. *o:r-* 'mähen' = chal. **ho-r-*, s. KhM 299 zu *h^oγraq* 'Sichel' < ***ho-r-yaq* (türkmen., jakut. *or-*, MK 4: 1). — Dagegen: Geminatio tritt nur als Ersatz für volle Länge ein (daher jakut. *u:r-* = chal. Imperativ *hurri*), nicht aber für halbe Länge (wie sie in *ho-r-* vorliegt). Befragung von Adamović, Hesehe, Kalaycı, Kruse ergab als Hördurchschnitt: *čāk dādan* = *hur-*, ebenso *čāk hurruq* (überall), *šikāftan* etwas offener = *hu^lr-* (Einfluß des *-r*?, teilweise etwas länger gehört: *hu^lr-*), *daridan* = *h^or-* oder *hu^lr-*. Dazu vgl. Hans Jensen: Neupersische Grammatik, Heidelberg 1931, 17: *u* vor *r* > *o* (= *o*).

hurg 'erschreckt, aufgeschreckt' (P. *hirāsān*, *mutavahhiš*). K 146 *hwrq* 'bewundern, überrascht sein' (P. *afdīdan*), 367 *hwrq* 'wlmq 'Erstaunen, Verblüpfung' (P. *taḥayyur*).

hurgluq (33) 'Schrecken, Angst'.

hurmat (35) 'Ehrerbietung'. ← P. *hurmat*, SK 52 id.

hurruq 'Riß' (starker Riß inmitten eines Gegenstandes), s. auch *kez*, *hi⁵zlık*. K 878 *hwrq*, *hwrwq* 'Schnitte, Stücken' (P. *šarḥa*), 995 *hwrq* *hwrq*.

hurul- (Imperativ *hurlup*, *hurlu'pāy*, *hurlu'p-arta*) 'gerissen, zerrissen werden'.

hušqa käl- 'wieder zu sich kommen' (C.).
hušqa kälđi⁵m 'ich bin wieder zu mir

gekommen', *hūšta var-* (33) 'ohnmächtig werden' (C.). ← P. *hūš*, SK 195 id.

huš huš 'Scheuchruf für Vögel'.

hūssuz (33) 'ohnmächtig'.

hūssuzluq (33) 'Ohnmacht'.

hūšluq 'klug'. ← P. *hūš*.

huštāk 'Pfiff'. K 855, 868 *hwšt^k*. Gewiß onomatopoetisch.

hušyār 'gescheit, verständig, wissend'.

← P. *hūšyār*, *hušyār*, SK 195 *hūšyār*.

hūtāyi 'der Mehlisch beim Brotbacken'.

**hūn-tāyi* (s. *tā*?)

hū^uč 'Spitze'. *ba-š hūčⁱ* 'Oberteil des Kopfes, überlegen' (C.), *filāni bi'l māy^or nāyślāyğā ka-lafuq hūčⁱ yitirmiš* 'X weiß nicht was tun, er hat das Fadeneende verloren' = weiß keinen Ausweg mehr' (C.), = *kalafuq hūčⁱ yitirmiš*, s. auch *ba-š*, *kalaf*. T. *u:č*.

hū^unlayu-gand 'eine Art Salbe, die man auf ein Geschwür (Furunkel) aufträgt, damit sie den Abszeß erweiche'.

huv- (Imperativ *huvⁱ*, *hu'vdāz*, *hu'vta ~ huvⁱ'ta*), *huv-* (Imperativ *huvⁱ*, *hu'vdāz*, *hu'vta*), *huv-* (Imperativ *huvⁱ*, *hu'vdāz*, stets Akkusativ) 'reiben' (P. *bar-mačīdan*, *sūdan*, *mālīdan*; auch K sub 247 *bisāvīdan*, 997 *yalīdan*, 1230 *māsāz*; laut Arabgol aber nur 'Wäsche bzw. Körper reiben'). T. *ub-*.

huvⁱštur- (Imperativ *huvⁱštirⁱ*; Akkusativ) 'einreiben'.

huvtur- (Imperativ *hu'vtirⁱ*; Akkusativ) 'einreiben lassen'.

huv- s. *huv-*.

**hūk* (hwk, K 64) 'Hütte'. Ob = Ttü. dial. *höyük*, *hüğ* 'Hügel'?

hü⁶n- s. *hin-*.

hü⁶rü⁶n, *hü⁶rün* s. *hi⁵ri⁵n*.

hürünlük (53) 'das Weiße, der weiße Gegenstand'.

hü⁶sgün (38) s. *ü⁶sgün*.

hü⁶züm (1969) s. *hi⁵zi⁵m*.

i s. *u*, *se*⁵.z.

ič (so auch 32) 'Inneres'. *i'č-u tašyar* 'innen und außen' (*ič u taš* n. a. T.), *häv iči* 'Hausinneres'. T. *ič*. (Oder, s. *ičäk, ičgär, *i'č?*).

ič- (so auch 1969.624; Imperativ *iči*, *i'čdž*, *i'čtä*; Akkusativ) 'trinken'. *ičmiš* 'getrunken habend'. K 54 'čmk, aber vgl. *ičgišlük*. T. *ič*.

ičš (34) s. *ič*.

ičäk 'Kern'. *hunduvänä-ičäki* 'Melonenkern'. K 370 'yčk. Trotz der Schreibung in K wohl Diminutiv von *ič*. *ičgär* (so auch 1969.597), *ičgär*, *ičgär* 'Inneres, hinein'. *i'čgär käl* 'hineinkommen', *i'čgär q'č-*, *i'čgär ša* 'hineintun', *ičgär häv* 'Hinterzimmer, Lagerraum' (P. *pastü, šandüq-xäna*). K 215, 632 'čkr, 177 'yčkr, 428 'čgr.

ičgärläšü 'hinein'.

ičgärläšüyä 'hinein'.

ičgärläyü 'hinein'.

ičgärläyüyä 'hinein'.

ičgišlük, ičgülik 'Getränk'. *ičgüliklär* 'Getränke'. K 54 'čkwlwk, 1314 'čgwlwk, 130 'wöklwk (also **ičgülik*).

ičičäki (5) 'im Inneren von etwas befindlich'.

ičim (46) in *bī šuv ičim* 'ein Moment, ein Augenblick (wörtlich etwa: »ein Wassertrinken«)'. Vgl. *ičüm*.

ičtimäyi 'gesellschaftlich' s. *härä*. ← P. *ičtimäi*.

ičtir- (Imperativ *ičtiri*; Akkusativ + Dativ) 'trinken lassen'.

ičüm (35) 'das Trinken, der Trunk'. Vgl. *ičim*.

ičäma včr- (8) '(lange) Dauer verleihen'. ← P. *ičäma (dädan)*.

ičära (35) 'Büro'. ← P. *ičära*.

ičbär (so auch 2/3, 1969.490) 'hager, mager, gebrechlich' (P. *läyar*). K 573 'db'r. Nicht ← P. *ičbär* 'Schlamperei, Mißgeschick', sondern L.: SK 7 *ičbär 'läyar*'.

ičdä 'Anzahl, Gruppe'. ← P. *ičdä*.

ičdä (37) 'Behauptung'. ← P. *ičdäi*.

ičdä (33) 'Verpflichtung'. *širvaham xä'yli ayi'r-ar, sän ičdäšidä hinä-bilmäy* 'mein Brautpreis ist sehr hoch (»schwer«), du vermagst seine Verpflichtung nicht zu erfüllen' (P. *tu namī-tavāni az 'uhda-aš bar-biyā'i*). Vgl. P. *'uhda*, aber eher L. vgl. *ičdä*.

**ičdä* ('ydh, K 512) 'Ölweide' s. *gīdä*. Wohl ← A.?

ičm (so auch 2/3, 1969.392) 'Hose; Reit-, Kniehose' (P. *šalvār, tumbān*). K 825, 899 'ym. T. *öm*, osman. *em*, urtürk. **ä:mä*, s. KhM 292.

ičn- (35) 'absteigen (vom Pferd)'. T. *e:n-* (türkmen. *i:n-*).

ičndär- 'herunterholen, hinunterlassen, herablassen'. *kälu dämäda ičndäri ki ti'šmägä* 'hol das Kind vom Dach herunter, daß es nicht falle'.

ičnä, (1969.593) 'unten, nach unten' (Konverb zu *ičn-*, vgl. *häya*). *ičnä käl* 'herabsteigen, hinunterkommen', *ičnä ša-* 'hinunterlassen, herablassen', *ičnä tut-* (Akkusativ) 'mißachten', *ičnä var-* 'untergehen (Sonne)', (35) *ba-šlar ič hata-lar ičnä* 'sie senken den Kopf'.

**ičnäki* ('ynh-kh, K 365, 1036) 'unten gelegen'.

ičnäläšü 'abwärts'.

ičnäläšüyä 'abwärts'.

ičnäläyü 'abwärts'.

ičnäläyüyä 'abwärts'.

ičnätär 'hinunter, weiter nach unten' (mit Komparativsuffix).

ičniš 'hinunter, herab; Abhang'. *baš ičniš* 'hinab'.

ičr- (Imperativ *ičräk, ičrä'käy, ičrä'kältä*, 1. Plural *ičrä'kälük*, Dativ + Ablativ) 'ankommen, erreichen; genügen'. Zur Bedeutung 'genügen' s. *kulli. halqz ič'rmädük* 'er ist noch nicht gekommen', *ič'rmiš ič'rmädük* 'kaum angeht' (Beispiel: *Husäyn bürä ič'rmiš ič'rmädük hq'indä vardä* 'Husein war

kaum hier angelangt, da drehte er sich um und ging (wieder)'), (53) *ǰʳdī bǰʳi ǰānǰya* 'der Wolf kam wieder zu Kräfte[n]', s. auch *dād*, vgl. noch *bǰʳbǰrkā ǰʳ-* 'einander begegnen' (K 275 byrbyrkh 'yrmk). T. e:ʳ.

ǰʳāk 'Prüfung, Kontrolle'. ǰ. *ǰl-* (Imperativ ǰ. *ǰli*) 'prüfen, kontrollieren'. Eigentlich C.: Ableitung von *ǰʳ-* 'ankommen' (genauso wie P. *rasīdagī* zu *rasīdan*).

ǰʳ-s- 'ausgießen, gießen (Flüssigkeiten)'. Vgl. wohl Ttü. dial. DS 1785 *es-* 'vermindern' (Canpolat).

ǰʳsūr- (Imperativ *ǰʳsiri*, *ǰʳsiʳdǰz*, *ǰʳsiʳtā*) 'husten'. 1969.87 *ǰʳsürmā* (e leicht labial) 'das Husten', s. auch *qara*. K 820 'yswrmk, also **ǰʳsūr-*. T. **ōksʳ-*, älter *ōs-kʳʳ-* (-Kʳʳ- Lautnachahmungssuffix), s. Räsänen 376. Die chal. Form scheint auf **ō:skʳʳ-* zu deuten, vgl. aber türkmen. *üsǰür-*.

ǰʳsük, (2/3) *ǰʳsik*, (1969.301) *ǰʳsüdk* 'Tür'. *ǰʳsük be-ǰʳsük tǰš-* 'ruhelos durchs Land ziehen' (eher positiv, C.), *ǰʳ^{5e5}sük čal-* 'an die Tür klopfen', *ǰʳ^{5e5}sük vur-id*, *ǰʳ^{5e5}sü⁵kčā qulāʳq tik-* (auch e leicht labial) 'hinter der Tür lauschen'. K 201, 621 'yšwk. T. e:š:k.

ǰʳz (so auch 32) 'Selbst, selbst, eigen', nach K 1084 auch P. *goum* = Verwandte. *ǰʳzǰ⁶bāyāngūli* 'selbstzufrieden, arrogant, egoistisch' (C.), *ǰʳzǰ⁶pāsānd ǰetǰili* id., *ǰʳzdā var-* 'ohnmächtig werden' (C.), (8) *ǰözüm* 'ich selbst', *ǰʳzǰyā käl-* 'zur Besinnung kommen, wieder zu sich kommen' (C.), *ǰʳzǰyā kālǰit-* 'sich überheben, prahlen'. (32) *ǰʳz*, *ǰʳzi*, aber *ǰ^{6e6}özüm*. Vgl. *hǰ-*. K 55, 1084 'yz. T. ö:z.

ǰʳzā 'anderer, anders'. ǰ. *dāfa* 'ein anderes Mal', ǰ. *rayam* 'anders, verändert' (P. *dǰgar-gūn*, dies K 676 'yʳh ǰwr = **ǰʳzā ǰūr*), *bullarda ǰ. yū^oqum* 'außer diesen habe ich nichts anderes, noch mehr davon habe ich nicht'. Wohl = T. *ö:zǰā*, über eine Metathese **ö:zǰā*, vgl. Chorasantü. *ōǰzā* u. a.

ǰʳzāsī 'fremd, unbekannt, Fremder, Ausländer'. K 56 'yʳh-sh. Zu *ǰʳzā*, eigentlich 'der Andere davon'.

ǰʳzāsīlik (34) 'Fremdheit'. Eigenartige Konstruktion!

**ǰʳzǰük* ('yʳlwk, K 1067) 'nahe Verwandtschaft' (P. *qarābat*).

ǰf hǰ- (38) 'eine Sache insgeheim und vertraulich abwickeln, so daß niemand etwas davon erfährt'. *bǰ ǰštā heč-kūm ǰf hǰmadī* (sic) 'von dieser Sache hat niemand etwas erfahren (spitzgekiegt)' *ift* 'Verlust, Abgang'. Vgl. P. *uft*; tatsächlich aber L.

iftīrā hay- (Dativ) 'verleumden'. ← P. *iftīrā (ǰuftan)*.

iybdl 'Glück'. ← P. *iqbāl*.

ihīrām (34), *čīrām* (35) 'Ehrerbietung'. ← P. *ihīrām* (bzw. die Variante ohne -h- L.).

ihīyǰǰf (34) 'Bedürfnis'. ← P. *ihīyǰǰf*.

ihīyǰǰǰluq (34) 'Bedürfnis'.

ǰʳš 'Arbeit'. ǰ. *ǰūrǰyūli* 'Dienstherr' (C., auch n. a. T. *buyǰrǰyūli*), *ǰš ǰčīčā ǰl-* 'in der Arbeit stecken' (C.), *ǰʳš ker-* (Dativ) 'arbeiten' (auch 34 u. a., C.), (2/3) *bǰ ǰš kōrdük* 'wir haben gearbeitet', (1969.411) *ǰʳš māhālli* 'Fabrik, Werkstatt', *ǰš toqu-* 'weben', *ǰš toqǰyūli* 'Weber', (1969.411) *ǰʳš yeri* 'Fabrik, Werkstatt', *ǰʳš yǰz vǰʳ-* 'sich günstig ereignen, sich günstigerweise ergeben' (P. *dast dādan*, dies K 639 'l wyrmk = **ül vǰʳ-*), *ǰš yū^olqa hat-* 'eine Sache fördern, sie unterstützen, an sie herangehen' (C.), *ǰʳškā čāk-* 'beischlafen' (»zur Arbeit ziehen«, C.), (53) *ǰškā hat-* 'bemühen, anwenden, ins Spiel bringen' (C.), *ǰʳškā tāy-* 'brauchbar, geeignet sein', *ǰškā tāy-māz* 'ungeeignet', *ǰʳškā ǰet-* (Akkusativ) 'anwenden' (C.), (35) *ǰštā hinār* 'er erweist sich als talentiert' (C.), *ǰʳšdā tǰš-*, *ǰʳštā tǰš-* 'die Arbeit abbrechen, aussetzen' (C.), (35) *māndī'lā ǰšǰ⁵ oldī* 'du brauchst mich', s. auch *subāy*. K 988, 1090, 1092 'yš. T. *ǰ:š*, später *i:š*.

**ṣūsūz* ('yš-swz, K 982) 'Trägheit, recte: träge' (P. 'aṭālat).

ijāza (35) 'Erlaubnis (nach Hause zu gehen)'. ← P. *ijāza*, SK 7 *izāza*.

ijdahā 'Ungeheuer'. *ijdahā-vāra* 'wie ein Ungeheuer'. Vgl. P. *aždahā*, SK 235 *izdihā*; wohl L. oder R.

ilān- (so auch 1969.630; Imperativ *ilāni⁵p*) 'stöhnen, seufzen'. K 15 'ylnmh 462, 745 'yln-mk. Am ehesten vergleichbar **iyilān-* < *inlān-* 'wimmern, stöhnen' (ogh. *inlā-*, so z. B. türkmén.); weniger wahrscheinlich: zu T. *i:g* 'Krankheit', wovon *i:glān-* 'sich unwohl befinden' (türkmén. *i:glā-*) oder *ilān-* 'fluchen, tadeln'.

ilgār (so auch 1969.555; 2/3 ebenso, aber nach manchen auch *hilgār*) 'vorwärts, vorn'. *u'nda ilgār* 'bis dahin, vordem', *ilgār čāk-* 'an sich ziehen', *ilgār käl-* 'vorwärtskommen, entgegenkommen', *ilgār tiš-* 'vorangehen, überholen', *i. tiš-* 'überholen, übertreffen' (C.), *i. var-* 'vorangehen', *ilgār vur-* (35) 'übertreffen' (C.). In 32 wie eine Konjunktion 'bevor': *mān sāni keḥrmādā ilgār bulāy bilmāz-ārtim* 'bevor ich dich gesehen habe, habe ich dich nicht gekannt'. K 339 'lgr, 469 'ylgr. Zu T. **il* (wovon z. B. auch *ilk* 'erster'). Die Form *chal. hilgār* ist ganz unwahrscheinlich (hyperkorrekt?), da sonst nirgendwo belegt, auch in anderen *chal.* Dialekten nicht (s. z. B. KhM 296).

ilgārki (35) 'früher'. S. *tālāfatluq*, auch: *ilgārki kḥčālārdā yētār* 'besser als die früheren Abende'.

ilgārki⁵lār 'Vorfahren, Vorgänger'.

ilgārlā- 'überholen, übertreffen'.

ilgārlāšū 'vorwärts'.

ilgārlāšūyā 'vorwärts'.

ilgārlāyü 'vorwärts'.

ilgārlāyūyā 'vorwärts'.

ilgārtār 'zuvor, früher, voraus, erster' (P. *pištar*).

ilistürgülük s. **ülüštürgülük*.

iltimās (Dativ) 'dringende Bitte'. ← P.

iltimās.

imān (8) 'Glaube'. ← P. *imān*, SK 11 id. *imā⁵d* (auch 8), (3) *imā⁵d* 'Hoffnung'. Vgl.

P. *umīd* (älter *umēd*), SK 9 *umīd*, kurd. *imīd*, *umīd*, *umād*. Die Form mit *ṣ* ist eine ältere L. Entlehnung, die mit *ṣ* eine jüngere.

imī⁵dvār (8) 'hoffnungsvoll'. *imī⁵dvār-am* 'ich hoffe'. Zu P. *umīdvār*, wegen *u > i* L., s. oben.

i'na (auch 35), (32) *i'na*: 'jener, selbiger, voilà, ecce; so, auf jene Weise'. *i'na be'yün* 'noch heute', *i'na b⁵ō'da* 'eben hier', *i'na o qḥz* 'eben jenes Mädchen', *i'na tḥ⁵mi* 'noch jetzt, eben jetzt' (K 196 'n tym), vgl. auch *urdi-bihišt*. Vgl. T. *inaru* 'nach dort', *inča* 'so, auf jene Weise'.

inayda 'so, auf jene Weise' (Ttü. *öyle, şöyle*). (32) *inay* 'so, auf jene Weise', *inayda* id., *inayda'-ri* 'also, das heißt', *ina'γča* 'auf jene Art'. Vgl. *minayda*.

inā (so auch 1969.405) 'Nadel'. *yorḡan ināsi* 'große Nadel (zum Nähen von Matratzen und Steppdecken)' (wörtl. »Bettdecken-Nadel«), *inā vur-* 'eine Injektion geben' (C., P. *āmpül zadan*), 'nähen' (P. *āfidan*). T. *ignā/yignā* oder viell. eher ← A. *inyā*.

inji- 'ermüden' s. *hada:q. inj⁵miš* (so auch 1969.540) 'ermüdet, betrieht, verwundet' (P. *xasta*), (3) *injimād⁵k-āy* 'bist du nicht müde geworden?'. K 570 'njmš. Zu T. *e:nč*, aber eher ← A. *inji-*. Aber vgl. *hirkāk*.

inj⁵mišli⁵k 'Müdigkeit, Erschöpfung, Wunde' (P. *xastagi*).

injit- 'verwunden, verletzen, kränken, beleidigen, betrüben' (P. *xastan*, *āzurdan*). K 50 'nj⁵t-mk, 570 'njwt-mk.

insāf (33) 'Gerechtigkeit'. ← P. *insāf*. *insāllāh*, *insāallā* (3, 8, 34) 'so Gott will'. ← P. *insā'allāh*.

intiyāl ver- (2) 'überführen, umsiedeln (jemanden)'. ← P. *intiḡāl (dādan)*.

intizāb ša- 'wählen, auswählen'. ← P. *intizāb (kardan)*.

izōz (8) s. *ṣ⁵z*.

irānluḡ (8) 'Iranier'. ← P. *irāni*.

irdäk 'Ente'. T. *ö:rdäk* (türkmen. *ö:rdäk*), altertümlicher *ö:diräk* (TMEN Nr. 450). Da aber lautgesetzlich chal. **hi^hrdäk* oder mindestens **hirdäk* zu erwarten (zur Länge s. Türkmen., zu *h*- s. neuuigur. *hödäk, hördäk*), eher Lehnwort ← A. *ördäk*.

irgän- (so auch 1969.633) 'lernen'. *irgän-miš* 'unterrichtet, zahm' (P. *āmūxta*). K 67, 1026 'rgn-mk. T. *ögrän-*.

irgät- (Imperativ *irgäti*; Dativ Person + Akkusativ Sache) 'lehren; erregen, anregen, reizen, schüren' (P. *āmūxtan āyālīdan, bar-angīxtan*). *irgätgili* 'lehrend'. K 67 'rgt-mk.

irmäk 'Bauernrock'. K 104 'rmk. Nicht = T. *ö:rmäk* (da *ö:r-* 'flechten, weben', wovon das Wort eine Ableitung, = chal. *hiri-*), auch nicht ← A. (da dort *hör-*), sondern ← P. *urmak* bzw. noch eher R. oder L. (mit *u* > *i*).

irs (33) 'Erbe'. ← P. *irg*, SK 7 *irs*.

irt- (Imperativ *irti, irtī'dāz, irttā ~ irtīrtā*, 3. Pl. *irttälār ~ irtīrtälār*) 'zuschließen (z. B. Haustür)'. Beachte das Schwanken *i* ~ *ī*. T. *ürt-* (so u. a. brahmi, wahrscheinlicher als *ört-*).

iskinä 'Meißel'. ← P. *iskina*.

**ispār glmiš* ('sp'r 'wlmš, K 876) 'gepflügter Boden'. Vgl. P. *sipār* 'Pflugschar'.

isparak 'Reseda' (so auch Zahedi). ← P. *isparak*.

isrār (33) 'Beharrlichkeit'. ← P. *išrār*.

ist (so auch 32), (1969.595) *ist* 'Oberes'. *hadaq isti* 'Spann', (53) *i'st-u ba:š* 'Kleidung, Kleider' (= Ttü. *üst baš*, A. *üst baš*), *i'sti hačū'q* 'offen, geöffnet, freimütig' (P. *rū-bāz*, C.). T. *üst* (zu **üz+*).

istälük (38) 'zusätzliche Last, Belastung (auch psychisch)' (P. *sarbār*).

istifädä (so auch 8), *istifädä* (sic) 'Nutzen'. *istifädä iet-* 'Nutzen ziehen'. ← P. *istifäda*.

istikām (sic, 34) 'Glas, Becher' (mit -m passim, auch z. B. Akkusativ *istikāmu*). Vgl. P. *istikān*, SK 7 *isdikān*.

istirahat, (5) *istirähät* 'Ruhe, Muße'. *istirahat iet-* 'sich ausruhen', *istirahat ietgili* 'der sich ausruht', *istirahat yeri* 'Ruheort, Ruheplatz'.

ış, ı:š s. *ı:š*.

ışār-, ıšār- 'glänzen, strahlen; beleuchtet, erhellt werden'. Vgl. hierzu auch *ışärt-, ıšilla-, ıšillāq, ıšillat-, ıšiq/ıšiq* usw. Alle von der Wurzel **ış* 'hell' (kurzvokalisch nach türkmen. *ışiq*). Das Wort ist charakteristisch fürs Ogh. (vgl. A. *ışiq, ıšar-, ıšilda-*). Im Osttürkischen unbekannt (QB nach Ra 1403 *ışiq* ist eher = *ışıy, ısiy* 'heiß, warm', s. chal. *hissī*). Es ist möglich, daß **ış* in gewisser Weise fortlebt in T. *yašu-* 'glänzen' (Kontamination aus *yašu-* id. und *ış-*). Es könnten aber auch beide Wurzeln Lautgebärden sein. Jedenfalls ist altosm. *ışi-* nicht aus *yašu-* entstanden (T. *ya-* > *ı-* wäre ebenso ungewöhnlich wie *-u* > *-i*). Daß das sehr gebräuchliche chal. Grundwort aus dem A. stammt (oder dem Ogh.), ist gleichfalls unwahrscheinlich. Die Wurzel **ış* scheint fortzuleben in T. *ıšan-* 'glauben' (vgl. aber auch *ınan-*), nämlich 'in sich etwas als hell (= wahr) empfinden (im Gegensatz zur dunklen Lüge)'. (Die Variante *ıšan-* ist sekundär: *ı* vor *š* wird lautgesetzlich zu *i*, so auch bei T. *tı:š* 'Zahn', *ı:š* 'Arbeit', *sı:š* 'Speer', *sı:š-* 'schwellen', *tıšī* 'weiblich' *bıš-* 'kochen', nur in *qış* 'Winter' ist das *ı* wegen des *q-* erhalten.) Auch bei Sevortjan 673 f. wird korrekt *ıšan-* als originäre Form angenommen, im Gegensatz zu Clauson 264, der in *ı* eine Beeinflussung von *ınan-* sieht. Zu Bedeutungsübergängen (Konkretum > Abstraktum) bei Reflexiven vgl. u. a. Ttü. *düş-ün-* 'nachdenken' (in sich fallen), *sev-in-* 'sich freuen' (in sich Liebe empfinden). Dagegen gehört nicht hierher südsibir. *ış* 'Ruß, Rauch' (wegen jakut. *ı:s*, also T. langvokalisch: **ı:š*). Das Wort *ış-ar-* 'hell, glänzend

werden' ist ähnlich gebildet wie z. B. *a:q-ar-* 'weiß werden' usw. (zum Suffix vgl. Gabain § 94, Brockelmann § 170). *išārā* (33, 34, 35) 'Anmerkung, Hinweis'.
 — P. *išāra*.
išārāt (33) = *išārā*.
īšārt- 'beleuchten'.
 **išārtur-* (in ¹iš¹rt^uwr^ur, Aoristliste) 'beleuchten'.
išgīl 'zwei Stücke Holz, die Sackringe (? , P. *ḥalqa-hā-yi ḡwāl*) befestigt man an der Last(trage)stelle der Tiere und hängt die Last an beiden Seiten auf' 'zwei Stücke Holz, mit einem Durchmesser von 1 1/2 Zoll (P. *inč*), einer Länge von 70 cm, von der Mitte her mit einem Kettenstück von 20 cm verbunden; mittels ihrer holt man Dornen und Sträucher aus der Erde mit-samt der Wurzel heraus'. Kaum zu P. *iškīl*, *aškal* 'Pferdefessel'.
 **išī-* (in ¹iš¹y^ur, Aoristliste) 'hellwerden'.
išilla- 'glänzen, strahlen'. K 135 'šllh-mq.
išillāq (53) 'das Funkeln, Leuchten'.
išillat- (Akkusativ) 'erglänzen lassen'.
īšiq, (1969.478) *išix* 'hell, Licht, licht'.
īšiq hat- 'erleuchten, bestrahlen' (C.),
īšiq gl- 'leuchtend, erleuchtet, erhellt werden', K 625 **išiq vi^ur-* ('šq wrnk) 'glänzen, strahlen', *išiq yulduz* 'Morgenstern, Venus'. K 730, 1255 'šq.
išiq^lu^y 'glänzend'.
 **išiq^lu^y* ('šq-lwq, K 116) 'Helligkeit'.
išitgūlik 'interessant (zu hören)'. S. auch *išūt*.
išittūr- (Imperativ *išittiri*, *išitti¹rāz*, *išitti¹rtā*; Akkusativ Sache + Dativ Person) 'hören lassen'.
 **išūtur-* (in ¹iš¹t^uwr^ur, Aoristliste) 'erhellen'.
išlā- (Dativ) 'arbeiten'. S. auch *išlāgīli*.
išlāgīli 'Arbeiter'. K 1093 'šgl, 'yšgl; vgl. auch 1113 'šlh-mš (**išlāmiš*) 'gearbeitet habend'. Wahrscheinlich (im Gegensatz zu *īš* 'Arbeit') nicht alter-erbt, sondern (wie *išlā-*) ← A. *išlā-* (wegen des Kurzvokals).
¹*išlū¹-kūn* (1969) s. *ūslū¹-kūn*.

išmirti 'sehr wenig, unbedeutend, winzig'.
bī išmirti qā¹lmaduq 'kein Atom oder Körnchen ist übriggeblieben' (P. *yak zarra yā yak dāna na mānda ast*).
ištibāh, (36) *ištibā* 'Fehler'. ← P. *ištibāh* resp. (die Form ohne -h) R. oder L.
išūqluq 'Glanz' s. *suw*.
išūt- (so auch 1969.621; Imperativ *išti*, *išti¹idāz*, *išti¹tā*; Akkusativ). (33, 34, 35, 58) *ēšit-*, (35) *ištār* 'er hört', **ūšūt-gīli* ('wšt-gl, K 906) 'zuhörend, Zuhörer'. K 132, 907, 1310 'šwt-mk, aber 842 'wšwt-mk (Assimilation: **ūšūt*). T. *āšid-*, später > *āšit-*, *ešit-*, *išit-* (s. OLZ 1971.445 f.).
išx (33) 'Liebe, Zuneigung'. *Hāzrā¹ti-Solāymān išxīya* 'um Salomos willen', 'Salomo zuliebe'. ← P. *išq*.
išyū⁶ (38) 'Wasser' (Kinderwort).
it, (1969.99) *it* 'Hund', *ī¹tī* (3, 33) 'ein Hund', *qončī it* 'Hirtenhund', **suw it* (sw 'yt, K 836, 1187) 'Biber' (C.). K 446, 836, 1071, 1129 'yt. T. *it* (KhM 192, 228, 297; türkmen. *it*, jakut. *it*, MK 1: 34/-: 14/1: 48). Oft chal. in anderen Dialekten *it* (so Talx-āb, s. KhM 43; übrigens auch sehr deutlich in Xarrāb Tonband 3 so) s. *pāsiwān(i)*.
it butasī 'eine Pflanze zum Verbrennen' (P. *sagčūr*, scheint chal. »Hundestrauch« zu entsprechen, sonst in keinem iran. Wörterbuch gefunden). Nach Wagenitz: Nova.
it hadaqī 'eine Pflanze: Kameldorn' (P. *šutur-xār*) s. *giri⁵ppān*. Eigentlich »Hundefuß«.
it hū¹zūmāki 'Nachtschatten' (P. *inabu-s-¹sa¹lab*), eigentlich »Hundeweinträubchen«. Rubinčik: *Solanum nigrum*. Vgl. auch K 446 'yt hzwzmkh (sub *sa¹lab* = *sag angūr*) 'Orchis, Waldhyazinthe', 989 't hzwmk¹ = P. *inabu-s-¹sa¹lab*, *sagangūr*, *tāfrīzī*, letzteres = 'Bittersüß, *Solanum ministum*'.
it mayasī 'ein blutsaugendes Insekt', wörtlich »Hundsfliege« (wie P. *sag-magas*), nach Rubinčik 'lošadīnaja krovosóska' (Blutsauger beim Pferd). Nach

K 837 'yt mq^as¹ ist *sag-magas* aber ein Blutsauger bei verschiedenen Tieren (*bibadan-i ba'zī hayvānāt*). Vgl. *mayas*. *it qaflasi* 'eine dornige Pflanze, Tier-nahrung'. Vgl. *qafla*.
i'tina (sic, 33) 'Achtung, Aufmerksamkeit'. ← P. *i'tinā*.
izlūk (33) 'Existenz als Hund, Daseinsform als Hund'.

ittifāg (34) 'Vorfall, Geschehen'. ← P. *ittifāq*.
ixtiyār (5) 'Wahl, Entschluß', (34) 'Verfügung, Gewalt über etwas'. *yīezilārī ki bullar ixtiyārīca-miš* 'die Steppenebenen, die in ihrer Gewalt waren'. ← P. *ixtiyār*, SK 232 *ixtiyār*.
izāfa (5) 'ziemlich viel, reichlich'. ← P. *izāfa*.

Ĵ

ĵāy (38) 'ein Holz, an dessen Kopfende man beim Spinnfadendrehen die Spule befestigt und den Faden dreht'.

ĵāhil (1969) s. *ĵāyil*.

ĵām 'Becher'. ← P. *ĵām*, SK 37 id.

ĵān 'Seele', (34) 'Körper'. *ĵ. āl kāfiyā al-* 'auf alles gefaßt sein' (C.), *ĵ. gī'rdā hi-* 'sich retten, sich in Sicherheit bringen', *ĵ. vī'r-* 'den Geist aufgeben, sterben' (C.), *ĵā'nqa kāl-* 'aufleben, aufatmen', *ĵā'nla ōna-* 'tollkühn sein, mit dem Leben spielen', *ĵā'nī sa-'γ* 'gesund' (sic), *bī'sinū ĵānī al-* 'jemandem das Leben nehmen' (C.), *bī'rbīrī ĵānīya hat-* 'jemanden auf jemanden hetzen, die Leute aufeinander hetzen' (C.), *ĵānīya* (= *bī'si ĵā'nīya*) *tīš-* 'jemandem auf den Leib rücken' (C.): *bō gyul ſanuma tīšmiš āl kō'bürmōr/kō'bürmāyor* 'dieser Junge ist mir auf den Leib gerückt (belästigt mich), er läßt nicht ab'. ← P. *ĵān*, SK 37 id., Mu 36 *Āštiyān*, Kahak (auch A.) *ĵān*, Vafs *gān*, Āmura *gīyu*, Zand *gyān* (so auf einem Tonband in unserem Besitz auch Kahak: die mittelpers. Form).

ĵān (33) eigentlich = 'Seele', s. oben, aber in der Bedeutung 'Liebling', eine Art Diminutivwort, wie im P. oft suffixartig angefügt, aber auch Belege wie *ĵā'n-i bāji* 'Schwesterlein'. ← P. *ĵān*.
ĵānavar (53, passim) 'Tier'. Vgl. P. *ĵānavar*, SK 37 *ĵānivar*; wohl L.

ĵāndār (2) 'Gendarm'. ← P. *zāndārm* (volksetymologisch umgeformt, vgl. *siĵilt*).

ĵānluy 'lebendig'.

ĵār vur- 'verkünden'. ← P. *ĵār zadan*, SK 36 id. (TMEN Nr. 146).

ĵārčī 'Herold'. ← P. *ĵārčī*, SK 36 id.

ĵāyil, (1969.488) *ĵāhil* 'Unwissender, Jüngling' (1969 direkt 'jung', P. *ĵavān*). ← P. *ĵāhil*, Mu 80 Āmura id. 'jung'.

ĵāyilluq (34) 'Jugend'.

ĵāhāz (5) 'Ausstattung (für den Haushalt der Braut), Aussteuer'. ← P. *ĵihāz*, SK 37 *ĵāhāz*.

ĵāhāndām 'Hölle'. K 609 *ĵhndm* (664 *ĵnm*, lies **ĵānnām*). Vgl. P. *ĵahannam*, SK 41 id. Wohl L.-Formen.

ĵāld 'flink, schnell'. ← P. *ĵald* (SK 39 *ĵaldī* 'Schnelligkeit').

ĵālāk 'Spindel'. K 646 *ĵlk*.

ĵālāsā (8) 'Versammlung'. ← P. *ĵalasa*.

ĵām (34) 'Gemeinschaft', *ĵām ša-* (3) 'sammeln'. S. *hāvas*. ← P. *ĵām* (*kar-dan*).

ĵām'iyāt (5) 'Gesellschaft, ein Haufen Leute'. ← P. *ĵām'iyat* (SK 39 *ĵāmīat*).
 **ĵānnām* (*ĵnm*, K 664) 'Hölle'. Vgl. *ĵāhāndām*.

ĵārīmā (5) 'Geldstrafe'. ← P. *ĵārīma*.

ĵāryān (5, 34, 35) 'Ereignis, Ablauf (z. B. eines Festes)'. ← P. *ĵarayān* oder R., L.

ĵāšn (5) 'Fest, Feier'. ← P. *ĵāšn*, SK 38 id. (33) auch *ĵāš*, aber dies vielleicht nur undeutlich gesprochen: **ĵāšⁿ*.

ĵāvāb 'Antwort, Reaktion auf etwas', (3) auch 'Auflösung einer unklaren Ausdrucksweise'. ← P. *ĵavāb* (SK 40 *ĵvāv*).

- javāhir* (33) 'Edelstein'. ← P. *javāhir*, SK 40 id.
- javāhirdt* (33) 'Edelstein-, Juwelenbestände'.
- javān* 'Bast, Schilf, Riedgras, Binse'. K 467 jgn. ← P. *ḡagan*.
- ḡayrān* 'Hirsch, Reh'. *ḡ. balasi* 'Kitz'. ← P. *ḡayrān* (TMEN Nr. 171).
- **ḡāzrā-vāra* (Jzyrh-v^rrh, K 867) 'Halbinsel'. ← P. *ḡāzira* + Äquativsuffix (dies ← P. *vār* bzw. eher L. *vāra*).
- ḡēk*, (1969.398, auch Tonband 33) *ḡēk* 'Tasche'. **ḡēk kāsḡili* (jyk ksgl, K 1155) 'Taschendieb'. K 484, 1155 jyk. Vgl. P. *ḡib* < älter *ḡēb* ← arab. *ḡayb*. Wahrscheinlich L., Entwicklung **ḡēbak* (mit Diminutivsuffix) > **ḡevak* > **ḡeak* > *ḡēk* > *ḡēk*.
- ḡigār* (35, 1969.54) 'Leber'. S. auch *hi⁵ri⁵n*. ← P. *ḡigar*, SK 39 id., Mu 32 Vafs, *Āḡtiyān*, *Āmura* id., *Kahak* (+ A.) *ḡigar*, Zand *ḡigār*.
- ḡiḡi* (38) 'neue schöne Kleidung' (Kinderwort).
- ḡik ḡik* 'das Zwitschern'. *ḡik ḡik ḡa-zwitschern*. *ḡuḡlar ḡik ḡik ḡāyollar* 'die Vögel zwitschern'. Vgl. *ḡikkirlā*. P. *ḡik*, SK 41 *ḡik ḡik*.
- ḡikkirlā* 'Stimme des Sperlings' (Lautnachahmung). Vgl. *ḡik ḡik*.
- ḡil*, (1969.143) *ḡüll* 'Packsattel'. *ḡil tikḡili* 'Sattelnäher, Sattelmacher'. K 295, 467 jl. Vgl. P. *ḡul* 'Pferdedecke, Satteldecke' (← arab. *ḡull*), SK 39 id., Mu 41 *Āḡtiyān*, *Kahak ḡul*, *Āmura*, Zand (+ A.) *ḡöl*, kurd. Kurdoev *cül*; also L.
- ḡilzāya* 'Weste'. K 470 jlzqh. Vgl. P. *ḡalūḡa?*
- ḡilt* (33) 'Körperhaut'. Vgl. P. *ḡild*, SK 39 id. Das -t ist eigenartig (gesichert u. a. durch die Form: *ḡiltümā*).
- ḡimdük* 'Kneifen, Kniff'. *ḡ. ke⁵vür* 'kneifen, zwicken'. K 132 jmdwk. Wohl ← A. *ḡimdik* oder P. id. (TMEN Nr. 1123), eher als = T. **ḡimdiq* zu *ḡimdi* 'kneifen'.
- ḡimdükklā* 'kneifen, zwicken'.
- ḡinda* 'Prostituierte, Hure'. ← P. *ḡinda* (SK 40 *ḡindiya*).
- ḡindirā pindirā* (33) 'zerlumpt'. Vgl. P. *ḡandara* 'Lumpen', wegen *a* > *i* gewiß L. (SK nicht belegt). Vgl. auch P. *ḡindir pindir(i)* 'zerlumpt und schmutzig'.
- ḡinnā* in: *bī⁵-ḡinnā* 'etwas, ein wenig', *ḡi⁵nnā ḡinnā* 'ganz wenig; ganz klein zerstückelt'. K 238 jnh.
- ḡinni* (35) 'Geist, Dämon'. ← P. *ḡinnā*.
- ḡins* (auch 35) 'Art, Klasse'. ← P. *ḡins*, SK 40 id.
- ḡingirlā* 'Klang von Metall- oder Porzellengefäßen'. K 630 jngrlmk. Lautnachahmung.
- ḡingirlāt*-angeblich = *ḡingirlā*, q. v.
- ḡiḡ*, (35) *ḡiḡ* 'Geschrei'. *ḡiḡ ḡē⁵mā* 'sprich nicht, bleib still' (Arabgol: Wird gesagt, wenn man insgeheim jemandes Unterhaltung belauscht und möchte, daß niemand die Existenz von Lauschern erfährt). (35) *ḡiḡ vur* 'schreien'. ← P. *ḡiḡ* (SK 41 *ḡiḡa*). Viell. zwei verschiedene Wörter, das erste Beispiel eher 'mach nicht einmal *ḡiḡ* (= das leiseste Geräusch)'.
- ḡiḡ* 'leises Geräusch' s. oben.
- ḡiḡla* 'Stimme des Schakals' (Lautnachahmung).
- ḡiḡḡirlā* 'Stimme der Elster' (Lautnachahmung).
- ḡiḡr* 'Falte, Locke'. Wohl auch 'Riß', s. *ḡiḡrluy*, ferner **ḡiḡr ḡet-ḡāy* (jyr ytnk ḡy, K 375) 'eine Sache zerreißen' (P. *tarāk*, dort erklärt als *ḡadā-yi munḡafir ḡudan yā ḡikāstan-i ḡiḡzi*), **ḡiḡr vi⁵r* (jyr wyrnk, K 623) 'zerreißen' (P. *darāndan*). ← L.: SK 41 *ḡiḡr* 'Locke, Falte'.
- **ḡiḡr⁵āt* (j^rt, K 913) 'Mut, Tapferkeit'. S. *ḡiḡ⁵rätluy*.
- ḡiḡ⁵rätluy* (34) 'kühn, tapfer'. Auch K 871 **ḡiḡ⁵rätluy* (j^rt-lwq), aber 920 **ḡiḡ⁵rätluy* (j^rt-lwq). Vgl. P. *ḡur⁵at*, SK 38 *ḡurat*; also wohl L.
- ḡiḡrik ḡiḡrik* 'Lockruf für Hühner'. Wohl = dem folgenden Wort.

- ĵirik* 'Küicken'. K 1028 jrk.
 **ĵirikdân* (jrk'd'n, K 859, 890, 1176) 'Kropf'.
 **ĵirindâ* (ĵir'nd'h) Arabgol 1977 'ein Stück' (P. *pâra*'i).
 **ĵiriq* (? , jrq, K 896) 'flink, gescheit' (P. *šukûl*). Ob zu Jaba 231 »*ĵér* 'habile, adroit, soigneux, brave, capable'« (auch Taufiq Wahby, C. J. Edmonds: A Kurdish—English Dictionary, Oxford 1971, 70 *ĵir* 'intelligent, clever')?
ĵirĵiräk 'Zikade' (P. *sirsirak*), nach Rubinčik dies 'Heimchen, Hausgrille, Grille' (Ttü. *aĵustos böceĵi* = 'Singzikade, Baumgrille'). K 849 jrrjk. ← P. *ĵirĵirak*.
ĵirla 'Zerreißten von Stoffen' (Lautnachahmung).
ĵirluy (33) 'zerrissen'.
ĵirmaq hat- (Dativ) '(zer)kratzen'. ← A. *ĵirmaq*.
ĵirmaqla- '(zer)kratzen'.
ĵirsäk 'Falte'. Vgl. *ĵir*.
ĵirt (37) in: *kör kōrga ĵirdi ha:ydî ĵirt kōziyâ* 'der Blinde traf den Blinden, er sagte: Schmach auf dein Auge'. Bedeutung unklar, nach Arabgols Sprichworterklärung aber etwas Negatives.
ĵizgärlük 'Geld, das die Spieler dem Besitzer des Spielhauses geben' (so P. *šatali* von Arabgol erklärt; Junker—Alavi P. *šatal* = Geld, das der Gewinner des Spiels den Umstehenden schenkt). K 871 jyzgrlwk. Vgl. P. *ĵizgar* 'Wucherer, der den Spielern Geld ausleiht'.
ĵobrân (5) 'Ersatz'. ← P. *ĵubrân* (SK 40 *ĵuwrân*).
ĵoĵuq s. ĵuĵuq.
ĵona-nmarg (35) in: *ĵona-nmarg hōlgür* 'jung (eines frühen Todes) soll er sterben'. ← P. *ĵavân-marg* 'frühverstorben' (Form eigenartig, auch SK 40 hat *ĵavānamarg*).
ĵova:na (1969.112) 'Kalb'. ← P. *ĵavāna* (so auch Mu 38 Kahak, Āmura); näher steht jedoch SK 40 *ĵuvāna(gā)*, vgl. auch Mu 38 Zand *ĵuvāni*.
ĵow, (33) *ĵuw* 'Paar'. K 466 ĵuw. Vgl. P. *ĵuft*, SK 38 *ĵufd*. Wohl L.
ĵowlân (35) 'Umherwandern'. *ĵowlân vi'er* 'das Pferd laufen lassen, das Pferd bewegen'. ← P. *ĵowlân*.
 **ĵudāzā* (jd'z', K 230) 'Halbbruder'. ← L.: SK 38 *ĵudāzā*, wörtlich 'gesondert Geborener'.
ĵuyda 'Kropf (der Vögel)'. K 451 ĵwγdh, 516, 890 ĵwγdh, 859, 1176 ĵγdh.
 **ĵuyja* (ĵγjh, K 477, 1028, 1117) 'Küicken'. Vgl. P. *ĵūja*.
ĵūja 'unreife Melone'. K 132, 1135 ĵwjh. Yar-Shater: »P. *ĵūja* 'chicken, any bird's baby'«. Also metaphorisch 'Küicken' > 'unreife Melone' (vgl. *kāl*).
ĵuĵuq 'Küicken'. Hierzu wohl auch *ĵoĵuq* 'Kamelfüllen'. K 477, 1028, 1117 ĵwjwq. Vgl. einerseits Ttü. *çocuk* 'Kind', T. (Räsänen 113) **ço:-çuq* 'Tierjunges', besonders 'Ferkel', andererseits P. *ĵūja* 'Küicken', auch Mu 42 Āmura *ĵūja*, Vafs *ĵūĵiya*, Āstiyān *ĵūĵiya*, Zand *ĵūĵuk* (!), auch dort A. *ĵūja*; diese wohl kontaminiert.
ĵunqb 'rituelle Unreinheit (wenn man sich nach dem Geschlechtsverkehr nicht gewaschen hat)'. K 473 ĵnwb. ← P. *ĵunub*.
ĵū^oγ (so auch 1969.228 und Texte, z. B. 34) 'Bach'. K 102 ĵwq, 475 ĵwγ. Vgl. P. *ĵū(y)*, tadschik. *ĵo(y)*, kurd. *cew*, SK 40 *ĵūa*, Mu 51 Āstiyān *ĵūa*, Āmura *ĵūa*, Zand *ĵū*.
ĵū^oγa ungefähr: 'erweiterte Familie: alle Mitglieder einer Gruppe, die den gleichen Nachnamen tragen; die verheirateten Mädchen sind aber nicht mehr Mitglied der *ĵū^oγa*'. Vgl. P. *ĵūγa* (älter *ĵōγa*).
ĵūrāb, (1969.393) *ĵurāb* 'Strumpf'. Vgl. P. *ĵūrāb*, SK 40 *ĵūrāv*, Mu 70 Āstiyān, Kahak *ĵūrāb*, Āmura *ĵūrāb*, Zand *ĵuruw*, vgl. auch daselbst Āmura *gūrūwa*, Vafs *gūrawa*.
ĵūr 'Art und Weise'. S. auch *bo*. ← P. *ĵūr*, SK 40 id.
ĵurāb (1969) s. *ĵūrāb*.

ʃawa:n 'jung'. *ʃawa:n helgür*, *ʃawa:n marg ɔlyur* 'jung soll er sterben'. Vgl. P. *ʃavān*, aber näher SK 40 *ʃwān*, Mu 80 *Āštiyān ʃūwān*, sonst L. *ʃavān*.
ʃū'r-u vāʃūr (5, vgl. auch auch K 427 *jwr w w'jwr*) 'Vielfältigkeit'. P. *ʃūr-*

-vā-ʃūr 'unterschiedlich' (SK 40 *ʃūrbi-ʃūr*).

ʃuv (33) s. *ʃow*.

ʃüll (1969) s. *ʃül*.

ʃümā 'Freitag'. ← P. *ʃum'a* oder eher A. *ʃümā*.

K

kaf 'Schaum' s. *a:γiz*.

kaflan- 'schäumen'. Zu P., SK 136 *kaf* 'Schaum'.

kāyaz, (8) *kāyaz* 'Papier, Brief (s. *yīrāk*)'. ← P. *kāyaz*, SK 132 *kāqaz*.

kāgil, *kāhgil* (so auch 1969.423) 'Mischung aus Stroh und Lehm (Tünche, Baumaterial)'. *kāhgil ša-* 'tünchen'. Vgl. P. *kāhgil*, SK 132 *kāgil*, Mu 73 L. *kāhgil*, aber Kahak *kuwgil*, Zand *kīgil*. Die Formen mit *-h-* ← P., die anderen ← L. *kāhgil* s. *kāgil*.

kāʃ (1969.185) 'Kiefer, Tanne' (Sabeti 255 Pinus). ← P. *kāʃ*, SK 131 *kāž*, Mu 44 alle L. *kāʃ*.

kakluk (so auch 1969.153, aber 34 *ka:klik*) 'Rebhuhn'. S. auch *čil kakluk*, *geʃzāl kakluk*. T. oder A. *kāklik*, aber eigenartiger Vokalismus.

kākul (1969.44/45) 'Zopf, Haarschopf'. ← P. *kākul*, Mu 31 Vafs, *Āštiyān*, Kahak id., *Āmura kāköl*, Zand *kōwkil* (A. *kuwkül*). Vgl. TMEN Nr. 320.

kākul-zārī (33) 'mit goldenen Haaren'. ← P. *kākul + zar*.

ka:l 'unreif, grün (Früchte)'. K 1098 *k'l*. ← P. *kāl*, SK 132 id.

kāl (so auch 2/3), (1969.9) *kāl* 'Kind'. *kāl hat-* 'abtreiben'. K 223, 1146 u. a. *k'l*. ← P. *kāl* 'unreif, grün (Früchte)', SK 132 id. (metaphorisch, vgl. *ʃūʃa*).

kalaf 'Knäuel, Strähne'. *kalāf āzān* 'kleines Rad, das für das Spinnrad zum Baumwollspinnen nötig ist; man muß den Faden damit aus der Spindel öffnen und aufwickeln' (K 499 *kl'f 'zn*), s. auch *hūʃ*. K 1128 *klf*; 821 (*sar-kalāfa kalāfa*, Fadenende) *kl'fʷ b'š*, *klf hʷč*.

Vgl. P. *kalāf*, SK 138 *kalāfīya*. Die Verkürzung des *ā* der 2. Silbe könnte auf A. oder Ogh. Vermittlung deuten. *kalak* 'hornlos'. K 1126 *klk*. Vgl. P. *kal*, SK 138 id.; wohl L.

kālāk (1969.208) 'unreife Melone'. Vgl. *ka:l*. ← P. *kālak* (SK 132 *kālaka* 'Melone', Mu 49 Vafs, *Āštiyān*, Kahak *kālaka*, *Āmura kilāka*).

kālluq (35) 'Kindheit'. Auch K 359 **kāl-luqqa gabūl ʔet-* (*k'llwqh qbwl yt-mk*) 'Adoption'.

kām 'Gaumen'. ← P. *kām*.

kāmān (8), *kāmān* (33) 'Bogen (auch B. zum Schießen); bogenförmig'. *kāmāntar* 'geschwungener als ein Bogen (nämlich der Regenbogen)'. ← P. *kāmān*, gegen SK 141 *kumān*.

**kāmānkaša* (*km'n-kšh*, K 1051) 'sich recken und gähnen' (P. *fanʃidan*). Vgl. SK 141 *kumānkaša* 'Gähnen' (P. *xamyāza*).

kamar (53) 'der Bogen (das bogenförmige Gebilde) über (auf) dem Brunnen'. Vgl. *kāmār*. ← P. *kamar*.

**kāmā* (*k'mh*, K 663, 919, 1136) 'Quark' (P. *dūrāy*, *kamask*).

**kāmāk* (*k'mk*, K 465) 'unreife Frucht'. Vgl. SK 132 *kāmaka*, also R. oder L. *kana*, (1969.166) *kāna* 'Zecke'. ← P. *kana* (TMEN Nr. 1653), Mu 44 Vafs, *Āštiyān* (auch A.) *kana*, Zand *kna*, *Āmura kina*, SK 141 *kana*.

kandula 'Tongefäß'. (P. *tāpū*). SK 349, 451 *kndwlh* (*ʃāšdān*), 897 *kndʷwlh* (P. *šakīna*). ← P. *kandūla* (dies wohl R.), vgl. auch SK 142 *kindūla*.

kaŋgar 'eine dornige Pflanze, Tiernahrung'; 'Silybum' (Wagenitz), Junker—

Alavi und Steingass 'eine Art Artischocke', Zahedi *kaŋgar ūtī* 'Carduus', *kaŋgar-i firangī* 'Cynara scolymus' (Artischocke), *kaŋgar-i firangī-yī vahšī* 'Onopordon acanthium' (wilde Artischocke); Redhouse *kenger* 'Artischocke' (Silybum in Sabeti, Zahedi nicht aufgeführt). K 1143 kngr. ← P. *kaŋgar* (SK 143 *kaŋgara*).

kaŋgarāk 'eine dornige Pflanze, Tier-nahrung'. Gewiß Ableitung (Diminutiv) von *kaŋgar*.

kapra s. a. *yiz*.

kār (3, 35) 'Arbeit, Beschäftigung'. (3) *siž nā-kār-ā'rsāyiz* 'für welche Arbeit seid (= taugt ihr?)' (P. *dar kār būdan*), (35) *sān nā-kār-ā'rsāy* 'was ist deine Beschäftigung?' (»was bist du für Arbeit?«).

kara, (1969.367) *kārā* 'Butter'. S. auch *sīva-*. ← P. *kara*, Mu 68 L. + A. *kara*, auch SK 133 *karra*.

kārd 'Messer'. ← P. *kārd* (SK 131 *kārda*). *kardu* (1969.229, 34) 'besäter Fleck, Beet'. ← P. *kardū*, vgl. auch Mu 52 Vafs, Kahak (und A.) *karūi*, Ästiyān, Āmura *karda*, Zand *kart*.

kārgār (33) 'wirkend, beeinflussend'. ← P. *kārgar*.

karr 'taub'. Vgl. P. *kar*, eher aber ← L.: SK 133 *karr*.

kāsa 'Napf'. *kā'sa yalyayilī* bzw. *yalyaqā'n* 'Parasit, Schmeichler' (»Napf-Lecker«, C.), (33) *kāsa altīča bī nīm-kāsa vā'r* 'unter der Schüssel ist noch ein Napf' (= die Sache hat einen Haken, Redensart), vgl. auch *kez*, *tāz*. ← P. *kāsa* (SK 131 *kāsīya*).

kāš (34) 'o daß doch'. ← P. *kāš*.

kāški (33) 'o daß doch, wenn doch nur ...'. ← P. *kāški*.

katra 'Gummi'. K 764, 832, 941, 1107 ktrh. S. **kātrā:y*. Vgl. P. *katīrā*, *katīra* 'Gummitragant', auch SK 133 *kitīriyā*. Wohl L.

kābāb (33) 'Braten'. ← P. *kabāb* (SK 143 *kūwāw*).

kābūtā 'Schwarzpappel'. K 1104 kbwth. Vgl. P. *kabūda*, wohl L.

kāč- (Imperativ *kāči*, *kā'čāz*, *kā'čā* ~ *kāči'tā*) 'passieren, durchschreiten, hindurchgehen' (mit Ablativ), 'verzeihen' Akkusativ + Dativ). *čāydā kāčtūm* 'ich durchquerte den Fluß', *Tāyi māniū'm haqq'u'mča bā'd-sadi vā'lī mān gni taysīrīdā kāčdūm* 'T. hat übel an mir getan, aber ich habe seinen Fehltritt verziehen' (also auch Ablativ), *yū'lda kāčān* 'Passant', *kāčgīli id.*, *kāčgīli kū⁶nlār* 'vergangene Tage', *kāč-miš kū⁶nlār id.* T. *kāč-*.

kāčā 'Filz'. k. *huvvīli* 'Filzwalker', s. auch *kepānāk*. K 1155, 1213 kēh. ← Ogh. *kāčā* (heute A. *kečā*); könnte aber auch altererbt T. sein (in anderen T. Sprachen *kidiz*), denn vgl. čuvaš. *kēššā*. Wahrscheinlich waren **kāčā* und **kidiz* ursprünglich zwei ähnliche, aber nicht identische Stoffe.

kāčāl 'kahl, unbehaart'. ← P. *kačal*.

kāčālāk 'eine weiche Pflanze, Menschen- und Tiernahrung'. Wohl zu *kāčāl*, also »Kahlköpfchen«.

kāčār- (Imperativ *kāčār-i*, *kāčā'rdāz*, *kāčā'rtā*; Akkusativ + Dativ) 'hindurchgehen lassen'. K 1163 *kč^armk* (das hamza steht eigentlich über dem *fathā* auf der 2. Silbe, soll wohl heißen: **kāčār-*; vgl. *hilār-*, also **kāčgār-* > **kāčyār-* > *kāčār-*).

kāčārgūlūk 'Einschuß (beim Weben)'. K 331 *kč^arg¹lwk*.

kāčārmā 'Einschuß (beim Weben)' s. *yirtūrmā*.

kāčärtūrmā (1969.410) 'Einschuß (beim Weben)'.

**kāčid* (kčd, K 1163) 'Durchgang, Zugang'. Oder eher **kāčdi* (P. *guzašt*).

kād- (Imperativ *kādāl* ~ *kādi*, *kādā'liž* ~ *kā'dāz*, fast *kā'tāz*, *kādā'tā* 'anziehen'). *kāttūm* 'ich habe mich angezogen' (2/3). K 333 *kdmk*, Imperativ 334 *kdy^{a1}*. T. *kā-d-* (KhM 193, MK 3: 6).

**kāddir-* (in *k^add¹r^{ur}*, Nebenform in Aoristliste) = *kādgūr-* *kādgūlūk* 'Kleidung'.

kädgür- (so auch 1969.700; Imperativ *kädgiri*, *kädgîrdîz*) 'anziehen lassen, bekleiden'.

käf 'Hand-, Fußinneres'. *käf vur-* 'Beifall klatschen' (C.), s. auch *äl*, *hada:q*. ← P. *kaf* (*zadan*).

käfsä- 'hochkommen (Teig)'. T. *käbsä-* 'weich werden', vom Brot: 'wohlgebacken' (Clauson 692). In dieser ursprünglichen Bedeutung (bei MK) anscheinend allein im Chal. fortlebend.

kähkäsän 'Milchstraße' s. *käskän*.

käjak 'Stirnband: ein Band, das sich die Frauen umbinden'. Vgl. **nimkuläh*.

käkiz 'eine weiche Pflanze, Tiernahrung'. Wagenitz: *Berbasum?*

käl- (so auch 1969.644; auch mit Akkusativ: *yû'lu k.*, ferner *bî yerdä k.*, *bî yerkä k.*, also Ablativ + Dativ) 'kommen'. *kälgili* 'kommend', *kä'lmis käl-mädük* 'kaum gekommen' (C.). S. *äl*. T. *käl-*.

kälâm (5, 36) 'Ausdruck, Rede'. ← P. *kalâm*.

käl'd-u varma'q 'Kommen und Gehen' (C.). Eine im Chaladsch sehr häufige Konstruktion, s. z. B. oben, auch (sub *kez*) *ha:'yd-i kilä'wô'r* 'sie spricht und lacht'. K 66 hat aber *wraq w klmk* = **varmaq u kälmaq*.

käl'd-ü kälmä'k 'Durchgang, Überfahrt'. *käläft hat-* 'jemand, der vor Nervosität mit sich selbst oder anderen uneins ist und sich wie ein wildes Tier benimmt'. (So wörtlich, sollte eigentlich ein Verb sein.)

keplämä 'klein, jung'. S. auch *til*. K 562, 1146 *klmh*. Vgl. kurd. *qeleme* 'junge Birke' (also metaphorisch, vgl. dazu *käl*, *şûjâ*).

kälänjâr 'Bernühung, Aufregung' (P. *taläs*).

kälqî⁵bük 'das Kommen'.

kälîn (so auch 2/3), 1969.19 *kälî-n* 'Braut'. K 978, 1185 *klyn*. T. *kälîn*. Vgl. *ayîr*: Das chal. -î dürfte darauf hinweisen, daß T. nicht **kälân* vorliegt (das wäre > chal. **kälîn*, **kälîün* geworden), son-

dern eben *kälîn* (nicht lang: türkmen. *gälîn*). Vgl. heute noch Ttü. *burun*: (mit Possessiv) *burnu* (< T. **bur3n*), aber *gelin*: *gelini* (< T. *kälîn*).

kälînak 'Puppe'. *kälî'nak ônatma'q* 'Puppenspiel'.

kälî⁵t-, (1969.656) *kälüt-* (Imperativ *yiti'kä*, *yiti'kältä*, 1. Sg. *yiti'kälüm* ~ *yiti'kälüm*; Akkusativ der Person, Ablativ + Dativ des Ortes) 'bringen'. *kälitti* 'er brachte', *kälu taşyar yiti'kä* 'bring das Kind heraus' (-y- nur halb geöffnet), s. auch *bäd*, *bi⁵di⁵k*, *dîb*. K 70 *klwt-mk*, aber *kl'tg^{li}*, also **kälüt-*, **kälütgüli*.

källdk 'Haken'. K 60, 511, 1077, 1107 *kl'k*.

källä (8, 1969.28) 'Kopf'. **källä qulâq* (*klh qwl'q*, K 835) 'das Stolpern, Straucheln', **källä qulâq yî⁵* (*klh ql'q yymk*, K 895) 'stolpern, straucheln'. P. *kalla*, SK 138 id., Mu 29 *Kahak*, Vafs id.

kälûk 'Mandeln (anatomisch)'. K 1218 *klwk*.

kâm (1969.330) 'Holz um das Sieb'. ← P. *kam* (vgl. SK 140 *kama* 'Sieb', Mu 63 Vafs *kava*, Ästiyân *kami*, *Kahak*, Âmura *kama*, Zand, auch A. *kam* 'Holz um das Sieb').

kämälluy 'reif'. Vgl. P. *bâ-kamâl*.

kämân (33) s. *kämân*.

kämânčä (5) 'ein kleines (in Iran verbreitetes) Streichinstrument mit drei oder vier Saiten'. ← P. *kamânčä*.

kepmäk, (2) *kömäk* 'Hilfe'. *ke'pmäk ša-* 'helfen'. T. oder A. *kömäk* (wohl nicht iran.: P., SK 141 *kumak*).

kepmäkläs- 'helfen'.

**kämär* (*kmr*, K 996) 'Bergabhang' s. *čat*. ← P. *kamar*, SK 141 id.

kämärbänd (36) 'Gürtel'. ← P. *kamar-band*.

**kämä:y* (? Arabgol 1977 *k^am'y*; K 1134 *kmy*) 'Opononax-Gummi'. Vgl. P. *kumäšîr?* Wohl L.

kändi (36) 'Korb'. *hâ^arî kändisi* 'Bienenkorb'. K 367, 1012 *kndh* (= **kändi*)

- 'Bienenstock', 859 h'r kndhs id. Vgl. P. *kandū*, SK 142 *kand*, wohl L.
- kāpā* 'Waagschale'. Wohl vgl. P. *kafa*, SK 138 id.
- kāpāl* (35) 'Kruppe'. ← P. *kapal*.
- kepānāk* 'wollener Umhang', aber 1969. 350 *kəḫpānāk* 'Filz' (P. *namad*, Arabgol: »*kāčā*« *biz demāriz* 'kāčā sagen wir nicht', vgl. dazu *kāčā*, auch *kus*: wohl unzutreffende Aussage). T. **kāpānāg* oder ← A. *kāpānāk* oder ← P. *kananak* (dies weniger wahrscheinlich, s. *kana*), vgl. TMEN Nr. 1617.
- kāprā*- s. *a:γiž*.
- ker-* (Imperativ *keri*, *ke'rđāz*, *ke'rtā*; Akkusativ 'sehen'. (32) *keḫrdūm* 'ich habe gesehen', (32) *kərdūy* (auch *kəḫrdūy*) 'du hast gesehen', *ḫiš ker-*, *kör*-s. *ḫiš*, auch *γiž*, (1969.620) *kermā* 'das Sehen', K 673 *krḡlī* (**keḫgīli*) 'sehend', 1010 *krmdwk twt-mq* (**kermādūk tut-*) 'Nachsicht üben'. T. *kör*-.
- kārā* (sic) 'Mal'. *bī kārā* 'einmal'. ← P. *karra* oder A. *kārrā*.
- kārāk* 'notwendig'. *k. ḡl-* 'nötig sein'. T. *kār(g)āk*.
- kārāmbukkuk* 'Wiedehopf (im Märchen von Suleiman, dem Propheten)'. K 860, 1150, 1292 *krm bwk bwk*. Vgl. P. *budbudak?*
- keḫrgūlūk* 'sehenswert, interessant'. K 417 *krḡwlwk*.
- **keriš-* (in *kīrišur*, Aoristliste) 'einander sehen'.
- **kārīz* (*kryz*, K 1094) 'Bewässerungskanal'. Vgl. P. *kahrīz*, *kārīz*, aber eher L.: Mu 51 *Vafs karīz* (s. auch *Āmura kārīza*, *Āstiyān*, *Zand kahrīz*, auch A. *kārīz*).
- kersāt-* (Imperativ *kersāti*, *kersā'tdāz*, *kersā'ttā*; Akkusativ + Dativ) 'zeigen'. *keḫrsātḡili* 'zeigend' s. *γūḡl*.
- keḫrūl-* 'gesehen werden, erscheinen' (P. *dāda šudan*).
- keḫrūm* 'Sicht' (P. *dād*). K 672 *kīrum*. *keḫrū'mkā var-* 'besuchen, aufsuchen'. *keḫrūmlāš-*, *keḫrūmlāš-* (Instrumental) 'besuchen, begegnen'.
- keḫrūn-*, *keḫrūn-* (Imperativ *keḫrūnūp* ~ *keḫrūnūp*, *kerūnūpāy*, *kerūnūp-artā*; Dativ der Person, Ablativ des Ortes) 'sichtbar werden, erscheinen, sich zeigen, in Erscheinung treten'. *keḫrūngīli* 'sichtbar', Beispiel: *keḫrūngīli ta:γ hīra:q ḡlmaz* 'der sichtbare Berg wird nicht fern' (Sprichwort), **kerūnmāz* (*krn-mz*, K 994) 'abwesend, unsichtbar' (P. *γā'ib*). K 1017 *krwn-mk*.
- kerūnāk*, *keḫrūnāk*, *kiḫrūnāk* 'sichtbar, klar, augenscheinlich'. *kiḫrūnāk ḡldī* 'es hat sich herausgestellt, ist entdeckt worden' (P. *āškār šud*), *kiḫrūnāk ša-* 'enthüllen, aufdecken, feststellen'. K 55, 303, 338 *kīrwnk*, 302 *krwnk*, 965 *krwnk*.
- kās-* (so auch 1969.680; Imperativ *kāsi*, *kā'sdāz*; Akkusativ) 'schneiden'. *kāsgīli* 'scharf, schneidend'. T. *kās-*.
- **kāsāt* (*ks't*, K 1118) 'Flauheit des Marktes, Stagnation'. ← L.: SK 135 *kasāt* (vgl. P. *kasād*).
- **kāsākān* (*kskn*, K 1075) 'sehr scharf schneidend' (P. *qattā'*; dagegen *kāsgīli*, s. oben, P. *tīz*, *burranda*).
- kāsgūn* 'schneidend'. *beḫyūn hāvā xā'ylī* *kāsgūn būz-ar* 'heute ist es sehr schneidend kalt' (kommt nur in diesem Ausdruck vor, wird also nur fürs Wetter gebraucht).
- kāsiḫk* 'geschnitten'.
- kāsil-* 'geschnitten werden'. *kāsilmiš* 'geschnitten', s. auch *āl*. K 1177 *ksl-mš*.
- kāsūk*, *kāsiḫk* (1969.389 *kāsūk*) 'Kleid, Kleidung'. *kāsiḫk ḡḡlī* 'Ärmel' (auch einfach *ḡḡl*, n. a. T.), *kāsūk ḡyū-* 'menstruieren' (»die Kleider waschen«), s. auch *yara-*. K 52, 423, 452, 517 *kswk*.
- kāšḡāl* 'Baumwollhülse, Samenkapsel der Baumwolle' (P. *kutou*, *γilāf-i panba*, *γūza*), 'unreife Baumwollfruchtkapsel' (P. *ḡouzaq-i kāl va na-rast*). K 1107 *kšḡl*.
- **kāškān* (? , *kš-khn*, K 428, 1153) 'Sternbild des Drachens' (P. *tinnān*), 'Milchstraße' (P. *kahkašān*), (34) *kāhkāšān*

‘Milchstraße’. Vgl. P. *kahkaşān*, SK 136 *kaşkaşān*. Wahrscheinlich L.; die vollere Form natürlich –P.

keşmiş s. *kişmiş*.

kāştī (34) ‘Schiff’. –P. *kaştī* (SK 136 *kişdī*).

ket, (1969.60) *kēt* ‘Hintern, After’. (37) *ket vī^{er}* »den Arsch geben« = ‘homosexuell verkehren’. K 1289 kt. T. *kō:t?* (wegen 1969.60, aber dies wahrscheinlich einfach zögernd gesprochene Form, s. dazu Einleitung 7.1 die Bemerkung zu *ha:^{am}*: demnach eher einfach T. *kōt*).

ketāk *vur* ‘prügeln’. Wohl –A. *kōtāk* (TMEN Nr. 1619), vgl. auch P. *kutak zadan*

ketākākārluq iet- (33) ‘sich (einander) verprügeln’. –P. *kutak-kāri* (*kardan*).

**kātrā:y* (k^{atr}a^y, Arabgol 1977) ‘Gummi’ (P. *şamy*, *kumāşīr*). wohl vgl. P. *katra* ‘Teer’. Vgl. *katra*.

kātük, *kā-tük* ‘Gebirgspaß’. K 1106 ktwk, 1163 kytwk. Zu T. *kā:t* ‘eine Bresche schlagen’ (türkmen. *gāt*-), s. Clauson 700, dazu **kā:t-ük* (Clauson 702, TMEN Nr. 1708).

ke⁵tür-, (1969.652) *ke⁵tür*- (Imperativ *ketri* ~ *ke⁵tri*, *keti⁵rdīz*) ‘emporheben, wegnehmen’. *ketirdi* ‘er hob hoch’, s. auch *dīb*, *uzān*-, *yuqqar*. K 234 ktwrmk. T. *kōtūr*- (TMEN Nr. 323).

ke⁵türmämäzlik (sic) s. *äl*.

kātrudā (5) ‘Hausherr’. –P. *katrudā*, SK 133 id.

kātrudā-şī^rnisi (5) »Süßigkeit des Hausherrn«, ein Teil der Verlobungsfeier. –P. *katrudā* + *şī^rnī*.

**kāvälā* (K 887, 888 kwlh, kwh-lh, Arabgol 1977 k^aw^{al}h) ‘Ecke, Augenwinkel’ (P. *şufr*, *şafir*).

kāvīş ‘Wiederkauen’. *k.* *iet*- ‘wiederkauen’. T. **kā:bş* zu *kā:b*- (Ttü. *gev*-, *geviş*). S. KhM 193 (MK *kāv*-, aber türkmen. *gā:vüšā*-).

k’üz (oder *čüz?*) (38) ‘Spitze der Spindel beim Kanevas-Spinnen oder Zähne (des Rades) beim Baumwollspinnen, die man *gīri-dārad* (»hat ein Hindernis,

läuft nicht regelmäßig«) nennt (sc. wenn die Zähne nicht richtig gerade sind, so nach Divshali)’. Viell. zu T. *kāz* ‘eine Pfeilart, Kerbe des Pfeiles’ (TMEN Nr. 1712).

kez, (8, 1969.29) *kō⁶z*, (2/3) *kōz* (fast -s) ‘Auge’. *kez altī⁵ da vaq*- ‘mürrisch, finster, scheid dreinschauen’, *kez bābāki* ‘Pupille’ (vgl. Ttü. *göz bebeği*), *kez bī⁵rbārkā vur*- ‘blinzeln, zwinkern’ (C., Beispiel: *bō māşīn xā⁵yli yeyi⁵n-varu⁵r* [fast -g-z] *bī⁵ kez bī⁵rbārkā vuryu⁵ča* [im Urwörterbuch *vurmaqča*, dies n. a. T.] *nāččā kīlōmātr yū⁵l-varu⁵r* ‘dieses Auto läuft sehr schnell, in einem Augenzwinkern [= Augenblick] läuft es einige Kilometer Weges [legt es einige km zurück]’), *kez čammaltur*- (Dativ) ‘nervös, böse, voll Argwohn angucken’ (Beispiel: *nā⁵γša ke⁵zū⁵ māyā čammaltī⁵rī⁵γpruy* ‘warum schaut dein Auge mich so böse an?’), *kez gillāsi* ‘Augapfel’, *kez hač*- (auch *kezi hačil*-) ‘zugänglich sein (von einem Mädchen; sozusagen: keinen Schleier anhaben, daher die Augen sichtbar)’ (Beispiel: *bō qī⁵z yīz kezi hačūlmīş hā⁵r-kūmlā ha.⁵yā⁵ kīlā⁵uq⁵r* ‘dieses Mädchen ist sehr zugänglich, mit jedem spricht und lacht (= flirtet) sie’ (negativ), *kez harqī* ‘Augenbutter’ (K 1156 kz hrq, auch kz qwl), *kez isti⁵čā* ‘jawohl, wie’s beliebt’ (C.), *tā kez işlāyū⁵r* ‘so weit das Auge reicht’ (C.), *kez kāsasi* ‘Augenhöhle’ (C.), *ke⁵z ke⁵zčā* ‘von Angesicht zu Angesicht, offen (nicht hinter jemandes Rücken)’ (C.), *kez qllat*- ‘umherspähen’ (C.), *kez tā⁵yā* ‘er soll vom bösen Blick betroffen sein’ (C., sehr gebräuchlich als Verwünschung), *kez tut*- z. B. in *mānūm havul-luqlarum kezūy tuta:⁵lta* ‘meine guten Taten mögen dein Auge ergreifen’ (C., Ausdruck gegen Undankbarkeit), *ke⁵z-u kē⁵li tō⁵q* ‘nicht habsüchtig, nicht gewinnsüchtig, zufrieden mit dem, was man hat’ (C., »sein Auge und Herz satts), **kez u qā⁵ş učurtur*- (kz w

q's 'wëwrtwrmq, K 1010) 'zublinzeln' (P. *γamz*), *kez(i) vā^a*. (36) 'die Augenschließen' (C., P. *čašm bastan*) *kez ävnul*- z. B. in: *äšiq kez(i) vānīlur* 'des Verliebten Auge ist geschlossen', (C.), *kez vur*- (Dativ) 'zuzwinkern' (C.), *kez yā^ašī* 'Träne', *kez yim*- 'ein Auge zudrücken, nachsichtig sein, etwas ignorieren, vor etwas die Augen verschließen' (C.), *kez(i) y^aš'īlā ql*- 'jeden Augenblick die Ankunft jemandes erwarten' (C.), *ke'zka čäk*- 'unterstreichen, betonen, zur Schau tragen' (C.), *ke'zčā salqa*- 'im Auge behalten = unter Aufsicht haben, kontrollieren, unter Kontrolle bringen', *ke'zdā tūš*- 'an Ansehen verlieren' (C.), *ke'züm* (34 *közü*) *ist'i'čā* 'jawohl, wie's beliebt' (C.), *ke'zümā äšnā käl'yōr* 'es kommt mir (»meinem Auge«) bekannt vor' (C.), *ke'zūy išiq* Begrüßungsformel: »Deine Augen klar« (P. 'Eure', sonst C.), *ke'zi ā^ač* 'gierig, neidisch' (C.), *ke'zi hiš'riū'n* 'schamlos, frech, unverschämt' (C.), *ke'zi hurru'q* 'schamlos, unverschämte' (C.), *kezi kī'li tōq* 'genügsam, bescheiden' (kaum C., da auch Ttü. *gözü gönlü tok*), *kezi malu'mčar* 'er hat ein Auge auf meine Habe geworfen, ist an meinem Eigentum interessiert (tut deshalb nur so scheißfreundlich)' (C., negativ), *ke'zi šū^ar* 'böser Blick', *ke'zi tā^ar* 'habgierig, geizig' (C.), *kezi turpāq tōldar*- in z. B.: *mā'gār kezi turpāq tōldari'ya* 'ob wohl das Grab (»der Erdboden«) sein Auge sättigen wird?! (d. h. er ist so gierig, daß seine Gier erst im Tode erlischt)' (C., negativ). K 101, 502 k¹z, 1205 kz, 253 (P. *bašar* 'Blick') kwz. T. *kōz* (KhM 298: chal. dial. *kōz* beweist Halblänge, ebenso MK 17: -/53: 4/70: 4, auch Tekin 1967, 160; jakut. *kōs*, türkmen. *göz*).

kāz- (33, 34, 35, 37) 'herumschweifen, herumsuchen, spazierengehen'. (37) *ha:mu bulmāš qīli hārti'ča kāzā'yōr* 'er hat den Cunnus gefunden, (nun) sucht

er nach seinen Haaren' (Sprichwort), (33) *bo hi'nū kā'zdük* 'laß uns zu dieser Höhle wandern', (35) *Ispāhān šāri'čā kāzā'r-ārti* 'er wanderte in der Stadt Isfahan herum', **dunyā kāzān* (dny' kzn, K 845) '(Welt-)Reisender', **kāz-gili* (kzgl, K 962) 'Rundgänger', **do'wrča kāz*- (dwrčh kzmK, K 962) 'einen Rundgang machen'. T. *kāz-kāzāk* 'eine breite gezähnte Vorrichtung, mittels derer man das Verbrannte vom Brot aus dem Ofen holt'.

kezātlā- (Akkusativ) 'beobachten'. K 285 kwz-t-lmk.

kezātlāgīli, *keš⁵zātlāgīli*, *kezātlāgīli* 'Feldhüter, Wächter', auch 'sichtbar' (*dā-danī*). S. auch *dāšt*. K 672, 673 kzt-igl.

kezlā- (Akkusativ) 'beobachten'.

kāzmā 'Spaziergang'.

kāztiūr- (Akkusativ) 'leiten, führen, umherführen'. S. auch *ba:š*, *āl*.

ki (8) verstärkende Partikel, z. B. in *yā ki yetār* 'oder aber noch schöner'. Auch oft = P. *ki*, z. B. (3) *bidik ki'oldi* 'wenn er groß geworden ist', *unu ki hatam qīrāy* 'das was ich beiseite lege', *pīš-rāy y^ašōqum ki alīyam* 'ich hatte keinen Erfolg, es (das Pferd) zu kaufen' (37) *qaqlī'qī ki ičiyā si'čmadu'q qīyam y^aq^a* 'einen Tümpel, in den ich noch nicht hineingeschissen hätte, gibt es nicht' (-ī in *qaqlīqī* + P.).

kidān (2/3), *kīdān* (1969.20) 'Hochzeit'. K 283 k'dn, 857 kdn, k^uwdn. T. *kūdān* (heute nur noch im Chaladsch belegt).

kīš⁵dānsüz (35) 'ohne Hochzeit'.

kīdāy, (1969.21) *kīdāji* 'Bräutigam, Schwiegersohn'. K 615, 944 kdy. T. *kūdā-gū* (vgl. *kūdā-n*).

kīš⁵čā (so auch 2/3) 'Abend, Nacht' (P. *šām*, *šab*). *kīš⁵čā kīndū'z* 'Tag und Nacht' (1969.277 addendum *kīš⁵čā kīndūz*). **hašla kīš⁵čāsi* (hjlh kyčs, K 759) 'Hochzeitsnacht', s. *hušlāzāna*. T. *ke:čā* (zu *ke:č* 'spät').

kīš⁵čālik 'Nächte lang, -nächtig' s. *hā^ay*.

kīš⁵f (33) 'Vergnügen'. - P. *kayf* oder eher L., R.: SK 146 *kīyf*, kurd. *kēf*.

kɛ̃k, *kj̃k*, (2/3) *kj̃^ök*, (1969.560, 562) *kj̃^ök* 'grün' (P. *sabz*). In der Bedeutung 'Himmel' kommt *kɛ̃k* fast nur im Ausdruck *kɛ̃kkä hattä* bei einem Spiel vor, vgl. aber auch *hada.q.* K 793, 1104 u. a. *kyk. T. kö.k.*

kɛ̃kär- 'wachsen (von Pflanzen)' (P. *rustan*), K 793 'grünen' (P. *sabz šudan*). K 709, 793 *kykrmk*, 725 *kwkrmk*, *ibd.*: *kwgrgl* (sic, soll heißen **kj̃^ökärgülü*) 'wachsend', aber *k'krms* (**kɛ̃kärmiš*) 'gewachsen'.

kj̃kär^ti 'Grünzeug, Gewächs, Pflanze' (P. *nabät*).

**kɛ̃kär^tür-* (*kykrtwrnk*, K 733) 'züchten, aufziehen' (P. *rüyāndan*).

kj̃^ök^lük 'grüne Wiese'. K 794 *kyk-lwq*, also **kɛ̃k^luq*.

kɛ̃m (35) s. *kim*.

kj̃n- (Imperativ *kj̃^öē^snüp*, *kj̃^önü'päy*, *kj̃^önü'p-ärtä*; 'brennen, verbrennen (intransitiv)'. *kj̃nmiš* 'verbrannt', n. a. T.: *hū^{ot} kē^{ndi}* 'das Feuer brannte', *bo käl hū^{ot}Da kē^{ndi}* 'das Kind brannte vom Feuer'; (34) *yj̃räki kj̃när* 'sein Herz brennt = er ist betrübt'. K 855 *kyn-mk*, *kynmš*. T. *kön-* (KhM 195, MK 1: 8).

kj̃ndär- (so auch 1969.707; Imperativ: *kj̃ndäri*, *kj̃ndär^rdž*, *kj̃ndär^rtä*; Akkusativ) 'anzünden, verbrennen' (transitiv, in 1969.707 irrig intransitiv P. *sūxtan* statt *süzānidan*). K 88 *kyndrmk*.

kj̃ndärgj̃lük *hū^{ot}tun* (5) 'Brennholz', wörtlich 'zu verbrennendes (transitiv) Holz'. Auch K 855 *kyndrgwlk* 'Brennstoff, Brennmaterial' (P. *sūxt*).

kj̃näk 'Brandwunde' (P. *sūxtaği*).

**kj̃ngj̃lük* (*kynglwk*, K 855) 'brennend' (P. *süzanda*), eher 'zum Verbrennen (intransitiv) bestimmt'.

kɛ̃^ηq (so auch 1969.502), *kɛ̃^ηk* (2/3) 'breit'. *kɛ̃^ηk ša-* 'breit machen'. T. *ke.η*.

kj̃s (auch 1969.49) (2/3) *köys*, 'Brust'. **kj̃s simiki* (*kys smk*, K 1073) 'Brustbein'. K 222, 852, 933 *kys. T. kökšz* (*čuvaš. kākär*), meist wegen *kökšz*

'meine Brust' usw. > *kökšz* usw., daher > *kökšz* geworden (Clauson 714).

kɛ̃šⁱ- (3) s. *kj̃^öšü-*.

kɛ̃šipäläng (36) s. *kɛ̃šmäläk*.

kɛ̃šmäläk (36) 'ein Kinderspiel (Versteckspiel)', auch *kɛ̃šipäläng* genannt. Wohl zu *kɛ̃šⁱ-*, *kj̃^öšü-*, q. v.

kj̃f 'Aktenmappe'. S. auch *täy-*. ← P. *kj̃f*, SK 146 id.

kj̃č 'mühsam, schwierig; Kraft' (P. *dušvār*, *zür*). **kj̃č ha-y-* (*kyč hymq*, K 367) 'einen Befehl erlassen', *kj̃č kälüt-* 'zwingen' (C.), *kj̃čⁱEkä hat-* (Akkusativ) 'sich in etwas einmischen, etwas hinwerfen' (C.), n. a. T. *kj̃čⁱEkä tqldar-* (Akkusativ + Dativ) 'überfüllen, vollstopfen, hineinstopfen' (K 57 *kwčkh twldrmq*). K 768 *kyč. T. kü.č.*

kj̃č^öšluy, (34) *kj̃č^öšluy* 'kräftig'. K 154, 429, 430 *kyčlwq*.

kj̃čⁱ 'Furche, Rinne' (P. *šiyār-i šuxm*). K 916 *kyl*.

kj̃čⁱ 'Seele, Gesinnung'. *kj̃čⁱlüm šäyyor* ~ *šäyyu^{or}* 'ich möchte gern' (C.), *kj̃čⁱlüm šädi* 'ich mochte (wollte) gern' (C.), *ke'z-u kj̃čⁱli tqq* 'zufrieden mit dem, was man hat' (C., s. *kez*), *kj̃čⁱli xu's* 'zufrieden, froh' (C.), *nä k'čⁱli xu's-ar* 'wie gutgläubig (naiv) ist er doch (weil er die Schwierigkeiten nicht sieht)' (C.). T. *könšl* (über *köyül*).

kj̃č^r- (Imperativ *kj̃č^rräk*, *kj̃č^räkäy*, *kj̃č^räkältä* ~ *kj̃č^rrtä*; Dativ) 'eintreten, hineingehen'. T. *ki-r-*.

kj̃čⁱ- (1969.342) *kil* 'Asche'. *kili vurulyur* 'seine Asche möge zerschlagen werden (über eine Sache gesagt)'. **ki'lää yu^{or}yülü* (*kl-čh ywrql*, K 550) 'arm, unglücklich' (C.). K 550, 946 *kⁱ*. T. *kül* (kaum *kü-l*; MK —: 1/—: 1/—: 2).


kj̃čⁱ (Imperativ *kj̃čⁱli*, *kj̃čⁱlärz*, *kj̃čⁱltä*; Dativ), (1969.628) *kil-* (s. zu dieser Variante auch *yer*) 'lachen'. K 589 *klmk. T. kül-*.

kj̃čⁱlä (so auch 1969.456) 'Becher, Tasse, Schale'. K 344, 713, 1156 *kylh* (so auch 929 = 'Maßschale für Getreide', P. *šā*). ← L.: SK 146 *kila*, Mu 77 *Vafs*

(+ A.) *kīla*, Kahak, *Āštiyān kīli*, Zand *kīl*; vgl. auch P. *kayla*.
kīlāk, (s. *yer*) *kīlāk* 'das Lachen'. K 589 k¹lk, 948 k¹lk.
kīlākān 'froh, heiter (immer lachend)' (P. *bišās*). K 251 kl^ak^an, 948, 1246 klkn, 247 kwlkn.
kīlākluv 'lustig, komisch'.
 **kīlānčīlūk* (? , kln-člwk, K 632, 634, 1104) 'Bettelei'. Nicht **tīlānčīlūk*, da mehrfach deutlich mit *k*.
kīlisiyā, (1969.294) *kīlīs'ā* (fast *kīlīs'd*) 'Norden'. K 900 kly-sy'. ← L.: Mu 59 Vafs, *Āštiyān*, Kahak, *Āmura klīsā*, Zand *klīsīyā*, auch A. *kīlīsā*, chal. Talx-āb *kulissiyā*.
kīlk 'Eckzahn'. ← P. *kīlk*.
kīllān- in: *kīllāngūr* 'soll verflucht sein' (über eine Sache, wörtlich 'soll zu Asche werden'). Zu *kī-l*, q. v.
 **kīlmākluv* (klmk-lwq, K 795) 'fröhlich'.
 **kīllūk* (kllwk, K 549) 'Müllkasten'.
kīltūr- (Imperativ *kīltiri*, *kīlti'rdīz*, *kīlti'rtā*; Akkusativ) 'zum Lachen bringen'.
kīltīrgūlūk 'lächerlich, komisch'.
kim (so auch 1969.603) 'wer'. Enklitisch und vor *ū* in der Form *kūm* und ähnlich, s. *hār-kūm*, *hār-kū⁶m*, *hār-ki⁵m* sub *hār*, *kez*; *heč-kūm*, *heč-kūm* sub *hēč*, *ʔi*. (32) hat: *kim* (auch Plural *kīmlār*), *kūmī* (< **kīmūy* < *kim*3η), *kīmkā*, *kūmī*- usw. (*ū* vor *ū*). (35) *kī⁵mi⁵ šāir gādā wolta*, *šāir pādīšā* 'wen (auch immer) er wolle, sei er Bettler, wolle er (auch) einen Herrscher'. K 1154 km. T. *kām* ~ *kim* (die ältere Form wohl *kām*, vgl. čuvaš. *kam*, auch südsibir. belegt, *kim* assimiliert?).
kīmiš 'Senkgruben-, Brunnenbauer'. Vgl. P. *kūmiš*, SK 141 *kumiš*, also wohl L.
kīmiš (38) 'Verbundenheit und Zuneigung zu den Leuten; hilfreiche Einstellung, verbunden mit finanzieller Hilfe; meist gesagt, wenn jemand einem anderen finanzielle Hilfe gewähren will'. *Kārīm Ālīkā xā'ylī kīmišī*

vā^ar bī bāy bilās'iyā bayīšladi 'Karim ist 'Alī sehr hilfreich (freundlich) gesinnt, er hat ihm ein Stück Garten (P. *yak qī'a*) geschenkt'. Kaum zu T. »*kū*:-« 'beschützen, bewahren', da dies viel eher *kō*:- zu lesen ist, vgl. jakut. *kūōy*- 'umkreisen, bewahren'.

kimsā 'jemand'.

ki⁵n, (2/3) *kūn*, (1969.272) *kin* 'Sonne, Tag'. *kūn batar* 'Westen' (K 1000 k¹n btr, s. aber noch unten), (1969.293) *kūn-batma* (sic) 'Westen' (K 59 kn btmh), *ki⁵n batmaq* 'Abend' (K 202 kn btmq), *kū'n-bi-kū'n* 'von Tag zu Tag' (C.), *kin čalar* 'Osten' (1969.292 *kūn čalar*, K 879 kn čl'r), *ki⁵n čalmaq* (kn čl-mq, K 1315) id., *kū⁶n hin*- 'aufgehen (Sonne)' (K 961 kn hnmk), **kīni qara* (kn qrh, K 909) 'unglücklich', **kīni qaraluq* (kn qrh-lwq, K 889) 'Unglück', *kū⁶n sār'iyi* 'Zeit des Sonnenuntergangs' (K 888 kn s'r^q, s. auch *sār'ruy*), *kin tīyi* 'Zeit des Sonnenaufgangs' (dazu Erklärung Arabgols: das heißt: die Sonne sieht aus wie ein *tīy*, Schwert, mit Zeichnung ) , **ki⁵n tutulmaq* (kn twtwlmq, K 1120) 'Sonnenfinsternis', *kū⁶n vur*- 'aufgehen (Sonne)' (K 554, 1315 kn wrmq), (1969.292) *kūn vurma* 'Osten', *kūn vurmada ilgār* 'vor Tagesanbruch, vor Sonnenaufgang' (C.), *kin vurur* 'Osten' (K 879 kn wrwr), *ki⁵ndā* 'jeden Tag, täglich' (K 728 k¹ndh), *ki⁵nlar kermiš* 'erfahren, der viel erlebt hat' (C.), *kūnī kūnlārdā* 'eines Tages' (C.), K 58 kn, 902 k¹n, 564, 596, 196 k¹n, K 1000 ursprünglich k¹n btr geschrieben, das ^u ausgestrichen, statt dessen ⁱ geschrieben; s. auch die zahlreichen obigen Belege. T. *kū'n* (KhM 196, auch bei MK überwiegt plene-Schreibung: 26: 16/7: 15/33: 31, vgl. auch wolgarbolgar. kw'n, kwn). Viele chal. Dialekte *kūn*, *kīn* (aber z. B. *kūl*, *kūl* 'Asche').
kinardb (sic) 'Abort'. ← P. *ki/anār-āb*.
ki⁵ndāki (35) 'Taglohn, das was man am Tage verdient'. *nīm gīrr'd'n-ta ki⁵ndā*

- kidä artuq islâmi'sâm* 'ich habe auch einen halben Kran mehr erarbeitet als der (bisherige) Taglohn (= als ich bisher verdient hatte)'.
kindik (so auch 2/3), (1969.52) *kü⁶ndi⁵k* 'Nabel'. *kindi³küm* 'mein Nabel'. T. *kindäk*.
kinä (8, 34) 'Feindschaft'. ← P. *kīna*, SK 146 id.
kīnāš, *kīnāš* 'sonnig, nach der Sonne gelegen'. K 58 k¹nš.
kī³nāy 'Sonnenseite'. *bizūm barluq tā^aγuy* *kī³nāysi'lä-r* 'unser Dorf liegt auf der Sonnenseite des Berges'.
kīnläšg 'Tageslohn'.
kī⁵n-pāräst 'Sonnenblume'. K 58 kn prst. Zu *kī⁵n*.
kiplä 'etwas für sich behalten, geheimhalten' (neutral). Vgl. P. *kīp* 'hermetisch, fest abgedichtet', SK 132 *kīp* id., A. *kiplä*-; das chal. Wort wegen des Kurzvokals ← A. oder L.
 **kīrbīt* (krbt, K 1103) 'Streichholz'. Vgl. P. *kīrbīt*, SK 140 *kīlwīlīt*, am nächsten steht kurd. (Jaba 328) *kīrbīt*, also L. *kīrāl* 'Daliegen des Viehs, das auf dem Rücken liegt und nicht hochkommen kann'. T. *kö.lār-* (türkmen. *gö.lār-*) 'niederfallen' (vgl. Insadi 44, Anm. 369).
kiṛgäk (so auch 1969.443), (2/3) *kü⁶rgäk* 'Schaufel (aus Holz), Ruder'. *kī⁶rgäk vur-* 'rudern'. K 290 kwrgk, 619 krgk (Schneeschaufel). T. *kīṛgäk*.
kiṛgäklä 'rudern'.
kiṛpā 'Spätprodukt (Obst, Gemüse)'. T. *kōrpā*.
kiṛpi 'Stachelschwein'. T. *kiṛpi*.
kiṛpik 'Wimper' (einmal auch P. *pīk* = 'Augenlid', sicher ebenso irrtümlich wie K 931 krpk 'Pupille', P. *mardumak*). K 1156, 1299 krpk. T. *kiṛpik*.
 **kīrriqtur-* (in k¹r¹q-t^uw^rr, Aoristliste) = *kīrrut-*.
kīrru- (Imperativ *kīrrup*) 'mißmutig, deprimiert sein'.
kīrruq 'apathisch, niedergeschlagen mißmutig' (Ttü. *gönlü kīrik*).
- kīrruq-* (Imperativ *kīrruqup*) 'mißmutig, deprimiert sein'. *kīrriqdī* 'er wurde mißmutig'.
kīrrut- 'jemanden mißmutig machen, deprimieren'.
kīrt- 'ein Seil auf einen Stein legen und mittels eines anderen Steines zerfasern; einen Faden zerbeißen; einen Stoff zerlöchern'. Hintervokalisch: *kīrt-maq*.
kīrun- 'baden, schwimmen'. *kīrin¹yīlī* 'Schwimmer'. K 35 kr^unmq. Das Wort ist im Chal. hintervokalisch: *kīrun-maq*. Vgl. dennoch T. *kīrin-* (dies aber kaum < **kī:r3n-*, gegen Clauson 746).
kī⁵rünäk s. *kerünäk*.
kīssi 'Ehefrau' s. *bāba:*, *dām*.
k'is̄ 'Schuchruf für Hühner'.
kīšāwārzli⁵k (8) 'Ackerbau'. ← P. *kīšāvarzī*.
kīšgūr- (Imperativ *kīšgiri*) 'dem Hund drohen und ihn aufmuntern zur Verfolgung von Wölfen oder Dieben'. Zu *k'is̄*?
kīši (so auch 2/3, 1969.17) 'Frau'. *k' al-* 'sich verheiraten (vom Mann)' (Beispiel: *sā'y⁶qurum be'yil kīši alī'ya'm* 'ich will heuer heiraten'), *kīši bāḫisi* 'Schwägerin, Schwester der Ehefrau', *kī'šī kāl* 'Familie (»Frau und Kind«)', **kīši källuy* (kš k¹l-lwq, K 1246) 'verheiratet', *kī'šī kāl e'ydisi' ql-* 'sich verheiraten, »Herr von Frau und Kind werden«, *kī'šī šā-* 'freien, werben (um eine Frau)' (C.?), (2/3) *kīšūm(i) lā-lasī* 'Schwager', (2/3) *kīšūm(i) bāḫisi* 'Schwägerin'. T. *kīši* 'Person' (dies im Chorasantürkischen und Azeri > 'Mann' geworden, vgl. Einleitung 3.2). Vgl. auch *bāba:*, *dām*: die Bedeutung > 'Frau' viell. unter dem Einfluß des bedeutungsverwandten *kise* 'Ehefrau'.
kīšī⁶lūk 'Frauenssache, Frauenangelegenheit' (P. *zanānagī*). Vgl. auch *hār-u-kīšīlūk* 'Ehe, Heirat' (C.), s. *hār*.
 **kīšisüz hār* (kš-swz hr, K 978) 'Mann ohne Frau, Junggeselle'.
 **kīšiyäk* (kš-yk, K 766) 'Frauchen, Weiblein'.

- kīsmiš* (1969.361), *kešmīš* (5) 'Rosine'.
 ← P. *kīsmīš*, SK 136 id., Mu 67 L. id.
 (aber Zand, A. *kīsmīš*, Vafs *kīsmīša*).
kītāb (32) 'Buch'. 1969.606: *mān sāyā bē*
kītāb aldum 'ich habe dir ein Buch ge-
 kauft'. ← P. *kītāb* (SK 133 *kītāw*).
kītik, (1969.149) *kītik* 'Huhn'. *kītik lālasī*
 'Windpocken' (C.), *kītik ya-tyur-* 'aus-
 brüten' (P. *šūja kašī*), *kītik yumurqasī*
 'Hühnerrei', **kītik ziqqī* (ktk *zqq*, K 508)
 'Hühnermist' (P. *šalyūz*). K 1292 ktk,
 Arabgol 1977 *z'iqq*, k't'k *z'iqq*¹. Erinnert
 an kasantatar. *ketāk* < *kītāk*, wohl
 onomatopoeisch.
kī⁵vān- (38) 'sich überheben, prahlen,
 sich brüsten'. T. *kūvān-* (Quantität?,
 ob zu *kū*: 'Ruhm'?).
kī⁵vir- (Imperativ *kī⁵vri*, *kī⁵vi⁵rdīz*, *kī⁵-*
vi⁵rtā), *kī⁵vūr-*, *kī⁵vi⁵r-*, *kī⁵vūr-* (Impe-
 rativ *kī⁵vri*, *kī⁵vi⁵rdīz*, *kī⁵vi⁵rtā*) Rektion:
 Akkusativ + Dativ 'hineinstecken,
 durchstechen, stecken, hineinstoßen'.
 K 95, 360 kywrmk. T. *kī:gür-* <
kī:rgür-.
kī⁵virtūr- (Imperativ *kī⁵virtiri*, *kī⁵virtī⁵-*
dīz, *kī⁵virtī⁵rtā*) 'hineinstecken lassen'.
 **kī⁵vrilmīš* (kywrlmš, K 798) 'hineinge-
 steckt, hineingestochen'.
 **kōla* (kwlh, K 1013) 'Höcker, Buckel'.
 Vgl. P. *kūl* 'Schulter, Rücken' = SK
 144 *kūla* sowie noch eher P. *kūla* 'Trag-
 last'. Viell. eher **kūla*, aber s. unten.
kōlabār (3) 'Trage (auf dem Rücken)'. ← P.
kūla-bār (dagegen SK 144 *kūlavāra*).
kōlāfārāngī (33) 'Pavillon'. ← P. *kulāh-i*
fārāngī bzw. L., R.
kōma s. *kū⁵ma*.
kō⁵nal- 'erschöpft werden, ermüden, ab-
 genutzt werden'. Vgl. *kū⁵na*, **kū⁵nala-*.
kō⁵r s. *širt*, *kū⁵r*.
kō⁵ra bōyanā⁵q 'Wirbelwind'. K 677, 852,
 1167 kwrh bwqn⁵q.
kō⁵t 'Jackett'. ← P. *kut*.
kōk (35) 'dick'. Vgl. *bāsāt*. ← A. *kōk*, vgl.
 noch Mu 80: A. *kōk*, chal. Talx-āb *kuk*,
 Vafs *kuk*.
kōmāk (2) s. *kēmāk*.
kō⁵pānāk (1969) s. *kepānāk*.

- kōr-*, *kōr-*, *kō⁵r-* s. *kēr-*.
kōys (2/3) s. *kē⁵s*.
kōz (2/3) s. *kez*.
kōč (34) 'Wanderung'. k. *ša-* 'wandern
 (im Nomadenzug, Völkerwanderung)',
 k. *vi⁵ri⁵-* 'zur Wanderung veranlaßt
 werden'. ← P. *kūč*, SK 143 id. (TMEN
 Nr. 1660).
kūča (5) 'Straße, Gasse'. **kūča ba:šī*
 (kwēh b'š, K 822) 'Kreuzweg'. ← P.
kūča, SK 143 *kūča* + T. *ba:š*.
kūči (38) 'Hund' (Kinderwort). Vgl. Ttū.
kuču, Chorasantü. (Fázsy) *kūčī*, iran.
 dial. (Christensen 1930, 287, Anm. 3)
kuču 'Hund'.
kūdi (so auch 1969.211) 'Kürbis' (wohl =
 Zahedi Cucurbita maxima). K 1069,
 1109 k⁵d¹. Vgl. P. *kadū*, SK 133 *kudūa*,
kūdūa, Mu 49 Vafs *kudūwa*, Āštiyān
kudū, Kahak *kūtūi*, Āmura *kūdūa*,
 Zand *kudū*, auch A. dial. *kūdi* (A.
 Schriftsprache *kudu*, kurd. Farizov
kedū). Wohl L., eventuell ← A. dial.
kudūrāt (8, 34) 'Verdruß, Antipathie'.
 ← P. *kudūrat*.
kuja, *kuja* 'Nest'. K 56, 1201 kwfh, 67
 kwfh, g⁵fh (sic).
kūftāk (33), so auch K 1149 kwftk 'Frika-
 delle, Boulette'. Vgl. P. *kūfta*, SK 137
kujdaka. Also R.
kūh (8) 'Berg'. ← P. *kūh* (SK 143 *kū*).
kuha:n (1969.142) 'Höcker'. Ob hierzu
 auch K 907 kwhn = **kuha:n* 'Schwiele,
 Beule' (P. *šivā*)? Vgl. P. *kūhān*, SK
 143 *kūvān*, Mu 41 Āštiyān, Āmura,
 Kahak *kūhān*, Vafs *kuwa*, Zand *kūvān*,
 auch A. *kōvan*.
kūhsār (8) 'bergige Gegend'. ← P. *kūhsār*.
kuk⁵, *kukk* 'brütendes Huhn, Glucke'.
kukk-ōlmīš 'das Huhn hat zu brüten
 begonnen'. K 1112 kwkk. Expressives
 Wort.
kuka (34) '(noch ganz geschlossene) Knos-
 pe'. **kuka vur-* (kwkh wrmq, K 385)
 'neue Knospen ansetzen'. Hierzu gewiß
 auch K 960 kwkh 'Baby' (P. *tišt*).
 **kukkal-* (kwkk^a1-mq, Arabgol 1977)
 'brüten (Huhn)'.

kula:, (2/3) *kūla:* (*gīšqa*, nach dem gefragt wurde, da im Talxāb-Dialekt vorhanden, ist angeblich A., irrig), (1969.500) *kula:* 'kurz, klein'. *ku'la bō'd* 'zwerghaft, kurzwüchsig' (P. *kūtūla*), s. auch *hada:* q. K 90, 1060, 1074, 1145 kwlh. Vgl. P. *kula* 'kurz, fett', auch SK 138 *ku*, 140 *ku*lak 'kūtūla', Mu 81 'kurz' Vafs *kula*, Āštiyān *ku*, Āmura *kōlak* (Kahak *kūtūli*).

kuḷābārdār (5) »den Hut Wegnehmen«, Name eines Spiels (Arabgol: *yāni birgāk kōtūrmā*, chal.) Das ist das gleiche Spiel wie in SK 138 unter dem Stichwort *kuḷā vardārak* beschrieben. Zur Etymologie: *kuḷā* ← L. *kuḷā* 'Hut' (P. *kuḷāh*), *bār-dār* P.

kuḷala: 'kürzen, verkürzen'.

kūli (36) 'Ritt auf dem Rücken einer Person'. ← P. *kūli*.

kulk' 'Flaum, weiche Wolle'. K 299 k^ulk, 1114, 1182 k^lk. Vgl. 140 *kulk*, aber nach Rubiņčik P. *kulk* umgangssprachlich für *kurk*.

kull (~ *ku*l 34) 'alle'. *ku'l-vaxt* 'immer'. ← P. *kull*.

kulli 'alle'. *ku'li vaxt* 'immer', (1969.578) *kullisi* 'alle', *tovri bi'li ki ullaḷuy kul-lisya:* *ḡrā'-kālā* 'teile derart, daß es ihnen allen genügt'. ← P. *kullī*.

kuḷur 'ein Krug, dessen Griff oder Hals entzwei ist'. ← L.: SK 140 *kuḷūr* 'Krug ohne Henkel, dessen Kopf und Hals entzwei ist'.

kullvār (37) 'jedermann, ein jeder'.

kuḷu'x 'Klumpen, Batzen, Ziegelstein'. ← P. *kuḷōx* (heute *kuḷūx*), vgl. SK 144 *kūli*.

**kuḷām* (kwlwm K 1133, klwm K 1009) 'altertümliches Türschloß'. Vgl. P. *kuḷund*, *kuḷūn*, (selten) *kuḷūm*, SK 140 *kuḷuma*, wohl R.

kun (1969.498) 'stumpf'. Vgl. P. *kund*, SK 142 id., Mu 81 alle L. *kund*, A. *kōnd* (lautlich vgl. *tund*), wohl L.

kunja (33) 'Ecke, Winkel'. Vgl. P. *kunj*, SK 142 *kuḷj*, *kunja*; wegen des -a eher L.

kū'ōd 'Kehricht' (P. *xāšāk*). Vgl. P. *kōd* (heute *kūd*) 'Dünger, Dung; Haufen' ~ *kūt* (so auch SK). Vgl. *kū'ōt*.

**kū'ōduk* (k^uwdk, K 1117) = **qoduq*, q. v.

ku'ōla: 'Brötchen'. Vgl. P. *kalūja*, SK 139 *kuli'ōšiya*, wohl L.

ku'ōlaluq s. *arqa*. Wohl ← P. *kūla* 'Traglast'.

kū'ōm 'Deckung (P. *panāgāh*), die der Jäger bei der Jagd ausgräbt und in der er sich verbirgt' (also: Schützenloch). K 1151 kwm 'Haufen' (P. *kūma*). Wohl mit *kū'ōma* 'Erdbaufen' zusammengehörend, q. v.

kū'ōma, *kū'ōmā*, *kō'ōma*, *kōma*, (s. *turpāq*) *kōma* 'Haufen (vor allem Erde, Staub)' (P. *kuppa*). K 1104, 1145 kwmh, 604, 1041 kwmh. ← P. *kōma* (heute *kūma*), SK 145 *kūma*.

ku'ōna, (37, 1969.521) *ku'ōnā* 'alt, hinfällig'. Vgl. auch *kō'ōnal-*. K 106, 1153 khnh, jedoch vgl. 1030 kwnh šql (**ku'ōna šayili*) 'abnutzend' (P. *farsāyanda*), auch 1032 k^unh kswk (**ku'ōna kāsūk*) 'altes Kleid' (P. *faryiš*). Vgl. P. *kuhna*, näher steht SK 141 *kuna*, Mu 83 Kahak *kūnay*, Āmura *kōwniy*, Zand *kōna* Āštiyān *kuhna*, A. *kōyna*), also L.

**ku'ōnala-* (kwnl-mq, K 1029) 'abgenutzt werden'. Oder auch eher *kō'ōnal-*, q. v.

kū'ōr 'blind'. *kū'ōr olyur* 'er möge blind werden', s. auch *firt*, *hū'ōšaq*. ← P. *kōr* (heute *kūr*), SK 143 *kūr*.

ku'ōr-sičya:n 'Ratte' (P. *xar-mūš*).

ku'ōr-tikān 'eine dornige Pflanze, Tier-nahrung'.

**ku'ōramār* (kwrh-m'r, K 1147) 'Blind-schleiche'. Vgl. P. *kūr-mār*, wohl L.

ku'ōrla- (Akkusativ), (33) *kuorla-* 'vergraben, begraben'. K 491, 1280 kwrh-mq. Erinnert an P. *gūr* 'Grab', jedoch paßt das *g-* nicht. Ob eher zu P. *kūr*, älter *kōr* 'blind, dunkel, unbekannt', *kōr kardan* 'bedecken, auslöschen' (so auch SK 143, z. B. von einem verschwundenen Weg; viell. Tabuwort).

- k'örtin* 'fester Knoten'. ← P. *kōr* 'blind' (oder L.) + *t'in* 'Knoten', q. v. Vgl. Ttü. *kördüjüm* 'fester Knoten'.
- k'osa* 'Mann mit spärlichem Bartwuchs'. ← P. *kōsa* (heute *kūsa*), SK 144 *kūssa*.
- k'ō sāgāl'n* (= P. *hāji firūz*), wörtlich »Mann mit spärlichem Bartwuchs (← P. *kōsa*) und Braut (← A. *gālin*, vgl. *kāl'n* — daher das -*ā*-)«. K 518 (wohl irrig) *kwšh glyn*. Arabgol erklärt: ein vor dem Nouruz-Fest auf der Straße spielender Mann, der sich in Frauenkleidung geworfen hat und ein anderer, der in Männerkleidung; es sind zwei Personen, es heißt »Mann mit spärlichem Bartwuchs und Braut«. Rubinčik: Spaßmacher, Possenreißer (mit schwarzer Farbe gefärbtem Gesicht, in heller Kleidung, der die Vorübergehenden auf den Straßen am Nouruz-Tage belustigt).
- kuosānd* (38) 'ein halbmondförmiges Holz beim Spinnen, verwendet um die Breite des Stoffes konstant zu halten'.
- kū'ot* (1969.140) 'Mist, Dünger' (P. *pihin*). ← P. *kōt* (heute *kūt*), SK 143 *kūt*. Vgl. *kū'd*.
- kup* 'mit dem Gesicht nach unten liegend'. *kup ya:t* 'mit dem Gesicht nach unten schlafen', aber *kupp gl-* 'mit dem Gesicht nach unten zu liegen kommen'. K 654 *k'upp*.
- kū'ra yū'ol* 'gewundene dunkle Straße'. ← P. *kūra*.
- kurd'i* 'Stirnband, Band, das sich die Frauen umbinden'. K 329 *k'urdy*. Ob = »kurdisch«? (Die kurdischen Frauen tragen ein Stirnband um das Kopftuch.)
- kūrā* (1969.335), *kūra* (35) 'Ofen'. ← P. *kūra*, SK 143 id., Mu 64 Vafs, Āštiyān *kūra*, Kahak, Āmura, Zand, auch A. *kūra*.
- kurrā tāvā* 'Kamelfüllen'. S. auch *āšgā* (*āšgā kurrasī* 'Eselsfüllen'). Dubios: 1969.107 *kurrā tāvā-yi hīrkāk* 'männliches Kameljunge' (= P. *šutur-i ja-vān-i nar*). ← P. *kurra*.
- kursi* 'viereckiger niedriger Tisch, bedeckt mit einer Decke, unter der sich ein Becken mit glühenden Kohlen befindet, an dem man sich die Füße wärmt'. ← P. *kursi*, SK 134 id.
- kuru*: 'eine halbe Million'. K 1116 *krw*. Vgl. P. *kurūr*, jedoch eher L. oder R. (vgl. Einleitung 5.5).
- kus* (1969.59) 'Cunus'. Nach Arabgol ist *ha:m A.*, was gewiß falsch ist, s. *ha:'am*. ← P. *kus*, Mu 32 L., id.
- kūšiš i't-* (53) 'sich bemühen, sich Mühe geben'. ← P. *kūšiš* (*kardan*).
- **kušti* (*kšt*, K 832) 'Schiff'. (K 1121 P. *kušti* umkreist — irrig, da chal. offenbar *kušti*, nicht *kušti*). ← P. *kušti*, SK 136 *kušdī*.
- ku'sti tut-* (Instrumental) 'ringen'. ← P. *kušti*, SK 136 *kušdī*.
- kutrum* 'lahm'. Vgl. Ttü. *kötürüm*, A. *götürüm*. Aber wohl nicht direkt daher wegen des Vokalismus, vgl. eher Jaba 345 kurd. *kyotrum*, Farizov 450 *qutrām*, also L.
- ku'tra* (so auch 1969.100) 'Junges (von Hund und Wolf), Welpen' (P. *tūla*). K 437 *ktwrh*. Kaum vergleichbar SK 144 *kūlāsak*, *kūlās*.
- ku'zal* 'Ähren, die beim Dreschen ausfallen und ein zweites Mal gedroschen werden'. K 1148 *kwzl*. Vgl. P. *kūzar*, näher steht SK 144 *kūzala*, also wohl R.
- kuzā* (35, 1969.325), *kuza* (37) 'kleiner Lehmkrug' (1969.324 'großer Lehmkrug', s. *sabg*). ← P. *kūza*, SK 143 id., Mu 63 L. + A. id. (aber Āmura, Zand *kūza*).
- kū'ē* 'Schwierigkeit, Mühsal' s. *k'ēč*, *subāy*, *vurūstur-*.
- kūm* 'wer' s. *kim*.
- kū'bn*, *kūn* 'Tag, Sonne' s. *ki'bn*.
- kūn* (37) 'Zustand'. ← P. *koun*?
- kū'ndi'k* (1969) 'Nabel' s. *kindik*.
- kündüz* (34, 1969.276) 'Tag', **ki'ndüz* (*kndwz*, K 728) id. S. auch *k'ēčā*. T. *kündüz*:z (türkmen. *gündi*:z).
- künü*, (1969.24) *kū'nü* 'zweite Frau (neben der ersten in der Mehrehe)'. K

- 67 k^hnw (eigenartige Schreibung). T. künü.
- k^hö^hk (2/3) s. k^hek.
- k^hö^hn- s. k^hen-.
- k^hö^hsü- (Imperativ k^hö^hsüp ~ k^hö^hsü'pä, k^hö^hsü'päy), (33) k^hö^hsi- 'sich verbergen' (P. pinhän sudan). Tatsächliche Bedeutung viell. eher 'verbergen, verstecken' (P. pinhän kardan), s. k^hö^hsün- (Reflexiv davon), aber vgl. andererseits k^hö^hsüt- 'etwas verstecken'. K 1014, 1137, 151 kyšwmk. T. kō:š- (diese Quantität erst durch das Chaladsch gesichert).
- k^hö^hsük 'versteckt, verborgen'. Vgl. čäk- K 37, 330, 1014, 1276 kyšwk.
- k^hö^hsün- (Imperativ k^hö^hsünüp ~ k^hö^hsünü'pä, k^hö^hsünü'päy; Ablativ) 'sich verbergen, sich verstecken'. *k^hö^hsünmäk yeri (kyšwn-mk yrⁱ, K 37, 113) 'Versteckplatz'.
- k^hö^hsüt-, in Texten passim k^hi^hsüt- u. ä. (z. B. 53 k^hö^hšt-ä-lär 'sie verbergen'). Rektion: Akkusativ + Ablativ + Lokativ (etwas vor jemandem irgendwo). k^hö^hsütmäk yeri 'Versteck, Klo'. K 37, 1010, 1106 kyšwt-mk.
- kü^hrgäk (2/3) s. kirgäk.

L

- lā 'Schicht, Falte, Inneres' s. čandiš-. ← P. lā.
- lāya vur- (1969.660) 'ausschlagen (Pferd), auskeilen', (33) nāččä lāya yerkā vurum 'ich schlage einige Schläge (ein paar Mal) auf den Erdboden', (36) ullaru lāya'la vuri'ya 'er wird sie mit einem Tritt traktieren'. Vgl. P. lagad, näher steht L.: SK 157 laqa.
- lāhzā (33) 'Augenblick'. ← P. lahza.
- lāin (1969.239) 'Jochleder'. ← L.: SK 156 lāina, Mu 53 Vafs, Āmura lā'ina, Āštiyān lā'in, Kahak lāyīn (auch A. lāyīn). Vielleicht eher R.
- lāl (3) 'stumm'. lāl ša- 'zum Verstummen bringen'. ← P. lāl, SK 156 id.
- lāla (so auch 1969.3), lāla 'Bruder', auch 'brüderlich' und 'Pocken' (Tabuausdruck, die Krankheit wird »Bruder« genannt, damit sie die Kinder nicht sterben läßt; im Urwörterbuch und in 1969.387). lāla oylī s. oylul, lā'la tīgīlī 'Pockenimpfer'. ← P. lālā 'Erzieher, Vormund'? Eher Lallwort.
- lāla (34) 'Tulpe'. ← P. lāla.
- lāma:nluqqa:n 'plan- und ziellos des Weges schlendern'.
- lā:nāt (33) 'Fluch, Verdammung'. ← P. lā'nat.
- lānāti (33) 'verdammt'. ← P. lā'natī.
- lap 'Welle, Woge'. (34) lap vur- 'Wellen schlagen, überschwappen', *suv lapī (sw lp, K 420) 'das Wogen' (P. tamouvuŋ). Vgl. A. lāpā, wohl Lautgebärde.
- laq 'wacklig'. S. auch a:γiz. K 1210 lq. ← P. laq, laq, SK 157 laqq, laq.
- lāq 'Tal, Schlucht'. K 632, 1022 l'q. Genauer (58) 'Gruben und Rinnen, in der Wüste durch Erdbeben und Sturzbäche zustande gekommen' (P. goudī va šiyārḥā-yi ki dar šahrā bi-vasīla-yi zalzala va sayl bi-vuŋūd mī-āyad).
- laš (35, 1969.439) 'Leiche, Aas, Kadaver'. Vgl. P. laš (~ lāš, lāša), SK 157 laš, Mu 75 L. + A. laš (Vafs lāša).
- *lašcur (lāšwr, K 1198) 'Aasgeier'. Zu laš; SK 157 lašcur, P. lāšcur; wohl L. oder R.
- lāy (37) s. tus, čanduš-. hadaq lāyī'ča 'zu Füßen', wörtlich »im Fußschmutze«.
- *lāya (l'yh, K 264) 'in Kugeln gedrehte Baumwolle' (= gundäk, q. v.).
- lāzum (3, 8) 'notwendig, Notwendigkeit'. (3) māni^hm bī hat lāzumu'm-ar 'ich brauche ein Pferd', (33) āgār lāzīmuy day 'wenn du es nicht brauchst'. ← P. lāzim.
- lābās ~ libās (5) 'Kleidung'. ← P. libās.

lābxand (33) 'Lächeln', *l. vur-* 'lächeln'.
 ← P. *lab-xand* (*zadan*).
lāk-lāk (5) 'in Flecken verteilt'. ← P. *lak*
 'Flecken'.
lāl (34) 'Rubin'. ← P. *la'l*.
lāmāšt 'schwach, gebrechlich, schlaff'
 (nur über Menschen gesagt, P. *sust*).
 K 951, 1119, 1208 *lmšt*. Vgl. P. und
 SK 158 *lams*, SK 157 *laš 'sust'* (vgl.
 deutsch 'lasch'), gewiß L.
lāmmā 'Kruppe?' (P. *kapal, qismat-i*
bar-āmadag-i nišastangāh, also
 'Kruppe, Teil der Wölbung des Hinter-
 teils', wohl sc. des Pferdes).
lāng gl- (3) 'stehenbleiben' (eigentlich
 'lahm werden'). ← P. *lang*.
lāppār oyīnī (n. a. T.) 'ein Ballspiel' s.
gū^ok.
lārīmāk (58) 'an-, aufgeschwollen (Obst,
 Wunde)'.
 **lās* (1^as, K 924) 'schlaff, kraftlos', über
 dem *fathā* noch ein *hamza*. Zur Lesung
 s. noch *māmāk* u. a. Zur Form vgl.
lāmāšt (*lams, laš*).
lāpōdn 'Trinkbecher' (laut Arabgol nur
 diese Bedeutung.) K 35 *lyw'n*. ← P.
lvān.
lāyān 'Waschschüssel'. K 1214 1^ay^{an}.
 ← P. *lagan* (bzw. L., s. *dīyā, riḡ*).
lābās s. *lābās*.
lāḡīq 'glatt, schlüpfrig, glitschig, schleimig'.
 K 1208, 1209 *lyjq* 'Schlamm,
 Schlick' (P. *lažan*). Vgl. P. *līz*, SK 160
 id.; wohl L.
lākā (so auch 1969.402) 'Baumwolle'.
l. hāyī⁵r- 'Baumwolle spinnen', *l. sā^a-*
 'B. kämmen', *l. sa:yyīlī* 'Baumwoll-
 kämmer', s. auch *čaḡā(da)*. K 538,
 1023, 1049 u. a. *lykh*, 329 *lwkh*, 158
lywkh. Vgl. P. *lūka* 'cotton separated
 from the seed' (Steingass 1132), SK
 160 *lūkka*, Mu 71 Vafs, Āmura *lūkka*,
 Kahak *lūkki*. Wohl *lūka* > **lūkā* >
lḡkā.
lāmū suvī 'Zitronensaft'.

līng 'Bein'. *līnglārī havdqa tutmāš* »er hat
 seine Beine in die Luft gehalten«, =
 'er lag faul und kraftlos da', s. *hada:q*.
 ← P. *līng*, SK 158 od.
līngā 'Bündel, Pendant, Warenbündel'.
 Vgl. P. *lānga, līnga*, SK 158 *līnga* 'Wa-
 renbündel, eines von einem Paar'.
līr vur- 'sich wälzen, rollen, sich unruhig
 im Bett hin und her werfen'.
līt 'Mauser' bzw. 'gemausertes Huhn'.
 K 436, 1117 *lyt*.
loḡma (33) 'Bissen'. *bī loḡma hikmāk*
 'ein Bissen Brot'. ← P. *luqma*, SK 157
 id.
lō^ok (1969.104) 'männliches Kamel'. T.
 **lō:k* (TMEN Nr. 1733). Vgl. auch
 Mu 37 Zand *lūk*, A. *lök*.
luḡāb 'Speichel, Schleim; Überzug auf
 Gräbern oder metallenen Gefäßen'.
 K 1209 *lq'b*. Vgl. P. *lu'āb*, SK 155
lāāv; wohl L. oder R.
luḡ (38) 'halbsatt'. *bō yⁱḡḡūlūk ha'z-arti*
tḡ^omaduq bī luḡ ḡlduq 'dieses Essen
 war wenig, wir sind nicht satt gewor-
 den, sind nur halbsatt geworden'.
lūlā (1969.319) 'Röhre'. ← P. *lūla*, SK
 160 id., Mu 62 L. + A. id.
 **lūlāyīn* (1wlh-yn, K 479) 'Krug mit
 Röhre'. Vgl. P. Rubinčik 433 *lūlīhīng*,
lūlīhīn, *lūl'īn*, K 160 *lūlīn* 'tönerner
 Wasserkrug'. Zu *lūla* 'Röhre', s. oben.
lulḡ (38) 'männliches Geschlechtsteil,
 Piller' (Kinderwort).
 **lū^okka* (1wkkh, K 834, 1213) 'holprig
 gehendes Pferd'. Wohl = P. *lūkka*
 'Trab' oder eher noch kurd. Kurdoev
 506 *lok, loke* 'plump, schwerfällig',
 tadschik. Raximi/Uspenskaja 208 *lōkka*
 'leichter Trab'.
lū^otī (35) 'Musikant, Müßiggänger'. K
 692, 1219 *lwt*. ← P. *lūḡī*, SK 159 *lūtī*.
 **luḡq* (1^uqq, K 657) 'Trüffel (eine Art
 Pilz)' (P. *dunbalān*).
luxt 'nackt'. ← P. *luxt*, SK 157 *luxd*.
 **luxtluq* (1xt-lwq, K 460) 'Nacktheit'.

māč 'Hündin'. Vgl. P. *māča*, SK 161 *māčča*; wohl L.

maḡas 'Fliege', nur in Zusammensetzungen belegt, s. *it-maḡasī*, *āšgā-maḡasī*. (Sonst *gudyg*, q. v.). Vgl. P. *maḡas*, näher steht jedoch SK 166 *maḡasa*, Mu 44 Vafs *massa*, Āštīyān, Kahak *maḡas*, Āmura *maḡasa*. Also R. (vgl. SK + Mu Āmura; Mu Āštīyān ist meist eher R. als L.).

maydūr (5) 'möglich, erreichbar, was man sich leisten kann'. ← P. *maqdūr*.

mayzī (soll heißen *mayz*, -ī ist Possessivsuffix) (1969.206) 'Obstkern'. ← P. *mayz*, SK 166 *maqz*.

mahall s. *māhāll*.

māhāllā (5) 'Stadtviertel'. ← P. *maḡalla* (SK 167 *milla*).

**māhī* (m'hy, K 1238) 'Fisch'. ← P. *māhī*, SK 163 id., also ← P., R. oder L., vgl. aber *māyi*.

maka (oder *makka*?) 'Mais'. Doerfer hörte *maka*?, *mata*?, *masa*?; Adamović *maka*, Hesse *maḡa*, Service *masā*; korrekt wohl *maka* (oder *makka*). K 681 mkh. Dieses Wort ist weitverbreitet: ind. (urdu, hindī *maka*'ī, *makkā*, bengal. *maka*'ī, pandschabi *makī* usw.), iran. (afghan. *makkə*'y, tadschik. *makkaḡu-vāri*), tü. (neuuirg. Ferghana *mākkā*, özbek. *makkaḡoxāri*, *makka*, *mākkā*, karakalpak. *mākke*, türkm. *mākgā*, *mākgāḡövān*, A. *mākā* dial. in Ordubad, Norašen, Ĵulfa, Naxčyvan, *mākā boyda* in Länkäran, Norašen, Ttü. Serik, Antalya *mekke* 'dari'). Diese Literatur wie in TMEN, vgl. auch noch: V. P. Nalivkin: Rukovodstvo k praktičeskomu izučeniju sartovskogo jazyka, Samarkand 1898, 215 *makka ḡavari*; V. Nalivkin, M. Nalivkina: Russko-sartovskij i sartovsko-russkij slovar', Kazañ 1884, 110 *maka ḡavari*. Diese Bezeichnung des Maises scheint mit dem Namen der Stadt Mekka zusammenzuhängen, vgl. dazu kasantatar.

mākkā bodaye (veraltet) »der Mekka-Weizen«. A. hat für 'Mais' auch *pey-ḡāmbāri* »der zum Propheten (Muḡammad, der in Mekka geboren ist) Gehörige«, ähnlich kurd. Farizov *nanē pēḡēember* »Propheten-Brot«, nogai. *aži buyday* »Pilger-Weizen« (*aži* = P. *ḡāḡḡi*), Kasantatar. Abdul-Kajjum bin Abdun-nasyri-N-nasyri-i-l'-Kazani: Polnyj russko-tatarskij slovar', Kazan 1892, 71 *k'bh buyd'yy* »Kaaba-Weizen«.

makkū 'Weberschiffchen'. K 1232 mkkw. ← P. *mākū*, *makū*, SK 167 *mikkū* oder einer ähnlichen Form, wohl R.

māl 'Habe, Eigentum'. ← P. *māl*, SK 162 id.

ma:*la pušu'k* 'Kätzchen, Katzenjunges'. Vgl. Mu 37 Āmura *mālaka*, also L.

malax (1969.170) 'Heuschrecke'. Vgl. P. *malax* (SK 167 *millāq*, *mallaḡa*, Mu 45 alle L. *malaq*, nur Āštīyān *milāq*), wohl ← P.

mālā (1969.420) 'Kelle, Spatel'. ← P. *māla*, SK 162 id., Mu 73 L. + A. *māla*, Vafs auch *mālā*, Kahak *malī*.

mālīyāt (35) 'Abgaben, Einkünfte'. ← P. *mālīyāt*.

mālluy 'reich'.

māmā 'Hebamme'. K 1059 m'mh. ← P. *māmā* (SK 162 *māmāna*).

māmlā ȷet- 'jemanden behandeln'. ← P. *mu'āmala* (*kardan*).

mā:mu:l (34) 'üblich, gebräuchlich'. ← P. *ma'mūl*.

man (1969.469), *mān* (Urwörterbuch) 'Man, Batman = 2,944 kg'. *bī'-man* 'ein Man', s. auch *vačaq*. ← P. *man*, SK 167 id.

mānu- (Dativ) 'ähneln, ähnlich sein'. Zu P. *mānā*, *mānand* 'ähnlich', *mānistān*, *mānīdan*; aus letzterem direkt → Chal. Lautlich vgl. etwa *nāzu-*.

mānut- (Imperativ *mānīti*, beim 2. Mal *mānutī*, *mānī'tdīz*; Akkusativ + Dativ) 'anähneln, vergleichen'.

maḡul s. *šāḡḡul-u-maḡul*.

- maral* 'Bergziege, Gemse'. ← A. *maral* (vgl. auch P. *marāl*, TMEN Nr. 360).
maras 'Strick (dünner als *tana:f*)'. ← P. *maras* (SK 164 *mīruws*).
marg 'Tod' s. *juwa:n*. ← P. *marg*.
māsla 'kurzes Rohr, kurze Rohrpeife'. K 1053, 1231 m'slh. Vgl. P. *māsūra*, SK 162 *māsūla*, also L.
 **māslīyā* (m's-lyy, K 859) 'Küchenschabe'. Zur Schreibung *-yy* = *iyā* s. *hiyā*, *niyā*.
 **māsu-* (m'smq, K 1231) 'steif werden, gerinnen'. ← P. *māsīdan*, SK 214 *mās-*.
māš (1969.213) 'Wicke' (besser Zahedi: Phaseolus mungo = Mangobohne, schwarze Bohne). ← P. *māš*, Mu 50 L. id. (SK 162 *māša*).
māšīn (2) 'Autobus'. ← P. *māšīn*.
māt īet- (34) 'matt setzen'. ← P. *māt*.
matal 'Erzählung, Anekdote, Geschichte, Fabel, Märchen'. K 148, 537, 1074 u. a. mtl. Letztlich ← arab. *matal* 'Gleichnis'. Sollte **masal* ergeben (so z. B. Ttü.); jedoch sind Formen mit *-t-* weit verbreitet, z. B. kurd. Kurdoev 527 *metel*, özbek., türkmén., neuuigur. *matal* (auch afghan., tadschik. *matal*, kasach. *mätäl*, koman. *matel*, südkirgis. *mätäl*).
mātum 'Trauer, Totenfeier'. K 1226 m'tum. ← L.: SK 161 *mātum* (dagegen P. *mātam*).
ma:v (so auch 1969.188) 'Weinrebe'. K 353 m^av. Vgl. P. *mou*, SK 168 *mava*, *mavāna*, Mu 47 Vafs *miva*, Āstiyān *mava*, Kahak *miya*, Āmura *mōwa*, Zand *mōy*, auch A. *mōw*.
mavulla- s. *mayulla-*.
 **māyāna* (m'y'nh, K 207) 'Anis'. ← L. (SK 185 *vāyāna*); dagegen P. *bādīyāna*.
māyi 'Fisch', (34) *māye*, *māyi*. K 1238 m'yy. Vgl. P. *māhī*, SK 163 id.; gewiß L. (vgl. *māhī*, dies ← P.).
mayulla-, *mavulla-* 'miauen (Katze)'. *pušuklar māyullā'yollar* 'die Katzen miauen'.
mādf ql- (2) 'entlassen sein (z. B. Gendarmen, Soldaten aus der Armee)'. ← P. *mū'āf* oder eher L. (vgl. z. B. *māhāl*).
- māblayipūl* (5) 'Geldbetrag'. ← P. *mablay-i pūl*.
māččīd, (8) *māšfid* 'Moschee'. K 59, 1305 mččd. Vgl. P. *mašfid*, SK 165 id., wahrscheinlich L.
mādrāsā (8) 'Schule'. ← P. *madrasa*.
mēva (1969) s. *mīva*.
māflūk (37) 'elend, jämmerlich'. ← P. *maflūk*.
mā'gār (33, 34) 'aber, ob... wohl... , vielleicht (Füllwort in Fragen, s. *bul'īn'ī*)'. ← P. *magar* (SK 167 *maga*, *magar*).
māhdīl (34) 'unmöglich, absurd'. Vgl. P. *muhāl*, aber näher steht SK 163 *maḥāl*, also L.
māhāl, (5) *mahall* (s. auch *qīš*) 'Ort'. ← P. *maḥall*.
mējn 'Gehirn'. T. **be:nī* oder **be:ḥī* (Clauson 348 f.) oder **be:nī* (zur Entwicklung *e:* = chal. *e^h* u. ä. s. *eydī*).
māhkūm, *mākūm* (beide 35) '(zum Tode) verurteilt'. ← P. *maḥkūm*.
māhsūl (36) 'Ergebnis, Resultat'. ← P. *maḥsūl*.
mājbūr (3) 'gezwungen'. ← P. *majbūr*, SK 165 *mažbūr*.
mājā- (Imperativ *mājāy*; Akkusativ) 'ausschmücken, verzieren'.
mājān- 'sich mit Kleidern ausschmücken'. *mājānmīš* 'geschmückt'.
mājār, 1969.314 daneben auch *mā'jār* 'Geländer, Zaun'. Vgl. P. *mī'jār*, näher steht SK 166 *ma'žar*, Mu 62 L. + A. *ma'jār*.
mājāt (Akkusativ) 'ausschmücken' (P. *ārāstan*, sollte eher 'ausschmücken lassen' sein). *mājātqīlī* 'ausschmückend' (P. *ārāyanda*).
mājlīs (5) 'Versammlung (bei einem Fest)', (33) 'Ehrenplatz'. ← P. *majlīs*, SK 165 *mažlīs*.
mā'jūmā (5) 'Gefäß (in das man für die Musikanten nach der Beschneidungsfeier Geld hineinwirft)'.
māktāb (34) 'Schule'. ← P. *maktab*.
mākūm s. *māhkūm* (35).
māldāj (n. a. T.), tatsächlich gehört wurde *māldāq* 'Mandeln (anatomisch)'. Nach

- K 1218 ml'j ist die Form mit -j des Urwörterbuchs korrekt; *māldq'* wohl Sprechfehler.
- mālhām* 'Salbe'. K 1295 mlhm. ← L. oder R.: SK 167 *malham* (P. *marham*, mit *malham* als seltener Nebenform).
- māllāq* 'Purzelbaum'. Vgl. P. *ma'allaq*, vulgär *mallaq*, SK 169 *mahallaq*.
- māllā* 'Stadtviertel', (5) 'Mal beim Spiel, Spielfeldgrenze'. K 1152, 1272 mlh. Vgl. P. *maḥalla*, SK 167 *milla*, also L. oder R.
- mālūm ša-* (2) 'zeigen (einen Ausweg, *tāklj*), bekanntgeben'. ← P. *ma'lūm* (*kardan*). Vgl. *mālūm*.
- mālūm ql-* (8) 'bekannt werden, sich herausstellen'. Zu P. *ma'lūm* (*šudan*), ← L. Vgl. *mālūm*.
- māmāk*, (1969.50) *mā-māk* 'weibliche Brust'. K 320, 446, 495, 950 m^omk (mit hamza über dem fatha). Vgl. SK 167 *mama*, P. id., Mu 31 Zand *mamik*, kurd. *memik*. Lallwort, in ähnlicher Form weitverbreitet (Ttū. *meme*, latein. *mamma* usw.).
- **māmākluy* (m^omk-lwq, K 320, mit hamza über alif) 'eine Brust besitzend'.
- māmlākāt* (35) 'Land, Reich'. ← P. *mamlakat*.
- mā'mūlān* (5) 'gewöhnlich (Adverb), üblicherweise'. ← P. *ma'mūlan*.
- mān* (so auch 1969.565) 'ich'. (1969.614) *māndi'lā* 'mit mir'; (36 und passim) *māni* 'mich'. T. *bān*.
- mān* s. *man*.
- mānā* (3) 'Bedeutung'. ← P. *ma'nā*, *ma'nī* (SK 166 *ma'nī*).
- menteyā* (34) 'Zone, Gegend, Gebiet'. ← P. *manṭaqa*, *minṭaqa*.
- mānzil*, (3) *mānzīl* 'Wohnung, Behausung'. *mānzil ša-* (2) 'übernachten'. ← P. *manzil*.
- mānzur* (33), *mānzur* (34) 'Absicht'. ← P. *manzūr*.
- mānqāl* 'Feuerbehälter'. ← P. *manqal*.
- mārbūt* (34) 'sich beziehend auf, zusammenhängend mit'. ← P. *marbūt*.
- mārd* (5, 36) 'ein Spielführer beim *čār-tāyi*, q. v.'. ← P. *marḍ* 'Mann' (SK 163 *mird*).
- māram* (36) 'vertrauter Freund, naher Verwandter'. Vgl. P. *māram*.
- māriḥātuy* 'bewandert'. Vgl. P. *ma'rifat*, *bā-ma'rifat*.
- māriḥ* (1969.541) 'krank'. ← P. *marīḥ*.
- mārjūmak* (1969.214) 'Linse' (*Zahedi* *Lens esculenta*). ← P. *marjūmak*, auch A. *mārjīmāk* (vgl. dagegen Mu 50 *Amura marjūwa*).
- mārlā-* 'blöken, mäen (Schafe)'. Onomatopoesisch.
- mārmār* 'Musselin'. Vgl. P. *malmal*; wohl L. Vgl. Ttū. *mermerṣahi*.
- mārri ša-* 'zähmen (ein Tier)'. *mārri* 'gezähmt' (genauer: ein Tier, das der Stimme seines Herrn folgt).
- mā'ruḥ* (34) 'bekannt'. ← P. *ma'rūḥ*.
- mārz* (2) 'Grenze, Ackerfeld'. Vgl. **mārz-kāš*. ← P. *marz*.
- **mārz-kāš* (mrzkš, K 1054) 'Werkzeug zum Einebnen des Ackerfeldes' (P. *faḥ*). Vgl. auch K 1164 *mrz w'qlwq* = **mārz wā'ruḥ*(i) id. ← P. oder R.
- māsāl* (34) 'Modell, unvergleichlich schön'. ← P. *miḡāl*.
- mās'alā* (34) 'Angelegenheit'. ← P. *mas'ala*
- māsālān* (3, 8) 'zum Beispiel'. ← P. *masālan*.
- māsyārā* (34) 'Scherz'. Vgl. P. *maszara*, A. *māsxārā*, *masgara*.
- māsfid* (8) s. *māšīd*.
- māst* (1969.517) 'angeheitert'. ← P. *mast*, SK 165 *masd*, Mu 82 alle L. *mast*.
- māšvārāt iet-* 'sich beraten'. ← P. *mašvarat* (*kardan*).
- māttā* (1969.415) 'Bohrer'. ← P. *matta*, (SK 163 *mata*, Mu 73 *Āštiyān*, Zand *mata*). Aber K 1167 *mth* weist auf L. *mata*.
- māvāl* 'Abort'. K. 1243 mw'l. Vgl. P. *ma-bāl*; gewiß L.
- māvārid* (8) 'Themata'. ← P. *mavārid*.
- māzārīf* (5) 'Ausgaben'. ← P. *maxāriḥ*.
- māyḍān* (35) 'Platz'. ← P. *mayḍān*, SK 169 *miyḍān*, eher L.

mäyl (34) 'Neigung, Wunsch'. ← P. *mayl*.
meymän (35) s. *mihmän*.
meymänluq (35) 'Besuch'.
mäymän 'Affe'. K 269 *mymyn*; dort auch 1068 *hrkk* *mymyn* = **hirkäk* m. 'männlicher Affe', *tš* *mymyn* = **tiši* m. 'weiblicher Affe'. Vgl. P. *maymün*, SK 169 *miymün* (auch A. *meymun*); L. *mäyüllä(-maq)* 'miauen' s. *mayulla*.
meýva s. *mēva*, *qavur*.
mäzälím (34) 'Sünden, Ungerechtigkeiten gegen die Mitmenschen'. Vgl. *räddimazälím*. ← P. *mazälím*.
mäzbüt (58) 'fest, solide'. ← P. *mazbüf*.
mäzzä, (1969.374) 'Geschmack, Vorspeise'. Vgl. P. *maza*, SK 165 *mizza*, Mu 68 L. *maza*, aber Ämura *mazza*, Ästiyän *miza*; ← L.
mäzzäluy 'schmackhaft'.
mēva, (n. a. T.) *mäyva*, (1969.187) *mēva* 'Frucht, Obst'. *yidimš* *mäyva* 'verfaultes Obst' s. *yidimš*; zu *meýva* s. *qavur*. ← P. *mīva* (älter *mēva*) oder A. *meyvä*, vgl. auch SK 169 *mīva*, Mu 47 alle L. + A. *mīva* (nur Ämura *mōwa*).
mēva bāyi (1969.189) 'Obstgarten'. Vgl. *miyva* + *bāy*.
miyđār (5) 'Anzahl, Menge'. ← P. *miqđār*.
mihmän (34, 1969.437) 'Gast'. ← P.; denn vgl. u. a. SK 169 *miymän*, Mu 75. Vafs, Kahak *mimän*, Ämura *mimun*, Zand *mīwän*, (Ästiyän *mihmän*). Dagegen ← L.: (35) *meymän*.
mihmänluq (34) 'Bewirtung, Gastaufnahme'.
mihtār (1969.145) 'Pferdeknecht, Groom'. ← P. *mihtar* (dagegen SK 169 *mītar*, Mu 42 Vafs, Kahak, Ämura, auch A. *mītar*, Zand *mītar*).
mişri 'Kiste'. K 941 *mşr¹*, *mşr*, 992 *mşr¹*. ← P. *mişri* (kleine Kiste nach Rubinčik 469), SK 165 *mişri*.
milk (5) s. *đbumilk*.
millät (8) 'Volk, Nation'. ← P. *millat*.
mī'na: (32) 'so, auf diese Weise'. S. *mīnay*.
mīnay (32) 'so, auf diese Weise'. In derselben Bedeutung: *mīnayda*, *mīna'yca*; ferner *mīnayda'-ri* 'also, das

heißt'. Im Urwörterbuch: *mīnayda* 'so, auf diese Weise' (= Ttü. *böyle*); Beispiele: *mīnayda olmaz kārāk řzā fikr řeti'gāk* 'so geht es nicht, wir müssen uns etwas Anderes ausdenken', *ha-ztar mīnayda inayda řayi hār řiš keşrgülü'k-āy tüz ol keşri* 'mach weniger (bald) dieses, (bald) jenes (berliner.: solches und sones); was du auch machen mußt, sei schnell, mach es'. Auch *mīnayda'ca* 'auf diese Weise', Beispiel: *bö řiš mīnayda'ca ā'ybi'yā'q* 'diese Angelegenheit geht so in Ordnung'. Statt *mīnayda'ca* kann auch *mīnayca* verwendet werden. T. **muna* (s. *ina*, davon analogisch beeinflusst).
mīñg (so auch 1969.589) 'tausend'. K 160 *myng*, 1156 *mng*, 62 *myng-lr* 'tausende'. T. *bīñ*.
mīrās 'Erbschaft, Erbe'. (über ein Tier) *mīrās qalyur* 'es soll zur Erbschaft werden' (d. h., sein Herr soll sterben). ← P. *mīrāg*, SK 169 *mīrās*.
mīrlan- 'flüstern'. Lautnachahmung, vgl. Ttü. *mīrlda-* 'murmeln', *mīrla-* 'schnurren' u. a.
mīs (1969.270) 'Kupfer'. ← P. *mīs*, SK 165 id., Mu 56 L. *mīs* (aber Kahak, Ämura *mīst*).
mīsmis 'unverständliches Sprechen' (P. *sunsun*).
mīx (1969.416) 'Nagel'. ← P. *mīx*, SK 169 id., Mu 73 L. *mīx*, aber Vafs (+A.) *mīx*.
mīyānsäl (33) 'in mittleren Jahren'. ← P. *mīyānsäl*.
mōyaşşār 'ausgehülste Erbsen'. ← P. *mūqaşşar*.
mōş (38) 'Schläfchen' (P. *şurt*). *bī mōş ya:ttum* 'ich habe ein Schläfchen gehalten, ein Nickerchen gemacht'.
mōlät (3) 'Frist'. ← P. *muhlat* oder eher L.: SK 168 *mūwlat*.
mōluqlaş- (38) 'beim Essen zögernd kosten' (P. *mazmaza kardān*); etwas essen, was einem nicht schmeckt (P. *kī az rū-yi mayl va iştihā na-bāşad*). *bö käl havul yēqūluk yeyibi'lmōr mōluqlaş'yōr*

- ‘dieses Kind kann nicht gut essen, es ißt »mit langen Zähnen« (P. *mazmaza mî-kunad*)’.
- môr* (35) ‘Siegel’. ← L. **môr*, **mûr* zu P. *muhr* (vgl. z. B. SK 168 *mûra* ‘Murmel, Perle’ = P. *muhra*).
- môra* ‘Rückenwirbel’ s. *bi’l môrasî*. ← P. *muhra* oder eher R. (vgl. SK 168 *mûriya*).
- moraxas* (35) s. *muraxxas*.
- moṭor* (3) ‘Motor’. ← P. *mûtûr* (sprich *moṭor*).
- mowâyyât* (32) ‘(wirtschaftliche) Lage’. ← P. *mouqî’iyat*.
- mouzu* (34) ‘Thema’. ← P. *mouzü*’.
- muallim* (35) ‘Lehrer’. ← P. *mu’allim*.
- mubd’râkbâd* (8) ‘Glückwunsch, Gratulation’. ← P. *mubârak-bâd*.
- muč* (1969.64) ‘Handgelenk’. ← P. *muč*, Mu 33 Zand *muč*. Vgl. *murč*.
- muḍbax* ‘Küche’. Vgl. P. *maḍbax*, A., kurd. *mâḍbâx*; erinnert aber mehr an Ttü. *mutbâ*, *mutbak*, *mutfak*, älter — bei Meninski als vulgäre Form — *mutpâx*, als Hochform *mâtpâx*, s. Lexicon arabico—persico—turcicum, Viennae 1780, IV 592.
- muddât* (5) ‘Frist, Zeitlang’. ← P. *muddat*.
- mu’âmmâ* (36) ‘Rätsel’. ← P. *mu’ammâ*.
- mufâssâl* (5) ‘umfangreich, opulent (Gastmahl, Speise)’. ← P. *mufaṣṣal*.
- muft* (so auch 1969.550) ‘gratis, umsonst’, s. *hada:q*. ← P. *muft*, SK 166 *muft*, Mu 85 L. *muft*, Āmura + A. *möft*.
- muṣa* (8) ~ *mûṣâ* (3) ‘Zeitpunkt’. (3) *mûṣâyî ki* ‘zur Zeit als’. ← P. *mouqû’*; oder eher L., R.
- muṣayyid* (34) ‘anhänglich, ergeben’. ← P. *muṣayyad*.
- mûṣâ* (3) s. *muṣa*.
- mûṣâyebîxusûs* (5) ‘ein besonderer Zeitpunkt, ein spezieller Termin’ (zum Heiraten). ← P. *mouqî’-i bi-xusûs*.
- muḥkam* (1969.533) ‘hart’. ← P. *muḥkam*.
- mukâfât* (36, 53) ‘gerechte Strafe, Vergeltung’. *gundây sân ietmi’š-ây mukâfâtî ârakîlâr bû’ni’ča qoṣy’bilmâ’m* ‘die Sünde hast du begangen, ich kann die Strafe dafür nicht anderen aufbürden (»auf den Hals legen«)’. ← P. *mukâfât*.
- mulâim* (3) ‘mild (Wetter)’. **mulâim varyîli* (ml’yym wrql, K 1140) ‘mit geringer Geschwindigkeit’. ← P. *mulâyim*.
- mulk* (8) ‘Landbesitz’. ← P. *mulk*.
- mullâ* ‘islamischer Geistlicher’. ← P. *mullâ* SK 167 id.
- mumkin* (3) ‘möglich’. ← P. *mumkin*, SK 168 id.
- mu’nda-sq’y* ‘hernach, hierauf’. Zu *bo. mundî vâra* (statt *â dî?*) ‘solch’ (P. *čunîn*). K mndw’rh.
- **munjuq* (mnjwq, K 1230) ‘Perle’. Ob ← A. *munjuq?* (Vgl. TMEN Nr. 1740, 1994).
- muraxxas* (3), (35) *moraxas*, ‘frei (wem die Schuld vergeben ist)’. ← P. *muraxxas*.
- **murč* (mrč, K 1265) ‘Handgelenk’. Vgl. *muč*. ← L.: SK 123 *murč*, Mu 33 alle L. außer Zand id.
- mûrid* (8) ‘Thema’. ← P. *mourid*.
- **murvâr* (mwrw’r, K 477) ‘eine Art Baum, ähnlich der ägyptischen Weide (*bîd-i mušk*), aus dessen Holz man Schaufeln macht’. ← L.: SK 164 *murvâr*.
- murvari suvî* ‘Star (medizinisch)’, wörtlich »Perlwasser« (C. aus P. *âb-i murvârîd*). ← L.: SK 164 *murvârî* ‘Perle’.
- mušâb* (34) ‘Partner’. Wohl ← L., vgl. P. *mušâhib*.
- mušâfârâllük* (34) ‘Reise’. ← P. *mušâfarat*.
- musâlmân* (34) ‘Muslim’. ← P. *musalmân*, SK 165 id.
- mûsi ietmiš* (37) ‘elend, jämmerlich’ (?) *kerdi ki bi’ mâflük mûsi ietmiš dda’ m-a’r* ‘er sah, daß es ein elender, jämmerlicher Mensch war’.
- mustayîm* (5) ‘geradeaus’. ← P. *mustaqîm*.
- mûsi* ‘mausfarben’. ← P. *mûšî*.
- mušt* (37, 1969.458) ‘Handvoll, Faust’. ← P. *mušt* (SK 165 *mušda*, Mu 77 Kahak, Zand *mušt*, Āmura *mušta*, Vafs *mišta*).

**muštahid* (mšthd, K 1262) 'Geistlicher, der berechtigt ist, nach islamischem Recht Urteile zu fällen'. Vgl. P. *muštahid*.
muštuluq, *muštulur* 'Belohnung für eine gute Nachricht, frohe Botschaft'. ← A. *muštuluq* (TMEN Nr. 1737).
muštuluqčī 'Bote, der frohe Kunde bringt' (P. *bašīr*).
mutādī (8) 'erhaben (Gott)'. ← P. *mutā'āl*.
mū'tābār (5) 'angesehen'. ← P. *mu'tabar*.

mutī 'friedlich, gehorsam' s. *tā'aš*. ← P. *muftī*.
mux 'Gehirn'. ← P. *mux*.
muxdīf (*dāstā*) (5) 'die Gegenpartei (bei einem Kinderspiel)'. ← P. *muxālif*.
muxtāsār (8) 'kurz, knapp'. ← P. *muxtašar*.
muzākārā (3) 'Debatte, Ausdrucksweise'.
bī minayda muzākārāy ietti 'er hat sich so ausgedrückt'. ← P. *muzākira*, *muzākara*.

N

nā (1969.615), *na*: (Urwörterbuch, auch passim in den Beispielen und Texten) 'nicht, nein'. Zu P. *na*, SK 170 *nah*, kurd. *na* (sprich *nā*), L.
nāčār (36) 'hilflos'. ← P. *nā-čār*, SK 170 id.
nāddān 'dumm'. ← P. *nā-dān*.
nāyīs (5) 'zu wenig, unzureichend'. ← P. *nāqīs*.
naql ša- (33) 'berichten'. ← P. *naql (kar-dan)*.
naqša 'Karte, Plan' s. *sāng-*. (35) *naqša čāk-* 'einen Plan haben, planen, sich vornehmen'. ← P. *naqša* (SK 173 *nax-ča*).
nahār 'Morgen' (s. auch 33: P. *šubh*).
nahār v'ēzi, *nāhār v'ēzi* 'früh am Morgen' (1969.288 *nahār v'ēzi* 'Morgenröte, Morgen'). ← P. *nahār* 'Tag'; oder vielleicht eher ← P. *nāhār* (Junker—Alavi 'Mittag', aber vgl. Steingass *nāhārī* 'Frühstück' — dies freilich laut SK 43 *čāsd* = *čāšt*, *nāhār* 'Mittagsmahl').
nāl 'Hufeisen'. n. *vur-* 'beschlagen'. Vgl. P. *na'l*, SK 176 id.
**nalbakī* (nlbky, K 1051, Arabgol 1977 n^alb^akⁱ 'Tasse' (P. *finjān*). Eigentlich wohl 'Untertasse, Schälchen', vgl. P. *na'lbakī*, *nalbakī*, SK 176 *na'lbikī*.
nālīa- '(Hufeisen) beschlagen'.
namluy 'feucht, betaut'. ← P. *nam* + T. Suffix, SK 177 id.

nārahat (35) 'unzufrieden, ärgerlich'. ← P. *nā-rāhat*, gegen SK 171 *nārāhad*.
na:š- 'was tun'. Belegt sind die Formen: *na:šduy*, *na:šiduy* 'was hast du gemacht?', *na:šyāy*, *na:yšāy* 'was machst du?' (P. *či kār kunī*; aber chal. eigentlich 'was wirst du machen?'), (3) *na:šgāy*, (37) *naqša* 'was soll er machen?'. Also hier teilweise mit Metathese (was wohl beweist, daß das Wort nicht mehr recht lebendig ist). < *nā i:ša-* (s. *ša-* 'tun').
nāvdān (1969. 317) 'Dachrinne'. ← P. *nāvdān* (SK 179 *nuvdān*, Mu 62 *Kahak nuvdāni*, Zand *nuwdan*).
nāxpš, (1969.541) *nāxuš* 'krank'. ← P. *nā-xuš*, SK 170 id., Mu 84 L. + A. id.
nāxpšluq (35) 'Krankheit'. *mān v'šūzūmū nāxpšluqqa vurum* 'ich werde mich krank stellen'.
nāz-nāz 'Lockruf für Katzen'.
nazar, (8) *nāzār* 'Ansicht, Auffassung, Blick, Hinblick'. *bo kdlqa nazar tāydi* 'dieses Kind ist vom bösen Blick getroffen worden' (C.), *nazarim tu'tmadī* 'es hat mir nicht gefallen' (C., P. *čašmam na-girift*), s. auch *bil-*; *nazarīma kālūr* 'mir scheint', (8) *tābāt nāzārīdā* 'in Hinblick auf die Natur'. ← P. *nazar*, SK 174 *nazar*.
nāzāyipā (1969.72) 'Unterschenkel'. Sehr zweifelhaft. Offenbar iran. *nāza-yi pā*

(*pā* = 'Fuß'). Vgl. eventuell SK 171 *nāzza* 'luzm' = 'mager und knochenlos (Fleisch)'.
nāzu- (Imperativ *nāzup*, *nāzu'pāy*, *nāzu'p-arta*) 'kokettieren, sich zieren'. K 1023 n'zwmq. ← P. *nāzidan*.
nāzūk, (2/3, 1969.501, 503) *nāzūk* 'dünn, schmal'. S. auch *yīrāk*, *yū'n-*. K 210 n'zwk. ← P. *nāzūk* (SK 171 *nāzzūk*, Mu 81 L. *nāzūk*, aber Kahak, Zand *nāzik*; A. *nāzīk*).
nāzūklūq (37) 'Dünnheit'.
nā (32) s. *nā'tāy*.
nā . . . *nā* . . . (1969.532) 'weder noch'. P. *vīlarm* (lauwarm) = chal. *nā hissī* *nā būz* 'weder warm noch kalt'. = T. oder ← P. *nā* . . . *nā* . . . bzw. *na* . . .
nāččā (so auch 32, 1969.609) 'wieviel, einige'. *bī'-nāččā* 'einige' (s. auch *āl*), (1969.609) *nāččā hāldā* 'wieviel Mal, wie oft?', *nāččākā* 'für wieviel (Geld)?', (so auch 32), *hā'y nāččāsī'-ri* 'der wievielte Monat ist es?'. Zu *nā*.
nāččāminji (32) 'der wievielte'.
nāđār 'arm, mittellos'. ← P. *nadār*, SK 174 id.
**nādārīluq* (nd'rlwq, K 1018) 'Armut'.
nāfār (so auch 34) 'Person' s. *āl*. ← P. *nafar*, SK 176 id.
nāfās (3) 'Atem, Ruhe'. n. *čāk* 'atmen', n. *al* 'Atem holen = nach einer Anstrengung sich ausruhen', *nāfāsīmī aldum* 'ich schöpfte Atem'. ← P. *nafas* 'Atem', SK 176 id.
nefrīn (1969.430) 'Fluch, Verwünschung'. ← P. *nīrīn* (Mu 74 *Āstiyān*, Kahak, *Āmura nūfrīn*, Zand *nīrīn*, SK 177 *nūfrīn*).
naft (2) 'Erdöl'. ← P. *naft* (SK 176 *nafd*).
nāyāhāt (8) 'krankhafte Abneigung gegen jemanden, Getrübtheit der persönlichen Beziehungen' (Divshali). ← P. *naqāhat* 'Unwohlsein' und id.
nehāl 'Sprößling'. Vgl. auch *ā'mālkā kālūt-*. ← P. *nīhāl* (SK 173 *nāhāl*).
nāhār s. *nahār*.

**nāhāng yīlī* (nhng yl, K 1220) 'Drachenhjahr', eigentlich »Krokodiljahr«. ← P. *nahang*.
nājis (1969.482) 'unrein, entweiht'. ← P. *nafis*; vgl. auch SK 174 *nažisd*, Mu 79 L. *nājis* (A. *nājis*), aber Vafs *nājisn*, *Āmura nājist*.
nājjār (1969.412) 'Tischler'. ← P. *nājjār*, Mu 72 L. + A. id.
nāmāz (1969) s. *numāz*.
nāmāk (1969.359) 'Salz' (gewiß Echowort, s. *tā'z*). ← P. *namak*, SK 178 id.
nānā (so auch 1969.2) 'Mutter'. n. *hāri* 'Stiefvater', *nā'nī* (auch 34) 'Mutter!' (Vokativ). K. 1227, 1234 nhnh. Vgl. SK 178 *nīna*, Mu 26 Vafs, Zand, A. *nana*, *Āstiyān nīna*, auch P. *nana*, A. (Schriftsprache) *nānā* u. a., Lallwort. *nānāđān* 'Großmutter'. ← P. *nana-đān* (SK 178 *nīnađān*).
nānnī 'Wiege'. K 1161, 1194 nny. Gewiß Lallwort.
nāng (53) 'Schande, schändlich'. ← P. *nanq*, SK 178 id.
nārā (34) in n. *čāk* 'brüllen'. ← P. *nā'ra* (*kašīdan*).
nā-rāyām (32) 'wie beschaffen'. S. *rāyām*. *nārānd* in *tā'y nārāndī* 'Berggipfel'. K 1078 nrnd.
nārī (33) 'was auch immer es sei'. Beispiel: *hār nārī hayī* 'sage, was auch immer es sei' (P. *harči hast bigū*). S. auch *āl*. T. *nā ārūr*.
nārm (1969.538) 'weich'. ← P. *narm*, SK 174 id., Mu 84 L. + A. id.
nāsā (so auch 32, 1969.604, 605), *nēsā* (8) 'was'. *nā'sā bārāyī* 'warum' (1969.605), *mān sāyā nā'sā haydum* 'was habe ich dir gesagt?' (1969.604), *nāsādā sārū/sārūz* 'wozu?' (32). T. *nā* + *ārsā*.
nāšīb gl- (33) 'zuteil werden (Frau, Kinder)'. ← P. *našīb* (*šudan*).
nāšihāt (37) 'guter Rat, Ratschlag'. ← P. *našīhat*.
nā'tāy (32, 35), *nā'tē* (s. *hā'čūt-*) 'warum?'. Auch *nātāyđā* 'wie, auf welche Weise?'. T. *nā-tāg* (hier ist die alte Äquativpartikel erhalten, sonst durch iran. *vāra*

ersetzt). T. *nā* 'was' ist im Chaladsch fast ausgestorben, kommt i. a. nur in Zusammensetzungen vor, s. *nālčā* (*nālčāminji*), *nā-rāyām*, *nā'sā*, *nāy*, *nāysā*, *nī'ē* (-*da*, -*rā* etc.); jedoch erscheint es noch als verstärkende bzw. verallgemeinernde Partikel, z. B. (32) *nā havu'l-ār* 'wie gut ist er doch!', *hār nā vār* 'was auch immer es gibt'. *nātī-jā* (1969.8) 'Urenkel'. ← P. *natīja*, Mu 26 Kahak + A. id.

nātījā (34) 'Erfolg, Resultat'. ← P. *natīja*. *nāvā* 'Melodie'. ← P. *navā*, SK 178 id. *nāvā* (so auch 1969.7) 'Enkel'. ← P. *nava*, Mu 26 Kahak, Zand id. (A. *nōvā*).

nāvārdgīlān (38) 'ein 30 cm langes Holz, verwendet beim Spinnapparat, um die Rolle (*navard*) konstant zu halten'. ← P. *navard* + chal. *gīlān* 'Schlange', q. v. *nāy* (so auch 32) 'was?, warum?, Sache' *nāy hē'ri kāldīy* 'warum bist du (zu) spät gekommen?', *haydī . . . o nāyī* 'er erzählte jene Sache', (33) *pās nāy* 'und ob' = P. *pas ēz*, (32) auch Plural *nāylār* (Ttū, *neler*). K 495, 514 n'y (mit hamza über dem *yā*). Wohl = T. *nāgū*.

**nāysā* (nysh, K 495, 514) 'warum?, was?'. *nā'ysādā-sā'ru* 'warum, weswegen?'. *nā'ysādā-sā'ru hē'ri kāldīy* 'warum bist du (zu) spät gekommen?'. S. auch *qism*. (2) *nēsā*.

nāzār (8) s. *nazar*.

nāzārlā- 'den bösen Blick auf etwas werfen'. *bo kālu nāzārlādīlār tīlī tutīldī* 'auf dieses Kind hat man den bösen Blick geworfen, es stottert (»seine Zunge ist gepackt worden«)'.
**nāzzā* (nzz), K. 194) 'kinderlos, nicht gebärend'. ← L.: SK 174 *nazzā* (vgl. P. *nāzā*).

nī'ē'dā (so auch 1969.607/8) 'wo?'. S. *nī'ē'rā*. *nī'ē'rā* 'wo?'. In (32) ist belegt: *nī'ē'rā* 'wo?' (Nominativ, auch Plural *nī'ē'rālār*), *nī'ē'rāy* 'von wo (Genitiv)', *nī'ē'rā* 'wohin', *nī'ē'rāy* 'wo (Akkusativ)', *nī'ē'dā* 'wo (Lokativ)', *nī'ē'rdā* 'von wo (Ablativ)', auch *nī'ē'rāsi* = Ttū. *neresi*.

nī'ē'rdā 'woher?' s. *nī'ē'rā* (so auch im Urwörterbuch).

nīma 'Hälfte'. *bo yē'rū nī'masi māniū⁶m-ār vā o'-nīmasi lālamū'y-ar* 'die Hälfte dieses Landes gehört mir, und jene Hälfte davon meinem Bruder'. ← P. *nīma*.

nīmā'i-kī'ēčā 'Mitternacht'. S. *kē'čā* 'Nacht' und *nīma*; also mit P. *izāfat*, C. (P. *nīma-yi šab*).

nīmkāsa 'Napf' s. *kāsa*. ← P. *nīm-kāsa*.

**nīm-kulāh* (? , nym-kl'h, K 1118) 'Stock mit Hakenende' (P. *kažak*). Nicht *kāllāk!* Nach Arabgol 1977 = *kažak*: Die alten Frauen haben früher aus wertvollen Stoffen ein Kopfband gemacht, wie einen Reifen und auf den vorderen Teil Juwelen, Gold- und Silbermünzen genäht, um das Haar ordentlich zusammenzuhalten. Wurde über die Stirn gebunden, heute z. B. noch in Songor üblich.

nīnāy (38) 'Tanz' (Kinderwort). (P. *raqs*).

nīsf (1969.468) 'Hälfte'. ← P. *nišf*.

nīma 'Hälfte' (P. *nīm*). Vgl. SK 175 *nīsm*, Mu 78 Kahak *nīma*, Āmura *nīsm* (Zand, Āstiyān = P. *nišf*); also L.

nīsmī-kī'ēčā 'Mitternacht'. ← L. oder R. *nīsm* (s. *nīma*) + T., zur Konstruktion vgl. *nīmāi-kī'ēčā*.

nīsmī-šāb (2) 'Mitternacht'. ← R. *nīsm* (s. oben) + P. *šāb*.

nīšān (35), *nīšā-n* (5) 'Zeichen, Merkmal'. ← P. *nīšān*, SK 175 id.

nīšā-nluq, (33, 36) *nīšānluq* 'Adresse' (36 auch 'Kennzeichen'). ← P. *nīšān* + T. Suffix (vgl. P. *nīšāni* 'Adresse').

nīšluy (53) 'zynisch, arrogant'. ← P. *nīš(dār)*, so auch SK 180.

**nīštar* (nyštr, K 45) 'Lanzette, Skalpell'. ← P. *nīštar*, SK 180 *nīšdar*.

nīyā, *nī-yā* 'Meißel' (angeblich veraltetes Wort, P. *iskana*), 'metallener Nagel (*mīx-i filizzi*), den man oben in einen Stock hineingetrieben hat; man treibt Rinder und Esel damit an; wird auch manchmal zu Meißel (*iskana*) und

Tischlerbohrer (*matta-yi naǰǰārī*) gesagt', 'Stachel, mit dem man Ochsen antreibt' (*ǰāvšang, ǰūb-i gāvran*). Vgl. auch K 997 nyy 'Ochsenstachel' (*ǰibāza, ǰāvšang*), 1161 n'yh (*gāvšang*), 1260 nyy 'Bohrer' (*miǰqab, matta*). ← L.: SK 182 *nīya* 'ein Nagel auf einem Treibstock für Esel', Mu 73 chal. von Talx-āb *nīya* 'Bohrer' (*matta*), A., Vafs, Āmura *nīya*, Kahak *ma'iy*.

nǰ'ǰadri (3) 'wie sehr' (passim).

nǰ'ǰarti, (32) *nǰ'ǰarti* 'wieviel?'.

nǰ-mzādlik (5) 'Verlobungsfeier'. ← P. *nām-zadī* (vgl. SK 172 *nāmziya* 'nām-zad').

nowbāt (5) 'Reihe'. *nowbāt-i ǰǰār-tǰyī tutma ǰ dāstāy ǰur* 'jene Reihe ist (nun) dran, das ǰ.-Spiel durchzuführen'. ← P. *noubat*.

**nowmār* (nwm'r, K 383) 'erste, frühe Früchte'. Vgl. P. *noubar*, SK 179 *nuvāri*; gewiß L.

nourūz (34) 'persisches Neujahrsfest (am 21. März)'. ← P. *nourūz*.

nǰ'kār 'Diener'. K 452 n^{ukr}. ← A. *nökār*

(vgl. auch P. *noukar*, SK 180 *nuvkar* TMEN Nr. 388).

**nǰ'kārǰilük* (nwkřh-lwk, K 558) 'Dienstleistung'.

numāz, (1969.431) *nāmāz* (dubios, wohl Echowort) 'Gebet'. Hierbei *nāmāz* ← P. *namāz*, dagegen *numāz* ← L.: SK 177 *numāz*, Mu 74 Vafs *nūwāz*, Āštiyān, Āmura *numāz*, Zand, A. *namāz*.

nutuy (38) 'Murmeln, Brummen' (P. *ǰik*). *nutuy ǰǰ'kmā* 'brumme nicht (meckere nicht, muckse nicht auf)' (P. *ǰik nazan*). Viell. ← P. *nuǰq* 'Rede'.

nuvāla 'Hundekost aus ungekochtem Teig'. ← L.: SK 179 *nuvāla* (P. *navāla*).

nuxtā (1969.464) 'Punkt'. ← P. *nuǰta*, Mu 77 A., auch meist L. = P.; aber Vafs *nuxti*, Āmura *nuǰata*, Zand *nuxta*, *nukta*.

nuxud (1969.215) 'Kichererbse' (Zahedi, Le Coq Cicer arietinum). ← P. *nuxud* (vgl. Mu 50 Vafs *naxuwi*, Āštiyān *nuxiya*, Kahak *nuxūi*, Āmura *nuxuwa*, Zand *nixa*; SK 173 *nuxiya*; A. Mu *nuxud*, schriftsprachl. *noxud*).

O, Ő

ǰ 'und' s. u.

ǰ, ǰ (1969.567), ǰ' (1969.601), ǰ (passim in den Texten), (32) ǰ', weiter *unuy, unu, uya* . . ., *ullar* . . . 'er, sie, es, jener'. *ǰ'ǰa*.; *ǰ'-ǰa:ǰ* 'da (zeitlich)' (P. *ān-gāh*), *ǰ'-dunyā* 'Jenseits (»jene Welt«)', **ǰ yā'n bǰ yā'n tǰz*- ('w y'n bw y'n tzmK, K 409) 'auseinanderlaufen', (36) *ǰ'-yā'n bǰ'-yā'n da dǰnīšaq ǰet*- 'über dies und jenes Sprechen', **ǰ yā'ntar* ('wy'ntr K 745) 'etwas weiter weg' (eigenartige Komparativkonstruktion). T. *o-l* (KhM 196; MK 8: einige hundert, aber vgl. Insadi 93 uigur. *ool* = Zieme 31).

ǰbašda (so auch 1969.288) 'früher Morgen, die Zeit zwei Stunden vor Dämmerung (wichtig besonders für den Ramadan)' (P. *saǰar*), 'Morgendämmerung' (P. *saǰida-yi šubh*). ← A. *obašdan*.

ǰbašdaluq 'Nahrung, die im Monat Ramadan vor der Morgendämmerung eingenommen wird' (P. *saǰari*).

ǰda:ǰ, (1969.511) *ǰda:ǰ* 'wach'. *ba'xtī ǰda:ǰ* 'glücklich' (C.), *ǰda:ǰ ǰl-* 'wach werden'. K 278 ^{udq}. T. *odoy* (zu **od-*). *ǰda:ǰluq* 'Wachheit'. K 278 ^{udqlwq}. *ǰǰya-r-* 'wecken' (Akkusativ, *ūda* 'aus dem Schlaf').

ǰ'ǰarti (so auch 32) 'soviel (wie jenes)'. *ǰkki ǰ'ǰarti* 'zweimal soviel'. K 510 'w qrt. Zu **ǰarti* (qrt^l K 1065) 'Menge, Maß' (P. *ǰadr*).

ǰylāq, (1969.124) *ǰyla:q* 'Zicklein'. K 245, 1153 'wǰl'q. T. *oǰlaq* (Diminutiv zu *ǰyul*).

ǰ'ǰlāq ǰlākī 'eine Pflanze zum Verbrennen' (P. *xaranda*). Vgl. Rubinčik *xarand* 'myl'njanka; Saponaria', Dih-

xudā *xarand* 'ein Kraut, ähnlich dem *ušnān*', dies laut Junker—Alavi 'Salsola, Saponaria'.

oyra- (Dativ) 'heimgesucht werden', 'treffen auf'. *Fatma bā'd dārdkā* *o'grami's* 'Fatma ist von einem üblen Schmerz befallen worden' (C., P. *dučār šudan*). (38) als Spezialterminus: 'wird gesagt, wenn jemand eine an einem Ort zurückgelassene Sache fortnehmen will und sieht, daß sie nicht an Ort und Stelle ist, gestohlen worden ist oder jemand sie ohne diebische Absicht fortgenommen hat, kurz ein Übergriß stattgefunden hat'; Beispiel: *älli timān pūl ā'ngir qu'dum mi'jri'čā be'yün vardum ketrigām yū'q-arti yer'yā oyra-dum* 'gestern legte ich 50 Tuman Geldes in die Schatulle, heute ging ich sie zu holen, sie waren nicht da, ich fand ihren Ort leer (»auf ihren Ort stieß ich«). T. *oyra-uyra-* (Clauson 89—92, TMEN Nr. 604).

oyul (so auch 1969.5) 'Sohn'. *amū oylī* 'Vetter (Sohn des Vaterbruders)', *bāju oylī* 'Neffe (Sohn der Schwester)', *dāyi oylī* 'Vetter (Sohn des Mutterbruders)', *xala oylī* 'Vetter (Sohn der Mutter-schwester)', *lāla oylī* 'Neffe (Bruder-sohn)'. K 320 'wqwl, 321 'wyl, 80 'wqīl (!). T. *oyāl*.

oyulāk 'Söhnchen, Büblein'. K 931 'wqwlk. *oyun-* (veraltet; Imperativ nach Arabgols Sprachgefühl *oyunu'p-arta*) 'gerührt sein (Herz)' (P. *dil hamxurdan*). *mān ā'ngir o he'stū'β ki ke'βrdiim hālum tāydi bē'rβirkā vā yīrākūm oyi'ndi* 'als ich gestern jenen Toten sah, wurde ich ganz verwirrt (»verwirrte sich mein Zustand«), und mein Herz wurde gerührt'. Vgl. Ttü. *oğun-* 'ohnmächtig werden', *oğ-* 'zusammenpressen', A. türkmen. *ov-, ovul-*. Also T. oder ← Ogh, **oy(un)-*.

oḥoy (34) 'heda!'.
oḥaq (2/3) 'Herd'. S. *hū'čaq*. ← P. *uḥaq* oder eher A. *oḥaq*.
ola s. *bola*.

ōna- s. *ū'ōna-*
o't 'Gras. *o' bič-*, *o' qavur-* 'Gras mähen'.
T. *o't* (vgl. MK 6 : 38/4 : 5/10 : 43, auch Insadi 94, Zieme 31 *oot*).
orkistir (auch 'Orchester'. ← P. *urkistr*.
orta (5) 32, 1969.598) 'Mitte, zwischen'.
T. *orto*.
o'taylu'r, o'tayluḡ 'Verlobter (eines Mädchens)'. *o'taylu'r tut-* 'sich verloben'.
Zu P. *o'tāq*, noch eher zu A. *otaḡ* 'Zimmer' (TMEN Nr. 489), vgl. semantisch *hāvlān-*. Vgl. auch Mu 60 L. *utāq*, Āmura + A. *utāq*.
o'tiša- (38) 'sich setzen' (Kinderwort).
Vgl. A. *otur-*.
o'tla- (so auch 1969.689; Imperativ *o'tlāy, o'tlā'ydiḡ, o'tlā'yta*, daneben, aber nicht in Xarrāb, *o'tla'ta*) 'weiden'. Zu *o't*.
o'tlat- (so auch 1969.690; 33 *o'tlat-* Imperativ *o'tlati, o'tla'tdiḡ, o'tla'tta*; Akkusativ) 'weiden lassen'. S. auch *kez*.
owyat (5) 'zuweilen'. ← P. *ouqāt*.
owyātātālčlūk (34) 'Ärger, schlechte Laune'.
← P. *ouqāt-talxī*.
owjār (1969.237) 'Pflug, Hakenpflug' (P. *xīš*). ← L. : Mu 53 L. *uwjār*, Āmura *ōwjār*; auch A. dial. *uwjār*, chal. *Talx-āb awjār*.
owlād-zād (33) 'Kinder'. ← P. *oulād-zād*.
oyin, (1969.448 id.) 'Tanz, Spiel' (P. *raqs, bāzi*). K 717, 1209 'wyn. T. *oyən*, aber am ehesten ← A. (echt chal. ist *ū'ōna-*, vgl. noch *bū'un* 'Hals', *bu'un-* 'befehlen' u. a.).
oyinḥaq 'Spielzeug'. ← A. *oyunḥaq* (kaum T. **oyənčaq*).
oḡr šā- 'sich entschuldigen, um Entschuldigung bitten'. ← P. *uzr*.
ōkūn 'jener Tag' in: *ō'kūn ki* (35) 'an jenem Tage, als . . .', *ōkūndā bārā* 'seit jenem Tage' (32) *ōkūnlārdā* 'seit jenen Tagen' (34).
ōl- (2) 'verrecken (von Tieren)'. *xalamasī* *ōlāyur* 'das Kleinvieh verreckt'. ← A. *ōl-*. Vgl. *hul-* (echt chal.); charakteristisch ist die A. Entlehnung für einen Viehzuchtterminus.

**pā* in **tš pāsī* (tyš p's, K 264) 'Zahnwurzeln', **tāy pāsī* (t'q p's, K 615, 1151) 'Fuß des Berges'. ← P. *pā* 'Fuß', SK 17 id.

pa:č 'verwickelt' (P. *žulīāa*). *t'ki p.* 'mit aufgelösten, wirren Haaren'. Eine Analogie zu P. *pīč*?

pačgava:n 'eine Pflanze zum Verbrennen' (Wagenitz: *Astragalus*, Untergattung *Tragacantha*). Vgl. *gava:n* (Gattung), nach Sabeti, Zahedi, Rubinčik *Astragalus*.

pa-ču 'sich verwickeln' (P. *žulīdan*). *pādišā* (35) 'Herrscher'. Vgl. P. *pādsāh*; wohl ← L. oder R.

pādišdluq (34) 'Herrschaft, Königtum'. *pačfōra* 'Fontäne'. K 1052 pf'rh. Vgl. P. *fowāra*, SK 117 *firfāra*. Aus einem L. Dialekt.

pa:yar 'Mist, Dünger'. ← R.: SK 21 *paqara*, aber »P. von *Āštīyān*« (= R.) *paqar*; Mu 41 *Āštīyān paqar*, Kahak *paqari*, Āmura *paqara*.

pāiž 'Herbst'. ← P. *pā'iz*, SK 18 *pāiz*. *pa:kqm* (38) 'Haufen, Menge, Anzahl von Schnee, Stroh und Futter'. *bī pa:kum qā'r* 'ein Haufen Schnee'; *bī pa:kum šiš'r* 'ein Haufen Stroh'; *qā'rlar āridi*, *bī pa:kum qa'lmadi* 'der Schnee ist geschmolzen, kein Häufchen ist geblieben'; *bī pa:kum šiš'r qa'lmadi* 'kein Häufchen Stroh ist übriggeblieben'.

pāla 'Glas, Tasse'. Vgl. P. *piyāla*, SK 24 *piyāla*. Entweder L. oder mit dem typisch chal. (Charrab) Schwund des -y- (s. *oyin*). Vgl. *piyāla*.

palčog (1969.422) *palčuwax*. 'Lehm, Schlamm' *pa'lčog tut-* 'mit Lehm verschmieren' (C.), **palčug tutyluluq* (pl-čwq twtqwlwq, K 1183) 'Kotflügel, Schutzblech' (dubios). ← A. *palčig* (Mu 73 A. dial. *pālčigx*, *pālčugx*) eher als = T. *balčig*.

pān 'Feldgrenze' (P. *marz*). K 1289 p'n. Ob zu afghan. *pān* 'Steilhang'? Vgl. DS 515 *ban* 'otlak, mera'.

panir s. *peni'er*.

pāpālāng 'eine Art Ringwettkampf' (P. *pāypuštī*). K 886 p'plng. Ob = P. oder R. **pā-pilāng* 'Fußstoß'?

pāpāy ql- (33) 'nachspüren'. ← P. *pā-pay* (*šudan*).

par s. *pār*.

pārčā (1969.303) 'Stoff'. ← P. *pārča*, SK 18 id., Mu 71 L. + A. id.

parišaq s. *qarišaq parišaq*.

parra 'Stück'. *parra parra* 'zerstückelt'. K 412 prrh. ← P. *pāra*, SK 18 id. (aber gewiß ältere Entlehnung, vgl. u. a. *qarri* mit *ā'r* > *ar*, ähnlich *qurruy*, *hur-*).

pārupūš 'Kehricht' (P. *xāšāk*). K 548 pr w pwš; auch 384 pwš 'Span, herausgelöste Fäden' (P. *tariša*). Also wohl 'Feder und Span', 'Feder und Faden'.

pāsiwānī (3) 'Wache, Bewachung'. ← P. *pās-bānī* bzw. wegen des -v- eher ← R. bzw. L. Ist eher *pāsiwān* 'Wache' zu lesen, mit P. -i als unbestimmtem Artikel (wie oft in den Texten): *āgār bī hasā'rča bī pāsiwānī qlīya bī i'ti* (!) *hačqiriya* 'wenn in einem Hof eine Wache ist, ein Hund bellt'.

pāsk 'Keil zum Holzspalten' (P. *barāz*). K 1019, 1159, 1193 p'sk.

paša (so auch 1969.164) 'Mücke'. ← P. *paša*, SK 20 id., Mu 44 fast alle L. id. (A. *pašša*, nur Zand *pašša-kūra*).

pāšnāyipā (auch *hadaq pāšnasī*) (1969.74) 'Ferse, Hacken'. (Zweifelhaft, wohl eher einfach *pāšna*). ← P. *pāšna*, SK 18 id., Mu 34 fast alle L. *pāšna*, Āmura *pušna*.

pašva 'eine Pflanze zum Verbrennen' (*čūbak*). Zahedi: '*Acanthophyllum squarrosum*', Rubinčik: '*Saponaria*'. K 1142 pšwh '*kanaštū*' (dies = *Saponaria officinalis*).

pātini 'Holzplatte zum Säubern von Hülsenfrüchten und Körnern, Schale, Teller'. K 305, 958 p'tnh. ← P. *pātini*, *pātini*, SK 18 *pātini*.

- pātuwā* 'jede Art Fußbekleidung, Schuhwerk, Wickelgamaschen'. K 286 p't^uwh. Sicher L. (s. SK 32 *tuw* = P. *tāb* u. a.), zu P. *pā-tāba*.
- pāvārčīn* (33) 'bedächtig, auf Zehenspitzen (gehend, vom Fuchs gesagt)'. ← P. *pāvarčīn*.
- pāvjár* 'Schuh'. K 285, 487 u. a. p'wj'r. Vgl. P. *pā-afzār*, aber gewiß L.
- pāy* (33) 'Fuß eines Berges' (5) 'Fuß (= unteren Teil) eines Steinbrockens'. ← P. *pāy*.
- pāyāndāz* 'Teppich'. ← P. *pāy-andāz*.
- pāčūl* 'schmutzige Kleidung'. Vgl. P. *pačal*.
- pāhin* s. *pihin*.
- **pāhrīz* (phryz, K 315) 'Mäßigkeit, Diät'. Wohl R. oder L. (SK 238 *parīz*), zu P. *parhīz*.
- pākār* (33) 'mißmutig'. ← P. *pakar*, SK 21 id.
- pākrām* 'Schleim auf Tee und dergleichen'.
- pālās* 'glatter Wollteppich' (P. *palās*), 'Teppich, Unterlage, Matte' (P. *farš*). ← P. *palās*.
- pāla:v* (oder mit *ā*?) 'Reisgericht'. *pelāv tāyi* 'angebrannter Rückstand (Reis) am Boden eines Kochtopfes' (P. *tah-i dīg*), vgl. dazu *tā*. ← P. *pilāv* (SK 21 *paluv*).
- pālāng* (35, 36, 1969.134) 'Leopard'. ← P. *palang*, SK 21 id., Mu 40 L. + A. id.
- pālāt* 'ein einzelnes herausgefallenes Haar eines Vogels' (unter dem Stichwort P. *bāl* = chal. *pār* von Arabgol so erklärt). K 966 p^{al}at '*zuhār*' ('Feder, die sich nicht vom Flügel gelöst hat', *par-i murγ ki az bāl juḏā našuda bāšad*).
- pālhār* 'eine weiche Pflanze, Tiernahrung'.
- pāli* 'Seite'. S. auch *bōš*. K 335 phl. Vgl. P. *pahlū*, SK 21 *pilū*, *pilū*, also L.
- pānā* (33) 'Zuflucht'. Vgl. SK 22 *pinā*, P. *panāh*, wohl L.
- pānd* (34) 'Rat(schlag)'. ← P. *pand*.
- penī^er*, (1969.369) *pinī^er*, (vgl. *tīj*) *pānīr* 'Käse'. Vgl. P. *panīr*, SK 22 *pinīr*, Mu 69 L. meist *panīr*, Āštīyān *pinīr* (A. *pindir*).
- penīrāk* s. *qončī penīrāki*.
- pānjarā*, (1969.303) *pānjarā* 'Fenster'. ← P. *panjara*, Mu 60 L. + A. *panjara* (Kahak *panjira*, so auch SK 22).
- pār* 'Flügel, Feder' (P. *bāl*, *par*), 1969.160 'Feder'. *par tēk-* 'mausern', *par vur-* 'mit den Flügeln schlagen'. ← P. *par* 'Feder', SK 19 id., Mu 44 L. id. (aber A. *parr*).
- pār* 'rundherum' s. *dōwr*. ← L.
- pārčīn* (1969.315) 'Zaun'. ← P. *parčīn*, SK 19 id., Mu 62 L. + A. id.
- pārčūk* (auch *bertūk*, n. a. T.), (1969.55) *pārčūk* 'Niere'. K 1133 prčwk. = T. **bōg3r-čūk*? (Clauson 328 T. *bōg3r* und, mit Diminutivsuffix wie **bōg3r-čūk*, *bōgrāk*).
- pārdā* (35) 'Vorhang'. ← P. *parda*, SK 19 id.
- pārāndā* (33) 'Vogel'. ← P. *paranda*.
- pārāst iēt-* 'verehren'. **pārāst iētqūli* (prst yt-g'li, K 802) 'Verehrer'. ← P. *parast* 'verehrend'.
- pārīzād* (33) 'aus dem Feengeschlecht stammend'. ← P. *parī-zād*.
- pārrā* 'Rad' (P. *čarx*). ← P. *parra* (Ruder, Propeller).
- pārt ša-* (auch 36) 'werfen, schießen'. K 305 prt šmq. ← P. *part* (*kardan*), vgl. auch SK 19 *partān*.
- pārtlā-* (33) 'springen lassen, werfen, schleudern'. *tā^ašī hārākdi vā pārtlādi tilkikā* 'er hob den Stein und warf ihn auf den Fuchs'.
- pārtlānmiš* (36) 'geworfen'.
- pārvār* 'fettes Schaf', (5) 'gemästet(er) Hammel'. ← P. *parvār*.
- pās* (33) 'also'. *pās nāy* 'also warum?' = 'ja warum denn nicht?'. ← P. *pas*, SK 20 id.
- pāsāk* 'ärmellose Jacke aus Filz'. K 321 pssk. Vgl. *pastak*.
- pāsānd iēt-* 'Gefallen finden an etwas'. *pāsānd iēt* Imperativ. ← P. *pasand* (*kardan*).
- pāsāzīnki* (5) 'nachdem'. ← P. *pas az īn ki*.
- pāstā* 'Reihe(nfolge)'. (36) *bī šām kēlāmā qīz pāstāsi'-rti* 'eines Abends war die

- jüngste Tochter an der Reihe'. ← P. *pastā*, vgl. auch SK 20 *pisdā*, R. von Ästiyān *pastā*.
- pallā* 'Graupen(suppe)' (P. *bulyūr*). K 260 ptlh. Vgl. SK 21 *palta* 'gekochtes Getreide, Weizen', also L.
- pāy* 'Schritt'. **pāy ʔet-* (py ytmk, K 628) 'begreifen' (C.) ← P. *pay* 'Fußspur', *pay-ā-pay* 'Schritt für Schritt'.
- pāyyambār* (37) 'Prophet'. ← P. *payyambar*, SK 23 *payqambar*.
- pāyyambārlik* (37) 'Prophetentum'.
- pī* (so auch 1969.79) 'Fett'. Vgl. P. *pīh*, SK 23 *pī*, Mu 34 L. + A. *pīh*, Kahak *pīyi*. Gewiß L.
- piččilla-* (Imperativ *piččillāy*, *piččillā'ydāz*, *piččillā'yta*) 'murmeln, flüstern'. ← A. *piččilda-*.
- piččillaš-* (Imperativ *piččillašup*, *piččillašū'pāy*, *piččillašū'p-artā*) 'murmeln, flüstern'.
- piččislā-* (Imperativ *piččislāy*), (53) *piččislā-* 'verbannen; wird über jemanden gesagt, den man wegen einer schändlichen und unschicklichen Handlung vertreibt'. Vielleicht zu T. *bös-* 'schlagen' (Clauson 371), *bös3y* (Clauson 373), also *bös3y > bög3s > bö:s*, erweitert schließlich *piččislā-*; vgl. türkmen. *bövüs-* 'durchschlagen'.
- piččētān*, *piččētān*, (3) *piččētān* 'Herrenmantel' (P. *čapkan*, die Bedeutung nach Arabgols ausdrücklicher Erklärung, nicht 'Frauenjacke'). Auch = *qabā* 'lange Männerkleidung'. K 494, 750, 1063 pytn. Vgl. DS 3436 *peten* 'bir tür kumaş'? *piččihin* (1969.140), auch *pāhin* 'Mist, Dünger'. ← P. *pihin*, Mu 41 Zand *payin*, A. *piyin*. Vgl. auch kurd. *pein* (Farizov; Jaba 90 *pein*). Die Form mit -ā- eher L.
- pilk* (1969.30) angeblich 'Wimper' (*muža*), tatsächlich aber = P. *pilk* 'Augenlid' (SK 24 *pila*).
- pillā* 'Stufe (einer Treppe)'. ← P. *pilla*. *pillākān* (so auch 1969.312, 316) 'Treppe, Leiterstufe, Anlegeleiter' (P. *pilla-kān*, *nardbān*). *pillākān pillāsi* 'Treppenstufe'.
- ← P. *pilla-kān*, SK 21 *pillakān* (Mu 61 Vafs *pālākānā*, Ästiyān *pilakān*, Kahak *pilliy*, Āmura *pallakūna*, Zand *pallakān*, auch A. *pillakān*).
- piltā* 'Docht, Zündschnur'. *piltā säpāti* 'Korb, den die Frauen beim Fadenspinnen an ihre Seite tun' (s. *sāpāt*). K 147, 1021 plth, 1151 plth spd. Vgl. P. *fatila*, viel näher steht aber SK 21 *palta* *palita*, *fatila*'.
- pīnādūz* (35) 'Flickschuster'. ← P. *pīnādūz*, SK 24 id.
- pīnādūzluq* (35) 'Flickschusterhandwerk'.
- pīnī'r* (1969) s. *peñī'r*.
- pinti* 'geschmacklos, unordentlich, unanständig' (P. *bī-salīqa*), ← A. *pinti* 'schlampig', kurd. *pintī* (vgl. auch Ttü. *pinti* 'geizig').
- pīr* 'alt, alte Person'. p. *qlyur* 'er möge alt werden'. ← P. *pīr*, SK 23 id., Mu 80 L. id.
- pīrla-* (3) 'davonfliegen' (Aorist *pīrrla^{ur}*). *pīrlan-* 'fliegen, aufspringen' (P. *paridan*). Vgl. Ttü. *furla-*, expressives Wort.
- pistā* (1969.201) 'Pistazie' (Sabeti 260, auch Zahedi *Pistacia vera*). ← P. *pista*, SK 20 *pisda*, Mu 48 L. + A. *pista* (aber Kahak *pistiya*, Zand *pissa*).
- **piss* (pss, K 385) 'Furz' (P. *tus*). Vgl. P. *jis*, *fus*; onomatopoesisch.
- pišūz* 'Talglicht'. ← P. *pīh-sūz* oder eher L.
- pišrāft* (3) 'Erfolg'. ← P. *piš-raft*.
- **pitā* (pth, K 42) 'Zunder, Material zum Feueranmachen'. Vgl. P. *pīta* 'Docht, Zündschnur'. Wohl L.
- piṭīn* (so auch 32) 'ganz'. *piṭīn kūn*, auch *kūnū piṭīn* 'den ganzen Tag'. K 418, 988, 1100 ptyn. Zu urtü. **bitz-* (T. *büt-*, s. TMEN Nr. 719); davon *bitū:n*, assimiliert *bütū:n* (türkmen. *bütū:n*, aber *bit-*).
- piṣillat-* (Imperativ *piṣillatī*, *piṣilla'tdāz*, *piṣilla'tta*; Akkusativ). K 1009 pxtl-mq. Vgl. P. *piṣpiṣū*.
- piṣ-piṣ* 'Scheuchruf für Lamm und Zicklein'.
- piyāda* (so auch 2/3), (3) *piyāda*, (5) *piyāda* 'zu Fuß'. *mā-ni piyā:da qodī* '(der

- Esel) ließ mich als Fußgänger zurück', *piyâdâ var-* 'zu Fuß gehen'. ← P. *piyâda*, SK 24 *piyâda*.
- piyâla* 'Tasse'. Vgl. *pâla*. ← P. *piyâla*. *piyâz* (33) 'Zwiebel' s. *sîr*. ← P. *piyâz*, SK 24 *piyâz*.
- pol*, (3) *pul* 'Brücke'. ← P. *pul*, SK 21 id.
- poz* (53) (*puz*?) 'Betragen, Pose'. ← P. *puz*. *pûč* 'nutzlos' (P. *pûč*), 'hohl, leer' (P. *pûk*). ← P. *pûč*, SK 22 *pûč*.
- puj* 'Hauch, Blasen'. Vgl. P. *puj kardan*. Onomatopoetisch (vgl. auch deutsch *pusten*, SK 22 *pûta*, A. *hür* < **pür*- usw.)
- pûfla-*, *pufla-* (Imperativ *puflâyî*, *puflâ'y-dîz*; Akkusativ + Dativ 'etwas in etwas') 'blasen' (P. *damîdan*). (33) Blasen zu Zauberzwecken, um jemanden in ein Tier zu verwandeln.
- puflâk* 'Harnblase'. Vgl. DAz 39 A. dial. *puflang*, auch kurd. *piwîng*; wohl L. **puk* (p^{uk}, K 300) 'Hammer'. Vgl. P. *puk*; näher steht SK 238 *puk*, also L.
- puk vur-* 'Pfeife rauchen, an der Pfeife ziehen'. ← P. *puk (zadan)*.
- pûk* 'hohl, leer'. ← P. *pûk*, SK 22 *pûkk*.
- pûl* (so auch 1969.454) 'Geld'. ← P. *pûl*, SK 106 id. 'Schahi', Mu 77 L. + A. *pûl* (aber Âmura, Zand *pûl*).
- pûlândîzluq* (5) 'Geldausgabe'. ← P. *pûl-andîzî*.
- pûlluy* 'reich'.
- pûlsuz* (1969.613) 'geldlos, ohne Geld'.
- purofîsur* (34) 'Professor'. ← P. *profîsor*, *purûfîsûr*.
- pûrsâ* (n. a. T.) 'Lockruf für Rinder'.
- pûrsa-* (38) 'verfittzt (P. *yûrîda*) sein; über ein Knäuel, das verwickelt und unentwirrbar ist'. *bə kala:f pûrsadi hû'êi yitti* 'dieses Knäuel hat sich verfittzt, verwickelt'. Vgl. Ttü. *porsu-* 'runzlig, faltig werden'?
- pûrsûk* 'eine Speise aus Mehl, Butter und verschiedenen Gemüsen' (P. *umâj*). K 164 pwršwk.
- purtûyâl* (36) 'Apfelsine'. ← P. *purtûyâl* oder eher A. *portayal*.
- pûsu-* (Imperativ *pûsup*, *pûsu'pây*) 'verfaulen, verwelken'. *pûsimîš* 'verfault', **pûsimîš hayač* (pwsms̄ hqč, K 302) 'Reisig' (P. *puda*), auch (1969.705) *pûs'îmîš* 'welken, verfaulen' (P. *palâ-sîdan*). ← P. *pûsîdan*, SK 22 id.
- pûsut-* 'verfaulen lassen'.
- pûš* 'Scheuchruf für Katze'.
- pûš* 'Span' s. *harra*, *parupûš*.
- pûšâk* 'eine Pflanze zum Verbrennen' (P. *pûšak*). Dies nach Dihxudâ 'edles Gemüse' (?). Vgl. *qara-pûšâk*.
- pûšk hat-* 'das Los werfen'. K 153 p^{ušk} ht-mq, 324 pšk ht-mq. Vgl. P. *pišk (andâxtan)*.
- pûšt-mâla* (1969.240) 'hölzerne Egge, die man an den Gürtel bindet und zieht'. Vgl. Mu 53 Âstiyân, Âmura *mâla*. Kahak *pîmâla*. ← P. oder R. **pûšt-mâla*.
- pûšuk'*, (1969.101) *pûšuk* 'Katze'. Zur Etymologie vgl. einerseits P. *pûšak*, *pûšang*, *pušak* (K 333), (MacKenzie) »Cf. Kurd. *piši*, *pišîla* 'Katze', Pashto *pîšō*, etc.«, Mu 37 Zand *pišî*, andererseits MK *mî:š* (*mî-š*), čag., Ttü., A., türkmen. *pišîk*, neuuigur. *mišîk*, čag. *mîšûk* (Diminutiv von *mî:š*), teleut. *mîžîq* usw.
- puz* s. *poz*.
- puz-* (Imperativ *puzî*, *pu'zdîz*, *pu'zta*) 'wegreißen, auseinandernehmen'. T. *buz-* (A. *poz-*).
- pûž'û-* (Imperativ *pûž'ûi*; Akkusativ) 'zusammenrollen, zusammenlegen, wickeln'. ← P. *pêčîdan* (heute *pičîdan*), SK 23 *pičîdan*.
- pûž'ûn-* (Imperativ *pûž'ûnûp*) 'sich winden'.

qā (so auch 32) 'wo?'. *qā'-ya-nqa* (in welche Richtung, Seite', 32 *qa:-ya:n*. Urtü. **qa:*. Dies T. nicht mehr belegt, ebensowenig wie **hū-* (s. *hī-*), aber vgl. Clauson 578 *qa:* 'Familie', *qa:daš* 'Verwandter', *qa:dān* 'Schwieger'. Dies wohl ursprünglich = 'Nähe', vgl. Ttü. *yakin* 'nahe, verwandt', ebenso arab. *qarib*, P. *nazdik* u. a.; *qa:* lebt fort als -KA im Dativsuffix: *at-qa* 'Pferde-Nähe' > 'zum Pferd', daher *bān-qa* > *baqa* 'mir'.

qā'γurma 'geräuchertes Fleisch'. S. *qā'γur-*.

qā'ma 'Buttermilch, die man in einen Schlauch gegossen hat, welche selbst hart wird und deren flüssiger Bestandteil austrocknet'. Entweder ← P. *xāma* 'Sahne, Rahm' (alte Entlehnung, vgl. TMEN Nr. 1195 zu T. *to:raq*) oder (vielleicht eher) zu T. *qa:-* 'zusammen-tun, hineinstecken' (Clauson 578).

qā'an, (1969.81) *qān* 'Blut'. *qā'an al-* 'zur Ader lassen' (C.), **qā'an har-zluqī* (q'n hzlwqⁱ, K 1046) 'Blutarmut', *qā'an hīyla-* 'Blut weinen', *qā'an puli* 'Blut-geld', *qā'an tek-* 'Blut vergießen', *bī⁵s'inū qā'anīya su'vsuz ql-* 'nach jemandes Blut dürsten', Beispiel: *Āhmād Mah-mūduy qā'anīya suvsu'z-ar* 'Ahmed dürstet nach Mahmuds Blut'. T. *qa:n*.

qā'naq (so auch 2/3), (1969.366) *qānaq* 'Sahne, Rahm' (P. *xāma*, *sar-šīr*, *qāymāq*). K 552, 820, 1085, 1156 q'nq. T. *qa:naq* (im Türkmenischen sekundär gekürzt zu *gaymaq*, s. KhM 221).

qā'nī (so auch 32), (1969.602) *qānī* 'wo?', *qā'nī*, *qā'nīsī* (letzteres auch 32) 'weiler'. T. *qa:ño* (zu T. *qa:*, vgl. hier *qā'*; chal. -i wohl vom Possessiv analogisch eingeführt oder Assimilation in Fällen wie *qā'nīsī*).

qā'nluγ 'blutig'.

**qā'paq* (q'p^q, K 635) 'Geschwulst, Blase' (P. *dužak*). Wohl eine diminutive Ableitung zu *qa:p* 'Gefäß', in anderen

T. Sprachen zur Bedeutung 'Kürbis' entwickelt, s. Clauson 582 (Ttü. *kabak*), aber auch 'Augenlid' (gegen Clauson 582 f., vgl. türkmen. *qa:baq*). Bedeutung viell. beeinflusst von *qā'par*. (Das -q in K 635 ist absolut klar, Arabgol 1977 leugnet diese Form aber, danach = q'pr, s. *qā'par-*.)

qā'par 'Blase, Ausschlag' (P. *tāval*, *tabxāl*). T. **qā:par-* 'anschwellen' (türkmen. *qa:bar-*); aber wohl ursprünglich Nomen-Verb, denn vgl. türkmen. *qa:barča/iq*, Ttü. *kabarçık* (älter und dial., DS, auch *kabar*).

qā'ar (so auch 1969.262) 'Schnee'. *q. kälī'γor* 'es fängt an zu schneien', *q. suvī* 'Schneewasser', *q. yaya'γor* 'es schneit', (34) *qā'ar tuttī* 'es begann zu schneien'. T. *qa:r*.

qā'rluγ 'verschneit'.

qā's 'Schale, Rinde (von Pflanzen)' (P. *pūst*, *pūsta*). *qā's suv-* 'schälen', s. auch *yayāq*. T. *qa:s* (auch *qa:sī/uq*).

qā's (sehr deutlich diphthongisch), (1969.31) *qa:s* 'Augenbraue'. T. *qa:š*. Ursprüngliche Bedeutung wohl 'Wall', s. das nächste Wort.

qā's in *yilqī qā'sī* 'Schafhürde' (P. *šab-γāra*). T. *qa:š* (TMEN Nr. 1391), vgl. Ra *qaš* 'Erhebung, Wall'.

qačay ql- (34) 'entfliehen'. Vgl. *qačay*.

qa'čān (so auch 32) 'wann'. *qāčānqa-tā* 'bis wann'. K 510 qč'nqh t', 1154 qč'n. T. *qačān* (oder zu **qa:ʔ*, aber vgl. zur Quantität türkmen. *xačān* usw.).

**qada* (qdh, K 786) 'Baumstamm' (P. *sāq*). *qafla* 'eine dornige Pflanze (Tiernahrung)'.

Dihxudā *qafla* 'ein trockener Strauch' (*dīraxt-i zušk*). Vgl. *it qaflasī*.

qā'γrun- 'braten, backen (intransitiv)'.

qā'γur- 'braten, rösten (Fleisch, Erbsen usw., transitiv)' (Imperativ *qā'γurī*, *qā'γurīrdīz*). S. auch *qā'γurma*. T. *qa:γur-*. K 236 q'qwrmq.

qā'γur- 'riechen, duften' (P. *bū dādan*). K 266 q'qwrmq.

qāl- (Imperativ *qāluṣ*, *qālu'pāy*, *qālu'p-arta*; Lokativ) 'bleiben'. **qālmīš* (q'lmš, K 1235) 'geblieben'. T. *qa:l-* (kaum *qa:l-*, trotz MK ganz überwiegend defektiver Schreibung: 2 : 0 im Imperativ, 0 : 35 sonst für *qa:l-* spricht türkm. *qa:l-*, jakut. *xa:l-*).

**qalbatān* (ql-btyn, K 1129) 'Zange (z. B. zum Zahnziehen)' Vgl. P. *kalbatān*, aber eher L. oder R. (wegen *q-*): SK 126 *qilvitāna*.

qālcūqa:l (38) 'stotternd, stumm = sprachgestört' s. *tūlcūqa:l*.

**qālduq* (q'l-d^uwq, K 361) 'Rest'.

qāliṇdāq 'Speiserest, Überrest'.

qāluq 'ein Schaf (auch Lasttier), das wegen Krankheit und Magerkeit nicht gehen kann und hinter den übrigen Schafen (etc.) zurückbleibt'.

qamuč 'Kelle' (P. *čumča*). *bi⁵dik qamuč* 'Kelle' (*āb-gardān*). K 509 qmwč. T. *qamič*.

qap- (Imperativ *qapī*, *qa'pāz*, *qa'pta*; Akkusativ der Sache, Ablativ der Person) 'rauben, wegnehmen, entwenden' (P. *rubūdan*). K 700 qpmq, 91 q^apmq. T. *qap-*.

qapuš- (Imperativ *qapšup*, *qapšū'pāy*, *qapšū'p-arta*; Instrumental) 'aneinandergeraten, sich in die Haare geraten, ringen'.

qa:qlīq, *qāqlīq* (58) '(Arabgol:) Pfütze von Regenwasser im Gebirge oder an steinigten Orten; aus solchen Wassern, die sich geklärt haben und danach sauber geworden sind, trinken Hirten und Reisende'. Vgl. Ra II 57 *qaq* baraba, kasach., čag., neuuigur. 'Tümpel, Pfütze'. auch DS 2599 *kak*. Vgl. auch *ki*.

qāquč 'eine Pflanze zum Verbrennen' (P. *čizza* oder *šārū*, Sabeti: *Lactuca orientalis*).

qara (2/3, 1969.558 id.) 'schwarz', auch 'Alpdruck' (P. *baxtak*). *qa'ra bas-* 'drücken (Alp)' (Akkusativ), Beispiel: *bə k'ččā mānūš ū'ča qara-basdi* 'heute Nacht hat mich im Schlaf der Alp gedrückt' (dafür auch, n. a. T., *bə*

k'ččā qara tišti istimā, vgl. **qara istkā tiš-* [qrh 'stkh tšmk, K 580] 'Alpdruck', P. *xafrans*), *qa'ra ba'xt* 'unglücklich' (C. ?), *qara-čanaq* »die schwarze Schale«, beim Glücksspiel: 'Totalverlust, alles verspielt habend' (P. *pāk-bāxta*), *qa'ra-γā'q* 'Rabe, Krähe' (s. auch *qāq*), *qa'ra-γū's* 'Spatz' (P. 'ušfūr, aber 1969.156 *qara'-γuš* 'Star', P. *sār*), *qara-šigār*, *qara-šigār* 'Leber', *kū'ni q.* 'unglücklich, elend' (C. ?), **qara-pūl* (qrh pwl, K 325) 'Kleingeld, minderwertiges Geld', *q.'yā'ara* 'Karfunkel, Beulengeschwür' (C. ?), *qara-yā'az* 'Frühling' (P. *bahār*), 'früher Frühling, Vorfrühling' (P. *tāza bahār*), *q.'yesür-* 'Keuchhusten' (C. ?; K 847 qrh 'yswrmk), s. auch *y'z*. K 846 qrh. T. *qara*.

qara-čam 'eine weiche Pflanze, Tiernahrung'.

qarayu (3) s. *qarayu*.

**qara-kūrra* (? , qrh-kwrh, K 1113) 'Korn, ähnlich der Wicke, also Futter für Rinder, Schafe und Vögel' (P. *karsana*).

qarāl- 'schwarz werden'.

qaraltī 'Silhouette, die man aus der Ferne sieht'. Vgl. *qara-be-qara*. N. a. T. *qarāluy* 'dunkel'. K 350, 351 qr'lwq.

qaraluq, (1969.479) *qara-lux* 'Schwärze, dunkel' (P. *siyāhī, tārik*). S. auch *ki⁵n*. K 854 (*savād*) qr'lwq.

qa'ra-māšī 'Farbe zwischen Grün und Gelb, gelbgrün'.

qarantul 'schwärzlich, dunkelgrau' (P. *adkan*).

qa'ra-pūšā'k 'eine Pflanze zum Verbrennen' (P. *siyāh pūšak*, dies nach Rubinčik kuzinija, dieses russ. Wort bei Dal', Pawlowsky, Loxovic, Akademiewörterbuch nicht aufgeführt).

qaragan 'eine Pflanze zum Verbrennen', Wagenitz: *Amygdalus*. P. *tingis, bādāmča*. Vgl. dazu: TMEN Nr. 275; Fedčenko *karagan* 'Caragana frutex', Ra *qaragan* südsibir. 'Robina caragana' (sic), 'Akazie' = Judaxin *qaragan*. Nach Sabeti ist *tingis*: *Amygdalus*

- lycioides, *bādāmca*: *Amygdalus salicifolia*. 1969.186 *qaraq'an* = P. *aržan*, *bādām-i vaḥšē*, dies = 'wilde Mandel', Sabeti: *Amygdalus Reuteri*.
- qarār* (35) 'Beschluss'. (35) *bo qarāru qoḡyılar* 'sie beschließen dies'; auch *qarār vi'r-* 'bestimmen'. ← P. *qarār (dādan)*.
- qara'-ūt* 'schwarze Maulbeere' (P. *tūt-i siyāh*).
- qarī* 'Längenmaß (104 cm)' (P. *zar'*, *gaz*). T. *qarī*.
- qar'in*, (2/3) *qa:r'in*, (1969.51) *qa:r'in* 'Bauch, Unterleib, innere Organe, Därme, Gekröse' (P. *šikam*, *šikamba*). *qar'num* 'mein Bauch', *qar'nni* 'sein Bauch', *qa'r'in bā'ay'i* 'Bauchgurt, Bauchriemen (bei Pferd und Esel)', *qa'r'nni yākkā'* 'dickbäuchig'. K 132, 894 *qr'n*, 1156 *qrn*. T. *qar'3n* (KhM 300).
- qa'r'nni-yār'q* 'Flohkraut' (P. *šikam-pāra*, also C.). Nach K 894 = *isfarza*, dies laut Rubinčik *Plantago spaghul*, laut Zahedi *Plantago psyllium*.
- qa'r'nsāl* 'gefräßig'.
- qa'r'nsällük* 'Gefräßigkeit'.
- qarış* (36) 'Handspanne'. T. *qarış*, von *qar-*.
- qarış-* (Dativ) 'beschmutzen' (P. *ālūdan*) K 64, 128 *qrwšmq*. T. *qa:r'3š-*, zu *qa:r-* 'mischen' (türkmen. *qa:r-*). Aber wegen des Kurzvokals viell. eher ← A. *qarış-* (dagegen spricht viell. das *q-*).
- qarışaq* 'Verunreinigung, beschmutzt, vermischt, unordentlich' (P. *ālāyış*, *ālūda*, *āmixta*, *qāti-pāti*). S. auch *yīrāk*.
- qarışaq-parışaq* 'unordentlich, chaotisch, vermischt, verworren' (P. *qāti-pāti*).
- qarıştur-* 'beimengen, vermischen (Akkusativ + Dativ), beschmieren (Akkusativ)' (P. *āmixtan*, *āyıştan*). *qarıştir'yili* 'beimengend, vermischend'. K 67 *qršt-wrmq*, 370 *qrwšt-wrmq*.
- qarri* (so auch 2/3, 1969.487) 'alt'. *qa'r'ru ql-* 'alt werden'. K 338, 787 *qrr¹*, 974, 1027, 1135 *qrrh*. T. *qa:r'i* (türkmen. *qarri*, vgl. Tekin 1971, 4).
- **qarriluq* (*qrr¹lwq*, K 338) 'alte Zeit, Altertum'.
- qarru-* (Imperativ *qarru'p-arayay*, *qarru'p-arayay*) 'alt werden'. *qarrimış* 'gealtert'. T. *qa:r'i-* (Nomen-Verb).
- qašov* 'Striegel'. ← A. *qašov* oder P. *qašov* (TMEN Nr. 484).
- qašu-* (so auch 1969.664; Imperativ *qašē*, *qašē'āz*, *qašē'ta*) 'kratzen'. T. *qaši-*.
- **qašunmaq* (*qš^uwn-mq*, K 547, 548) 'Krätze, das Jucken'.
- qašuntur-* (1969.664) 'kratzen'.
- qašuq* 'Löffel'. T. *qašuq* (ob zu *qaši-*?).
- qašuqäk* 'eine weiche Pflanze, Tiernahrung'. Wagenitz: *Inula seidlitzii* (?) Ableitung von *qašuq* 'Löffel'. Das Diminutivsuffix *-äk* ist bei Pflanzenbezeichnungen ungemein häufig; vgl. (außer weniger klaren Belegen wie *gābirgäk*, *pūšäk*, *varak'*, *dırräk'*, *čiläk*, *tipäk*, *qu'taqak'*, *šividäk*, *hāččinäk*) Fälle wie *čarxäk*, *šikäräk*, *xanjaräk*, *qōžayäk*, *kaņgaräk*, *šīrnäk*, *peñräräk*, *xāšxāšäk*, *qādayäk*, *čoyundäräk*, *kāčäläk*.
- qat-* 'vermischen' (P. *dar-ham āmixtan*).
- qat'yili* 'beschmutzend' (P. *ālāyanda*). T. *qat-*.
- qa:t* 'Falte'. *qa:t-vur-* (Akkusativ) 'falten'. K 347 *qt*. T. *qat*.
- qa:lla-* (Akkusativ) 'falten'. *bo kāyazu qa:llāy qoḡyır pākāt ič'čā* 'falte dieses Papier, tu es ins Paket'. Nicht mit dem Dativ, sondern mit dem Lokativ, vgl. dazu u. a. J. Schinkewitsch: *Rabyūzis Syntax*, MSOS 29 (1926), 30 (1927), § 42 – 43, auch Peter Zieme: Untersuchungen zur Schrift und Sprache der manichäisch-türkischen Turfantexte, Diss. Berlin o. J., § 4.1.6.6 (D); dies im Chaladsch ungemein häufig, vgl. z. B. noch *qu⁰-*.
- qattiy* 'starr, steif; dicht, fest' (P. *māsida*, *yaliz*).
- qattu-* (Imperativ *qattup*, *qattu'pāy*, *qattu'p-artā*) 'fest werden, sich verdicken, gerinnen (Milch), erstarren'. T. *qat-* (wie ist der chal. Wortausgang zu erklären?, vgl. *ā^ačū-* usw.).

qattul- (Imperativ *qattiti*, *qatti'tdiz*, *qattiti'ta* ~ n. a. T. *qattiti'ta*) 'Festigkeit verleihen, zum Gerinnen bringen (Milch etc.), erstarren lassen'.

qātula (*kātula*?, 38) 'sehr bitter, sehr bittere Materie'.

qatug, (1969.370) *qatuʔx* 'Joghurt'. T. *qatiq*, dies kaum zu *qat-*, s. TMEN Nr. 1373; eher ← älter iran. (wie T. *qatir*, s. TMEN Nr. 1395, *xartar*, *xatar*); statt *i/i/u/ü* gilt in älterer Zeit, etwa bis ins 10. Jh., *ä/ë*, s. KhM 250 – 260; vgl. einerseits T. »*qadān*» 'Birke' bei Firdōsi *xadāng*, also *qadān* u. a. m., andererseits soghd. *xartar*, *xatar* → T. *qatār* > *qatir*, iran. *katax* 'Joghurt' → T. *qatāq* > *qatiq*.

**qavrilmış* (qwrl-mš, K 512) 'aufgelesen, gesammelt'.

**qavrinmiş* (qwrn-mš, K 515) 'aufgelesen, gesammelt'.

qavur- (Imperativ *qavri*, *qavri'rdiz* ~ n. a. T. *qavri'diz*, *qavri'rtā*; Ablativ + Akkusativ: *mejva diraxtda q.*) 'Obst sammeln, ernten'. Vgl. auch **ēṛdālā- ɔ't*. T. *qabər-* (> *qavir-*, *qavur-*, türkmen. *qovur-*).

**qavza-* (? , qwzh-mq, K 581) 'stechen, hineinstechen (P. *xalāndan*). Vgl. čag. *qavza-* 'aufwühlen, aufgraben'.

qayna- 'kochen (intransitiv)' (P. *jušidan*). K 479 **qaynama'qča* (qynh-mq-čh) 'kochend, beim Kochen'. T. *qayna-*, älter *qayān-*.

qaynat- (Imperativ *qaynatī*, *qayna'tdiz*, *qayna'tta*; Akkusativ) 'kochen (transitiv)'.

qaz- (so auch 1969.677; Imperativ *qazi*, *qa'zdiz*, *qa'zta*; Akkusativ + Ablativ + Instrumental) 'ausgraben, herausreißen', (8), *qʔaz-*. T. *qaz-*.

qazya:n (so auch 1969.331) 'Kessel, Topf'. **qazya:n tehi* (qzqn tyhⁱ, K 439) 'angebrannter Rückstand am Boden eines Kochtopfes' (vgl. *tā*), s. auch *tāʔqul-*. K 675, 1134 qzqn, 1060 qzyn. T. *qa:zyan* (türkmen. *qa:zan*, čuvaš. *xuran*). Im Chaladsch jedoch Kürzung

des 1. Vokals ungewöhnlich, daher viell. eher aus einer P. oder L. Form (s. TMEN Nr. 1390): P. *qāzyān*, *qazyān* u. ä., SK 124 *qizqān*, Mu 63 Vafs *qāzāna*, Āštiyān *qizqān*, Āmura *qazqān*, Zand *qazqān* (A. *qāzān*).

qazil- (3) 'abreißen (intransitiv)'. K 834 qzwl-mq 'abreißen, sich trennen, gegraben werden' (P. *sukistan*), 838 id.

qazyayī (n. a. T.) nach Wagenitz 'Chorispura oder andere Kruzifere'. Zahedi P. *qāzyāyī* 'Plantago coronopus', *qāzāyāqī* 'Chenopodium', Rubinčik (beide Formen) 'Plantago coronopus', Junker-Alavi (beide Formen) 'Chenopodium'. Wohl ← P. oder A.

qē- (53) 'jemandem leid tun, unangenehm sein'. Vgl. u. a. DS 2847 *krymak* 'miğdeye ezinti vermek: *balı çokça yidim, içimi krydı*', Ttü. *kry-*, A., türkmen. *qūy-* (z. B. *yüräginini qūy-* 'jemandem im Herzen weh tun'); oft > 'gerne tun' (indem man seinem Herzen etwas abringt). T. oder Ogh. *qibrāy*, *qibrāq* 'flink, schnell, behende'. K. 468, 491, 1129 qbr'q. ← P. *qibrāy* (dies in TMEN vergessen, ← A. *qūwrag*, zu u. a. Ttü. *kıvr-* 'drehen', also etwa 'wendig').

qibrāqluq 'Flinkheit'.

qīyla- (34) s. **qīxla-*

qīyur-, (36) *qīyūr-*, (1969.619) *qīyur-* (Akkusativ) 'einladen, etwas zurufen' (P. *da'vat kardan*). Vgl. Ttü. *kuṣur-*, türkmen. *qī:yūr-* < T. *qī:q3r-* (Clauson 612); die Chal. Form ← Ogh.

qīʔz, (2/3) *qīz*, (1969.6) *qīz* 'Tochter'; auch *qīz*, *qīʔz* 'Jungfrau' (P. *bākira*, *dūšīza*). *qīz al-* 'zur Schwiegertochter nehmen', z. B. *šāyim Husāyn āyā qīzī ɔyluma alī'gam* 'ich will Herrn Huseins Tochter für meinen Sohn (zur Schwiegertochter) nehmen'. T. *qī:z*.

qīl (34, 37) 'Körperhaar'. S. *kāz-*; **āčkü qīli* ('ēk qīⁱ, K 246) 'Ziegenhaar'.

qīlčiq 'Grannen, Äheln von Weizen und Gerste'. Zu T. *qīl*.

qir- (Imperativ *qirri*, *qirri'diz*, *qirri'ta*) 'abbrechen'. Das *-rr-* im Imperativ weist auf Länge, vgl. auch jakut. *kir-* 'hüpfen, klopfen', türkmen. Baskakov zwar *qir*-, aber Aliev—Böriev *qir-*. Also eher T. *qir-* als *qir-*.

qirāy, *qira:y*, (1969.599) *qira:y* 'Rand, Seite, Saum, Grenze'. *qira:y q'ō-* 'beiseite legen, abschaffen' (C.), *qirā'yqa hat-* 'zur Seite (beiseite) werfen', *qira:γca q'ō-* 'etwas hochschätzen, ihm einen hohen Rang einräumen' (C.), *q'zī qirāy čak-* (33) 'wegrücken' (C.), s. auch *hadaq*. K 519, 1111, 1138 qr'q. Wohl ← A. *qiraq* < T. *qiryay* (falls nicht dissimilativer Schwund des *-y-* wie in *kārāk*, dann eher direkt mit T. zu vergleichen).

qirāv 'Tau'. K 247 q^hw. Eher ← A. *qirov* als zu T. *qirayu*?

qiryōm 'Viehseuche, Schafsterbe' (P. *savāf*). *yilqūlar ič'yā qiryōm tišmiš* 'unter den Schafen ist die Viehsterbe ausgebrochen'.

qirkāylyq 'Fasan'. K 1029 jedoch qrq'wl. Erinnert an T. **qirqabul* (TMEN Nr. 1464), auch *qiryuy* (TMEN Nr. 1461).

qirq (so auch 2/3, 1969.589) 'vierzig'. **yā'zuy qirqi* (y'zwy qrq, K 508) 'die 40 heißesten Sommertage', **qišuy qirqi* (qšwy qrq ibd.) 'die 40 kältesten Wintertage' (C.). T. *qirq*.

qirq-yāšar 'eine weiche Pflanze, Tiernahrung'. s. *yāš*, *yāšar*.

qirq- (Imperativ *qirqi*, *qirqi'diz*) 'abscheren'. *yu:ng qirq-* 'Wolle scheren'. T. *qirq-* (zu *qir-*?).

qirqmīn'i 'vierzigster'.

qirran 'Viehsterbe'. *qirra:n yetgür yilqī* 'das Vieh, das verrecken möge'.

qiru- (Imperativ *qiri*, *qiri'diz*, *qiri'ta*; Akkusativ) 'abschneiden', (34) 'zerbeißen'. *bo gazoru qiri y'i'pidiik* 'schneide diese Mohrrübe ab, wir wollen (sie) essen'. K 374 qrwmq. Wohl zu *qir-* (zweifelhaft: nur ein *-r-*).

qirul- 'gebrochen werden' (P. *gusistan*), (37) 'zerbrochen werden, entzweigen,

kaputt gehen'. (über ein Tier) *qirilyur* 'es soll zerbrochen werden'. K 1177 qrlmq. *qisir* 'unfruchtbare, kinderlose Frau'. T. *qisr* (zu *qis-* 'zusammendrücken'?). Vgl. Mu 85 A. *qissir*, auch Vafs *qisir*, Ästiyān *qasir* (ŠK 125 *qassir*), Kahak *qasir*, Āmura *qissir*, Zand *qisir*. Wohl A. → L., aber chal. (wegen *q-*) originär. *qism* (3) 'Art und Weise'. *sizūō* — *ke'rdüm* — *qismiz nā'sār* 'wie ist — mal sehen — eure Art?'.
qiš 'Winter'. K 762 qš. T. *qiš* (oder eher *qī-š*?, K 1:6/2:2/3:8).
qiš-qiš 'Lockruf für Schafe'.
qišlay, (1969.224) *qišlāy* 'Winterquartier'. K 1073 qsl'q.

qix 'Fakalien aller Tiere außer Rind, Pferd, Esel, Hund und Katze'. Vgl. Ra (Bosnien) *qiy*, DS 2790 *kah*, *kij* u. ä. 'koyun, keçi gübresi', A. *qiy*; hierzu wohl auch türkmen. *qū:q* 'Wiederkäuen'.

**qixla-* (qyxlmq, K 324) sub *piškilidan* = *biškālidan* 'zerspalten', wohl fälschlich zu diesem Wort gestellt; tatsächlich zu *piškil* 'Mist' gehörig (s. *qix*), also eigentlich 'Mist machen, misten'. (34) *qiyyla-* 'ausspucken' (Trauben). Vgl. auch A. *qiyyla-* 'misten' (z. B. Kamel).

qiyā:q 'eine weiche Pflanze, Tiernahrung'. Vgl. TMEN Nr. 1593. Fedčenko *Elymus arenarius*, *Imperata cylindrica*, *Elymus giganteus*, *El. sabulosus*, *Ra qiyāq* kasach., krimtatar. *Riedgras*, *Alymus* (sic), *Judaxin* *Carex caespitosa*. T. **qiyāq*.

qiz (1969) s. *qī'z*.
qizā'rtur- (Imperativ *qizā'rtirō*, *qizā'rti'r-diz*; Akkusativ), 'braten (transitiv)'. 1969.683 *qizārtur-*.

qizār- 'braten, backen (intransitiv)', 'rot werden'. K 353 qz'rmš = **qizārmiš* 'rot glühend'. Zu T. *qī:z* 'rot sein'.
qizil (so auch 1969.180, 563) 'rot'. *qizil yel* 'Rose, Rotlauf' (C.). Zu T. *qī:z* 'rot sein' < *qī:z-sil*.

qizil-butā 'eine Pflanze zum Verbrennen' (P. *būta-yi qirmiz*).

- q̄'z̄i'l-gava:n* 'eine Pflanze zum Verbrennen'. Eine Art *Astragalus*, s. *gava:n*.
- q̄z̄ilāk* 'Masern, Röteln' (C. ?, P. *surxača, surxak*).
- q̄z̄ilāk* (so auch 1969.195) 'Kirsche' (P. *ālbālū*; aber eher Kornelkirsche, s. TMEN Nr. 1483).
- q̄z̄luq* 'Jungfräulichkeit'. *q. ketir-, q. tek-* 'entjungfern'.
- **q̄z̄zi-* (qz-mq, K 354) 'glänzen, glühen' (P. *tāvīdan*). Vgl. *q̄z̄zīmīš*. In Aoristliste *q̄'zz^uy^{wr}*, Arabgol *q̄'zz^u-mq*.
- **q̄z̄zīmīš* (qzmsš, K 1162) 'geschmolzen' (P. *gudāxta*). Zu T. **q̄i:z-* 'rot sein, glühen'. Der Langvokal ist gekürzt, aber vgl. jakut. *kī:s-*, im Türkmen. neben *q̄iz-* usw. auch Formen mit Geminatation wie *q̄izzirma* 'Malaria', *q̄izza-q̄izzaliq* 'fiebrhafte Hast' — was auf alten Langvokal weist, s. Tekin 1971, 1—8.
- **q̄zzut-* (qzwt-mq, K 1162) 'schmelzen (transitiv, z. B. Metall)'. In Aoristliste *q̄'zz^uwt^{wr}*.
- **qočāq* (qwč'q, K 451) 'tapfer'. Vgl. Ra II 616 *qočaq* osm., čag. id., A. *qočaq*. P. *quččāq*, s. TMEN Nr. 1433. ← P. oder A.
- **goduq* (qdwq, K 1117) 'Pferd- oder Eselsfüllen'. ← A. *goduq* (s. TMEN Nr. 1438). Auch in der Form **kū^oduk*, q. v.
- qol* (so auch 2/3, 1969.62, 399) 'Arm', 1969.399 und K 52, 1134 *qwl* 'Ärmel'. *q. čimrā-*, auch (n. a. T.) *qo-l yuqqar vur-* 'die Ärmel aufkrepeln', s. auch *kāsük*. T. *qo-l* (KhM 194, 301), Insadi 93, Zieme 31 uigur. *qool*, MK 2 : -/1 : 1/3 : 1.
- qoltuq* (auch 33) 'Achselhöhle'. *qoltuq altī* 'Achselhöhle'.
- qo-n* (34) in *qušī qo-nđī* 'er kriegte Lust auf etwas'. T. *qo-n-*, vgl. *qondar-*.
- qōn, qon* (1969, 213) s. *qo^on*.
- qon-gava:nī* 'eine Pflanze zum Verbrennen'. Eine Art *Astragalus*, s. *gava:n*. Das 1. Element zu *qo^on*.
- qon-yunfasī* 'eine weiche Pflanze, Tier-nahrung'. Wörtlich »Schafklee«, s. *qo^on* + *yunfa*.
- qončī* (so auch 1969.145), (35) *qo^ončī* 'Hirt'.
- qončī-penīrāki, qončī-pinīrāki* 'eine weiche Pflanze, Tiernahrung' (P. *panīrak*). Zahedi *Malva rotundifolia*, *Malva sylvestris*, so auch Rubinčik. Eigentliche Bedeutung »Hirtenkäslein«.
- qončīluq*, (33) *qōnčīluq* 'Schäfererei'. *qo^on-čīluq yet-* 'die Schafe hüten'.
- qondar-* (Imperativ *qondarī, qonda'rdīz*; Akkusativ + Lokativ) 'aufstellen'. *šāyi'miz čādurlar dīrāgī qondarī'yaq* (P. *mī-x^wāhīm dīraq-i čādurhā-rā bi-nišānīm*) 'wir wollen die Zeltpfähle aufstellen'. Zu T. *qo-n-* (KhM 194, MK 4:2).
- qo^on*, (2/3) *qon*, (1969.115) *qōn* 'Schaf'. *harām olyur qōn sī'tū tekdi^o* 'das Schaf, das verdammt sei, hat die Milch vergossen'. T. *qo-n* (KhM 194, 301, MK 63 : -/23 : -/86 : -).
- qōn* 'Umarmung, Brust, Busen' (P. *āyūš*). *qō^onqa al-* (fast *qo^onxa*) 'umarmen' (C. ?), *qō^onuma yāk* 'komm an meinen Busen'. K 58, 235 qwn. T. *qo-yən* (türkmen. *goyun*, jakut. *xo:y, xo:yn*, s. KhM 222, 237; MK 1 : -/1 : -/2 : -).
- qō^onla-, qōnla-* (Imperativ *qō^onlāy, qō^on-lā'yāz*; Akkusativ) 'umarmen'.
- qō^otur-* (Imperativ *qō^otirī*) = *hī^ojaš-*, q. v., statt dieses Wortes (*h.*) wird *q.* metaphorisch (*bi-tour-i kināya*) verwendet. Vgl. auch **qūtalla-*; gelbuigur. *xotura-* 'bewußtlos, berauscht sein'.
- qop-* 'herausgerissen werden (eher: sich losreißen, intransitiv; abreißen), sich loslösen' (P. *kanda šudan, var āmadan*). T. *qop-*.
- qopur-* 'erregen, in Gang setzen' s. *fitna q., dšub q.*
- **qor-* (qwrmq, qrmq, K 122, 217, 378, 504, 575, 722) 'Angst haben, sich fürchten' (P. *bāk dāštan, tarsīdan, čayrīdan* usw.). **xudāda qor'yīli* (xd'dh

qwrql, K 557, ähnlich 409) 'gottesfürchtig'. Wohl kein Schreibfehler für qwrqm̄q (*qorq-*), da acht Belege, jedoch erkennt Arabgol in seiner Aoristliste (s. 2.5) nur *qorq-* an. Vgl. unsere Bemerkung zu *tirriḷāt-* (T. *qor-q-* ist Intensivform von *qor-*). Zu T. *qor-* s. TMEN III 544, 545, bei MK 'schützen', davon *qorī-* u. a. m.

qorq- (Imperativ *qorqī*, *qorqī'dāz*, *qorqī'ta*; Ablativ) 'sich fürchten, Angst haben'. T. *qor-q-* (zu *qor-*).

**qorqan* oder **qoraqan* (qwrqn, K 544) 'ängstlich', K 1258 q^uwrqn 'erschrocken'. Zu *qor-* oder *qorq-*.

qorqmaz 'furchtlos'.

qorqāq 'feige, Feigling' (*tarsū*).

qorqāqan 'Feigling, jemand, der immer Angst hat' (so offenbar, P. aber nur *tarsū*, *bī-dil*, *kam-dil*, *āhū-dil*, s. K 73, 279, 378, 1136).

qorqu, *qorqo* 'Angst'.

qorqusuz 'furchtlos'.

qorqut- (Imperativ *qorqūtī*, *qorqūtī'dāz*, *qorqūtī'tta*; Akkusativ) 'erschrecken, beängstigen'.

quč-quč (*kuč-kuč*?) 'Lockruf für Hunde'. *qudyo* (33, 1969) s. *qudyo*.

qula:q (so auch 1969.33), (2/3), *qulāq* 'Ohr'. *qula:q ānqārān* 'Ohrwurm?' (so auch K 1192: *gūš-xazak*), 'Tausendfüßler?' (so auch K 305, 808: *pur-pāya*, *hazār-pā*, *šad-pā*); *qulāq hā'rtīya hat-* 'sein Versprechen vergessen' (C.); **qulāq has-* (qwl'q ḥsmq, K 114) 'belauschen'; *qula:q tēzi* etwa 'Ohrinneres', Beispiele: *qula:qum tēzi'čā sās-lā'mā* (oder *dādla'mā*) 'brüll nicht in mein Ohr hinein', *bī gurs šapaldāq vurdī qula:qī tēzidā* 'er haute eine kräftige Ohrfeige an sein Ohrinneres entlang' (P. stets *tu-yi qūš*); *qula:q vī^{er}-*, *qulāq vī^{er}-* (auch 36) (Dativ) 'lauschen, zuhören' (C.); *qulāq yittit-* 'die Ohren spitzen' (C.); *qulāqda hī-* (34) 'vergessen (was man gehört hat)'; s. auch *qēšük*. K 1191 qwl'q. T. *qu-taq* (KhM 302).

qullār 'Zicklein, ein Jahr alt'. S. auch *sā^{ruy} tī^šk*.

q^uō-, *q^uō-* (1969.651) *qu^o-* (Imperativ *qōyīr*, *qōyī'rdāz* ~ *qōyī'rīz*, *qōyī'rtā* ~ *qu^o'ta*) 'lassen, übriglassen' (vgl. z. B. *bula:q*; mit Akkusativ + Lokativ des Ortes), 'erlauben' (alles P. *guzāštan*), auch 'hinlegen, legen, stellen' (P. *guzāštan*, *nihādan*), dieses laut Arabgol mit Dativ und Lokativ möglich, in Xarrāb mehr mit Dativ, in Moujān mehr mit Lokativ (zum Lokativ der Richtung vgl. *qa:tla-*, *qula:q tī^{zi}* u. a. m.) *qoyīr yō'varta* 'erlaube, daß er geht'. Semantisch wohl C. zu P. *guzāštan*. T. **qo-* (allein im Chaladsch belegt, sonst *qo-d-*, vgl. auch *qo-n-*, s. KhM 194, Clauson 595; Ttü. *ko-*, neben *koy-*, ist sekundär aus Formen wie *koy-up*, *koy-ar* mit falscher Abtrennung *ko-yup* usw. entstanden; MK 4:9).

q^uōmuq 'Funke' (P. *jarāqa*). K 460, 877 qwmwq, aber 197 qwrmq. Drei Etymologisierungsmöglichkeiten: 1. vgl. MK *škukun*, lies eher *qoqun* 'Funke' (Ttü. *kivlcim*), altosm. TS 2600 *koj*, čag. Ra II 515 *qoy*, alle zu einer Wurzel **qo-*; 2. falls Ausfall des -r- vorliegt, zu osm. *qor* 'glühende Kohle', A. *qor*, türkm. *qor* (zum Suffix -mUK s. Brockelmann 128; im Chaladsch fällt das -r- nach halblangem oder langem Vokal nicht selten aus, vgl. *yū^{or}-* 'sitzen' mit dem Kausativ *yotyar-*, *yovunjā*, auch *qū't*, in vielen chal. Dialekten *bō^šk* u. ä. 'Mütze' < *bō:rk*; die Schreibung in K 197 könnte auf eine Aussprache **qū^{or}muq* weisen); 3. schließlich weist uns Canpolat auf (Behcetü 'l-ḥadā'ik) *ot qimuyr* oder *ot qymuyr* 'kivlcim'. *qū^otaq* 'Ledertasche'. *keḷāmā q*. 'kleine Ledertasche, Handtasche'. Vgl. Räsänen 284 čag. *gotaq* 'Penis' usw. (»Sack«)? DS 2897 *kodak* 'çuval gibi örülmüş, küçük tahl ya da azik torbasi', 'erkeklik bezi, haya'; = T. **qo:taq*; 'Sack, Tasche' > 'Hodensack, Hode' (so auch mamluk.) > 'Penis'.

qu^otaqak' (n. a. T.) eine weiche Pflanze, Tiernahrung' (Wagenitz: Pistacia, wahrscheinlich terebinthus). Wohl Ableitung von *qu^otaq*, vgl. dazu nun auch **qu^otaqak* (qwtqk, K 171) 'Leder-täschlein' (P. *anbārča*).

qu^o tur- 'legen lassen' (P. *bi-vasıla-yi kası nihādan*).

qur-qur 'Lockruf für Esel'.

qurduq (so auch 2/3, 1969.137/8) 'Schwanz'.

qu^rrduq tävla- 'schmeicheln' (C.), z. B.: *felāni felāniqa xā'yli qurduq tävlāyyu^wr* 'X schmeichelt Y sehr'. T. *qudruq*.

qurduqluy yulduz 'Komet' (C. ?).

qurr^u- (Imperativ *qurrup* ~ *qurrū'pa*, *qurrū'pāy*, *qurrū'p-arta*) 'vertrocknen', (33) 'erschöpft sein'. T. *qu.rī-* (türkmen. *qu.rī-* 'trocken').

qurruy (auch 1969.496), (2/3) *qurruq* ~ *qurruy* 'trocken'. *ā'li qurrū'y* 'geizig, knauserig' (C.), *ǰā'nī q.* 'teilnahmslos, unbegabt, schwunglos, herzlos' (C.), *qurrū'y-yil* 'Dürre, Mißernte' (C.).

**qurrul-* (q^url-mq, K 1070) in **qāⁿ q.* (qⁿ q.) 'trocknen (vom Blut)'.

qurrut- (Imperativ *qurrūtī*, *qurrū'idīz*, *quru'ta* ~ *qurī'tta*) '(aus)trocknen (transitiv)'.

qu^ot (so auch 1969.171, das ^r ist in beiden Fällen sehr schwach) 'Wurm'. *qu^ort-u qušqa ya'lvaurur* (53) 'er fleht Wurm und Spatz (Vogel) an'. K 1109, 1115 *qu^ort*. T. *qu.r^t* (türkmen. *qu.r^t*).

qurza- (Akkusativ) 'kratzen (an etwas mit einem spitzen Gegenstand)' (P. *var raftan*). Vgl. *qurza-* 'graben' und noch enger: *tī^š qurza'yuluq* 'Zahnstocher', sub *tī^š*. Vgl. Ttü. *kurca*, *kurcala-*, A. *qurjalan-* u. a. Zu T. **qurča*, s. Räsänen 303 (zu *qurč* 'scharf'). Also *qurča-* > *qurja-* (č nach Konsonant ist im Chal. regulär) > *qurza-* (aber warum dies?).

qus- (Imperativ *qusū*, *qu'sDīz*, *qu'sta*) 'sich erbrechen'. T. *qus-*.

qušaq (n. a. T.) 'das Erbrechen'.

quš s. *quš*.

**qu^ottalba-* (qwttl-mq, K 1002) 'aufbrausen, schimpfen, wüten, poltern' (P. *γarmīdan*). Vgl. čag. *qutal-* 'Albernheiten reden, schwatzen', vgl. türkmen. *qu.dura-* 'Unfug treiben', Ttü. *kudur-* 'tollwütig, rasend werden'. Aber s. *qu^otur-*. In Aoristliste qwt^oll^uy^uwr.

quzi 'Lamm'. T. *quzi*.

R

rāfa 'Verbindung, verbindend, Vermittler' (P. *rābit*). K 684 r^ofh. Vgl. SK 85 *rafd* 'rabī' (das Verbinden)?

rāyīšt 'Saat, die eher eingesät worden ist, als es der Jahreszeit entspricht'. ← L.: SK 84 *rāqīš* 'vorzeitig wachsendes Saatgut'.

ra:hat, (34) *ra:hat* 'Ruhe, Erholung'. *ra:hat q^l-*, *rahat q^l-* (Imperativ *q^lī* 'sich erholen, sich ausruhen'. Kaum ← P. *rāhat*, eher ← A. *rahat*.

ra:hatčiluq 'Ruhe, Bequemlichkeit'.

ra:hatluq 'Ruhe, Bequemlichkeit'.

**rah(i)tī* (rhty, K 1085) 'Trichter' (P. *qayf*). ← L.: SK 83 *rāhidī*.

raŋg, (1969.452) *rāŋg* 'Farbe'. *ra'ŋgī ucmī'š* 'blaß, bleich, fahl' (C.). ← P.

raŋg, SK 87 id., Mu 76 L. + A. *raŋg* (Kahak *ring*). Wahrscheinlich *raŋg* ältere Entlehnung, *rāŋg* jüngere (vgl. *harra*).

raŋgluy (33) 'farbig'. *mānūm qāⁿnu'm-ta ullaq qāⁿni^{da} raŋgluytar day* 'mein Blut ist nicht farbiger als ihr Blut (ich bin nicht mehr wert als sie)'.

rāst (1969.474, 476) 'richtig, wahr', (37) 'gerade (Schwert)'. P. *rāst*, SK 84 *rāsd*, Mu 78 L. *rāst* (Zand *rās*, Kahak *ruwst*). *rāzī* (so auch 8) 'zufrieden'. ← P. *rāzī*, SK 84 *rāzī*.

rād n. a. T. 'Spur'. *rādd yitür-* 'die Spur verlieren'. Auch K 336 **rādd vur-* (rdd w^urmq) 'Suchen und Nachspüren' (P. *pay-ǰū'ī*). ← P. *radd*, SK 85 id.

- rāddimāzālim* (34) 'Sündenbußgeld' (?). Vgl. P. *rādd-i mazālim* »Zurückweisung, Erstattung der Ungerechtigkeiten« (s. *māzālim*).
- rādīf* (so auch 36) 'Reihe'. ← P. *radīf*.
- rāf* 'Regal'. ← P. *raf*.
- rāfīy* (auch 8) 'Freund, Gefährte'. ← P. *rafīq* (SK 86 *riḥīq*).
- rāyām* 'Art und Weise'. S. auch *bo*, *nā-rāyām*. ← P. *raqam*.
- rāhbārlik* (8) 'Führung, Führerschaft'. ← P. *rahbarī*.
- rāhm* 'Erbarmung, Mitleiden, Mitgefühl' s. *tāʿā*. ← P. *raḥm*, SK 84 id. S. *rām*.
- rāhmāt ša-* 'nachsichtig sein, verzeihen'. r. *šayīlī* 'nachsichtig, verzeihend'.
- rāīyāt*, (auch 1969.245) 'Ackerbauer'. ← P. *raʿīyat*, Mu 53 L. id., SK 84 *rāʿīyat*.
- rāīyātlik* (3) 'Landwirtschaft'. ← P. *raʿīyatī* (SK 84 *rāʿīyitī*).
- rām* (2) 'Barmherzigkeit'. ← P. *raḥm*. S. *rāhm*.
- rāmāy* (33) 'der letzte Seufzer, die letzte Kraft'. ← P. *ramaq*. (Im Text aber = P. *nā*.)
- rānjī* 'Qual, Mühe'. ← P. *ranj*.
- rānjī-* 'beunruhigt, betrübt sein'. K 722 *rnjwmk*. ← P. *ranjīdan*, SK 86 id.
- rānjīt* (Imperativ *rānjīti*, *rānjītdīz*, *rānjīttā*; Akkusativ) 'verletzen: beleidigen, kränken, quälen' (P. *ranjānīdan*, *āzurdan*). K 722 *rnjwmtk*.
- rānq* (35) 'Farbe' s. *ranq*.
- rānqārāz* 'Färber'. Vgl. P. *ranq-raz* sowie (noch näher) SK 87 *ranqaraz*, also L. *rāsād* 'Teil, Anteil'. ← P. *rasad*, SK 85 id.
- rāsīdātlik* (3) 'Kontrolle'. ← P. *rasīdagī*.
- rāsm* (auch 34) 'Sitte, Gebrauch'. ← P. *rasm*, SK 85 id.
- rāvā* 'zuverlässig, annehmbar, schickbar'. r. *ša-* (Akkusativ) 'eine Bitte erfüllen'. ← P. *ravā* (*kardan*).
- rāy* (so auch 1969.80) 'Blutader'. r. *vur-* 'zur Ader lassen' (C. ?). Vgl. P. *rag*, SK 86 *riga*, Mu 35 *Āštiyān*, *Kahak*, *Zand rag*, *Vafs rīya*, *Āmura raga*; viell. L. oder R.
- rāy* 'Meinung, Stimme'. r. *vīr-* 'abstimmen' (C.). ← P. *raʿy*.
- rāyhān* (34) 'Basilienkraut'. ← P. *rayhān* (SK 89 *riyhān*).
- rič* 'Reihe'. K 705, 937 rč. MacKenzie: »Cf. Kurd. *rēčka* 'line, column'«. Vgl. noch P. *raʿ* 'Reihe' (SK 85 *raza*), wohl L.
- **rīčāl* (ryčʿl, K 737 'Eingemachtes, Kompott'. ← P. *ričār*, *ričāl*, SK 89 *ričāl*; eher L. oder R. als P.
- rīčša* 'Wurzel'. ← P. älter *rēša* (heute *rīša*), SK 89 *rīša*.
- rīg* (1969.251) 'Kies, Schotter'. ← P. *rīg* (modern, denn älter *rēg*; vgl. auch SK 89 *riga*, Mu 54 *Āštiyān*, *Kahak rīg*, *Āmura rīga*, *Zand rīx*, *Vafs rī*, *rīya*).
- rik*, **ruk* (rʷk, K 718) 'aufrichtig'. Vgl. einerseits kurd. *rik*, andererseits P., SK 86 *ruk*.
- rikāb* (35) 'Steigbügel'. ← P. *rikāb* (SK 86 *rikāv*).
- rikāt* (so auch 33) 'Knien und Niederwerfen beim Gebet'. ← P. *rakʿat*?
- rīššāfīd* (5) 'Dorfältester'. ← P. *rīš-safīd*.
- rīxt* (so auch 35, 37) 'Gestalt, Figur' s. *bādrīxt* ← P. *rīxt*, SK 89 *rīxd*.
- rīz-rīz* 'ganz klein, gestückelt'. ← P. *rīz rīz*, SK 89 id.
- roḡ* 'eine Viertelstunde'. ← P. *rubʿ*.
- robb* (1969.363) 'halbgekochter Traubensyrup' (P. *šīra-yi angūr-i nīm-puqta*). ← P. *rubb* 'eingedickter Saft', SK 84 id.
- rūda* (so auch 2/3), (1969.53) *ru-dā* 'Darm, Eingeweide'. ← P. *rūda*, SK 87 id., Mu 31 L. id.
- rūdārāb-stluq* (5) 'Schüchternheit'. ← P. *rū-dar-bāyistī*, *rū-dar-vasī*, SK 87 *rūdār-bāyasadī* oder einer ähnlichen Form.
- ruh* 'Geist, Seele'. ← P. *rūh*, SK 84 *ruh*.
- rūhīyā* (34) 'Mentalität'. *bī šikāst vā ʔzāsīlik rūhīyāsī* '(unter den Chaladsch herrscht) eine Mentalität der Depression und Fremdheit' (die Chaladsch fühlen sich als Verachtete und Fremde).
- **ruk* s. *rik*.

ru^ozī (35) 'täglich Brot (Nahrung)'. Aber K 98, 706, 960 *rwzⁱ*, also **ru^ozi*. ← P. *rōzī* (älter, heute *rūzī*), SK 88 *rūzī*.
ruswāluq 'Schmach, Schande'. ← P. *rus-vā'i*, SK 85 *rusvāi*.
rūzā (1969.432) 'Fasten'. **rūzā haš-* (rwzh ḥšmq, K 1045) 'Fastenbrechen'

(*haš-* < *hač-*, vgl. *ū^bslū-kün zu ūč*). ← P. (modern) *rūza*, SK 87 id., Mu 74 L. id. (aber *Āmura rūja*).
ruzīgār s. *tā^aš*, (2) *rūzigār* 'Zeit, Welt, Zustand der Welt'. Wohl nicht ← P. (modern) *rūzgār* (älter *rōzgār*), sondern ← L.: SK 88 *rūzigār*. (Auch Chorasantü. *ruzigār*.)

S

sā^a. (Imperativ *sā^ayī*; Aorist *sā^ayar*; Akkusativ) 'Baumwolle kämmen' (P. *panba zaḍan*). K 158 *lywkh s'y-ql*, 329 *lwkh s'yql*, 538 *lykh s'yql* 'Baumwollkämmer' = **līkā* (q. v.) *sā^ayīlī*. T. **sa-* (an sich nicht belegt, aber vgl. MK *sa:γ* 'Stöcke, mit denen man Wolle kämmt, klopft') ~ T. *sa:y* (z. B. türkm. *sa:y* 'zerzausen, schlagen: Wolle, Watte' usw.). Wohl ursprünglich *sa:-* 'klopfen' (wovon *sa:γ*), dies bedeutungsmäßig später spezialisiert auf 'zählen' (nämlich 'auf die Finger klopfen, tippen' bzw. 'auf die gezählten Gegenstände tippen, sie abschlagen'); ferner (T. Vermeidung zu kurzer Wurzeln) lautliche Entwicklung > *sa:y* (türkm. in beiden Bedeutungen: 1. Wolle klopfen, 2. zählen; so auch in vielen anderen Türksprachen). — Eigentümlich im Chaladsch das Schwanken **sā^ay* (vgl. *sā^ay-ar*, *sā^ayilmīš*, *sā^ay-yīlī*, *sā^ay-ī*) ~ **sā^a*; der Infinitiv *sā^a* wird bestätigt durch K 1049 (*falzīdan* 'die Baumwolle vom Samen reinigen') *lykh s'mq*; eigenartig ist die Schreibung bei *sā^ay/nū-*, q. v. Viell. Kontamination von urtü. (und echt chaladsch) **sa-* und Ogh. *sa:y*. (Das Chal. vermeidet Wurzeln des Typs CV i. a. nicht.)
sā^ana- (so auch 1969.708, Imperativ *sā^anāy*, *sā^anā'ydīz*, *sā^anā'yta*; Akkusativ) 'zählen'. T. *sa:-n-a* (TMEN Nr. 1217, 1219).

sā^anay 'Zahl, Nummer'. **sā^anayqa kālūt-* (s'nq-ql klwt-mk, K 397) 'berechnen' (C.).
sā^anal- 'gezählt werden'. **sā^analmiš* (s'n-l-mš, K 901, 975) 'berechnet'.
sā^anat- (Imperativ *sā^anati*, *sā^ana'tdīz*, *sā^ana'tta*) 'zählen lassen'.
sā^anattīr- (Imperativ *sā^anattīri*, *sā^anattī'r-dīz*, *sā^anattī'rtā*) 'zählen lassen'.
sā^ang- s. *sāng-*.
sā^ar s. *sār*.
sā^ar (*sā^ar*?) 'eine Last Dornen, Gras oder minderwertiger Weizen und Gerste, die man aus der Steppe auf Lasttieren ins Dorf bringt'.
sā^aruy 'orange' (so ausdrücklich nach Arabgol: *sā^aruy dar xalaḥī rang-i bayn-i qirmiz va zard-rā mē-gūyand*; auch *rang-i purtuqāl*). *sā^aruy tīk* 'Zicklein, ein Jahr alt' (»Orangehaar«?). T. *sa:rzy*, vgl. Hsüan Tsang 104–8.
sā^at (32), *saat* (2) 'Uhr'. *nāy sāat sākki⁵z vača'qā kā'lmādiy* 'warum bist du um 8 Uhr 30 nicht gekommen?'. ← P. *sā^at* (SK 95 *sāḥad*) oder A. *saat*.
sā^ay- s. *sā^a*.
**sā^ay/nūlmiš līkā* (s'y/nlms *lykh*, K 1049) 'gereinigte Baumwolle' (P. *falzīda*). Der 3. Buchstabe ist als *y* wie auch als *n* lesbar (schreibt sich als *y* mit *n*-Punkt darüber bzw. als *n* mit *y*-Punkten darunter, also mit doppeltem Diakritikon). Aber im Urwörterbuch *sā^ayilmīš* 'geschlagene Baumwolle' (P. *baḥīda*), so auch K 226 s'yilmš.

sāʔz 'Rohrpfife, Hirtenflöte'. T. *sa:z* 'Sumpf' (s. TMEN Nr. 1209). Ttū. *saz* 'Schilf'. Es ist möglich, daß auch T. *sa:z* 'Musikinstrument' (so z. B. türkmen.) nicht ein P. Wort ist, sondern aus diesem Wort kommt: *sa:z* 'Schilf' > 'Flöte' > 'Musikinstrument (allgemein)'. Also = T. *sa:z*, P. (auch SK 96) *sāz* 'Musikinstrument'.

**sābdān* (s'b'n, K 1106) 'kleines Sommerzelt' (P. *katām*). Vgl. P. *sāyā-bān* 'Schirm, Baldachin', SK 96 *sāyyavān* id. Gewiß ← L. Vgl. *sāyābdān*.

saba:y, (1969.284) *sāfa:y* 'morgen' (K 1029 sb'y). *sabay donda* 'Morgen' (so haben Doerfer und Service übereinstimmend gehört, hat also Arabgol ins Band gesprochen, im Urwörterbuch nach Tezcan jedoch *sabay banda*; dies korrekt nach K 800, 930 šb'y b'ndh (abzuleiten von A. *ban* 'Hahnschrei'); *saba:y i'ēzi* 'Morgen'. ← L.: SK 104 *sūā* 'morgen, P. *farḍā*', *sūāhiy* 'Morgen, P. *šubḥ*, *šabāḥ*', Mu 58 'morgen' Vafs *suwāy*, *sūbī*, Zand *sub*, A. *sābā*, sonst *swā*, 59 Vafs *subī*, Āštīyān *subāhī*, Kahak *suwāy*, *subay*, Āmura *subay*, A. *sābā*. Hängt letzten Endes gewiß mit P. (← Arab.) *šabāḥ* 'Morgen' zusammen.

sā'bit *ša-* (Akkusativ) 'befestigen'. ← P. *gābit* (*kardan*).

sabq, (1969.324) *sābq* 'großer Lehmkrug'. ← P. *sabū* (SK 104 *suw*, Mu 63 Āštīyān *suw*, Kahak *sōw*).

sa:č, (1969.46) *sač* 'Haar, vor allem Frauenhaar; Zopf, Locken'. K 998, 1194 sč. T. *sač* (KhM 197, 302, eher als *sa:č*: MK — : 23/— : 7/— : 30; mit Kurzvokal auch in andern chal. Dialekten, wohl nur situationelle Variante, keine phonologische Halblänge).

sač- (so auch 1969.658; Imperativ *sači*; Akkusativ) 'streuen, schütten, gießen, besprengen' (P. *pāčīdan*, *aššāndan*). *sačyili* 'zerstreuend'. T. *sač-*.

**sačīlmiš* (sčlmiš, K 1255) 'zersetzt, zerstört' (P. *mutalāši*).

sačma 'Schrott, Kartätsche'. Vgl. P. *sāčma*, wegen des Kurzvokals aber ← A. *sačma*.

sačuy 'Zerstreuung, Spaltung' (P. *tafrīqa*). Vgl. *tökük*.

sāda 'einfach'. ← P. *sāda*, SK 95 id.

sādaluy 'Einfachheit'.

safā (33) 'Sauberkeit'. *safā vīr-* 'erfrischen, säubern (Kopf und Gesicht)'. ← P. *šafa*.

sāfči s. *sāvči*

sa:y 'gesund, unversehrt'. K 424, 838 s^aq. T. *sa:y* (KhM 197, K 12: —).

sa:y- (Imperativ *sa:yī*, *sa:yīz*, *sa:yta* ~ *sa:yīta*; Akkusativ) 'melken'. K 665, 1219 sqmq. T. *sa:y-* oder (eher) *sa:y-* (KhM 197; MK 1:15).

sa:yal- (Imperativ *sāyaluy*; Ablativ der Krankheit) 'wiederhergestellt sein, gesund werden'.

sa:yaltur- 'heilen, wiederherstellen'.

sayat 'Krüppel'. *sayat qlyur* '(über ein Tier) er soll zum Krüppel werden'. ← P. *saqač*.

sāyī 'Trinkbecher' (so nach Arabgol und K 35 *āb-zurī* s'q¹), (33) 'Mundschenk' (*sāyu qdāi*, s. Einleitung 1.1.2). ← P. *sāqī* 'Mundschenk'.

sa:yīn, (1969.371) *sa:yīn* 'Airan, eine Art Buttermilch' (P. *dūy*).

sa:yhuq 'Gesundheit'.

sa:ytur- 'melken lassen'.

sahī (33) in *sahī va sdlum* 'gesund und wohlbehalten'. Vgl. P. *šahīh va sālīm*, wegen des fehlenden -h L.

sākit (33) 'schweigsam'. S. *turdum* 'ich verhielt mich schweigsam' (P. *sākit māndam*). ← P. *sākit*.

sa-l- (so auch 1969.675; Imperativ *sa-li*) 'freilassen, loslassen', (34) 'im Stich lassen, verlassen' (P. *vīl kardan*, *rahā kardan*). K 1047, 1177, 1178 slmq. T. *sal-* (MK durchweg kurz) oder *sa-l-*.

salāmat 'Gesundheit, Unversehrtheit'. ← P. *salāmat*.

salpy 'Steinschleuder' (P. *šalāxun*). K 1048, 1078 slqw, 637 s'lqw. Zu *sal-*.

salīya 'Geschmack, Anstand, gute Sitte'. ← P. *salīqa*.

salīyaly 'geschmackvoll, anständig, ordentlich'.

**salīn-* (sln-mq, K 709) 'gerettet, befreit sein', zu *sal-*. **salīnmīš* (s^alⁿmīš, K 1288) 'entlassen, frei, beurlaubt' (P. *muraxxaš*), K 1178 sln-mš 'freigelassen' (P. *gušuda*).

sālmānī (5) 'Friseur'. ← P. *salmānī*.

salqa- (Imperativ *salqa:r* ~ *salqāy*, *salqa:-rīz* ~ *salqā'ydīz*, *salqa:'rta* ~ *salqā'yta*; Akkusativ) 'behüten, bewahren', (35) 'an sich nehmen, in Obhut nehmen'. T. *saqla-* zu *saq*.

sālūm (33) 'wohlbehalten' s. *sahī*. ← P. *sālīm*, SK 96 id.

sambura 'Zobel'. K 845 smbwrh. Vgl. P. *samūr*, besser aber SK 102 *simbūra*, also L.

san- (53) 'denken, vermuten'. ← A. *san-* (< T. *sa:n-*). Aber Aoristliste s'nr.

sandalī 'Stuhl' s. *yū^or-*. ← P. *šandalī* (SK 103 *sandīlī*).

sandūq 'Kiste'. ← P. *šandūq* (SK 103 *sindūq*).

sanj- (Imperativ *sanjīr*, *sanjī'rīz* ~ *sanjī'rdīz*; Akkusativ + Dativ) 'aufsetzen, aufladen, einpflanzen' P. *bar-nišāndan*); Beispiel: *šāyī'miz beš'yiš'n bī yadrī nāhāl sanjī'ryaq* 'wir wollen heute einige junge Bäumchen einpflanzen', K 1000 nh'l snj-mq 'Anpflanzung junger Bäumchen'; auch 'stechen (Biene)': *qylumu hā^arī sanjdi* 'meinen Sohn hat eine Wespe gestochen'. T. *sanč-*.

sanja:q 'Stecknadel'. ← A. *sanjaq*, vgl. auch P. *sanjāq*.

sāng- (so auch 34), *sā^ang-* 'vermuten, glauben, meinen, sich vorstellen' (P. *angār kardan*, *pindāstan*, *tašuvur kardan*). *sāngāy bō taxta yavāq ha'yacīda-rī* 'du vermutest, dieses Regal (Brett) sei aus Nußholz' (P. 'ich vermute'; *sāngāy bō nayša Irān nayšasi-rī* 'glaubst du, diese Karte ist eine Karte von Iran?'; *sā^angāy* 'glaube!' (P. *pindār*; aber eher: 'du glaubst' = man sollte meinen, vgl. Ttū. *sanursin*); s. auch *biš'dišk*.

K 966, 1185 s'nq-mq. Die ursprüngliche Wurzel ist gewiß T. *sa:-* 'rechnen, zählen'. Die chal. Form kann 1. auf der Basis etwa der Ableitung davon T. *sa:nγar-* 'jemanden für etwas halten, als etwas rechnen' (> *sa:γar-*, mit falscher Abtrennung *sa:η-*) entstanden sein. 2. Möglichkeit: **sa:-n-3q-* (Gabain §§ 124 + 91) > *sa:nq-* (Mittelsilbenschwund) > *sa:η-*. 3. Möglichkeit: (mit einer der im Chal. häufigen Metathesen): *sa:q-3n-* (Gabain §§ 160 + 159) > **sa:n3q-* und weiter wie oben. 4. Möglichkeit: aus dem terminus fixus *sāngāy* < **sa:-n-γa-η* (ursprünglich 'du wirst glauben') durch falsche Abtrennung.

sap 'ein Faden, der die Nadel passiert hat und bereit zum Nähen ist'. T. *sap* (KhM 197) oder *sap* (wegen čuvaš. *sipā* + chal. ?), aber MK 3:— . Viell. wegen der Kürze eher ← A.

sapla- 'einfädeln'. *īnāy saplāy* 'fädle die Nadel ein'.

sa:q (1969.37) 'Gaumen'. Vgl. P. *saq*, Mu 30 Vafs, *Āštīyān sāk*, *Kahak*, *Zand*, A. *sāq*, *Āmura sākx*, SK 96 *sāka*.

saqqal, (1969.41) *saqqal* 'Bart'. *bīš⁵s⁴nīš⁶ saqqalī ā'lkā al-* 'jemanden in der Hand haben' (C.), Beispiel: *bō kišī hār'nī saqqalī ālīyā almīš* 'diese Frau hat ihren Ehemann in der Gewalt'; *mān bō saqqallaru tēirmā'nčā hirgāntū'r-mādkām* 'ich habe diese Barthaare nicht in der Mühle weiß gefärbt' (Redensart); *saqqalī hīš²rīš⁵n* 'ehrwürdiger Mensch, Dorfschulze' (»Weißbart«), aber K 59 hrwn sqql = *hirūn saqqal*, so auch (5, 34) *hirūn saqqal*. T. *saqqal*.

saqqalluy 'bärtig'.

sār, *sā^ar* 'Schimmel'. *bō hikmāklār sār vurmīš* 'diese Brote haben Schimmel angesetzt' (C.). K 102, 1105, 1125 s'r. ← L.: SK 95 *sār* 'Schimmel auf Brot und Marmelade'.

sārābān (37) 'Kamelhirt'. ← P. *sārbān* oder R., vgl. SK *sārivān*.

sāryō 'Windel'. K 129, 1079 s'rqw. Türkm. *sara-*, daher wohl T. **sa-r-* 'umwickeln, unwinden', belegt T. *sa-ru* (Clauson 844).

sāru, *sāruz*, *sārus* 'wegen, infolge'. *sāndā sāru*, s. *sāruz* 'deinetwegen', (32) *munda sā-ru* 'deswegen', (33) *munda sāruz* 'deshalb', (34, 37) *munda sārus* (< *sāruz*) *ki* 'deshalb weil', (35) *vurur tāllā qazar ēđ bizdā sđrus* 'eine Falle legt er, einen Brunnen gräbt er unsertwegen'. T. *sa:rī* (so auch türkm.) 'hin zu' bzw. *sa:rī* + P. *az* 'aus'.

sārus s. *sāru*.

sāruz s. *sāru*.

sas 'Laut'. *sas käl-* 'man hört etwas, etwas erklingt einem; von der Stimme gesagt: kommen' (C. ?; so Divshali, P. *šadā āmadan*), *sas iš-* = P. *šadā uftādan*, dies nach Arabgol *sās kāsilmāk* 'sich unterbrechen', aber im P. gewöhnlich: 'etwas erklingt, ohne daß eine Person es hören muß; von der Stimme gesagt: sie fällt' (C., so nach Divshali), *sas-sālām*, *sās-sālām* 'Schrei, Wirrwarr' (P. *dād u faryād*, *yulyula*), K 1001 ss slm. T. *sās*.

sasla-māk (so auch 1969.619), *sāslā-māk* (Imperativ *saslay* ~ 1969 *saslayi*, *sas-lā'ydīz*, *sas-lā'yta*; Akkusativ + Dativ) 'rufen'. Vgl. auch *qula:q*.

sāsu- (38) 'Gestank vom Harn des Menschen oder Schafes, der sich nach einigen Tagen der Sonnenglut Ausgesetztseins dem Geruchssinn bemerkbar macht'. *b^uō'ra sāsī'yōr* 'hier stinkt es' (P. *in'jā bū mī-kunad*). T. *sa:sī-* (Ra *sasī-koman.*, *kasantatar*. 'stinken, übel riechen, in Fäulnis übergehen').

sat-, (1969.696 *sa-t-*; Imperativ *satī*, *sa't-dīz*, *sa'tta*; Akkusativ + Dativ. *sa:tmīš* 'hat verkauft', *sat'yīli* 'Verkäufer', s. auch *yī:k*. K 1035 f. st-mq. Von Bazin als halbblang gehört (briefliche Mitteilung), von uns überwiegend kurz, auch bei MK — : 15, in anderen Dialekten jedoch meist *sa:t-*. T. *sa-t-*.

satyōluq 'zum Verkauf bestimmt'.

sattur- 'verkaufen lassen'.

sātūl 'Hackmesser, Fleischbeil'. K 785 s'twl. Vgl. P. *sātūr*, aber wegen des -l tatsächlich L.: SK 95 *sātūl*.

satul- 'verkaufen werden'.

sa'tun al- 'kaufen'. s. *alyīli* 'Käufer', s. *altur-* 'kaufen lassen'.

sa-v-, (35) *sav-* (Imperativ *sa-vē*, *sa'fta* ~ *savi'ta*) 'bewirten' (P. *pažrā'i kardan*). Kaum zu T. *sav-* 'entfernen' (Clauson 788, türkm. *sov-*), eher (als Nomen-Verb) mit T. *sa:b* 'Rede, Botschaft, Werbung' zusammenhängend (vgl. hier *sāvčī* 'Brautwerber'), jedoch stimmen die Quantitäten nicht gut zusammen. Vielleicht ist an eine dritte (sonst im T. meist ausgestorbene) Wurzel *sav-* oder *sa-v-* zu denken, wozu gehören könnte DD 1194 *savgi* 'bir acının def'inde ve bir isteğin yerine gelmesinde verilen ziyafet, edilen ikram', *savga* 'ziyafet (bir başarı, veya bir acıdan kurtulmak dolayısıyla)', eventuell gehört auch *savyat* 'Gastgeschenk' hierher (s. TMEN Nr. 222, Hasan Eren in AOH 25 [1972], 237—243).

sāvčī, *sāfči*, *sa'fči* 'Brautwerber, Freier' (P. *sa'āstgār*). S. auch *hada:q*. Zu T. *sa:b* 'Wort, Rede', davon *sa:bčī*.

sāvčīgārli'k 'Brautwerbung betreiben' (P. *sa'āstgārī kardan*). K 591 *š'fēhgrlwk*. *sāvčīluq iet-* 'Brautwerbung betreiben'. *savin-* (35) s. *sāvün-*.

sa:vrīy, *sa:vrīy* 'Sturm, Schneesturm'. Wohl zu T. *sabur-* 'zerstreuen, umherstreuen, worfeln' (Clauson 791).

savur- (Imperativ *savri*) 'worfeln (Weizen oder Gerste, indem man die Körner vom Stroh trennt)'. T. *sab-ur-* (Clauson 791). *saxf* (1969.310) 'Zimmerdecke, Dach'. Vgl. Vgl. P. *saqf*, SK 97 *saxm*, Mu 61 *Āštiyān*, Zand *saqf*, Kahak *saft*.

saxt* (sxt, sqt, K 807) 'hart, streng, grausam'. Im Ausdruck sxt twt-mq (saxt tut-*) ~ sqt twt-mq (gewiß mit derselben Aussprache, vgl. *vaxt*) 'streng, grausam behandeln' (C.). ← P. *saxt*, SK 97 *saxd*, Mu 84 L. *saxt*.

sāxtimān (1969.298) 'Bauwerk, Herrenhaus'. ← P. *sāxtimān*.

saxtlīq (2) 'Schwierigkeit, Elend'. ← P. *saxtī*.

sa:y 'Viertel' (P. *čarak, rub*). *ūč sa:y* 'drei Viertel'. K 489 s'y. Vgl. Ra IV 220 *say* kasach. 'die vier spitz zulaufenden Teile, aus denen das Käpsel (*takya*) zusammengenäht wird'?

sāya, (1969.450) *sāyā* 'Schatten'. ← P. *sāya*, SK 96 *sāyya*, Mu 76 L. *sāya* (Vafs *sāyni*, Kahak *sāyiy*).

sāyaluy 'schattig'.

sāyābdn 'Zelt, Sonnenschutz' (P. *ālāčiq*). ← P. *sāyābān* (SK 96 *sāyyavān*), vgl. *sābdn*.

sāzu- (Imperativ *sāzup*; Instrumental) 'übereinkommen, sich vertragen'. S. auch *histāk* (*sāzi-*). K 98 s'zwmq. ← P. *sāzīdan*.

sāzuš- (Imperativ *sāzušup*) 'übereinkommen'. Vgl. auch *ba:š*: *sāziš-*

sābāt (1969) s. *sāpāt*.

sābq (1969) s. *sabq*.

sāf, *sā'f* 'Fehler'. K 128 š'f, 864 s'f, 577 shw. Vgl. P. *sahv* 'Fehler, Versehen, Schlamperei', wohl L. oder R.

sā'fīl (so auch 34) 'der Wartende, wartend, hoffend' (P. *muntazir*). Die Bedeutung steht nach (34) fest. ← P. *safīl* 'unglücklich, leidend'? Vgl. kurd. Jaba 242 *sefil* 'inoffensiv, simple' (Kurdoev 'naiv, unglücklich, fürchterlich'). Viell. 'verachtet' > 'unglücklich' > 'bedrückt, scheu, zurückhaltend' > 'wartend, hoffend'?

seyāt s. *sāyāt*.

sāgīriluy (sic, nicht mit *e*₁) 'mürrisch'. K 379 sh-grh-lwq. Vgl. P. *sigirma* '(alle) drei (nämlich Augen, Nase und Mund mürrisch) zusammengezogen' (nach Arabgol).

*sākki*⁵, (2/3, 1969.587) *sākkiz* 'acht'. K 447 skkwz. T. *sāk(k)3z*.

**sākküzmin'ji* (s⁵kkwzmnj, K 445) 'achter'.

sāklām (46) 'leichte oder kleine Last, die man den Tieren auflädt'. Wohl A.

oder Ogh., vgl. SDD 1200 *seklem* 'çuval; bir insan veya hayvanın götürebileceği kadar doldurulmuş ekin çuvalı'.

sāksān, (so auch 1969.589) *sāysān* 'achtzig'. Aber vgl. auch *ākki* (*ākko'ttuz-u-yirmī*). K 447 syns. T. *sāk(k)3z o:n*.

sāldm 'Gruß', (33) 'Guten Tag!, Zum Gruß'. s. *šq-* 'grüßen, sich verbeugen' (C.) s. *vi²r-* (Dativ) ← P. *salām*.

sāldīnīnlār (5) 'die Sultane'. ← P. *salāīn*. *sāldm* s. *sās*.

sāmdvār (so auch 3) 'Samowar'. ← P. *samāvar* (SK 102 *samāmvār*).

sāmā 'vier Stück Holz, befestigt am Joch, in denen man den Hals der Rinder befestigt und anbindet'. ← L.: SK 101 *sama* 'sīm'. In SK: 'zwei dünne Hölzer von der Pflugschar, die den beiden Seiten des Gesichtes des Rindes angepaßt sind, ein Ende dieser beiden Hölzer ist am Joch und das andere Ende davon ist mit einem Band zusammengebunden'.

sān (so auch 1969.566) 'du'. K 428 s^an. T. *sān*.

**sāndā sāldm* (sndh sl'm, K 1184) 'Gerstenkorn' (P. *gul-muža*). Wörtlich »Scheiße, zum Gruße«, P. *sanda salām*: Die Perser glauben, daß durch Scheißen das Gerstenkorn weggeht (Divshali).

**sāngāl* (sngl, K 852) 'Graben, Befestigung, Barrikade'. Vgl. P. *sangar*, wegen des -l aber L.: SK 103 *sangal*.

senḡil s. *siḡil*.

sāḡterdāš 'Steinmetz'. ← P. *sang-tarāš*.

sāp- (Imperativ *sāpi*) 'zerstreuen, verschütten'. *sāpḡli* 'zerstreuend'. T. *sāp-*. *sāpḡlūk* in: *suw sāpḡlūk* 'Gießkanne'.

sāpāt, (1969.326) *sābāt* 'Korb'. S. auch *piltā*. K 792, 1129 spd, 764 spt. Vgl. P. *sabad*, SK 100 *safad*, kurd. *sepet*, Mu 63 *Āštīyān safat*, Zand *sawāta*, A. *sābāt*; wohl L.

sārbirā 'demütig, gehorsam' s. *tā^aš*. Vgl. SK 97 *sarbirā* (P. *sar-birāh*), also L.

sārgārdān (34) 'schwindlig, ganz durcheinander'. ← P. *sar-gardān*.

sārguzāšt (33) 'Erlebnis, Abenteuer'. ← P. *sar-guzāšt*.
sārihāl (34) 'fröhlich'. ← P. *sar-i hāl*.
sārimasāq 'Knoblauch (*Allium sativum*)'.
 K 448 srms'q. T. *sarmusaq, samurasaq*.
sā'rjōyā 'Vorsteher der Verwandtschaftsgruppe' (P. *sar jūza*). Vgl. *ju^oya*.
sārnivišt (34) 'vorherbestimmtes Schicksal'. ← P. *sar-nivišt*.
sārpāk 'kleiner Ast'. Wohl zu T. *sārp* 'ausstreuen'.
sārrā (so auch 3) 'Schafmist, der unterm Fuß der Schafe hart und trocken geworden ist; wird stückweise aus dem Boden der Viehhürde herausgeholt und zum Brennen verwandt'. In 33 = P. *kibira* 'Schmutz' (wohl speziell: Grind).
sārv (1969.184) 'Zypresse' (Zahedi 70, Sabeti 117 *Cupressus sempervirens*). ← P. *sarv*, Mu 44 L. id.
sārvās 'Soldat, kühn'. ← L.: SK 99 *sarvāz* (P. *sārbāz*).
sārvātmānd (5) 'wohlhabend'. ← P. *garvatmand*.
sās s. *sas*.
sāslā- s. *sasla*-.
sāt (1969.323) 'Eimer'. ← P. *saṭl*, SK 97 *satl*, Mu 623 L. *satl*, Vafs *salta*, Zand *salt* (A. *satil*).
sāv- (Ablativ) 'gern haben'. *kāllāyda sāvim, bašuyda sāvim* »mir gefällt dein Kopf, ich mag (habe gern) deinen Kopf« = P. *nāz-i kalla-t (biravam)*, *kalla tā biravam*, bedeutend etwa 'bravo, du bist aber schlau' (Divshali). T. *sāb*-. Nach Aoristliste aber 'gern haben' (P. *pasandīdan*) gewöhnlich *bāyān*-, also isolierter Ausdruck.
sāvā, *sāvā*' (beide 36) 'abgesehen von, außer'. ← P. *savā* (SK 104 *suvā*).
sāvāb 'Antwort' (8) 'Belohnung'. ← P. *gavāb* (SK 104 *suvāv*).
sāvāri vēr- (5) 'reiten lassen, auf die Schultern nehmen (beim Spiel)'. ← P. *savārī*.
sāvātluγ (32) 'schriftkundig'. *bō oγullaruy qā'nīsī sāvātluγ-ar* 'wer von diesen Knaben ist schriftkundig?'. ← P. *savād*.

sāvün-, *sāvün*- (Imperativ *sāvī⁵nū⁶p* ~ *sāvīnūp, sāvī⁵nū⁶pāy*, n. a. T. *savīnū⁶p-ārtā*; Dativ) 'lieblos, zärtlich sein' (P. *navāzīs kardan*). *sān yebāndā bō kdlqa sāvīn⁶yō⁶rūy* 'du lieblos dieses Kind dauernd', (35) *bāba kissi xā'yī ullaqqa savinūr* 'die Stiefmutter lieblos sie sehr'. T. *sāb-3n*-.
sāyčūr 'eine Pflanze zum Verbrennen', = *it-butasi*, q. v. Vgl. P. *sayčūr*.
sāyāt, (1969.181) *seyāt* (*γ* fast wie *r*) 'Weidenbaum (*Salix*)'. K 278 syt. T. *sōgöt* (über **sōgāt* > *sāyāt*).
sāyil 'Egel, Blutegel' (P. *zālū*). *sā'yil hat* 'Blutegel ansetzen' (C.). K 746 syl.
seyil 'Überschwemmung, Gebirgsstrom'. ← P. *sayl*, SK 108 *siyl*.
sāysān s. *sāksān*.
sā'yid-guši, sāyyid-γuši 'Wachtel' (P. *badbadak, karak, bildirčīn*). K 226, 259, 1114 syd qwš.
se⁵z, sōz, sōz 'Rede, Wort' (P. *harf, lafz*). (32) *nāy bō sōzlārū harγduy* 'warum hast du diese Worte gesagt?', *sez v⁶ē⁶rd-i al* 'sich streiten, sich spinnefeind sein', **sōzkā varmamazluq* (swzkh wrmh-mzlwq, K 805) 'Streit', **sōzi šīrin* (swz šyrn, K 893) 'schmeichlerisch' (34) *sōzlārī bī ql* 'übereinkommen', (37) *sōzūm y^uōq* 'ich habe nichts einzuwenden', vgl. auch *tāyil*-. K 187, 1211 swz. T. *sōz* (KhM 198; MK etwa 100 Belege lang, keiner kurz).
sē- (so auch 1969.662; Imperativ *sē⁶pi, sē⁶pidāz, sē⁶pīta*; Akkusativ) 'brechen, zerbrechen'. *sē⁶vilī* 'zerbrechend'. T. *si*:-.
sibīl (so auch 1969.42) 'Schnurrbart', (3) *sibel*. Vgl. P. *sibīl*, SK 106 *sivīl*, Mu 30 L. *sifil* (Zand *sīwil*), also ← P. (eigenartig das *i^o*: auch tadschik. *sibīl*, älter P. *sibīl*).
sibōr 'Ziegenbock, zwei Jahre und älter' (soll wohl heißen: drei Jahre, da aus *si* 'drei' + *bōr* bestehend, vgl. *dobōr*). Chorasantū. *sebor* 'drei Jahre altes Zicklein' (Fázsy).
sīč- (so auch 1969.667; Imperativ *sīčī, sī⁶čdāz, sī⁶čta*) 'cacare'. T. *sīč*-.

sücaq 'Exkrement (des Menschen)'.
süčya:n (so auch 2/3, dort aber fast *ä*), (1969.102) *süčyän* (a:?) 'Maus, Ratte'.
süčya:n yili, *süčya:n yili* 'Rattenjahr'.
 K 460 *sčy'n*, 847 *sčq'n* yl. T. *süčyan* (türkmen. *süčan*), zu *süč* ?
süčla- 'springen; bespringen (Tier)'. T. *sačra-* oder ← A. *süčra-*.
süčd- (Imperativ *südi*, *sü'ddiz* ~ *sü'tdiz* ~ *sü'di'diz*, *sü'ttä* ~ *sü'di'tä*). 'pissen'. K 35, 270, 857, 1185 sydmk. T. *si-d-* (eher als *si:d-*; MK 4:2).
süčdäk (so auch 2/3), (1969.83) *süčdäk* 'Urin'. (1969.141) *süčdäk yeri* 'Nachtopf, Harnblase' (P. *säšdän*).
süčran- (Imperativ *süčranup*, *süčranu'päy*, *süčranu'p-arta*; Ablativ) 'gleiten, rutschen, kriechen, schleichen' (P. *layzidan*, *xazidan*). K 603, 816, 1206, 1210 sdr'n-mq. T. *süč3r-*, *süčrül-* (Ttü. *syryl-*).
süčranu'yililar 'Kriechtiere'.
 **süčrantur-* (sdr'n-twrmq, K 1210) 'ins Stolpern, Rutschen bringen'.
süčur- (38) 'Blätter von den Bäumen abreißen (man greift den Zweig mit der Hand, beim Zurückziehen bleibt die Faust voller Blätter), Blätter abstreifen'. T. *süč3r-* (Clauson 802).
süčül- (Imperativ *süčülü*) 'Verbrennen von Dornen von Astragalus, ergibt ein Rind- und Schaffutter'. T. *sög3l-* 'rösten (meist Fleisch)', jakut. *üöl-*.
süčyir (so auch 2/3, 1969.111) 'Kuh'. s. *lälasä* 'Kuhpocken', s. *süčäki* 'spiralgig' (P. *mär-pič*). T. *süč3r* oder *süčyir*.
süčyir-quläqi 'eine Pflanze, »Kuhohr« (P. *güş-i gäv*, *gäv-zabän*). Dies laut Junker—Alavi 'Borretsč', Rubinčik 'Anchusa, Borago officinalis', Zahedi 'Anchusa officinalis, Borago officinalis'.
süčyirči 'Rinderhirt'.
süčünöq, *sünöq* 'gebrochen, zerbrochen'.
yü'räki *süčünöq*, *sünöq* 'gebrochenen Herzens, traurig' (C.?). S. *yü'räk*, *sün-*.
süčür- (so auch 35), *sür-* (Imperativ *sürü*; Akkusativ) 'treiben; senden, schicken'. (2/3) *sürmi'säk* 'wir haben gesendet'. K 101, 140, 846, 1029, 1177, 693 syrnmk.

T. *sü:r-* (s. KhM 218: zwar türkmen. *sür-*, aber jakut. *ü:r-*).
süčit (so auch 1969.365) 'Milch'. s. *fäčiri* 'Milchbrötchen' (P. *nän-i sür-mäl*), s. *sa:yyüli* 'Melker(in)', s. *tšiši* 'Milchzahn' (C.?), s. *vüčr-* 'die Brust reichen' (C.), s. *yüzi* (1969.366 *süt yüzi*) 'Sahne, Rahm' (P. *qäymäg*, *xäma*). K 918, 922, 1203 syt. T. *sü:t*.
süčitär- (38) 'jemanden belästigen, anöden, sich flegelhaft benehmen' (P. *xarayi kardan*, *simäfat kardan*). Ob Kausativ zu Ogh. *sö:g-* 'schimpfen' ?
süčüläyän 'eine Pflanze zum Verbrennen', Wagenitz: Euphorbia. Ra *sütlägän* osm. 'Wolfsmilch' = Euphorbia, Judaxin *süttükün* 'moločaj' = Euphorbia. Steuerwald, Şehsuvaroğlu *sütleğen* 'Euphorbia', Fedčenko *suttegen* 'Euphorbia gerardiana', *siut-tugun* 'Euphorbia'. Eigentlich 'Milcher'.
süčülüy 'milchig'.
süčwan- (Imperativ *süčvanup*) 'beschmiert werden'. S. *süwa-*.
süčilt 'Identitätskarte'. Nach Arabgol: < *si jild*, da die Karte aus drei Blättern besteht (Volksetymologie). K 805 sjlt. Vg. P. *süčill*.
sik 'Penis'. K 507 syk, 563 sk. T. *sik*.
sik- (so auch 1969.666; Imperativ *siki*, *si'kdiz*, *si'ktä*; Akkusativ) 'coire'. T. *sik-*.
sikkä (33) 'Münze'. ← P. *sikka*.
sikül- Passiv zu *sik-*.
sül- (Imperativ *sülü*, *sül'diz*, *sül'tä*) 'reinigen, säubern'. K 752 syl-mk. T. *si:l-* (so auch türkmen.), hier > *sül-mäk* (wie A. *sil-*), aber s. *si:lyuč* < **si:lyuč*.
 **süld-ü sipir-* (syld w sprmk, K 715) 'Auskehren, Wegkehren' (C., P. *ruft-urüb*).
sülä 'Korb, Weidenkorb'. Vgl. P. *salla* (L. etwa *silla*), wohl L.
sülä (so auch 1969.328) 'Faß, Behälter; tönerner Kübel' (P. *tayär*, *länjün*). ← L.: SK 108 *süla* 'Tongefäß, worin man Mehl zu Teig verarbeitet, Kleider wäscht, Wasser einfüllt usw.', Mu 63 Äštiyän *sülü* 'länjün'.

- sî-lyuê* 'Vorrichtung, die aus Garn (*nax*) in der Form eines Pferdeschwanzes gemacht ist, benutzt zum Säubern des Backofens'.
- silk* (35) 'Reihe, Rang'. ← P. *silk*.
- silk-* (Imperativ *silki*) 'schütteln'. T. *silk-*.
- silkälä-* 'schwenken' s. *äl*. Iterativ zu *silk-*.
- silli* 'Ohrfeige'. K 851, 1123 sll. Vgl. P. *sili*, SK 108 id.
- sim* (so auch 1969.139 *sim*, mit Possessiv : *simm-i*) 'Huf'. Vgl. P. *sum*, SK 102 *sumb*, Mu 40 Kahak *sumb*, Āmura *sömb*, Vafs, Zand, Āštiyān *sum*, kurd. Jaba 244 *sim*. Also L.
- **sîm* oder **siym*, so Arabgol 1977 (*sym*, K 846, 980) 'Winde (Hedera helix)' (P. *san*).
- simik*, (33) *si⁵mi⁵k* 'Knochen'. K 113 *s¹m⁴k*. *simik häyriyî* 'Knochenschmerz'. S. auch *bū^{ut}*, *čîⁿ*. ← A. *sümük*.
- simikluy* 'knochig'.
- **simind* (smnd, K 844) 'Zement'. Vgl. P. *simint*.
- simmil* 'Ähre'. K 847 smml. Vgl. P. *sunbul*, SK 102 *sumbul*, kurd. *simil* (auch A. *sümbül*). Wohl L.
- sin* (1969.169) 'Wanzenart (die Gräser und Getreide schädigt)'. ← P. *sin* (denn SK 102 *sina*, auch Mu 45 Kahak, Āmura *sina*; Vafs *sîn*, Āštiyān, Zand *sin* ← P. oder *sind* R.).
- sin-* (Imperativ *sinüp*; Ablativ) 'entgleiten, ausgleiten' (P. *lîz zurdan*, *layzîdan*). *hadaqî sindi* 'sein Fuß glitt aus'. K 55 smnk. T. ? **siñ-* (A. *sin-* 'sich verstecken', Ttü. id., auch 'sich ducken') oder –A. ? (Aber Bedeutung spricht eher für unabhängige Bildung; semantisch nicht klar.) Oder zu A. *sün-* 'sich ausdehnen' (vgl. DS, TS *sindik*, *sündük* 'Quecksilber').
- sîñ-* 'zerbrochen werden, zerbrechen (intransitiv)'. Zu *sî-*.
- sî^{nâ} vur-* 'Brustschlagen im Trauerzug im Monat Moharram'. s. *vuryîli* 'der sich im Moharram an die Brust schlägt'. ← P. *sîna* (*zadan*), SK 108 id. 'Brust'.
- sîñä-mäk* 'jemandes Fähigkeiten prüfen, bewerten'. T. *sî-na-* (Ttü. *sîna-*).
- sîñî* (1969.327) 'Tablett'. ← P. *sîñî*, SK 108 id., Mu 63 L. id.
- sinğbâr* (8) 'Pinie'. ← P. *şinoubar* (SK 104 *sinuubar*).
- sîngq* s. *sîngq*.
- sinğil*, *sengil* 'Tünche, Mischung aus Lehm und Stroh (als Baumaterial)' (P. *andüd*, *kâh-gil*). K 1102 sngl.
- sinğillä-* 'tünchen' (P. *andüdan*, *kâh-gil kardan*). K 918 s¹ng¹l-lmk.
- sinğur-* (46) 'besänftigen, bessern (ein Leiden)'. *Alî Āşyar kâlî dâyi sinğurmadî*, *dîqq etdi* 'A. A. hat das Leiden seines Kindes nicht gebessert (geheilt), es ist an Entkräftung gestorben' (P. 'Alî Aşgar dâyi bačča-aş-râ hamvâr nakard, dîqq kard'). Ob Kausativ auf -GUr- zu *sîn-* '(in sich) zerbrechen' ?
- sipir-* (Imperativ *sipri*, *sipî^rrdîz* ~ *sipri^r-dîz*, *sipî^rrtâ* ~ n. a. T. *sipri^rtâ*; Akkusativ) 'kehren, fegen'. K 715 sprmk, 425 spwrmk. T. *sip3r-*.
- sipirgâ* (so auch 1969.352) 'Besen'. *sî^rpirgâ vur-* 'fegen'.
- siprindi* 'Abfall, Müll'.
- sîq-* (so auch 1969.665; Imperativ *sîqîr*, *sîqî^rrîz* ~ *sîqî^rrdîz*, *sîqî^rrta* ~ weniger gebräuchlich *sî^rqta*; Akkusativ) 'drücken, pressen, zusammendrücken' *sîq^{dum}* 'ich habe zusammengepreßt', *sîq^glî* 'pressend'. T. *sîq-*.
- sîqîlmîš* 'zusammengedrückt'. S. auch *sîqul-*.
- sîqtur-* 'pressen, drücken lassen'.
- sîqul-* (Imperativ *sîqulup*, *sîqulu^rpây*, *sîqulu^rp-arta*) 'gepreßt, gedrückt werden'. S. auch *sîqîlmîš*.
- **sîqululuy* s. *boyyîz*.
- sîquq* 'traurig, schwermütig'. In : *yî^rrâki sîqu^rq*.
- sîr* (33) 'Knoblauch'. In dem Ausdruck : *sîrdâ tâ piyâzqa^rtâ* »vom Knoblauch bis zur Zwiebel« = 'von Anfang bis Ende (und dabei detailliert)' = (34) *sîrdâ tâ soyanqa tâ*. ← P. *sîr*, SK 107 id.
- sîr-* s. *sî^r*.

sīra 'Reihe' (P. *radif*). K 937 syr. Vgl. Ttū. *sira*, A. *sira*; nach Räsänen – griech. *seira*, unwahrscheinlich. Auch im Türkmenen. im Kompositum *soqsū:ra* 'bir iš vaqa bolup gutaranından soñ, izisürä' (vgl. Ttū. *ardısira*), kirgis. Judaxin 678 *sīyra* 'Mal; Reihe'. Wohl T. **sī:ra*.

sīrilmīš 'gewebt, gestrickt'.

**sīrkā* (sīrkh, K 712) 'Nisse, Läuseei'. T. *sīrkā* (so auch türkmen.).

sīrr (33, 35) 'Geheimnis'. – P. *sīrr*, SK 97 id.

sīrt- 'verzögern, vertrödeln' s. *hada:q, ä-l*.

Vg. türkmen. *sī:rtmaq* 'Fessel, Band'? Oder zu T. *sīri-* 'nähen' = 'festnähen'?

sīru- (so auch 1969.681; Imperativ *sīrī*) 'Schal, Strümpfe weben' (P. *bāftan*, sollte »stricken« gemeint sein?). *sīriyīlī* 'webend'. T. *sīri-* (türkmen. *sīra-*).

**sīruyuluq* (srwqlwq, K 255) 'hölzernes Instrument zum Weben'.

sīrū⁶ 'Herde'. K 720, 721, 851, 1077 syrwy (also **sīriyū*).

sīšā, auch *hūn sīšāsi* 'Kleie, Spreu' (P. *sabūs, nuxāla*), K 799 sysh. Wohl L.: SK 105 *sūsa*.

**sīšā* (sty^h, K 959) 'Felsvorsprung' (P. *īrbāl*). Vgl. P. *sīšiy* 'Gebirgskamm', die Entwicklung -y- > Null und das -a sind typisch L.

sīštūr- (Imperativ *sīštiri, sīšti'rdīz, sīšti'rtā*) 'zerbrechen lassen'.

sīšva- (Imperativ *sīšvāy, sīšvā'ydīz*; Akkusativ + Dativ) 'reiben, salben'. *bo āsāl vā karāy hikmāk istīyā sīšvāy* 'streich diesen Honig und Butter aufs Brot'. s. auch *äl*. K 311, 1041, 1214, 1234, 1299 sywh-mq. Vgl. *suw*: nach Clauson 785 ursprünglich *suwa-* zu **su:va* 'Wasser', also 'bewässern, einschmieren (Feuchtes)'. Dies wohl im wesentlichen korrekt, aber **su-b*, **su-ba-* anzusetzen (türkmen. *suva-*, vgl. auch hier *siviq*).

sīšvan- (*bīrbīrkā*) 'Reibung' (P. *ihtikāk*), eigentlich 'sich reiben, eingerieben werden'.

siviq, sīvīq 'flüssig, feucht, wässrig'. K 718, 1239 swq, 898 sw¹q. Wohl zu *su-b*, *su-ba-* (s. *suw, sīva-*); türkmen. *suvuq*.

sīyār (1969.469 *sīyār*) *man* 'halbes Man'. T. *sīyar* 'eine Seite, ein Stück von zweiem'.

sīyāsāt (3) »Politik«, im Zusammenhang: 'Trick eines Diebes'.

**sīyīl* (syl, K 1188, Arabgol 1977 s¹yl¹) 'Warze, Sommersprosse' (P. *gandumā*).

**sīym* s. **sīm*

sīz (so auch 1969.569) 'ihr, Sie'. T. *sīz* (KhM 198, MK 2: 4/1: 2/3: 6).

sīz- (Imperativ *sīzi, sī'zdīz, sī'ztā*; Akkusativ + Ablativ) 'filtern, durchsieben'. T. *sīz-* (türkmen. *süz-*; MK 2:3 sowie Chal. weisen auf *süz-*).

sīzgič 'Filter, Seihe: (Arabgol) ein beutelförmiges Stück Stoff, womit man Kuh- und Schafsmilch reinigt (bzw. durchfiltert; P. *šāf kunand*)'. K 923, 929 syzgwč.

sīzīlla- 'sich entzünden, wegen einer Entzündung schmerzen' (P. *sūziš kardān*). K 855 szllmq. – A. *sīzīlda-*? Vgl. Ttū. *sīzi, sīzla-*, türkmen. *sizla-*, auch *siz-*, vgl. Clauson 863 T. *siz, sīzla-*. Viell. doch eher altererb.

sīzīllat- (Imperativ *sīzīllatī, sīzīllatī'dīz, sīzīllatī'ta*; Akkusativ) 'entzünden (transitiv)' (P. *sūziš āvardān*).

sīzīlltūr- (Imperativ *sīzīlltūri, sīzīlltū'rdīz, sīzīlltū'rtā* ~ *sī'ztā*) 'filtern, sieben lassen' (P. *šāf gardānīdan*).

sīzītūr- (Imperativ *sīzītūri, sīzītū'rdīz*, n. a. T. *sīzītū'rtā*) 'sieben lassen'.

sīzīl- 'gefiltert, gesiebt werden'.

soyan 'Zwiebel (*Allium cepa*)'. S. auch *sīr*. T. *so:yon* (MK *so:yon*, türkmen. *soyan*). *sōbāt* (8) s. *subhāt*.

**soylun-* (swqln-mq, K 494) 'knapp in etwas hineinpassen, -gehen' (P. *čapīdan*). **soylunmīš* (swqlwn-mš) 'knapp hineinpassend'.

soyul-, soylul-, soylul- (Imperativ *soylī, soylī'dīz* ~ n. a. T. *soylī'dīz, soylī'ta* ~ *soylī'ta*, zweimal; Akkusativ + Dativ) 'hineinstopfen, zusammendrücken,

- durchbohren, hineinstoßen, hineinstekken, überfüllen, vollstopfen' (P. *čapāndan*, *ispūxtan*, *tapāndan*, *āyistan*). *bə yunqlaru idčaqa soyli* 'stopf diese Wollstücke in den Sack', s. auch *bas*. K 493, 798 swqwl-mq. T. *soyli*.
- soyustur-* (Imperativ *soyistiri*) 'unterbringen, Platz finden lassen, hineinzwängen' (P. *gunjānīdan*).
- soqsurma* 'Faustschlag'. Wohl zu T. *soq*- 'stampfen'.
- soṛāy* (33) 'Suche'. ← P. *surāy* (TMEN Nr. 1231) oder A. *soraq* (SK 97 *surāq* = P.), wegen *ā₂* eher P.
- sovuq*, *sovuq*, *sovuq* 'kalt, Kälte'. *so'vuq vur-* 'erfrieren, abfrieren (transitiv)' (C.), *so'vuq*, *so'vuq yē-* 'sich erkälten, erfrieren (intransitiv)' (C.), *so'vuq yet-* '(von der Kälte:) überfallen' (C.). T. *soyiq*, zu *soyi-* 'kalt sein'.
- soy* 'nach'. *u'nda-so'y* 'danach', *munda soy* 'hiernach, hierauf'. T. *soy*.
- soy* 'Herkunft'. ← A. *soy?* (auch Ttü., kasach. belegt). Viell. doch altererb. *subāy* 'ledig, Junggeselle'. *filāni kiši kāl vā i'š u kūč yū'qī-rī suba:y vā farī'γ-ar* 'X hat weder Frau noch Kind, weder Arbeit noch Mühsal, er ist ledig und sorgenlos'. A. *subay* oder P. *subāy* (TMEN Nr. 1225).
- **sufāl* (s^uf^l, K 249) 'Honigklee, Steinklee' (P. *basak*). Zahedi 119: *Melilotus officinalis*.
- suha:n* 'Feile'. Vgl. P. *souhān*, SK 104 *sūān*.
- suhbāt* ~ *sōbāt iet-* (8) 'reden, sprechen, sich über etwas unterhalten'. ← P. *šuhbat* (*kardan*).
- **sukrū^ob* (swkrwb, K 480) 'Mörserstein', (skrwb, K 476) 'Mörser'. (33) *sukru^opča* 'im Mörser'. Vgl. P. *sir-kūba*, eigentlich 'Knoblauchstampfer', SK 99 *sirkūa*, R. von Ästiyān *sirkū*, also < älter L. **sukrōb*, ← **sir-kōb*.
- **sumāy* (s^um^q, K 105) 'Harz, Gummi'. Vgl. P. *šamy?* (P. *uzdū*).
- sumbul* (34) 'Hyazinthe'. ← P. *sunbul*, SK 102 *sumbul*.
- **summa* oder **simma* (s^ummh, K 843, 848) 'Bohrer, Ladestock'. ← P. *sumba*, SK 102 id. aber eher L.
- **summāta* (s^umm'th, K 843) 'Schmirgel, Mergel'. ← L.: SK 102 *sumbāta* (P. *sumbāda*).
- sunnāllā-* (5) 'beschneiden'. Vgl. P. *sunnat* 'Beschneidung', SK 102 id.
- sunnātlān-* (5) 'beschnitten werden'.
- sū^očug* 'Ausschlagen, Auskeilen der Kamele (P. *šutur*, nach K 64 aber *sutūr*: Last-, Saumtiere), Fußtritt geben (der Tiere)'. *sū^očug hat-* 'ausschlagen'. K 64, 163, 466, 835 swčwq. Zu T. *so:čī-* 'scheuen, ausschlagen' (z. B. Pferd, zu *so:č*). Vgl. Einleitung 5.2.
- sū^ol* 'Aussöhnung', s. *hā^ora*. ← P. *šulh*, aber lautlich eigentümlich, viell. *šulh* durch Metathese > **suhl*, dies zu *sū^ol*, vgl. *ku^ona*, dann eher L.
- **sū^olmiš* (swlms, K 319) 'verwelkt'. S. *sū^oluq*.
- **sū^olu-* (swlwmq, K 574) 'vertrocknen' (P. *xuškīdan*). Ob Schreibfehler für swlwqmq?
- sū^oluq* 'verwelkt'. **sū^oluq ša-* (swlwq šmq, K 319) 'welken machen'.
- sū^oluq-*, *sū^oluq-* 'verwelken' (P. *afšurdan*, *palāsīdan*, *pažmurdan*). *sū^oluqmīš* 'verwelkt', **sū^oluqīyōr* (swl^uq^lywr) 'es welkt'. Zu T. **so:l-* (s. *sū^olmiš*), davon Intensivum. Türkmen. *sol-*: Quantität schwierig; falls korrekt im Türkmen., sollte es im Chal. *soluq-*, *su^oluq-*, *so^oluq-* heißen. Aber viell. auch hier (wie in mehreren anderen Fällen im Türkmen. sekundäre Kürzung), für **so:l-* spricht klar: jakut. *uol-*
- sū^oluqmīšluq* 'Verwelktheit, Deprimiertheit' (P. *afšurdagi*).
- sū^or-* (so auch 1969.627; Imperativ *sū^orī*, *sū^o-rdīz*, *sū^o-rta*) 'saugen' T. *so:r-* (so auch türkmen.).
- sū^ortur-* (Imperativ *sū^ortiri*) 'säugen, die Brust geben'.
- sō^oza* 'Entzündung'. *sū^oza vur-* 'wegen einer Entzündung schmerzen'. ← P. *sōza* (modern *sūza*).

supa: (1969.97) 'einjähriges Eselsfüllen'. Vgl. A. *sipa* (aber besser noch A. dial. Mu 37 *supā*), auch Ttū. *sipa*, TS 3584 *supa*, zu T. *sip* (vgl. Räsänen 418, auch *surpa* 419).

sūrā'tiligrāf (2) 'Telegramm'. ← P. *šūrat-i tiligrāf*.

surf 'Blei'. K 812 swrf. Vgl. P. *surb*, SK 99 *surm*; gewiß L.

surfa (so auch 34) 'Tischtuch, Tafel'. K 831 swrfh. Vgl. P. *sufrā*, SK 100 id.; gewiß L.

surfā (1969.87) 'Husten'. ← P. *surfa*, Mu 35 Ästiyān id.

**surla*- (? , swrlh-mq, K 569) 'kriechen, schleichen' (P. *xazīdan*). Auch **sur-layīli* 'kriechend', **surlama'qā* 'beim Kriechen'. Ob zu P. *sur* 'Gleiten, Rutschen'?

**surlayīlūlar* (swrlql-lr, K 568) 'Kriechtiere'.

surmā (5) s. *si⁵rmā*.

surnā (5) 'Schalmei, Rohrpfife'. ← P. *surnā*.

sust 'schwach, gebrechlich, schlaff'. ← P. *sust*, Mu 84 L. id. (Vafs *sist*, Āmura *söst*). *sūtāl* 'halbreife gekochte Erbsen oder Weizen'. K 1114 swt'l.

suw, *suw* (so auch 1969.260), (2/3) *su* (bei Wiederholung aber *su^v*) 'Wasser'. *a'yz suwī* 'Speichel' (C.), *arpa suwī* 'Bier', *bi'el suwī* 'Sperma', *hi⁵zi⁵m suwī* 'Traubensaft', *šišīr altī suwī* 'schlau' (C.), *tigrīlik suwī* 'Lebenswasser', *yīz suwī* 'Ehre, Ansehen' (C.), *zindāgānluq suwī* 'Lebenswasser', *suw bul^uqī* 'Wasserblase (z. B. nach Regen)', *suw čālasī* 'Grube, Wassergrube, Pfütze', *suw čāk* 'spülen (Wäsche), befeuchten', *suw yīmati* 'Wassergeld', *suw išuqluqī'ča* '(wie Wasser) glänzend' (P. *ābgūna*), *suw kermiš* 'naß' (C.), *suw ol-* 'zu Wasser werden, sich auflösen (sich verlieren)', (C.), *suw sāpgūlūk* 'Gießkanne' (C.), *suw ša-* 'schmelzen (transitiv), auslassen (z. B. Butter)' (C.), *suw te'rmāni* 'Wassermühle', *suw tut-* 'bewässern', *suw* (v- fast wie -f) *tutyīlō* 'Aufseher für die Bewässe-

runge', *suw var-* 'fließen (Wasser)', *suw ve-rilmiš* 'gehärtet (Metall), begossen', *suw yū'olī* 'Kanal, Flußbett, Wasserlauf', **suwxa čāk-* (swrx čkmk, K 38) 'schmutzen (Wunde)' (P. *čirk kardan-i šarārat*), *su'wča biš^ur-* 'kochen', *suwda tut-* 'umsonst gewinnen' (C.), Beispiel: *mān pūl ālkā kālūt-mākkā zāmāt čākmī šām pūlu suwda tu'tmadīqam* 'um Geld in die Hand zu kriegen (zu gewinnen), habe ich mich bemüht, ich habe das Geld nicht aus dem Wasser gegriffen' (= auf der Straße gefunden)', s. auch *čaqīr*, *ī^r-*, *i-t*. K 34 s^uw. Wie ist die Quantität des Wortes? Es ist nach dem Chal. wie auch nach türkmen. *suw* nicht lang; vgl. vor allem türkmen. *suwūq* 'feucht' (nicht *su.vuq*), *suva-* 'beschmieren, stukatieren', *suvar-* 'tränken, bewässern' (nicht *su.va-*, *su.var-*). Für Halblänge spricht die Gesamtheit der chal. Dialekte. Wir konnten bisher folgende Formen bei unseren Untersuchungen ermitteln: Talx-āb *su^v*, *su^v*, Mansūr-ābād *su^v*, Xalt-ābād, Salafčigān *su:*, Dāyān *su^v*, Mihr-i Zamīn *su:f*, Bāγ-i Yak *su^v*, Vinārij *su^v*. Diese Formen sprechen für T. *su-b* (urtürk. wegen čuvaš. *šivā:* **šiv^v-b3*) MK hat 142:7/24:64/166:71, was ebenfalls klar für *su-b* spricht.

suw- (Imperativ *suwī*, *su'vdāz*, *su'vta*) 'schälen, abziehen' (P. *pūst kandan*, *taslīx*; mit *tāri* 'Haut, Fell', *qā^us* 'Schale, Rinde' verbunden). K 387 tr^l swmq. Vgl. MK *soy-* 'herausziehen' oder eher zu lesen *soy-* (defektiv geschrieben), vgl. özbek. *soypur-*. Lautlich schwierig wäre ein Vergleich mit MK, A. *soy-* 'abschälen'.

suwāq 'Speichel, Spucke'. K 245 s^uw'q, 1185 s^uww'q.

sūvlat- (Imperativ *sūvlatī*, Akkusativ) 'tränken'.

suwluq 'flüssig, feucht'. s. *yīl* 'wasserreiches Jahr' (in dieser Bedeutung auch K 37 s^uw1^uwq yl: *sāl-i pur āb va pur bārān*).

suw s. *suw*.

suwsa- 'dürsten'.

suwsuz, (1969.514) *su^wsuw* 'durstig' (P. *tišna*).

suwsuzluq, *suwsuzluq* 'Durst, Dürre' (P. *tišnaqī*, *bī-ābī*).

sünnätlä- 'beschneiden'. ← P. *sunnat* 'Beschneidung', auch SK 102 *sunnat kunān* 'Gastmahl nach der Beschneidung'? Aber wegen des *ü* doch wohl eher ← A. *sünnätlän*- (5) s. *sünnätlän*-.

Š

ša- (so auch 2/3), (1969.617) *ša*- (ebenso in den Beispielen passim) (Imperativ *ša'yī* ~ *šayī*, *ša'yāz*, *ša'yta*) 'machen, tun'. Oft (wie *yet*-) als Hilfsverb, z. B. **bārdā ša*- (brdh šmq, K 535) 'auswendig lernen' (aus der Brust tun). Wohl von T. *i:š* 'Arbeit, die Tat', davon **i:š-a*- (zum Suffix s. Gabain § 85), Kürzung, da unbetontes (enklitisches) und häufig verwandtes Wort, > *iša*- > *ša*- (vgl. *šā*- ~ *hišā*- 'wollen'). *šā* 'Schah, König'. ← L.: SK 109 *šā* (P. *šāh*).

ša-yuluq 'was gemacht werden muß' (P. *kardānī*).

šābarmaq, (1969.67) *šābarmaq* 'Daumen'. K 185, 882 *š'hbrmq*. ← L.: SK 109 *šā inqūšda*, Mu 33 *Āštīyān šāngūšt*, Vafs *šāngūšta*, *šāhangīštī*, Āmura *šāhangūšt*; wörtlich also 'Schah-Finger', C. *šāf* 'Stuhlzäpfchen'. ← P. *šāf* (~ *šiyāf*), SK 109 id.

šāgīrd (35) 'Lehrling, Gehilfe'. ← P. *šāgīrd*, SK 109 id.

šāha:d (37) 'Zeuge'. ← P. *šāhid*, SK 110 id. *šāhānšāhdryāmīhr* (8) 'der Schahinschah, die Sonne der Arier'. ← P. *šāhānšāh āryāmīhr*.

šā'ināk, *šā'ināk* 'Sperber' (P. *qīrqī*). K 1803 *š'yнк* = P. *quš* 'Beizvogel, Falke, Habicht'. Zu P. *šāhīn* 'Königsfalke', SK 110 *šā'in*, also L.

**šalatān* (šlt'n, K 856) 'Scharlatan', Vgl. P. *šārlātān*.

**sünnätlänmiš* (snt-ln-mš, K 1275) 'beschneiden'.

sü^lrmä 'Schminke'. K 824 *s^urmh*. T. *sürmä* (zu *sür*- 'aufschmieren'), auch A. id. Dagegen stammt (5) *surmä* ← P. *surma*, SK 105 *sürma* (← A. *sürmä*).

sü^lslän- (Imperativ n. a. T. *süslänüp*) 'Wittern der fleischfressenden Tiere wie Wolf, Hund und Fuchs und das Nähern der Schnauze an den Erdboden zum Aufspüren des Futters'.

šām, (1969.356) id. 'Abend, Abendbrot'. (3) *šām dāmi*, (1969.291) *šām demi* 'Abendzeit', s. auch *bā*, *ā'ngūr*. ← P. *šām*, SK 109 id., Mu 66 L. + A. id. (Āmura *šumma*).

šā-nāsār (1969.158) 'Wiedehopf'. ← P. *šāna-sar* (SK 110 *šānā-sarak*, Mu 43 Vafs *šāna-salla*).

šāngul s. *šāngul*.

šāpalāq s. *šāpalāq*, *qula:q*.

šāpār 'Schwungfeder' (P. *šāhbāl*). K 913 *š'pr*. ← L. **šā-pār* 'Königsfeder'.

šāpārak 'Nachtfalter, Schmetterling' (P. *parvāna*). Vgl. P. *šāh-parak*, SK 113 *šuw-paraka* = P. *šāb-para*, wohl R. *šāpāsānd* 'eine Pflanze zum Verbrennen' = P. *šāh-pasānd*, Rubinčik Verbena hybrida, Sabeti Lantana camara, Zahedi Verbena hybrida, Verbena officinalis.

šāq s. *šāq-qafla*.

šāq-qafla 'eine dornige Pflanze, Tiernahrung'. S. *qafla*; *šāq* ist = P. *šāqq* 'fest, hart', s. auch K 1130 P. *kaldā* 'harte Erde' = chal. **šāq yer* (šq yr).

šārla- n. a. T. 'lärmend fließen (Wasser)'. *šātūt* 'schwarze Maulbeere'. K 861 *š'htwt*. Vgl. P. *šāhtūt*, aber gewiß L.

**šavūl* (? šwwl, K 857) 'Senkblei'. Arabgol 1966 *š^uw^uwl*, also wohl *šovūl*. Vgl. P. *šāyūl*, wohl L.

šāx 'Horn, Geweih'. ← P. *šāx*, SK 109 id. *šāxa*, (1969.177) *šā:xā* 'Ast'. ← P. *šāxa*, SK 109 id., Mu 44 L. id. (Kahak *šāxī*, A. *šāqqa*).

šaxluy 'gehört'.
šaxs (5) 'Person'. ← P. *šaxš*.
šaxšyāt (5) 'Persönlichkeit, persönliche Einstellung'. ← P. *šaxšyāt*.
šāyāt (33), *šāyād* (34) 'vielleicht'. ← P. *šāyad*, SK 110 *šāyad*.
šā- (so auch 1969.634; Imperativ *šāyi*, *šā'yāz* ~ *šāyi'āz*, *šā'yā* ~ *šāyi'tā*; Akkusativ) 'wollen; lieben' (P. *x^wāstan*, *dūst dāstan*). **xudā šādūki* (xdⁱ šd^{wk}ⁱ, K 1318) 'Gottes Wille'. K 591 šmk. In anderen Dialekten *hišā-*, Talx-*āb hišā-*. Zur Etymologie: Doerfer: Wohl = T. *ūšā-* 'durchsuchen (indem man die Erde umgräbt)' (MK, bedeutungsmäßig = Ttū. *eš-*), tuvin. *ūžā-* 'herumwühlen, durchsuchen (durchstöbern)'; 'suchen' und 'wünschen, wollen' stehen sich semantisch sehr nahe (das bei MK verwendete arab. *ḥb* z. B. bedeutet beides). Tezcan: Zu *histā-* zu stellen (vgl. T. *istā-*) > **hiššā-*.
šābdār 'Klee' (Zahedi, Rubinčik 'Trifolium pratense', auch andere Arten Trifolium). S. auch *gilān-šābdāri*. ← P. *šabdar* (SK 113 *šuwdar*).
šābnišīnlük (34) 'Gastaufnahme über Nacht (nach einem abendlichen Gastmahl)'. ← P. *šab-nišīnī*.
šāftalu (1969.196) 'Pfirsichart' (Sabeti: *Amygdalus persica* = *hulū*). ← P. *šaf-tālū*.
šāhbānūyigirām (8) 'die verehrte Kaiserin'. ← P. *šāhbānū-yi girām*.
šākar 'Zucker'. ← P. *šīkar*, älter *šakar* (so tadschik.), SK 111 *šīkar*, vgl. kurd. *šeker*, *šekir*.
šākk (34) 'Zweifel', in *šākk u tārđ'ālā* 'mit Zweifel und Bedenken'. ← P. *šakk*, SK 110 *šak*.
šāl (35, 53), **šäll* (šll, K 1216) 'lahm'. ← P. *šal* bzw. L.: SK 111 *šall*.
**šäll* s. *šāl*.
šällān-šällān (35) 'ein wenig hinkend, lahmend'. ← P. *šalān šalān* bzw. eher L.: SK 111 *šallīdan* 'lahmen'.
šällāq (35) 'Peitsche'. ← P. *šallāq* (SK 111 *šillāq*).

šällān- 'lahmen, ein wenig hinken'. K 976, 1216 šlln-mk. Vgl. P. *šalīdan*, noch eher SK *šallīdan*, also L.
šām (1969.345) 'Kerze'. ← L.: Mu 65 *Āštiyān*, *Āmura*, Zand *šam* (so auch A.); Vafs *šava*, Kahak *šamiy*, P. *šam*).
šāmsīr 'Schwert' in *š. gelē fda hī-* 'das Schwert aus der Scheide ziehen'. ← P. *šamšīr*, SK 112 id.
**šāmxār* (šmx^r, K 901) 'Hakenbüchse'. Vgl. P. *šamxāl*; L. oder R.
šāndōk 'eine weiche Pflanze, Tiernahrung'.
šāngūl u maṅgūl 'fröhlich', K 816 šngwl w mngwl, *šāṅgūl* (33) id. Dies wohl doch keine *m*-Konstruktion, da diese ohne *u*, s. (32) *hāv-māv*, *yū^l-mū^l*, *tūⁱš-mūⁱš*, *āškā-māškā* usw. ← P. *šāngūl* bzw. SK 112 *šangul*.
šāpalāq, *šapalāq* 'Ohrfeige'. S. auch *qula:q*. ← P. *šapalāq* (kaum A. *šapalaq*, TMEN Nr. 1325).
šāqq ol- (53) 'einer Beute ansichtig werden'? Wörtl. »steif werden«. Es heißt über einen hungrigen Wolf: *kež qulāqī u'nda-šō'y šāqq o'lmadi* 'sein Auge und Ohr wurden danach nicht...?' (darauf: Monat um Monat hungerte er, fand kein Fressen).
šār (53) 'Böses, Bosheit'. ← P. *šarr*.
šār (3, 33, 34, 35) 'Stadt'. ← P. *šahr*, SK 114 id., aber eher ← L. *ša'r* oder *šār*.
šārāb (1969.364) 'Wein'. ← P. *šarāb* (SK 110 *šarāv*, Mu 67 Vafs *šaruw*, Kahak, *Āmura širāb*, Zand *širuw*; *Āštiyān šarāb* ist R., s. oben; A. *šarāb*).
šārbāt (33) s. *šārvāt*.
šārāfā (1969.313) 'Gesims'. Vgl. P. *šurfa*; näher steht: Mu 61 L. *šarafa*, *Āštiyān šarafi*, also L.
šārīk 'Teilhhaber, Kompagnon'. *šārīk ol-* 'Gefährte werden'. ← P. *šārīk* (SK 110 *širīk*).
šārt (33, 35) 'Bedingung', *šārt vā-* 'einen Vertrag abschließen, eine Wette eingehen'. ← P. *šart*, SK 110 *šart*.
šārtbāndlik (5) 'Wette, Wettstreit'. ← P. *šart-bandī*.

šarvāt (5) 'Scherbet, Fruchtsaft'. Vgl. P. *šarbat*, wegen des -v- L.; dagegen (33) *šārbāt* ← P.

šāst (33) eigentlich »Daumen« ← P. *šast*. In dem Ausdruck: *tā Sināvār šāsti xabardār u-ʿliya* 'bis S. seine Lage vollkommen begriff'. (C., = P. *šastaš xabardār šud*).

šāttāb (38) 'ein Holz bei der Kelim- oder Teppichwebmaschine'.

**šāy* 'Sache' s. *šīr*. ← P. *šay*.

šāyfir 'Trompete'. K 917 *šyfwr*. ← L.: SK 115 *šiyfir* (P. *šaypūr*).

šeyhā 'Stimme des Pferdes (also: Wiehern)'. *ha:t šeyhā čā'kāyōr ~ čāka'qor* 'das Pferd wiehert'. ← P. *šayha* (SK 115 *šia*).

šāytān (33, 34) 'Teufel'. ← P. *šaytān*, SK 114 *šiytān*.

**šāyta:n* (*šyṭ'n*, K 988, 990, 1091) 'Spinne'. *šāyta:n tayarī* 'Spinnewebe' (K 182 *šyt'n-t^aq^{ar}*, 1138 *šyt'n-tqr*). Ob = dem obigen Wort? S. auch *tayar*.

šāytd'nu ol- 'Pollution, Samenerguß' (P. *ihtilām*). Eigentlich »unartig werden«, vgl. SK 114 *šiytāni* 'böses Spiel, Mutwillen', zu *šāytān*.

šī'ā (34) 'Schia'. ← P. *šī'a*.

šīf 'Sproß, Sprößling, junges Bäumchen'. *šīf vur-* 'ansetzen (Knospen und Pflanzen)'. ← L.: SK 115 *šīf* 'junger dünner Zweig'; gewiß sichere Gleichung trotz des Bedeutungsunterschiedes (chal. *javān-i diraxt*, SK *šāxa-yi nāzūk va nou-rusta*).

šikār 'Jagd', 'Hirsch, Reh' (so auch 1969.125). (1969.438) *š. vuryūli* 'Jäger'. ← P. *šikār*, SK 110 id.

šikārčī (so auch 1969.438) 'Jäger'. ← P. *šikārčī*, SK 110 id. (Mu 75 *Āmura iškārčī*).

šikārāk 'eine dornige Pflanze, Tiernahrung'. Vgl. P. *šakarāk* (Steingass 'name of a fruit', Dihxudā 'nām-i mīva'); viell. eher L. (vgl. SK 111 *šikar* 'Zucker').

šikāst (34) 'Depression, Unzulänglichkeit' s. *rāhiyā*. *šikāst yī^e* (34) 'eine Niederlage erleiden'. ← P. *šikast* (*xurdan*).

šikl (34, 35), 'Form, Gestalt'. ← L. (vgl. P. *šakl*).

**šilaxta* oder **šalixta* (*šl'lxth* oder *šl'xth*, K 440) 'Fußtritt'. Vgl. P. *šalaxta*. *šilāxta* 'unordentliche Frau, Schlampe'. K 878 *šlxth*. ← P. *šilaxta* 'unsauberer, unordentlicher Mensch', SK 111 *šilaxda*.

šin (1969.252) 'Sand, Kies'. ← P. *šin* (vgl. *šīna*).

šīna, *šinā*, (1969.251) *šina*: 'Kies, kleine Steinchen (etwa erbsengroß)'. K 740, 852 *šnh*. ← L.: SK 112 *šina*, Mu 54 *Āmura*, Zand *šina* (Vafs, Āstiyān, Kahak *šin*); vgl. *šin*.

šind 'Kinn'; Schnauze, Maul, Mund, Unterkiefer' (P. *čāna*, *pūz(a)*). *š. vāyuluq* 'Maulkorb'. ← P. *šand* 'Schnabel' bzw. eher L.

šī'now vur- 'baden, schwimmen'. *š. vuryūli* 'Schwimmer'. Vgl. P. *šinā*, SK 112 *šinuwgar* (= P. *šināgar*) 'Schwimmer', also L.

šippīrlat- (Imperativ *šippīrlatī*) 'eine kräftige Ohrfeige oder Genickstoß geben', 'draufschlagen, klapsen' (34, 35).

šiqqīrlat- = *šippīrlat-*, q. v.

šīr (35, 36, 1969.132) 'Löwe'. ← P. (modern) *šīr*, SK 114 id., Mu 40 L. + A. id. *šīrā* (1969.362) 'Syrup'. ← P. *šīra*, Mu 67 A. id. (Zand *šīri*).

šī'rā-gava:n 'eine Pflanze zum Verbrennen', eine Art Astragalus, s. *gava:n*.

šīrī^š 'Leim'. K 827 *šryš*. Vgl. P. *siriš*, SK 99 *siriša*; wohl L.

šīrin, (1969.524) *šīrin* 'süß, Süßigkeit'. *tī'li šīrī'n* 'schönrednerisch, schmeichlerisch' (= K 893 *tī' šyrn*, auch swz *šyrn*, s. *se⁵-z*, C.?), *šī'rin boyā'n* 'Laktritze' s. *boyān*; s. auch *bi⁵di⁵k*. K 893, 923 *šyrn*. Vgl. P. *šīrin*, SK 115 id., Mu 83 L. + A. id., auch kurd. *šīrin*. Wohl *šīrin* ← L., *šīrin* ← P.

šīrin-tālxā n. a. T. 'Aeroplan' (Wagenitz).

šīrī'nāk 'eine weiche Pflanze, Tiernahrung', n. a. T. Wagenitz: 'Anchusa',

eventuell ähnliche Boraginacee; Junker-Alavi (P. *širīnak*) 'Lattich' (= *Lactuca sativa*, dies aber bei Zahedi *kāhū*), nach Dihxudā (*širīnak*) 'eine Art Efeu, auf Eichen wachsend' (?) *šīrⁿnicōrānluq* (5) 'Verlobungsfeier'. ← P. *širīnī-xurān*.

šīrvaha: (33) 'Brautpreis (an die Brautmutter für die Erziehung der Tochter gegeben)'. Zu P. *šīr-bahā* »Milchpreis«, SK 114 *šīr-vāa*; ← L.

šīs- 'anschwellen'. K 65 ššmq. T. *šī:š-* (auch *šī:š*, Nomen-Verb), vgl. türkmen. *šī:š-*; nicht ← A. *šīs-*; der Kurzvokal überrascht.

šīšā, (1969.304) *šīšā* 'Glas, Flasche'. ← P. *šīša*, SK 115 id., Mu 60 L. id. (Kahak *šīšiy*, A. *šūša*).

šīšāk (1969.118) 'zweijähriges Lamm'. Vgl. P. *šīšak*, SK 115 id., Mu 39 Vafs, Āštiyān id., Āmura *šīšik*, Zand *šak*. T. *tišāk* (zu *ti:š*, *tī:š* 'Zahn' ?; gegen diese Etymologie spricht, daß bei MK *tišāk*, aber *tī:š* 'Zahn' und daß in keiner Türksprache sich eine Form **tī:šaq* findet, viell. doch eher von *si:š-*, Nebenform zu *šī:š-* bzw. Nomen-Verb *si:šī:š*). Vgl. TMEN Nr. 1332: Fast alle T. Sprachen haben *šīšāk*, auch *sišāk*. Wegen der Vokalkürze das chal. Wort eher ← A. (oder P.).

šīšīr, (1969.424) *šīšīr* 'Stroh' (P. *kāh*) *šīšīr altī suvī* 'schlau' (C.). K 1102 ššyr. Tezcan: vgl. T. *šīšīr* (Clauson 868 'crystal'). Die Bedeutung daselbst ist nicht sicher, könnte auch 'Bernstein' sein; vgl. nun P. *kāhrubā*, *kahrubā* 'Bernstein' von *kāh* 'Stroh'. Vgl. aber auch *Xakassko-russkij slovar*, Moskva 1953, 319 *čīčīr* 'Stroh' (106 *sizīr*).

šīšīrluq 'Heuschober'.

šīšmīš (1969.383) 'Geschwulst' (K 1258 ššmš 'angeschwollen').

šīšūq, *šīšūq* 'Entzündung, Geschwulst, entzündet, geschwollen'.

šīvidāk 'eine weiche Pflanze, Tiernahrung'.

šql (1969.536) 'dünnflüssig; locker, schlaff; schwach'. ← P. *šul*, SK 111 id. (und *šull*), Mu 84 Zand, Āštiyān, Kahak id. (Āmura *šöl*, Vafs *šūll*, A. *šöl*, *šūl*).

šqlā (1969.346) 'Flamme'. ← P. *šū'la*, SK 110 id., Mu 65 Vafs *šula*, Kahak *šūli*, Āmura *šū'la*, Zand *šuwli*; wohl L.

**šovūl* s. *šavūl*.

šovra (34) 'Rat'. *š. šet-* 'sich beraten'. ← P. *šovrā*.

šqxm 'Pflug, Pflügen'. (1969.687) *šuxm vur-* 'pflügen'. ← P. *šuxm*, Mu 105 L. + A. id. (Vafs *šūm*, SK 110 *šuxma*).

šuył (3) 'Beschäftigung'. ← P. *šuył*.

šūgūm 'gutes Zeichen'. K 898 šgwm. ← L.: SK 113 *šuwkūm* (P. *šūgūn*, TMEN Nr 240).

šukr (34, 35) 'Dank, Danksagung'. ← P. *šukr*, SK 111 id.

šuluq (3) 'Tumult'. (37) *b^uō'ra šulu'γ-ar* 'hier ist Krach'. ← P. *šulūg*.

šūōr in *ke'zi šūō'r* 'böser Blick' s. *kez*. Wohl ← P. *šūr* (älter *šōr*) 'Unheil'.

šūōr 'eine Pflanze zum Verbrennen' (P. *šūr*, auch *šūra*), Fedčenko *šōra* 'Salsola sp.', *šōr-čūir* 'Cynodon dactylon', Sabeti: Salsola. Vgl. P. *šūra* (älter *šōra*, zu *šōr* 'Salz'), SK 113 id., Raximi-Uspenskaja tadschik. *šōra* 'lebedā' (Melde, Gänsefuß).

šūōr, (1969.523) *šūōr* 'salzig'. ← P. *šōr* (modern *šūr*), SK 113 *šūr*, Mu 83 L. *šūr* (A. *šūr*).

šūōrluq 'Salzsumpf'.

šūōrvā 'Suppe'. ← L.: SK 113 *šūrvā*, oder R. (P. *šūrbā*, älter *šōrbā*, aber Nebenform *šūrvā*).

šūōxluq (so auch 5) 'Scherz, Spaß'. ← P. *šūxī* (älter *šōxī*), SK 113 id.

šur-šur 'Geräusch fließenden Wassers' (s. *šurla*).

šurla- (Ablativ + Dativ) 'lärmend fließen'. K 881 šwrlmq.

šurū ša- 'anfangen, beginnen (transitiv)', (5) *šurū uol-* 'beginnen (intransitiv)'. ← P. *šurū* (*kardan*, *šudan*).

šūlīr (38) 'zwei je 20 cm lange Hölzer bei der Spinnarbeit'.

ta, tā (enklitisch) 'auch'. *bo'-ta* 'auch dieser', *o'-ta* 'auch jenes', *o hä'r-tā* 'auch jener Mann', *o kiš'i-tā* 'auch jene Frau', *o oyu'l-ta* 'auch jener Sohn'; auch 'aber', s. *bula:g*. T. *taqī*, vgl. chal. *taqī*.

ta, tā 'bis (Postposition mit Dativ)'. Beispiele: (3) *šāmqa tā* 'bis zum Abend', auch *tā šāmqa tā*, s. auch *qačanqa, sīr, tī'mi*, mehrfach z. B. in (53). Auch Konjunktion: 'bis' (32) *o kalgüčä tā bu'da tulār* 'bleibe hier, bis er kommt', 'soweit bis' s. *kez*, (33) 'als'. ← P. *tā*, SK 24 id.

tā^aγ (so auch 2/3, 1969.253) 'Berg'. *tā^aγ nārāndi* 'Berggipfel', **tā^aγ qon u goč'i* (t'q qwn w γwé, K 1001) 'Bergschaf', **tā^aγuy o tarafi yā o yā'nī* (t'qwy 'w trf y' 'w y'n, K 304) 'die andere Seite des Berges'. T. *ta:γ*.

tā^aγluq 'bergige Gegend'.

tā^alāq, (1969.56) *tālāq* 'Milz'. K 795, 958 t'l'q. T. *ta:laq* (türkmen. *da:laq*).

tā^aqul- 'sich zerstreuen, sich verbreiten (Gerücht, Rede), bersten, platzen' (P. *parākanda šudan, šāyi' šudan, infišār*). *bī šikārč'i kaldi bī tī'rī gevārč'inlārka hatt'i ullar tā^aqıldilar vardilar* 'ein Jäger kam, schoß eine Kugel (von ihm) auf die Tauben ab, sie zerstreuten sich, begaben sich hinweg', *bulār gayuryuluq qazya:n tā^aqildi* 'der Kristalltopf zerplatzte', *tāqilmış* 'zerstreut, zerrissen'. Zu T. **ta:qī-* 'zerstreuen' (s. Räsänen 454, z. B. türkmen. *da:ya-*, Ttū. *dağl-*, *salar. ta:yil-* u. ä.).

tā^aqut- (Imperativ *tā^aqtīr*, *tāqī'tdīz*) 'zerstreuen'. Vgl. auch *a:γiz*.

tā^ar (so auch 2/3, 1969.504) 'eng'. *ho'w-salasī t.* 'ungeduldig' (C.), *t. ol-* 'beengt, beunruhigt werden' (C.), *t. ša-* 'einen-gen, einschränken' (C.). T. *ta:r*.

tā^arašluq, tārašluq 'Bedrängnis' (P. *tanguā, mažīqa*).

tā^arašuq 'Enge'.

tā^arluq 'Enge'.

tā^aruq in *yī'rāki t.* 'traurig, schwermütig'.

tā^aruq- 'beengt sein' s. *yīrāk*.

tā^aš 'Stein'. *čaqmāq tā^ašī* 'Feuerstein',

tā^aš hīyla-, z. B. in *t. hīylađi* '(über ein großes Unglück: sogar) der Stein weinte' (C.), *tā^aš tā^aš isti'čā qāl-* (über einen sehr schlechten Zustand der Welt, C., Beispiel:) *ružgār bād olmīs xalg bīrbīrkā rāhm i'e'tmāyor āgār mīnayda ołīya tā^aš tā^aš isti'čā qalor* 'die Zeit (Welt) ist schlecht geworden, die Leute haben kein Mitgefühl miteinander; wenn es so ist, dann gibt es keine Zusammenarbeit mehr' (kommt nichts mehr zuwege, [Mühl]stein bleibt auf [Mühl]stein ruhen, Divshali), *tāš yunγīli* 'Steinmetz', *tā^aš zoyali* n. a. T. 'Steinkohle', *ba:š* (deutlich lang) *tā^ašqa tāy-* 'den Kopf an den Stein stoßen' (C., vgl. Rubinčik 286: Unglück haben und daraus lernen, aus einem Pech, das man hatte, die Lehre ziehen), *filāni mulī vā sārбірā'-ri hār tā^ašla vuryāy yuqulur* 'X ist ein friedlicher und demütiger (gehorsamer) Mensch, er leistet keinen Widerstand' (gibt immer nach; wörtlich: »du schlägst ihn mit irgendeinem Stein, er fällt hin«), s. auch *bāčā, biš'dišk, gulvā, yīrāk*. T. *ta:š*. *tā^ašluq* 'steinige Gegend, Steinboden'.

tā^at- (Imperativ *tā^atī*, *tā^a'tdīz*, *tā^a'tta*; Ablativ + Akkusativ) 'kosten, schmecken'. T. *ta:t-*.

**tā^atlayīli* (t't-lh-ql, K 504) 'kostend'.

**tā^atlat-* (t't-lt-mq, K 502) 'zu kosten geben'. **tā^atlatyīli* (t't-lt-ql) 'der einem anderen etwas zu kosten gibt'.

tā^attur- (Imperativ *tā^attīri*, *tā^attī'rdīz*, *tā^attī'rta*; Ablativ + Akkusativ + Dativ) 'kosten lassen'.

tā^avlan- 'zusammengedreht werden, sich drehen'. **tā^avlanyīli* (t'wln-ql, K 1167) 'sich drehend', *tā^avlanmīs* 'zusammengedreht'. Zu P. *tāb* 'Drehung', vgl. aber eher SK 26 *tāv*, also L., vgl. noch *tāv, tāvla-*.

tā'vluγ 'gedreht'.
tāčā 'Sack'. S. auch *soγul-*. ← P. *tāčā* (SK 24 *tāčča*).
tafšur-, *tavšur-* (Imperativ *tafširi*, *tafši'r-diz*, *tafšir'ta*; Akkusativ der Sache, Dativ der Person) 'anvertrauen, übergeben'. K 797 twšwrmq. Zu T. *tapfinden*, *tapšš-* 'einander finden', *tapšur-* 'anvertrauen' (einander finden lassen), so auch čag. Vgl. TS *tapšur-*, A. *tapšir-*, Chorasantü. *tapišir-*.
tā:γ (1969.310) 'Zimmerdecke, Dach' (P. *saql*). Wohl ← P. *tāq* 'Gewölbe, Kuppel'.
tayar 'ungezwirnter Kettenfaden, verwendet bei der Herstellung des Kelim-Teppichs und dergleichen'. *bo kišilāriš ki kerāyoryy b'ō'da gilim tayarī yirtiri'yollar* 'diese Frauen, die du siehst, spinnen Kelimfäden'.
tayara 'Tontopf'. K 248 tqrh. Zu P. *tayār* 'Trog, Schüssel' (TMEN Nr. 905), aber wegen des -a ← L.
tā'γat kālūt- 'ertragen, aushalten'. ← P. *tāqat* (*āwardan*) 'Ausdauer'.
ta:γčā, (1969.308) *taxčā* 'Schrank; Wandnische (als Regal)' (P. *dūlāb*; *tāqčā*, *dūlābčā*). ← P. *tāqčā*, Mu 61 Zand *tāqčā* (A. *taxčā*; vgl. auch türkmen. *taγčā*).
ta'γl'ēD iet- 'nachahmen'. ← P. *taqlid* (*kardan*).
tayrībān (34) 'etwa, ungefähr'. ← P. *taqrīban*.
tayšīr, (35) *tāyšīr* 'Fehltritt, Vergehen' s. *kāč-*. ← P. *taqšir*, SK 27 *taxšir*.
tahāl (sic, 1969.56) 'Milz'. Das ist = P. *tihāl* (← Arab., im P. wenig gebräuchlich); ob die Chaladsch das Wort tatsächlich verwenden, ist sehr zu bezweifeln.
tahyāq (34) 'Erforschung, Untersuchung'. ← P. *tahqīq*.
tāš (34) 'Thron'. ← P. *tāš* (SK 25 *tāž*).
**tāla:čīn* (t'p'čyn, K 1019) 'Wahrsager'. ← P. (bzw. eher L. oder R.) **tāli-čīn*.
talāfluq 'Vergeltung'. ← P. *talāfi*.
tām, (1969.375) *ta:m* 'Geschmack'. K 960 t'm. ← P. *ta'm*, SK 29 *ta'm*, Mu 68 L. = P. (Vafs *tāwi*, A. *tām*).

tamā, (34) *tāmā* 'Habgier, Begierde'. ← P. *ta'mā*.
tāmākār (33) 'gierig'. ← P. *ta'mā'kār*.
tāmām s. *tāmām*.
tāmāšā iet- (33), *tāmāšā iet-* (34) 'betrachten'. ← P. *tāmāšā (kardan)*, SK 26 *tāmāšā*.
tāmir tikāni, *ta'mir tikāni* 'eine dornige Pflanze, Tiernahrung' (P. *xasak*). Wohl = T. *tamēr tikāni* 'Aderndorn'. P. *xasak* nach Junker—Alavi 'Stern-, Wegedistel' (*Cirsium lanceolatum*). Weniger wahrscheinlich = T. *tāmēr tikāni* 'Eisendorn', vgl. Ttū. *demir dikeni* (Şehsuvaroğlu, Steuerwald: *Tribulus terrestris*).
tāmluγ (34) 'wohlschmeckend'.
ta:msuz 'geschmacklos'.
**tāndāb* (t'n-) 'b, K 901) 'Teich, Bassin, Zisterne' (P. *šamar*). Vgl. P. *tālāb*. L. oder R.
tana:f, *tanāf*, (5) *tanāp*, (1969.408) *tāna:f* 'Seil, Strick (dicker als *maras*)'. K 710, 962 tnf. Vgl. P. *tanāf* (~ *tanāb*), näher steht Mu 72 A. *tanaf*, kurd. Jaba 276 *tenef*.
tanāp (5) s. *tana:f*.
ta:ŋg, *ta:ŋ* 'Verwunderung, Erstaunen, Überraschung'. *ta:ŋgum kāldi* 'ich wunderte mich' (C.). K 116, 139, 145, 397 u. a. t'ng. T. *ta:ŋ?* So türkmen., aber dies wegen *t-* vielleicht Fremdwort. Die chal. Form und MK (2:2) sprechen eher für T. *ta:ŋ*.
tāpāla, *tapala*, 'Mist'. *āškā tapalasī* 'Eselsmist', *hat tapalasī* 'Pferdemist', *siyiri tapalasī* 'Kuhmist'. K 750, 994 tp'lh, 823 t'p'lh, 1044 tplh. ← P. *tāpāla*.
tāpān (oder *tāpān*) 'Fußsohle'. T. *ta:pan* (türkmen. *da:ban*).
tappīrla- 'Geräusch, das ein Gegenstand macht, der auf die Erde fällt', onomatopoesisch.
tappīrlat- (auch *tippīrlat-*; Imperativ *tippīrlatī*) 'milder Schlag, der ein leichtes Geräusch verursacht'.
tapp-i-tap (33) lautnachahmend: *bī'ri tapp-i-tap kāldi* 'der Wolf kam tapp, tapp an'. vgl. P. *tāp tāp*.

taqı (so auch 1969.611) 'noch, mehr, wiederum'. *ta'qı kälmä'z* 'er kommt nicht mehr', *o' taqı käl da'γ* 'er ist kein Kind mehr', *taqı yoqum* 'anderes (noch mehr) habe ich nicht', (n. a. T.) *bullarda taqı yū'qum* 'von diesen habe ich nicht mehr', (8) *ägär kældü'y taqı qu'mam yo'varäy* 'wenn du kommst, lasse ich dich nicht wieder gehen', auch *taqı b'isi kün* 'überübermorgen'. T. *taqı* (zu *taq-* 'hinzufügen, anbinden'?).

täqümış s. *tä'qul-*.

taqqırla- 'platzen, Knall des Gewehrs und dergleichen'.

taqqırlat- = *taqqırla-*, q. v.

tār šalylili, tār šalalan 'Guitarist' (P. *tārzan*). ← P. *tār(zan)*, SK 25 *tār*.

tara- (Imperativ *taräy, tarä'ydiž, tarä'yta*; Akkusativ) 'kämmen'. T. *tara-* (türkmen. *dara-*).

tāraşluq s. *tā'raşluq*.

tarf, (so auch 1969.373, und daneben) *tārř* 'eine Art trockener Käse; schwarzer getrockneter Quark'. ← P. *tarf*, Mu 68 Zand id.

taryāq 'Kamm'. Hierzu wohl auch (1969. 75) (*hadaquy*) *tāryaqı* 'Spann, Rist' (P. *rū-yi pā*). K 859, 915 trq'q.

tāsmām (34) 'Beschluß, Entscheidung'. *t. tuttılar* 'sie kamen zu einem Beschluß' ← P. *taşmām*.

taş (32) 'außerhalb'. *hävü taşi* 'außerhalb des Hauses'. T. *ta-ş* (türkmen. *daş*, jakut. *tas*, s. KhM 199, MK 3:—/—:4/3:4).

tāş yun'yili s. *tā'ş, yū'on-*.

taşyar, taşyar (so auch 1969.596, 1. a fast ä) 'draußen'. *ta'şyar čäk-* 'herausziehen', *ta'şyar* (γ nur halb geöffnet, fast wie *g*) *hē-* 'herausholen' (z. B.: *kälu taşyar häpi* 'hole das Kind heraus', auch hier γ nur halb geöffnet), *ta'şyar hinmi's* 'herausgezogen', s. auch *käli't-*. K 44, 72, 243, 279, 623, 628 tşqr. T. *ta-şyaru*. Dies am ehesten Konverb zu *taşyar-* 'herausbringen', wieder Direktiv allgemein (vgl. z. B. Brockelmann 119: *ayıy-la-yu* 'wie ein Bär', eigentlich 'Bär seiend'; der Übergang Konverb >

Kasus ist leicht möglich; MK *ta-ş* 3:—/—:4/3:4, vgl. dagegen einerseits *ta-ş* 'Stein' 22:—/7:1/29:1, andererseits *ta-ş-* 'tragen' —:4).

taşyarlaşu 'heraus'.

taşyarlaş'ya 'heraus'.

taşyarlayu 'heraus'.

taşyarlay'ya 'heraus'.

taşşaq 'Hoden'. K 554 tşşq, 1186, 1187 tşq. Wohl zu *ta:ş* 'Stein' (Gemination als Längenersatz, s. Tekin 1971).

ta:t (38) 'Bezeichnung für die persische Sprache'. *äştıyän tili ta't-ar* 'die Sprache von A. ist persisch'. T. *ta-t* 'Perser' (so bei MK, s. Clauson 449, MK 1:7/1:4/2:11).

**tātš* (t't', K 621) 'Großvater' (so auch Talx-äb, Şāna u. a.) = **bidük bāba*: (bdk b'b'). Wohl Kinderwort.

tāt'i-tā'ti şa- 'die ersten Schritte machen (Kind)' (P. *pā-bi-pā burdan*; Arabgols Erklärung: das Gehenkönnen mit Hilfe eines anderen zur Zeit, wenn das Kind zu gehen beginnt). Gewiß Kinderwort, vgl. *tātäklä-*. ← P. *tātī tāti*.

tāv 'Wendung'. Vgl. P. *tāb*, aber wohl L. (lautlich vgl. SK 26 *tāv* 'tāb', 'Kraft').

tāvān 'Geldstrafe, Entschädigung'. ← P. *tāvān*.

tavarčuy (so auch 1969.418) 'Beil'. K 432, 1143 twrčwk. Zu P. *tabar*, Rubinčik *tavar*, SK 32 *tavar*, mit T. Suffix.

tāvla- (Imperativ *tāv'vläy, tāv'vlä'ydiž, tāv'vlä'yta*; Akkusativ) 'drehen, zusammendrehen'. S. auch *ba:ş, tāv'olan-*, *tāv*.

tavlimi's (sic) 'aufgehängt'. Aber K 71 twln-mš = **tavlinmi's*.

tavlin- 'aufgehängt sein, werden' (P. *ävizän şudan*). *tavlin'yili* 'aufgehängt werden'.

tāvluv 'gerunzelt, gekräuselt, gedreht'. *tavluq* 'hängend, aufgehängt'.

tavlut- (Imperativ *tavlitü*) 'aufhängen'. *tav-ludum* 'ich hängte auf', *tavlitü* 'er hängte auf', *tavlitü'orum* 'ich hänge auf'.

tavşur- s. *taşşur-*.

tāvul 'Blase, Ausschlag'. Vgl. P. *tāval*, SK 30 *tuul*; ← L.

tāvūt (33) 'Sarg'. Vgl. P. *tābūt*, SK 26 *tāvūt*, also ← L.
taxča (1969) s. *ta:γča*.
taxt (1969.307) 'Estrade, Sitzbank' (P. *sakū*), (3, 34) 'Thron'. ← P. *taxt* 'Thron, Bahre', SK 26 *taxd*.
taxta tā^ašī/u (34, 36) 'Felsen' (zu P. *taxta sang*). (36) *taxta tā^aš* 'Felsbrocken'.
taxtä (1969.417) 'Brett'. ← P. *taxta*, Mu 73 L. id., SK 27 *taxda*.
tāyīja (34) 'Stamm, Völkerschaft'. ← P. *tāyīja*.
tāza 'frisch, neu'. ← P. *tāza*, SK 25 *tāzza*.
tāzalug 'Frische'.
tā 'Grund, Boden'. S. auch *ba:š*, *pāla:v*, *qazya:n*, *tā^akā ček*-. Vgl. Mu 78 *ta* (Zand), SK 34 *tay*, P. *tah*; wohl L. oder R. Auch Chorasantü., türkmnen. *tāy*.
tāb-kā tāyin- 'Anstoß nehmen, sich gekränkt fühlen'. Arabgol: »der Ärger, der bei jemandem entsteht, wenn er eine häßliche (*zišt*) und unanständige (*rakīk*) Rede (*ħarf*) hört; kränken (Wort)«. Wohl = P. *tab* 'Fieber' (SK 32 *tava*).
tābarruk 'Wohllullen'. ← P. *tabarruk*.
tābīb (5, 33) 'Arzt'. ← P. *tabīb*.
tāb'īd (34) in t. *ol*- 'entfernt werden'. ← P. *tāb'īd*.
tāb'āt (8) 'Natur'. ← P. *tabī'at*.
tādārūk kər- 'sich vorbereiten, (für eine Reise u. a.)'. ← P. *tadārūk (dīdan)*.
tā'āffīb 'Verwunderung, Erstaunen, Überraschung'. *tā'āffībim kāldi* 'ich verwunderte mich' (C.). ← P. *ta'āffīb* (SK 29 *ta'āffiw*).
tāfāvūt 'Unterschied'. ← P. *tafāvut*.
tāfrāyā 'Zerstreuung, Spaltung'. ← P. *tafrāya*.
tāfrī (34) 'Vergnügung'. ← P. *tafrīh*, oder wegen des Wortausgangs eher L.
tāh-kā ček- 'sich auf den Boden setzen'. S. *tā*. ← P. *tah*.
tējirmān, (1969.243) *tējirmān* 'Mühle'. *tējirmān tā^ašī* 'Mühlstein', *tējirmāncā čäkūlmīš* 'durchgemahlen'. S. auch *saqqal*, *suw*, *tijirmān tändurasī*. T. *täg3r-mān*.

tā'īn (34) 'Bestimmung (zum Anführer)'. ← P. *ta'yīn*.
tējirmāncī 'Müller'.
tākān 'Stoß, Erschütterung'. t. *vī^r*- '(den Schnurrbart) zwirbeln', t. *yī^e*- 'sich bewegen, erschreckt, erschüttert sein (werden)' (C.). ← P. *takān* (SK 30 *tikān*).
tākāna 'dünnes, flaches Brot'. K 717, 1001, 1217 tk'nh.
tākānla- (1969.673) 'schütteln'.
tākā 'männliches Zicklein, zwischen sechs Monaten und einem Jahr'. *gar tākā* 'Ziegenbock zwischen ein und zwei Jahren' (viell. = *gart-tākā*, zu A. *gart* 'alt'). T. *tākā*.
tākīf (2) 'Ausweg' (sic), (8) 'Pflicht, Verpflichtung'. ← P. *takīf*.
tēkrār (36) s. *tīkrār*.
tē⁵kūl- s. *tō⁵kūl*-.
tālā (33) 'Gold'. *tālā vā āšrāfilār* '(Dukaten-)Gold und Eschrafis'. ← P. *talā* (SK 30 *tilā*).
tālāfaluq (33, 35) 'Entschädigung'. *ūgārki qīslārī tālāfaliqī hīyūr* 'er tut es als Entschädigung für seine früheren Taten'. Vgl. P. *talāfi*, aber eher noch SK 30 *tilāfdi*, wohl zu R. **talāfatī*, Ableitung von **talāfat*. Aber K 4? **tālāfluq* (tl'flwq).
**tālāfluq* s. *tālāfaluq*.
tālāy vī^er- 'die Ehescheidung aussprechen'. ← P. *talāq* (SK 31 *tilāq*).
tālāšāt (5) 'Schmucksachen, Kleinode'. Zu P. *tilā* 'Gold'?
tālās 'Anstrengung, Aufregung'. **tālās žet*- (tl'š ytmk, K 1148) 'sich bemühen, sich anstrengen'. ← P. *talās*.
tālās- (Lokativ : *bī qī'scā*) 'sich beeilen'. K 869, 973 tīs-mk. ← A. *tālās*- id.; auch DS 3870 *teles*-.
tālāsār 'hastend'. K 869 tīs'r.
tālāsūk 'hastend'. K 869, 976 tih-swk.
tēlinti 'Schlampe' s. *hēlinti-tēlinti*.
tālā 'Falle, Schlinge'. K 615 tilh. MacKenzie: »Cf. Kurd., NP *tala* 'Falle, Schlinge'.« Vgl. SK 30 *talla*, also L.

tälxä 'eine weiche Pflanze, Tiernahrung',
genauer: Junker—Alavi 'Taumelloch',
Fedčenko *tal'xa* 'Taraxacum syriacum',
Rubinčik 'Citrullus colocynthis, Cicho-
rium intybus'. ← P. *talxa*.

tämä (34) s. *tamä*.

tämäm 'alle, ganz'. *ta'mäm ql-, tämäm ql-*
'fertig werden, zu Ende gehen', *tämäm*,
tämäm ša- 'beenden, fertigstellen, voll-
enden'. ← P. *tamäm* (SK 31 *tumäm*).

tämäsäci (5) 'Zuschauer'. ← P. *tamäsä* +
T. Suffix.

tämäsä (33, 35) 'Besichtigung, Betrach-
tung'. ← P. *tamäsä* (SK 26 *tämäsä*).

tämbäl (1969.542) 'faul'. ← P. *tanbal*, SK
31 *tambal*, Mu 85 L. + A. *tanbal*,
Ämura *tambil*.

tämäč- (46) 'nachahmen'. Vgl. R III 1132
teleut. *tämäš-*, dies wohl zu R III 1128
altaitü. teleut. *täm* 'Eigentümlichkeit,
Eigenschaft'.

tämäčük (46) 'Nachahmer, zur Nachah-
mung neigend'. *bo kiši xä'yli tämä-
čü'kär* 'diese Frau ist sehr nachahme-
risch'.

tämän 'Ahle, große Nadel'. T. *tämän*.

tämär 'Eisen'. T. *tämär*.

tämär (8) 'Reparatur, Renovierung'. ← P.
ta'mär.

täna:f (1969) s. *tana:f*.

tänčä 'großer Kupferkessel' (P. *pätül*).
K 287 *tänčh*. Ob zu P. *tinčir* 'Kessel',
kurd. *tencere* (← arab. *ṭanṭara*)?

tändura 'Schornstein, Kamin' K 427
umkreist irrtümlich *tnwrh*. S. auch
ṭirmän tändurasä. Vgl. P. *tanüra*, aber
wohl L. oder R. (vgl. SK 33 *tuwra*
'*tanür*', Backofen, aber R. *tindür*).
tänä näy- 'einen Stoß erhalten'. ← P.
tana (*xurdan*).

tänzüm ša- (8) 'zusammenstellen (ein
Programm, *bär-näma*)'. ← P. *tanzüm*
kardan.

tängla-maq 'einengen, einschränken'. Zu
P. *tang*, SK 32 id. 'eng'.

täp- (34) 'hineinstoßen'. *šäim bo ṭrüy^ö
qazı'yam . . . täp'rgäm sänä⁵ köṭüyä*
'ich werde diesen Balken ausreißen

und dir in den Hintern stoßen' (also
Imperativ auf *-ṭr*). T. *täp-*.

täpčük (38) 'Gegenstand, den man in die
Öffnung eines Kruges oder Luftlochs
des Ofens und dergleichen einführt,
aus einem Ballen Stoff bestehend'.
Wohl zu T. *täp-* 'stoßen'.

täpä 'Hügel, Anhöhe'. Vgl. P. *tappa*, SK
26 id., Mu 253 *Äštiyän*, *Ämura täpa*
(Kahak *tapı*). Wohl L. oder = T.

**täpö* > *töpö* ~ *täpä* (TMEN Nr. 872).

täpik 'Fußtritt'. *t. vur-* (Dativ) 'einen
Fußtritt versetzen'. Zu T. *täp-* (MK
täpik).

**teplinniš* (tpln-mš, K 830) 'durch-
bohrt'.

te^öplük, te^öplük (so auch 1969.305) '(Arab-
gol:) Loch inmitten eines Gegenstan-
des, aber kleiner als *hurruq*, q. v.'. K
729, 857 *tplwk*. S. *teplül*.

**te^öplükäk* (tplwkk, K 447) 'kleines Loch'.
täprä- 'erschreckt, erschüttert sein' (P.
takän xurdan), aber K 833 *tpmk 'suk'*
'schaukeln, sich bewegen' (laut Erklä-
rung). T. *täprä-*.

täprä- (Imperativ *täpräniüp, täpräniü'päy,*
täpräniü'p-ärtä) 'erschreckt, erschüttert
sein' (P. *takän xurdan*).

täprä- (Imperativ *täpräti, täprä'täz,*
täprä'ttä) 'schütteln, rütteln'. S. auch *äl*.

**teplül-* (tplmk, K 251, 830), (3) **te^öpül-*
(belegt: *te^öplär*, Aorist aber 33 *täpli'r-
arti yoryan altiya* 'sie schlüpfte unter
die Bettdecke') 'zerspalten, ein Loch
machen, zerkratzen' (P. *šikäftan, biš-
kalidan, xaräš dādan*). Davon *te^öplük*
'Loch', q. v. (Talx-äb *töplük*). ? T.
topäl- 'durchlöchern, durchbohren'. Vgl.
dazu noch jakut. *tobul-*, auch Ttü. dial.
DS 1563 *doplur 'hayvanın erkeklük
organı*', Tezcan in TDAY-Belleten
1975/76. 175—178. Aber wieso die vor-
dervokalische Form im Chaladsch?

täpxäl 'Ausschlag'. ← P. *tabxäl* (SK 32
tuwxäla).

tär (so auch 1969.82) 'Schweiß'. T. *tär*.

tärahum (2) 'Erbarmen'. ← P. *tarahhum*.

täräktor (3) 'Traktor'. ← P. *tiräktor*.

- **tärđzŭ* n. a. T. 'Waage' s. *šäk-*. ← P. *tarāzŭ*.
tärđäst 'geschickt, flink'. ← P. *tar-dast*, SK 27 *tarđasd*.
tärđästlŭk 'Geschicklichkeit, Behendigkeit'.
tärđäd (34) 'Bedenken' s. *šakk-*. ← P. *tardäd*.
täräf (33) 'Richtung'. Auch Postposition: (33) *häfkä täräf* 'auf das Haus zu', (35) *šärkä t.* 'auf die Stadt zu'. Urheber beim Passiv: (34) *ku'lli ba-luq xalyŷya y'ēgŭlŭk vā ičgŭlŭk kŭdān eŷdŭsi täräfädā vŷerilŭ'p-ärġā* 'allen Leuten des Dorfes wird Speise und Trank vom Hochzeits Herrn gegeben werden'. ← P. *taraf*, SK 28 *taraf*.
täränjämŭn 'pflanzliches Abführmittel'. K 382 umkreist trnjbyn. Vgl. P. *taranjabin*, besser aber SK 28 *taranjumin*, also L.
tärŷz 'Stock Schleudern (auf das Vieh)'.
tärŷzla- (Imperativ *tärŷzläy*) 'einen Stock schleudern (auf das Vieh)'. (Arabgol: *part kardan-i čüb-i dastŭ*; *part kardan-i čübŭ rā* [sic] *dastŭ bi-taraf-i aššäm mä-gŷyand*.)
tärŭ (so auch 1969. 77, 136) 'Haut, Fell, Leder' (P. *püst*, *čarm*). *tärŭ* *suw-* (s. auch *suw-*) 'schälen, die Haut abziehen'. **tärŭ suvŷilŭ* (tr swq^l, K 838) 'Schinder'. T. *tärŭ* (KhM 304).
tärŷf *ŷet-* (Akkusativ + Dativ) 'loben, preisen, beschreiben,' *tärŷf ŷet-* (33, 35) 'berichten'. ← P. *tärŷf* (*kardan*).
tärkä (5) 'Rute'. ← *tarka*, SK 28 id.
**tärŷwŷ* (trlwq, K 600) 'schweißbedeckt'.
**täršä* (trsh, K 987) 'zum Trotz, zuwider' (P. *alā raym*). Gewiß mit T., A. *tärš* 'gegenüberliegend, zuwider, trotzig, feindlich' zusammenhängend. Ob A. Dativ?
täš- 'überfließen, überkochen'. A. *taš-* (vielleicht *a > ä* unter dem Einfluß des *š*). (T. *ta:š-*).
täššäk (53) 'stattdessen'. < **täyŷš-äk*, also 'im Austausch'.
täššär var- ~ n. a. T. (korrekt) *täššär vur-* 'schelten'. ← P. *tašar* (*zadan*), SK 29 id.
- täškŭl* (34) 'Bildung'. t. *vŷer-* 'bilden', (8) t. *ql-* 'durchgeführt, geregelt werden'. ← P. *taškŭl*.
täšriŷät (5) 'Zeremonien'. ← P. *tašriŷät*.
täšt 'Becken, Waschschüssel'. ← P. *tašt* (SK 29 *tašda*).
täštäk = *täšt* (wohl Diminutiv).
tätäklä- 'die ersten Schritte tun (Kind)'. Vgl. *tä'tŭ-tä'tŭ ša-*.
tät-tŭ (33) 'Beweggrund'. ← P. *tah-tŭ*.
tävä (so auch 1969.103) 'Kamel'. *kurrä t.* 'Kameljunges'. 1969.109 *täväyŭ ki halŷy* (= *haloz*) *yŷk biläšiyä vurmadqala* 'Kamel, das noch keine Last getragen hat' (P. *šuturŭ ki hanŷz bär na kašida*; sehr dubios), (1969.1107) *täväyŭ ki hŷnälär biläšŷ*, *täväyŭ ki biläšŷ hŷnälär* 'Reitkamel' (P. *šutur-i savärŭ*, sehr dubios). T. *täbä*.
täväčŭ 'Kameltreiber'.
tävä-dogqŭli 'eine weiche Pflanze, Menschen- und Tiernahrung'.
tävär (so auch 1969.419) 'Axt'. ← P. *tavar*, *tabar*, SK 32 *tavar*, Mu 73 L. *tavar* (Vafs *tura*, Āmura *tuwara*, A. *töwra*); eher R. oder L., da *tavar* im P. nur Nebenform.
tävärzŷn 'kleines Beil der Derwische'. ← P. *tavarzŷn*, *tabarzŷn*, SK 33 *tavarzŷn*; eher R. oder L., da *tavarzŷn* im P. nur Nebenform.
tävŷil (5) in: *kŭdäy tä-vŷilŷyä vŷerilär* 'man übergibt (die Braut) dem Bräutigam zur Verfügung'. ← P. *tahŷil*.
tävŷilä (1969.148), *tävŷilä* (35) 'Pferdestall'. ← P. *taŷila* (SK 36 *tŷvla*, Mu 42 Āštiyän, Āmura *tavila*, Zand *tawŷilŭ*, Vafs *tuwla*, A. *töwla*).
täy 'wie' s. *nätäy*.
täy- (Dativ) 'zusammentreffen, begegnen; Wert besitzen, wert sein, kosten' (P. *tašādŷf*, *arŷidan*). *bo kŷf yŷz timänkä* (im Urwörterbuch *tümänkä*) *täyär* 'diese Aktenmappe kostet hundert Tuman', s. auch *bŷrbŷr*, *kez*, *oŷun-*. T. *täg-*.
täyŷil- 'kränken'. Aber als Beispiel: *bo söz mäyä xä'yli täyŷindi* 'dieses Wort hat mich gekränkt'. Vgl. auch **täyŷin-*

- (tywn-mk, K 417) 'berühren, Kontakt haben' (P. *tamāss*). Wohl = T. *tāg3n*- (Clauson 484).
- tāyin*- s. *tāyil*-.
- tāyis*-, (so auch 34), *tāy^us*- (Imperativ *tāysi*, *tāyi'sdāz*, *tāyi'stā* ~ *tāysi'tā*; Aorist **tāys-ār* 'zieht um' Zarnūša; Akkusativ + Instrumental) 'ersetzen, entschädigen, auswechseln; wechseln, umtauschen, ersetzen; (34) vergleichen'. K 356, 401, 1332 ty^wšmk.
- tāyistūr*- (Imperativ *tāyistūri*, *tāyisti'rdāz*, *tāyisti'rtā*) 'auswechseln, ersetzen lassen'.
- tāyšāk* 'Austausch, Ersatz'.
- tāyšin*- (Imperativ *tāyšinūp*, *tāyšinū'pāy*, *tāyšinū'p-ārtā*) 'sich verändern, sich wandeln, ausgewechselt, ersetzt werden'.
- tāyün*- 'miteinander in Konflikt geraten, sich überkreuzen'. S. auch *tāyil*-.
- tāy^us*- s. *tāyis*-.
- tāyyārā* 'Flugzeug'. ← P. *tayyāra*.
- tāyyār ša*- (5) 'vorbereiten, bereitstellen'. ← P. *tayyār (kardan)*.
- tāz*- (auch 1969.647, 648) 'fliehen, davonlaufen, laufen'. S. auch *vu'ryil*, *yulduz*. T. *tāz*-.
- tāzāk* 'Mist'. *āškā tāzāki* n. a. T. 'Eselmiste'. T. *tāzāk* (oder ← A. id.).
- tā'zgil* s. *vu'ryil*.
- tā'zīm* (35) 'Ehrerbietung'. ← P. *ta'zīm*.
- tāzür*- (so auch 1969.649; Imperativ *tāzri*, *tāzi'rdāz* ~ *tāzri'dāz*, *tāzi'rtā* ~ *tāzri'tā*; Akkusativ) 'jagen, treiben, im Galopp laufen lassen, in die Flucht schlagen; (1969.649) eilen'. K 350 tz^urmk, 660 tzwrnk.
- tā*- (so auch 1969.706; Imperativ *tāyi*, *tā'dāz*, *tā'tā*; Akkusativ + Dativ) 'schlagen, klopfen'. T. *tō-g*- (viell. eher *tū-g*-?; KhM 200, MK 3:—, türkm. *döv*-).
- tābtā māšini* (2) 'Tibiti-Bus' (Tibitī = eine iranische Busgesellschaft).
- tā'ēlinti* s. *h'ēlinti*- *tā'ēlinti*.
- tā^emi* (so auch 1969.279) 'jetzt'. *tā^emikā'-tā* 'bis jetzt'. T. *te:m3n*, wohl zu einer Wurzel **te:m* (oder T. *te:mī:n*?).
- tā^emiki* 'jetzig, heutzutage' (P. *hāliya*).
- tā^ez*, (1969.507) *tā^ez* 'schnell, rasch', (P. *zūd*) auch 'früh' (s. *nahdr*). ← P. *tēz* (heute *tēz*), SK 35 *tēz*.
- tā^ez* in *qula:g tā^ezi* 'Ohrinneres' wohl zu T. *tōz* 'Wurzel, Basis'. Vgl. auch DS 2995 *kulak tōzū* 'kulak arkası, kulak tozu' (haarlose Stelle hinter dem Ohr).
- tā^ezār* 'rascher'.
- tāfāng* 'Gewehr' (K 405 fälschlich *tufang* umkreist). Vgl. P. *tufang*, SK id., aber eher L., vgl. kurd. *tifeng/tifing*.
- tāfānkēi* 'Schütze, (eigentlich Gewehr-schütze)' s. *tik*-. SK 29 *tufangēi*.
- tā^γ* 'Schwert' s. *kōⁿ*. ← P. *tāγ*, SK 35 *tāγ*.
- tā^γa:n* 'Backplatte'. (P. *tābā, sāf*) K 348 ty^γn.
- tigrilik* 'Leben' s. *suw* (zu *tiri⁵lūk*).
- tāⁿ* 'Knoten'. *t. hat*- 'einen Knoten knüpfen'? *t. ēiqān*, auch *t. u ēiqān* s. *ēiqān*. T. *tūg3n*, zu *tūg*-.
- tāⁿlā*- 'einen Knoten knüpfen'.
- tāⁿmān tāndurasī* 'Schornstein der Mühle'. S. *teⁿmān*.
- tāⁿš*, (1969.39) *tāⁿš* 'Zahn'. *ey tāⁿslār* 'Vorderzähne', *kursi tāⁿši* 'Backzahn', *tāⁿ āti* 'Zahnfleisch', *tāⁿš* ~ *tāⁿš gurzarulug* 'Zahnstocher', *tāⁿš tutylug* 'passend, wünschenswert' (C.). T. *tū:š*, später *tū:š*.
- tāⁿš* 'Traum'. *t. hač*- 'Traum deuten', *t. ke^δr*-, auch *tāⁿšāⁿ ke^δr*- 'träumen', Beispiel: *bo kīēčā bē qizil hat zān o bālgi'lā tāⁿšāⁿ ke^δrdüm* 'heute Nacht habe ich ein rotes Pferd mit seinem Sattel und Zaumzeug im Traum gesehen', s. *xāyr*. K 538, 698 tyš (wie *tū:š* 'Zahn'). T. *tū:š*.
- tāⁿšā*, (8, 1969.413) *tāⁿšā* 'eine Art Beil'. ← P. *tūša*, Mu 72 L. + A. id.
- tāⁿt*- (Akkusativ) 'Baumwolle oder Wolle vor dem Spinnen mit der Hand zupfen'. K 995 tyt-mk. T. *tū:t*- (jakut. *tū:t*-, türkm. *düy-t*-); MK nur *tüt*- (-:3), s. Clauson 450, in modernen Dialekten *tüt*-, *tüt*-, *dit*-.
- tāⁿz*, (53), 1969.71) *tāⁿz* 'Knie'. *tāⁿz ček*- 'sich beugen (Knie), knieen' (P. *zānū xam šu*-

- dan), *tā'z āyil*-id., *tāz isti'yā tir*- 'sich aus sitzender Lage auf die Kniee aufrichten' (so Arabgol ausdrücklich, trotz P. *bi-zānū dar-āmadan*), *tā'z isti'čā yq^or*- ('auf den Knien) hocken', *tā'z kāsasī* 'Kniescheibe', *tā'z vur*- 'niederknien'. T. *tāz* (aber türkm. *dā:z*).
- tā'j* 'scharf, beißend (Speise)'. *bə pānīr u yā^ay t. glmīs* 'dieser Käse und Fett sind scharf geworden'. Vgl. P. *tāz*, SK 35 id. Aber eher L.: kurd. *tāj* (sprich *tāš*), Mu 81 Āmura *tāj*, Zand *tāš*.
- tāk* (so auch 1969.43) 'Haar'. **jan tāklāri tik ql*- (j'n tyklr tk 'wlmq, K 1073) 'sich aufrichten, sträuben (Körperhaare)', s. auch *harām*. K 436, 884 tyk. T. *tū:*, mit Diminutiv *tū:k*.
- tāk* 'senkrecht'. S. auch *tāk*. T. *tik* (türkm. *dik*).
- tik*- 'nähen, zunähen', 'stechen'. *kez tik*- 'den Blick heften auf' (C.), *Āhmād qābil tifānķēi-ri ā'ngūr bī bī'eri bāy dīfārī bayalī'lā va'rr-artī bī tārēā bilāsī dīfārqa tikdi* 'Ahmed ist ein geschickter Bogenschütze (P. *tir*-andāz?, aber wohl doch viel eher Gewehrschütze, da *tir* im P. auch 'Schuß, Kugel', und da die Chaladsch keine Bogen besitzen), gestern ging ein Wolf am Rande der Gartenmauer entlang, mit einem Schuß (P. *tir*) nagelte er ihn an die Wand', *ā'ngūr hā'ri ālūmi tikdi* 'gestern stach die Wespe in meine Hand', s. auch *qula:q*. T. *tik*-
- tikā* 'Stück, Fetzen'. *tikā tikā* 'zerfetzt'. K 412 t'kkh umkreist. T. **tikkō* (Clauson 478, TMEN Nr. 918), vgl. auch P. *tikka*, *tikka* und A. *tikā*.
- tikān* (so auch 1969.441) 'Dorn'. *tī'kān qaz'yūli* 'Schlehdornsammler'. T. *tik-(g)ān* zu *tik*-.
- tikān-*, *tikān-* 'vollendet werden, zu Ende gehen'. S. auch *yū^{ol}*. K 798 tkn-mk. T. *tikā-n*-.
- tikānluq*, *tikāntū^bk* 'mit Dornengestrüpp bewachsener Ort'. K 547 tkn-lwk.
- tikāt*- 'beenden, fertigstellen'.
- **tikūlmīs* (tkl-mš, K 432) 'genäht'.
- tākluy* 'haarig, behaart'.
- tīkrār* (5), *tekrār* (36) 'Wiederholung'.
- tīkrār ql*- 'sich wiederholen, wiederholt werden'. Vgl. P. *takrār* (wegen *a > i* die eine Variante -L.).
- tīktūr*- (Imperativ *tīktūri*, *tīktī'rāz*, *tīktī'r-tā*; Akkusativ + Dativ) 'nähen lassen'.
- tīl* (so auch 1969.38), (2/3) *tīl* 'Zunge, Sprache'. *bāččā tīl* 'Zünglein', *keļāmā t. id.*, *guš tili* 'Esche, Fraxinus' (C.), *nānā tili* 'Muttersprache', *tīl kās-* 'zum Schweigen bringen' (eine Warnung für geschwätzige Kinder, C.), *t. topuq hat-* 'stottern', (C.), *tīl* (auch *tīli*) *tutul-* 'stottern, stammeln' (C.), *tīl vā-* 'schweigen, verstummen' (C.), *tīl vur-* 'kosten, lecken, schmecken' (P. *zabān zadan*; jedoch nach Arabgol: über Jünglinge gesagt, die sich sehr sauber und wohlgeputzt halten, um den Mädchen zu gefallen, C.), *tīlkā hat-* (Akkusativ) 'etwas aussprechen, womit man lange Zeit hinter dem Berge gehalten hat, was man lange zurückgehalten hat' (C., Divshali), *tīlkā kāl-* 'sprechen lernen' (C.), *tīlkā kālūt-* 'erwähnen, aussprechen, äußern' (C.), *tī'li topuqlu'r ~ tī'li topuqlu'r* 'stotternd' (aber K 1213 tl twpwqⁱ = **tīl topuqī*), *tī'li tutu'q* 'stotternd, stammelnd' (C.), *tī'li uzā'q* 'frech, schimpfend, flegelhaft' (C.), *tī'li yā^aylu'y* 'schönrednerisch, schmeichlerisch' (C.), s. auch **yā^ayluy-luq*. K 748, 1208 tl. T. *tī-l* (KhM 199, MK 8 :8/2 :7/10 :15).
- tīl-čūqāl* (38). Daneben auch *qāl'čūqāl*, *tiplāk*, Laut Arabgol: 'stotternd, stumm (P. *zabān-basta yā bī-zabān*); diese Wörter gebraucht man, aus Mitleid, über Kinder'.
- tīlānčī* 'Bettler'. Zu T. *tīlā-* 'betteln, bitten'.
- **tīlānčīlūk* (tln-člwk, K 1109) 'Bettelei'.
- tīlfā* 'Speichel'. K 402 tlfh. Vgl. P. *tufāla*, SK 161 *sulf*. Gewiß -L.
- tīl^šm* 'Scheibe'. *t. t. ša-* 'in Scheiben schneiden' (C. ?). Zu T. *tīl-* 'in Scheiben schneiden'.

tī⁵lkū⁶, (1969.131) *tūlkū* 'Fuchs'. K 446
twlk¹, 655 twlk. T. *tūlkū* > *tūlkū*
(oder ← A. id.?).

**tīlluy* (tl-lwq, K 1044) 'beredt'.

tīmān, (3) *tūmān* 'iranischer Tuman
(Geld)'. S. auch *tāy*-. K 437 twmn. ← P.
tūmān, SK 31 *tuman*.

tīn in: *hammām tīni*, (35) *hammām tīni*
'Badeofen'. K 1181 tyn. Vgl. P. *tūn*,
SK 34 id., auch kurd. *tūn*; ← L.

tīnī 'ruhig, friedlich'. *t. olyur* 'er möge
friedlich sein (= in Ruhe und Frieden
leben)'. T. *tī:nē* < *tī:n-3š* (türkmen.
dī:nē).

tīnījal-, *tīnījal-* (Imperativ *tīnījalup*) 'aus-
ruhen, sich erholen'.

tīnījū 'das Gegenteil von *inīmišlī⁵k*;
was Erschöpfung verhindert, das Ge-
genteil von Erschöpfung (P. *māni⁵-i*
xastagī . . . *xilāf-i xastagī*)' (also: voll
bei Kräften sein, physisch und psy-
chisch ausgeruht und auf Draht sein).
(33) *tīnījqlarī aldūlar* 'sie ruhten sich
aus'.

tīp (32) in: *t. yāngī* 'ganz neu, brandneu'
(~ *yāp-yāngī*). Vgl. T. *tū:p* < *tī:p* (s.
dīb), also »(bis zur Wurzel) neu, wurzel-
neu«.

tīpāk s. *bī⁵eri tīpāki* '.

tīplāk (38) 'sprachgestört' s. *tīl⁵uqal*.
tīppīrlat- s. *tappīrlat-*.

tīr 'Kugel' s. *tā⁵qul-*, 'Schuß' s. *tīk-*, (33)
tīr 'Pfeil', (34, 1969.309) *tīr* 'Pfosten,
Balken'. ← P. *tīr*, SK 34 id., Mu 61 L.
+ A. id.

tī⁵r-, *tīr-* (so auch 1969.641; Imperativ
tī⁵rū⁵kā, *tī⁵rū⁵kāy* ~ *tī⁵rū⁵kāyn* ~ *tī⁵rū⁵-*
kān; *tīrū⁵kā*, *tīrū⁵kāy*, *tīrū⁵kāltā*); Ablativ
'aufstehen, sich erheben'. Der Aorist mit
Assimilation: *tūr-ūr* (35). K 197, 548
trmk, 233 twrmk. Etymologie: Am wahr-
scheinlichsten *turu-kāl* »(auf)stehend
komm« assimiliert > *tūrū-kāl*, von daher
neue Wurzel *tūr-* gebildet, während *tur-*
weiter 'stehen' bedeutet (vgl. türk-
men., Chorasantü. *dur-* 'stehen': *tur-*
'aufstehen', mit einer ähnlichen sekun-
dären Differenzierung).

tīrbānd (34) 'Deckenträger (im Haus)'.
← P. *tīr-band*.

tīrān- (Imperativ *tīrānīp*, im Urwörter-
buch *tīrānūp*; Dativ) 'ausruhen, sich
anlehnen'. T. *tī:rā-n-* (türkmen. *dī:rā-*).
tīrgān- 'zu sich kommen, aufleben'.

tīrgāntūr- (Imperativ *tīrgāntīri*, *tīrgāntī⁵r-*
dāz, *tīrgāntī⁵rtā*; Akkusativ) 'beleben
wiedererwecken'.

tīrī⁵lūk, *tīrī⁵lūk*, *tīrrī⁵lūk* 'Leben'. Auch
tīgrīlīk, s. *suw*. K 543, 766 trylwk.

tīrm 'Hebelstange aus Holz oder Eisen'.
← L.: SK 28 *tarm*.

tīrna⁵q (so auch 1969.68) 'Fingernagel'.
tī⁵rnaq tīrna⁵q (sic) 'ganz klein, zer-
stückelt'. K 900, 966 trnq. T. *tīr⁵naq*.

tīrrī, *tīrrīg*, (33) *tīrrīy* 'lebend'. *tīrrīg gl-*
'zu sich kommen, aufleben', *tī⁵rrī ša-*,
tī⁵rrīg ša- 'beleben', s. auch *yī⁵rāk*. K
544, 766 tryy. Zu T. **tī:r-*, *tī:r-3g*
(Clauson 543).

tīrrīg s. *tīrrī*.

tīrrīlān- 'aufleben, zu sich kommen'.

tīrrīlāt- (Akkusativ) 'beleben'. Von Arab-
gol in Aoristliste gestrichen, obwohl im
Urwörterbuch belegt (s. auch *tīrrīlān-*)!
tīrrīlīk suwī (auch *tīgrīlīk suwī*, s. *suw*)
'Lebenswasser (das Tote erweckt)'. K
35 tryrlwk s^uw¹, 878 tryrlwk sw, 1225
trylwk sw.

tīrsāk, (1969.63) 'Ellenbogen'. K 49
tyrsk. T. *tī:rs(k)āk* (wie bei *qul-aq/qul-*
qaq; türkmen. *tīrsāk*).

tīš-, (1959.676) *tīš-* (Ablativ, sic) 'fallen'.
tīšmīš 'gefallen', *tīšdī* 'fiel', s. auch
yara-: *tīš-* 'passen, stehen (Kleidung)',
čov; (33) *yū⁵lqa tīšd⁵-kalgām* 'ich werde
aufbrechen' (also Imperativ mit *kāl-*,
wie *tī⁵r-* u. a.). K 144, 173, 1020 tšmk,
192 tšmk. T. *tīš-*.

**tīšd-ū tīr-* (tšd in trmk, K 145) 'hinfallen
und wiederaufstehen' (C., P. *uft va*
xīz).

tīšī (so auch 1969.486) 'weiblich, Weib-
chen'. (1969.105) *tīšī tāvā* 'weibliches
Kamel'. T. *tīšī* (MK, auch jakut. *tīšī*,
südsibir. *tīšī*), später > *tīšī* (wie fast
stets vor -š-, außer bei *qīš*).

t̄šlāmā 'Trinken von Tee, wobei ein Stück Zucker in den Mund gelegt und der ungesüßte Tee in kleinen Schlucken genommen wird' (Junker—Alavi).

t̄t̄, (5) *t̄ūūt* 'Maulbeere, Maulbeerbaum'. K 430 tyt. Vgl. P. *tūt*, SK 32 id., auch kurd. *tūt*, A. *tut*; also L. Die Entwicklung *ū > ȳ* ist nicht innerchaladisch, das Wort (und allgemein die Entwicklung *ū > ȳ*) kann auch nicht vom P. oder A. stammen (in beiden Fällen hätte sich chal. **tūt* ergeben müssen). Es muß ein L. Dialekt mit der Entwicklung *ū > ū* zugrundeliegen; das ist beim Āmura und Zand häufig, vgl. Mu 29 Āmura *abrū* 'Braue' (P. *abrū*), 30 Āmura + Zand *mū* 'Haar' (P. *mū*), 31 Zand *galū* 'Kehle' (P. *galū*).

titi⁵ 'rauchen, Rauch geben'. T. *tüt* (eigentlich **tütü-* oder **tüti-*).

tit̄n, (1969.340/1) *t̄š⁵t̄n* 'Rauch, Tabak'. *tit̄n v̄š⁶r-* 'rauchen, qualmen' (C.), *tit̄n vurm̄š* n. a. T. 'rauchig, verraucht'. K 371, 620, 662 twtyn, 431 tytyn. Der Langvokal der 2. Silbe ist eigenartig (auch türkmen. *tütin*), aber vgl. *kät̄n*.

tit̄nluq 'rauchig, verraucht'.

titi-piti (33) 'Stottere'. *titi titi-pitikā t̄šti* 'er begann zu stottern'. Vgl. P. *tita-pita*.

t̄š⁵tluy (aber Urwörterbuch, wohl korrekter, *t̄š⁵tluq*) 'Maulbeerplantage'. K 430 tytlwq.

titrā- 'zittern'. T. *titrā-*.

titrāt- (1969.671 id.; Imperativ *titrāti*; Akkusativ) 'zum Zittern bringen'. S. auch *hissūt-*.

t̄t̄ür- 'schlagen lassen'.

t̄tyārt (5) 'Theater'. — P. *t̄tyātir*.

t̄š⁵yū⁶l- (Imperativ *t̄š⁵yū⁶lūp*) 'zerschlagen, zerstoßen werden'.

t̄tyilm̄š (33) »zerschlagene« (im übertragenen Sinne: schlapp, ermattet).

tiz- (Akkusativ + Dativ) 'Perlen und dergleichen auffädeln' (P. *āmūdan*, vgl. K 27). *tizgili* 'Auffädler'. T. *tiz-* oder *tüz-* (Clauson 572), wegen K 27 tzm̄k eher *tiz-*.

t̄z (1969) s. *t̄z̄*.

t̄izilm̄š 'aufgereiht (Perlen)' (P. *āmūda*, aber wohl nicht 'aufgefüllt', s. *tiz-*). K 27 tzm̄š.

toḍ- (Imperativ *toḍup*, *toḍu'pāy*, *toḍu'p-arta*; Ablativ) 'satt werden'. T. *toḍ-* (KhM 200, MK 6:2, türkmen. *doḡy-*).

t̄ḡdār- (Imperativ *t̄ḡdārī*, *t̄ḡdār'dr̄z*, *t̄ḡdār'ta*; Akkusativ + Ablativ) 'sättigen, satt machen'.

toḡ-, (1969.639) *toḡ-* 'gebären' (also Bedeutung wie im A.). *Māhmūd kišisi d'ḡḡūr dull̄č̄ toḡm̄š* 'Mahmuds Frau hat gestern Zwillinge geboren'. T. *toḡ-* oder *tuy-* (KhM 200, MK — :21).

toḡāq 'Tür des Ofens oder des Schlüsselregals (*qāplama*, s. TMEN Nr. 1366) und dergleichen', (33) 'Öffnung eines Gefäßes'. Wohl zu T. *to-*: (Clauson 434 'blockieren').

toḡārtur- (Imperativ *toḡārtūri*, *toḡārtū'rd̄z*, n. a. T. *toḡā'rta*) 'Geburtshilfe leisten'.

toḡ⁶l̄i (1969.116) 'einjähriges Lamm'. (Vgl. auch SK 30 *tuqul̄i*, Mu Āštiyān *tuqal̄i*, Kahak, Zand *tuqul̄i*, A. *tuxl̄i*). T. *toḡl̄i*.

toḡš (37) 'Streit'. S. auch **toḡuš*.

toḡra- S. *toḡra-*

toḡran- s. *toḡran-*.

toḡrī 'richtig'. **toḡrīda* (twyrdh, K 1055) 'tatsächlich'. T. *toḡrī* zu *toḡzr-* 'gerade sein'.

toḡr̄iluq 'Wahrhaftigkeit'.

toḡru- (Imperativ *toḡrup*, *toḡru'pāy*, *toḡru'p-arta*) 'sich aufrichten; richtig, aufrichtig sein'.

toḡrut- (Imperativ *toḡrūtī*, *toḡrūt'dr̄z*, *toḡrūt'ta*; Akkusativ) 'aufrichten'.

toḡyul- (oder *ḡ1?*; Ablativ: *nānādā*) 'geboren werden'.

**toḡuš* (twqwš, K 59) 'Streit, Kampf' = *toḡš*, s. oben.

toḡuš- (sic), (34) *toḡš-* 'sich streiten, spinnefeind sein'. < ? Man sollte eher **toḡuš-* erwarten (Clauson 474), falls T.; daher eher zu A. *toḡḡuš-* ?

toḡk (so auch 1969.465), *toḡk*, *toḡk* (s. *hin-*) 'Gipfel, Spitze'. *tāḡy toḡkki* 'Berggipfel'.

- P. *tuk*, SK 30 id., Mu 78 L. *tuk* (Āmura *tök*).
- töldar-* (*töldär-* 1969.683; Imperativ *t'ol-darī*; Akkusativ + Dativ + Ablativ), *t'öldar-* 'füllen'. S. auch *kez*.
- tölyan-* (so Doerfer und Adamović, Tezcan jedoch mit *-m*) 'Baumwolle und Wolle (*mü*), gemischt mit Baumwollhechel (*hallāfi*) und aufgebauscht (*gunda kar-da*)'.
- tölyan-* 'spazieren'. *män varum šäh'rkä tölyanum* 'ich gehe in die Stadt spazieren', *män hälu yovarum šäh'rkä bī häz tölyanu'p-arum* 'ich gehe nun in die Stadt, ich möchte ein bißchen spazieren', *sän häld yov šähr ičyā bī häz tölyanup ~ tölyanu'pa* 'geh jetzt in die Stadt hinein, spaziere ein bißchen herum'. T. *tölyan-* zu *töly-*.
- tölyantur-* (oder *g₁?*; Akkusativ) 'umherführen'.
- tölyas-* (Imperativ n. a. T. *tölyasup*) 'sich unerwartet um etwas herumwickeln (eine Sache z. B. um Hand oder Fuß)'. *häškä va'rr-artum tänāf hadaquma tölyasdi yuquldum* 'ich ging ins Zimmer, ein Seil wickelte sich um meinen Fuß, ich fiel zu Boden', *käl yov qira'yaqäl hadaquma tölyasma* 'Kind, geh zur Seite, wickle dich mir nicht um Hand und Fuß (= rück mir nicht so dicht zuleibe)'.
töng 'Wasserflasche'. ← P. *tung*.
- tö'raqavä* 'Art Zuspaise aus trockenem sauren Quark' (P. *käljūs*), aber *twrq 'w* nach K 845 *siyār* 'Gerstenbrot, mit Sauermilch hergestellt', 1122 *kaškin* 'Gerstenbrei, Gerstenbrot'. T. *to:raq* (TMEN Nr. 1195) + *avä* (?).
- tö'säk* (35) s. *tu'säk*.
- top täzmä* s. *top täzmäk*.
- top täzmäk* (auch *top täzmä*) »Ball-Laufen«, ein Kinderspiel (eine Art Völkerball) S. *t'op*.
- topqg* 'Fußknöchel'. K 1013 *t'p*q. T. *to:pq* zu *to:p* (KhM 200).
- **toppiz* (*twppz*, K 1169) 'Keule'. ← A. *toppuz* (TMEN Nr. 1348).
- toppuzluy* s. *čomāq*.
- topuq* in: *til t. hat-* 'stottern'. K 1213 *til twpwq*, also **til topuq*. = *topqg*, q. v. ?
- topuqlur*, *topuqlur* s. *til*.
- töq* (fast *ö*), (1969.512) *toq* 'satt'. *ke'zi töq* 'gesättigt, zufrieden' (C.), *töq* (fast *ö*) *ql-* 'satt werden'. T. *to:q* (KhM 200, gehört ebenso wie *to:d-* 'satt sein' nicht zu *to:-* 'blockieren', s. *to:yāq*; MK - : 3, türkmen. *doq*).
- toqilmis* 'gewebt'.
- toqmāq* (veraltetes Wort) 'Hammer'. Zu T. *toqimaq* von *toqi-*. aber eher ← A. *toxmaq* oder Ogh. *toqmaq* (TMEN Nr. 877).
- toqquz* (2/3; 1969.588) 'neun'. K 386 zwar *twqwz*, aber vgl. *twqqwzdh* by = **toqquzda bī* 'ein Neunteil'. T. *toq(q)3z*.
- **toqquzminji künü* (*twqwzminj kny*, K 352) 'neunter Tag des Muḥarram'.
- **toqsan* (*twqsn*, K 386) 'neunzig'. Aber 1969.589 *toqsan*. Vgl. auch (*šč*) *hottuz*. T. *toq(q)3z-o:n*.
- toqu-* (Imperativ *toqiy*) 'weben', *toqu-* (Imperativ *toqi*, *toq'diz*, *toq'ta*; Akkusativ + Dativ) 'schlagen, klopfen'. *toqiyili* 'webend', s. auch *šiš*. T. *toqi-*.
- toqun-* 'miteinander in Konflikt geraten, sich überkreuzen' (P. *barzurd kardan-i du nafar yā du šay bi-hamdigar*). (35) *bī qq'nčiqā toqindī* 'er traf einen Schäfer'.
- toqut-* 'schlagen lassen'.
- toquuttur-* 'schlagen, klopfen lassen'.
- toqra* (1969) s. *tu'raq*.
- to'riba* 'Futtersack, Jagdtasche'. K 430, 1155 *twrbh*. ← L.: SK 27 *turba* (vgl. auch P. *tübra*, TMEN Nr. 947).
- to'rya-*, *to'rya-*, *to'rya-* (Imperativ *to'ryäy*, *to'ryä'ydz*, *to'ryä'yta*; Akkusativ) 'zerstückeln, (Brot) zerkrümeln'. T. *to'rya-*.
- to'ryan-*, *to'rran-* 'zerstückelt werden'.
- **to'ryanyuluq* (*twrqn-qwrlwq*; K 384, 1140) 'Brotkrümel'.
- toufir* 'Unterschied'. ← P. *toufir*, SK 33 *tuwfir*.
- **toufirlyuq* (*twfyrlywq*, K 1253) 'verschieden'.

towri 'derart' s. *kulli*. ← P. *towr*.
toxm 'Same, Samenkorn'. *toxm säp*-
 'Samen streuen, aussäen'. ← P. *tuxm*,
 SK 27 id.
tö⁶k- (Imperativ *teki*, *te'kdiz*, *te'ktä*), (35)
tek-, *tök-*, (1969.657) *tek-* (s. auch
tö⁶kül-) 'gießen, ausgießen'. K 737
twk-mk, *tk-mk*, 738 (passim) *twk-*.
 T. *tök-*.
tökük (58) in: *sačuq töküük* 'ausgegossen,
 ausgestreut'.
tö⁶kül- (Ablativ) 'ausgegossen werden,
 sich ergießen', (35) *te⁶kül-* 'herbeiströ-
 men (Nachbarn)', (35) *tökül-* 'ver-
 schwinden, vor die Hunde gehen (die
 Ehre)'.
töl- (5) 'zahlen'?
tuhmat 'Verleumdung' (P. *buhän*); aber
 eigtl. = P. *tuhmat* 'Verdächtigung'.
 **tuhmat glmış* (thmt 'wlmš, K 1259)
 'verdächtigt, verleumdet' (P. *mutta-*
ham).
tul 'Witwe(r)' (meist für Frauen, selten
 für Männer gebraucht). T. *tu'l* (KhM
 200, MK 4:-).
tül ääk- (3, 5) 'dauern'. *bo y⁶öl näččä säat*
tül ääkär 'wie lange (wieviel Stunden)
 dauert dieser Weg?'. ← P. *tül* (*kašidan*),
 SK 34 *tül*.
tund (1969.527) 'scharf (Speise)'. ← P.
tund, SK 31 id., Mu 83 L. id. (Zand
tun, Ämura, A. *tönd*).
tungr (1969.336) 'Backofen'. Vgl. auch
tunur häšigili. Vgl. P. *tanür*, SK 33
(tuwra, aber in P. von Äštiyän, also
 R.) *tindür*, Mu 64 Vafs *tanda*, Äštiyän
tuwri, Kahak *tana*, Zand *tanür*, A.
tandir; also wohl R.
tunuk 'dünn, fein'. *t. ša-* '(ver)pflanzen'
 (C.). ← P. *tunuk*.
tunukla- 'verpflanzen'.
tunur häšigili, aber im Urwörterbuch
 (n. a. T.) *t. häšigülük*, dies bestätigt
 durch K 42 *t⁶nwr* ḥšyglwk 'Ofensetzer'.
tunuristän 'Küche'. Vgl. P. *tanüristän*,
 wohl R.
tü⁶l- 'gefüllt, voll werden'. T. *to:l-*, als
 Passiv zu *to:-* (s. *toyāq*).

tü⁶la, (1969.552) *tu⁶la* 'voll'. *tü⁶la gl-*
 'voll werden'. K 303, 1020, 1203 *twl*.
 Vgl. KhM 290, 305.
tü⁶ldar- s. *tö⁶ldar-*.
tü⁶li-, (1969.264) *tu⁶li* 'Hagel'. K 413, 915
twl! T. *to:li* (KhM 305, türkm. *doli*,
 aber Aliev—Böriev *do:li* könnte auf
 **to:li* weisen, vgl. jedoch *yalya*-).
tu⁶m- 'jemand taucht jemanden ins
 Wasser oder greift ihn aus Wut an und
 stößt ihn zu Boden, der auch selber des-
 halb zu Boden fällt; auch über Raub-
 tiere gesagt'. Vgl. DS 3991 *tum-* 'suya
 batmak', 'saldırmak'?
tu⁶mil- Passiv zu *tu⁶m-*: 'zu Boden
 gerissen werden'.
tü⁶n (so auch 2/3, 1969.391) 'Hemd'. T.
to:n.
tü⁶njaq (46) 'nur im Hemd, ohne Jacke'.
oyul tü⁶njaq vārma tašyar sovuq yöyü
 'Sohn, geh nicht ohne Jacke hinaus,
 sonst erkältest du dich'. Zu *tü⁶n*, mit
 eigenartigem Suffix (Diminutiv?). Aber
 vgl. DS 1559 *doncak* 'donsuz, çiplak;
 üstünde yalnız içdonu olmak'.
tü⁶op 'Ball, Kanone, Ballen' (P. *tüp*).
tü⁶op öna- 'Ball spielen'. S. auch *töp*
täzmä(k). T. *to:p* (KhM 200, MK 1:1)
 oder ← P. *töp* (heute *tüp*).
tü⁶päl 'eine Pflanze zum Verbrennen' (P.
püşäk, s. *püşäk*).
tü⁶or 'Netz'. T. *to:r* (KhM 200, vgl. Zieme
 39 *toor*, auch mongol. *tour*, *toyor*; MK
 2:—/—:1/2:1); weniger wahrscheinlich
 ← P. *tör* (heute *tür*).
tu⁶oraq, (2/3) *tu⁶rāq*, (1969.372) *toraq*
 'getrocknete Sauermilch'. K 153, 1122
twrq. S. *tö⁶raqavd*.
tu⁶šäk, (35) *tö⁶šäk* 'eine Art Brötchen',
 nach K (twšk) = *čalpak* 'trockener
 Kuchen, Kuchen ohne Füllung', *kulüča*,
 auch *kulüča* 'rundes Brötchen, süßes Ge-
 bäck aus Reismehl' (nach Urwörterbuch
 nur *kulüča*).
tur- (so auch 1969.642; Imperativ *tulär* ~
tula:r, *tu⁶lär rüz* ~ *tula:r rüz*, *tula:rta*; Lo-
 kativ) 'stehen, aufhören, bleiben' (P.
i/štädan, *tavaquf*, *mändan*; zu 'auf-

hören' s. bānd). *bī nāfärkä tur-* n. a. T. 'jemanden erwarten'; vgl. *sākit*. T. *twr-* (KhM 200, MK 5:85).

twb 'Rettich' (Raphanus). Vgl. P. *turub* (SK 28 *tuwwa*).

turpāq (so auch 1969.247) 'Staub, Erdboden' (P. *xāk*). *t. häyqlāgili* 'Sieb(er), Straßenkehrer' (P. *xāk-bīz*), *t. komasī* 'Erdhaufen', *twpā'qqa hillälā-* 'schwer strafen' (C.), *twpā'qqa twšur-* 'beerdigen, begraben' (C.). T. *topraq*; aber TT VIII (Brahmi-Schrift) *tupraq*, vielleicht -u- älter, -o- spätere Analogie zu *to'p* 'Kugel' oder ähnlich.

twš (so auch 1969.528) 'sauer'. - P. *twš*, SK 28 id., Mu 83 L. id. (Ämura *törš*, A. *türš*).

twša- 'sauer werden'. *twšamīš* 'gesäuert'. *twšī* 'Essig'. *t. āšī* 'Graupensuppe' (P. *āš-i buljūr*) oder 'Suppe, zubereitet mit Essig' (Rubinčik, P. *sirka-bā*). - P. *twšī* 'Marinade', SK 28 id.

twru- 'klar sein, geklärt sein (vom Wasser)'. Vgl. Ttū. *duru* 'klar', *durul-* 'sich klären', türkmen. *durī*, T. *twruq* (DS 589). Also = T. **twru-* oder **twruq* *sur* 'reines und klares Wasser'.

twrukū 'Anhalten, Stoppen'.

twrut- (Imperativ *twritū*, im Urwörterbuch *twrutū*, *twrit'dāz*, *twrit'ta*; Akkusativ) 'das Wasser klar (rein) machen'.

twšur (37) 'verfroren'? (Der Leopard klagt den Menschen an, daß er die Katze so klein gemacht habe. Darauf dieser:) *māndi'ca tayšqr y'ōq munī q'zi u'ō'ra da ki bāp tusvura:r sāyyor hämmāšā kursa altī'ca u'ō'līya hadaq lāyī'ca u'ō'līya q'zī*

kglāmā šamīš 'ich habe keine Schuld, sie selbst ist es, weil sie sehr verfroren ist (?), immer will sie unterm Tisch sein, zu Füßen liegen, sie hat sich selbst klein gemacht'.

tut- (Imperativ *tuta:l*, *tuta:l'dāz* ~ *tuta:l-līz*, *tuta:l'ta*; Akkusativ) 'ergreifen'. *ba:šta t.* 'von neuem beginnen' (C.), *išī tutmīš* 'er macht Fortschritte' (C.), **tutyilī* (twt-ql, K 1194) 'ergreifend, packend', s. auch *vu'ryil*, *qā^{ar}*. T. *tut-tut'yl* s. *vu'ryil*.

tutil- s. *nāzārlā-*.

**tutūldī* (twtd, K 1169) 'Gefangener' (oder eher einfach 'er ist gefangen worden').

tutoq 'düstere Farbe (vor allem des menschlichen Gesichts)'. *yīrāki tutoq* 'mutlos, niedergeschlagen, deprimiert'.

tuty-tuty 'Lockruf für Hühner'. Vgl. SK 239 *tūtī-tūtī* (P. *tūtū*, *tūtī*).

tū^uz, (1969.359) *twz-* 'Salz'. *tūz wu-* 'salzen'. T. *tu:z*.

tū^uz'lāq (veraltet) 'Salzfaß'.

twz (1969) s. *tū^uz*.

tūzla- 'salzen'.

tūzluw 'salzig'.

tūlkū (1969) s. *tī^olkū^o*.

tümān (3) s. *timān*; s. auch *vačaq* (*tümān*), *tümānlük* (34) 'Ware für soundsoviel Tuman'.

tū^ort (so auch 2/3), (1969.583) *tū^ort* 'vier'.

K 97, 514 *twrt*, aber 110 (P. *istār*) *trt wčq mšq'l* (**tert?* *vačaq misqāl*) '4 1/2 Misqāl'. T. *tō:rt*.

tū^ortminji, (32) *tū^ortminji* 'vierter'.

tū^ort (5) s. *tīt*.

U, Ū

u, o (so auch z. B. 8), *i, ü* 'und', enklitisch. Häufig in Verbindungen wie *kā'ld-u varma'q*, *kā'ld-ü kāmā'k*, *q. v.* Oder dies Konverb T. -*di* (in: -*mā-di[-n]*)? Nach Vokal auch *yu*: (34) *guš u gumuru yu ka:klik* 'Spatz und Taube und Rebhuhn'. - P. *u*, SK 233 id.

ū, (1969.510) *ū* 'Schlaf'. *ū yetmīš* 'eingeschlafen' (C.), *ū'qa hat-* 'einschlafen', *ū'qa tiš-* 'einschlafen', *ū'qa tišmīš* 'eingeschlafen' (auch über eingeschlafene Glieder), (2/3) *ūqa tūšdūm* 'ich schlief ein', (33) *q'zūmū ūxa wu-dum* 'ich stellte mich schlafend'. *ūda*

uĉäyil- 'aufwachen', (33) *ūdu uĉ-* 'aus dem Schlaf auffahren, erwachen'.

T. u.:

- (Imperativ *uĉi, u'ĉdāz*) 'springen, fliegen' (P. *bar ĵastan, ĵast u xīz kardan, pariš kardan*). *bī kāl uĉa uĉa kälē yor* 'ein Kind kommt hüpfend', *uĉyili* 'springend, hüpfend'. S. *ū*. T. *uĉ-* 'fliegen'.

u'ĉyil s. *vu'ryil*.

uĉyur- (Imperativ *uĉyiri ~ uĉxiri, uĉyiri rāz ~ uĉxiri rāz, uĉyirta*; Rektion: n. a. T. *bī zādu bīsiyā gumārca* 'etwas an jemanden beim Glücksspiel', letzteres Wort ← P. *qumār*) 'verspielen, beim Glücksspiel verlieren, ein Glücksspiel spielen' (P. *dar bāxtan, bāxtan*). Wohl zu *uĉ-*.

uĉuq 'Bläsenausschlag, Gerstenkorn' (P. *āzax*).

uĉurtur- (Imperativ *uĉirtiri, uĉirti rāz*) 'fliegen lassen' (P. *parānidan*). *uĉirtiryili* 'fliegen lassend'.

uĉa, uĉa, uĉja, uĉā 'hoch' (P. *ouĉ, buland*). *u'ĉa alĉa'q* 'rauf und runter, uneben' (P. *ĉāla buland*, wohl ← A. *uĉa alĉag*), *uĉā bod* 'schlank und überlang', *b'o'di uĉa* 'von hohem Wuchs'. K 98, 708, 724, 853, 874, 1215 'wjh, 189 'u'wjjh, 360 'wjjh. Entweder = T. *u:ĉa* 'Steißbeinende' (-ĉ- nach Konsonant und Langvokal im Chaladsch > -ĉ-, s. *sanĉ-, hĉ'ĉjāš-*) oder aber ← A. *uĉa* 'hoch' (wegen der Bedeutung eher letzteres, viell. auch Ogh.; jedoch könnte die Variante *uĉja*, mit Geminatio als Längenersatz, ursprünglich sein, dann freilich semantisch von dem aus dem A. stammenden *uĉa* beeinflusst).

uĉatug 'Höhe'.

uĉja s. *uĉa*.

ulī- *ulu-* 'heulen (Wölfe)'. *b'ē-rilār uli' yol-lar* 'die Wölfe heulen'. T. *ulī-*.

ullar 'sie (Ttū. *onlar*)'. 1969.570 id. K 198 'wllr.

ūlvu 'schläfrig'.

**umīn* ('*umyn*, K 68) 'Amen'. Vgl. P. *āmīn* (vulgäre Aussprache?).

unur (so auch 53) 'Lebensalter'. *unri uza:nyur* 'sein Leben möge sich verlängern', *unri uza:q glyur* 'sein Leben möge lang sein'. ← P. 'unr.

unrū'd, (1969.192) *unrū'o-t* 'Birne' (P. *amrūd, gulābi*). K 166 'umrwd, 1179 'mrwd. Vgl. P. *amrūd*, wohl L.

u'nda so'y, u'nda so'y 'darauf' (P. *sipas*). Zu *g* 'jener'.

**undan soqra* ('*undn swngrh*, K 577) 'darauf' (P. *bi'd*). ← A. dial. *undan soqra*. Schriftsprache *ondan soqra*, aber wohl dial. eher *undan* (auch Galūgāh z. B. u 'jener', Sonqor *g*, aber *un-* in den Casus obliqui usw.).

undi vāra (*ā* statt *ā*?) 'wie jene' (P. *ĉū-nān*). K 510 'wndh w'rh.

unluk (36) 'Hilfsamt'? *dāvārlī'ki-tā un-luk-k-ar ki pušk yzā'dā tā'ın glmāš* 'das Schiedsrichteramts dabei (beim Versteckspiel, s. *kā'šmālāk*) ist ein Hilfsamt, das auf Grund eines Loses bestimmt wird'. ← P. **ouni*?

u'ōda s. *u'ō'ra*.

u'ol- (so auch 1969.635), *u'ol-*, *u'ol- gl-*, *ol-*, *wol-* (Imperativ *u'olī, u'ō'ldāz, u'ō'lta*; auch *olī, olī, olta*, s. *z'ērāk, ra:hat, arz*) 'sein, werden' (P. *budan, būdan, šudan*). Bei langsamer und nachdrücklicher Aussprache (so bei den abgefragten Stichwörtern) die volleren Formen *u'ol-*, *u'ol-*, bei presto-Aussprache (in den Texten) die übrigen Varianten: *ol-* usw. T. *bo:l-* (MK fast durchweg defektiv und türkm. *bol-*, aber vgl. auch jakut. *buol-*, KhM 222).

ū'ōn (so auch 2/3), (1969.589) *uon* 'zehn'. In Zusammensetzungen oft Kürzungen (vgl. türkm. *on* '10', aber *on-bi:r* '11' usw.): Urwörterbuch: *ū'ōn ākki* '12', *ū'ōn āš* '13', *u'ō-n b'ē-š* (fast *bē'š*) '15' (auch *u'ō-n b'ē-šminji* '15.'), *ū'ōn alta* '16', *ōn sākki'z* '18', *ū'ōn toqquz* '19'; in den Wörterlisten (wo wir die Zahlen 11–19 vollständig aufgenommen haben): (2/3) stets *u'ōn bī*, *u'ōn ākki* usw., (1969) stets *ōn bī*, *ōn ākki* usw. *ū'ō'nda bī'* 'ein Zehntel'. T. *o:n*.

q̄ona-, *q̄ona-* (Instrumental), *q̄na-* (5) 'spielen, tanzen' (P. *bāzī kardan*, *pā-kūftan*, *raqsīdan*). *q̄onayīli* 'Spieler, Tänzer'. K 41 'wuh-mq. T. *oyna-* zu *oyın* (s. *oyın*).

q̄onat- (Akkusativ) 'tanzen lassen'.

q̄onminji (32) 'zehnter'.

q̄'ra (32) 'dort'. Flektion: *q̄'ra*, *q̄'rāy*, *q̄'ra*, *q̄'rāy*, *q̄'da*, *q̄'da* (sollte heißen: *q̄'rda*, s. *b'q̄'ra*, *nīq̄'rā*). Auch *q̄'rasī* (flektierbar) ist in 32 belegt. (1969.591) *q̄'ra*. Vgl. A., Ttū. *ora+* (aber im Chal. eher selbständig entstanden).

q̄'rda ki (53) 'da nun, weil nun'.

urdībihīšt (34) 'persischer Monat (22. 4. -- 21. 5.)'.

bāhišti ki xgdavānd vā'dā vjermiš i'na urdībihīšt-ār yildā vjermiš

'das Paradies (P. *bihīšt*), das der Herrgott versprochen hat, das ist vom Jahre der Frühlingsmond (P. *urdī-bihīšt*), den er jedes Jahr gegeben hat'.

urusī (1969.395) 'Schuh'. ← P. *urusī*, SK 9 id.

ustā 'Meister'. ← P. *ustā* (Nebenform zu *ustād*), SK 10 *ūsdā*.

uston (38) 'ein Holz bei der Kelimwebmaschine'.

ūsuz 'schlaflos'.

ūsuzluq 'Schlaflosigkeit'.

uśaq (auch *hadaqu uśaqī*, 1969.73) 'Knöchel' (P. *qūzak*, *qāb-i pā*). K 869 'wš'q (P. *šitālanq*, *buḡūl*). Die Form *uśaq* überrascht, man sollte eigentlich **aśuq* (so T.) erwarten.

**ut-* (oder **wt-*; 'wt-mq, K 234) 'beim Spiel gewinnen'. T. *ut-* oder *wt-* (MK defektiv).

uttilla- 'brummen, knurren'.

utu 'Bügeleisen'. *utu cākylī* 'Bügler'. ← P. *utū* (s. TMEN Nr. 420; vgl. auch SK 235 *ūtū*).

wduwγ 'Joghurt (mit Wasser verdünnt), Buttermilch'. ← L.: SK 234 *wedū* (P. *āb-dūy*, älter *āb-dōy*).

wvva: (38) 'Wunde (Kinderwort)'.

uzān- (Imperativ *uzānup*, *uzānu'pāy*, *uzānu'p-arta*) 'sich in die Länge ziehen

(Dativ); sich lang machen, sich ausstrecken (z. B. um etwas zu nehmen); sich hinlegen, um auszuruhen'. *bq q̄'s xā'yli uzāndī* 'diese Sache hat sich sehr in die Länge gezogen', *uzānup q̄ kitābu ketri ver māyā* 'mach dich lang, nimm dieses Buch und gib's mir', *doşāk isti'čā uzānup istira:hat ieti* 'streck dich aufs Bett aus, ruh dich aus'. K 622 'wz'n-mq. Zu T. **uz* 'lang': *uz-a-n-*. Vgl. *uzāq*, *uzat-*, *uzūn*.

uzāq (so auch 2/3), (1969.499) *uza:q* 'lang, langwierig'. K 622, 963 'wz'q. T. *uz-a-q. uzāqluq* 'Länge'.

uzāt- (Imperativ *uzāti*, *uzā'tdiz*, *uzā'tta*) 'strecken, in die Länge ziehen'.

uzn (36) 'Maß'. Vgl. P. *vazn*, SK 186 *vazam*, gewiß ← L.

uzūn 'lang'. K 622 (P. *dirāzā* 'Länge') 'wzn' (wohl = *uzunī* oder *uzūnī* 'die Länge, das Lange davon'). T. *uz-u:n* (türkmen. *uzū:n*).

uzūnluq 'Länge'.

ūč (so auch 2/3, 1969.582), *ūč* (5, 36), *q̄č* (34, auch in 1969.589 *qn q̄č* '13'), *q̄č* (s. *vačaq*), *ūč* (presto-Aussprache, oft in den Texten) 'drei'. *ūč q̄u'sa* 'Dreieck' *ūč-hottuz* '90' (2/3), **ūč māmāk* ('wč mmk, K 798) 'eine Baumart: Cordia' (C., wörtlich »drei Brüste«, vgl. P. *sipistān*), *ūč sa:y* 'drei Viertel', *ūč tā's* »drei Steine« = Name eines Kinderspiels (eine Art Baseball, wobei auf drei Steine geworfen wird), *ūčpā bī'* (aber K 447 'wčdh by) 'ein Drittel'. T. *ūč* (KhM 201, MK 1: 1).

**ūčgūlik* s. *ičq̄člūk*.

**ūč-māmāk* 'eine Baumart' s. *ūč*.

**ūčminji* ('wčmnj, K 445) 'dritter'.

ūčū'mil 'vorvoriges Jahr' (P. *pīrār sāl*; dies bei K 338 'kk yl mwndh 'lgr = **akki yil munda ilgār*). Wohl = *ūčūm yil* 'drittes Jahr', mit Bewahrung eines alten Suffixes, entsprechend dem der wolgabolgarischen Grabinschriften, z.B. by'lm '5.', wjm '3.', auch vereinzelt noch čuvaš.: *višēm kun* 'am dritten Tage'. Das Suffix *-minji* dagegen (s.

z. B. *äkkiminji* '2.') stammt aus dem A. (s. Fundamenta I. 300).
 **ülüstürgülüük* 'Docht, Lunte'. K 59
 'włstwrgrlwk. Assimiliert aus *elüstür-*,
 q. v. Urwörterbuch: *ilüstürgülüük*.
ü⁶egün/hü⁶sqün (38) 'unstillbares, unheil-
 bares tödliches Leiden'. Zu T. *üz-*
 'in Stücke schneiden, brechen', vgl.
hi⁶z-. Die Form mit *h-* altererbt, die

ohne *h-* ← A.: *üzgün* 'erschöpft, er-
 mattet'. (Das Suffix könnte sein:
 -G3n, -GÜn, -K3n, s. Brockelmann
 106, 108 f., 113 f.)
ü⁶stü'-kün, (1969.283) *ü⁶stü'-kün* 'vorvor-
 gestern'. *üstü'-kün şām*, *üstü⁶'-kün k⁷čū*
 'vorgestern Abend, vorgestern Nacht'.
 K 316, 317 **šlkwn*. Gewiß zu *ḡē* 'drei'.
 **üsüt-* s. *isüt-*.

V, W

va, *vā* (33) 'und' s. *sah²*, *tālā*, *pārtlā-*. ← P.
va.
vā^a (so auch 1969.668; Imperativ *vāyār*,
vāyār'ri^z ~ *vāyār'rdāz*; Akkusativ +
 Dativ 'binden' *kez^z* *vāur* (36) 'er
 schließt sein Auge' (nicht 'bindet')
yārāk vā^a 'sich verlieben, sich an je-
 manden gewöhnen, sich auf jemanden
 verlassen' (C.). Oft, z. B. 5, 36, 'auf
 ein Ziel werfen' (z. B. Ball, Stein; da-
 gegen *hat-* 'wegwerfen, hinwerfen',
 z. B. *pušk hat-* 'das Los werfen'). T.
ba:-.
vā^anul- 'gebunden werden' in: *vā^anilmış*
 'gebunden'.
vā^ar (so auch 1969.709) 'es gibt, vorhan-
 den' (P. *hast*). Wird als Verb konju-
 giert (nach dem Muster von P. *dāram*
 'ich habe' usw.): *vā^arum*, *vā^aruy*, *vā^ari*,
vā^arīmiz, *vā^arīz*, *vā^arlarī*. Aber Diffe-
 renz: (*bī*) *hat vā^arum* 'ich habe ein
 Pferd': *hatum vā^ar* 'ich habe das
 Pferd'. *vā^ar gl-* 'existieren', *vā^ar u*
yū^oq 'Hab und Gut' (C., wörtlich »Sein
 und Nichtsein«, P. *būd u na-būd*). T.
ba:r.
vā^arly (38) 'reich, wohlhabend'.
vā^arlyax 'Existenz'. In 1969.709 'haben'
 (P. *dāstan*), in K 446 w'rlwq 'Besitz'
 (P. *garā*), = d'r'lwq, s. *dārāluq*.
vačaq 'Hälfte'. *bī vačaq man* 'anderthalb
 Man', *i⁶mi saat i⁶ vačaq-ar* 'jetzt ist
 es 3 1/2', *i⁶ vačaq tūmān* '3 1/2 Tuman',
 s. auch *i⁶rt*. Vgl. Ttū. *buçuk*, zu T.
 **bīčōq* (zu *bīč-* 'zerschneiden'). Wohl

**bīčōq* einerseits > **bīčūq* > Ttū. *buçuk*,
 dagegen chal. über **bīčaq* > **bačaq* >
vačaq (zur lautlichen Entwicklung vgl.
 u. a. *šādāk* < *si⁶dök*). Weniger wahr-
 scheinlich stammt die chal. Form aus
 einer T. Variante mit dem Suffix *-aq*.
vādār ša- (35) 'überreden, veranlassen'.
 ← P. *vādār* (*kardan*), SK 222 id.
vayt s. *vart*.
vāyuluy, *va:yuluy* 'Fessel, Gürtel' s. *bī⁶l*,
hada:q. Ob dies = *vā-yu-luy*, also
 'binden' + Suffix *-yu/yo* (im Chaladsch
 häufig, s. z. B. *hoqlayyo*) + *-luy*?
vājibāt (34) '(religiöse) Vorschriften'. ← P.
vājibāt.
vājub (3) 'unumgänglich, notwendig'.
 ← P. *vājib*, aber wohl wegen des *-u-* ← L.
 (falls nicht innerchaladsch entwickelt;
 SK 183 *vāživ*).
 **valgār* (wlg'w, K 237) 'Damm, Deich'.
 Vgl. P. *barγ*, *vary*, *barγāb*, SK 188
valgā, aber R. von Ästiyān *balgār*.
 Gewiß L.
va'llā^h (3), *va'llā* (33) 'bei Gott!'. ← P.
vallāh.
vaq- (Imperativ *vaqi*, *va'qāz*, *va'qta*)
 'blicken'. T. *baq-*.
vaqış 'Blick'.
vaqūlla- Lautnachahmung: Stimme des
 Fuchses.
vaqvay Lautnachahmung: Stimme des
 Fuchses.
var- (so auch 1969.643; Imperativ *yō'va*,
 aber in den Texten meist einfach *yōr*,
yō'vāy, *yō'varta*, 1. Pl. *yō'varuq*; Da-

- tiv + Ablativ) 'gehen, (vom Wasser) fließen', (33) 'ähneln' (C., nach P. *raftan*). *varī varī* 'nach und nach' (P. *rafta rafta*), *va'rmš va'rmaduq* 'kaum gegangen' (P. *rafta na-rafta*), *suw var-* 'fließen'. T. *bar-* (éuvaš. *për-*).
- varak'* 'eine Pflanze zum Verbrennen', genauer: *Rubinčik Rosa berberifolia*, *Artemisia cina*, *Artemisia vulgaris*, *Sabeti Hultemia persica*, *Zahedi Artemisia santoricum*. ← P. *varak*.
- va'rd-u kälma'k* 'Verkehr, Umgang' (P. *raft u āmad*, C.). Auch K 378 wrd w kl-mk. Vgl. auch K 715 **vard vard* (wrd wrd) 'allmählich, nach und nach' (P. *rafta rafta*), deutlich lesbar.
- vārāslük*, (33, 34) *vārāslük* 'Nachprüfung'. *vārāslük yet-* 'nachprüfen'. K 235 w'rs¹l^wk. ← P. *vārasī* 'Inspektion', auch *vāras* 'Inspekteur, Kontrolleur' (so auch SK 183).
- vārid gl-* (33) 'hingelangen, ankommen'. ← P. *vārid* (*šudan*).
- vas-* = *bas-* s. *hadaq*.
- **vašand* (w^aš^{and}) Arabgol 1977 'Schnee und Regen' (P. *barf u bārān*). Beispiele: q'r w y^aq'is k^al'iy^uwr = w^aš^{and} k^al'iywr (*q^aw'r-u yaq'is käl'iyōr = **vašand käl'iyōr*) 'Schnee und Regen kommt, setzt ein'. L. : SK 187 *vašand* = P. *bārān* 'Regen'.
- vaxt, vaqt* 'Zeit'. ← P. *vaqt* (oft als *vart* gesprochen), SK 185 *vaxd*.
- vāy* (33) 'wehe'. ← P. *vāy*.
- vā* (33) s. *va*.
- vā'dā ša-* (33) 'versprechen', (34) *vā'dā vi'z-* id., (34) *ākkī vā'dā* 'zweimal'. ← P. *vā'da* 'Versprechen; Zeit, Termin'.
- vāfāluw* 'zuverlässig'. ← P. *vafā* (SK 14 *bafā*). Vgl. *bāfāluw*.
- vā'illā* (5) 'aber sonst, im übrigen'. ← P. *va illā*.
- vā'layāt* (33), *velāyāt* (34) 'Provinz'. ← P. *vilāyat*.
- vā'lī*, (8) *vā'lī* 'aber' s. *kāč-*.
- vā'lī'ā'hdīmāhbū'b* (8) 'der geliebte Kronprinz'. ← P. *vālī'ahd-i maḥbūb*.
- vā'low* (53) 'wenngleich, obwohl'. ← P. *valou*.
- **vā'li-* (wlmk, wlmk K 1190; Arabgol 1977 w^alī-m^ak, w^alwm^ak) 'wachsen, zunehmen, anhäufen' (P. *quvālidan*). Vgl. P. *vīlou* 'weitverbreitet', SK 188, 225 *vīlā* id., auch kurd. *wel*.
- vārāvurd* (beim ersten Mal ins Tonband Sprechen *vārāvurd*, beim zweiten und dritten Mal *bārāvurd*) 'Versuch, Experiment; Berechnung, Schätzung, Bewertung; Realisierung, Durchführung' (P. *āzmāyīš*). *vārāvurd qlmš* 'untersucht, probiert' (K 51 br ''wrd wlmš), *v. ša-* 'versuchen, probieren' (K 50 br ''wrd šmq), *v. šayīlī* 'Versuchender, Probierender' (K 50 br ''wrd šqīl), *v. ša-ma'qā'a* (K 51 br ''wrd šmqčh) 'nach Prüfung'. Vgl. P. *bar-āvurd*, tatsächlich jedoch ← L., vgl. z. B. SK 185 *var* 'bar' u. a., s. z. B. *vārtārāf*.
- verd* (33) in *tīlimū'iy verdi* 'ständige Wiederholung' (P. *verd-i zabānam ast*). ← P. *verd*, SK 185 id.
- ve'ril-* in *suw ve'rilmiš* 'gehärtet (Metall), begossen' (C.). Auch (34) *vi'zil-* 'gegeben werden' s. *tārāf*.
- vārtārāf* (37) 'beiseitegeschoben'. ← L. (= P. *bar-ṭarāf*, vgl. SK 185 *var* = P. *bar*).
- vārziš* (34) 'Sport, sportlich'. ← P. *varziš*.
- vāsāt* (34) in: *bg nā vāsāt-ar* 'was ist das für eine Sache?'. Vgl. P. *basāt* 'Tepich', das vielfach eine erweiterte Bedeutung angenommen hat: 'Sache, Angelegenheit', s. Rubinčik 207 '*afab basāfī ast* 'čto za istorija?'. Wegen des *v-* ← L.
- vāšf* (53) 'Situation'. ← P. *vašf* 'Beschaffenheit'.
- vāšyāt* (37) '(guter) Rat'. ← P. *vašyāt* (SK *višyāt*).
- vāsūsā ša-* (33) 'einflüstern (Teufel)'. ← P. *vasvasa*.
- vāšyq* 'eine dornige Pflanze, Tiernahrung'.
- vā'z* (2) '(gute) Lage, Situation'. ← P. *vāz*.
- vāzīr* (3) 'Wesir'. ← P. *vazīr*.
- vāzīyāt* (3) 'Lage, Situation'. ← P. *vāzīyat*.
- vi'el* (37) s. *bī'el*.

v^{er}-, (1969.654) v^{er}- (Imperativ v^{er}i ~ v^{er}, v^{er}, s. uzān-, v^{er}'rdāz ~ v^{er}'rdāz, v^{er}'rtā ~ v^{er}'rtā; Akkusativ + Dativ) 'geben'. S. yel. Näheres zum (im Chaldäisch sehr seltenen) endungslosen Imperativ s. in FUF 39 (1972), 312 f. Arabgols Behauptung, daß die endungslosen Imperativformen hauptsächlich stünden, wenn dem Satz ein Objekt fehlt, stimmt nicht, s. uzān-, auch (33) ker māni bilī 'schau mich an, kennst du mich?', (34) sän pūlu ver 'gib du das Geld'. b^o k^{er}ēā bizkā mānzil v^{er}- 'gib uns diese Nacht Quartier', (35) bī mānzil māyā ver 'gib mir Quartier'. T. be:r- (KhM 190).

v^{er}'rd-i al- s. se⁵-z.

*v^{er}'rākān (wyrkn, K 255) 'Hure'. (Semantisch vgl. ket.)

v^{er}'rgū (38) 'Schulden'.

v^{er}'rgūlūk, v^{er}'rgū⁵lūk 'Schulden'. (Vgl. al-yuluq). K 229 wyrglwk.

v^{er}'ril- (34) s. veril-, tārāf.

v^{il}ārm suw 'lauwarmes Wasser'. ← P. v^{il}arm, SK 188 id., Mu 84 Āštiyān, Āmura v^{il}arm; aber Vafs v^{ul}arm, Kahak v^{ul}arm.

v^{ir}āna 'Ruine, verwüsteter Platz'. (über eine Sache) v^{ir}ānasī v^{ur}ulyur 'seine/ihre Ruine möge zerschlagen werden'. ← P. v^{ir}āna.

*v^{ir}š (w^{is}, K 1219) 'vom Samen getrennte Baumwolle' (P. lūka). Vgl. P. vaš 'Rohbaumwolle, Scharpie'.

v^{iz}illa- Lautnachahmung: Laut von Wespe, Fliege und den übrigen geflügelten Insekten.

v^{iz}nūpāyvan (1969.182) 'Ulme' (P. nārvan). (Wahrscheinlich ein Mißverständnis.)

v^{iz}vāz Lautnachahmung: Laut von Wespe, Fliege und den übrigen geflügelten Insekten.

v^{izz} s. g^{izz}.

vučān 'Atem' (P. nafas). āgār in^{ij}dāz y^{il}ā'vāz bī vučān a'^ldāz 'wenn ihr ermüdet seid, setzt euch hin und ruht euch aus (»holt Atem«)', b^o tā^{as} ay^{ir}-ār nāfās bā nāfās (vučān bi vučān) unu yetiūv-ā'y 'dieser Stein ist schwer, tragt ihn mit Ruhepausen fort' (C., Divshali). v^{ur}- (so auch 1969.659; Imperativ v^{ur}i, v^{ur}'rdāz, v^{ur}'rta; Akkusativ, Ablativ) 'schlagen'. šinow v^{ur}- 'baden', s. auch b^{ir}b^{ir}, ilgār; ū, nāxgšluq 'sich stellen als ob'. ← A. v^{ur}- (vgl. hur-).

v^{ur}'rd-i yuq- (36) 'schlagen und zerstören'. v^{ur}'rd-u var- in (33) unda soy pār v^{ur}'rd-u varur 'darauf begibt er sich flügel-schlagend fort' (wohl auch pār v^{ur}'rd-i vardī).

v^{ur}'rd-u ye- 'Handgemenge, Kampf' (C.). v^{ur}'ryil (los), Schlag (doch) (P. di^h bi-zan). Diese Form bezeichnet laut Arabgol (n. a. T.) eine Intensität der Handlung (šiddat-i 'amal). Sie wird gebraucht bei einer Art Kinderspiel. Und eben nur bei diesem Kinderspiel finden sich auch weitere Belege für das (alttü.) Suffix -GIL (das im ernstesten Gespräch der Erwachsenen nie verwendet wird), nämlich (alle n. a. T.): tutyil (di^h bi-g^{ir}) 'pack doch', ucyil (di^h bi-par) 'spring doch bzw. flieg doch', tāzgil (di^h bi-dou) 'lauf doch'. (Wohl alle Termini auf der ersten Silbe betont.) Vgl. auch (36) v^{ur}'ryil. (Das Kinderspiel heißt bī-gušum-vā^{er}, q. v.).

v^{uru}š- (Instrumental) 'kämpfen'.

v^{ur}'šāt 'Kampf'. v^{ur}'šāt, v^{ur}'šāt iet- 'kämpfen'. v^{ur}'šāt ietī 'kämpfe'.

v^{uru}štur- 'die Kräfte (miteinander) messen'. k^āčimizi v^{ur}'štiri miz/v^{ur}'štiri miz 'wir messen unsere Kräfte'.

v^{ol}- s. v^{ol}-.

X

xabar, (1969.446) xābār 'Nachricht, Kunde'. xā'bar al- 'fragen, sich erkundigen' (C.?), x. olmāš 'informiert', x. ša- 'mit-

teilen', x. šayilī 'mitteilend', x. v^{er}- 'mitteilen'. ← P. xabar, Mu 76 L. id. (aber Vafs xavar, Zand xavar; SK 64 xavar).

- xabarēi* 'Korrespondent, Journalist'.
xabardār (33) 'informiert' s. *šüst.* + P.
xabar-dār.
xabarla- 'reden, mitteilen' s. *gē'z*.
xabarlaš- (Imperativ *xabarlašī*, *xabar-*
lašāz; Ablativ) 'fragen'.
xābār (1969) s. *xabar*.
xafaluq 'Atemnot, Würgegefühl'. Zu P.
xafa 'beklemmend', *xafaḡi* 'Beklem-
 mung'.
xā'fā ḡl-, *xā'fa ḡl-* 'ersticken'. + P. *xafa*
 (Sudan), SK 62 id.
xaffāt (sic, 3) 'Schwierigkeit, Mühe'. Vgl.
 kurd. Kurdoev 359 *xefet* 'Leiden,
 Kummer'.
xāfūr 'eine weiche Pflanze, Tiernah-
 rung' (P. *xāfūr*). Dihxudā: ein Kraut
 ähnlich dem *ušnān* (s. *ḡlāḡ ḡlāki*), in
 Ägypten »*hurṭumān*« (eine Hafersorte).
 + P. *xāfūr*.
xāḡjā 'Raute, Besenkraut' (P. *xāksīr*).
 Zahedi: *Sisymbrium officinale* = *Ery-*
simum officinale, Rubinčik: *Sisym-*
brium irionis. K 550 ḡ'gyžh (sic),
 x'kyžh (sic), 887 x'gyžh. Vgl. P. *xāksīr*,
xāksī, *xāksī*, kurd. *xakšīr*, SK 56 *xāki-*
šīr; gewiß L.
xāhišt 'Wunsch'. K 593 xw'hš. + P.
x^wāhiš, SK 57 *xāhiš*.
xākistār (5) 'Asche'. + P. *xākistar* (SK 56
xākisara).
xāl 'Muttermal'. x. *tī-* 'tätowieren'. + P.
xāl (SK 56 *xāla*).
xā'la, (1969.15) *xāla* 'Tante mütterlicher-
 seits' s. *ḡyul*. + P. *xāla* (SK 56 *xālaka*,
 Mu 27 Äštīyān, Kahak *xālak*, A. *xāla*).
xālač, *xālaḡ* 'Chaladsch'. Vgl. P. *xālaḡ*,
 SK 62 *xālačč* (MK *qal-ač*).
xalama (2, 3) 'Kleinvieh (Lämmer und
 Zicklein)'. Pavet de Courteille 313 xlmh
 'agneau, chevreau', ebenso Sanglāx.
 SK 62 *xalama* 'Herde von Lämmern,
 Zicklein bzw. Lämmern und Zicklein
 gemischt', + L. bzw. (eher) R.
xālās ḡl- (34) 'befreit werden', *xālās ša-*
 (53) 'befreien'. + P. *xālās* (Sudan, kar-
 dan).
xālāf (37) 'Nachkomme'. + P. *xālaḡ*.

- xālāy-xālāy* (36) 'paarweise, abwechselnd'.
xaly, *xalḡ* 'Volk, Leute', s. auch *tā'š*. + P.
xalḡ, SK 62 id.
xālīfā (37) 'Khalif'. + P. *xālīfa*.
xalḡ ša- 'schaffen, erschaffen (wohl:
 Menschen)'. x. *šayīli* 'Schöpfer', x.
yaratyīli n. a. T. id.
xālīy (33) 'Schöpfer'. + P. *xālīq*.
xalvat (37) 'Abgeschiedenheit'. + P. *xal-*
vat (SK 63 *xilvat*).
xām (so auch 1969.518) 'roh, ungekocht'.
 + P. *xām*, SK 57 id., Mu 82 L. id.
 (Vafs *xāwi*, Āmura *xuwm*).
xāmatu 'Rahm'. Vgl. P. *xāma*, tatsächlich
 jedoch + L.: Mu 67 Vafs *xāwātū*, Äšti-
 yān, Zand *xāmatū*, Āmura *xummatū*.
xamīr, (1969.358) *xāmīr* 'Teig' *xā'nīr*
yoyur- 'Teig kneten'. + P. *xamīr*, Mu 67
 L. + A. id. (Äštīyān *ximīr*, Zand *xōyōr*,
 Vafs *haumīr*).
xamsā = P. *bazaysama*. Nach Steingass
 'water-moss', also eine Wasserpflanze;
 nach MacKenzie pond-weed = Frosch-
 lattich.
xānāvādā (5) 'Familie'. + P. *xānāvāda*.
xānjarāk 'eine dornige Pflanze' (n. a. T.),
 nach Wagenitz: *Morina*?
xānum (35) 'vornehme Frau, Gemahlin'.
 + P. *xānum* (TMEN Nr. 1163).
xār 'verachtet'. + P. *x^wār*.
xār 'gut' (P. *xūb*). *siḡl nāxḡš ḡlī xār-ar*
 (~ *havul-ar*) *yā na:* 'hat sich euer Kran-
 ker erholt oder nicht?' (»ist eures Kran-
 ken Zustand gut oder nicht?«), **xār ḡl-*
 (x'r 'wlmq, K 272) 'besser werden',
 **xārda* (x'r'dh, K 1055) 'tatsächlich'.
 Etymologie? Kaum zu P. *x^wār* 'verach-
 tet', s. oben, auch kaum zu kurd. *xar*
 'stimulierend, schnell'. Vgl. am ehesten
 P. *xayr* 'gut' (-y > -θ- vgl. z. B. bei
kāyīr-). Vgl. auch K 392 **xār u nāxār*
 (x'r w n'x'r) 'Gesundheit und Krankheit'
 (P. *siḡhat va saqam*). Viell. doch mit P.
x^wār zusammenhängend, nämlich auf
 Grund folgender Entwicklung: altiran.
x^wādra+ (Christian Bartholomae: Alt-
 iranisches Wörterbuch, Straßburg
 1904, 1875) »gutes Atmen« 'Wohlbe-

- hagen' > einerseits pahlavi (D. N. MacKenzie: A Concise Pahlavi Dictionary, London usw. 1971, 95) *xwār* 'light, easy', P. idem, andererseits SK 64 *xwār* 'hamvār, šāf', also (Junker-Alavi) 'eben, gleichmäßig; ruhig, gemessen; sanft, weich, gut (!); eben, glatt; aufrichtig, offenerzig'; demnach am chesten L.
- xār* (34) 'Wahl, Antrieb'. *xār* *xārlariyya* 'aus (ihrem) eigenen Antrieb'. Zu P. *xīyār* 'eigene Wahl, Belieben'; zu *-iyā-* > *-ā-* vgl. *šāf*.
- xarāb*, (1969.546) *xārāb* 'zerstört'. + P. *xarāb*, Mu 85 Āštiyān, Āmura id. (Vafs *xarāw*, Kahak *xirāb*, Zand *xruw*; SK 58 *xarār*).
- xarāba*, *xarābā* (33) 'Ruine'. + P. *xarāba* (SK 58 *xarāva*).
- xarčimāk* 'Korb, Weidenkorb' (P. *salla*). K 841, 1103 *xrčmk*.
- xarš* 'Ausgabe'. *x.* *ql-* 'verausgabt werden', *xarš ša-* 'ausgeben', (33) *xaršīya* (34 *xaršīya*) *va'rmadi* 'er gab nicht nach, ließ sich nicht überreden' (vgl. P. *bi-xarš raftan*, C.). + P. *xarš*, SK 58 id. (und *xarš kardan*).
- xaršla*, *xaršlā-* 'ausgeben'.
- xaršlūk* (5) 'Ausgaben (für die Hochzeit)'. + P. *xaršī*, SK 58 id.
- xarman*, (1969.232) *xārmān* 'Kornernte, Kornhaufen'. *xā'rman ša-*, *tī-* 'dreschen', *xarman yeri* 'Dreschplatz'. + P. *xarman*, Mu 52 L. + A. id. (Kahak, Āmura, auch SK 59 *xarmin*).
- xā'rmanjā* 'Dreschplatz'. + P. *xarmanjā*.
- xarra* 'Schlamm'. *xarraqa čākilgūr* '(die Sache) soll in den Schlamm gezogen werden', *xarrasi vurulyur* = *čamuri vurulyur*, q. v. + P. *xarra*, SK 57 id.
- xarramūr* 'Schlamm'. Wohl Kontamination aus *xarra* + *čamūr*.
- xarvār* 'Gewichtmaß, 300 kg'. + P. *xarvār*.
- xasāk* 'eine Art Fliege, ähnlich wie *kana*' (q. v.), laut Arabgol. Laut K 1005 *xsk* = *sās*, also 'Wanze'. Vgl. P. *yasak*.
- **xasil* (xsl, K 1075) 'unreif geerntetes Getreide'. + L.: SK 90 *xisil* (P. *qašil*).
- xāš'iğārluq* (5) 'Freien, Brautwerbung'. + P. *xāš't-gāri* (SK *xāšiyāri*).
- xāš'cāsāk* 'eine weiche Pflanze, Tiernahrung'. Vgl. ? Zahedi *xāš'cās* 'Papaver', Steuerwald, Şehsuvaroğlu *haşhaş* 'Papaver somniferum', SK 56 *xāš'cās*.
- xat* (5) 'Linie'. + P. *xatt*, S. *xāt*.
- xatāk* s. *durna xatāk oyni*.
- xatānā* (5) 'Beschneidung'. + P. *xatna*.
- xatānālā-* (5) 'beschneiden'.
- xatānāsūrān* (5) 'Gastmahl nach der Beschneidung'. Vgl. P. *xatna-sūrān*, aber dies eher von *xat(a)na-sūrān*, wohl R.
- xātima* (5) 'Ende'. + P. *xātima*.
- xātīr* (35) 'Gedächtnis, Erinnerung, Gedenken'. + P. *xāfir*.
- xātīrjām* (37) 'sicher, gewiß (subjektiv)'. + P. *xāfir-jām*'.
- xāya*, (1969.93) *xā'yā* 'Hode'. + P. *xāya*, SK 57 *xāyya*.
- xāynāk* 'Eierkuchen, Omelett'. K 550 *x'ynk*. MacKenzie: » < *xāgīna* + *-k'**, vgl. P. *xāgīna*, SK 56 id.
- xazāna* (33) 'Schatzkammer'. + P. *xazāna*.
- xazānādār* (33) 'Schatzkammerer'. + P. *xazāna-dār*.
- xazīnā* (35) 'Schatzkammer'. + P. *xazīna*.
- xelāfātlik* (37) 'Khalifat'. + P. *xilāfat*.
- xārāb* (1969) s. *xarāb*.
- xārābā* (33) s. *xarāba*.
- xārmān* (1969) s. *xarman*.
- xāt* (1969.463) 'Linie' S. *xat*. + P. *xatt*, Mu 37 L. id., SK 57 *xatt*.
- xā'yli* 'sehr', auch Plural (33) *xāyilār* 'viele'. *xā'yli dānīšyīli* 'Schwätzer' (C.), *xā'yli ha:z* 'sehr wenig', *xā'yli y'ēgīli* »Vielfraß« (C.). K 250 *xyl*. + P. *xayli* (SK 65 *xiyli*).
- xāyr* (so auch 53) 'Wohltat'. (34) *tāšū xāy' gta* 'möge dein Traum gesegnet sein'. + P. *xayr*.
- xidmāt* (3) 'Dienst'. + P. *xidmat* (SK 57 *xitmat*).
- xī's*, *x'ēs* (2/3) (1969.495) *xī's* 'naß'. *xī's ql-* 'naß werden'. + P. älter *xēs* (heute *xīs*), SK 65 *xīs*.
- xījālat čāk-* (so auch 35) 'sich schämen'. + P. *xījālat* (*kašīdan*, C.).

- **ximirtulak* (K 461) 'Knorpel' (P. *ji-randa*). Arabgol 1977: *ximirtulak*.
- xīna* (sic) 'Henna'. K 541 xynh. Vgl. P. *han(n)ā*, *hīnā* (arab. *hinnā*), SK 54 *hanā*, kurd. *hine*, *hina*, *hine*. Wohl ← Kurd. (dabei das im Chaldäisch unbekannte *h* durch *x* ersetzt).
- xīra* 'kühn, frech'. *bā' šī xīra'* 'Querkopf, Tollkopf'. ← P. *xīra*, SK 65 id.
- xīraluq* 'Frechheit, Kühnheit'.
- xīrla* 'knurren (Hund)'.
- xīrs* (so auch 1969.130) 'Bär'. ← P. *xīrs*, SK 58 id., Mu 40 L. id.
- xīrtupirt* (33) 'Quatsch, dummes Zeug'. ← P. *xirt-u-pirt*.
- xīsārāt* (8) 'Schaden, Nachteil'. ← P. *xasārāt*.
- xīšilla* 'rascheln, knistern (trockene Blätter und andere Pflanzen)'.
- xīšt* (so auch 1969.425) 'Rohziegel, Barren'. P. *xīšt*, Mu 74 Āstiyān, Zand id. (Kahak, Āmura *xīšta*, Vafs *hišta*; SK 60 *xīšda*).
- xīšxīš* 'Rascheln trockener Blätter und anderer Pflanzen' (s. *xīšilla*). Laut K 873 *xš-xš* = P. *šaxšaxa* (Laut neuer Kleider oder von Papier, vom Zusammenprall von Waffen).
- xīyābān* (5) '(breite) Straße, Boulevard'. ← P. *xīyābān*.
- xīyādlqa tīš-* 'in den Sinn kommen, einem einfallen'. (33) *hadaq yū'li vārum sā'n-tā ki aslān ā'yni xīyādl'ycā da'γ* 'ich habe einen Durchfall, das kannst du dir überhaupt nicht richtig vorstellen' (P. *tu ham ki aslan 'ayn-i xīyālat nīst*). ← P. (bi) *xīyāl* (*uftādan*, C.), SK 65 *xīyāl*.
- xīyār*, (1969.210) *xīyār* 'eine Art Gurke' (Rubinčik: eine Art Gurken von langer und krummer Gestalt, Zahedi: *Cucumis sativus* Var. *flexuosus* [Schlangengurke], auch *Trichosanthes anguina*). ← P. *xīyār*, SK 65 *xīyār*, Mu 49 L. *xīyār*, Vafs *xayār*.
- xīzān* 'Herbst'. Vgl. P. *xazān*.
- xōb* (2, 3, 33) 'nun gut (Füllwort wie engl. *well*)'. ← P. *xūb* (SK 65 *xūv*).
- xgdā* 'Gott'. *x. ša'mata* 'Gott verhüte das, Gott bewahre'. ← P. *xudā*, SK 57 id., Mu 74 L. id. Vgl. *xudd*.
- xgdāluq* (37) 'Göttlichkeit'.
- xgdāvānd* (5, 34), *xgdāvānd* (34) 'der Herrgott'. ← P. *xudāvānd*.
- xgdāyā* (2, 35) 'o Gott'. ← P. *xudāyā*.
- xglā'sa* (37) 'kurz und gut'. ← P. *xulāša*.
- xgluša* 'Portulak, Burzelkraut' (P. *xurfa*, dies nach Rubinčik *Portulaca*, nach Zahedi *Portulaca oleracea*). K 563 xlfh. Das Wort ist wohl = *xuluša*, q. v. Vgl. P. *xurfa*, näher steht SK 63 *xulīša*, also ← L.
- xqlut-* (Imperativ n. a. T. *xqltī*) 'Mandeln oder den bitteren Kern von Aprikosen im Wasser kochen und süß machen'.
- xgnča* 'Tablett mit Leckerbissen'. K 592 xwnh. Vgl. A. *xonča*, P. *xōānča* (spricht *xgnča*), eher ← P.
- xg'rqa*, *xu'rqa qū'* 'gerben; das Fell gerben, das man in eine Schicht Kalk und Gerstenmehl tut, damit sich Wolle und Haar vom Fell lösen'.
- xgrīšt* 'Gemüsezutat zu einem Reisgericht'. Vgl. P. *xurīš*, *xurīšt* (SK 58 *xurušd*).
- xgrla-* 'schnarchen'. Vgl. *xgrxgr*.
- xgrra* 'Aussatz, Lepra' (P. *juzām*). K 458 xwrh. Vgl. P. *xura*, SK 57 *xura*.
- xgrt-* 'gerben'.
- xgrū's*, *xuru's* (1969.150) 'Hahn'. *xur'ūs tājī* 'Hahnenkamm', *xur'ūs sāsi* (bzw. *hoqumaq* 'Hahnenschrei': *bq kīzčā xur'ūs tīz hoqīdī* 'heute Nacht hat der Hahn früh gekräht'). ← P. *xurōs* (heute *xurūs*), SK 59 *xurūs*, Mu 42 L. *xurūs* (A. *xurūz*).
- **xgrxgr* (xwrwxwr, K 1022) 'Schnarchen'. ← P. *xur-xur* (*kardan*) 'schnarchen', vgl. auch SK 57 *xurrāxurr*.
- xgš* s. *xuš*.
- xgšhāl* (33) 'fröhlich'. ← P. *xuš-hāl*, SK 60 *xušhāl*.
- xudd* (1969.428) 'Gott'. ← P. *xudā*, SK 57 id. Vgl. *xgdā*.
- xudd'ynākārdā* (8) 'Gott behüte, Gott bewahre uns davor'. ← P. *xudāy nakarda*.

xulufa 'eine weiche Pflanze, Tiernahrung'. Angeblich = P. *xulfa*; vgl. Dihxudā 'eine Art Arzneipflanze', viell. auch Fedčenko *xul'ba* 'Mentha sylvestris'. Aber wohl eher = *xglufa*, q. v.

xuluma, *huluma* 'Wasserlauf, Abflußgraben, Wasserkanal für die Gärten' (P. *āb-rāha*, *rāh-i āb barāyi bāyāt*). K 36 xlwnh. Vgl. ? SK 63 *xulina* 'Loch', kurd. *xulīn* 'Geräusch von Strömen, Regen'? (Zur Variante mit *h-: x- > h-* ist typisch für die Mundart von Vafs, s. z. B. *xamīr*, *xist*). Laut Arabgol entspricht dem Wort = P. *ḥulinjīn*, dies n. a. T.

xumma (33) s. *xumra*.

xumra (33) 'großes Tongefäß, z. B. für Wein'. Einmal sprach Arabgol *xumma* und verbesserte dies in *xumra*, vgl. nun SK 63 *xumba*, P. *xum*. Also *xumra* ← P. *xumra*, *xumma* ← L.

xu'rma-gava:n 'eine Pflanze zum Verbrennen', Wagenitz: *Astragalus* (Untergattung *Tragacantha*). S. *gava.n*. *xurmak*, *xurmāk* 'Hefe' (P. *māya-yi xamīr*). K 587, 1239 *xwrnk*.

xuru's u. ä. s. *xgrū's*.

xuš (so auch 1969.516), *xoš* 'lieb, angenehm'. *xuš kēcār-* 'ein Trinkgelage veranstalten' (C.), *xu's käl-* 'gefallen', z. B. *xu's kældū'y* (35 *xoš kældū's*) 'willkommen' (C. nach P. *xuš āmadī*?, aber vgl. auch Ttü. *hoš geldin*, dies zeigt, wie schwierig die Frage oft ist, ob ein *calque* vorliegt), *bə kälda xā'yli xušum kälī'sr* 'dieses Kind gefällt mir sehr'. ← P. *xuš*, SK 60 id., Mu 82 L. + A. id. (Zand *xuwaša*).

xuškār 'eine weiche Pflanze, Tiernahrung' (P. *xāfūr*). Vgl. *xāfūr*.

xušluq 'Heiterkeit, Fröhlichkeit'.

**xušnūdluq* (*xwšnwdlwq*, K 114) 'Fröhlichkeit'.

Y

yā 'oder'. ← P. *yā*, SK 196 id.

yā' 'Butter schlagen' s. *a:yīz*, *yā'γo*, *yā'lluq*. Davon abgeleitet T. *ya:y* 'Fett, Butter'. Die Wurzel ist sonst im T. nicht belegt (vgl. *hē.-*).

yā'γ (so auch 1969.368) 'Öl, Butter, Fett' (P. *rouyan*). *y. vur-* 'ölen, einfetten', s. auch *tīf*. T. *ya:-y*.

yā'γα- (Imperativ *yā'γāy* ~ *yā'γāyi*, *yā'γā'yāz*, *yā'γā'yta*; Akkusativ) 'ölen, einfetten'.

yā'γluγ 'fett'. S. auch *tīl*.

**yā'γluγluq* in: **tīl yā'γluγluqī* (*tī y'qlwq-pq*, K 393) 'Schmeichelei'.

yā'γo 'ein Holz, womit man den Schlauch schlägt, um Joghurtbutter zu gewinnen'.

yā'li 'Mähne', (37) *yāl* 'Engpaß, Bergpaß' (vgl. A. *yal*). *hat yā'li* 'Pferdemähne'. T. *ya:l* (auch P., SK 197 *yāl*).

yā'lluq 'Schlauch für Milch, Joghurt usw.'. *yā'lluq yā'* 'Sahne schlagen'

(P. *xāma zadan* = *mašk zadan*; vgl. Ttü. *yayık döv-*), wörtlich (wie P. *mašk zadan*) 'den Schlauch schlagen'. K 604, 1316 *y'llwq* (P. *xīk*, *mašg*).

yā'an 'Seite, nahe, bei, an' (P. *janīb*, *nazd*). *bī'rbi'rī yā'anū'ca* 'Seite an Seite, zusammen'. T. *ya:n*.

yā'ara (so auch 1969.382) 'Wunde'. *y. vur-* 'verwunden' (Dativ), s. auch *caqir*. K 459, 460, 1068 *y'rh*. T. *ya:ra* zu *ya:r-* 'spalten' (wie *tu:ra* 'Setzschild, »Standsschild« zu *tu:r-* 'stehen'; türkmen. *yara* hat sekundären Kurzvokal, daher ist TMEN Nr. 1778 = Band IV. 55 zu korrigieren).

yā'rala- (Imperativ *yā'ralāy*, *yā'ralā'yāz*, *yā'ralā'yta*; Akkusativ) 'verwunden'.

yā'ralan- 'verwundet werden'.

yā'raluy 'verwundet'.

yā'aš 'Träne'. Auch *kez yā'ašī* id. T. *ya:š*.

yā'aš (5) 'Lebensjahr'. *bī oγul yīrmi yā'ašca šayir kišī alīya* 'ein Jüngling

will mit 20 Jahren sich eine Frau nehmen'. Daneben auch *yā^ašar* 'Jährigkeit': *bī ɣyul-ar yirmi bīeš yā^aša'rēa kiši alur* 'da ist ein Jüngling, der nimmt sich mit 25 Jahren eine Frau' (andere mit 20 oder 18). Chal. *yā^aš* = T. *ya:š*.

yā^ašar 'Jährigkeit, jährlich'. s. *yā^aš*. Vgl. hierzu SDD 1491 *yašar = yašında*, z. B. *beš yaš[a]r = beš yašında* 'im fünften Jahr, fünf Jahre alt, fünfjährig', auch häufig in Tierbezeichnungen: 'ein Tier im X. Lebensjahr' (ohne Zahlwort); ebenso A. (Hüsejnov) *yašar* 'X-jährig' z. B. *üč-yašar* 'dreijährig' = *üč yašında*, türkmen. *ya:šar* id. Das Wort ist jedoch schon alttü. belegt, vgl. P. Zieme in Schriften zur Geschichte und Kultur des Alten Orients, Altorientalische Forschungen V, Berlin 1977, S. 149. Hierzu wohl auch der Pflanzename *qırq-yā^ašar* »Vierzigjährig«, q. v.

yā^ašül 'dunkelgrün' (P. *sabz-i sir*).

yā^ašluγ 'bejahrt, alt'. Zu T. *ya:š* 'Lebensalter'.

yā^az 'Sommer'. S. auch *qara-yā^az*. T. *ya:z*.

**yabān q-* (yb'n 'wlmq, K 1016) 'das Weite suchen, verschwinden'. Eigentlich »Wüste werden« (s. TMEN Nr. 1771; auch im Chorasantü. bedeutet *ēöl* 'Steppe' vielfach 'draußen'). Wohl ← P. *yabān*.

yād 'Gedächtnis, Erinnerung'. *yā'dqa käl-*, *tīš-* 'sich erinnern' (C.), *yā'dDa hī-*, *yā'dta hin-* 'vergessen (werden)', z. B. *yādumda hindi* (auch 34, 36) 'ich habe vergessen' (C.), *yā'dDa var-* 'vergessen werden' (C.). ← P. *yād*, SK 196 id.

yāda- 'erinnern, ermahnen'.

yaγ- (Imperativ *yaγī*) 'regnen'. *yaγīlī* 'regnend'. T. *yaγ-*.

yaγāq, (so auch 1969.199), *yaγāq* (2/3), *yuyāq* n. a. T. 'Nuß, Walnuß' (P. *ʃouz* = Sabeti 193 Juglans regia). *yaγāq qā^asī* 'Nußschale'. K 478, 571, 1167, 1168, 1191 yq'q, ywq'q. T. *yaγaq* oder *ya-γaq* (? , KhM 308).

yāγī, *yaγī* 'Feind' (nur für Staatsfeinde, nicht für persönliche, also *hostis*, nicht *inimicus*; veraltetes Wort). Beide Formen (*yāγī* und *yaγī*) sind je zweimal gesondert aufgeführt. T. *yaγī* (türkmen. id., so auch nach Qutadγu Bilig, s. Tekin 1967, 164 f.); aber wahrscheinlich *yāγī* ← P. (TMEN Nr. 1801), *yaγī* entweder ← A. oder altererbt. Vgl. auch SK 197 *yāqī*.

**yāγīluq* (y'γlwq, K 419) 'Rebellion'. *yaγī-n* (8) 'sicherlich' ← P. *yaqīn*. *yaγīš* (so auch 1969.263) 'Regen'. *yāl* (37) s. *yā^al*.

yalama 'Melonen- und Wassermelonenbusch'.

yalazla- (38) 'ankokeln (»geringfügig anbrennen«). *be⁵yün Mämmät käsüki hū⁰t ketürmīš amma xā'yli ʔezi kī⁰nmädük bī ha-z hū⁰t bilāsī yalazlamīš* 'heute hat M.s Anzug Feuer gefangen, aber er selbst hat sich nicht sehr verbrannt, das Feuer hat ihn ein bißchen angekokelt'. Zur Wurzel *yal-* 'brennen' (TMEN Nr. 1354), vgl. SDD 1462 *yalaz* 'Flamme'.

yalya- (Imperativ *yalyäy*; Akkusativ) 'lecken'. *kāsa yalyayīlī* 'Schmeichler' (C.), s. *kāsa*. K 1208, 1223 ylqh-mq. T. *yalya-* (türkmen. *yala-*, aber Aliev – Böriev *ya:la-*, letzteres eher irrig; im Lichte der chal. Formen erscheinen die Angaben bei Aliev – Böriev, wozu s. I. Kecskeméti in FUF 37 (1969), 190 f., eher zweifelhaft, die modernen im Wörterbuch von Baskakov, Kariyev, Xamzaev zuverlässiger. vgl. dazu auch *tu⁰ī*).

yalyāq 'Wassertrog; ein Gefäß, aus dem man Haustiere und -vögel Wasser trinken läßt'.

yalyaqan in *kāsa yalyaqan* 'Schmeichler' (C.), s. *kāsa*.

yalyqz (so auch 1969.543), *yalyuz* 'allein, einsam'. *ya'yqz qāl-* 'allein bleiben'. K 182, 281, 428 ylwqz, 1258 y'lwqz. T. *yalyu:s* (türkmen. *yalyū:s*)? Später meist mit -z, auch wäre im Chal. Lang-

vokal der 2. Silbe zu erwarten, daher eher — A. *yalyız* (d. h. älter *yalyuz*), s. *yalyŋg*. Die Schreibung in K 1258 ist wohl nicht relevant.

yalygzluq 'Einsamkeit, Alleinsein' (*tan-hä'i*), K 979 *ylqwlwq* 'Ehelosigkeit, Zölibat' (*'uzubat*).

yalyŋg 'nackt' in *ha'daqi yali'ŋg* 'barfuß'. K 519 *hdq y'lng*, 969, 978 *y'lng* (P. *'ari*, *'uryän* 'nackt'). Zu **yal-* 'nackt sein' (Clauson 918) = T. *yalŋ*. Da aber in echt chal. mehrsilbigen Wörtern *-ŋ > -n* (s. *hü'tun*, *hi'sri'n*) eher — A. dial. (bzw. Ogh.) *yaliŋ*.

yälhuqluq 'Schlauch aus Tierfell'. Nach K 1009 *y'lwq-lwq* 'Tierfell, das man in einem Stück in der Form eines Schlauches von dem Körper loslöst, z. B. ein Schafsfell' (P. *yiliftay*). S. auch *yā'lluq*.

yalvar- 'flehen, dringend bitten'. T. *yal-bar-*.

ya'ma:γ hat- 'flicken' (P. *rufū kardan*). K 717, 886 *ymq* 'Lappen, Fetzen; Flicker' (P. *ruq'a*, *pīna*, auch 1198). Zu T. *yama-* 'flicken'.

yamanla- 'von einer Krankheit befallen werden, bei der der Bauch aufschwillt (speziell beim Esel)'. *yamanlayur* 'ihm soll der Bauch aufschwellen'. Zu T. *yaman* 'böse' (türkmen. id.).

yamma- 'etwas fest und mit einem Schlag zusammenkleben, zusammenfügen (P. *časbāndan*)'. T. *yama-* (so auch A.). Woher die Geminatio?

yanda 'nochmals, abermals, wiederum, noch'. Laut (32), n. a. T., auch *äkki yanda* 'zwei Stück, zweifach, zweimal' (*du tā'i*), ebenso *üč yanda*, *tü'rt yanda* usw. *ya'nda ha:y-* 'wiederholen, noch einmal sagen', *munu ki ha'yduy bi'lmādim yanda hayi* 'was du gesagt hast, habe ich nicht verstanden, sag's noch einmal', *yanda nä i'si vā'r* 'was hast du noch zu tun?'. K 661, 676 *yndh*. T. **yañida* 'von neuem' (vgl. dagegen *yāŋgi*)? Oder T. **yana-da*?

yāndāq 'eine Pflanze zum Verbrennen'. Wagenitz: Alhagi, Rubinčik: zucker-

haltige Art Kameldorn, Fedčenko *jan-tak*, Le Coq *yantaq* Alhagi camelorum (vgl. *giri'sppān*). K 129 *y'nd'q*. T. *ya:ndaq* (türkmen. id.), Clauson 947.

ya:nŋj- (Imperativ *ya:nŋi*) 'eine Druckstelle verursachen' (Arabgol: »Druckstelle, entstanden dadurch, daß einer der Körperteile unter der Einwirkung eines festen Körpers verbleibt, der daraus in jenen Leib eindringt«). T. *ya'nč-* (MK *yānč-*, aber *yančil-*; eventuell zwei verschiedene Wörter: türkmen. *yānč-* sowie *ya:nŋa-* 'tadeln, beschimpfen').

ya:nŋul- 'Druckstelle haben, eingedrückt werden (eine Stelle des Leibes [*badan*] unter der Einwirkung eines festen Körpers [*jism*])'.

ya:ŋg, *ya:ŋ^o* 'Geschmack, Anstand, gute Sitte, Schicklichkeit' (P. *salīqa*). K 818, 841 *yng*. T. *ya:ŋ* (KhM 202, aber MK — : 1/— : 1/— : 2).

ya:ŋgluy 'geschmackvoll, anständig, ordentlich'.

ya:ŋsuz 'geschmacklos, unordentlich, unanständig'.

yap- in: *hikmāk y.* 'Brot backen', (35) *ü'č to'sāk yapar* 'er bäckt drei Brötchen'. (Nicht 'machen', dies chal. *ša-* bzw. *yet-* vornehmlich als Hilfsverba, sonst auch *gayur-*.) — A. *yap-*, dies zu T. *yap-* (KhM 202, ursprünglich 'bedecken, zusammentun', s. Clauson 870 f.).

yapšaq 'Verbindung, Kontakt, Zusammenhang; klebrig, anhaftend' (P. *itti-šāl*, *payvast*, *časbnāk*). K 82 *y'pšq*, 345 *ypšq*, 1208 *ypwšq* (also **yapušaq*).

yapuš- (Imperativ *yapšup* ~ *yapušup*, *yapšū päy*, *yapšū p-arta*; Akkusativ + Dativ) 'vereinigen, zusammenfügen; kleben'. S. auch *äl*. K 158, 501 *ypš-*.

**yapušaq* s. *yapšaq*.

yapušya:n 'eine weiche Pflanze, Tiernahrung'. Vgl. Ra osman. *yapışqan otu* 'stennik, Wandkraut', Redhouse *yapışqan*, *yapışkan* 'the common pellitory, Parietaria officinalis', Steuerwald

- yapışkanotu* 1. 'kletternendes Labkraut = Galium aparine', 2. 'Ackermeier = Asperula arvensis', 3. 'Glaskraut = Parietaria cretica'.
- yapuştur-* (Imperativ *yapıştıri*, *yapıştırdiz*, *yapıştırtı*; Akkusativ + Dativ) 'kleben (transitiv), etwas ankleben'.
- ya:q-* (Imperativ *ya:qı*, *ya:qıta*) 'anzünden (Feuer, Kerze)'. (34) *äl'än bābdāy ya:qam* »nun verbrenne ich deinen Vater« = 'ich bin dir überlegen, werde dich in eine aussichtslose Lage bringen' (C.). T. *ya:q-* (KhM 202, vgl. auch *ya:l-* 'brennen [intransitiv]').
- yaqa*, (1969.397) *yaxa* 'Kragen'. K 1172 yqh. Zu *yaxa* vgl. A., P., SK 198 *yaxa*, wohl ← A. (auch Mu 71 L. + A. *yaxa*, Ämura *yıxa*); dagegen *yaqa* = T. *yaqa*.
- yara-* 'passen (Kleidung)'. *bə kāsı̄k unı̄ arqaşıya havul tīşşayor*, *havul ya'rāyör* 'dieser Anzug paßt gut auf seinen Rücken'. T. *yara-*.
- yarat-* 'erschaffen' in *yaratyılı* 'Schöpfer'. *yarava:n* s. *yārayān*.
- yarma* 'Graupen' (P. *ařsa*, *bulyūr*). K 150, 260 yrmh. Zu *ya:r-* (s. *yāra*), aber wegen des Kurzvokals eher ← A. *yarma*.
- yarmalaq* 'Schaukel für Säuglinge' (P. *ourak*). K 190, 1189 yrmlq. Ob zu T. *yarma-* 'hinaufsteigen'?
- yarpay* 'Flicken, Reiß'. *bə arqaluq yamay yarpay olmı̄ş* 'dieses Jackett ist geflickt und zerrissen' (vgl. Ttü. *yamak yartık* 'mit Flickern und Rissen'). Vgl. T. *yaprul-* 'sich abwetzen (Kleid)', wohl *yapur-ay* > *yapray* > (Metathese) *yarpay*.
- yarpı̄ç* 'Minze' (P. *pūna*, *yāya*), Rubinčik, Zahedi: *Mentha pulegium*. K 334, 848, 996 yrpč. T. *yarpuz*; woher das -č?
- yaru-* 'stolz sein über etwas, Freude an jemandem haben (meist: Eltern über einen Sohn, mit dem sie zufrieden sind)'. T. *yaru-* 'strahlen'.
- yarut-* 'stolz machen'. *oγul yaruttuy bilāmi* 'Sohn, du hast mich stolz gemacht'.
- ya-stuq*, (1969.349) *yastuq* 'Kissen'. K 218 ystwq, 1254 yşdq. T. *ya-stuq* (türkmen. *yassıq*) oder *yastuq*, zu *yasta-* (von **yast-*).
- yastuqāq* 'Kißlein, kleines Kissen'. K 218 ystwqk.
- ya:t-* (so auch 34, 1969.640), *ya-* (2/3; Imperativ *ya:tqv*, *ya:tu'vāy*, *yatu'v-arta*; Aorist *ya-t-ir*, in Bunčınār, Qara-Sū daneben ~ *ya-t-ar*) 'schlafen; sich hinlegen'. (2/3) *yattug*, *yatdum* 'wir haben, ich habe geschlafen', s. auch *kupp*. K 590 yt-mq, yt-mš. T. *ya:t-* (KhM 202, bei MK meist *ya-*, aber Imperativ *ya:t*, 1: 8).
- ya:tyur-* (Imperativ *ya:tyiri*, *ya:tyi'rdiz*, *ya:tyi'rtı*; Akkusativ) 'schlafen lassen, einschläfern'. S. auch *kitik*. K 590 yt-qwrmq.
- ya'tuq* 58 'eingeschlafen'.
- yāva* 'absurd, dummes Geschwätz'. ← P. *yāva*.
- yāvāšin*, *yāvāşin* (so auch 1969.241), *yāvāşin* 'Heugabel'. (P. *ařşün*, *yavāşa*, *čārşāx*). K 149, 267, 489 y'wşyn. Vgl. SK 200 *yuwşina*, aber P. von Äştıyān *yavāşin*, Mu 53 Vafs *yawaşina*, Äştıyān *yovşin*, Kahak *yavuşina*, Zand *yavāşin*, Ämura *yuwşina*, A. *yābā*, *yāvāşin*. Am ehesten R.
- yavvān* (53) 'rauh, grob', (58) 'Quatsch' (P. *yāva*). *yavvān* şöb'z 'dummes Wort' (*harf-i yāva*). Vgl. die Ähnlichkeit mit P. *yāva*. Ob letzteres Tü., zur Wurzel **yab-* (Clauson 871)?
- yaxa* (1969) s. *yaqa*.
- ya-z-* (Imperativ *ya:zi*; Akkusativ + Dativ) 'schreiben'. K 1106 yzmq, auch **yazyı̄lılar* (yzql-lr) 'Schreiber' (P. *kuttāb*). T. *ya-z-*.
- yazāt-* (Akkusativ) 'ausbreiten'. *a'gār saba:y kiş'n hissi olıya gı̄dđlāri dđ'mča yazātı̄ mız qurru'p-arya*, *qurru'p-aryalar* 'wenn es (die Sonne) morgen warm ist, werden wir die Ölweidenbeeren auf dem Dach ausbreiten, (damit) sie trocknen'. Zu *ya-z-* (Clauson 983).
- yaztur-* (Imperativ *yazturi*; Akkusativ) 'schreiben lassen'.
- yē-* s. *yē̄-*.

yēbāndā, yebāndā 'immer'. S. auch *sāvün-*. Vielleicht *ye-, yē-* = SK 197 *yi* 'eins' (P. *yak*), dazu *bāndā* = P. *band*, mit dem dialektischen *-a*, also »an einem Band, ein Bande«, vgl. dazu P. *yi/ak-band* 'ununterbrochen, kontinuierlich'.

yegintār s. *yeyin*.

yēgūlūk s. *yēgūlūk*.

yākb̄xud (3) 'umsonst, vergeblich, sinnlos'. ← P. *yak bī-xud* '(alles) eins (und) vergeblich'.

yākkā (auch 33) 'dick, gewaltig, massiv, groß, grob'. *yākkā yākkā dānuš-* 'eine freche Schnauze haben', K 254 **qarnī yākkā* (qrn ykkh) 'dieckbäuchig'. K 422 ykh, 627, 1102 ykkh. ← A. *yekā* (TMEN Nr. 406).

yel (so auch 1969.267), (8) *yē-l* 'Wind'. *qizil yel* 'Rose, Rotlauf' (C.), *yel kälitti* 'unerwarteter Fund, zufälliger Gewinn' (C., hier P. *bād āvard* als Perfekt aufgefaßt, der chal. Terminus ist eigentlich verbal), (37) *yēl v'eri* 'rege an', *yel vur-* 'umwehen, umsäuseln, umfächeln, umschmeicheln' (C.), *yel vur-yuluq* 'Ventilator' (C.), *yē'lkā v'er-* 'vergeuden, verderben, vernichten' (Akkusativ, C.). K 203 yl. T. *yē-l* (KhM 203, MK 15 : 5/— : 1/16 : 6; vgl. uigur. *yēel*, Insadi 107, Gabain 46).

yel-yava:nī = P. *sipid xār*, nach K 800 andere Bezeichnung dafür: *bād-āvar*, *bād-āvard*, also 'Wind-gavan'. Dies nach Rubinčik *Acanthus*. Vgl. *gava:n*.

yelār 'bessere' s. *biz, yētār*.

yā'lyuz afša:nī 'eine weiche Pflanze, Tiernahrung'. Wagenitz: gelbblütige Composita, Rubinčik: P. *āvīšan* (womit das obige *afša:n* offenbar zusammenhängt) Thymus, Sabeti: *āvīšan*, *afšan* *Zataria multiflora*, Zahedi *āvīšan-i širāzi* Thymus vulgaris, ā. *kūlū* *Origanum vulgare*.

yellur 'arrogant, wichtigtuerisch'. *bašī yellur* 'sich wichtig machen' (P. *bād dar sar dāstan*). K 203, 204 yl-lwq. Wohl C. (P. *bād-dār*, vgl. aber auch z. B. deutsch 'viel Wind machen').

yemādūk (1969.515) 'nüchtern, fastend'. Zu *yē-* 'essen', also 'nicht gegessen habend'.

ženā s. *žēnā*.

yāni (5) 'das heißt, nämlich'. ← P. *ya'nī*.

yāng- (Dativ) 'siegen'. T. *yāng-*.

yāngi (so auch 1969.520) 'frisch, neu'.

yā ḡ'dā bošla- (Akkusativ oder Dativ) 'von neuem beginnen' (K 362 yng-dh bwšlmq). K 458, 958 yngⁱ, 959 yng, yngh. T. *yaḡi* oder älter A. *yāḡi* (vgl. aber auch *taḡri* ~ *tāḡri* in den Türk-sprachen). Vgl. *yezi* (zu *a > ā, e*).

yāngilā- (Akkusativ) 'erneuern'.

yāngilān- 'erneuert werden'.

yāngilāš- 'erneuert werden' (sic, P. *nou šudan*).

yer, yēr- (1969.246) *yē-r*, (34) *yē-r* 'Ort; Würde, Rang, Erde, Erdboden, Anlaß'. *dbād yēr* 'bewohntes, kultiviertes Land', *yer al-* 'enthaltend' (C.), *yer bi-yer ša-* 'umstellen, versetzen' (C.), *yer hač-* (Dativ) 'ausweichen, aus dem Wege gehen, die Fassung verlieren' (C.), *yer isti* 'auf der (die) Erde', *yer tut-* 'enthaltend' (C.), *yer v'ēr-* (Dativ) 'einräumen, Platz geben, unterbringen' (C.), *yer y'zi* 'auf der (die) Erde' (C.), *yer'rkā vur-* (Akkusativ) 'zu Boden werfen, unterwerfen' (C.), *yer'rkā yapuš-* 'sehr schwach werden', *hār-yerdā ql-mi's* 'auf alle Fälle' (C.), *yē'rlā yā'v-san ša-* 'dem Erdboden gleichmachen, ausrotten' (C.), *yeri-ri* 'es ist angebracht, es liegt ein Anlaß vor, dies oder das zu tun' (C.), z. B. *tē'mi kīlāk yē'ri-ri hār nā šāy⁵ kīli* 'jetzt ist das Lachen angebracht, lach, wie auch immer du magst', *b'ō'ra hiylamaq yeri day* 'hier liegt kein Anlaß zum Weinen vor' (auch 36 *yeri ql-* 'eine Rolle spielen'), *yē'riyā hat-* 'das Bett machen' (auch allgemein: einrichten, in Ordnung bringen, C.), *yē'riyā kälūt-* (Akkusativ) 'ausführen; erfüllen; erkennen, erfahren' (also: zustande bringen, C.), Beispiel: (34) *dīn vāšibādā yē'riyā kālūt-tūr* 'sie erfüllen die religiösen Vorschriften (die Chaladsch)', *yē'riyā tiš-*

'sich einrenken, wieder in die richtige Stelle kommen (Körperglieder)' (C.), *ye'rāda hīn-* 'ausrenken (Körperglieder), die Geduld verlieren' (C.); s. auch *hdL*. K 102, 449, 455, 763 yr. T. *yer* (KhM 203, MK über 100 Belege durchweg plene).

yārayān, *yarava:n* 'Gelbsucht'. (3) 'Mühe, Mattigkeit': *yarava:nla ʔezimi yetkār-dīm bəʔra* 'mit Mühe (»Gelbsucht«) schleppte ich mich hierhin'. — P. *yara-gān* bzw. L.

yer-bāyiri 'eine weiche Pflanze, Tiernahrung'. Wohl — A. (»Erdleber«).

**yerlān-* (yrln-mk, K 1187) 'hineinpassen, Platz finden'.

yerluq 'geräumig'.

**yerluq* (yrlwq, K 455) 'Würde, Rang' (P. *jāh*).

yet- (so auch 1969.655, 691, Imperativ *yetü'vā*, *yetü'vāy*, *yetü'vāyn*; Akkusativ) 'wegtragen, fortschaffen; führen, treiben'. *yeti* 'er schaffte fort', (3) *yōʔtūr* 'er bringt fort' < *yetür*, s. auch *pāy*, *sovuq*, *ū*, *yīrāk*, (3) *yit-*, *yet-*, (5) *yīt-*. Die Bedeutung 'wegschleppen' passim in Verwünschungen wie *bīʔri yetgür*, *qīrrān yetgür*, *čaqqāl yetgür* 'der Wolf, die Viehsterbe, der Schakal soll (das Tier) fortschleppen, hinwegraffen' — vielleicht aber eher = 'bearbeiten', zu *iet-* 'tun', z. B. *yūyīči ietgür* 'der Totenwäscher soll ihn bearbeiten' (ziemlich deutlich bei dem Beispiel mit *qīrrān*), s. auch *dāl*. K 235 yt-mk. T. *ye:t-* (KhM 203).

iet- (Imperativ *ieti*, z. B. *pāsānd ieti*, s. *pāsānd*) 'tun', (3) *īʔt-*. Vor allem als Hilfsverb in zahlreichen Zusammensetzungen wie *ādāt iet-* 'sich an etwas gewöhnen'. S. auch *yet-* 'wegtragen'. K stets yt-, z. B. 91 dšmnlwq ytmk (**dušmanluq iet-*) 'Feindschaft heben' (P. *dušmanī kardan*). Arabgol 1977 'yt-mk. Vgl. KhM 192: MK *e:t-*, chal. *ʔēt-* (türkmen. *āt-* ist sekundär gekürzt, vgl. Passiv *ādil-*); chal. Xarrāb *yet-* < *ʔēt-* < *e:t-* < **ā:t3-*.

yetār (8) s. *yīʔtār*.

yetārlār 'bessere' s. *biz*, *yīʔtār*.

ietgār-, (3) *yetkār-* (Imperativ *ietgāri*, *ietgā rdāz*, *ietgār tā*; Akkusativ + Ablativ + Dativ) 'hinführen, überbringen'. S. auch *āl*. (3) *bāhārjāt kāldiʔm bə yīʔlu piyāda xaffūtlā kāldim ʔezimi yetkār-dīm bəra* 'jedenfalls kam ich diesen Weg zu Fuß, mit Mühe kam ich, schleppte mich hierhin', s. auch *yārayān*. K 708 'ytgrmk (= **īʔtgār-* oder **ietgār-*; Imperativ 'ytgrī'). Zu *yet-*.

yātīm 'Waise'. *yātīm uʔlyur* (*qalyur*) 'es soll zur Waise werden (als Waise zurückbleiben)'. — P. *yātīm* (SK 197 *yātīm*).

yātmiš (1969) s. *yīʔtmiš*.

yätti (1969) s. *yīʔti*.

yāvāš 'langsam', 'leise' (3). Vgl. TMEN Nr. 1090. Nicht zu T. *yabaš* oder A. *yavaš*, da der zweite Vokal deutlich labial ist, vgl. vielmehr P., SK 200 *yavāš*.

yāvāšāk (33) 'Vorsicht (mit -lā: verstoehlen, insgeheim)'. Zu *yāvāš*, Diminutiv.

**yāvāšluq* (ywʔšlwq, K 72) 'Langsamkeit'.

yeyin (so auch 1969.527), *yegin* 'schnell'. *ye'yin var-* 'schnell laufen, hasten (übertreiben)', *ye'yin varyīli* 'schnell laufend (auch unbesonnen, überspannt) spannt', s. auch *āl*. *yeyintār*, *yegintār* 'schneller'. K 423 yyn, 204 yyn wrqʔl. — A. *yeyin* (altosm. TS 4557 *yeyni*, auch *yegnik* u. ä., vgl. Clauson 950 'leicht').

**yeyinlūk* (yyn-lwk, K 869) 'Eile'.

yāyla:g 'Sommer, (so auch 1969.225) 'Sommersitz'. T. *ya:ylay* oder eher — A. *yaylaq* (wegen des kurzen Vokals der 1. Silbe, dagegen wegen des *a:* der 2. Silbe nicht — P. *yaylāq*, TMEN Nr. 1491; vgl. auch Mu 51 Vafs, Zand *yīylāq*, Amura *yīylāq*, A. *yāylāq*). *yāʔsan* 'eben, gleich' s. *yer*. Vgl. P. *yak-sān*, aber eher L.: SK 196 *yi* 'eins' = P. *yak*; vgl. aber auch chal. *sāysān* = *sāksān*.

yüzäk (1969) s. *garıbyüzäk*.
yezi, *yēzi* 'Wüste, Steppe' (P. *bādīya*, *bi-yābān*). *īēzi* *kītiki* 'Trappe' (P. *hūbara*) = »Steppenhuhn«. K 207 *yz*¹, 276, 1061 *y*^{1z} (*qā*). T. *yazı* (ob zu *yaz-* 'ausbreiten'?). Lautlich vgl. *yāngi*.
īēzi *šardānāsı* 'eine weiche Pflanze, Tiernahrung'. Vgl. *Sabeti šār/šar* *Buxus hyracana*?
īēzi *yunfasi* 'eine weiche Pflanze, Tiernahrung'. »Steppenluzerne«, s. *yunfa*.
yīD (so auch 1969.453), *yīt* (2/3) 'Geruch'.
yīD *čāk*. 'den Geruch von etwas einziehen, etwas herausfinden, schnupfern (neutral, nicht = schnüffeln, *Divshali*, C.)', *yīD* *išūt*. 'ausschnüffeln, nachforschen' (C.), *yīD* *kötür*. 'verfaulen, verderben', *yīD* *vi^r*. 'riechen, duften'. K 266, 267 *yd*. T. *yī-d* (Clauson 883; *Qutadγu Bilig*, *Yüknākı* anscheinend stets kurz, MK plene, aber nur in einem Beleg).
yīdīγ 'stinkend'. S. auch *a:γiz*. K 271 *y*^{1d}^{1γ}.
yīDla- (so auch 1969.622) 'riechen, duften'. K 266, 271 *ydlmq*.
yīDlan- 'riechen, duften'.
yīDluγ 'riechend, duftend'. K 267 *ydlwq*.
**yīdu-* (*ydwmq*, K 1188) 'faulen, stinken' (P. *gandādan*). *yīdīmīš māyva* n. a. T. 'verfaultes Obst'. Ins Tonband gesprochen ist irrigerweise für P. *āb-xast*: *yīdīmīš suv*; aber vgl. K 35 *ydmš myvh*.
yīdūt- 'stinken machen, zum Stinken (Faulen) bringen' (P. *gandānīdan*).
yīduttur- 'stinken, faulen machen' (P. *gandānīdan*).
yīē-, *yē-*, (1969.623) *yē^e*. (Imperativ *yīē pi*, *yīē pidāz*, *yīē pitā*; Akkusativ, Ablativ, Lokativ, als Beispiel n. a. T. *sān o hidīščā yē^e pi* 'iß aus diesem Gefäß') 'essen', auch 'verbrauchen' (s. *yūqqar čāk*). *yē miš yē mādük* 'kaum gegessen habend' (P. *xurda na-xurda*), *baš yīē* = P. *sar xurda*, also C., in: *feldn kās kālī bā'd-ār mūzi* (statt *bā'd-ār mūzi* auch *bād-rumūz*) *kāl-ar bā'ba-*

nānāsı) *baš yīeyür* 'das Kind von X ist ein unartiges Kind, es »frißt den Kopf« seiner Eltern' (= es ärgert sie zu Tode, ist ein Nagel zu ihrem Sarge), *gul yē-* 'betrogen werden' (C.), *hayač yīē-* 'Schläge mit dem Stock bekommen' (C.). T. *ye:-*.
yīēgūlūk, *yēgūlūk* 'Speise, Lebensmittel'.
Ālī yēgūlūkī yē miš yē mādük tirdi vardi 'Ali hatte kaum sein Essen gegessen, da stand er auf und ging'. K 155, 591, 595, 1083 *yyglwk*, 137, 722 *ywgwlwk*, 143 *ywgwl^{uk}* (also ~ **yū^ö-gūlūk*).
yīēn (58) 'vorn' (P. *şilou yā piš*). *yīēnāy* 'vor dir'. T. *yō:n* (vgl. türk. *yō:nāl-*, Clauson 941 *yōn* 'efficacy' evtl. = *yō:n*, vgl. auch Suv. 53/2).
yīēpi^d-ü yat- (33) 'essen und schlafen'. Eine Art Konverb wie in *kald-u varmaq*; hier vom Imperativ abgeleitet (der aber im Chaladsch dem Konverb eng verwandt ist). Beispiel: *bo hat kullisī yīē pi^d-ü yatī yōr* 'dieses Pferd frißt alles und schläft'.
yī^er (34) s. *yer*.
yīētār, *yetārār*, (8) *yētār* 'besser'. Zu *yetārār*, auch *yelār* vgl. *biz*. K 58, 271 *yytr*. T. *yā^r* (MK 8:—, türkmen. *yāg*).
yīētārlik 'Güte' (P. *bikharı* nach Junker—Alavi, aber vielleicht eher »Besserheit« = Überlegenheit).
yīē ti (1969.586) *yätti* 'sieben'. *yīē ti* (sic) *lālala'r* 'Großer Bär (astron.)', wörtlich »die sieben Brüder« (C., P. *haft birā-darān*), **yīētidā bī* (*ythdh by*, K 794) 'ein Siebteil'. K 794 *yyt*¹, aber 618 *yt l'l-lr*. T. *ye:t(t)e* (KhM 309).
yīētmīš, (1969.589) *yätmiš* 'siebzig'. (Vgl. aber auch *hotuz*: daneben *ākko'ttuz-u-ū^on*.) K 784 *yt-mš*. T. *ye:tmš*.
yīētiür. (Imperativ *yīētiüri*, *yīētiürdāz*, *yīētiürtä*; Dativ) 'zu essen geben, füttern'. K 595 *ytwrnk*.
yīezi s. *īezi*.
yīyīštur- 'sammeln'. Arabgol weiß nicht genau, ob das Wort (in dieser Form) wirklich existiert. Tatsächlich dürfte es

höchstens eine vom A. beeinflusste Form sein (*yīyīšdir-*), in K z. B. immer Formen mit *h-*, vgl. *hīyīštur-*.

yīr- (Imperativ *yīri* ~ *yīri*, *yīrdīz* ~ *yīri'dīz* ~ n. a. T. *yīrdīz*, *yīrtā*) 'schnell gehen, laufen, schnell reiten'. Wohl nicht zu *yori-* 'gehen' (Clauson 957, TMEN Nr. 1916), sondern eher zu *yūgr-* (Clauson 914, türkm. *yüvür-*). Vgl. Arabgol 1977: auch *yygr-mk*.

yīz, *yīz*, *yīz* s. *yīz*.

yīk- (Imperativ *yīki*) '(schwungvoll, energisch) werfen, Pfeil abschießen' (P. *partāb numūdan*). In Talx-āb *yū-k*; dies ist die Wurzel zu atū. *yū-kən-* 'sich unterwerfen'.

yīk, (1969.459) *yīk* 'Last'. *yīk hat-* 'ab-, aus-, entladen' (C.), *yīk sa:tyīli* bzw. *sa:tan* 'Großhändler, Händler en gros' (C.), *yīk vā-* 'verpacken' (C.), *yīk vā-yuluq* 'Packmaterial', *yīk ietgīli* 'Träger, Verladearbeiter' (C.), *yīk yīklāt-* 'beladen'. K 207 *yīk*, 208 *yk*. T. *yū-k* (KhM 204, wegen **yū-*, *yū-d-* 'aufladen', Clauson 885; MK 4: 20/2: 2/6: 22).

yīklāt- 'laden' s. *yīk*.

yīl, *yīl* 1969.278, faktische Aussprache *yīl*, s. Einleitung 7.3.4, *yī-l* (2/3) 'Jahr'. Vgl. *yildā* im Stichwort *urdābīhišt* und *yīllāšg*, wo das *ī* von *yī/l* durch die Vokalharmonie spürbar ist. K 787 *yl*. T. *yī-l* (KhM 203, chal. *yīl*, *yī-l*, s. auch Insadi 107 *yīl*, MK 2: 5/—: 18/2: 23).

yīlān (1969) s. *gīlān*.

**yīlān* in **ba:š yīlān* (b'š *yln*, K 538) 'Barbier, der den Kopf schert' (P. *hallāq*). Zu **yīl-*, s. *yīlgüč*, *yīlu-*.

yīlgüč tāšī 'Wetz-, Schleifstein', *yīz yīluyuluq yīlgüč* 'Rasiermesser'. K 148 *yl-gwč* t'š (P. *afsān*), 789 *ylgwč* t'š (*sān*), 115 *yylgwč* (*ustura*, Rasiermesser). Zu **yīl-*, s. *yīlān* (auch *yīlu-*).

**yīlikgīli* (*ylk-gīl*, K 802) 'rasierend, scherend'. S. *yīl-*.

**yīlinmiš* oder **yīlinmiš* (*yln-mš*, K 802) 'geschoren'.

yīllāšg 'jährlich, Jahresgehalt' (P. *sālāna*).

yīlqī, *yīlqī* (1969.114), **yīlxi* (K) 'Herde' *yīlqī qāšī* 'Schafhürde', s. *qāš*. K 1011. 1191, 1231 *ylq*, 1145 *ylqh*, 198, 1042, 1184 *ylx*. T. *yīlqī* bzw. kontaminiert mit A. *ilxi*.

yīlqīluyluq (34) 'Viehzucht'.

yīlu- (Infinitiv *yīlumaq*) 'rasieren' (P. *tarāšīdan*). K 374, 835 *ylwmq*, 802 *ylwmq* (also mit Assimilation **yulu-*, wie etwa auch in *hglun*). T. *yīli-*; das chal. Wort jedoch weist neben der vorderen Variante (*yīlgüč*, **yīlikgīli*) auch eine hintere auf.

yim- (Imperativ *yimi* ~ *yimār*) 'zudrücken (Faust, Auge)'. S. auch *kez*. T. *yum-* ~ karachanid. *yüm-* (Clauson 934, viell. ~ *yim-*, 938).

yimīšl- 'geschlossen werden (Auge, Faust)' (37) *yīmilmiš* 'geschlossen (Faust)'. *yīmilik*, *yīmilik* 'eine weiche Pflanze, Menschen- und Tiernahrung' (P. *šing*), Junker—Alavi 'Bocksbart', Rubincik 'Tragopogon orientalis', Zahedi id. K 905 *ymīlk*. S. auch *hat-yīmiliki*.

yind- 'schimpfen' s. *yīndi-*.

yīndi- (Imperativ *yīndi*, *yīndi'dīz*, *yīndi'tā*; Akkusativ) 'schimpfen' (P. *fuḥš dādan*). **yīnd(i)gīli* (*yīndgl*, K 591) 'schimpfend'. Vielfach finden sich labiale Formen, so in Talx-āb (Tonband 6): (1. Gewährsmann) *yīšntdi*, *mān yīšntdīm*, (2. Gewährsmann) *mān yīntdīm* (gegen KhM 11 ist die Bedeutung nicht 'sprechen', sondern 'schimpfen': P. *fuḥš dādan*, A. *söy-* [*mān söydüm*], nicht *söylā-*). Ebenso in Xarrāb (3), wo neben Formen wie *o hār yīndur* (sic) *mīni* 'jener Mann schimpft mich aus', *yīndā miz* (sic) 'wir schimpfen' auch belegt ist: *mān yīšntdīm*, *yīntdī*, *yīntdi* ~ *yīšntdi* (also *ūi* nicht nur vor *ūi*), *yīšnttīz*, *yīšntdīlār* (auf die A. Vorlage *söylārām* — die freilich auch im A. von Chalāschestan korrekt hätte *söylāyārām* lauten müssen — reagierte der Gewährsmann so, als ob *söyārām* gefragt worden wäre, also nicht mit chal. *hay-*, sondern mit *yīnd-*). Der Infinitiv

chal. Xarrāb *yindi-māk* ist wohl eher als *yindi-māk* aufzufassen (mit eingeschobenem *i*, wie im P. häufig, zur Vermeidung einer zu großen Konsonantenhäufung, s. z. B. *gūsiḡānd*), dafür spricht die Imperativform *yindi* usw. (bei einer Grundform *yindi-* müßte es **yindi* heißen). T. **yönd-* 'schimpfen' (Clauson 948 *yoḡntiḡ-* 'to quarrel', lies *yöndiḡ-*, ist ein Reziprok dazu; dies wahrscheinlich zu Räsänen 208 *yön* kirgis. 'traurig', baraba 'Vorwurf'.

yindiḡ (so auch 34), (1969.435) *yindiḡ* 'Schimpfwort, Geschimpf'. *yīndiḡ vīr-* 'schimpfen'. K 402 (*yndḡ hymq*), 636, 643 *yndḡ*.

yīngül (so auch 1969.493) 'leicht, gewandt, unsolid, leichtfertig' (P. *sabuk*). *āli y.* 'flink, gewandt' (C.), *ha'daqi y.* 'leichtfüßig, Schnellläufer' (C.), *yī'ngül gl-* 'leicht werden (Last), Ansehen verlieren' (C.), *y. ū* 'leichter Schlaf'. T. *yeḡḡl* (nicht *yeḡḡl*, gegen Clauson 950, Räsänen 198; vgl. auch A. *yüngül* — nicht **yīnül*!).

yīngüllük 'Leichtigkeit, Leichtfertigkeit'. *yīp*, (1969.407) *yīp*, *yīp* 'Schnur, Leine, grober Wollfaden' (P. *rismān, qātma*). *yī'p gu'ndulasī* 'Fadenknäuel' (P. *pīčak-i naḡ*). K 710 *yp*, 739, 1059 *yyp*. T. *yī'p* ~ *yī'p* (KhM 203, türkmen. *yüp*, MK 2 : 35/— : 5/2 : 40).

yīpa:γ (so auch 1969.475), (36) *yīpāḡ* 'Lüge'. *yī'pa:γ hāy-* 'lügen'. K 631, 1109 *ypq*. In anderen chal. Mundarten (Mazra'a-yi Nou) *yupaḡ*, (Manšūr-ābād) *yupa:γ* usw. Vgl. MK *yap yup* 'List, Betrug', *yup-la-* 'betrügen'; chal. *yīpa:γ* < **yupa:γ* < **yup-a-γ*.

yīpa:γčī, *yīpāḡčī* 'Lügner'.

**yīplük* (*ypłwk*, K 710) 'Schnur' (P. *rismān*).

yīq- s. *yūq-*.

yīrā- 'sich fortpflanzen und vermehren (Schafe)'. T. **yügrā-*, vgl. in SDD Belege wie *yügrül-* 'dişi koyun koç ile çiftleşmek, gebe kalmak', *yür-* (= *yūr-* < *yüḡür-*) 'gebe bırakmak'.

yīrāk 'Herz, Seele'. *yīrāk keḡtūr-* 'sich abgewöhnen, verzichten, sich lossagen' (C.), *y. sī-* 'enttäuschen, traurig machen' (C.), *y. tā'ruq-* 'sich langweilen, sich angeödet fühlen' (C., Beispiel: *yīrāki tā'riḡdi* 'er langweilte sich'), *y. vā-* 'lieb gewinnen' (C.), *y. vī'r-* 'ermutigen, sich verlieben, aufpassen' (C.), *y. vurmasi* 'Herzschlag', *y. yet-* 'verführen, den Kopf verdrehen' (C.), *yīrākkā al-* 'sich zu Herzen nehmen, (ein schwieriges Wort u. a.) im Kopf behalten' (C.), *yīrākkā tūḡ-* 'fühlen, empfinden, ahnen' (Beispiel: *yīrākümā tiḡmiḡ ki böḡ'yüḡn māyā kāyaz kāliür* 'ich fühle, daß heute ein Brief für mich kommt'), *yīrākkā yapuḡ-* 'reizend, entzückend sein' (C.), *yīrākü'm āliḡ'm-čā-r* 'ich bin beunruhigt, aufgeregt', *yīrāküm ḡadi* 'ich mochte (wollte) gern' (C.), *yīrāküm ḡāyyuḡr* ~ *yīrāküm ḡāyyor* 'ich möchte gern' (C.), *yīrāki bū'z* 'kühl, gleichgültig, enttäuscht' (C.), *yīrāki haḡ'q* 'bezaubernd, reizend, anmutig' (C.), *yīrāki hārti'ča gl-* 'unruhig, besorgt sein' (C.), *yīrāki hḡrla-* 'Herzweh haben', (34) *yīrāki kī'nār* 'er ist betäubt' (C.), *yīrāki kī'nmiḡ's* 'beleidigt, gekränkt, betäubt' (C.), *yīrāki nāzu'k* 'gefühlvoll, empfänglich, empfindlich' (C.), *yīrāki qar'ḡa'q* 'Übelkeit' (C.), *yīrāki sī'ng'q* 'gebrochenen Herzens, traurig' (C.?), *yīrāki tā'ḡs* 'hartherzig', **yīḡrāki tā'ḡstār* (*ywrkh t'ḡstr*, K 131) 'hartherziger', *yīrāki tīrrī'* 'munter, energisch' (C.), *yīrāki tutu'q* 'mutlos, niedergeschlagen, deprimiert' (C.), *yīrāki xoḡ-s, xuḡ-s* 'zufrieden, froh' (C.), *nā yīrāki xuḡ-s-ar* 'wie froh ist er' (C.), s. auch *tā'ruq*. K 647—650, 1078 *ywrk*. T. *yīrāk* (oder *yū-rāk*?).

yīrākluy 'tapfer, kühn, mutig'.

yīrgān- (Imperativ *yīrgānūp*) 'sich unwohl fühlen wegen eines sinnlosen und abstoßenden Vorfalles, sich darüber ekeln, sich übel fühlen'. T. *yīgrān-*.

**yirin* (53) 'Eiter', belegt: *yirni* 'dein Eiter'. T. *ir3η*, *yir3η* (A., Ttü. *irin*, türkmen. *irin*).

yirkün (*yir⁵rkün*?) 'eine Pflanze zum Verbrennen' (P. *urmak*). Rubinčik: Ephedraceae, Sabeti: Ephedra procera. *yirmi*, (2/3, 1969.589 id.) 'zwanzig'. K 279 yrm, 980 yrm¹. T. *yig3rme* (KhM 161 f., 309).

yirmiminji 'zwanzigster'.

**yirt-* (yrt-mq, K 491, 564, 890) 'zerreißen, spalten'. T. *yirt-* (MK — : 1/— : 4/— : 5).

yirtir n. a. T. 'Kettenfaden'.

yirtirgülük 'Kettenfaden'.

yirtirilmis 'gesponnen, gewunden' (P. *tanida*).

yirtirmä káčärmä 'Kette und Einschub' (P. *tär u püd*). Dagegen 1969.409 *yirtirmä* 'Kettenfaden'.

**yirtuq* (yrtwq, K 491) 'Ruß'.

yirtür- (Imperativ *yirtiri*, *yirti'rdāz*, *yirtir'tā*, auch 1. Singular *yirtirdü⁶m*, sic; Akkusativ) 'spinnen, winden'. Vgl. auch *taɣar*; *yirtirgüli* 'spinnend'. K 428 yrtwrnk. Zu T. *yör-* 'wickeln (auswickeln, einwickeln)'. Dies fast stets erweitert > *yör-g-ä-* (Gabain §§ 109 + 85); chal. Form wohl direkter Kausativ zu *yör-*.

yirtürmä s. *yirtirmä*.

**yiruq* (K 644 yrwq, Arabgol 1977 y¹r^uwq) 'kahlköpfig' (P. *daysar*). Zu T. *yir-* 'spalten, ritzen'?

yit (2/3) s. *yid*.

yit-, *yit-* (3) s. *yet-*.

yit- (Ablativ) 'verloren gehen'. (1969. 508) *yitti* 'verloren', eigentlich 'er ging verloren'.

yitti, (1969.497) *yitdi* 'scharf'. K 442 ytty, 997 yty. T. *yit(t)ig* zu *yit(t)i-*.

yittüt- (Akkusativ) 'schärfen'. K 945 **yittitgüli* (yitt-gl) 'schärfend'.

yitiük 'verloren'.

yitüm s. *he⁵lüm*.

yitür-, *yitir-* (Imperativ *yitri*, *yiti'rdāz* ~ *yitri'dāz*, *yitir'tā* ~ *yitri'tā*; Akkusativ) 'verlieren'. S. *hü⁵č*, *kalaf*. K 952 ytrmk (also **yitir-*, vgl. auch 1018

ytrgl = **yitirgüli* 'verlierend'), 1046 ytwrmk (= **yitür-*), 135 ywtwrnk (= **yütür-*).

yīz, *yīz*, *yī⁵z*, *yī⁵z*, *yūz*, *yūz*, (5) *yī⁵z* ('etwas labial), (1969.62) *yī⁵z* 1. 'Gesicht', 2. 'Oberfläche, auf'. Zu 1.: *yī⁵z-be-yī⁵z* 'von Angesicht zu Angesicht, frank und frei' (C.), (5) *yī⁵z hačum* »Gesichtsöffnung« = 'ein Fest nach der Hochzeit' ('etwas labial), *yīz hat-* 'eine Bitte zögernd aussprechen' (C.), *yīz hulu-* (Urwörterbuch *holu-*) 'sich abwenden, opponieren, jemanden im Stich lassen' (C.), *yīz suwi* 'Ehre, Würde, Ansehen' (wenig gebräuchlich, vgl. jedoch K 776 yyz sw¹, C.), *yīz tut-* 'eine Bitte annehmen' (C.), (Beispiel: *ā ηgīr sāyā yīz hattum vā pū¹lī sāyī⁵r-ärtüm yīzimi tu¹maduy* 'gestern ging ich dich höflich um Geld an, du hast meiner Bitte nicht entsprochen'), *yīz vī⁵r-* 'verwöhnen, nachsichtig sein' (Dativ, C.), auch 'geschehen' (C.), *yī⁵z yī⁵zčā* = *yī⁵z-be-yī⁵z* (C.), *yīzčā* (auch *yī⁵z¹yā*) *čāk-* 'unterstreichen, betonen, zur Schau tragen' (C., Beispiel: *ādam bī⁵ rīšī ki bīsi haqqīčā kerār kārākmāz unu xā⁵yī xalq yīz¹yā čākiğā* 'der Mensch soll eine Tat, die er für jemanden ausführt, nicht sehr vor den Leuten zur Schau tragen'), *yīzčā qāl-* 'in eine üble Lage geraten' (nach Erläuterung Arabgols: weil man sich geniert, etwas tun zu müssen), *yī⁵zčā yet-* 'jemanden beschämen' (C.), *yūzüm yū⁵q* 'ich schäme mich, ich wage es nicht' (C.), *yī⁵zi hačū⁵q* 'freimütig; geöffnet, offen' (C.), **yī⁵zi harz* (yz hz, K 1136) 'schüchtern' (C.), *yī⁵zi hi⁵ri⁵n* 'ehrlich, makellos' (C.), *bī⁵ri⁵nū yūz⁵ hīrin ša-* 'jemandes Ehre hochhalten' (C.), *yī⁵zi lā⁵la puzmī⁵s* (auch *yī⁵zi lālalu⁵q*) 'pockennarbig', **yūzū qara* (yww qrh, K 730) Zu 2.: **q yūz bo yūz* ('w yww bw yww, K 376) 'hierhin und dorthin, hie und da, zerstreut, auseinander', *gāyīqlar suw yī⁵zčā káčā⁵yol-lar* 'die Boote fahren auf dem Wasser'

(32), *ye'r yīzi* 'auf der (die) Erde', **yūziyūdā yaz-* (ywzwydh yzmq, K 733) 'Kopie' ('kopieren'), **yūzidā yazylī* (ywzydh yzql) 'Kopist'. K hat für 'Gesicht': ywz (**yūz*) 368, 515, 723, 725, 851, auch 704 ywz 'Wange', aber yyz 776, 943, auch 969 yyz 'Wange', yz 1136; für 'Oberseite; Äußeres beim Kleid' yyz 78, 191, 938, 968, ywz 376, 730, 733. T. *yū:z* (KhM 204); zwar türkmen. (sekundär) *yūz*, vgl. jedoch jakut. *sū:s* 'Stirn', MK 5: -/35: 7/40: 7. *yūzluγ* 'frech, unverschämt'. *bō oγul xā'ylī yū⁵zlu'γ-ar mundī'la dānī'smāy* 'dieser Junge ist sehr frech, unterhalte dich nicht mit ihm'. K 308 ywzlwq (also **yūzluγ*, auch Urwörterbuch *yūzluγ*, aber ebenda im Beispiel wie oben angegeben).

yōγrilmīš 'geknetet' s. *hūn*.

yōγun, *yōγun* 'dick, voll, massiv' (P. *kuluft, istabr*). T. *yōγo:n* (türkmen. *yōγi:n*).

yōγuntuq (37) »Dickheit« = 'Aufgeblasenheit, Eingebildetsein, Arroganz' (vgl. deutsch »sich dicke tun«).

yōγur- in: *hū-n yōγur-* (Imperativ *hūn yōγrī, hūn yōγrī dīz ~ yōγī rdīz* n. a. T., *hūn yōγrī'ta ~ yōγī'rtā* n. a. T.) 'Mehl kneten', s. *hūn, xamīr*. T. *yōγur-/yuyur-* (Clauson 906) oder ← A. *yōγur-* (dies weniger wahrscheinlich).

yōγya:n (so auch 1969.348) 'Bettedecke' s. *īnā*. K 856, 1205 ywrqn (217 wohl irrig ywqn). T. *yōγurqan* (türkmen. *yoryan*), daher ← A. *yoryan*.

yōγya:nēi (37) 'Bettedeckenmacher'.

yōγīšt (34) 'Handlungsweise, Benehmen'. Ob zu P. *raviš* (zum -t vgl. *xāhišt* u. a.)? Kaum zu T. *yōrī*.

yōγtar- (so auch 1969.646, 33 *yōγzar-*; Imperativ *yōγtarī*; mit Lokativ = *üstünā* 'auf etwas hinauf', mit Dativ = *ičīnā* 'in etwas hinein') 'setzen, einsetzen, einfügen u. a.' (P. *nišāndan*). *kālu došā'kēā yōγtarī* 'setz das Kind aufs Bett', *bō ɀ⁵šūkü čārčubqa yōγtarī* 'setz diese Tür in den Holzrahmen'.

Vielleicht am ehesten < *yōr-t-γar-* (mit doppeltem Kausativ wie in *uč-urtur-* 'fliegen lassen'), s. *yū⁰r-*.

yōvunĵā (1969.220) 'Luzerne' (Junker—Alavi, P. *yūnĵa*; Zahedi *Medicago sativa*). T. *yōrinčya* (Clauson 971), mit wohl folgender Entwicklung: *yōrinčya* > *yōrunčya* > *yōγunčā* (Metathese) > *yōvunĵa* (vgl. einerseits *sanĵ-* u. a., andererseits *qū⁰muq*).

yōvušyōn 'Rhabarber, Sauerampfer' (P. *rīvās*, Rubinčik: Rheum). K 506 (P. *čukrī* 'Sauerampfer'), 742 (P. *rīvās*) ywwšqwn.

yū (34) s. *u*.

yū-, (1969.695) *yū^u-* (Imperativ *yū^u pī ~ n. a. T. yuvupā, yū^u pīdīz, yū^u pīta*; Akkusativ) 'waschen'. S. auch *kāsūk*. T. *yū:-*.

yuf 'zerstört' s. *yū^urt*.

yuyāq s. *yaγāq*.

yūγīčī 'Totenwäscher'. *y. oγyur* 'er soll Totenwäscher sein'.

yulduz (n. a. T.), (1969.275) *yulduz* 'Stern'. **yulduz qūrtī* (ywlwz qwrt, K 1115) 'Cochenille-Wurm, Schildlaus' (P. *kirm-i rangrizān*), *yulduz tāzmāsi* 'Komet, Meteor' (P. *šihāb-i gāqib*), eigentlich 'Kometenrennen'. K 800, 1150 ywldwz, 90 yldwz. T. *yulduz*.

**yūlīnmīš* (ywlw-mš, K 882) 'gewaschen'. Vgl. *yūnun-*, *yūnul-*.

**yulu-* s. *yīlu-*.

yumurqa, (1969.161) *yumurq'a* 'Ei'. *yū-murqa qō-*, *toγ-* 'ein Ei legen', (1969.161) *kitik yumurq'asi* 'Hühnerrei', s. auch *čaqīr, hi⁵ri⁵n*. In Talx-āb *yumurtxa*, in vielen chal. Dörfern *numurx/qa*. T. *yumurtĵa*.

yun- s. *yū⁰n-*, *tāš*.

yunĵa 'Luzerne' s. *yezi-*, *hat-*, *qon-yun-ĵasī*. ← A. *yonĵa* bzw. P. *yūnĵa* (s. TMEN Nr. 1932; Zahedi, Rubinčik: *Medicago sativa* = Luzerne). Chaladsch Entspr. *yōvunĵā*.

yūnul- 'gewaschen werden'. **yūnīlmīš* 'gewaschen' (ywnl-mš, K 1005).

yūnun- 'gewaschen werden'.

yw'ηq (1969.135) yw'ηq 'Wolle'. yw'ηq häy'ir- 'Wolle spinnen', y. härgili (< häy'rgili) 'Wollspinner', y. qirq- 'Wolle scheren'. T. yw'η (Halblänge wegen u auch in anderen Dialekten, KhM 204, vgl. auch MK 12: 2).

yw'ηqlw' 'haarig, behaart'.

yū^o, (1969.238) yw^o 'Joch'. K 480, 1202 yw'. Vgl. P. yūy, näher steht: SK 200 yuw, Mu 53 Āstiyān, Zand yuw, Vafs vi, viya, Kahak yū, Āmura yōwa; also ← L.

yū^{ol}, yū^{ol} (so auch 1969.258/9) 'Weg, Straße; (soundsoviel) Mal' (P. jādda, rāh, dafā). suv yū^{ol}i, suv yū^{ol}i 'Wasserlauf, Wasserkanal', yū^{ol} ey'čā qū^o- 'eine Lösung, einen Weg zeigen' (C.), hadru yū^{ol}u eykā aldī vardī 'er schlug den anderen Weg ein' (33), *yū^{ol} isti kālī (ywl 'sth k'l, K 818) 'Findelkind', yū^{ol} isti'čā ql- 'bereit sein zum Aufbruch, zur Reise' (C.), yū^{ol} ke^orsätgili n. a. T. 'Wegweiser, Führer', yū^{ol} kās- 'rauben (auf der Landstraße)', *yū^{ol} tikāndi 'den Weg verlassen und in die Wüste führen' (P. dar-sipurdan), eigentlich 'der Weg hat aufgehört', s. tikān-, yū^{ol} tiš- 'zufällig vorbeigehen, -kommen' (Beispiel: ä'ηg'ir yū^{ol}lum tišdi Āstiyānqa 'gestern kam ich zufällig bei Āstiyān vorbei'), yū^{ol} var- 'gehen, wandeln', yū^{ol} vj'er- (Dativ, Ablativ) 'den Weg freigeben, gestatten', yū^{ol} vur- 'rauben (auf der Landstraße)' (C.), (33) yū^{ol} vuryili 'Räuber', yū^{ol} yet- 'sich in etwas auskennen' (C.), yū^{ol}lqa ~ yū^olqa hat- (Akkusativ) 'auf den Weg schicken' (C.), yū^{ol}lqa kāl- 'den richtigen Weg einschlagen' (C.), yū^{ol}lqa kälūt- 'auf den richtigen Weg bringen' (C.), yū^{ol}lqa tiš- 'sich auf den Weg machen' (C.), yū^{ol}lu hāz- 'sich im Wege irren', yū^{ol}lda kāč'an 'Pas-sant'. T. yo:l.

yw'olla- 'senden'.

yū^{on}- (auch 1969.679, Imperativ yū^{on}nī, yū^{on}nī dīz ~ yū^onī dīz, yū^{on}nī'ta ~ yū^onī'ta; Akkusativ), auch (46) 'schnit-

zen, behauen'. bō hayaču yū^{on}nī nāzük sāy 'hau dieses Stück Holz zu, mach es dünn', zur Variante yun- (= ygn-) s. tā^oš. T. yo:n-.

yū^oq 'es gibt nicht' (P. nīst). Konjugation: yū^oqum, yū^oqwy, yū^oqā, yū^oqimīz, yū^oqāz, yū^oqarī 'ich habe nicht . . .', C. nach dem Muster von P. na-dāram; syntaktisch genauso sich verhaltend wie vā^or, q. v. yū^oq ql-, (34) yū^oq ql- 'umkommen', y. ša- 'vernichten, zerstören, abschaffen'. T. yo:q.

yū^oqlw' 'Nichtsein, Mangel' (P. nīstī). yū^oqsuz 'arm, mittellos' (P. faqīr).

yū^{or}-, (1969.645) yū^{or}-, yg^{or}- (s. tī'z), yg^{or}- (s. hin-) (Imperativ yilār, yilār-dīz ~ yilār'īz, yilār'ta; Aorist yū^{or}ur 'sitzen, sich setzen' (P. nišastan). sandalī'čā yilār 'setz dich auf den Stuhl' (also Rektion: Lokativ), *bilā yū^{or}-yilīlar (blh ywrql-lr, K 468) 'Zusammensitzende', *yū^{or}maq yeri (ywrmq yrī, K 835) 'Aufenthaltort'. Vgl. A., Ttū., türkm. yor- 'ermüden'; also T. yor-. Diese Etymologie ist wahrscheinlicher als die Vergleichung mit T. yorī- 'hinzielen, sich bewegen, marschieren': Das -i von yorī- wäre im Chaladsch erhalten geblieben. Daher dürfte (Doerfer) FUF 39.330 irrig sein. Eher so: chal. yū^{or}- 'sich setzen' < yor- 'ermüden, sich ermattet niederlassen' (z. B. eine Karawane nach dem Tagesmarsch), yilār 'setz dich' < *yo-ru-ār > *ygrār > . . . yilār (Assimilation des q an y-, Dissimilation des -r- > -l- vor -r), yotyar- 'setzen' < *yo-r-t-yar, s. yotyar-.

yū^{ora} (58) = yū^orīš 'Art zu gehen, Gang-art'.

yū^{orya} (1. Vokal sehr kurz, fast ygrya) 'der (graziöse) Gang des Rebhuhns' (vgl. Rubinčik 306b: migl-i kabk 'wie ein Rebhuhn', über den graziösen Gang einer Frau); 'Gangart des Pferdes, wenn es weder Galopp noch Schritt geht (also: Trab); schneller und geschmeidiger Gang der Tiere'. T. yo:rīya

'Paßgang' oder vielleicht eher *yo:riya* (zu *yo:ri-* 'gehen', s. *yu^or-?*); türkmen. *yor-t-* 'traben', *yorɣa* 'Paßgang', aber Aliev-Böriev *yo:rya* (unzuverlässig, s. *yalya-*). In anderen T. Sprachen 'Paßgang, Paßgänger' (so auch P. *yurqa*, SK 199 id., s. TMEN Nr. 1846). *yū^oriš* 'Gang', auch (58). *yūq-*, n. a. T. *yīq-* 'hinabwerfen, niederwerfen, zerstören'. T. *yīq-*; wohl Passiv *yīqzl-* > *yīqul-* (im Chaladsch lautgesetzlich) > *yūqul-* (regressive Assimilation), davon neue Wurzel *yūq-*. *yūqqar* (so auch 1969.592) 'oben, nach oben'. *yu'qqa'r čäk-* (Akkusativ) 'aufheben, hochheben, hochziehen; nicht bezahlen' (Beispiel: *Tayī mānium pulumu yūqqar čäki yedi* 'T. hat mein Geld »hochgezogen« [d. h. er hat die Schulden, die er an mich hatte, nicht bezahlt], er hat es verbraucht'), *yu'qgar kē^otür-* (Akkusativ) 'erhöhen, erheben, hochheben', *y. olmāš* 'hochgehoben', *y. ša-* 'hochheben, die Ärmel aufkrepeln, auflesen', *y. var-* 'hinaufgehen, steigen', *y. yet-* 'den Preis erhöhen; erheben, hochheben; vorwärtsbefördern' (C.). K 217, 986 *ywqqr*, 146 *ywqr yt-mk*. T. *yūqyaru/yūqyaru* (wegen chal. *u* wohl eher < *u*; vgl. Clauson 906 f.; im Cha-

ladsch *-qy-* > *-qq-*, in den meisten anderen Türksprachen > *-q-*). **yūqqarki* (*ywqrkh*, K 1054) 'oben gelegen' (P. *fouqāni*). *yūqqarlašu* 'aufwärts'. *yūqqarlaš^uya* 'aufwärts'. *yūqqarlayu* 'aufwärts'. *yūqqarlay^uya* 'aufwärts'. *yūqul-* 'zusammenfallen, zusammenbrechen' s. *tāš*. *yūtūr-* (Imperativ *yūtūri*, *yūtū'rdīz*, *yūtū'rtā*) 'waschen lassen'. *yūtūrt* 'Wohnort'. *yūtūrti yuf olɣur* 'sein Wohnort möge zerstört sein'. T. *yu:rt*. *yūtū-* (so auch 1969.626; Imperativ *yūtūti*, *yūtū'tdīz* ~ *yūtū'tī'dīz*, *yūtū'tta*; Akkusativ) 'schlucken, verschlingen'. *yūtū'tyūli* 'schluckend'. T. *yu:t-*. *yūtū'ttūr-* (Imperativ *yūtū'ttūri*, *yūtū'ttū'rdīz*, *yūtū'ttū'rtā*; Akkusativ + Dativ) 'schlucken lassen, verschlingen lassen'. **yūtū'gūlūk* s. *yī'ēgūlūk*. **yūtū'rākluɣluq* (*ywrlwq-lwq*, sic, verschrieben, K 871) 'Tapferkeit'. **yūtū'r-* s. *yitūr-*. *yūz*, *yūz* 'Gesicht' s. *yīz*. *yūz*, (2/3) *yūz*, (1969.589) *yū^oz* 'hundert'. K 932 wzw. T. *yū:z* (türkmen. *yūz*, aber jakut. *sū:s*; MK nur 1: -). **yūzluɣ* s. *yīzluɣ*, *äkki*.

Z

zād 'Proviant, Verpflegung', (3) 'Futter' ← P. *zād*. *zād* 'Ding' (P. *čiz*). (32) *bī zādlar* 'irgendwas' (P. *yak čizhā*), C. K 516 *z'd*. ← Ogh. *za:d*, dieses ← P. *zāt* (← arab. *dāt*). Woher das *-d*? Wahrscheinlich sehr altes Lehnwort, daher dieselbe Entwicklung wie bei T. *a:t* 'Name' > A., Ttū. *ad*, türkmen. *a:t*, aber *a:dī* usw. Zum Wort im Ogh. vgl. A. *zad*, Chorasantü. (Material Fázsy) *zād*, türkmen. *za:t*, aber *za:dī* usw. Zu den verschiedenen Schichten P. Lehnwörter im Ttū. (und auch für die Ogh. Spra-

chen allgemein sinngemäß geltend) vgl. TMEN Nr. 838, 905, 1130, 1134, 1653, 1737. *zāɣ* 'Vitriol, Sulfat'. ← P. *zāɣ* (SK 90 *zāqa*). *zāya* 'Grube, die man in der Wüste oder auf einem Berge oder auf einem Hügel für Rinder und Schafe herstellt, eine Art unterirdischer Hürde'. ← P. *zāya*, SK 90 *zāqa*. *zāhmät* s. *zāmät*, *suw*. *zāɣ* (2) 'schwach'. ← P. *zā'īf*. *zālum* 'grausam'. K 965 umkreist *z'lm*. Vgl. P. *zālim*, SK 90 *zālim*. *zālumluq* 'Grausamkeit'.

- zälzälak* (1969.205) 'eine wilde Pflaumenart' (Junker—Alavi; genauer Sabeti 112 *Crataegus azarollus*, Zahedi 68 *Crataegus melanocarpa*, Cr. *oxyacantha*). ← P. *zälzälak*.
- zamān* 'Zeit'. ← P. *zamān*.
- zāmāna* (8) 'das Zeitalter, die Welt = die Leute'. ← P. *zamāna*.
- zāmin* 'Garant, Bürge'. ← P. *zāmin*, SK 90 *zāmin*.
- zāqur-* 'winseln, heulen (Hund, Schakal); wird im übertragenen Sinne auch über das nörglerische Weinen des Kindes gesagt'.
- zār* (34) 'betrübtlich'. ← P. *zār*.
- zarb vur-* 'schlagen, prügeln'. (34) *bī zarb r'pēa* 'mit einem Schlag'. ← P. *zarb (zadan)*.
- zaxirā* (3) 'Vorrat, Rücklage'. ← P. *zaxīra*.
- zāya* 'beschädigt, verfallen, verdorben'. *zāya q-* 'zugrunde gehen', *z. ša-* 'verderben, zugrunde richten'. Vgl. P. *zāyi*; näher steht SK 90 *zāyya*, also ← L.
- zābānā* (1969.140) 'Mist, Dünger' (P. *pihin*). Vgl. wohl P. *zibla* 'Mist, Dung', *zubāla* 'Kehricht', also L.
- zāfəyālyān* (1969.354), 'Frühstück' (P. *subhāna*), (2) *zā'fgalyān yī^z* 'Frühstück essen'. ← L.: SK 90 *zafji qilyāni*, Mu 66 Vafs *zaf, zafi qiyilān, Āštiyān zafi qalyān*, Kahak *zafa qalyān*, Zand *zafi qiyilān*, A. *qiyilān asti*.
- zāh'rluy* 'giftig'. ← P. *zahr* 'Gift' (SK 90 *zar*). Vgl. *zārluy*.
- zāhr* (-r stimmlos, 1969.526) 'bitter'. (Angeblich ist *hāčuy* A.). Wohl ← P. *zahr* 'Gift'.
- zālā* 'Galle'. **sīyir zālāsi* (sq̄r zhls, K 1161) 'Farbstoff aus Ochsen-galle' (P. *gāvizan*). Vgl. P. *zahra*; näher steht: SK 91 *zala*, also ← L. Vgl. auch A. *zāhlā*.
- zālīl* 'verachtet'. z. *qlyur* 'er soll verachtet sein'. ← P. *zālīl*.
- **zāmbārā* (znbrh, K 764) 'Tragkorb'. Vgl. P. *zanbar*, wegen des -a ← L.
- zāmbīl* 'Korb'. S. *dīb*. ← P. *zāmbīl* (SK 92 *zimbīl*).
- zāmāt* 'Mühe, Störung'. *zāmāt ēāk-* 'sich bemühen, besorgt sein'. Vgl. P. *zahmat*; die Form ohne -h ← L.
- zā'mī'nēāndā* 'Erdbeben'. ← L.: SK 92 *zāmīn-ēānda*.
- **zānjāfīl* (znjfyf, K 906) 'Ingwer' (P. *šangalīl*). Vgl. P. *zanjabil*; näher steht: SK 93 *zinjifil*, also L. oder R.
- zār* (35) 'Gift', 'Schmerz'. Vgl. P. *zahr*; näher steht: SK 90 *zar*, also L.
- zār*' (1969.457) 'Längenmaß (104 cm)'. ← P. *zār*, auch Mu 77 mehrere L. *zar* (sonst *gaz*).
- zārb* (5) 'eine Art Handtrommel, Tamburin'. ← P. *zārb*.
- zārār* 'Unglück, Schaden'. z. *kāiūt-* 'schädigen', s. auch *hadaq* (z. *īet-* 'zu Schaden kommen'). ← P. *zārar*, SK 91 *zarar*.
- zārārluy* 'schädlich'.
- zārluy* (35) 'giftig'. Vgl. *zāh'rluy*.
- zār'rrā zār'rā* 'ganz klein zerstückelt' (P. *rīz-rīz*). ← P. *zārra* 'Atom, Teilchen', SK 90 *zarra*.
- zūlf*, (1969.46) *zulf*. 'Locke, Haar' (P. *zulf*). Vgl. P. *zulf*, SK 92 id., Mu 31 L. *zulf*, Āmura *zölf*; kurd. *zūlf*. Die Form mit *u* ← P., die mit *i* ← L. (Freilich ist in vielen solchen Fällen auch Herkunft ← A. möglich, hier z. B. ← A. *zūlf*, dann *ū* → und > chal. *i*; vgl. jedoch das Faktum, daß chal. *ī* oft ← *ū*, welche Parallelerscheinung nicht ← A. erklärt werden kann, da dort P. *ū* → *u*).
- zī'llākā kāl-* 'sich abquälen, ermatten, die Geduld verlieren, umkommen'. Vgl. P. *zilla* 'Verdruß', *zilla šudan* 'die Geduld verlieren'.
- zīn* 'Sattel' s. *tī's* 'Traum'. ← P. *zīn*.
- zīndāğānluy suvī* 'Elixier, Lebenswasser', auch (5) *zīndāğānlūq* 'Leben'. (1969. 638) *zīndāğānluy et-* 'leben'. ← P. *zīndāğān* (heute *zīndāğān*).
- zīn'fīr* (1969.442, 37) 'Kette'. Vgl. P. *zanfīr*, Mu 75 Vafs, Āmura *zīn'fīra*, Āštiyān (wohl R.!), A. dial. *zīn'fīr* (aber A. Schriftsprache *zān'fīr*), Kahak *zīn'fīla*, Zand *zanfīr*, SK 93 *zīn'fīla*,

- kurd. Kurdoev 811 *zincîr*. Wohl ← L. oder R.
- zingîrlâ-* Lautnachahmung: Ton von Glocke und Schelle (auch Türschelle = Klingel). Vgl. P. *zang*, *zangûla*.
- zingîrlât-* = *zingîrlâ-*, q. v.
- **ziqq* s. *kîtik*.
- ziqqîzîq* (33) 'Geschrei, Gebrülle' (?). ← P. *ziqziq*.
- zî'ra:* (5) 'weil'. ← P. *zîrâ*. Vielleicht auch wegen des -a: eher ← A. *zira* (bei P. Herkunft wäre eher **zîrâ* zu erwarten).
- zîrdât* (8, 1969.221) 'Ackerbau, Landwirtschaft'. ← P. *zîrâ'at*.
- zîrîng* 'flink, begabt' (P. *zîrang*, *zarang*). K umkreist *zâr^{ang}*. Vgl. P. *zîrang*, *zarang*, SK 91 *zarang*, kurd. Kurdoev 813 *zîring*; wohl ← L.
- zîrînglûk* 'Flinkheit, Begabtheit'.
- zîyâd* (5, 34) 'viel, ungeheuer viel'. So auch K 1107. ← P. *zîyâd*, SK 95 *zîyâd*.
- zîyâ'rât îet-* (Akkusativ) 'besuchen'. ← P. *zîyârat* (*kardan*).
- zovr* 'grob'. K 750 *zwr*. Vgl. P. *zibr*, SK *zuwr*, kurd. Kurdoev 814 *zivr*; also ← L.
- zowyuşowy* (33) 'voller Vergnügen'. ← P. *zouq u şouq*.
- **zowra* (*zwrh*, K 1073) 'Abfall; was im Sieb bleibt' (P. *quşâra*). Vgl. P. *zibr* 'grob', *zibl* 'Dung' u. a. Wohl ← L., vgl. *zovr*.
- zuyâl*, (1969.338) *zuyâl* 'Kohle'. *tâ^{as}* *zoyalî* n. a. T. 'Steinkohle'. ← P. *zuyâl*, SK 91 *zuqâl*, Mu 64 L. + A. = P., Zand *zqâl*.
- zûla* 'Geheul, Gewinsel (Wölfe)' (P. *zûza*). *zû'la çäk-* 'heulen (Wölfe)': *bîg-rilâr* z. *çäkâyollar* 'die Wölfe heulen'.
- zulf* (1969) s. *zîlf*.
- zu'llubâ'll* 'gescheit, verständig'. K 768 *zll w bl* (P. *zûd-yâb*). Vgl. SK 92 *zul* = P. *zîrîng*, *çâbuk*, *fîrz*, *hûşyâr*, *sarzanda*.
- zû'la* 'eine dornige Pflanze, Tiernahrung'.
- zuqnâq* (*zuqnâq?*) 'Holz mit spitzem Ende und Handgriff, womit man Schnittbohnen setzt bzw. Kartoffeln und Steckrüben aus der Erde holt'.
- zurû^{od}*, *zuru^{ot}* 'Mais'. K 258, 681 *zrw*. Kaum ← P. *zur(r)at*, auch nicht kurd. *zuret* vergleichbar; vgl. eher SK 91 *zuruta*, also wohl ← L. oder R.